

Des
Herrn de la CROIX
Königl. Majestät in Franckreich Geographi

GEOGRAPHIA UNIVERSALIS

Das ist

Allgemeine

Welt-Beschreibung

Nach neuer Art und Weise/wie diese Wissenschafft leicht zu begreiffen/und erlernet werden kan/

Darinnen erstlich

Von der natürlich-himmlischen und künstlich nachgemachten Sphæra, Erd- und Himmels-Kugeln/samt deren Gebrauch/ferner denen Himmeln/Gestirnen/Cometen/Lufftzeichen/Elementen/und allen denen zwischen dem Empyreischen Himmel und der Erden merckwürdigsten Sachen/ ingleichen auch derer Land-Charten Arten klärlich geredet wird;

Und darauff hernach

Die Theile der Welt/wie solche in ihre Käyserthümer/Königreiche/Fürstenthümer/Provintzen/Staaten und Republiqven unterschieden/Geographisch/Historisch/Politisch/Geistlich/Heraldisch und Genealogisch/aus denen neuesten und weitläufftigsten Verzeichnissen/so bißhero heraus kommen/beschrieben/wie auch mit Land-Charten und Figuren derer unterschiedenen Nationen samt derer Provintzien Wappen schön gezieret worden;

Und zwar von Ihm also in vier absonderlichen Theilen nach seiner Frantzösischen Muttersprache Anno 1693. zu Pariß heraus gegeben;

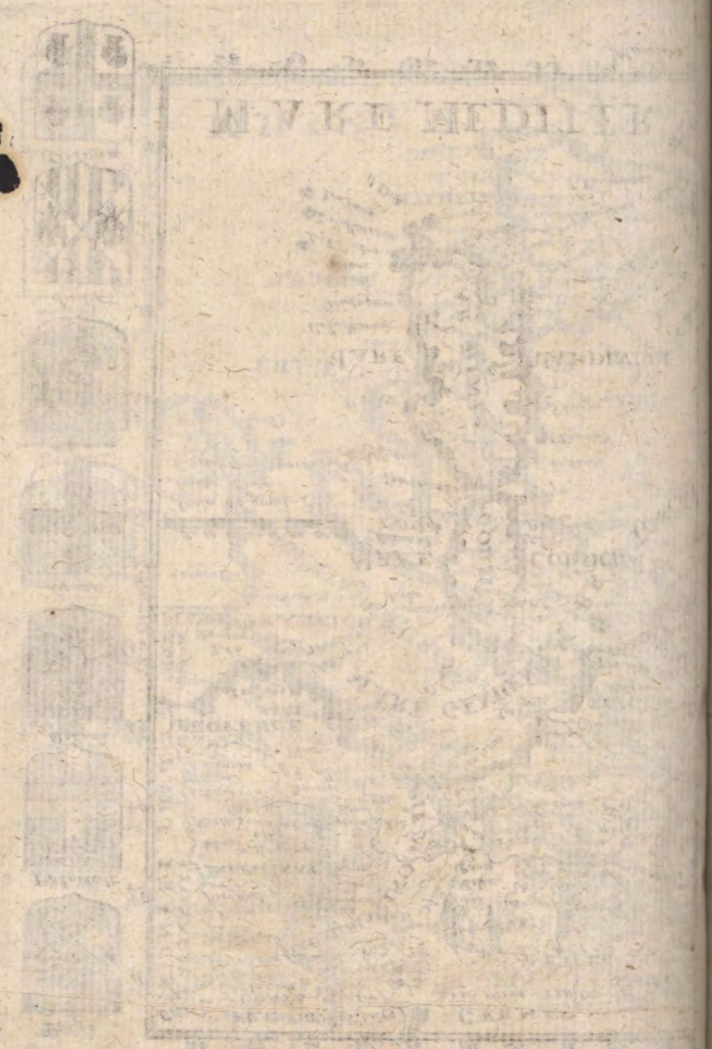
Aus welcher aber solche in unsere hochteutsche Sprache getreulich übersetzet worden ist/und hat diese neue Edition an einem und andern Orth vermehret/samt einer neuen Vorrede und vollkommenen Registern heraus geben wollen

HIERONYMUS DICELIUS.

Mit Röm. Käyserl. Majestät und Churfl. Sächs. Allergnädigsten Freyheiten.

Ander Theil.

Leipzig / verlegts Johann Ludwig Gleditsch
und Moritz Georg Weidmanns Erben / 1697.




ITALIA
CUM INSULIS
AD EAM
PERTINENTIB
Septentrion
Meridies
Occidens
Orient
Papa
Pedemont
Modena
Genua
Milanum
Sicilia
Sardinia
Venetiæ
Parma
Mantua
Luca
Neapolis
Toscana
Corsica
GERMANIA
FRANCHE COMTE
PARS FRANCIÆ LYONNOIS
SABAUDIA
DELPHINAT
PROVENCE
MARE FRANCICUM
MARE GENUENSE
MARE CORSICUM
MARE SARDINIUM
MARE TOSCANUM
MARE ADRIATICUM
MARE IONICUM
MARE MEDITERRANEUM
GOLFO DI VENETIA ODER MARE ADRIATICUM
REGNUM NEAPOLITANUM
CARINTHIA
DALMACIA
TOSCANA
KIRCHEN STAAT
SICILIA
SICULUM
CORSICA
SARDINIA
Scala 40 grad. leucar. Franic. à 3000 Pass. geom.

Fernere Beschreibung der Staaten in Europa.

Wir haben in dem ersten Theile von Spanien/Portugal/denen Niederlanden/Savoyen und dem Schweitzerlande zu handeln angefangen: Und ist nun noch übrig in dem Andern Theil von denen andern Staaten in Europa zu reden / als da sind:

Italien.
Die umb Italien herumb liegende Insulen.
Teutschland.
Die Britannische Insulen.
Dännemarck.
Norwegen.
Schweden.
Polen.
Moscau.
Ungarn.
Die Türckey in Europa.

Franckreich aber haben wir biß zu dem dritten Theile versparet/ weil es alleine ein eigen Buch machet.

IV. Capitel.

Italien Insgemein.

Es ist gantz gewiß und unstreitbar / daß Italien unterschiedene Nahmen habe; vor diesen hieß es Saturnia, von dem Nahmen des Saturni, welcher in solchem Lande regieret hat; Sein Nahme.

Gleichergestalt würde es Ausonia, Oenotria und Hesperia, von denen 3. Fürsten/ die alda Städte aufgeführet haben/ genennet. Die Griechen haben solches gleich als **Spanien**/ weil es ihnen gegen **Abend** und der **Sonnen Niedergang** lieget/ Hesperiam, und zwar dieses zum Unterscheid jenes/ nemlich **Spaniens**/ Hesperiam Majorem geheissen. Was den Nahmen Italia anlanget/ so ist der Ursprung hiervon nicht allzugewiß; Etliche sagen/ er komme von einem gewissen Könige Italo, und andere wollen solchen von **Ochsen**/ sintemahl dieselbe weyland in vortrefflicher Grösse allda aufferzogen/ und von denen Griechen Ἰταλοι genennet wurden/ herführen.

Seine Figur. Es hat gar eine sonderbahre **Figur**/ wie es denn eines Menschen Schenckel verglichen wird/ davõ das **Ende** des Fusses Sicilien gleichsam ins Meer hinein stösset/ die **Zähen** kehren sich nach dem Meßinischen Pharum, umb Rhegio, und das Vorgebürge Partivento herumb/ die **Ferse** gegen Otranto, die **Fußsole** gegen den Berg S. Angelo, die **Waade** gegen Ancona, die **Kniekehle** umb Ravenna, das **Knie** gegen Piombino, und dem Port de Livorno, und die **Hüffte** oder das **Obertheil** gegen die Alpen.

Sein Lager und Gräntzen. Es gehet **Italien Südostwerts** als eine halb Insul/ in gestalt eines **Stiefels**/ in das **Mittelländische Meer** hinein/ welches dahero unterschiedene Nahmen bekömmt/ nach denen Küsten/ bey denen es vorbey fleußt/ und befindet sich mitten in dem Nordlichen **gemäßigten Erdstriche**/ (Zona temperata septentrionali,) es **gräntzet** gegen **Norden** mit denen Alpen/ die es von des Hauses Oesterreichs in Teutschland/ und der Schweitzer Gebieten unterscheiden: Gegen **Abend** mit eben denen Gebürgen und dem Fluß Varo, so es von Franckreich und Savoyen absondert/ gegen **NordOsten** mit dem Venedischen Golfo oder Adriatischen Meere/ und gegen **SüdWesten** mit dem Tußcanischen oder Jonischen Meere/ welches Stücke des Mittelländischen Meeres sind.

Seine Weite oder Grösse. Seine **Weite** erstrecket sich von dem 28. Gr. 30. Min. biß zu dem 42. Gr. 30. Min. der Länge (longitudinis,) und von dem 37. Gr. 36. Min. biß zu dem 46. Gr. 25. Min. der Breite (latitudinis,)

wel-

welches von **Abend** biß **Morgen**/ von Col Major gegen die Gräntzen **Savoyens** biß an das Vorgebürge delle Colonne in dem jenseitigen Calabria, ohngefehr 240. und von **Süden** biß **Norden** nach seiner **grösten Breite**/ von dem Port S. Stephano in dem Mittelländischen Meere jenseits Chiusa in **Friaul** etwa 100. Meilen austräget; die **Weite** in denen andern Orten ist sehr **ungleich**/ und kan bey nahe 630. Meilen in allen haben.

Die Lufft und das Erdreich. Die Lufft daselbst ist insgemein **gesundt** und **gemäßiget**/ ausser in dem Kirchen-Staat/ oder Patrimonio S. Petri, wo sie sehr **dicke** und schädlich/ sonderlich denen Frembden. Das **Erdreich**/ welches von vielen Flüssen gewässert wird/ bringt alle Lebensmittel überflüssig hervor/ vornehmlich **Geträydig**/ **herrlichen Wein**/ überaus köstliche Früchte/ bevorab **Pomerantzen**/ **Citronen**/ **Limonien**/ **Oliven**/ **Granat-Aepffel**/ und machet man allda viel **Oel**. Das Königreich Neapolis hat einen Uberfluß an **Zucker**/ **Haselnüssen**/ **Mandeln** und Rosinen/ herrlichen Geschmacks/ die man biß in die Barbarey schicket. Von der grosse Menge der daselbst befindlichen **Maulbeerbäume** werden viele Seiden-Würmer erhalten. Es sind auch allda sehr schöne **Wiesen**/ worauff **Büffel** und allerhand ander Vieh weiden/ viel **Wälder**/ die fast allezeit grün/ voller wilde Thiere und **Feder-Wildpret** sind; Ingleichen **Berge** mit Alabaster und sehr schönen Jaspis/ **Eisen**/ **Alaun**/ **Schwefel**/ **Gold-** und **Silber-Bergwercke**/ weswegen viel Scribenten bewogen worden/ zusagen/ daß es der **Garten** in gantz Europa sey.

Die vornehmsten Flüsse. Unter denen fürnehmsten **Flüssen** sind der **Po**; welcher aus dem Berge Veso oder Monviso in **Piedmont** entspringet/ und/ nachdem er diese Provintz/ das Marggrafthumb Montferrat, die Hertzogthümer Meyland/ Mantua, und Ferrara, ingleichen die Städte/ Turin, Trin, Casal, Valenza, Placentia, Cremona und Ferrara durchlauffen hat/ sich durch viele Münde in den Venedischen Golfo oder einflüsse ergiesset. Die Adige oder Etsch/ kömmt aus **Tyrol**/ fleußt bey dem Bißthumb und der Stadt Trient, dem Venetianischen Staat/ Verona und Rovi-

go vorbey / und begiebet sich in eben solchen Golfum. Die Addua entstehet in der Graffschafft Chinvenna, und gehet durch den Comer-See / Lodi / und läufft zwischen Cremona und Placentia in den Po. Der Tesin entspringet auff dem Berge Sumano, oder ietzo dem so genennten St. Gothard, in der Schweizerischen Canton Uri, nimmt seinen Lauff durch den langen See / und Pavia und stürtzet sich hernach in eben denselben Fluß. Der Arnus oder Arn kömmt aus den Toscanischen und Perusinischen Gräntzen / fleust durch die Herrschafft des Groß-Hertzogs / und läufft in das Toßcanische Meer / nachdem er bey denen Städten Florentz und Pisa vorbeygehet. Die Tyber hat ihren Ursprung vom Berge Falterora bey Monte Corvajo in dem Appenninischen Gebürge zwischen dem Florentiner Staat und Romandiola, nimmt die Wasser Chiana, Nera und Teverone auff / läufft nach Rom / und fällt als dann in das Florentinische Meer durch zwey Ausflüsse. Es werden auch annoch überdies der Fluß Döera oder Dorá, Sessia, Oglio, allda gefunden / welcher sich in den See Iseo stürtzet / und der Menso, welcher durch den See Garda fliesset. Diese Flüsse kommen aus denen Alpen, und fliessen fast alle in den Po. Einige nehmen auch ihren Lauff aus den Appenninischen Gebürgen und haben eben dergleichen Einflüß / als der Tanaro, Trebia, Taro, und der kleine Rhein / worzu noch Garigliano, Volturno, und Silaro, gezehlet werden.

Die Berge. Die vornehmsten Gebürge sind 1. die Alpen, so Italien von Franckreich / Teutschlandt und der Sweitz sondern. 2. Das Appenninische / welches gantz Italien in die Länge durch schneidet. 3. Monte Masso nahe bey Suessa gelegen. 4. Monte Barbaro zwischen Bayes und Buzola. 5. Der Berg Vesuvius oder Monte di Somma zwischen Neapolis und Nolo. 6. Monte di S. Angelo, oder Mont Jargan in Apulien.

Die Seen. Uberdies werden 15. biß 16. der vornehmsten Seen gezehlet / als 1. der Como, sonst Larius. 2. Der Iseo. 3. Der Lugano. 4. Der Garda in der Lombardey. 5. Der Perugia sonsten Tarsimene ge-



Italiänes.

genennt/ wegen der von dem Hannibal wider die Römer erhaltenen Niederlage berühmt. 6. Der Vulsino. 7. Der Braciano in Tuscanien. 8. Der Fucino. 9. Der Fundi. 10. Der Albano oder Castello Gandolpho in Campagna di Roma. 11. Der Celano in dem jenseitigen Abbruzzo. 12. Der Andore. 13. Der Varum. 14. Der Lesina in Capitanata, und 15. der Bossona, in Patrimonio S. Petri.

Die Sitten.

Die **Inwohner** sind ins gemein **geschickt / höfflich / verständig / nachdencklich / beredt / mäßig / sehr sinnreich /** und gehen gerne mit Staatssachen umb / haben dennoch ihre Fehler / wie die andern Nationen / sind **eyfersüchtig /** sehr empfindlich / in Gesellschafften **Argwöhnisch /** überaus **falsch / verliebt /** und sonderlich **rachgierig /** und diese Rachgierigkeit ist ihren Familien dermassen angeerbet / daß sie zur Vergnügung des vermeynten Schimpffs tausenderley Bubenstücke begehen / und alles umb dieser Begierde willen auffsetzen. Der **Müßiggang** macht sie **lasterhafftig** und faul / die jenigen aber / so dem Kriegeswesen obliegen / werden grosse Capitains, und lassen in ihrer Verrichtung sehen / daß man noch an ihnen die alte Tapfferkeit der Römer erkennen kan. Es ist sehr gefährlich sie zu beleidigen / weil sie fast unauffhörlichen Zorn zu halten pflegen / und von ihrer Ehre sich wunderseltsame Einbildungen auch gantz ungereimte Worte davon machen. Die **Weibspersonen** haben **grossen Verstand /** sind **wohlgebildet /** allein die **Italiäner /** welche eben so **eyfersüchtig** sind als wie die **Spanier /** gestatten ihnen wenig Freyheit. Sie trachten mehr nach geistlichen Præbenden als weltlichen Diensten / damit sie zu denen Ehren-Aemtern / die sie ihrer Zuneigung anständig zu seyn erachten / desto ruhiger gelangen mögen.

Die Sprache.

Die **Italiänische Sprache** kömmt von der **Lateinischen** her / welche die **Gothen / Hunnen / Wenden /** Lombarder / und viel andere **Völcker** verstümmelt haben; Es hat eine iedere Landschafft ihre unterschiedene Redensart. Die herrlichste Aussprache ist die **Tuscanische /** welcher sich die vornehmsten und wackersten Leute im

Reden bedienen. Allein sie muß von einem Römer geredet werden/ der einen sehr lieblichen Accent hat; Die Italiäner pflegen im gemeinen Sprichwort zu sagen: Lingva Toscana, in bocca Romana; diese Sprache ist sehr anmuthig/und stehet denen Weibspersonen besser an als denen Männern.

Eigenschafften etlicher Städte.

Es wird kein Land in der Welt anzutreffen seyn/ wo die Städte so prächtig und wohlgebauet sind/ als hier. Wie dann darvon absonderlich nach einer ieden Provintz seiner vorkommenden Gegend und Situation in folgenden geredet werden wird: Sonsten heissets ingemein: **Rom** die **Heilige**/ Neapolis die **Edele**/ **Florentz** die **Schöne**/ **Venedig** die **Reiche**/ Genua die **Prächtige**/ Milano die **Grosse**/ Ravenna die **Alte**/ Padua **die Gelehrte**/ Bologna die **Feiste**/ Livorno die **Krämerin**/ Verona die **Liebreitzende**/ Lucca die **Lustige**/ Casal die **Starcke**. Es sind darinne 12. Haupt-Städte mit ihren Universitäten/ als 1. Padua, 2. Venedig, 3. Turino, 4. Pavia, 5. Siena, 6. Bologna, 7. Rom, 8. Ferrara, 9. Macerata, 10. Fermo, 11. Neapolis, 12. Salerno.

Regierung.

Italien ist von unterschiedenen Königen regieret worden/ und hat etliche Republiqven gehabt/ biß es unter die Bothmäßigkeit des Römischen Reichs gerathen/ darvon es einen so grossen Ruhm bekommen. Was die **Könige in Rom** betrifft/ so besitzen sie ein klein Land/ die **Bürgermeister** oder Consules, die ihnen im Regiment nachfolgende/ bemächtigten sich ihrer Benachbarten nach und nach. Das **Römische Reich** selbst wurde allererst unter dem Augusto vollkömmlich angerichtet/ und hat seine Hoheit und Gewalt im V. Seculo angefangen ins Abnehmen wieder zu gerathen/ eben zu der Zeit/ als sich die **Gothen**/ **Lombarder**/ **Frantzosen**/ Normanner/Saracener/die **Teutschen**/ **Spanier** und viel andere Völcker nach der Reyhe daran rächeten/ und zu unterschiedenen mahlen ihren Sitz allda nahmen. **Käyser** Justinianus vertrieb den meisten Theil dieser Barbaren durch seine Kriegs-Obersten und Capitains, den Bellisarium und Narseum im sechsten Seculo, und machte den Anfang zum Exarchat in Italien/ nachdem er solches in der

der Stadt Ravenna bestätigte. Die Lombarder bemächtigten sich derselben/ und legten den Grund des **Lombardischen Königreichs** Anno 508. in Gallia Cisalpina, welches etwa 204. Jahr wehrete/biß es Anno 774. Carolus M. gäntzlich verheerete. Dieser grosse Monarche beschenckte den Päbstl. Stuhl mit sehr herrlichen Ländern/ wie in der Beschreibung des Kirchen-Staats weitläufftiger zu sehen seyn wird. Im IX X. und XI Seculo fielen die Saracenen in Italien/ und satzten sich Anno 1058. in **Sicilien**/ woraus sie die Normanner wieder jagten; nachmahlen haben die **Frantzosen** und **Spanier** zu unterschiedenen Zeiten daselbst regieret; Anitzo aber führen alle Fürsten/ so Länder in Italien haben/ das Regiment/ iedweder nach seiner Policey und Gefallen/ und bekommen sie meistens entweder von dem **Pabst** oder **Käyser** zum Lehn/ davon besonders gehandelt werden soll.

Religion.

Es wird die **Catholische** Religion allda eintzig und allein getrieben/ ausgenommen daß etliche Juden sich allda auffhalten/ welche auch geduldet werden/ und sich noch einige Protestanten gegen Graubünden und der Schweitz auch finden.

Alte Eintheilung.

Die **Eintheilung** dieser Landschafft hat von einer Zeit zur andern ihre Veränderung gehabt/ nachdem die Frembden ihrē Sitz darinnen genommen/ und die Einheimischen durch ihre erworbene Landschafften und Verbündnüsse mächtiger worden sind. Als die Galli dieses Theil Italiens/ welches sich von denen Alpen und dem Berg Appennino biß an den Fluß Iseo, der bey Ancona in dem Venedischen Golfo fället/ erstrecket/ unter ihre Gewalt gebracht hatten/ haben ihnen die Römer den Nahmen **Italienisch-Franckreich**/ Citeriorem oder Cisalpinam, **Franckreich** diſſeits der Alpen gegeben/ und nachfolgends circumpadanam und Togatam Galliam genennet; damit anzuzeigen/ daß es um den Fluß Pó herumb Berge/ und die Inwohner allda gleich denen Römern/ lange Röcke trügen. Im alten Italien hat man 15. Provintzen gezehlet/ und darbey behauptet/ ob sey diese Eintheilung zu Zeiten des Augusti geschehen/ dieselbe sind 1. La-

Latium. 2. Campania. 3. Apulia. 4 Messapia. 5. Lucania. 6. Brutium. 7. Samnium. 8. Picenum. 9. Umbria. 10 Hetruria. 11. Gallia Cisalpina. 12. Liguria. 13. das **Venetianische Gebiet.** 14. Histria, und 15. Gallia Transpadana. Der Käyser Adrianus hat nachmahl Italien in 17. Provintzen getheilet/ und die Insulen mit darzugezogen/ welches zu Zeiten des Constantini ist in acht genommen worden. Unter diesen Provitzen befunden sich die Annonariæ, so die fruchtbarsten waren/ und die Suburbicariæ, die nahe bey der Stadt Rom lagen. Unter der Lombarder Regierung wurde diese Landschafft in 18. Theile getheilet. Ptolemæus hat allda 45. unterschiedene Völcker/ und Strabo 8. Landschafften gezehlet. Leander Alberti hat solches in 19. Theile getheilet. Heut zu tage kan man Italien nach denen unterschiedenen Herrschafften und Herrn/ die da Güter haben/ eintheilen; Allein man wird solches umb besserer Geographischer Ordnung willen/ nach Ausweisung folgender Tabelle in 3. Theile theilen.

Italien in 3. Theile abgesondert/ hat in sich.

- **Das Obere oder die alte Lombardey/ so in 9. Theile wieder getheilet wird/ nemlich in**
  - Das Fürstenthum Piemont, wo Turino, ein Ertz-Bisthum.
  - Das Genueser Gebiet / wo Genua, ein Ertz-Bisthum.
  - Das Marggrafthum Monferrat, wo Casal, ein Bisthum.
  - Das Hertzogthum Meyland / wo Meyland/ ein Ertz-Bisthum.
  - Das Hertzogthum Parma, wo Parma.
  - Das Hertzogthum Modena, wo Modena.
  - Das Hertzogthum Mantua, wo Mantua.
  - Der Venetianische Staat/ wo Venetia.
  - Das Biß- und Fürstenthum Trient, wo Trident.

- **Das Mittlere/ so in 4. Theile wieder getheilet wird / nemlich in**
  - Die Republic Lucca, wo Lucca.
  - Den Kirchen-Staat/ wo Roma,
  - Den Tuscanische Staat / wo Florenz.
  - Die Republic S. Marin, wo S. Marin.
- **Das Untere/ so in zwey Theile wieder getheilet wird / nemlich in**
  - **Das Neapolitanische Reich / welches 12. Provintzen in sich begreifft/ als**
    - **6. Am Mittelländischen Meere/ nemlich**
      - Terram di Lavoro, wo Neapolis, ein Ertz-Bißthum.
      - Principatum Ulteriorem, wo Benevento, ein Ertz-Bißthum.
      - Principatum Citeriorem, wo Salerno, ein Ertz-Bißthum.
      - Basilicatam, wo Cirenza, ein Ertz-Bißthum.
      - Calabriam ulteriorem, wo Regio, ein Ertz-Bißthum.
      - Calabriam citeriorem, wo Consenza, ein Ertz-Bißthum.

- Das Untere/so in 2. Theile wieder getheilet werden/ nemlich
  - Das Neapolitanische Reich/welches 12. Provintzien in sich begreifft/ als
    - 6. An dem Venedischen Golfo, nemlich
      - Abbruzzo citeriorē, wo Chieti, ein Ertz-Bißthum.
      - Abbruzzo ulteriorē, wo Penna, ein Bißthum.
      - Capitanatā, wo Manfredonia, ein Ertz-Bißthum.
      - Die Graffschafft Molissam, wo Molissa.
      - Die Landschafft Bari, wo Bari, ein Ertz-Bißthum.
      - Die Landschafft Otranto, wo Otranto, ein Ertz-Bißthum.
  - Die Insulen/darunter die 6. Vornehmsten sind
    - Sicilia, wo Palermo, ein Ertz-Bißthum.
    - Sardinia, wo Cagliani, ein Ertz-Bißthum.
    - Corsica, wo Bastia, ein Bißthum.
    - Capo di Logudori, wo Sassari, ein Ertz-Bißthum.
    - Lipara, wo Lipari, ein Bißthum.
    - Die Insuln umb Sardinia herumb/wo S. Pietro.

Ita-

Italien absonderlich.

Erste Abtheilung.

Piemont, Pedemontium, im Italiänischen Piemonte.

Piemont.

DJeses Fürstenthum/ so dem Hertzoge von Savoyen zuständig/ war vormahls unter dem Gallia sub-Alpina, und hernach unter der Lombardey mit begriffen/ vorietzo gräntzet es gegen Mitternacht mit dem Walliser Land/ gegen Abend mit Savoyen und dem Delphinat, gegen Mittag mit der Republic Genua und der Graffschafft Nizza, und gegen Morgen mit Meyland und Montferrat. Seine Weite erstrecket sich von Süden nach Norden von Villa-Franca biß an die Alpen ohngefehr auff 48. und von Abend biß nach Morgen zu/ diesseits von Lauset biß an die Gräntze Montferrat auff 30. Meylen. Zu solcher Provintz gehöret heut zu tag das Fürstenthumb Piemont insonderheit/ das Hertzogthumb Aosta, die Marggrafschafft Jnvrea, Susa, Seva, Salussa, die Graffschafft Asti, die Herrschafft Vercelli Canavesa, nebenst dem Stücke Piemonts, das Franckreich zukömmt/ worinnen sind Pignarolo, Perusa, Lucerna und Briqueras; der Hertzog von Savoyen besitzet noch die Graffschafft Nizza und ein Theil von Montferrat, wie man an seinem orte darthun wird. Dieses Land ist wegen seiner Fruchtbarkeit/ der guten Lufft/ und der Jnwohner Reichthumb sehr berühmt. Der älteste Sohn des Hertzoge von Sovoyen hat den Titul des Fürsten von Piemont; Allhier hat man zu mercken/

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Eintheilung.

- Turin ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Asti, ein Bißthum und Graffschafft.
- Onegli, ein Fürstenthum.
- Masseran, ein Fürstenthum.

Invréa, ein Bißthum und Marggraffschafft.	Susa, eine Marggraffschafft.
Aosta, ein Bißthum und Hertzogthum.	Bueil, eine Graffschafft.
Salussa, ein Bißthum und Marggrafschafft.	Tesde, eine Grafschafft.
Vercelli, ein Bißthum und Herrschafft.	Veillane.
Fossano, ein Bißthum.	Castiglione.
Mondovi, ein Bißthum.	Pignerol, eine Festung/ denen Frantzosen gehörig.

Turin unter dem 44. gr. 10. Min. der Breite/(lat.) uñ 29. gr. 30. M. der Länge/(long.)

Die Stadt Turin, Taurinum, oder Augusta Taurinorum liegt in einer weiten Ebene hat zur rechten den Fluß Po und zur lincken den Flus Doria. Die Hertzoge von Savoyen haben nichts ermangeln lassen/ diese Stadt in allen vollkommen zu machen/ sie ist mit einem Raths Collegio, Rechen-Cammer/ ingleichen einen Bischöflichen Sitz nebenst einer Universität/ und Fürstl. Wohnung versehen.

Der Pallast ihrer Königlichen Hoheit/ ist sehr alt und über die massen kostbar; man siehet allda mit Verwunderung eine Gallerie, welche mit Schildereyen/ Statuen/ Gewehr/ Manuscriptis, und viel andern Raritäten ausgezieret ist. Ingleichen auch die Genealogie oder geschlecht Register derer Hertzoge von Savoyen/ die himlischen Zeichen sehr wohl vorgestellet/ und eine Bibliothec von 30000. stück Büchern. Uber dies findet man noch in dieser Stadt schöne Gassen/ grosse Plätze/ wohlgebaute Häuser und prächtige Kirchen. In der Hauptkirche S. Johannis so man den Dohm nennet/ werden viel Heiligthümer verwahret/ vornehmlich aber das heilige Schweißtuch/ worinnen man das Angesicht und ein Stück vom Leibe Christi eingedrucket siehet. Es hat auch ein festes Citadell so mit 5. guten Pasteyen gleich deme zu Antwerpen versehen ist.

Die

Asti, ein Bißthum.

Die Stadt Ast, Asti, Lateinisch Asta oder Pompeja an dem Fluß Tanaro, so den Titul einer graffschafft führet/ und ein nach Meylandt gehöriges Bißthum hat/ und gegen die Gräntzen Monferats 9. Meilen von Turin, Sommerostwerts gelegen. Sie ist groß und mit einem Schloß und Citadell wohl befestiget/ hat vormahls zu dem Hertzogthum Meyland gehöret; Allein Keyser Carolus V. hat sie Anno 1531. den 13. April Carolo dem III. Hertzoge von Savoyen verehret. Auff die Melonen wird daselbst viel gehalten. Von dem Hertzogthum Aosta ist bereits in der Beschreibung von Savoyen Meldung gethan worden.

*) Chieras, Chierasco oder Querasque

*) Chieras, Chierasco. Querasque.

ist eine schöne/ wohlgebaute/ bevölckerte und höchst angenehme Stadt/ so auf einem ziemlichen Berge lieget/ und dahero fest und ein Paß in Italien ist. Anno 1631. ist allhier zwischen dem König in Franckreich und Hertzog von Savoyen ein Vergleich gemachet/ und jenem dieser Ort sammt Pignerol überlassen worden.

Jvrée, ein Bißthum.

Die Stadt Jvrée, Jnvrea, oder lateinisch Eporedia bringt sammt dem unter Turin gehörigen Bißthumb und der Marggraffschafft/ an dem Fluß Doria 7. oder 8. Meilen von Turin gegen Nord-Osten in der Salassiorum Lande/ und hat diesem unter dem Beringario, der Anno 870. von denen Königen zu Arles entsprossen/ und denen Frantzosen das Reich disputirlich machte/ so berühmten Marggrafthum ihren Nahmen gegeben; und war Anschaire Marggraff zu Invrea. Diese Stadt ist dem Hertzoge von Savoyen sehr verträglich/ mit einem guten Schlosse versehen/ und lange zeit Käyserlich gewesen/ biß sie Käyser Friedrich der II. und Graff Wilhelm von Holland Anno 1242. Thomæ dem II. Hertzogen von Savoyen verehret/ und gleichfalls anno 1349. Joannes von Montferrat Amadéo, dem Sechsten ein Theil des an Invréa habenden Rechts abgetreten. Die Frantzosen haben solche anno 1554. eingenommen: Auf etlichen nahe darbeygelegenen und nach Canava gehörigen Dörffern macht man überaus gute Käse/ und der Fluß Arch führet Gold-Sand mit sich; So werden

auch in der kleinen Stadt Ponto etliche Pfeffer-Bäume gefunden.

Saluzza ein Bißthum.

Saluzze, Lateinisch Augusta Vagiennorum, ist auf einem anmuthigen Hügel mit einem feinen Schlosse nahe bey denen Alpen gelegen/ und führet den Titul eines Marggrafftums/ und gehöret sein Bißthum unter Turin, dessen Haupt-Kirche ist sehr prächtig und von grossem Vermögen. Es wurde dieses Land anno 1600. gegen Brixen/ durch Henricum IV. an Emanuel Hertzogen von Savoyen vertauschet. Unter solches Marggrafftum gehören *) Carmagnola, Bargues, Revel, Droner, Cental, Rosques parviere. Der Po entspringt hierinnen beym Berge Viso, den man vor dem Höchsten unter denen Alpen hält. In diesen Felsen ist ein Gewölbe von 500. Geometrischen Schuhen lang gehauen worden/ darunter die Maulthiere/ welche Waaren aus Italien in Franckreich tragen/ gar leichte weggehen können. Gedachtes Marggrafftum hat über 50. Schlösser und viel Städte.

*) Carmagnola.

*) Carmagnola ist ein importirlicher Platz/ und hat eine Citadelle/ so ziemlich groß und fest/ und wird daselbst grosse Handelung getrieben.

*) Revel.

*) Revel ist wo nicht für der festesten Plätze einen in gantz Piemont/ doch gewiß in dem Marggrafftum Saluzzo zu halten:

*) Roques-parviere.

*) Roquesparviere ist ein wohlbefestigter Ort/ so unweit Cuneo anzutreffen ist.

Vercelli, ein Bißthum.

Vercelli Lateinisch Vercellæ, liegt an dem Fluß Sessa, zwischen Montferat, Invréa und Mayland 10. oder 11. Meilen von Turin gegen Nord-Osten/ und führet den Titul einer Herrschafft und gehöret sein Bißthum nach Mayland. Es hat selbige ein Schloß und Citadell/ schöne Kirchen/ und ein berühmt Hospital. Zur Zeit des Römischen Gebiets war es in gutem Stande/ nachmahls ist es eine Republic worden/ und folgends unter derer Hertzogen von Savoyen Bothmäßigkeit gekommen; Das Land ist sonsten sehr fruchtbar.

Fossa-

Fossano, ein Bißthum.

Fossano, Lateinisch Fossanum ist 9. Meilen von Turin gegen Süden an dem Flusse Sturo zwischen Saluzzo und Mondovi gelegen/ und gehöret das Bißthum nach Turin, so Papst Gregorius der XIII. gestifftet/ allwo dem heiligen Juvenali grosse Ehre erwiesen wird: Die Frantzosen haben sich unter währenden Italiänischen Kriegen dieser Stadt offt bemächtiget.

Mondevi, ein Bißthum.

Mondovi, Mondevi oder Mondevis Lateinisch Mons Vici oder Mons Regalis liegt unten an dem Apenninischen Gebürge zwey Meilen von dem Flusse Tanaro und 10. oder 11. Meilen von Turin gegen Süden. Es ist eine Universität und Bißthum daselbst/ welches nach Turin gehöret. Philibertus Emanuel Hertzog in Savoyen/ hat allda im Jahr 1573. eine Citadell bauen lassen. Es wird diese Stadt gemeiniglich in 3. Theile getheilet/ denn sie ist nechst Turin die gröste und volckreichste in Piémont: Aus einem Hügel/ wo das Schloß stehet/ wird weisser Marmor gegraben; ingleichen in einer schönen Kirche/ welche Emanuel I. Hertzog in Savoyen gestifftet/ ein wunderwürdiges Bild unser lieben Frauen auffgehaben.

Oneglia, ein Fürstenthum und Marggrafschafft.

Die Stadt Oneglia oder Oneilla, ist nahe an dem Gebiet Genua gelegen. und führet den Titul eines Fürstenthums oder einer Marggrafschafft: Es ist umb selbige ein sehr anmuthiger Thal/ so an Wein/ Oliven und andern Früchten überaus fruchtbar/ zu sehen.

Masseran, ein Fürstenthum.

Masseran ist ein klein Fürstenthum so sich gegen Mayland in die Herrschafft Vercelli erstrecket; Unter solches gehöret die Burgk Crevalere. Der Fürst stammet von dem Hause Ferrari, welcher die Lehn von der Kirche empfähet. Es lieget 15. Meilen von Turin, NordOstwerts.

Susa, ein Marggrafthum.

Susa, Lateinisch Segusium, die Haupt-Stadt des Marggrafftums dieses Nahmens/ liegt an dem Fluß Doria, unten bey den Alpen der Cotiorum oder den Berg Cenis und Montgenebre, welche Piemont von dem Delphinat scheiden; Allhier stehet ein Triumph-Bogen dem Käyser Augusto zu gefallen/ im Jahr 740. der Erbauung Roms auffgerichtet.

Die

Bueil, eine Grafftschafft.

Die Grafftschafft Bueil ist von Morgen gegen der Provenz gelegen/ und die Haupt-Stadt eben dieses Nahmens; hiernebenst siehet man Lauset, Châtean Neuf, S. Damas, Pojet. Piemont bestehet endlich in 50. Graffschafften ohngefehr 15. Marggrafftthümern/ überaus vielen Herrschafften und vielen Abteyen. Das Einkommen dieses Fürsten beläufft sich ordentlicherweise auf 4. Miliones Francken: Er kan bey 100. Meilen in seinen Landen reisen/ von Eviais an den Genffer See biß nach Nizza auf dem Mittelländischen Meer.

*) Pignerol.

*) Pignerol die Haupt-Festung und der wahre Paß von Franckreich in Italien/ so auff einen Berg erbauet/ von dem selbige oben herfür reget. Die Natur hat sie mit einem Vortheilhafften Lager/ die Kunst aber mit treflichen Befestigungen/ bey welchen man keine Unkosten erspahret/ versehen/ wie denn das Schloß fast für unüberwindlich gehalten wird. Anno 1631. ist dieser Ort vermöge des geheimen Vergleichs zu Qverasqve an den König in Franckreich kommen.

*) Perusa.

*) Perusa ist die Haupt-Stadt des Thals dieses Nahmens unweit Pignerol mit einem festen Schloß versehen/ welches den Paß aus Franckreich in Piemont eröffnet.

*) Briqueras.

*) Briqveras ein fester Platz/ unfern Pignerol anzutreffen/ welchen der Frantzösische Marschall Lesdiqvierre, weil solcher so wohl gelegen/ Anno 1591. befestigen/ und in kurtzer Zeit sieben grosse Pasteyen anlegen lassen/ woraus das umliegende Land stets in Contribution kan gesetzet werden. Anno 1594. hat solchen Ort der Hertzog von Savoyen dem Frantzosen abgenommen. Allein 1630. haben die Frantzosen ihn wider erobert/ und besitzen selbigen annoch.

*) Montcalvo.

*) Montcalvo eine feine wohlerbaute Stadt in Piemont, fast in der Mitten zwischen Crescentino und Asti. Sie hat oben auf einem Berge eine schöne Festung/ so Montechiano heisset.

*) Cony.

*) Cony, oder Cunio, lieget zwischen Fossano und Mondovi, an dem Zusammenfluß der zwey Flüsse Stura und Setz. Sie

Sie ist eine wohlgebauete und reiche Stadt/ und ziemlich bevölckert/ auch feste. Unweit derselben sind die Gesund-Bäder/ di Vaudiet und Vinai.

Ceva, ein Marggrafftthum.

*) Ceva, eine Stadt und Marggrafftthum nahe an denen Apenninischen Bergen über den Fluß Tanaro gelegen. Es werden in dessen Gegend so viel Rebhüner und Fasanen gefangen/ daß solche der Einwohner ihre gemeinste Speise ist.

Tanda, eine Grafftschafft.

*) Tanda, eine Stadt und Graffschafft/ daselbst Hertzog Carolus Immanuel einen trefflichen Paß verfertigen lassen/ welcher mit den Römischen Wercken zu vergleichen seyn wird.

Andere Abtheilung.

Das Gebieth Genua, ora Genuensis.

Das Gebiet Genua.

DAs Gebiet oder die Revier Genua erstrecket sich von dem Fluß Varo, welcher die Provenz von Italien absondert/ biß an den Magra Fluß/ so ohngefehr 54. grosse Frantzösische Meilen austräget/ und von Abend und Morgen damit gräntzet/ wie Montferrat, Mayland und das Hertzogthum Parma gegen Norden/ und das Meer gegen Mittag. In diesem grossen Gebiete siehet man viel Städte/ die unterschiedenen Herren zustehen/ das übrige Theil gehöret der Republic Genua. Solches Land kömmt zum Theil mit der alten Ligurier ihren überein/ darinne sich die Inwohner biß an die Flüsse Pò und Arnum ausbreiteten: Anitzo theilet man das/ was der Republic zuständig ist/ in das Genueser Land gegen Niedergang (de Ponente) und Aufgang (de Levant) darvon die Stadt Genua, indem sie mitten darinen lieget umbschlossen wird. Daß gegen Niedergang befindliche Land ist an Pomerantzen- Citronen- Palmen- Ceder-Bäumen/ und vortreflichen Weinen sehr fruchtbar/ das gegen Auffgang gelegene trägt nicht so viel/ und das mittlere Theil ist rauch/ voller Hügel und schlechten Einkommen. Die Abtheilung hiervon wird in folgender Tabelle besser zusehen seyn.

Das Gebiete Genua ist getheilet in drey Theil / als in	1. Das Theil des Gebietes Genua, so unterschiedene Herren hat / woselbst zusehen	Nizza, ein Bißthum.	Dem Hertzoge von Savoyen.
		Villa Franca, ein Hafen.	
		Donas, ein Dorff.	
		Maro, ein Marggrafthum.	
		Monaco, ein Fürstenthum.	Dem Fürsten zu Monaco.
		Final, ein Marggrafthum.	Dem Könige in Spanien.
	2. Das Westliche Gebiete / woselbst zusehen	S Remo, ein Hafen.	
		Vintimiglio, ein Bißthum.	
		Albenega, ein Bißthum.	
		Noli, ein Bißthum.	
		Savona, ein Bißthum.	
		Genua, ein Ertz-Bißthum / Haupt-Stadt und Hafen.	
	3. Das Oestliche Gebiete / woselbst zusehen	Sarzane, ein Bißthum.	
		Brugneto, ein Bißthum.	
		Rapallo.	
		La Vagne.	
		La Spezza.	
		Torreglia.	

Nice, ein Bißthum und Grafschafft.

Nice, Lateinisch Nicea oder Nica, Nicia, und auf Italiänisch Nizza ist in einer überausfruchtbaren Ebene / unten an denen Alpen und dem Gestade des Merrs zwischen dem Fluß Varo und Villa Franca gelegen / und führet den Titul einer Grafschafft / und sein Bißthum gehört nach Embrun. Wie denn auch diese Stadt sonst zur provenz gerechnet wird. Heut zu Tage ist sie mit unter die Herrschafften Piemonts begrieffen. Ihr erster Nahme bedeutet Sieg; er ist ihr von denen Marsilier gegeben worden / welche sie gestifftet / und nach Uberwindung der Ligurier oder Genueser haben bauen lassen. Sie hat durch den Untergang Cimelle oder Cemelle, so der Sitz des Bißthumbs war / und den man nach Nizza verleget / zugenommen. Es ist eine Colonia der Marsilier die nachmahln unter der Könige von Burgundien / der Graffen zu Provenz und endlich der Hertzoge von Savoyen Bothmäßigkeit gerathen. Amè oder Amadeus der VII. hat diese Graffschafft der Gräfin Johannæ in der Provenz unrechtmäßiger Weise entzogen. Obgenante Sadt ist schön / und der Handlung befliessen / mit einem Raths-Collegio, und einem von denen festesten Schlössern in Europa versehen; gestalt dann solches als Franciscus I. Anno 1543. die Stadt eingenommen / unüberwindlich gewesen: Anno 1543. kahm der Papst Paulus III. dahin / und ist in dieser Stadt die Zusammenkunfft Francisci I. Caroli V. und eben ietzerwehnten Papsts geschehen / welche daselbst einen Stillstand auff 10. Jahr gemachet haben. Es wird gedachte Graffschafft in das Vicariat Nizza, Vicariat Barcelona, Vicariat Sospello und Vicariat Puerin eingetheilet / und hat die Graffschafften Bueil und Tenda unter sich. Das Amphitheatrum, die Inscriptionen und andre Gedenckmahle / so man allhier siehet / sind gnugsame Anzeigungen ihres Alters.

Ville-Franche, ein Hafen.

Ville Franche, Villa Franca oder Olivula, ist ein in der Graffschafft Nizza, 4. Meilen von Nizza, gelegener Meeres-Hafen.

Monaco, ein Fürstenthum.

Monaco oder Mourgves, Lateinisch Monæcium oder Herculis Monæciportus, ist ein klein Fürstenthum zwischen Nizza und den Genueser Gebiete / aus 3. kleinen Plätzen bestehend / als Monaco der Haupt-Stadt / Roccabruna und Mentone. Man kan zu der Stadt nicht wohl kommen / und ist das Schloß auf einem jähstutzigen Felsen erbauet / woran die Meeres-Wellen schlagen. Dieses Fürstenthum befindet sich unter dem Schutze Franckreichs / gehöret dem Hause Grimaldi, und kan seinem Herrn 200000. Francken jährlich eintragen. Itzterwehntes Hauß ist eines der Vornehmsten in Italien / und in viel Linie getheilet / welchem zugestanden haben die Fürstenthümer Salerno, Hierace, und S. Catharina, benebenst denen Hertzogthümern Euboli und Terranova.

Final, ein Marggrafthum.

Final, Lateinisch Finalium oder Finarium, liegt an denen Küsten Genua, und führet den Titul eines Marggrafthums; ist zwischen Savona und Albengue anzutreffen. Es gehet nur 2. Meilen längst an der Seiten des Meers hin / und hat daselbst zwene Bergspitzen zu ihren Gräntzen. Diese Stadt ist mit Mauern sambt einem guten Schlosse von 4. Thürnen / welche diesen Ort beschützen können / umbgeben / und ist oben auf einem Berge gelegen / worzu die Pässe durch 2. Schantzen verwahret werden. Eine Meile drüber liegt eine Burg Marine de Final genannt / welche 2. hohe Pasteyen beschützen. Die Jurisdiction hat lange Zeit dem Hause Carreto zugestanden: Die Spanier haben solche Stadt im Jahr 1602. überrumpelt / und den Letzten dieser Familien umbs Leben gebracht / damit sie sich der Possession versichern möchten.

Maro, ein Marggrafthum.

Maro Lateinisch Marium, ist eine Stadt eines Marggrafthums und eines mit dergleichen Nahmen belegten Thals / an dem Gebiete Genua und stehet dem Hertzoge von Savoyen zu.

S. Remo.

S. Remo, Lateinisch Fanum Sancti Remuli oder Remigii, die Stadt und der Hafen liegt an denen Genuesischen Küsten 11. oder 12. Meilen von Nizza; und von S. Monaco gegen Osten zwischen Ventimille und Oneille. Es ist selbige an Pomerantzen / Citronen / und Oliven sehr fruchtbar.

Ventimille.

Ventimille, Lateinisch Vintimiglia oder Ventimilium oder Albintiminium, liegt an denen Küsten des Gebiets Genua gegen Morgen S. Remo. Das Bißthum daselbst gehöret unter das Ertz-Bißthum nach Mayland.

Albengue.

Die Stadt Albengue, Lateinisch Albingannum oder Albia, ist ein Hafen und Bißthum so unter dem Ertz-Bißthum Genua ist / und gehöret solcher Ort auch dieser Republic zu; Es ist eine alte / grosse und von wegen der bösen Lufft übel bewohnte Stadt. Der Pabst Alexander III. hat sie anno 1179. zu einem Bißthum gemacht. Gegenüber befindet sich die kleine Insul Albenga.

Noli, ein Bißthum.

Die Stadt Noli, Lateinisch Naulum oder Nautium, liegt zwischen Savonna und Albengue in einer schönen Ebene / und gehöret

höret das Bißthum daselbst nach Genua. Es war vormahls eine kleine Herrschafft / erkennet aber vorizo die Republic Genuam, vor ihren Ober-Herrn.

Sovenne, ein Bißthum.

Die Stadt Savonne, Lateinisch Savona oder Savo, liegt von Morgen gegen Noli 8. oder 9. Meilen von Genua Westwerts / und gehöret sein Bißthum nach Mayland. Es ist selbige die andre Stadt der Genuesischen Republic die sonst vormahls ihr einen Eyfer erwecket hat / sintemahl die Genueser den Hafen allda / so einer von den schönsten auff dieser Küste war / haben verstopffen lassen / weil ihn Franciscus I. beygestanden. Man siehet allhier schöne Kirchen / 2. Festungen und ein Citadel.

Genua, unter dem 43. gr. 26. Min. der Breite / (latit.) und 31. gr. der Länge / (long.)

Genes Lateinisch Genua, oder im Italiänischen Genova ist das Haupt in der Genueser Republic an dem Mittelländischen Meere / mit einem Ertz-Bißthum / und die gröste Handels Stadt in Italien. Ihr Umkreiß erstreckt sich ohngefehr auff 2. Meilen / hat hübsche Wälle / starcke Mauren und nach dem Lande zu 5. Thore / worauff Stücken gepflantzet sind. Der Hafen ist nicht mehr gefährlich / zeit dem man einen schönen Damm daran gemacht hat / der weit in das Meer hinein reichet. Es giebt allda viel prächtige Palläste / worunter des Doria seiner der herrlichste ist; er gehet von Meere biß auf die Höhe des Berges / die Zimmer sind sehr regular, die Mobilia vortreflich kostbar / und alles bestehet in grosser Pracht. Der Herrschaffts Pallast / wo der Doge wohnet / ist eben falls sehr berühmt / wie denn ferner der Regenten-Pallast das Zeughauß / der Dom / oder die Haupt-Kirche S. Lorenzo, worinne eine von einem eintzigen Schmaragd gemachte Schaal zu sehen ist / die zu S. Marien Verkündigung Kirche / der Jesuiter Kirche zu S. Ambrosio, die Kirche zu S. Siro, so denen Theatinern zuständig / und die neue Gasse / welche nichts als Palläste und kostbare Häuser hat / so sehens würdig sind. Die Inwohner seynd iederzeit der Seefahrt wohl kundig gewesen / und haben sich in vielen Begebenheiten vor andern / als wie der Christophorus Columbus hervorgethan. Sie liegē auch der Handlung sehr fleißig ob. Die von Adel können ohne einigen Nachtheil

ihres Adlichen Standes so wohl allhier als in denen übrigen örtern Italiens ins grosse handeln. Man saget / das in dieser Stadt über 20000. Familien verhanden / die nur Zeuge und seidene Strümpffe verfertigen. Die Privat Personen halten nach ihren Vermögen Schiffe und Galèern, deren die Republic nicht wenig hat. Es giebt zweyerley arten des Adels / den alten und den neuen. Der ältesten Geschlechter sind an der Zahl 28. worunter die 4. vornehmsten / Grimaldi, Fiesqve, Doria und Spinola. Uber diese sind darinnen so reiche und gewaltige Herren / daß man Bedencken trägt / selbige zur Regierung zu lassen / aus Beysorge / sie möchten sich solcher gäntzlich bemächtigen. Diese Stadt ist sehr alt und unter der Römer Bothmäßigkeit gerathen; nachfolgends an die Lombarder kommen / uñ einige Zeit hernach denen Käysern unterthänig worden. Unterdeß findet man Zeit anno 1099. nichts Denckwürdiges davon. Die Frantzosen haben sich derer zu sieben unterschiedenen mahlen bemächtiget / und ich halte dafür / es sey kein Staat in der Welt / der mehr Veränderungen unterworffen gewesen / als eben diese Stadt / indem man angemercket hat / daß Genua vor anno 1494. biß ins Jahr 1528. zwölfferley Regierungen gehabt; als 1. Grafen / 2. Bürgemeisters / 3. Stadthalter / 4. Capitains / 5. Vice Ré, 6. Schultheiß / 7. Vorsteher des gemeinen Volcks / 8. Aepte des gemeinen Volcks / 9. Reformatores, 10. Edele Hertzoge / 11. Gemeine Hertzoge / und vorietzo 12. ist sie ein Aristocratia, darüber das Haupt Doge oder Hertzog genennet wird / welcher nicht länger als zwey Jahr aneinander regieret. Sie unterläst inmittelst nicht zu denen Kriegen wider die Ungläubigen zu steuren / hat von ihnen die Königreiche Corsicam, Sardiniam, und Cypern nebenst denen Insuln Metelin und Chio, ingleichen die Städte Cafam und Peram erobert; Und sind aus ihr drey oder vier Päbste / und sonsten noch andere vortreffliche Leute entstanden / und herkommen; ungeachtet man in Warheit auf dieses Volck keine grosse Rechnung machen kan / und die Italiäner nicht ohne Ursache solche Sprichwörter von ihnen gemacht haben: Gente Senza fede, Mare senza Pesce, Monte senza Legno & Donna senza Vergogna; daß nemlich zu Genua Leute ohne Glauben / Meer ohne Fisch / Berg ohne Holtz / und Weiber ohne Schamhafftigkeit seyn. Heut zu Tage wird erwehnte Stadt gantzer 2. Jahr von einem Doge oder Hertzoge / deme 8. Rathsherren / so Gubernatores genennet werden / an der Seite sitzen / etlichen Procuratorn und 400. Personē des grossen Rahts / den man die Seigneurie heisset / regieret. Sie hat vormahls im Kriege sich sehr berühmt gemacht: Anietzo aber bringt sie ihre Zeit in Müßiggange und Dienstbarkeit unter dem scheinbahren Nahmen der Freyheit zu. Und haben die Könige in Spanien wohl ein Mittel zu erfinden gewust / sie solcher gestalt zu ihrer Sclavin zu machen / und grossen Nutzen von ihr zu heben / indem sie grosse Summen Geldes von ihr entlehnet. Philippus II. hat sie gar artig zu bereden vermocht / daß sie ihm 12. Millionen Geldes geliehen / die er aber niemahlen ihnen wiedergegeben. Eben diese Potentaten haben sie durch Verkauffung unterschiedener und in denen Gebieten Mayland / Neapolis und Sicilien gelegener Güter / so sie in Marggraffschafften / Graffschafften / Hertzogthümer und Fürstenthümer verwandelt / noch Sclavischer gemacht. Es befindet sich auch eine ziemlich berühmte Academia allhier / welche absonderlich Gli Adormentati genennet wird.

Die Stadt Sarzane oder Saresane, Lateinisch Sarezana oder Sergianum und Luna nova, liegt an dem Toscanischen oder Florentinischen Gebiet / und gehöret sein Bißthum nach Meyland. Sarezane, ein Bißthum.

Die Stadt Brugneto, Lateinisch Brunetum, ist unten an dem Berg Appennino bey dem Flusse Verra gelegen / und gehöret sein Bißthum nach Genua. Brugneto.

Rappallo, Lateinisch Rappallum ist eine an der Genuesischen Küst 5. oder 6. Meilen von Genua gegen Morgen gelegene Stadt / und mit dem Bißthum Rappallo, so nach Basilicata in dem Königreiche Neapolis gehöret / nicht zu vermengen. Rapallo.

Lavagne, Lateinisch Lavania oder Lebonia ist eine Stadt und Lavagne.

und Grafschafft an dem Meere zwischen Rapallo und Spezza. Sie stehet dem Hauße Fiesqve zu.

la Spezza. Lespece, la Speccia ist eine Stadt in dem Östlichen Theile der Genuesischen Küste/ und damit die Schiffe allda wohl möchten verwahret werden/ mit guten Bolwercken befestiget. Ist ein alt Erbguth des Hauses Fiesqve. Sie liegt auff einem abhangenden Berge/ und in einem anmuthigen und fruchtbaren Orte/ weswegen auch die Genueser bewogen worden/ unterschiedene Lusthäuser dahin zu bauen.

Dritte Abtheilung.

Montferrat, Monsferratus oder Monsferranus,

Montferrat insgemein. Montferrat befindet sich gegen **Mitternacht** und **Abend** zwischen Piemont, gegen **Mittag** zwischen der Genueser Gebiet/ und gegen **Morgen** zwischen Mayland: Seine **Weite** beträget von **Süden** zum **Norden** etwan 24. und von **Abend** biß **Morgen** 12. Meilen. Es ist ein sehr fruchtbares Land an allen Dingen/ hat bey die 200. Städte/ Burcken oder Schlösser/ und führet den Titul eines Marggraff- und Hertzogthums/ und tragen die Hügel **Korn** und herrliche **Weine**/ sonderlich **Muscateller**. Gegen Alva und Argvi triefft man viel **Rabhüner** und **Phasanen** an. Dieses Land hat von Anfange des X. Seculi besondere Herrn gehabt. Durch den zu Qvieras oder Qvierasqve Anno 1631. getroffenen Vergleich ist Montferrat unter **zwey Herrn** getheilet worden; dem Amadèo Victori **Hertzogen** in **Savoyen** hat man das/ was diesseits des **Flusses Po**/ und jenseits dem **Flusse** Tanaro lieget/ abgetreten/ und dem **Hertzoge** von Mantua den übrigen Theil dieser Provintz/ ausgenommen Casal/ welches der König letztbesagten Hertzogen Anno 1682. abgekauffet/ wie folgende Tabelle ausweiset/ und gehöret also

Dem

Dem Hertzoge von Savoyen	Alba, ein Bißthum.
	Trino.
	Livorno.
	Bianza.
	Salugia.
	Verolongo.
Dem Hertzoge von Mantua	Acqui, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Ripalta.
	Occimiano.
	Balzola.
Dem Könige in Franckreich	Casal, ein Bißthum und Festung.

Casal oder Cazal de S. Vas, Lateinisch Casale oder Bodincomagus, ist an dem Flusse Pô zwischen Turin und Valenza, die Haupt-Stadt Montferrats mit einem unter Mayland gehörigen Bißthume/ und eine der stärcksten Festungen in Italien: **Pabst** Sixtus der VI hat solche im Jahr 1474. auf Ansuchen Wilhelmi Palæologi, Marggrafens zu Montferrat, der seine Wohnung/ so er zuvor zu Oecimian zu haben gewohnt war/ allda auffrichtete/ zum Bißthume gemacht; Das **Erdreich** ist sehr fruchtbar. Die Stadt/ so ziemlich anmuthig und mit schönen Kirchen versehen/ wird auf der einen Seite von einem mächtigen Citadell mit 6. Bastionen/ grossen Gräben/ guten Mauern/ Wällen/ vielen Bolwercken und halben Monden/ und auf der andern Seite durch ein Schloß von 4. Thürnen/ und so vielen ausgemauerten halben Monden/ denen die Flanquen im Rücken sind/ ingleichen einem weiten Graben/ einer Contrescarpe und einem bedeckten Gange beschützet.

Casal, ein Bißthum/ unter dem 44. gr. 15. Min. der Breite (lat.) und 30. gr. 20. Min. der Länge (long.)

*) Anno 1695. im Monat Julio haben die Alliirten diesen festen Ort/ welchen der ietzige König in Franckreich Ludovicus der XIV. dem Hertzoge von Mantua, Carolo IV. d. 30. Septemb. 1685. abgekaufft hatte/ wieder eingenommen/ und die Befestigungs-

Wercke gantz zerschleiffet: Und hat also der König in Franckreich solchen Ort nicht mehr.

Albe, ein Bißthum unter dem 43. gr. 50. Min. der Breite/ (lat.) und 30. gr. 10. Min. der Länge/ (long.)

Albe, Lateinisch Alba Pompeja, liegt mit dem nach Meyland gehörigen Bißthume an dem Flusse Tanaro. Es ist offters befestiget worden/ allein es kan allezeit von denen darbey gelegenen Hügeln/ so wohl als Trin, so dem Hertzoge von Savoyen zuständig ist/ beschossen werden.

Acqui, ein Bißthum/ unter dem 42 gr. 40. Min. die Breite/ (lat.) und 30. gr. 20. Min. die Länge/ (long.)

Die Stadt Acqvi oder Lateinisch Aqvæ Statellæ oder Statiellæ, ist ein unter Meyland gehöriges Bißthum/ an dem Flusse Bormida, gegen den Berg Appenninum gelegen/ und wegen ihrer **warmen Bäder** berühmt. Die Römer haben allda Treppen und steinerne Tafeln aufgerichtet; im wehrenden Monaten/ den May und September begiebet man sich von unterschiedenen Orten dahin. Sie ist durch die letzten Kriege Montferrats fast gäntzlich ruinirt worden/ hat bey Erbauung Alexandriæ de la Paille, so ihr unterthänig war/ angefangen ins Abnehmen zu kommen/ und gehöret dem Hertzoge von Mantua.

Vierdte Abtheilung.

Hertzogthum Mayland/ Mediolanensis Ducatus.

Mayland insgemein.

Mayland/ oder das **Mayländische Gebiete** hat von **Westen** Piemont und Montferrat, von **Norden** das Walliser Land die Voigteyen Logano, Locarno und Mendrisi, die Grafschafft Chiavenna, und ein Theil Valtelin, von **Osten**/ den Venetianischen Staat/ die Hertzogthümer Mantua und Parma, und von **Süden** die Republic Genua. Seine **Weite** erstreckt sich von **Mittag** nach **Mitternacht**/ ohngefehr auff 48. und von **Abend** gegen **Morgen** auff 35. Meilen/ so man aber allezeit nach seiner **grössten Länge** und **Breite** verstehen muß. Dieses Hertzogthum gehöret dem **Könige in Spanien**/ doch als des **Römischen Reichs Lehn**/ wie die Stadt Final; darinnen ist ein Guverneur welcher den

Seine Gräntzen.

Seine Weite.

den Titul eines Vice-Roys über dieses Hertzogthum führet/ und große Gewalt hat. Es wird ingemein gesagt/ der **König von Spanien** regieret in Sicilien mit **Gelindigkeit**/ in dem Königreiche Neapolis mit **Klugheit**/ und in Mayland mit **Gewalt**; Ingleichen wird noch mehr gesagt von solchen 3. Regierungen; daß die Sicilianische **Nage**/ die Neapolitanische **Esse**/ und die Mayländische **Fresse**: Es ist eines der schönsten Hertzogthümer in Europa, seine Catholische Majestät nimt jährlichen 3000000. Pfund ordentlicher Weise daraus/ über die Million/ so ihme das Land zu Kriegszeiten erlegen muß/ und ungerechnet des Gouverneurs Unterhalt und anderen Einkünfften/ die sich ebenfalls nicht viel weniger betragen. Die Vice-Roys in Spanien sind gewißlichen fast ingesambt kleine Tyrannen/ und es ist keine Regierung dem Oberherrn und gemeinem Volcke schädlicher als die dreyjährige. Man siehet in dieser Provintz viel **Seen** und **Flüsse**/ **schöne Felder**/ so **Gedraydig**/ herrliche Weine/ allerhand **Früchte** und viel Reiß überflüßig herfür bringen. Cremona giebt in grosser Menge **Korn**/ **Wein**/ **Honig**/ Lein und **Früchte**: Umb Lodi herumb findet man **schöne Wiesen**/ viel **Vieh**/ sonderlich **grosse Ochsen**/ und in gemein allerley Geträydig und Obst. Das Land umb Pavia wird ordentlicher Weise der **Mayländische Garten** genennet. So giebt es auch allhier viel **Feder-Wilpret**/ **geflügeltes**/ und Fischwerck. Como hat einen Uberfluß an allen sachen/ sonderlich an allerhand **Waaren**/ so von unterschiedenen Provintzen herbeygebracht werden. Lodi ist wegen der Menge der vortreflichen **Käse** berühmt. Man sagt in diesem Lande sprichwortsweise: **Die Weibs-Personen** von **Mayland** seynd sehr **höfflich**/ die von Lodi **abergläubisch**/ die von Pavia **geitzig**/ und die von Cremona **hochmüthig**. Die Römer/ nachdem sie die Gallier überwunden/ haben solches Gebiete lange Zeit inne gehabt/ und unterschiedene Käyser Mayland zu ihrer ordentlichen Residenz erwehlet. Diese Provintz ist der **Gothen**/ **Hunnen**/ und vieler andern barbarischen Völcker feindseligen Streiffungen unterworffen/ und denen **Lombardern** biß zu des Caroli M. Zeiten/ der

das Reich der Lombardischen Könige gäntzlich zerstöret / unterthänig gewesen: Nachmahls hat sie unterschiedene Herren und Hertzoge gehabt/ darvon die Vornehmsten die Vice-Comten / und folgends die Sfortiæ gewesen sind: Unsere Könige solten von wegen Johannis Galeatii, Vice-Comten / des ersten Hertzogens von Mayland Tochter Valentinæ, welche an Ludovicum in Franckreich/ Hertzogen von Orleans, und andern Sohn des Königs Caroli V. verheyrahtet worden/ denen erstern im Reich nachfolgen; woraus aber viel Kriege entstanden; Und hat der Käyser Carolus V. auch zu gäntzlicher Beylegung derselben / nach des Francisci Sfortiæ, letztern Hertzogs von Mayland Anno 1535. erfolgten Tode/ König Franciscum I. lange Zeit in der Hoffnung aufgehalten/ einen seiner Söhne mit diesem Hertzogthum zu belehnen: Alleine er hat/ ungeachtet der an die Churfürsten des Reichs gethaner Versprechung/ dem Philippo II. zu Gefallen/ seinen eigenen Sohn in solch Land eingesetzet. Und hat dieses schöne Land ein ieder gern besitzen wollen; deßwegen auch viele Kriege zwischen solchen Liebhabern entstanden / derer ich allhier achte sonderlich angemercket: Und zwar 1. ist Anno 1509. bey Caravas, oder Agneldes oder Rivalta eine Schlacht fürgangen / welche die Frantzosen gewonnen. 2. Wurde Anno 1512. bey Novara eine gehalten. 3. Erhielten die Frantzosen Anno 1515. bey Marignan abermahl eine Schlacht. 4. Ist Anno 1521. bey Biloqve auch ein Treffen geschehen. 5. Wurde Anno 1524. bey Pavia. 6. Bey Ladriano Anno 1528. 7. Bey Tesin Anno 1636. Und 8. bey Cremona Anno 1648. von Franckreich die Schlachten erhalten. Uberdiß ist auch noch zu mercken/ daß die Haupt-Stadt dieses Hertzogthums 40. mahl belägert/ und 22. mahl eingenommen worden.

Allhier sind die vornehmsten Städte zu mercken:

Mayland/ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.	Como, ein Bißthum.
Pavia, ein Bißthum.	Novara, ein Bißthum.
	Lodi, ein Bißthum.

Bo-

Bobbio, ein Bißthum.	Lecco.
Alexandri de la Paille ein Bißthum.	Caravaggio.
	Marignan.
Cremona, ein Bißthum.	Ugogna.
Vigevano, ein Bißthum.	Cazal Major.
Tortone, ein Bißthum.	Voghera.
Mortare.	Anghiera.

Die Stadt Mayland/ Lateinisch Mediolanum, lieget in einer schönen von fliessenden Wassern und Canälen umbgebenen Ebene zwischen denen beyden Flüssen Adda und Tesino, von der man zwey Canäle gemacht / und derselben dadurch grossen Handel zuwege gebracht. Sie ist sehr wohl befestiget/ und von einem Schlosse oder Citadella beschützet / hat ein Ertz-Bißthum und einen Rath/ von einem Präsidenten und 12. Raths-Herren / worunter sich ieder Zeit 3. gebohrne Spanier befinden. Diese Stadt haben die Gallier, so sich umb das Jahr 170. nach Erbauung Roms in Italien unter Belloveso gesetzet/ erbauet / und die Barbaren öffters verwüstet: Bellisarius nahm sie auf Anhalten des daselbst befindlichen Ertz-Bischoffes Dacii denen Ostrogoten weg/ und Vitigius König derselben eroberte sie Anno 539. wieder / nachdem damahls durch Schwerd und Hunger 300000. Personen darinnen umbkommen sind. Nach des Caroli Magni Regierung wurde sie benebenst dem Lande ein Antheil des Käyserthums/ und so reich und gewaltig/ daß sie die andern Städte verächtlich hielte. Solcher Hochmuth der Inwohner bewegte den Käyser Fridericum I. sie mit Krieg zu überziehen / und ihnen nach erlittener Niederlage allerhand Schatzungen auffzulegen/ auch in einer andern angetretenen Reise nach Italien/ sich ihrer Anno 1160. zu bemächtigen / und sie fast gäntzlichen zu verwüsten. Anno 1171. baueten die davon entkommene Inwohner unter des freyherrschenden Pabsts Alexandri Schutz/ und mit Hülffe ihrer Nachbarn / ihre Stadt wieder auff / und hatten her-

Mayland/ unter dem 49. gr. 33. Min. der Breite / (lat.) und 31. gr. der Länge/ (long.)

Unterschiedene Veränderungen dieser Stadt.

nach unterschiedene Herren / denen die Hertzoge nachgefolget sind.

Die **Kirchen** daselbst sind schön und prächtig / die **Märckte** vortreflich / und die **Palläste** herrlich / sonderlich der Borromeés, der Viscomti, der Sforces, der Trivulces und Marini ihre. Es werden 22. **Thore** / 230. **Kirchen** 96. **Pfarren** 40. **Münchs-Klöster** / 50. **Nonnen-Klöster** / 100. **Brüderschafften** / 10. **Hospitäle** / worinnen auff des gemeinen wesens Unkosten 9000. Arme oder Krancke / und unter denselben 4000. allein im grossen Hospital unterhalten werden / darinnen gezehlet. Der Umkreyß dieser Stadt erstrecket sich etwa auff 3. Meilen; der Inwohner rechnet man 300000. die Handwercks-Leute sind durch Viertel und Gassen unterschieden / und machen alles / was sie vornehmen / sehr sauber als Canonen / Degen-Gefässe / Borten / Seidenstücker / und in Gold gegossene Arbeit. In denen Läden der Crystallenschneider / haben die dahinkommende sehr viel wunderschöne Sachen zusehen / wie denn darinnen / gleich wie bey denen Gold- und Silberstückern / tausenderley artige Sachen einem ins Gesicht kommen. Die Ambrosische Bibliothec, ist eine der vorteflichsten in gantz Italien mit einer prächtigen Galerie von Bildern / und der vornehmsten Mahlern Haupt und Original Stücken. Die Bibliothec der Dominicaner / ist gleichfalls sehr berühmt / wie auch die Galerie des Canonici Sertalij. Allein das wunderwürdigste / so alle / die schönen Dinge / welche man in dieser Stadt zusehen bekömmt / übertrifft / ist die Ertzbischöfliche Kirche S. Ambrosii, oder der so genante Dom inwendig und auswendig mit weissen Marmor bekleidet / und rings herum mit 600. der gleichen Statuen besetzet / darvon eine iedwede über 1000. Thaler gekostet / und 160. Säulen von einer solchen Grösse / daß kaum 3. Mann eine darunter umgreiffen können: Es wird iegliche mehr als 10000. Thaler werth geschätzet / und ist allda unter denen Statuen des **Adams** / und des geschundenen H. Bartholomæi seine mit höchster Verwunderung anzusehen. Das Gewölbe ist über alle massen hoch / bevorab mitten in der Kirche /

che / und wird von der Kirche S. Peter zu Rom / und der Kirche S. Sophia in Constantinopel gar wenig übertroffen. Dieses herrliche Gebäude hat noch einen grossen Reichthum an unzehlich vielen Reliqvien / unter andern ruhen darinne die Cörper S. Caroli de Borromeé, S. Ambrosij S. Gervasij und Prothasy; Uber dieses wird darinne gezeigt die **Capelle** / wo S. Augustinus getauffet worden / die **Gräber** des Käysers Ludovici und Pipini, Königs in Italien / des Caroli Magni beyder Söhne **ihre** / der **hohe Altar** mit seinen kostbaren Zeugen so 200000. Thaler am Werthe betragen; und wird vorgegeben / daß alda 14000. natürliche Bilder von Marmor seynd. Es wird in Warheit kein fester und schöner Schloß als daß zu Mayland gefunden. Es ist auch vor dieser Festung ein sehr grosser Platz zusehen / wo fast alle rechtschaffene Leut / als wie auf dem Renn-Plane spatzieren gehen: Es ist auch eine sehr hohe Contrescarpe allda / und gegen der Stadt mit einem weiten bedeckten Gange / auch tieffen Gräbern voller Fließ-Wasser / die aus 3. Flüssen hinein lauffen / überaus wohl versehen. So sind ferner sechs Königliche Pasteyen von gebackenen Steinen umb selbige aufgeführet / und hat das Haupt-Thor neben sich 2. altfränckische Thürme von grossen und wie Diamante spitzig geschnittenen Steinen / und wird ferner noch mit einer andern sehr dicken und hohen Ziegel-Mauer / ingleichen etlichem alten Thürnen / und einen Graben umbgeben: Und ist eine grosse und auf Ziegelsteinern Pfeilern ruhende Galerie rings herumb / worauf an der Zahl 200. Stücke 3. Schritte weit von einander stehen; dann etliche Cavaliers oder Katzen / so das Feld beschiessen / und darunter der Soldaten Hauß. Endlich kömmt man zu dem Pallaste der alten Hertzoge von Mayland / welcher von gebackenen Steinen sehr prächtig gebauet / gleichsam das stärckste Bollwerck des Castels ist / und siehet man allda in einem grossen Saale allerhand sehr curiöse Gewehre von hohen Werthe / womit 10. oder 12000. Mann ausgerüstet werden können. Auf dem grossen Platze kan man 5. oder 6000. Mann in Schlacht-Ordnung stellen. Es giebt da Mahlmühlen / denen das Wasser / so in dem Schlosse selb-

selbsten entspringet / nicht entzogen werden kan. Die Guarnison bestehet aus gebohrnen Spaniern / die niemanden / sonderlich denen Frantzosen / den Zugang / als auf Zulassung des Commendanten / welches doch selten geschiehet / verstatten. Es sind auch allerley Handwercksleute da anzutreffen / die ihrer Arbeit obliegen / und diese Festung hat im Umkreyß eine halbe Meile.

Pavia, ein Bißthum.

Pavia Lateinisch Ticinum, oder Papia, und Papia Flavia, ist die Hauptstadt des Paveser-Landes an der Tesin, eine Universität und Bißthum / welches unmittelbarer Weise unter dem Pabst ist / und liegt an dem Gestade eines Flusses / in einer fruchtbaren Ebene / so die Inwohner mit allen bedürffenden Lebensmitteln versorget. Die Natur und Kunst haben sie zu einem der festesten Plätze in Europa gemacht: Es wird dafür gehalten daß sie einige Zeit nach Mayland / von denen Galliern gestifftet worden sey / nachmahls gerieth sie unter die Bothmäßigkeit der Römer / wurde darauff von dem Attila im 5. Seculo ausgeplündert / und durch den Odoacres, der den Orestes daselbst belagerte / zerstöret. Die **Lombarder** haben sich derselben unter ihrem Könige Alboin, der sie nach einer sehr langen Belägerung erobert / bemächtiget / und sie zu der Haupt-Stadt ihres Reichs Anno 773. gemacht; Carolus M. hat sie ihnen wieder abgenommen / und den letzten König der Lombarder Desiderium daselbst gefangen: Hierauff ist sie denen Königen in Italien unterworffen gewesen / biß Käyser Otto I. Anno 951. Meister darüber gespielet / und Beringerum nebst seinem Sohne daraus vertrieben: Im Jahr 1004. wurde sie durch eine Feuersbrunst fast gäntzlich verzehret. Anno 1059. hatten ihre Einwohner einen grausamen Krieg mit denen zu Mayland: Von dieser Zeit an haben unterschiedene Tyrannen über sie geherrschet / biß sie die Vice-Comtes von Mayland mit in ihren Staat gezogen. Als König Franciscus I. Mayland eingenommen hatte / belagerte er Pavia, und wurde Anno 1525. gefangen. Odet de Lantrec eroberte sie im Jahr 1527. vor die Frantzosen; Selbige ist aber in folgenden Jahren von einer Hand wieder in die andere kommen / biß sie denen Spaniern nach-

nachmahls eigenthümlich verblieben. Carolus Magnus hat Anno 791. die Universität gestiftet / und Käyser Carolus der Vierdte solche im Jahr 1361. wieder angerichtet. Es seynd auch darinnen zu sehen die Collegia des Pabsts / des Borromæi, der Grifons, Marianen und Jesuiter, nebenst einer grossen Anzahl prächtiger Kirchen. In der Augustiner-Kirchen liegt der Leichnam des heiligen Augustini begraben.

Come, ein Bißthum.

Come oder Como, Lateinisch Comum oder Nova-Comum, ein nach Meyland gehöriges Bißthum / liegt an dem Gestade einer See dieses Nahmens / 8. Meilen von Mayland gegen **Nord-Osten**. Justinus erzehlet / daß diese Stadt von denen Galliern erbauet worden sey / als sie unter des Brenni Anführung in Italien kommen. Anno 1123. hat sie der Ertz-Bischoff von Mayland / nahmens Anselmus di Posterula eingenommen / und grosse Veränderung allda getroffen. Im Anfang des XVI. Seculi stunde sie in währenden Italiänischen Kriegen viel aus. Im Jahr 1520. bemächtigte sich ihrer Carolus der V. uñ seine Trouppen verübten grossen Muthwillen / weil die Inwohner daselbst die Frantzosen eingenommen hatten. Der **Comer-See** oder Larius Lacus ist ohngefehr 34. Meilen im Umbkreise / und mit vielen Flecken umbgeben. Der **Fluß** Adda läufft von **Nord-Osten** nach **Süd-Westen** durchhin / und an dem Orte / wo er hineinfällt / hat man die **Festung** Fuentes gebauet. Ermeldte Stadt ist reich und wohl bewohnt / hat auch viel stattliche Leute gezeuget / als Plinium den jüngern und Paulum Jovium. &c.

Novare, ein Bißthum.

Novare, Lateinisch Novaria die Hauptstadt der Novarenser Reser in dem Hertzogthum Mayland liegt mit dem unter Mayland gehörigen Bißthume auf einem Hügel wohlbefestiget / und ist die Geburtsstadt Petri Lombardi das **Bischoffs zu Paris** / der ingemein Magister Sententiarum genennet wird. Sie hat offters des Kriegs Unruhe erfahren / indem sie die Frantzosen Anno 1500. ingleichen Ludovicus Sfortia eingenommen / und Anuo 1513. abermahl die Frantzosen wiederum belägert haben / da sie aber von denen Schweitzern /

tzern/ die ihnen des Nachts übern Hals gekommen/ geschlagen worden sind. Anno 1515. wurden diese von jenen heraus getrieben. Im Jahr 1522. nahmen sie solche nochmahls dem Peter Torniel einem barbarischen und seiner Grausamkeit halber erschröcklichen Menschen hinweg/ und liessen ihn hencken. Diese Stadt befindet sich 7. oder 8. Meilen von Mayland gegen Westen.

Lodi, ein Bißthum.

Lodi, Lateinisch Laus Pompeji liegt an dem Flusse Adda zwischen Mayland und Cremona 7. Meilen von der ersten dieser beyden Städte gegen Süd-Osten: und ist ein unter Mayland gehöriges Bißthum/ wie auch die Hauptstadt des Ländleins Lodesan, in einem überaus fruchtbaren Felde an Viehweide. Die alte Stadt/ welche von der Colonie des Pompeji ihren Nahmen hat ist verwüstet worden/ und wird heut zu Tage Lodi Vechio genant. Die Gallier sind überdies Stiffter solcher Stadt/ die Mayländer haben sie zerstöret/ und Käyser Fridericus I. ließ sie Anno 1158. bey gedachtem Flusse Adda wieder auffbauen. Es sind die Reliqvien S. Basiani, der zur Zeit S. Ambrosii Bischoff darüber gewesen war/ dahin gebracht worden.

Bobbio, ein Bißthum.

Bobbio oder Bobio und Bobi, Lateinisch Bobium liegt nebenst dem unter Genua gehörigen Bißthum an dem Fluße Trebia, 16. oder 17. Meilen von Mayland gegen Süd-Osten: Ist eine alte von S. Colomban gestifftete Abtey/ und eine Urheberin dieser Stadt/ welche dem Hause Malespine, Vermi, und etlichen andern Familien zuständig gewesen.

Alexandrie de la Paille, ein Hertzogthum.

Alexandrie de la Paille, Lateinisch Alexandria Statielorum oder auf Italienisch Alexandria della Paglia ist ein nach Mayland gehöriges Bißthum an dem Flusse Tanaro 12. oder 13. Meilen von Mayland Südwestwerts gelegen: Die Inwohner zu Cremona, Meylande und Plaisance, welche auff des Pabsts Alexandri III. Seite wieder den Käyser Fridericum Barbarossam waren/ haben diese Stadt im Jahr 1178. bauen lassen; sie wurde anfänglich Cæsarea, und hernach zu Ehren ietztermelten Pabsts Alexandria genennet; der Käyser gab ihr zu Spott und Verachtung desselben/ und weiln

weiln ihre Mauren aus lauter Stroh und mit Leim bestrichenem Holtze bestunden/ den Nahmen Alexandrie de la Paille, ungeachtet sie dennoch die Belägerung wieder ihn aushielte/ und selbigen nöthigte/ solche mit Schanden auffzuheben. Eben dieser Pabst stifftete allda ein Bißthum. Endlichen kahm die Stadt unter die Gewalt der Hertzoge von Mayland/ der Viscomten/ der Sfortien/ Frantzosen und Spanier. Sie stunde in dem vorigen Seculo viel aus/ und ist fest/ auch mit allen Sachen wohl versehen.

Cremone, ein Bißthum.

Cremone, Lateinisch Cremona ist mit dem unter Mayland gehörigen Bißthume zur Lincken des Flusses Pó, die Hauptstadt des Cremonischen Gebiets in dem Hertzogthum Mayland/ gegen denen Gräntzen des Hertzogthums Parma, 16. oder 17. Meilen von Mayland Sonner Ostwerts/ und 5. von Plaisance gegen Nord Ost gelegen. Sie wurde ohngefehr im 445. Jahr nach der Stadt Rom erbauet/ befindet sich an dem Po durch den Canal Oglio gehäncket/ der ihre Gräben mit Wasser angefüllet/ und hat bey nahe anderthalbe Meilen im Umkreysse/ das Schloß ist überaus feste/ und der Thurn von einer wundersamen Höhe; die Gassen seynd weit und gerade/ mit vielen herrlichen Häusern umbgeben/ es giebt da schöne Kirchen und grosse Märckte; das Portal des Thums ist auf Marmelsteinern Seulen erhöhet/ und der hohe Altar wunderwürdig; in der Stiffts-Kirche S. Peter wird der Marien aus Aegypten Cörper verwahrlich gehalten. Diese Stadt hat grosse Veränderungen ausgestanden/ und unter dem Hannibal bey seinem Zuge in Italien viel erlitten; die Gothen haben allda unerhörten Muthwillen getrieben; Sie ist Anno 630. von denen Sclavoniern und Lombardern gäntzlich verheeret/ und Anno 1284. durch Hülffe des Käysers Friderici Barbarossæ, der erwehnten hohen Thurn allda aufgeführet/ wieder erbauet worden. Hierauf hat sie ihre Viscomtes und nachmahls die Frantzosen/ Venetianer/ die Hertzoge von Mayland/ und die Spanier zu ihren Ober-Herrn gehabt.

Vigevano, ein Bißthum.

Vigevano, Lateinisch Viglebanum, ist in der Graffschafft Vigevano, an dem Flusse Tesin, mit einem nach Mayland gehörigen

Bißthume anzutreffen / davon sie 4. oder 5. Meilen gegen Sommer-Westen lieget: Diese Stadt war weyland die anmuthigste Wohnung der Hertzoge zu Mayland / ob sie sich gleich in einer ziemlich unfruchtbaren Gegend befindet.

Tortone, ein Bißthum.

Tortone, Lateinisch Terdona oder Derdona, ist die Haupt-Stadt eines kleinen Landes Tertona genant / 12. Meilen von Mayland / gegen Süd-Westen gelegen / und hat ein dahin gehöriges Bißthum. Diese Stadt ist feste / und mit einer Citadelle wohl verwahret. Die Frantzosen haben sie Anno 1642. eingenommen / und im folgenden Jahre wieder verlohren.

Mortare.

Mortare, Lateinisch Mortara oder Pulchra Sylva ist die Haupt-Stadt eines Ländleins Lumellina genannt / zur rechten der Gogna 8. Meilen von Mayland gegen Süd-Westen. Franciscus I. Hertzog zu Modena, General Lieutenant über des Königs Armée in Italien hat sie im Jahr 1658. eingenommen; Allein sie wurde denen Spaniern durch den Pyrenäischen Friedenschluß Anno 1659. wieder gegeben.

Marignan.

Marignan, Lateinisch Malignanum oder Merignanum ist eine Burg zwischen Mayland und Lodi 3. starcke Meilen von Mayland gegen Süd Osten gelegen / und wegen des Siegs / den König Franciscus I. allda von denen Schweitzern Anno 1515. erhalten / berühmt.

*) Carthaus di Pavia.

*) Carthaus di Pavia lieget zwischen Mayland und Pavia fünff Meilen von letzt gemeldter Stadt / und ist eine berühmte Carthaus / welche von Saleazzo Visconti, dem ersten Hertzoge / Hertzog von Mayland erbauet worden. Die Münche dieses Klosters bewirthen einen iedweden Reisenden mit grosser Höfflichkeit auf eine Nacht / und geschiehet diese Bedienung nach Dignität und Würden des frembden Gastes.

*) Valenza.

*) Valenza, in der kleinen Provintz der Lomellini, liegt an der Lincken Seiten des Flusses Po / und ist ziemlich befestiget. Ist bißher vergebens von Frantzosen belagert worden.

*) Monta.

*) Monta oder Monz, lieget 10. Meilen von Mayland gegen Mitternacht / und wird daselbst die eyserne Crone verwahret /

ret / womit die alten Käyser bey ihrer Ankunfft in Welschland gekrönet wurden.

Fünffte Abtheilung.

Das Hertzogthum Parma oder Parmezan, Parmensis Ducatus.

Parma.

PArmezan, welches die Italiäner il Parmegiano oder lo Stato del Duca di Parma nennen / liegt gegen Abend und Mitternacht zwischen dem Hertzogthum Mayland / gegen Morgen zwischen der Herrschafft Modena, und gegen Mittag zwischen der Republic Genua.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Seine Weite von Süden nach Norden beläufft sich etwan auf 30. grosse Frantzösische Meilen / und von Westen biß Osten auf 22½. Dieser Staat begreifft über das Hertzogthum Parma in sich den Staat Plaisance, den Staat Busseto, und de Val di Taro. Das Hertzogthum Castro und Ronciglione, als die beyden letzteren besitzet der Pabst. Jtztgedachter Staat hat Zeit des Reichs Fall oder Abnehmen unterschiedene Veränderungen ausgestanden / biß Pabst Paulus der Dritte / den man zuvor Alexandrum Farnesium nennte / nachdem die Kirche im ruhigen Stande sich befande / seinem Sohn / Petrum Ludovicum Farnesium Anno 1545. zum Hertzog darüber setzte / der aber 2. Jahr hernach von denen Pallavicini und etlichen andern / so der Käyser Carolus V. auffgefrischet hatte / jämmerlich ermordet ward: Seinen Sohn Octavium Farnesium verfolgete eben derselbe Käyser / allein die Frantzosen nahmen ihn in Schutz / und erhielten das Hertzogthum bey seiner Familie. Dieser Herr ist ein Vasal des Päbstlichen Stuhls / und bezahlet jährlichen zur Erkäntlichkeit der Lehn 10000. Thaler.

Allhier sind zu mercken:

Parma, ein Bißthum / Haupt-Stadt und Hertzogthum.	Borgo S. Donino, ein Bißthum.
Plaisance, ein Bißthum und Hertzogthum.	B. Val di Taro.

Chiesa di Taro.	Soragna.
Zavatarella.	St. Stephano.
Bussetto.	Masse, ein Hertzogthum.
Rossena.	Carrara, ein Hertzogthum.
Fornouë.	Malespine, ein Marggrafftum.
Cornigliano.	Fordinuove, ein Marggrafftum.
Colornorne.	Filaterra.
S. Secondo.	Gragnuola.

Parma, unter dem 44. gr. der Breite (lat.) und 32 gr. 40. Min. der Länge (long)

Die Stadt Parma, Lateinisch Parma liegt an dem Flusse Parma, welcher 3. Gänge davon machet / so aber durch 3. Brücken wieder zusammen kommen. Sie hat eine hohe Schule / die Rainucius Farnesius Anno 1599. gestifftet / und ein Bißthum / das vormahln Ravennæ unterthänig war / und vorietzo nach Bononia gehöret: Es ist der ordentliche Sitz des Hertzogs / und seine Gerichtsstelle. Man hält da viel auff den Hertzoglichen Pallast und seine Gärten / den Dom / die Festung und das mit 5. Pasteyen verwahrte Citadell, worauff viel Canonen / und 50. dergleichen in 2. Galerien stehen; es sind darinne 8. Wohnungen vor die Soldaten / allerhand Kriegs-Vorräthe / und vor 6000. man Gewehre. Die Gräben auf beyden Seiten sind drucken / haben aber in der mitten einen Canal in Gestalt einer Kuffe mit Wasser angefüllet / und ist sonsten alles sehr wohl befestiget. Alexander Farnesius Hertzog von Parma einer der berühmtesten und grösten Capitains zu seiner Zeit lieget sambt seiner Gemahlin Maria von Portugal bey denen Capucinern begraben. Der Dom wie auch die S. Johannis Kirche ist von dem vortreflichen Correggio gemahlet; ingleichen siehet man da in einer Capelle zwey Bilder von eben dem Mahler / die Abnehmung Christi vom Creutze / und eine Glaubens-Marterung eines Heiligen und einer Heiligin / welche unschätzbar sind. In dieser Stadt befinden sich viel vornehme Familien / und über 30000. Seelen. Das Erdreich ist an allerhand Früchten / herrlichen Weinen / Oehlen sehr

sehr fruchtbar / und es werden da viel Käse gemacht. Des Fürsten jährliches Einkommen beträgt ohngefähr 1. Million und 500000. Pfund. Diese Stadt ist sehr alt / und hat Zeit des Reichs Abnahme unterschiedene Herrn gehabt. Käyser Fridericus Barbarossa wurde genöthiget nach einer zweyjährigen Belägerung von diesem Ort mit Schanden abzuziehen. Die alda befindliche Academie bestehet von gelehrten Leuten / welche Innominati genennet werden.

Plaisance, ein Bißthum.

Plaisance, Lateinisch Placentia oder im Italienischen Piacenza, liegt in einer fruchtbaren Ebene 100. Schritte von Pò, und führet den Titul eines Hertzogthums / hat auch ein Bißthum / so nach Bononien gehöret. Die Schönheit ihrer Kirchen / Häuser / Märckte / Gassen und Spring-Brunnen haben ihr können solchen Nahmen geben. Sie ist sehr alt und vormahln eine Colonia der Römer gewesen; vorietzo sind die Hertzoge von Parma, die zu dem Hause Farnese gehören / Herrn darüber / und haben sie wohl befestiget. Sie hat weite Gräben / aus gebacknen Steinen aufgeführte Pasteyen / und eine sehr regulaire Citadell mit guten Bollwercken. Es ist allda ein schöner Platz zu sehen worauff das Rathhauß und der Hertzogliche Pallast von 4. Wohnungen / iede mit 6. Stockwercken versehen / stehet. Sie ist überdies wegen ihrer Universität berühmt / und hat fast an die 30000. Inwohner / 2000. Münche / Nonnen und Geistliche. Unter denen vornehmsten Familien sind die Scotti, die Landi und Augustcioli. Die Käse / so zu Parmesan und Plaisantin gemacht worden / haben ein grosses Lob, und wiegt einer wohl in die 200. Pfund.

Borgo S. Donino.

Borgo S. Donino, Lateisch Fidentia oder Julia oder Burgus S. Donini, ist ein nach Bononien gehöriges Bißthum / in dem Hertzogthum Parma, 6. oder 7. Meilen von Parma gegen Abend gelegen / und sehr alt.

*) Fornove.

*) Fornove, lieget 10. Meilen von Parma, und ist berühmt wegen der Victorie, so Carolus der Achte König in Franckreich gegen die Welschen Fürsten 1494. erhalten / als selbige sich wider ihn /

ihn/ da er nach Eroberung des Königreichs Neapolis zurück kehrte/ verbunden hatten.

Sechste Abtheilung.

Das Hertzogthum Modena, Ducatus Mutinensis.

Modena. Seine Gräntzen.

DAs Hertzogthum Modena, gräntzet gegen **Abend** mit Parma, gegen **Mitternacht** mit Mantua und Mirandola, gegen **Morgen** mit Bologna und einem Theil Ferrariæ, und gegen **Mittag** mit einem Theil Toscana und der Republic Lucca, welches von **Süden** nach **Norden** ohngefehr 20. und von **Westen** biß **Osten** 15. Meilen austräget. Dieses Land hat Käyser Frideritus III. Anno 1452. dem Borsed'estzu Gefallen zum Hertzogthume gemacht; Ist an **Wein/ Obst/ Geträydig** und **Vieh** sehr **reich**: Es sind daher grosse Leute kommen/ als der Cardinal Sadolet, Sigenius und Fallopius. In diesem Staate werden 100. Dörffer oder Flecken/ und ein überaus grosse Anzahl Schlösser gefunden. Der Hertzog kan daraus 2. Millionen Pf. jährlichen einnehmen/ 20000. Fußknechte und 6000. Reuter auffbringen.

Seine Grösse.

Allhier sind insonderheit zu mercken:

Modena, ein Bißthum und Haupt-Stadt.	Sassuolo.
Reggio, ein Bißthum und Hertzogthum.	Spilimborgo.
Corregie, ein Fürstenthum.	Carpenete.
Carpi, ein Fürstenthum und Bißthum.	Tarrazano.
Final.	Vignola.
Concordia.	Scandiano.
Gaya.	Sestola.
Roli, eine Graffschafft.	S. André.
	Bersello.
	Montechio.
	Canossa.

Ca-

Castelnuovo di Cartagnane.	Frignano.
Gualtieri.	Mirande, ein besonder Hertzogthum.

Modena unter dem 43. gr. 52. Min. der Breite/ (lat.) und 33. gr. 35. Min. der Länge/ (long.)

Modena, Lateinisch Mutina, ist zwischen denen Flüssen Sechia und Panaro, mit Mauern und Wasserreichen Gräben umbgeben/ und ein nach Bononien gehöriges Bißthum; Es giebt da viel bedeckte Gänge/ Schwibbögen und Spring-Brunnen zu sehen: die Gassen sind sehr enge. Diese Stadt/ welche eine Römische Colonie gewesen/ haben die **Gothen** und **Lombarder** verstöret/ und die Kinder des Caroli M. wieder auffgebauet. Sie hat ein sehr regulair-citadell; der Hertzogliche Pallast ist durch und durch prächtig/ und der Dom nebenst denen andern Kirchen und Klöstern wunderns- und sehens würdig: Ingleichen ist sie noch ziemlich bewohnet; man zehlet darinen ohngefehr 40000. Personen/ und macht allda die schönsten **Masquen** oder **Larven** in gantz Italien.

Regio, ein Bißthum.

Die Stadt Regio oder Reggio, Lateinisch RhegiumLepidi, ist die andere in dem Gebiete Modena mit einem festen Castell verwahrt/ und gehöret das Bißthum daselbst nach Bononien, werden auch fast 22000. Seelen allhier gezehlet. Sie hat ihre Wiederaufrichtung dem Carolo M. zu dancken/ nachdem sie offters von denen Gothen und vielen andern Völckern verwüstet worden. Die Gegenden darum erzeigen sich in allen Sachen sehr fruchtbar und wird allhier grosses Gewerb mit der Seyde getrieben. Die Schwibbögen de la Madone seynd so wohl als die Capelle der Brüderschafft/ und des Todes/ von berühmten Mahlern gemahlet.

Corregio, ein Fürstenthum.

Die Stadt Corregio, Lateinisch Corregium liegt samt einem Schlosse und unter dem Titul eines Fürstenthums 5. Meilen von Modena gegen Nord-Westen; es hat selbige vormahln besondere Herrn gehabt und kommt vorietzo den Hertzoge von Modena zu.

Carpi, ein Fürstenthum und Bißthum.

Carpi, Lateinisch Carpum so dem Nahmen eines Fürstenthums führet uñ dessen Bißthum nach Bononien gehöret/ ist 5. Meilen von Modena an dem Canale Sechia gelegen. Es ist eine feste

Stadt mit einem Schlosse / starcken Mauren und Wasser reichen Gräben umgeben. Die Familie de Pio hat von Anno 1319. biß umb das 1550. Jahr dieses Fürstenthum besessen.

Final. Final oder Finale de Modena, Lateinisch Finalium, ist eine kleine Stadt an dem Flusse Panaro gegen die Gräntzen Ferraræ 5. Meilen von Modena Nord-Ostwerts gelegen / und ziemlich wohl befestiget.

Mirandole, ein Hertzogthum. Mirandole, oder Mirande, Lateinisch Mirandula ist ein freyes Hertzogthum / und liegt mit einer Stadt dieses Nahmens zwischen dem Ferrarischen / Modenischen / Mantuanischen Gebiete und der Stadt Concordia. Die Stadt wird von 7. Königl. Pasteyen beschützet / und hat ein Citadell nebenst einer Schantze / so sie Rocca nennen. Das Hauß de Pics besitzet Miranda in die 5. biß 600. Jahr; der Fürst ist berechtiget Müntze schlagen zu lassen / welche nur in seinem Gebiete gilt. Erwehnte Stadt soll zu Käysers Constantii des Constantini Magni Sohns Zeit erbauet worden seyn.

*) Nonantola. *) Nonantola liegt acht Meilen von Modena, und ist wegen seiner Befestigung merckwürdig. Es ist auch daselbst eine sehr reiche Bibliothec von geschriebenen Sachen.

*) Castel nuovo. *) Castel nuovo, ist der Haupt-Platz des Thals Sarsagnana, mit einer unüberwindlichen Festung / die Mont' Alfonso genennet wird / versehen. Alle Einwohner dieses Landes / ob sie schon wohl begütert / haben sich nach Art der Alten in das Hirten-Leben verliebet / denen die von Soraggio nachfolgen / welches letztere eine zwischen denen Apenninischen Bergen gelegene Landschafft vorstellet. Diese Völcker haben nach altem Gebrauch den Hertzog von Modena jährlich mit einem lebendigen Bären verehret / weil er ihnen einen Wald vergönnet / darinnen sie ohngehindert Holtz hauen dörffen. Es ist aber dieser Tribut mit der Zeit in eine gewisse Summa Geldes verwandelt worden. Dahero das Sprichwort überblieben / daß wenn einer den andern mit einer nichtswürdigen Sache beschencket / pflegt man zu sagen: ehe mena l' Orso à Modena, Er führe den Bären nach Modena.

Sie-

Siebende Abtheilung.

Das Hertzogthum Mantua, Mantuanus Ducatus.

Mantua. Mantua oder das Mantuanische Hertzogthum begreifft viel andere kleine in sich / welche dieser Hertzog von dem Röm. Käyser / der ihn investiret und eingesetzet hat / zur Lehn empfänget:

Seine Gräntzen. Es gräntzet gegen Mitternacht mit dem Veronischen Gebiete / so dem Venedischen Staate zustehet; gegen Abend mit Bressan und einem Theile von Mayland; gegen Mittag mit dem Hertzogthume Modena und gegen Morgen mit dem Kirchen-Staate.

Seine Gröss. Seine Weite von Süden biß Nord-Osten belaufft sich etwa auff 12. / und von Abend zum Morgen auff 16. oder 17. Meilen. Dieser Fürst ist aus dem Hause Gonzaga welches Mantua Zeit 1327. oder 28. besitzet; inmassen denn Ludovicus Gonzagua, nachdem er den Tyrannen des Landes Posserino Bonacolsa umbringen lassen / die Herrschafft darüber unter dem Titul des Reichs verwesers erhalten hat. Seine Nachkömlinge haben ihnen offters den Nahmen Capitains zugeleget biß auff Johannem Franciscum, welchen Käyser Sigismundus Anno 1433. zum Marggraffen erwehlet: Carolus V. machte es Anno 1530. zum Hertzogthume / und ist zu unterschiedenen mahlen durch unserer Könige Hülffe vornehmlich des Ludovici XIII. Anno 1629. vor und nach dem Frieden zu Qvieras bey seinen Hertzogen erhalten worden. Dies Land erweiset sich sehr fruchtbar in allen Sachen. Der Fürst hiervon kan jährlich / Montferrat mit eingerechnet / ohngefehr 3. Millionen Pfund einnehmen.

Es wird das Mantuanische Gebiete in 2. Haupt-Stücke eingetheilet / als in

I. Das Hertzogthum Mantua, worinnen zu sehen
- Mantua, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Castiglione della Stiliere, ein Fürstenthum.
- Bozzolo, ein Fürstenthum.

1. Das Hertzogthum Mantua, worinnen zu sehen	Sabionete, ein Fürstenthum.	
	Gastalla, ein Hertzogthum.	
	Goito.	
	Solfarino.	
	Ostiano.	
	S. Martino.	
	Rodigo, eine Graffschafft.	
	Serinido.	
	Luzzare, eine Herrschafft.	
	Gonzague, ein Marggrafftum.	
	Borgo, eine Festung.	
	Vadane, ein Marggrafftum.	
	Nuolare.	
	Dozolo, ein Marggrafftum.	
	Castel-Giofrido, eine Herrschafft.	
2. Das Theil Mötferrats, worinnen zu sehen/	Casal, ein Bißthum/ den Frantzosen gehörig.	Von diesem ist allbereit vorher Meldung gethan worden. Suche pag. 25.
	Occimiano.	
	Balzola.	
	Acqui, ein Bißthum.	
	Ripalta.	

Mantua, ein Bißthum / unter dem 44. gr. 30. Min. der Breite/ (lat.) und 33. gr. 10. Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Mantua ist mitten in einer aus dem Fluß Mincio entstandenen See gebauet/also daß man anders nicht als auff zweyen über solcher See gemachte Brücken dahin kommen kan; deren eine 600. Schritte lang / welches sie sehr feste macht: Sie hat ein Bißthum / das dem Päbstlichen Stuhle allein zum Lehn gehet / einen Umfang von ohngefehr einer starcken Meile / viel Pasteyen und andere Fortificationen/ die sie wieder die Feinde beschützen. Es wird dafürgehalten / Sie sey über 430. Jahr vor Rom erbauet worden / und werden allda 8. Thore/ 18. Pfarren/ 40. Münch- und Nonnen-Klöster und 60000. Seelen gezehlet. Absonderlich seynd merckwür-

würdig die Haupt-Kirche oder der Dom / dessen Gewölbe gantz vergüldet und gemahlt/ die S. Dominicaner Kirche/ der wegen seiner Mobilien und Kostbarkeiten so berühmte Hertzogliche Pallast / das Rathhauß/ und die vielen Korn- und Seyden-Mühlen. In dem Dom liegen unterschiedene Reliqvien verwahrlich / als der Cörper des heil. Anselmi, des Bischoffs von Lucca; das theure Blut unsers Heylands in der S. Andreas-Kirche / allwo der Leichnam des S. Longini der dem Vorgeben nach / solche herrliche Blutstropffen dahin gebracht hat / begraben. Im Jahr 1630. den 18. Julii wurde diese Stadt durch Colalto, der Käyserlichen Armee Generalen eingenommen / die Soldaten verwüsteten unvergleichliche Wercke / und man konte den Schaden nicht schätzen / den sie in dem Pallaste dieses Fürsten verursachet haben/ sintemahl unzehliche Dinge von einem unschätzbaren Werthe darinne gewesen / welches alles mit einander geraubet und jämmerlich verheret worden. Die andern vor der Stadt gelegene Lusthäuser sind das Té, die Favorite, Goto la Virgiliana, und Mamirol, welches des Hertzogs Lusthauß / und in einer breiten und auf allen Seiten mit Bäumen besetzten Landstrasse von anderthalben starcker Meilen lang anzutreffen ist.

Castiglione Delle Stivere, Lateinisch Castilio Stirrorum ist die Hauptstadt eines Ländleins dieses Nahmens unter dem Titul eines Fürstenthums an denen Mantuanischen Gräntzen zwischen Mantua und Bresca, ein sehr fester Ort 6. oder 7. Meilen von dem ersten Nord-Ostwerts gelegen / und gehöret dem Hertzoge von Mantua. Castiglione Delle Stivere, ein Fürstenthum.

*) Gvastella ist berühmt von zweyen Conciliis, so hieselbst eines unter dem Pabst Urbano II. das andere unter dem Paschale gehalten worden. *) Guastella.

*) Sabionetta ist 12. Meilen von Mantua entlegen. Und soll heutiges Tages ein Spanischer Fürst selbigen Ort besitzen. *) Sabioneta

Achte Abtheilung.

Das Biß- und Fürstenthum Trient,

Tridentinus Episcopatus.

Trident.

Seine Gräntze.

Seine Grösse.

DJeses Bißthum liegt **mitten** in dem Venediger Gebiete/ ausser gegen **Mitternacht**/ wo es mit der Grafschafft Tyrol **gräntzet**/ und an einem Theil gegen **Abend**/ da ihme Valtelina zur Gräntze dienet. Seine **Weite** erstrecket sich von **Süden** biß **Norden**/ etwa uff 18. und von **SüdWesten** nach **NordOsten** uff 28. Meilen. Es ist ein ziemlich reich Land/ weil es ein **Paß** aus **Italien** in **Teutschland**/ und in *) **Italien** mit eingeschlossen ist/ ob es gleich gewisse Autores ohne gnugsamen Grund/ vor ein Theil Tyrols ausgegeben haben/ weiln vielleicht dieser Bischoff die Stelle unter denen Reichs-Fürsten/ den Sitz in denen Tyrolischen Versamlungen hat/ und unter des Käysers Schutz stehet. Jtztermeltem Prælaten kömmt die Geistliche und Weltliche Jurisdiction über den grösten Theil solchen Landes/ das in denen Alpen lieget/ zu.

Hierbey ist sonderlich zu mercken:

Trente, oder **Trient**/ ein Bißthum und Haupt-Stadt.	Londrone, oder Ledrone.
Personaro.	Madruzz.
Roveredo.	Belzano.
Riva.	Primero.

Trient, ein Bißthum unter dem 45. gr. 25. Min. der Breite/ (lat.) und 33. gr. 20. Min. der Länge/ (longit.)

Die Stadt Trente, Lateinisch Tridentum, **Trient**/ an dem Fluß **Etzsch**/ die Haupt-Stadt eines kleinen Landes Trient genant/ in einem annehmlichen Thale zwischen hohen Bergen/ 9. oder 10. Meilen von Verona, gegen **Nord-Osten** gelegen; Es hat sich selbige ein grosses Lob erworben/ von wegen des allgemeinen Concilii, das allda unter drey Päbsten wider die Glaubens-Puncte Lutheri und die neuen Lehr-Sätze gehalten worden/ und gantzer 18. Jahr gewäh-

währet; Es fieng an den 13. Decembris Anno 1545. und gieng nicht eher zu Ende/ als den 4ten eben dieses Monats im 1563sten Jahre/ weiln es auffgehaben worden/ einmahl durch die Pest und das andermahl durch die Teutschen Kriege: Der Bischoff wird aus denen Canonicis des Doms/ welche alle von Adel sind/ erwehlet: Dieser Prælat hat ungefehr 50000. Gülden jährliches Einkommen. Beym S. Laurentii-Thor stehet eine von 140. Schritten lange und sehr prächtige Brücke. Es giebt allda vier Stadt-Thore/ 4. Hospitäle/ 4. Pfarren/ und viel Klöster; die Kirche zu unser lieben Frauen ist auswendig mit rothen und weissen Marmel gebauet/ und hat die schönsten Orgeln in Europa.

*) Es ist an dem/ daß der Autor mit etlichen Scribenten dieses Tridentinische Bißthum zu **Jtalien** will gerechnet wissen/ und meynet/ die jenigen/ welche solches zu **Teuschland** rechneten/ hätten der Sache nicht recht nachgedacht. Allein es hat der Autor selbst seine Meynung nicht bewiesen/ und kan der jenigen ihr Vorgeben/ welche es zu **Teutschland**/ wie billich/ rechnen/ mit Zeugniß vieler Scribenten behauptet werden; Und zwar will ich mich vor allen auf des Mercatoris Atlantem bezogen haben/ welcher es zu der **Tyrolischen** Landschafft/ so zu **Teutschland** gehöret/ gerechnet hat/ welches denn auch des Autoris sein berühmter Lands-Mann/ Michael Antonius Baudrand, in seinem Lexico Geographico, und vor ihm der P. Bertius in seiner Welt-Beschreibung p. m. 483. Wie auch der berühmte **Jtaliänische** Geographus Joh. Antonius Maginus, in seiner Geographia Nova. p. m. 82. und noch Nicolaus Parthenius Giannettasius, Societatis Jesu, so auch ein Jtaliäner/ in seiner Geographiæ Elementis zu Neapoli 1692. gedruckt. p. m. 124. gethan haben/ welche letztere beyde/ als Jtaliäner/ wohl gewust/ was zu **Jtalien** gehöret/ und es ohne Zweifel darunter würden gerechnet haben/ wenn es sich gebühret und geschicket hätte. Uber dieses/ so bezeuget es noch mehr Franz Adam, **Graf** von **Brandiß**/ der **Fürstl. Tyrolischen Erb-Silber-Cämmerer**/ welcher von dieser

Graf-

Grafschafft Tyrol ein absonderlich Buch/ unter dem Titul des Tyrolischen Adlers immer-grünendes Ehren-Kräntzel/ herausgegeben/ und 1678. zu Bozen in 4to gedruckt ist. In dessen Anderm Theil er gleich Anfangs p. m. 1. solche beschreibet/ und auch unterlassen haben würde/ wenn solche nicht zu der Tyrolischen Landschafft gehörete. Und ist dieses allerdings eine wichtige Ursache/ (obgleich solche der Autor nicht geachtet/) daß nemlich gedachtes Bißthum und Fürstenthum Trident vielmehr zu Teutschland/ als Italien muß gerechnet werden/ weil es zu einem Reichs- als dem Oesterreichischen Kreyse gehöret/ auch der Käyser solcher gestalt darüber zu gebieten/ und den grösten Theil davon selbst in seiner Gewalt hat/ und der Bischoff/ als ein Reichs-Fürst auf den Reichs-Tag/ welches sonst nicht geschehen würde/ erscheinen darff. Philippus Brietius, so auch des Autoris Lands-Mann gewesen/ schreibet zwar in seinen Parallelis Geographiæ Veteris und Novæ. lib. 6. par. 2. p. 717. also: Episcopatus Tridentinus partim in Germania, partim in Italia, das ist/ daß Tridentinische Bißthum ist theils in Teutschland/ theils in Welschland oder Italien: Allein er erkläret nicht weiter/ wie solches zu verstehen: Und gestehet doch/ daß es auch zu Teutschland gehöre: Kan also seyn/ daß/ wenn er gesagt/ es sey theils auch in Italien/ er dadurch so viel zu verstehen habe geben wollen/ daß der Bischoff auch noch über einen und andern angräntzenden Ort in Italien zu gebieten habe; und gehöret doch die Bischöffliche Haupt-Stadt/ als Trident/ zu Teuschland. Siehe auch noch Johannis Luyts seine Introduct. ad Geographiam. Sect. II. Cap. XXVII. p. m. 303. und noch einmahl P. Bertium, in seinem Commentar. Rerum German. lib. 2. p. m. 46. allwo diese Bischöffl. Stadt unter der Zahl der freyen Reichs- und anderen Städte mit zu finden ist/ welche unmittelbahrer weise unter den Käyser gehören/ und solche also in der Reichs Matricul mit aufgezeichnet stehet.

Neun-

Neundte Abtheilung.

Das Venediger Gebiete/ oder die Republic Venedig/ Ditio Veneta.

Das Venediger Gebiete begreifft alle Landschaften in sich/ welche die Republic in Italien besitzet/ so ein Theil der Nieder-Lombardey machet. Es gräntzet gegen Norden mit der Grafschafft Tyrol/ gegen Westen mit dem Bißthum Trient, und Mayland/ gegen Süden mit einem Theile des Mayländischen Gebiets/ dem Hertzogthum Mantua und dem Kirchen Staate/ und gegen Osten mit dem Venedischen Golfo und Carniola. Seine Weite belaufft sich von Süden nach Norden ohngefehr auff 38. und von Abend zum Morgen von Lecio an denen Gräntzen Bergamasco biß denen Carniolischen und der Stadt Trieste auff 58. Meilen. Diese Herrschafft befindet sich zeit Anno 697. unter der Regierung eines Hertzogs/ den man Doge nennet: Welcher Lebens lang regieret; es sey dann das ihn der Rath absetze/ welches selten geschiehet/ uñ demnach nicht ohne Exempel ist/ gleichwie dem Francisco Foscari wiederfuhre/ dem man nicht die Vergnügung gönnen wolte/ als Doge zu sterben/ ungeachtet er 84. Jahr alt war/ und der Republic grosse Dienste geleistet hatte. Anietzo könte er vor sich selber das Dogat nicht auffgeben/ obgleich vormahln Doges gewesen sind/ die es gethan haben. Er wird durch die Stimmen der sämbtlichen Edelleute mit sonderbahrer Vorsichtigkeit/ und Umständen erwehlet. Die Wahl geschicht vermöge des Losses ohne Betrug/ und anders darff es niemand begehren. Sobald als der Hertzog erwehlet worden/ schlägt man Müntze mit seinem Stempel und Bildnisse/ führet ihn darauff mit einem allgemeinen Glückwunsch/ und unauffhörlichem Freuden-Geschrey durch die Gassen biß auff den Platz S. Marco, allwo er nach beschehenem Eingange in die Kirche/ und erhaltener Crone nebenst dem Hertzoglichen Habiete den Eyd ableget.

Das Venedi-ger Gebiete insgemein.

Gräntzen.

Seine Weite.

Doge.

Historie.

Diese Republic führete bey ihrem Anfange das Regiment in Democratischer Gestalt durch die Bürger und Zunfftmeister/ auff solche letzteren folgeten die Doges, derer 34. oder 36. freyherschend waren. Anno 1173. wurde es biß Anno 1298. wieder zur Democratie, und von der Zeit an ist es allezeit bey der Aristocratie verblieben/ das ist/ daß die gantze Gewalt in einer gewissen Anzahl der Familien/ so in das güldene Buch oder Register des Venetianischen Adels eingeschrieben sind/ bestehe. Was die Macht des Doge belanget/ so gleichet sie derjenigen/ welche vormahls der Oberste im Rathe zu Rom hatte; Er gehet nur über die andern Magistrate; Und ist es wahr/ sein prächtiger Habit machet ihn bey denen öffentlichen Ceremonien ein Majestätisches Ansehen. In diesem Gebiete sind fünff Haupt-Consilia oder Rechts-Collegia. Das Erste heisset der grosse Rath/ welches den sämtlichen Adel in sich begreifft/ fast alle Obrigkeiten erwehlet/ uñ die Gesetze/ so es vor nöthig erachtet/ stifftet: Das Andere wird Pregadi oder Conseil des Priez genannt/ der alles erörtert/ was den Frieden/ den Krieg/ die Alliancen und Verbündnisse betrifft/ so wir den Venetianischen Rath neñen; Das Dritte ist das aus 26. Herren bestehende Collegiū; Es ertheilet denen Abgesandten Audientz/ uñ trägt ihr Begehren dem Rath vor/ der eintzig und allein darauff antworten muß. Das Vierdte der Rath der Zehen/ so über alle Verbrechen urtheilet/ die in dem Gebiete vorgehen/ und ist der erschröcklichste Richter Stuel in der Welt/ denn die zehn Edelleute/ daraus es bestehet/ sind strenge und unerbittliche Richter/ und wird alle jahr verneuert: man erwehlet ieden Monat von diesen zehn Edelleuten 3. Staats Inqvisitores, und solche müssen es alle nach der Reye seyn: Dieses Triumvirat hat eine so grosse Gewalt/ daß es dem Doge, gleich wie dem geringsten Handwercksman in Venedig/ ohne einige Uberlegung mit dem Rathe/ das Leben nehmen kan/ daferne die 3. Stimmen einstimmig mit einander sind; wiedrigen Falls müste man die zehn ingesammt zu den Todes Urtheil versamlen. Alle Edelleute der Kirchen werden von denen Raths-Versamlungen und übrigen Staats-Chargen ausgeschlossen/

5. Arten der Rahts-Collegien.

sen/ daß es solcher Gestalt dem Römischen Hofe unmöglich ist/ die Heimlichkeiten des Raths durch einigerley Verständniß aus zugründen: Das 5te ist der Geistliche Rath/ allwo der Patriarcha zu Venedig/ welcher auch Vorsteher in Dalmatien, und das Haupt der Ertzbischöffe in Candia und Corfu ist/ nebenst denen Bischöffen von Chiozza und Torcello præsidiret. Die Kirche zu S. Marx aber erkennet ihn dafür/ weiln sie gleichsam einen besondern Bischoff Promocris genant hat; Er lieset die hohe Messe in der Insul mit dem Bischoffsstabe und dem Ringe/ giebt dem Volcke den Segen/ und verleihet die Geistliche Schur/ und die 4. kleine Orden. Den Patriarchen wehlet der Rath/ und den Primaten der Doge. Sie sind allebeyde Venetianische Edelleute/ gleichwie die Prælaten in Candia, Corfu, Treviso, Padua, Vicenz, Verona, Bresca, und Bergamo; die andern Bißthümer vergiebt der Pabst denen Bürgern/ Edelleuten in Terra Ferma, und denen Geistlichen. Der Rath hatte weyland das Recht alle Bißthümer und Abteyen in seinem Gebiete zu Land und Wasser zu vergeben; Allein er hat demselben in dem mit dem Pabst Julio II. Anno 1510. gemachten Schlusse loßgesagt/ damit er ihn von der Cambrayischen Bündniß abziehen möchte. Und haben diese weise Raths-Herrn dafür gehalten/ es sey der Republic nicht zuträglich/ sich in die Vergebung der Bißthümer zu mischen/ in Ansehung/ daß die Edelleute durch solches Mittel die zum gemeinen Wesen gehörige Dienste hinten an setzen möchten.

Der geistliche Raht.

Die Regierung der Venetianer ist zweyerley/ die eine in Lombarden/ so man das Gebiete Terræ firmæ, oder des festen Landes/ und die andere auf dem Meere/ oder allda herumb/ die man das Gebiete des Meers nennet: Das Erste von diesen Gebieten begreifft viel Länder und Städte in sich/ als die Trevisanische Marck/ das Paduanische/ Vicentianische/ Veronische/ Bergamenser/ Cremonenser/ Brixische/ Polesinische Gebiete/ oder il Contrado di Rovigo und Friul. Das Gebiete des Meers bestehet in der Provinz Venedig/ oder il Dogado, ein Theil Hiſtereichs/ Dalmatien, Albanien, denen Insuln Corfu, Zante, Zefa-

Zweyerley Regierung.

lonia, Cerigo, etlichen Plätzen in Candia, fast gantz Morea, und dem Adriatischen Meer/ oder Golfo di Venetia, welchen der edle Venetianer Andreas Morosino Reipublicæ Dominium nennet. Die jährliche Ceremonie der Vermählung mit dem Meere geschiehet in Gegenwart der Gesandten der gecrönten Häupter am Himmelfahrts-Tag/ bey dem Hafen Lido, wo der Doge auf den Centaurum, eine vortreffliche schöne Galee, steiget/ und nach Sprechung dieser Worte; Desponsamus te, Mare, in signum veri & perpetui Dominii, wir wollen uns mit dir/ O Meer/ zum Zeichen einer warhafftigen und ewigen Herrschafft verloben/ einen Ring ins Meer wirfft/ und zwar vielmehr zum Gedächtniß/ des von denen Venetianern über die Normanner/ Pisaner und Genueser erhaltenen Siegs/ als zur Danckbarkeit des erdichteten Geschencks/ so ihnen Pabst Alexander der III. gethan hätte. Wann die Ceremonie verrichtet ist/ ziehet man den Ring der unten an einem Seile angebunden/ wieder heraus. Hierdurch wurde Hieronymus Donat, Ambassadeur zu Rom bewogen/ dem Pabste Julio II. der Spotsweise von ihme begehrete/ ihme das Recht von der Gewalt/ so die Republic über den Golfum hatte/ zu zeigen/ diese Antwort zu geben und zu sagen: Dafern euere Heiligkeit beliebet/ den Ursprung von dem Geschencke des Constantini an den Pabst Sylvester zu suchen/ so wird sie hinten die denen Venetianern über das Adriatische Meer ertheilte Erlaubniß finden. Der General oder Gouverneur des Golfi ist der älteste Officirer zur See bey der Republic, und hat deßwegen die förderste Spitz im Treffen mit dieser Freyheit/ daß bey vorgehendem Todes-Fall oder Kranckheit des Generalissimi zur See/ er seine Stelle so lange vertritt/ biß der Senat hierzu einen andern benennet: Und bedienet einer solche Charge Lebenslang/ da hingegen des Generalissimi seine nicht länger als der Krieg währet. Die Einkünffte der Republic seynd nicht gewiß/ sondern nach erforderter Bedürffniß des Staats viel oder wenig: Die grossen Schätze der Privat-Personen können im Nothfall vortreffliche Summen herschiessen.

Die Art der Vermählung mit dem Meer.

Die

Die Republic Venedig bestehet in drey Herrschafften/ als

1. In der Herrschafft Terræ firmæ, darinnen sind 9. Haupt-Theile/ nemlich

- Das Bergamenser Gebiet/ wo Bergamo ein Bißthum.
- Das Cremensische/ wo Crema, ein Bißthum.
- Das Brescianische/ wo Brixen, ein Bißthum.
- Das Veronische/ wo Verona, ein Bißthum.
- Das Polesinische/ wo Rovigo, ein Bißthum.
- Das Paduanische/ wo Padua, ein Bißthum.
- Das Vicentinische/ wo Vicenza, ein Bißthum.
- Das Trevisanische/ wo Treviso, ein Bißthum.
- Frioul, wo
  - Aquileja, ein eingegangenes Patriarchat.
  - Udine, ein Patriarchat.

2. In der Herrschafft übers Meer/ darinnen befinden sich 5. Haupt-Theile/ nemlich

- Die Provinz Venedig, oder il Dogado, wo Venedig, ein Patriarchat und Haupt-Stadt.
- Ein Theil Histrien, wo Capo d'Istria, ein Bißthum.
- Ein Theil Dalmatien, wo Zara, ein Ertz-Bißthum.
- Unterschiedene Insuln/ wo Corfu, ein Bißthum.
- In Candia, wo Spinalonga.

3. In denen eroberten Ländern/ als

- Fast gantz Morea, wo Patras.
- Das Athenienser Gebiet/ wo Athen.

Bergamenser Gebiet.

Le Bergamasco, Lateinisch Bergomensis Ager, das **Bergamenser Gebiete** liegt von **Mitternacht** zwischen Veltelina, von **Abend** zwischen dem Gebiete Mayland / von **Mittag** zwischen der Landschafft Crema, und vom **Morgen** zwischen dem Brixischen Gebiete; hat von **Süden** biß **Norden** ohngefehr 12. Meilen / und von **Abend** oder **Westen** / zum **Morgen** oder **Osten** 12. Meilen.

Allhier sind zu zu mercken
- Bergamo, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Martiginengo.
- Romano.
- Clusón.
- Calepio.

Bergamo, unter dem 45. gr. der Breite / (lat.) und 31. gr. 30. Min der Länge (long.)

Die Stadt Bergamo, Lateinisch Bergamum, ist das Haupt des **Bergamenser Gebiets** auf einem Berge / eine Tagereise von Mayland gegen **Nord Osten** / zwischen Brixen / Crema, Lodi und Como, und hat ein nach Mayland gehöriges Bißthum. Sie ist wegen ihres Schlosses feste / und der Mauren und des Lagers halber vortheilhafftig; Es haben unterschiedene Herrn solche besessen / endlich bekahm Philippus, Hertzog in Mayland im Jahr 1419. Gewalt darüber. Nach seinem Tode unterworffen sich die Bergamenser der Venetianer Gewalt; Allein Ludovicus nahm Bergamo Anno 1509. ein / nach dem er die Truppen der Republic in der berühmten Schlacht bey Aignadel geschlagen hatte. Diese Stadt gerieth Anno 1516. wieder an die Venetianer, die sie zeit der Zeit stets erhalten haben. Sie ist sehr anmuthig und wohl gebauet; die Haupt-Kirche hält 24. heilige Cörper in Verwahrung; die **Sprache** daselbst wird vor die **gröbste** in Italien gehalten.

Cremenser-Gebiet.

Le Cremasco, Lateinisch Cremensis Ager. Das **Cremenser Gebiete** stösset von **Mittag** an das Bergamenser Gebiete / erstrecket sich nicht weit / und siehet man darinne nichts merckwürdiges

Creme.

als Creme oder Crema. Diese Stadt liegt an dem Flusse Serio, welcher beym anfange der Landschafft Mayland in den Fluß Addam fällt /

fällt / ist ein nach Bononien gehöriges / und vom Pabst Gregorio dem XIII. gestifftetes Bißthum. Der daselbst befindliche Pallast / das Schloß und ihre Fortificationen machen sie berühmt. Sie ist denen Käysern / Viscomten zu Cremona und Plaisanz, denen Hertzogen zu Mayland / und endlich denen Venetianern unterthänig gewesen / und 9. oder 10. Meilen von Bergamo gegen Süden gelegen.

Le Bressan, Lateinisch Brixianus Ager das **Brixische Gebiete** / gräntzet gegen **Norden** mit dem Bißthum Trient und Valteliner Thal / gegen **Westen** mit dem Bergamenser Gebiete / gegen **Süden** mit dem Hertzogthum Mayland / und gegen **Osten** mit dem Veroner Gebiete / und dem Bißthum Trient. Es erstrecket sich von **Süden** biß **Norden** ohngefehr auf 22. oder 23. und von **Morgen** oder **Osten** biß **Abend** oder **Westen** auff 12. Meilen. Le Bressan.

Allhier ist insonderheit zu mercken:

- Bresse oder Brixen / ein Bißthum und Hauptstadt.
- Asala.
- Mont-chiaro,
- Salo.
- Isseo.
- Rocca d'Anso.
- Ponte-Vigo.
- Orzi Nuovi.
- Orchi Vecchi.

Bresse, ein Bißthum / unter dem 44. gr. 50. Min. der Breite (lat.) und 32. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Bresse, Brixia oder im Italienischen Brescia ist nebenst dem unter Mayland gehörigen Bißthum an dem Flusse Gothzo gelegen / die Guelfer und Gibeliner haben ihr durch ihre Meutereyen viel Trangsal verursachet: Die Hertzoge von Mayland haben sich derselben bemächtiget / biß sie an die Venetianer, und nachmahln Anno 1509. an König Ludovicum den XII. gekommen: Franciscus I. hat sie Anno 1517. denen Venetianern wieder abgetreten. Sie ist sehr wohl befestiget mit einem Bergschlosse / guten Wällen und einem Zeughause versehen / und durch die Gassen fliessen unterschiedene Bäche mit klarem Wasser.

Veronische Gebiet. Seine Gräntzen.

Le Veronois, Lateinisch Veronensis Ager, das Veronische Gebiet liegt gegen **Mitternacht** zwischen dem Bißthum Trient, gegen **Abend**

Seine Grösse.

bend zwischen dem Brixischen Gebiet/gegen Mittag zwischen dem Hertzogthum Mantua, und gegen Morgen zwischen dem Vicentiner und Paduanischen Gebiete; Es erstrecket sich von Süden biß Norden etwa auff 11. und von Westen biß Osten auff 9. oder 10. Meilen: und ist ein ziemlich gut Land.

Allhier ist sonderlich zu mercken:

Verona, ein Bißthum und Hauptstadt.	Legnano. *) Ist eine treffliche Festung an den Etschfluß.
Garda.	S Bonifacio.
Pesciera. *) Ist ein wohlbefestigter Ort.	Chiusa.
Sirmion.	Malsesene.

Verona, ein Bißthum / unter dem 45. gr. 50 Min. der Breite/ (lat.) und 33. gr. 20. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Verona, Lateinisch Verona ist das Haupt des Veronesischen Gebiets an dem Wasser die Etsch / welche sie in zwey Theile theilet / und worüber man auff 2. Brücken gehet / ein unter Aqvileia oder Udena gehöriges Bißthum / und ist von der grösten und schönsten Städten einer in Italien. In der kleinen Insul S. Thomas trifft man viel Seidenwircker an; Es sind allda 3. Castelle, ein Rennplatz/ein Amphitheatrum, und unterschiedene andere Antiqvitäten. Der Dom hat den Nahmen von S. Zenone, ihren Prælaten einem: Man siehet noch hierüber des Pabsts Lucii des III. etlicher Bischöffe ihre Gräber / das sehr regular-auffgeführte Rathhauß/ das Gebäude des Glockenthurns/ grosse Märckte/ schöne Palläste/ und vornehmlich überaus herrliche Oliven-Bäume.

Polesinische Gebiet. Seine Gräntzen. Seine Grösse.

Le Polesin, Lateinisch Rhodigina Peninsula, das **Polesinische Gebiete**, hat von Norden die Etsch nebenst dem Paduanischen Lande/ von Mittage das Ferrarische und von Osten den Golfum. Es ist ein klein Land/ welches von Süd Westen biß Nord-Osten 16. Meilen lang/ und 6. breit seyn mag.

Allhier

Allhier sind zu mercken { Rovigo, ein Bißthum und Haupt-Stadt. / Adria. / Labadia. / Lendavara.

Rovigo.

Die Stadt Rovigo, Lateinisch Rhodigium, liegt an dem Wasser Eutsch; sein Land befindet sich fast umb und umb von diesem Flusse umbgeben / und ist die Residenz des Bischoffs zu Adria.

*) Adria.

*) Adria, ein zwar kleiner Ort / doch deßwegen berühmt/ weil das daran stossende Meer davon das **Adriatische Meer** genennet wird.

Paduanische Gebiet. Seine Gräntze.

Le Padouan, Lateinisch Patavinus Ager, das **Paduanische Gebiet** / ist gegen **Mitternacht** zwischen der Trevisanischen Marck/ gegen **Abend** zwischen dem Vicentiner-Gebiet/ gegen **Mittag** zwischen Polesin, und gegen **Morgen** an dem Golfo. Seine Weite erstrecket sich von **Süden** nach **Norden**/ ohngefehr auff 14. und von **Abend** oder **Westen**/ nach **Morgen** oder **Osten** auf 16. Meilen; Ist ein gut Land.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken:

Padua, ein Bißthum und Haupt-Stadt.	Campo S. Pietro.
Este, *) Ist das Stamm-Hauß der Hertzogen von Modena, welche vor diesen Herren d'Este geheissen haben.	Mirano.
	Oriago.
	Citadella.
	Montagnana.
	Castel-balco.
	Monselice.

Padua, unter dem 45. gr. 10. Min der Breite/ (lat.) und 34. gr. 10 Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Padoue, Padua, oder Lateinisch Patavium, liegt sambt dem nach Aquileja gehörigen Bißthume in einem schönen Lande: Die Venetianer haben sie Anno 1406. unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. Von dem Fluß Brenta hat sie grossen

Nutzen / und macht daraus ein Bolwerck von Venedig gegen die Lombardey. Die Stadt wird in die Alte und Neue eingetheilet; die Erste hat noch ihre Schlösser / Thürne / Mauern und Wasserreiche Graben; Der Pallast / wo man die Justizen heget / ist ein herrlich Gebäude / die Aussenwercke daran sind sehr prächtig; und eben hierinen befindet sich die berühmte Bibliothec in Padua, und ein grosser Saal / der 180. Schritte lang und über 40. breit ist. In der alten Stadt ist auch annoch zu sehen der wohl gebauete Dom und die Universität / und kan man unter denen bedeckten Gängen der Häuser vor dem Regen und der Sonne sicher gehen. In der neuen Stadt seynd zwey Abteyen / unterschiedene andere Kirchen und Klöster auffs prächtigste gebauet; die Universität / so Carolus Magnus gestifftet / und Anno 1179. und 1222. wieder angerichtet worden / ist iederzeit in grossem Beruff gewesen / und hat vortrefliche Leute gezogen. Es giebt da noch zwey hohe Schulen mit klugen Leuten zu sehen / welches sind Gli recouverati, & Gli inflammati.

Vicentiner Gebiet.

Seine Gräntzen.

Le Vincentin, Lateinisch Vincentinus Ager, das Vincentiner **Gebiete** / gräntzet gegen **Norden** mit der Trevisanischen Marck / gegen **Westen** mit dem Bißthume Trient, gegen **Süden** mit dem Veronesischen Gebiete / und einem Theil der Paduanischen Landschafft / und gegen **Osten** mit dem Paduaner Gebiete; es mag von **Süden** nach **Norden** etwa 13. und von **Abend** oder **Westen** nach **Morgen** oder **Osten** 10. Meilen haben; ist ein gut Land / und man nennet es ordentlicher Weise den **Garten Venedigs** / sonderlich das Erdreich umb die Stadt Vicenza; Allein die Inwohner dieser Stadt und umb die Gegenden herumb werden vor sehr **rachgierig** gehalten / und nur die **Meuchelmörder** von Vicenze genennet.

Allhier sind sonderlich zu mercken /

- Vicenza / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Morostica oder Marostico.
- Lonigo.
- Orgnano.

Die

Vicenza, ein Bißthum.

Die Stadt Vicenza oder Vicence, Lateinisch Vincentia oder Vicentia, oder Vicetia, lieget sehr vortheilhafftig zwischen zweyen Flüssen in einem saubern und fruchtbaren Lande / an allen Sachen / samt einem unter Aquileja gehörigen Bißthum. Sie hat viel schöne Palläste / einen grossen mit bedeckten Gängen zum Turnieren gezierten Platz / und ist nach unterschiednen Enderungen unter die Gewalt der Venetianer gerathen. Die Haupt-Kirche S. Vicenz lässet sich vortrefflich prächtig sehen.

Treviser Marck.

Seine Gräntze.

Le Trevisan, der **Treviser-Marck** / Lateinisch Marchia Travisina, **gräntzet** gegen **Norden** mit Friaul gegen **Abend** mit dem Bißthum Trient und dem Vicentiner Feld / gegen **Mittag** mit dem Paduaner Gebiete und gegen **Morgen** mit Dogado und einem Theil Friauls.

Seine Grösse.

Seine **Weite** erstreckt sich von **Süden** nach **Norden** ohngefehr auff 13. und von **Abend** oder **Westen** nach **Morgen** oder **Osten** auf eben so viel Meilen. Dieses Land begreifft in sich die Herrschafft **Trevison** / Bellune, **Feltern** / und Ceneda. Die Lufft ist sehr gemäßiget / und das Erdreich an Getrayd ig / und Früchten sehr reich.

Allhier sind sonderlich zu mercken.

Treviso, ein Bißthum und Hauptstadt.	Cadore.
Bellune, ein Bißthum.	Conegliano.
Feltre, ein Bißthum.	Odetzo.
Ceneda, ein Bißthum.	La Mota.
	Sarra Valle.

Treviso, unter dem 45. gr. 40. Min. der Breite / (lat.) und 34. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Treviso Lateinisch Tarvisum benebenst dem nach Aqvileja gehörigen Bißthum ist die Hauptstadt Trevisans, und Anno 1509. vom Käyser Maximiliano vergebens belagert worden.

Bellune, ein Bißthum.

Bellune oder Ciutad de Belun, Lateinisch Belunum, liegt zwischen denen Bergen 8. Meilen von Treviso gegen **Norden** / ist klein doch anmuthig / und hat ein Bißthum / so Aquilejam vor ihr Ober-Haupt erkennet.

Feltre, ein Bißthum.

Feltre, Feltri oder Feltria, unten am Berge an dem Flusse Ason 6. oder 7. Meilen von Treviso gegen Nord-Westen / sambt dem nach Aquileja gehörigen Bißthum gelegen.

Ceneda, ein Bißthum.

Ceneda, Lateinisch Ceneta oder Ceneda Agathiæ, ist ein unter Aquileja gehöriges Bißthum 5. Meilen von Treviso Nordwerts gelegen.

Friaul.

Seine Gräntzen.

Friaul, im Italiänischen Friouli oder Lateinisch Forojulium and Provincia Forojulienſis, gräntzet gegen Mitternacht mit Cärnthen / gegen Niedergang mit denen Alpen / welche es von dem Bißthum Trient absondern / gegen Mittag mit der Treviser Marck und dem Adriatischen Meere / und gegen Aufgang mit Istria. Seine Weite beträget von Süden nach Norden ohngefehr 17. und von Abend oder Westen nach Morgen oder Osten 23. Meilen. Dieses Land hatte vormahls den Titul eines Hertzogthums / und einen grossen Umbfang / den es vorietzo entbehren muß. Man giebet vor / es habe ihme Julius Cæsar solchen Nahmen gegeben / weiln er daselbst etliche Legionen gehalten. Obgedachte Provintz hat allen Barbaren / die Italien verwüstet / iederzeit zu einem Passe gedienet: Friaul ist sehr viel Herren unterworffen gewesen / und nach unterschiedenen geschehenen Veränderungen umb seinen letztern besondern Besitzer / den Ludovicum Techium gekommen / weil er sich unbedachtsamer weise mit in den Krieg wider die Venetianer eingelassen hatte.

Seine Grösse.

Allhier siehet man sonderlich:

Aquileja, das eingegangene Patriarchat.	Marono.
Udina, ein Patriarchat.	Palma nuova.
Venzona.	Ciuta di Friuli. *) Von diesem Ort hat das gantze Land den Nahmen bekommen.

Aquileja, unter dem 45. gr. 42. Min. der Breite / (lat.) und 35. gr. 50. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Aquilée, Lateinisch Aquileja, stößt an den Fluß Ansa und Turrus, führt den Titul eines Patriarchats / dessen Sitz sich vorietzo zu Udena befindet / und ist fast gantz verheeret / ob sie schon vor

vormahls so berühmt gewesen / daß man sie das andere Rom genennet. Diese Stadt hat im Umkreyse an die 4. Meilen gehabt / und Italien zur Schutz-Mauer vor die Streiffungen der Barbaren gedienet. Attila zerstörete sie Anno 452. Narses richtete sie wieder auff / und die Lombarder bezwungen und verheereten sie Anno 590. Carolus Magnus wurde darüber Herr / nachgehends die Könige in Italien / und endlich kam sie an die Hertzoge zu Friaul, die Patriarchen und Venetianer. Unterdeß wird sie heut zu Tage gar nicht / als von etlichen Fischern bewohnet / sintemal die böse Lufft die Inwohner daraus vertrieben.

Udine, ein Patriarchat.

Udine, Lateinisch Udinum, ist vorietzo die Haupt-Stadt von Friaul, nachdem der Sitz des Patriarchats zu Aquileja dahin verleget worden / und liegt 6. oder 7. Meilen von itztbesagtem Aquileja gegen Nord-Westen. Man schreibet ihre Erbauung denen Hunnen zu. Die Venetianer halten einen Gouverneur daselbsten.

Palma nova.

*) Palma nova, ist eine von denen regularsten Festungen in gantz Italien: Sie hat neun Königliche so stattlich ausgefertigte Pasteyen / daß sie mit Verwunderung anzusehen.

Die Provintz Venedig / oder il Dogado.

Die Provintz Venedig / Dogado oder il Dogo, Lateinisch Ducatus Venetus, ist eine kleine Ecke umb die Stadt Venedig herumb / von dem Auslauffe des Flusses Lisonzo an / biß zu der Eutzsch / welches umb den Golfum wie der Mond aussiehet / und von schlechter Weite ist.

Allhier ist sonderlich zu mercken:

Il Dogado, worinnen	Venedig / ein Patriarchat und Haupt-Stadt.
	Chiozza.
	Torcello.
	Grado.
	Castel nuovo.
	Caorle oder Caorte.
	Loredo.

	Lio.
Il Dogado, worinnen	Rebbe.
	Murano oder Muran, wo die schönen Gläser herkommen.
	Malamoco, oder der Hafen zu Venedig.

Venedig/ ein Patriarchat unter dem 45. gr. 10. Min. der Breite/ (latit.) und 34. gr. 50. Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Venedig/ Lateinisch Venetiæ, und im Italienischen Venetia und Vinegia ist die Hauptstadt des gantzen Venedischen Staats/ unten am Ende des so genanten Golfi gelegen/ und in 72. Insuln getheilet die etwa 3. Meilen im Umkreiße sind/ wo sie/ unter dem Titul eines Hertzogthums und Patriarchats, erbauet ist. Ihre Erbauung hat sich im Jahr 421. angefangen/ als Attila der Hunnen König/ nachdem er Aqvilejen zerstöret/ mit einer mächtigen Armèe, Italien zu verheeren/ herbey rückte: Denn weiln die Paduaner nebenst einigen andern Völckern darum die Ankunfft dieses Barbarē fürchteten/ begaben sie sich zu ihrer sicherheit an die am euersten Ende des Adriatischen Meers befindliche Seen und Sümpffe/ und baueten anfänglichen etliche Häuser in der Insul Rialte, nachfolgends in 59. andern herumliegenden/ und endlich in noch zwölff andern/ welche ingesammt vorietzo die festeste/ regularste/ reicheste und berühmteste Stadt in Europa machen. Die Hertzoge wohneten Anno 810. noch nicht darinne/ sondern man bauete allererst einige Zeit hernach einen Pallast vor sie und einen andern vor dem Bischoff. Diese 72. Insuln seynd immittelst binnen 300. Jahren von einander gesondert/ und iede von einem besondern Tribuno, den iedwedere Insul jährlichen nach ihrer Art erwehlete/ regieret worden; das ist/ es war nur eine Verbündnüß vieler benachbarten Insuln/ welche der gemeine Nutz zum Widerstande der Barbaren vereinigte/ und gleich wie eine iegliche sowohl ihren geistlichen Hirten/ als einen Zunfftmeister hatte/ also siehet man noch in dieser Stadt 72. Parochien. Venedig ist auff Pfäle gebauet/ durch die Gassen gehen Canäle, und auff denselben sind überall so viel kostbare Palläste als Häuser. S. Theodorus war der erste Patron dieser Stadt/ biß der Cörper S. Mar-

Marci von Alexandria dahin gebracht wurde/ da sie dann solchen Evangelisten zu ihrem vornehmsten Beschützer erkieset hat. Die seinem Nahmen gewidmete Kirche ist von Marmel/ und in 5. mit Bley gedeckte Gewölber getheilet; das Estrich von Jaspis und Porphyr mit zierlich eingelegter Arbeit/ der hohe Altar auf 4. Pfeilern stehend/ stellet die Historie des Alten und Neuen Testaments in gantz erhabenen Bildern vor. Die Capelle zum heil. Sacramente ruhet auff vier Seulen von Alabaster/ welche dem Vorgeben nach/ aus dem Tempel Salomonis seyn sollen. An diesem Orte hat man in Verwahrung den Cörper S. Marci und den berufenen Schatz/ der nicht gnungsam zu æstimiren ist/ nebenst unzehlich vielen raren und kostbaren Sachen. Schatz in Venedig.

Solche Kirche ist Anno 829. in Gestalt eines Creutzes erbauet worden/ und hat über 500. Marmelsteinerne Säulen oder Pfeiler. Auff dem S. Marx Platze befindet sich ein der schönsten Uhrwercke von der Welt. Am Ende der Stadt und Gestade des Meers lieget das prächtigste und mit allem Vorrath reichlich angefüllte Zeughauß/ so iemahls in gantz Europa gewesen. Zeughauß.

Man zehlet darinne mehr als 200. Galeeren/ über diejenigen/ derer an der Zahl 50. ohngefehr auffm Meer sind: Und kan daraus eine mächtige Flotte und gewaltige Armèe zu Lande ausgerüstet werden. Es wird auch alda Holtz zu unzehlich vielen Schiffen gefunden: Und sind auffs wenigste 2000. Arbeiter und Handwercksleute zum Bau/ Schiffzeuge/ und Verfertigung der Gewehre von 50000. Mann zu Wasser und Land allda bestellet; So wird auch unauffhörlich alldort gearbeitet/ und die ordentliche Unkosten belauffen sich täglich auff 5000. Ducaten. Diese Leute sind so fleißig/ daß man bißweilen in 10. Tagen 30. Galeern zum schlagen verfertiget und ausgerüstet gesehen hat. Bey dem Thore des Arsenals zur Lincken Hand werden 4. Säle voller Gewehr vor 100000. Mann angetroffen/ ingleichen neben dem Arsenal, welches in seinem Umkreyse 2. Welsche Meilen hat/ 6. Vorraths-Kamern mit Zwieback zu Unterhalt einer Armèe von 250. Galereen auf anderthalb Jahr/ und dieses Schiffbrodt wird alle Jahr verneuert. Die

Stadt

Pracht der Stadt.

Stadt ist in 6. Theile getheilet / welche man Sestiori nennet / darinne sind 54. Convente, 17. Hospitäle / 18. Capellen oder Stationen vor die 6. grossen Brüderschafften / 56. Richterstüle / wo einem ieden Recht ertheilet wird / 165. Statuen vortreflicher Leute / viel öffentliche Plätze und Märckte / 8000. Gondeln / darauf man fahren kan / wo man hin will. Uber den grossen Canal, der 1300. Schritt lang und über 40. breit ist / gehet die berühmte Brücke / di Rio alto, welche ob sie gleich nur einen Bogen hat / unermeßlich Geld gekostet / und auf beyden Seiten mit einem Marmelsteinern Geländer verwahret ist. Es wird gesagt / daß in Venedig 200000. Einwohner an Einheimischen und Ausländischen sind / und die Republic 4. Millionen Goldes oder Ducaten jährliches Einkommen haben / ungerechnet des Saltzes. Unter denen herrlichen Kirchen lassen sich nach der S. Marci-Kirchen vor andern sehen die zu S. Dominico, S. Zacharias S Georgius und zum heiligen Salvator.

Chiozza, ein Bißthum.

Die Stadt Chiozza oder Chioggia, Lateinisch Clodia Fossa oder Claudiopolis ist benebenst einem nach Venedig gehörigen Bißthum in einer Insul dieses Nahmens / darinnen man Saltz macht / darvon die Republic einen grossen Gewinn hat / und liegt von Mittage gegen Venedig zu.

Torcello, ein Bißthum.

Torcello, Lateinisch Torcellum, 3. oder 4. Meilen von Venedig Nordwerts gelegen / sambt einem der Republic Venedig unterthänigen Bißthume / welches von Altina, so die Hunnen gäntzlich zerstöret / dahin verleget worden.

Grado, ein Bißthum.

Grado, Gradus, ist in die Pfützen des Venedischen Meerbusens gebauet / gehörete sonsten unter Friaul, und war der Sitz des Patriarchats / so von Aquileja dahin verlegt wurde; Pabst Alexander der IV. vermehrete Anno 1256. mit neuen Privilegien die jenigen / welche Leo IX. diesem Patriarchen Anno 1050. gegeben hatte; Nicolaus der V. brachte das Patriarchat nach Venedig / und Laurentius Justinianus wurde zu erst damit versehen.

Hiſterreich.

L'Istrie, Lateinisch Histria oder Istria, auf Teutsch Histerreich / liegt zwischen zweyen Meer-Busen / als dem Golfo di Trieste

este und Golfo Carnero, denen Alpen oder i monti della vena und Friaul, also daß diese Insul gleichsam eine halb Insul ist. Die Lufft befindet sich da nicht gut / sonderlich längst an dem Meere hin / hat sonsten einen Uberfluß an herrlichen Weinen / Oliven / Holtz und Marmel. Die Republic hält daselbst einen Gouverneur, und nimmt was ansehnliches daraus.

Allhier sind zu mercken
- Capo d'Istria, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Cita Nuova, ein Bißthum.
- Parenzo, ein Bißthum.
- Pola, ein Bißthum.

Capo d'Istria, ein Bißthum / unter dem 45. gr. 30. Min. der Breite / (lat.) und 36. gr. 20. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Capo-d'Istria, Lateinisch Justinopolis oder Caput Istriæ, ist an dem Adriatischen Meere zwischen Triest, so Käyserisch / und Cita Nuova; Das Bißthum daselbst gehöret nach Aquileja, oder Teutsch / Aglar.

Cita Nuova, Lateinisch Amonia oder Civitas Nova Istriæ, liegt an dem Venedischen Golfo oder Adriatischen Meer / beym Auslauffe des Flusses Qvieto.

Cita Nuova, ein Bißthum.

Parenzo, ein Bißthum.

Die Stadt Parenzo, Lateinisch Parentium, ist ebenfalls an der Küsten / wie die vorhergehende Städte / 8. Meilen von Capo d' Istria, gegen Mittag gelegen / und gehöret dasselbe Bißthum unter Aglar oder Aquileja.

Pola, ein Bißthum.

Die Stadt Pola, Lateinisch Julia Pietas, liegt mit dem unter Aglar oder Aquileja gehörigen Bißthume an dem Adriatischen Meere / ist ein Hafen zwischen Parenzo und dem Golfo di Carnero, und eine kleine aber nicht feste Citadell. Die Venetianer haben da einen Gouverneur unter dem Titul eines Grafens.

Ein Theil Dalmatien, Seine Gräntzen.

Dalmatien, Lateinisch Dalmatia, ist längst an dem Venedischen Golfo gelegen / gräntzet von Abend mit Istria, von Mitternacht mit Croatien / von Morgen mit Albanien / und von Mittag mit dem Adriatischen Meer: Es wird von denen Türcken und Venetianern besessen: die Raguser haben auch ihre kleine Republic alda /

welche ist der Alten ihr Epidaurus. Die Dalmatier reden Sclavonisch/ sind Catholisch/ und ziemlich gute Kriegs-Leute (Soldaten.) Dieses Land hat sonsten den Titul eines Königreichs. Die Venetianer besitzen davon folgende Städte oder Plätze:

Zara, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.	S. Nicolas.
Spalatro, ein Ertz-Bißthum.	Sebenico, ein Bißthum.
Nona, ein Bißthum.	Clissa.
Budua, ein Bißthum.	Salone.
Cataro, ein Bißthum.	Almissa.
Scardona, ein Bißthum.	Harigrad.
	Vesicchio.

Zara, ein Ertz-Bißthum/ unter dem 44. gr. 30. Min. der Breite/ (lat.) und 30. gr. 10. Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Zara, Lateinisch Jadera, ist ein Hafen des Adriatischen Meers und die Haupt-Stadt in Dalmatien, mit einem Ertz-Bißthume. Sie liegt mitten im Meere/ hängt nur durch eine Zugbrücke am Lande/ und wird von 6. Pasteyen beschützet. König Ladislaus in Neapolis, welcher sich auch einen König von Ungarn nennete/ hat sie Anno 1409. mit denen darzugehörigen kleinen Insuln an die Republic Venedig/ die sie vormahln unter ihrer Bothmäßigkeit gehabt hatte/ verkaufft.

Spalatro, ein Ertz-Bißthum.

Spalatro, Lateinisch Spalatum oder Salonæ novæ, im Italienischen Spalato, ist ein Meers Hafen samt einem Ertz-Bißthum 26. Meilen von Zara gegen Süd-Osten/ und 12. Meilen von Scardona gegen Süd-Osten gelegen. Die Türcken haben es offters vergebens belagert.

Nona, ein Bißthum.

Nona, Lateinisch Anonæ oder Enona ist eine Stadt und Meerhafen/ und unter Zara gehöriges Bißthum/ zwischen dieser Stadt und Segna gelegen; die Italiäner nennen sie Nin.

Budoa, ein Bißthum.

Budoa, Budua oder Bulva liegt am Meer zwischen dem Golfo de Cataro, und der Stadt Dulcigno bey denen Albanischen Küsten/ samt einem nach Antivari gehörigen Bißthum/ darüber die Türcken Herren sind. Dieselben haben Anno 1571. seine Hauptstadt ein-

eingenommen. Diese Stadt ist regulair befestiget/ und hat im Jahr 1667. durch ein Erdbeben viel ausgestanden.

Cataro.

Die Stadt Cataro, Lateinisch Catharum, oder Cathara liegt an einem Meersbusen gleiches Nahmens/ und ist treflich wohl befestiget wider der Türcken ihre Gewalt/ und wird durch ein Berg-Schloß auch noch beschützet. Es liegt solche 5. Meilen von Budoa nach Norden zu: Und gehöret das Bißthum daselbst nach Ragusa, von dem es 17. Meilen gegen Süd-Osten abgelegen ist.

Scardone, ein Bißthum.

Scardone, Lateinisch Scardona, ist eine verheerete Stadt bey dem See Proclian, auf einem angräntzenden Berge/ und hat ein nach Spalato gehöriges Bißthum.

Sebenico, ein Bißthum.

Die Stadt Sebenico, Lateinisch Sebenicum, liegt an dem Golfo mit dem nach Spalato gehörigen Bißthume. Die Türcken haben sich vergebens bemühet/ solche einzunehmen.

Unterschiedene Insuln.

Die Venetianer besitzen noch viel andere Plätze an den Albanischen Küsten/ als Butrinto, der Insul Corfu gerade gegen über/ sie haben auch viel Insuln in dem Golfo in denen Westlichen Gegenden Griechen Landes im Archipelago, darvon die vornehmsten sind

Corfu, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.	La Grande.
Cefalonia, ein Bißthum.	Incoronada.
Zante, ein Bißthum.	Salta.
Curzola, ein Bißthum.	La Brazza.
Ossero, ein Bißthum.	Torta.
Vegia, ein Bißthum.	Cherso.
Arbe, ein Bistthum.	Pago.

Insul Corfu, zwischen dem 44. und 45. gr. der Länge/ (long.) und 49. gr. 40. Min. der Breite/ (lat.)

Die Insul Corfu, Lateinisch Corcira liegt im Jonischen Meere/ Griechen Lande gegen Abend/ 2. Meilen von denen Epirischen Küsten; Ihre Länge von Mittag biß Nord-Westen erstreckt sich uff ungefehr 20. Meilen/ die Breite von Westen oder Abend biß

biß Osten oder Morgen auf 7. oder 8. und ihr gantzer Bezirck auf 46. Meilen. Sie ist eingetheilet in Herrschafften und Voigteyen: Die Luft daselbsten sehr gut/ un̄ das Erdreich trägt viel Wein/ Oel/ Pomerantzen- Citronen- und andere Bäume/ die allda leichtlichen wachsen. Die Hauptstadt von dieser Insul hat eben den Nahmen unter dem Titul eines Ertz-Bißthums. Die Inwohner sind Christen/ Lateiner und Griechen. Es hat denen Venetianern zeit Anno 1382. die Herrschafft darüber zugestanden/ und ist Soliman vergeblich bemühet gewesen/ solche zu gewinnen.

Corfu, ein Ertz-Bißthum.

Die Insul Cefalonien, Lateinisch Cefalonia, ist zwischen dem Jonischen Meere bey der Insul Zante gegen Norden/ hat den Golfo de Patras und Morea von Morgen/ ist das alte Samos mit dem Zunahmen Melene oder Moire; Es erstreckt sich solche von Süden nach Norden auf ohngefehr 20. und von Westen nach Osten auff 14. und im gantzen Umkrense auff 51. Meilen. Die ebenfals so genante Hauptstadt ist auff einen Hügel gebauet und sehr wohl befestiget/ nebenst einem nach Corfu gehörigen Bißthume; die andern Oerter seynd nur Flecken. Der Hafen Argostoli lieget zur Seiten der Insul Zanta; die Inwohner folgen der Griechischen Religion.

Insul Cefalonia, zwischen dem 37. gr. 15. Min. und dem 47. gr. 45. Min. der Breite/ (lat.) und gegen dem 45. gr. der Länge/ (longit.)

Zante, Lateinisch Zacinthus ist vom Mittage gegen die Insul Cephalonia gelegen: Und ob sie gleich nicht so groß/ so hat sie doch zwey Bischöffe einen Lateinischen und einen Griechischen. Die Hauptstadt führet eben dem Nahmen sambt dem nach Corfu gehörigen Bißthume. Auf einem hohen Berge liegt ein Bollwerck/ worinne die Venetianer eine starcke Besatzung haben: Man treibt da grossen Handel mit denen kleinen Rosinen.

Insul Zante.

Die Insul Curzola/ Lateinisch Corcyra nigra oder Corcyra Melona ist gegen denen Gräntzen der Ragusischen Republic an denen Küsten Dalmatiæ gelegen/ die Venetianer halten da eine Besatzung. Die Hauptstadt hat eben den Nahmen/ und ein Bißthum/ so nach Ragusa gehöret.

Insul Curzola, gegen dem 43. gr. der Breite/ (lat.) und gegen dem 41. gr. 30. Min. der Länge/ (long.)

Die

Die Insul Osero, Lateinisch Absorus oder Absortus, liegt an denen Küsten Dalmatien mit der Hauptstadt eben dieses Nahmens/ welche ein nach Zara gehöriges Bißthum ist. Diese Insul mag von Süden biß Nord-Westen etwa 10. oder 11. und von Osten oder Morgen nach Westen oder Abend 4. Meilen haben.

Insul Osero, zwischen dem 44. und 45. gr. der Breite/ (latit.)

Vegia oder Veglia, Lateinisch Curicum oder Vegium und auf Sclavonisch Kirk liegt Nord-Westwerts Osero, an denen Küsten Dalmatien, und hat den Golfo de Canero darzwischen. Die Hauptstadt dieses Nahmens ist ein Zarisch Unter-Bißthum.

Insul Vegia.

Arbe Lateinisch Arba, Arbum oder Scardona und auf Sclavonisch Rab ist an denen Küsten Dalmatien gegen Mittag der Insul Vegia: Die ebenfals so genannte Hauptstadt ist ein nach Zara gehöriges Bißthum. Auf dieser siehet man Süd-Westwerts die Insuln Pago, Malatac, la Grande, Incoronada, S. Arcangel, Sotta, Lesina, la Brazze Lissa, S. André, Malifela, und Cuza. Was Candien, Moréam, das Athenensische im Archipelago gelegenes Gebiete betrifft/ allwo die Venetianer gleicher Gestalt etliche Plätze haben/ davon wird man bey Beschreibung solcher Gegenden handeln.

Insul Arbe.

Zehende Abtheilung.

Das Gebiet der Kirchen/ Ecclesiastica oder Pontificia Ditio.

Das geistliche Gebiete insgemein.

Das jenige/ was man das Geistliche oder der Kirchen-Gebiete oder Staat nennet/ ist der Bezirck/ der Landschafften/ welche dem heiligen oder Päbstlichen Stule unterworffen sind; und ist solcher umb so viel mehr im Ansehen/ weiln der Pabst dessen in Geistlichen und Weltlichen ein Fürst/ das *) Haupt der gantzen Christenheit/ Patriarch zu Rom und gegen Westen Primas, und Exarcha in Italien/ Metropolit der Bischöffe Vicarien zu Rom/ und endlich auch Bischoff zu St. Johann Lateran ist. Dieses Land war vormahlen gleichsam der Mittel-Punct des Römischen Reichs/

Röm. Reich.

Reichs/ welches alle andere Reiche der Welt an Grösse und Macht übertroffen hat. Sein Umbfang gräntzte zur selben Zeit gegen Abend mit dem Atlantischen Meer/ gegen Mitternacht mit dem Irrländischen/ Schottischen/ Teutschen und Baltischen Meer/ gegen Morgen mit Armenien und Persien/ und gegen Mittag mit Æthiopien. Es herrschete mit der grösten Gewalt über das gantze Mittelländische Meer/ und eine unzehliche Menge Insuln/ darunter die meisten so viel Königreiche sind. Das Gebiet/ so der Pabst heut zu Tage besitzet/ ist von einer kleinen Grösse/ es gräntzet gegen Norden mit dem Venedischen Staat und dem Golfo, gegen Westen mit denen Hertzogthümern Mantua, Modena und Toscana, gegen Mittag mit einem Theile Toscanæ und dem Mittelländischen Meer/ und gegen Süd-Osten mit dem Königreiche Neapolis, und einem Theil des Venedischen Golfi. Seine Weite erstrecket sich von Süden biß zu Nord-Westen ohngefehr auf 28. Meilen/ von Terracina an biß zu denen Polesinischen Gräntzen/ bey dem Golfischen Gestade/ und seine Breite von der Sonnen Winter-Untergang biß zu der Sonnen Sommer-Auffgang auf 44. Meilen/ von dem Capo d'Anzo biß an die Spitze Anconæ und des Porto Novo. Die Lufft ist daselbst an denen besten Oertern dick und gegen Rom ungesund von wegen der Maräste/ stillstehenden Wassern und des feuchten Erdreichs/ welches dennoch an Wein/ Geträdig/ Früchten und Weide ziemlich fruchtbar. Allhier sind folgende 12. kleine Provintzen zu mercken:

Seine alte Gräntzen.

Seine heutige Gräntzen.

Seine Grösse.

1. Campagnia di Roma, wo Roma, ein Fürstenthum und Haupt-Stadt.
2. Patrimonium S. Petri, wo Viterbio.
3. Hertzogthum Castro, wo Castro.
4. Die Landschafft Orvieto, wo Orvieto, ein Bißthum.
5. Das Perusinische/ wo Perusa.
6. Die Landschafft Umbria, wo Spoleto, ein Hertzogthum.
7. Die Landschafft Sabina, wo Narni.

8. Die

8. Die Anconitanische Marck/ wo Ancona.
9. Das Hertzogthum Urbin, wo Urbino, ein Ertz-Bißthum.
10. Die Romaney/ wo Ravenna.
11. Das Ferrarische Gebiet/ wo Ferrara, ein Hertzogthum.
12. Das Bolognesische Gebiete/ wo Bononia, ein Ertz-Bißthum.

*) Es hat der Autor allhier abermahl/ was er oben pag. 199. auch gethan/ dem Pabst die Oberstelle in der gantzen Christenheit zuschreiben wollen/ wenn er ihn das Haupt der gantzen Christenheit genennet. Allein es kan der Pabst weder in Welt- noch Geistlichen Sachen des Oberhaupt seyn/ oder genennet werden. Denn was das Weltliche Regiment betrifft/ so gehöret unter der gantzen Christenheit unserm Römischen Käyser/ und zwar anietzo dem Glorwürdigsten Leopoldo die Oberstelle/ und ist dieser das Haupt/ welcher das Röm. Reich als seine Mitglieder wider die ietzigen zweyen mächtigen Feinde/ den Frantzosen und Türcken/ so kein Pabst bißhero gethan/ noch hat oder wird thun können/ und also auch kein Haupt/ welchem es zu kömmt/ seyn kan/ nechst GOTT beschützet und erhält. So ist auch der Pabst nicht in geistlichen Sachen das Haupt/ sondern allein JEsus Christus GOttes Sohn/ welcher mit seinem blutigen Leiden und Sterben seine Christen/ ja alle Menschen von des Teuffels Banden erlöset/ und alle die jenigen/ so ihm anhangen und an ihn gläuben/ wider des Teuffels Wüten und Toben/ so kein blosser Mensch/ er sey wer er wolle/ thun kan/ erhält/ beschützet und bewahret. In seinem so genannten Kirchen-Staat ist der Pabst ein Fürst und Herr/ da kan und mag er gebieten/ was/ und wie er will: Aber ausser solchem Staat/ und zwar nach der Frantzosen ihrem Sprichwort/ Papæ Autoritas non transgreditur alpes, höret auch sein Gebiet auf. Suche vorher p. 199. seq. und wiederhohle/ was daselst angemercket ist worden. So kan auch noch des Sinceri Germani à Lapide sein Mercurius

Ger-

Germanicus, p. m. 37. auff geschlagen worden / welcher aus des Crusij Tractat. de Præcedent. anführet / daß unsern Käyser der Türckische Käyser den **Fürnehmsten** unter den **Potentaten JEsu Christi** zu nennen pflege. In Johannis Theodori Sprengeri Instit. Jurispubl. lib. 1. cap. V. p. m. 23. ist zu lesen / daß wenn ein Röm. König soll erwehlet werden / der **Bischoff zu Maynz** / vermöge der **güldenen Bulle** Tit. 2. sich dieser folgenden Formul bedienet: **Ich** N N. **Bischof zu Maynz will erwehlen ein Weltlich Haupt dem Christlichen Volck** / das ist / einen Käyser erwehlen: Wird dahero unser **Röm. Käyser** in denen **Reichs Abschieden** öffters das **Oberhaupt** im **Heil. Reich** / item ein **Oberster Volgt** der Christenheit genennet; Ja es hat ein Poët ihn mit GOtt und den Sternen am Himmel gar fein verglichen / daß wie GOtt über die Sterne sey / und selbige regiere / also auch der Röm. Käyser unter denen Christen der **Oberste** Regierer wäre. Und kan dieses aus folgendem Disticho, welches an dem Rathhauß zu **Worms** ehemahls / als solches von denen Frantzosen durch Mordbrennen ist verstöret worden / zu lesen gewesen / mit mehren verstanden werden / welches also lautet:

Astra DEO nil Majus habent, nil CÆSARE terra,
Sic CÆSAR terras, ut regit astra DEUS.

Und kan ich nicht vorbey / allhier noch mit anzuführen / was Hermannus Conringius in seinem Buch de Finibus Imper. Germ. lib. 2. cap. 21. p. m. 451. seq. aus des Christophori Marcelli, Ertz-Bischoffs zu Corcyra, seinem Buch von denen Röm. Kirchen-Ceremonien erzehlet / daß nemlich / wenn der Käyser vom Pabst gekrönet wird / er selbst den Käyser das Haupt der Christenheit nenne. Es wird solches aus des Pabsts Gebet / so er alsdenn zu GOtt zu thun pfleget / alles wohl zu lesen seyn / daher es hierbey folget / wenn er also spricht: Oremus. Deus Regnorum omnium & Christiani maxime Protector Imperii, da Servo tuo N, IMPERATORI NOSTRO triumphum Virtutis tuæ scienter recolere, ut qui tua constitutione sit Princeps, tuo semper munere sit potens. Nach der geschehenen Communion spricht der Pabst vor der Krönung ferner also: Deus qui ad prædicandum æterni regni Evangelium Romanum Imperium præparasti, prætende famulo tuo IMPERATORI NOSTRO N. arma cœlestia, ut pax Ecclesiæ nullà turbetur tempestate bellorum per Dominum nostrum Jesum Christum. Wenn die Krönung vollbracht / beschliesset er sein Gebet mit folgenden Worten: Benedic, quæsumus, Domine hunc PRINCIPEM NOSTRUM N. quem ad salutem POPULI NB. NOBIS à te credimus esse concessum. Fac armis esse multiplicem, salubri corporis robore vigentem, ad senectutem optatam pervenire felicem. Sit nobis fiducia obtinere gratiam populo, quam Aaron in tabernaculo. Siehet also der Autor nunmehro / daß der Pabst selbst den Käyser vor GOttes Angesicht zu einem Haupte der gantzen Christenheit zu salben pflege / und nicht er / sondern der **Käyser** das **Haupt** / wie anietzo erwiesen / genennet werde / solches auch sey und bleibe.

Latium, oder Campagnia di Roma.

Compagnia di Roma, Lateinisch Latium, oder der Latinorum Land / gräntzet von **Norden** mit der Landschafft Sabina; von **Abend** mit dem Patrimonio Petri, von **Mittage** mit dem Mittelländischen Meer / und von **Morgen** mit dem Königreiche Neapolis: Seine **Weite** beträgt etwa 14. **Meilen** / von **Süden** biß **Norden** / und 14. von **Westen** oder **Abend** biß **Osten** oder **Morgen**.

Allhier sind insonderheit zu betrachten:

Roma ein Patriarchat und Hauptstadt.	Terracina ein Bißthum.
Tivoli ein Bißthum.	Veletri ein Bißthum.
Frescati ein Bißthum	Segni ein Bißthum.
Ostia ein Bißthum.	Amagni ein Bißthum.
Palæstina ein Bißthum,	Albano ein Bißthum.

Roma, ein Patriarchat, unter dem 41. gr. 33. Min. der Breite (lat.) und 36. gr. 30. Min. der Länge/ (long.)

Rom/ Lateinisch Roma liegt an der Tyber/ist die Hauptstadt gantz Italiens/ der Sitz des freyherrschenden Pabsts und vormahls der Römischen Käyser; die Italiäner heissen es Roma la Santa, weil es mit unzehlich vielem Martyr-Blute angefeuchtet/ und die Wohnung des *) Stadthalters Jesu Christi auf Erden/ und des S. Petri Nachfolgers ist: Romulus hat sie erbauet. Nachdem diese Stadt 7. Könige gehabt/ hat sie sich als eine Republic regieret/ und ist zeit der Zeit des Julii Cæsaris an/ das Haupt des Käyserthums gewesen/ wie sie es zuvor unter dem wehrenden Königreiche und der Republic war. Die drey schönsten Palatia sind die auf m Vatican, dem Berg Cavallo, und zu S. Joan Lateran. Die S. Peters-Kirche betreffende/ müste man ein absonderlich Buch haben/ die Schönheiten und Kostbarkeiten recht und wohl zu beschreiben.

*) Es kan allhier widerholet werden/ was oben pag. 199. allbereit angemercket worden/ daß von des Pabst angemaßter und vermeinter Stadthalterey JEsu Christi in der Christlichen Kirchen/ die protestirende Kirche nichts weiß/ sondern einig und allein JEsum Christum für das Haupt erkennet und ehret.

Chronologische Nachfolge 243. Päbste.

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat.	Tage.
1. *S. Petrus* im	43	18. *Januar.*	24. Jahr.	5	10
2. *S. Linus*	67	30. *Junii*	11	2	23
3. *S. Cletus.*	78		12	7	2
4. *S. Clemens I.*	91		9	6	6
5. *S. Anacletus*	101	23. *April.*	9	3	10
6. *S. Evaristi*	110	26. *April.*	9	3	
7. *S. Alexand. I.*	119	23. *Nov.*	10	5	20
8. *S. Sixtus I.*	130		9	10	8
9. *S. Thelephorus*	140	8. *April.*	11	9	
10. *S. Hyginus*	152	13. *Jan.*	3	28	
11. *S. Pius I.*	156	15. *Jan.*	9	5	24

Anfang	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat.	Tage.
12. *S. Anicetus*	165	25. *Julii.*	7 Jahr	8	24
13. *S. Soter*	173	14. *May.*	3	11	21
14. *S. Eleutherius*	177	im *May*	15	23	
15. *S. Victor I.*	192	1. *Junii*	9	1	28
16. *S. Zepherin.*	201	8. *Aug.*	18	18	
17. *S. Calistus I.*	219	im *Sept.*	5	1	12
18. *S. Urbanus I.*	224	21. *Octobr.*	6	7	4
19. *S. Pontianus*	231	im *Junio*	4	6	
20. *S. Antherus*	235	im *Decembr.*		1	
21. *S. Fabianus*	236	15. *Januar.*	15	5	
22. *S. Cornelius*	251	im *April.*	2	4	17
23. *S. Lucius I.*	253	21. *Octobr.*	1	4	
24. *S. Stephanus I.*	245	9. *April.*	2	3	22
25. *S. Sixtus II.*	257	2. *April.*	1	1	13
26. *S. Dionysius*	258	im *Septembr.*	12	3	22
27. *S. Felix I.*	270	31. *Decemb.*	4	4	29
28. *S. Eutychianus*	275	4. *Junii*	8	6	4
29. *S. Cajus*	283	17. *Septemb.*	12	4	5
30. *S. Marcellinus*	296	13. *May*	7	11	26
31. *S. Marcellus I.*	304	im *Novembr.*	4	1	25
32. *S. Eusebius*	309	5. *Februar.*	2	8	21
33. *S. Melchiades*	311	3. *Octobr.*	2	5	17
34. *S. Sylvester I.*	314	1. *Febr.*	2	11	
35. *S. S. Marcus*	336	16. *Januar.*		8	22
36. *S. Julius I.*	336	27. *Octobr.*	15	5	17
37. *S. Libarius*	352	8. *May*	15	4	2
38. *S. Felix II.*	356		1	3	3
39. *S. Damascus I.*	367	15. *Septembr.*	17	2	28
40. *S. Siricius*	385	12. *Januar.*	13	1	14
41. *S. Anastasius I.*	398	14. *Martii*	4	1	13
42. *S. Innocentius I.*	402	18. *May*	15	2	10
43. *S. Zosimus*	417	19. *Aug.*	1	4	7

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat	Tage
44. *S. Bonifacius*	418	28. *Decemb.*	4 Jahr 9	28
45. *S. Cælestinus I.*	423	3. *Nov.*	8 5	3
46. *S. Sixtus III.*	432	26. *April.*	7 11	
47. *S. Leo Magnus I.*	440	10. *Maji*	20 1	
48. *S. Hilarius*	461	12. *Nov.*	5 9	29
49. *S. Simplicius*	467	20. *Sept.*	15 5	10
50. *S. Felix III.*	483	8. *Martii*	8 11	22
51. *S. Gelasius I.*	492	2. *Martii*	4 8	19
52. *S. Anastasius II.*	496	28. *Nov.*	1 11	23
53. *S. Symachus*	498	2. *Decemb.*	15 7	27
54. *S. Hormisda*	514	26. *Julii*	9 10	
55. *S. Joannes I.*	523	13. *August.*	2 9	14
56. *S. Felix IV.*	526	im *Julio*	4 2	18
57. *S. Bonifacius II.*	530	15. *Octob.*	2 2	
58. *S. Johannes II.*	532	im *Januar.*	2 6	
59. *S. Agapetus I.*	535	im *Jul.*	10	18
60. *S. Silverius*	536	20. *Jun.*	4	
61. *S. Vigilius*	540		15 6	
62. *S. Pelagius I.*	555	16. *April.*	3 10	18
63. *S. Johannes III.*	559	27. *Julii*	12 11	16
64. *S. Benedictus*	573	16. *Maji*	4 2	15
65. *S. Pelagius II.*	577	10. *Nov.*	12 2	27
66. *S. Gregorius I.* genant *Magnus*	590	3. *Sept.*	13 3	10
67. *S. Sabinianus*	604	1. *Septemb.*	1	19
68. *Bonifacius III.*	606	15. *Febr.*	8	2
69. *Bonifacius IV.*	607	18. *Sept.*	6 8	13
70. *Deodadius I.*	614	13. *Nov.*	2 11	26
71. *Bonifacius V.*	617	24. *Decemb.*	7 10	1
72. *Honorius I.*	626	14. *Maji*	12 4	27
73. *Severinus*	639	2. *Aug.*	2	4
74. *Johannes IV.*	639	31. *Decemb.*	1 9	6

75. *Theo-*

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat	Tage.
75. *Theodorus*	641	25. *Nov.*	7 Jahr 5	20
76. *S. Martin I.*	649	1. *Julii*	5 4	12
77. *Eugenius I.*	655		6	23
78. *Vitalianus*	655	1. *Julii*	13 4	17
79. *Deodadus II.*	669	9. *April.*	7 2	17
80. *Donus*	676	1. *Nov.*	1 5	10
81. *S. Agatho*	678	16. *Junii*	3 6	26
82. *Leo. II.*	683	15. *Aug.*	10	14
83. *S. Benedictus II.*	684	20. *Aug.*	8	17
84. *S. Johannes V.*	685	22. *Julii*	1 11	
85. *Conon*	686	20. *Octob.*	11	23
86. *S. Sergius I.*	687	26. *Dec.*	13 8	14
87. *S. Johannes VI.*	701	30. *Octob.*	3 2	12
88. *S. Johann. VII.*	705	1. *Martii*	2 7	17
89. *Sisinius*	708	18. *Jan.*		20
90. *Constantinus*	708	7. *Martii*	6 1	2
91. *Gregorius II.*	714	20. *Maji*	16 8	20
92. *Gregorius III.*	731	16. *Febr.*	10 9	12
93. *S. Zacharias*	741	6. *Decemb.*	10 3	10
94. *Stephanus II.*	752	20. *Martii*		4
95. *Stephanus III.*	752	30. *Maji*	5 20	
96. *Paulus I.*	757	28. *Maji*	1 10	
97. *Stephanus IV.*	768	3. *August.*	3 5	17
98. *Adrianus I.*	772	9. *Februar.*	23 10	17
99. *Leo III.*	795	26. *Dec.*	20 5	17
100. *Stephanus V.*	816	22. *Junii*	1 7	3
101. *Paschalis I.*	817	27. *Jan.*	7 3	16
102. *Eugenius II.*	824	19. *Maji*	3 2	23
103. *Valentinus*	827	im *August.*		4
104. *Gregorius IV.*	827	24. *Sept.*	15 4	
105. *Sergius II.*	844	10. *Febr.*	3 2	1
106. *Leo IV.*	847	12. *April.*	8 3	5

107. *Be-*

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat	Tage.
107. *Benedictus III.*	855	21. *Julii*	2 Jahr 6	10.
108. *Nicolaus I. Magn.*	858	24 *April*	9 6	10.
109. *Adrianus II.*	867	14. *Dec.*	4 10	17
110. *Joannes VIII.*	872	14. *Dec.*	10 1	
111. *Martinus II.*	882	28. *Dec.*	2 20	
112. *Adrianus III.*	884	20. *Jan.*	1 3	29
113. *Stephanus VI.*	885	im *Martio*	6 etliche Tage.	
114. *Formosus*	890	31. *May*	6 6	
115. *Stephanus VII.*	897	8. *Jan.*	3 15	
116. *Theodorus II.*	901			20
117. *Johannes IX.*	901		3 15	
118. *Benedictus IV.*	905		etliche Monat.	
119. *Leo. V.*	906			40
120. *Christophorus I.*	906		7	
121. *Sergius III.*	907		3 4	
122. *Anastasius III.*	910		2	20
123. *Lando.*	912		4	28
124. *Joannes X.*	913	24. *Jan.*	15	
125. *Leo VI.*	928		6	15
126. *Stephanus VIII.*	929		2 1	15
127. *Joannes XI.*	931		4 10	
128. *Leo VII.*	936		3 6	
129. *Stephanus IX.*	939		3 4	5
130. *Martinus III.*	943		6 4	13
131. *Agapetus II.*	946		9 7	10
132. *Joannes XII.*	955		9 oder 10	
133. *Leo VIII.*	962	im *Nov.*	3	
134. *Benedictus V.*	964		1	
135. *Joannes XIII*	965		6 11	5
136. *Donas II.*	972	20. *Sept.*	3	
137. *Benedictus VI.*	972	20. *Dec.*	1 3 etl. T.	
138. *Benedictus VII.*	975		9	

139. *Jo-*

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat	Tage
139. *Joannes XIV.*	984	1 Jahr		
140. *Joannes XV.*	985	10	4	12
141. *Gregorius V.*	996	13. *Jun.* 2	8	6
142. *Silvester II.*	999	4 2 oder	3	
143. *Joannes XVI.*	1003		5	
144. *Joannes XVII.*	1003	20. *Nov.* 5	7	28
145. *Sergius IV.*	1009	31. *Aug.* 2	8	13
146. *Benedictus IIX.*	1012	27. *Febr.* 12	ohngefehr	
147. *Joannes XVIII.*	1024	9	9	
148. *Benedictus IX.*	1034	10		
149. *Gregorius VI.*	1044	im *April* 2	8	
150. *Clemens II.*	1046	im *Dec.*	9	
151. *Damasus II.*	1048			23
152. *S. Leo IX.*	1049	im *Febr.* 5	2	7
153. *Victor II.*	1054	2	6	
154. *Stephanus X.*	1057	2. *Aug.*	8 ohngef.	
155. *Nicolaus II.*	1059	2	6	
156. *Alexander II.*	1061	1. *Octobr.* 11	6	22
157. *Gregorius VII.*	1073	22. *April* 12	1	3
158. *Victor III.*	1086	24. *May*	10 ohng.	
159. *Urbanus II.*	1087	20. *Mart.* 11		
160. *Paschalis II.*	1099	12. *Aug.* 18	5	4
161. *Gelasius II.*	1118	25. *Jan.* 1	4	
162. *Calistus II.*	1119	im *Febr.* 5	10	13
163. *Honorius II.*	1124	21. *Dec.* 5	1	17
164. *Innocentius II.*	1130	14. *Febr.* 13	7	10
165. *Cælestinus II.*	1143	25. *Sept.*	5	13
166. *Lucius II.*	1144	9. *Mart.*	11	14
167. *Eugenius. III.*	1145	25. *Febr.* 8	4	13
168. *Anastasius IV.*	1153	9. *Julii* 1	4	24
169. *Adrianus IV.*	1154	3. *Dec.* 4	8	29
170. *Alexander III.*	1159	6. *Sept.* 21	11	21

171. *Lu-*

Anfang	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat.	Tage.
171. *Lucius III.*	1181	29. *Aug.*	4 Jahr	2 18
172. *Gregorius VIII.*	1187		ohngefehr	2
173. *Clemens III.*	1188	6. *Jan.*	5	2 10
174. *Cæleſtinus III.*	1191	12. *April.*	6	8 28
175. *Innocentius III.*	1199	8. *Jan.*	18	6 9
176. *Honorius III.*	1216	17. *Julii*	10	8
177. *Gregorius IX.*	1227	20. *Mart.*	14	5
178. *Cæleſtinus IV*	1241	22. *Sept.*		18
179. *Innocentius IV.*	1243	24. *Jun.*	11	5 14
180. *Alexander IV.*	1254	21. *Dec.*	6	5 4
181. *Urbanus IV.*	1261	29. *Aug.*	3	1 4
182. *Clemens IV.*	1265	5. *Febr.*	3	9 25
183. *Gregorius X.*	1271	1. *Sept.*	4	4 10
184. *Innocentius V.*	1276	22. *Febr.*		5 5
185. *Joannes XIX.*	1276	12. *Julii*		8 8
186. *Nicolaus III.*	1277	25. *Nov.*		
187. *Martinus IV.*	1281	22. *Febr.*	4	1 7
188. *Honorius IV.*	1285	2. *April.*	2	
189. *Nicolaus IV.*	1287	22. *Febr.*	4	1 14
190. *Cæleſtinus V.*	1294	5. *Julii*		5 8
191. *Bonifacio VIII.*	1295	24. *April.*	8	9 18
192. *Benedictus XI.*	1303	22. *Octob.*		8 17

Sieben Päbſte/ welche 72. Jahr an einander zu Avignon regieret.

193. *Clemens V.*	1305	5. *Junii*	8	10	6
194. *Joannes XXII.*	1316	5. od 8. *S.*	18	3	18
195. *Benedictus XII.*	1334	20. *Dec.*	7	4	6
196. *Clemens VI.*	1342	7. *Maji*	10	6	19
197. *Innocentius IX.*	1352	18. *Dec.*	2	8	20
198. *Urbanus V.*	1362	28. *Oct.*	8	1	23
199. *Gregorius XI.*	1370	29. *Dec.*	7	2	24

200. *Ur-*

Anfang	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat.	Tage.
200. *Urbanus VI.*	1378	7. *April*	11 Jahr	6 6
201. *Clemens VII.*	1388	21. *Sept.*	ſtarb im Jahr 1394.	
202. *Bonifacius IX.*	1389	2. *Nov.*	14	11
203. *Innocentius VII.*	1404	17. *Oct.*	2	22
204. *Gregorius XII.*	1406	23. *Nov.*	12	6 14
205. *Alexander V.*	1409	26. *Jun.*		18 8
206. *Joannes XXIII.*	1410	17. *Maji*	5	15
207. *Martinus V.*	1417	11. *Nov.*	13	3 10
208. *Eugenius IV.*	1431	3. *Mart.*	15	11 20
209. *Nicolaus V.*	1447	6. *Mart.*	8	19
210. *Caliſtus III.*	1455	8. *April*	3	5 19
211. *Pius II.*	1458	19. *Aug.*	5	11 27
212. *Paulus II.*	1464	29. *Aug.*	6	10 26
213. *Sixtus IV.*	1471	9. *Aug.*	13	5
214. *Innocentius VIII.*	1484	29. *Aug.*	7	10 27
215. *Alexander VI.*	1492	11. *Aug.*	11	8
216. *Pius III.*	1503	22. *Sept.*		26
217. *Julius II.*	1503	30. *Oct.*	9	3 21
218. *Leo X.*	1513	11. *Mart.*	8	8 20
219. *Adrianus VI.*	1522	9. *Jan.*	1	8 6
220. *Clemens VII.*	1523	19. *Nov.*	10	10 7
221. *Paulus III.*	1534	13. *Oct.*	15	28
222. *Julius III.*	1550	8. *Febr.*	5	11 16
223. *Marcellus II.*	1555	9. *Apr.*		24
224. *Paulus IV.*	1555	23. *Maji*	4	2 24
225. *Pius IV.*	1559	26. *Dec.*	5	11 15
226. *Pius V.*	1566	7. *Jan.*	6	3 24
227. *Gregorius XIII.*	1572	13. *Maji*	12	10 29
228. *Sixtus V.*	1585	24. *April*	5	4 3
229. *Urbanus VII.*	1590	15. *Sept.*		13
230. *Gregorius XIV.*	1590	5. *Dec.*		10 10
231. *Innocentius IX.*	1591	29. *Oct.*		2

Anfang.	Jahr der Erlös.	Regier.	Monat	Tage
232. *Clemens VIII.*	1592	30. *Jan.*	13 Jahr 1	3
233. *Leo XI.*	1605	1. *April*		37
234. *Paulus V.*	1605	17. *Maji*	15 8	12
235. *Gregorius XV.*	1621	9. *Febr.*	2 5	
236. *Urbanus VIII.*	1623	6. *Augusti.*	20 11	22
237. *Innocentius X.*	1644	15. *Sept.*	10 4	22
238. *Alexander VII.*	1655	6. *April*	12 1	16
239. *Clemens IX.*	1667	20. *Jun.*	2 5	19
240. *Clemens X.*	1670	29. *April*	6 2	23
241. *Innocentius XI.*	1676	21. *Sept.*	12 10	22
242. *Alexander VIII.*	1689	6. *Octobr.*	2	
243. *Innocentio XII.*	1691	itztregierende.		

31. Gegen-Päbste und Spaltungen.

	Jahr der Erlösung.
1. *Novatianus* der Ertz-Ketzer	251
2. *Ursicinus* oder *Urcimus*	367
3. *Eulalius* Ertz-Dechant	418
4. *Laurentius* Ertz-Dechant	498
5. *Dioscorus*	530
6. *Petrus* und *Theodorus*	686
7. *Theodorus* und *Paschalis*	687
8. *Theophilactus* Ertz-Priester	757
9. *Constantinus*	768
10. *Zinzimus*	824
11. *Johann, Diaconus*	844
12. *Sergius* und *Bonifacius VI.*	890
13. *Romanus Gallesinus*	897
14. *Leo VIII.*	962
15. *Joannes XVI.*	990
16. *Gregorius*	1013
17. *Silvester III.* und *Joannes XX.*	1043
18. *Jo-*	

	Jahr der Erlösung.
18. *Joannes* der kleine *Benedictus* genant	1059
19. *Cadolois, Honorius II.* genant	1061
20. *Gibertus, Clemens II.* genant	1080
21. *Mauritius Burdinus* und *Gregorius IIX.*	1118
22. *Theobaldus, Calistus III.* genant	1124
23. *Petrus* von *Leon, Anacletus II.* genant	1130
24. *Gregorius, Victor* genant	1138
25. *Octavianus, Victor IV.* genant	1159
26. *Gui de Créme, Paschalis III.* genant	1164
27. *Joannes* Abt von *Strumi, Calistus III.* genant	1170
28. *Clemens VII.* vermeynter *Antipapa*	1378
29. *Petrus de la Lune, Benedictus XIII.* genant	1394
30. *Ægidius Clemens VIII.* genant	1424
31. *Amadéus VIII.* Hertzog von Savoyen / *Felix V.* genant	1439

Die Sieben Könige in Rom.

Umb das Jahr der Welt 3301. im vierdten Jahr der sechsten Olympiadis, 3961. der Julianischen Zeit/ 431. von der Eroberung Trojæ an/ und 753. vor der Christlichen Zeit / haben regieret:

1. *Romulus* 38. Jahr im 1338. nach Erschaffung der Welt / im 39. nach Erbauung der Stadt Rom / und im 1339. des interregni Mundi.

2.	40 nach Erbauung	Roms	*Numa Pompilius*	43	*Anno* 3340
3.	83 -	Roms	*Tullius Hostilius*	32	3383
4.	114 - -	Roms	*Ancus Martius*	24	3411
5.	139 -	Roms	*Tarquinius* der Aeltere	38	3439
6.	177 - -	Roms	*Servius Tullius*	44	3477
7.	221 -	Roms	*Tarquinius Superbus*	24	3521

Hierauff haben die zwey ersten Bürgermeister Brutus und Collatinus dieses Reich Anno 245. regieret/ nachdem sie die Könige den 24. Februarii verjaget.

Chronologische Nachfolgung derer 65. Käyser zu Rom/ von dem Julio Cæsare an biß auf den Augustulum.

Angefangen/ Jahre nach der Erbauung Roms: gestorben.

1. *Julius Cæsar* 705. oder 4005. der Welt *Anno* 710. nach der Erbauung Roms.
2. *Augustus* 711 - 43

	Jahr nach der Geburt Christi.	Regier.	Mon.	Tage.
3. *Tiberius*	14	22 Jahr	6	
4. *Caligula*	37	3	10	8
5. *Claudius I.*	41	13	8	10
6. *Nero*	54	13	7	28
7. *Galba*	68		6	7
8. *Otto*	69		3	5
9. *Vitellius*	69		8	5
10. *Vespasianus*	69	10 Jahr weniger 5. Tage.		
11. *Titus*	79	2	2	20
12. *Domitianus*	81	25		25

Der Nahme Käyser wird eigentlich denen 12. ersten Käysern gegeben.

13. *Nerva*	96	1 Jahr	4	11
14. *Trajanus*	98	19	6	15
15. *Adrianus*	117	10	11	
16. *Antonius Pius*	138	22	6	
17. *Marcus Aurelius*	161	19		10
18. *Verus*	171	9		
19. *Commodus*	180	12	9	4
20. *Helvius Pertinax*	193		2	26
21. *Didius Julianus*	193		2	5
22. *Severus*	193	17	8	3

23. *An-*

	Jahr nach der Geb. Christi.	Reg.	Mon.	Tage
23. *Antoninus Caracalla*	211	6 Jahr	2	5
24. *Macrinus* und sein Sohn	217	1	2	
25. *Antoninus Heliogabalus*	218	3	9	4
26. *Alexander Severus*	222	13		9
27. *Maximinus* u. sein Sohn	235.	2 Jahr/ etliche Monate.		
29. *Papienus* u. *Ballinus*	238	10. oder 11. Monat.		
29. *Gordianus*	238	5 oder 6 Jahr.		
30. *Philippus* u. sein Sohn	244	5 Jahr/ und etliche Mon.		
31. *Decius* u. sein Sohn	249	3 Jahr ohngefehr		
32. *Gallus* u. sein Sohn	251	2 Jahr 4 Monat.		
33. *Valerianus*	254	6 oder 7 Jahr.		
34. *Galienus*	259	8 Jahr/ ohngefehr		
35. *Claudius II.*	268	2 Jahr/ ohngefehr		
36. *Aurelianus*	270	5 oder 6 Jahr.		
37. *Tacitus*	275		6	
38. *Probus*	276	6	4	
39. *Carus*	282	1		
40. *Carinus*	282	1 ohngefehr/ ist ermordet.		
41. *Numerianus*	282	2 ohngefehr/ ist ermordet.		
42. *Diocletianus*	284	20		
43. *Maximilian. Hercul.*	285	18		
44. *Constans Clorus.*	304	2	3	25
45. *Maximinianus Armentarius*	304			
46. *Constantinus Magnus*	306	30	9	27
47. *Constans* mit seinen Söhnen	337	25	5	13
48. *Julianus Apostata*	361	1	7	27
49. *Jovianus.*	363		7	22

	Jahr der Geb. Christi.	Reg.	Mon.	Tage.
50. *Valentinianus Magnus*	364		8	22
51. *Gratianus*	375	7 Jahr	9	12
52. *Valentinianus II.*	383	8	8	21
53. *Theodosius Magnus*	392	2	5	
54. *Honorius*	395	28	7	
55. *Constans*	421		7	
56. *Valentinianus III.*	425	30 Jahr ohngefehr.		
57. *Maximus*	445		2	17
58. *Avitus*	455	1 Jahr ohngefehr.		
59. *Majorianus*	457	4	4	21
60. *Severus*	461	3	8	27

Interregnum oder Zwischen-Regierung von ohngefehr 2. Jahren.

61. *Anthemius*	467	4	11	
62. *Olibrius.*	472		6 oder 7	
63. *Glicerius*	673	1 Jahr ohngefehr.		
64. *Nepos*	474		15 ohngefehr.	
65. *Augustulus*	475	1 Jahr ohngefehr.		

Von denen im Westreiche regierenden Käysern wird unter dem Titul Teutschlandes/und von denen in Ostreich gewesenen Käysern unter den Nahmen Constantinopel geredet werden. Die ietzt benente 65. haben zu Rom regieret / welches allhier sonderlich zu mercken ist.

Tivoli, ein Bißthum.

Die Stadt Tivoli, Lateinisch Tibur liegt mit dem unter Rom gehörigen Bißthum an dem Flusse Teverone 5. Meilen von Rom. Die Antiqvitäten / Gemählde / Spring-Brunnen / und Gärten / so sie zu der angenehmsten Wohnung in gantz Italien machen / sind allda Wunder- und sehens würdig.

Frascati, ein Bißthum.

Frascari, Lateinisch Tusculum oder Frascata ist unter dem Titul eines Unter-Bißthums von Rom in einem schönem Lande nahe

nahe bey dem alten Tusculano des Ciceronis gelegen: Die Stadt ist weder hübsch noch volckreich / sondern die Palläste / die Gärten und viele Lusthäuser / worunter la Villa Aldobrandini, la Belvedere de Frascati genant / vor allen andern den Vorzug hat / sind werth / daß solche die dahin reisende ansehen möchten.

Ostie, ein Bißthum.

Ostie, Lateinisch Ostia; liegt mit dem nach Rom gehörigen Bißthume an dem Munde der Tyber / 4. oder 5. Meilen davon; der Dechant unter denen Cardinälen ist allezeit Bischoff darüber.

Palestrine, ein Bißthum.

Palestrine, Prenestе oder Polystephanos ist unter dem Titul eines Fürsten- und Bißthums an der Loise oder Veresis, welches einer der alten Cardinäle im Besitz gehabt hat.

Terracine, ein Bißthum.

Terracine, Lateinisch Terracina oder Anfur, liegt nebenst seinem Bißthume am Meer 14. oder 15. Meilen von Rom / und wird wegen der bösen Lufft gar wenig bewohnet.

Veletri, ein Bißthum.

Die Stadt Veletri, Lateinisch Velitræ, ist sehr alt und heutiges Tages in schlechtem Ansehen 5. oder 6. Meilen von Rom gegen Süd-Osten / sammt dem Bißthum / welches mit dem zu Ostia vereiniget.

Segni, ein Bißthum.

Segni, Lateinisch Signia 8. Meilen von Rom gegen Süd-Osten ein Hertzog- und Bißthum.

Anagni, ein Bißthum.

Anagni oder Anagnie ein Bißthum / ist vorietzo fast gäntzlich verwüstet / ob es wohl vormahln sehr berühmt gewesen.

Albano, ein Bißthum.

Die Stadt Albano, Lateinisch Albanum, liegt benebenst seinem Bißthume 4. oder 5. Meilen von Rom hat vortreflichen Wein / eine See / und Berg / eben dieses Nahmens.

Patrimonium Petri.

Patrimonium Petri, Provincia Patrimonii oder Patrimonium Sancti Petri, oder auf Italienisch la Provincia del Patrimonio hat von Mitternacht Umbriam und Orvieto, von Abend das Hertzogthum Castro, von Mittag das Mittelländische Meer und von Morgen Campagnia di Roma und die Landschafft Sabina. Diese Provintz ist fast von eben der Weite wie iztgemeldetes Campagnia di Roma oder Latium.

Seine Gräntzen.

All-

Allhier sind sonderlich zu mercken:

Viterbo, ein Bißthum und Hauptstadt.	Orta.
Cività Vecchia, ein Bißthum und Hafen.	Nepi.
Montefiascone.	Sutri.
	Bracciano, ein Hertzogthum.
	Corneto.

Viterbo, unter dem 42. gr. der Breite / (lat.) und 35. gr. 40. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Viterbo, Lateinisch Viterbium, ein unmittelbar gehöriges Bißthum des heiligen Stuhls liegt an einem Berge / und wird von vielen schönen Spring-Brunnen gewässert: Man siehet da sehr prächtige Palatia, sintemahl sie einer der besten Städte in dem Kirchen Gebiete ist / 10. Meilen von Rom gegen Sommer-Westen.

Civita Vecchia.

Civita Vecchia, Lateinisch Centum Cellæ oder Trajanus Portus ist ein Meer-Hafen 7. oder 8. Meilen von Rom gegen Winter-Westen; Weyland war es ein Bißthum / vorietzo ist es ein wohlbefestigter Ort / mit einer guten Besatzung sonderlich von der Zeit Innocentii XI. an.

Montefiascone.

Montefiascone, Lateinisch Mons Faliscorum, ist an dem See Botsena übel gebauet / eine beym Meer gelegene und ungesunde Stadt 13. Meilen von Rom gegen Sommer-Westen / und wegen ihres vortreflichen Mußcateller Weins berühmt. Es ist der Bischöffliche Sitz von Corneto dahin verleget worden.

Orta, ein Bißthum.

Orta, Lateinisch Hortanum, liegt unter dem Titul eines Bißthums auff einem Hügel bey der Zusammenstossung der Tyber und Flusses Nera 10. Meilen von Rom Nord-Westwerts.

Nepi, ein Bißthum.

Die Stadt Nepi, Nepet oder Nepita, ist an dem Flusse Pozzolo, und ein mit Sutri vereinigtes Bißthum.

Sutri, ein Bißthum.

Sutri, Lateinisch Sutrium oder Colonia Juliæ Sutrina ist eine an dem Flusse Pozzolo gelegene sehr alte und wenig bewohnte Stadt / dessen Bißthum unmittelbar nach Rom gehöret.

Bracciano, ein Bißthum.

Die Stadt Bracciano, Lateinisch Braccianum oder Arsenum, liegt an einer so genanten See / davon sie den Nahmen hat / unter

unter dem Titul eines Hertzogthums / so dem Hause der Ursinorum zustehet / 6. oder 7. Meilen nach Winter-Westen.

Das Hertzogthum Castro.

Das Hertzogthum Castro, Lateinisch Castrensis Ducatus, gräntzet gegen Norden mit Orvieto, gegen Westen mit denen Toscanischen Gebieten / gegen Süden mit dem Mittelländischen Meere / und gegen Osten mit dem Patrimonio Petri. Es ist von Süden biß Norden ohngefehr 13. Meilen / und von Westen oder Abend biß Osten oder Morgen 6. Meilen lang. Papst Paulus hat Petro Lùdovico Farneso seinem Sohne dem Hertzoge von Castro das Gebiete Parma und Plaisantia geschencket. Innocentius X. ließ die Stadt Castro verheeren / und wurde im Jahr 1649. mit dem Hertzoge von Parma einig / daß er ihm dieses Hertzogthum wieder abtreten wolte / dafern er ihm eine sehr wichtige Summe Geldes bezahlete; weiln aber nichts erfolgete / so wurde dieses Hertzogthum mit zu der Apostolischen Cammer gezogen / und durch den zu Pisa Anno 1664. zwischen dem Pabst Alexandro VII. und Ludovico den Grossen getroffenen Vergleiche geschlossen daß dieser Pabst solche Einziehung wiederruffte und dem Hertzoge von Parma eine 8. Jährige Frist zu Bezahlung einer gewissen Summe verstattete / welche man auch nunmehro vor entrichtet zu seyn erachtet.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Seine Länge.

Die Stadt Castro.

Castro, Lateinisch Castrum, eine 4. Meilen vom Meere bey Toscanella und Corneto gelegene Stadt / nebenst einem Bißthum / so unmittelbahr nach Rom gehöret. Allein dasselbe ist Anno 1646. nach Aqvapendente verleget worden / weil man daselbst einen an seiten des Innocentii X. abgeschickten Bischoff ermordet hatte. Allhier sind noch zu sehen Farnese, Ronciglione, und Pitigliano.

Orvieto, ein Bißthum.

Orvieto, Lateinisch Urbevetanus Ager oder Orvietanus, liegt zwischen Umbria, Perugino, Siena, dem Hertzogthum Castro und dem Patrimonio, hat keinen grossen Umbfang / und sind allhier sonderlich zu mercken:

Orvieto, ein Bißthum und Hauptstadt.
Aqvapendente, ein Bißthum.
Bagnarea.

Orvieto, ein Bißthum.

Die Stadt Orvieto, Lateinisch Oropitum oder Urbiventum und Horbanum, war weyland mit unter dem Toscanischen Gebiete begriffen / und gehöret heutiges Tages zu dem Kirchen Gebiete / lieget auff einem Hügel bey dem Flusse Poglia zwischen Perusa und Viterbo.

Aquapendente, ein Bißthum.

Die Stadt Aqvapendente, Lateinisch Acula oder Aqvula, ist zwischen Siena und dem Fluß Bolsena auff einem Berge; die Wasser / die von dar herab fliessen / haben ihr den Nahmen gegeben / ist ziemlich groß / aber übel bewohnet / und nur zeit der Zerstörung Castro, um das Jahr 1646. oder 47. ein Bischöflicher Sitz worden.

Das Perusinische Gebiet.

Das Perusinische Gebiet / Lateinisch / Perusinus Ager liegt gegen Norden nach Orvieto, und ist nicht viel grösser / hat auch den Nahmen von seiner Hauptstadt. Allhier sind zu mercken

- Perusia, ein Bißthum und Hauptstadt.
- Frata.
- Piena.

Perusia, ein Bißthum.

Die Stadt Perusa, Lateinisch Perusia, und auff Italienisch Perugia, ist mit Ziegeln gepflastert / mit vielen Pasteyen und einem Citadelle bewahret / welches auf Befehl Papsts Pauli III. erbauet worden: Die Universität wird nebenst ihren Collegiis in Italien hochgehalten: Und hält sich daselbst ein Päbstl. Legatus auff / und ist auch der Sitz eines Bißthums.

Die Landschafft Umbria.

Die Landschafft Umbria, Lateinisch Umbria, liegt diesseits des Appenninischen Gebürges. Es wird auch das Hertzogthum Spoleto genennet. Diese Provintz war vormahln viel grösser; heutiges Tages gräntzet sie gegen Norden mit der Aconitaner Marck und dem Hertzogthume Urbino, gegen Abend mit dem Perusinischen und Orvietischen Gebiete / gegen Mittag mit dem Patrimonio und dem Lande Sabina, und gegen Morgen mit dem Königreiche Neapolis: Ihre Weite erstreckt sich von Süden biß Norden ohn gefehr auff 13. und vom Niedergange biß zum Auffgange auf 19. Meilen.

Seine Gräntze.

Seine Grösse.

All-

Allhier sind zu mercken:

- Spoleto, ein Bißthum / Hauptstadt und Hertzogthum.
- Rieti, ein Bißthum.
- Fuligno, ein Bißthum.
- Todi, ein Bißthum.
- Nocera, ein Bißthum.
- Terni, ein Bißthum.
- Assisi, ein Bißthum.
- Amelia, ein Bißthum.

Spoleto, ein Bißthum und Hertzogthum / unter dem 42. gr. 20. Min. der Breite / (lat.) und 36. gr. 30. Min der Länge / (long.)

Die Stadt Spoleto, Lateinisch Spoletium oder Spoletum, ist an dem Flusse Moragia, und auff dem Abhange eines Hügels / unter dem Titul eines Biß- und Hertzogthums / sehr alt / mit einem Schlosse so sie beschützet / versehen / und die Kirche unser lieben Frauen / als der Dom / fast von lauter Marmel. Das Bißthum wurde von Spello dahin verleget.

Rieti, ein Bißthum.

Rieti, Lateinisch Reate, ist eine Stadt gegen denen Gräntzen des Königreichs Neapolis 7. oder 8. Meilen von Spoleto, benebenst einem dem Pabste unmittelbahrer Weise gehörigen Bißthume.

Assise, ein Bißthum.

Die Stadt Assise, Lateinisch Assisium, liegt an dem Berge Asi und dem ebenfals so genanten Flusse / darvon sie ihren Nahmen bekommen hat / sammt einem Bißthum. Sie wird sonderlich gerühmt wegen der Geburt des heil. Francisci.

Das Land Sabina.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse

Das Land Sabina Lateinisch Terra Sabina, liegt von Norden zwischen Umbria, von Abend zwischen dem Patrimonio, von Mittag zwischen Campagne, und von Morgen zwischen dem Königreiche Neapolis: Sie mag von Süden biß Norden 9. Meilen haben und von Abend biß Morgen eben so viel.

Allhier sind zu mercken

- Magliano, ein Bißthum und Hauptstadt.
- Narni, ein Bißthum.
- Otricoli, ein Bißthum.
- Vasecovio, ein Bißthum.

Magliano, ein Bißthum.

Die Stadt Magliano, Lateinisch Maglianum oder Massa Manliana, lieget auf einem Hügel saint dem Bißthume / welches allezeit von einem der 6. alten Cardinälen besessen wird.

Narni, ein Bißthum.

Die Stadt Narni, Lateinisch Narna oder Narnia, ist mit dem Bißthume an dem Flusse Nera, 4. Meilen von Magliano Nordwerts gelegen.

Uneonitanische Marck. Seine Gräntzen.

Die Anconitanische Marck/ Lateinisch Marchia Anconitana, gräntzet gegen **Norden** mit dem Adriatischen Meer/ gegen **Westen** mit dem Hertzogthum Urbino, gegen **Mittag** mit Umbria, und gegen **Morgen** mit dem jenseitigen Abruzzo, davon es durch den Fluß Tronto abgesonder wird. Es ist ein ziemlich

Seine Grösse.

fruchtbar Land und eine ziemliche grosse **Weite**/ begreifft ein Theil von dem Piceno der alten in sich/ und mag von **Süden** biß **Norden** ohngefehr 18. und von **Niedergang** biß **Auffgang** 23. biß 24. Meilen haben.

Allhier sind zu mercken:

Ancona, eine Hauptstadt und Bißthum.	Jesi, ein Bißthum.
Fermo, ein Ertz-Bißthum.	S. Severino, ein Bißthum.
Loreto, ein Bißthum.	Tolentino, ein Bißthum.
Recanati, ein Bißthum.	Acoli, ein Bißthum.
Ascoli, ein Bißthum.	M. Alto, ein Bißthum.
Macerata, ein Bißthum.	Camerino, ein Bißthum.
Osimo, ein Bißthum.	Ripatransone, ein Bißthum.

Ancona, ein Bißthum/ unter dem 43. gr. 25. Min. der Breite/ (lat.) und 37. gr. der Länge/ (long.)

Die Stadt Ancone, Lateinisch Ancona, ist an dem Venedischen Golfo, mit einem Hafen und nach Fermo gehörigen Bißthum. Der Hafen ist sehr beqvem zu der Handlung mit Sclavonien/ Dalmatien und Græcien. Ihr Lager befindet sich auff einem Abhange eines Vorgebürges. *) Sonst ist von dieser Stadt nebenst **Rom** und Cremona folgendes Sprichwort: Unus portus Anconæ, unus Petrus Romæ, una turris Cremonæ, das ist dreyerley sind in Italien sehens werth/ als der Sechafen zu Ancon, **St. Peter** zu **Rom**/ und der Thurn zu Cremon.

Fermo, ein Bißthum.

Fermo, Lateinisch Fermum oder Firmium, lieget unter dem Ti-

tul eines Ertz-Bißthums 10 Meilen von Ancona gegen Mittag/ und 2. starcke Meilen von dem Meere.

Loreto, ein Bißthum.

Loreto, Lateinisch Lauretum, ist 4. Meilen von Ancona und eine kleine Meile vom Meer/ ein unter Fermo gehöriges und mit dem zu Recanati vereinigtes Bißthum; Ist wegen der Zelle der heiligen Jungfrau/ darinne sie den heiligen Heyland empfangen/ sehr berühmt; man sagt/ daß solche Cammer von denen Engeln sey dahin gebracht worden. Anno 1291. haben unterschiedene Päpste und viel Christliche Fürsten diesen heiligen Ort mit herrlichen Geschencken verehret.

*) Ascoli, ein Bißthum.

*) Ascoli, Lateinisch Ascolum, ist ziemlich groß und wohl befestiget/ und wie man aus den alten Thürmen wahrnehmen kan/ so scheinet/ daß es vor diesem noch viel grösser muß gewesen seyn.

*) Macerate.

*) Macerate, ist von denen alten und zerfallenen Werckstücken der ehemahls berühmten nun aber zerstöreten Stadt Humana, so nicht weit hiervon entlegen ist/ erbauet worden. Es hat der Guberneur über die Marck seine ordentliche Residenz allhier.

*) Osimo.

*) Osimo ist wegen ihres Alterthums und daselbst befindlichen Adels berühmt. Und soll Ancona das Zeugniß von Osimo vormahls gewesen seyn.

*) Jesi, ein Bißthum.

*) Jesi, Lateinisch Asium, ist eine Bischoffliche Stadt/ so aber nicht allzugroß/ und funden sich vor etlichen Jahren allda unter denen München/ welche sich Quietisten zu nennen pflegten.

*) Sirolo.

*) Sirolo lieget nicht weit von Ancona gegen **Osten**/ wohin alle die jenigen gehen/ welche Loreto besuchen/ in dem ein sehr altes/ aber überkleidetes Crucifix, welches sonst heut zu Tage keinen Nutzen hat/ allda zu sehen ist. Und ist von selbigem dieses Sprichwort: Chiva à Loreto è non à Sirolo; vede la Madre, ma non vede il figlivolo, das ist/ wer nach Loreto allein/ und nicht auch nach Sirolo gehet/ der **siehet** die **Mutter** ohne dem Sohn.

Das Hertzogthum Urbino.

Das **Herzogthum** Urbino, Lateinisch Ducatus Urbinas, gräntzet gegen **Norden** mit Romandiola und dem Adriatischen

Seine Gräntzen. Meere / von **Westen** mit Toscana, von **Süden** mit Perugino und Umbria, und gegen **Osten** mit der Anconitanischen Marck. Seine Grösse. Seine **Länge** und **Breite** sind einer Gleiche von 20. Meilen. diese **Provintz** begreifft in sich das eigentliche **Hertzogthum** Urbino, die **Graffschafft** Montefeltro, das **Land** Gubio, die **Herrschafft** Pesaro, und das Vicariat Semigaglia. Dieses Land ist sehr fruchtbar hat schöne Städte / drey Häfen / 3. Festungen / und ohngefehr 50. Flecken. Das Hertzogthum Urbino ist dem Hause Rovero zuständig gewesen / und nach Absterben dieser Familie unter Urbano VIII dem heiligen Stuhle heimgefallen.

Allhier sind zu mercken:

Urbino, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.	Senigaglia, ein Bißthum.
Pesaro, ein Bißthum.	Citta di Castello, ein Bißthum.
Fossombrone, ein Bißthum.	S. Angelo, ein Bißthum.
S Leon, ein Bißthum.	Rimini, ein Bißthum.
Cagli, ein Bißthum.	S. Marin, eine Republic und Bißthum.

Urbino, Ertz-Bißthum unter dem 41. gr. 20. Min der Breite / (lat.) und 35. gr 40. Min. der Länge / long.)

Die Stadt Urbino, Lateinisch Urbinum, liegt mit dem Bißthume fast mitten in dieser Provintz / 8. Meilen vom Meere auff einem Berge gegen dem Ursprunge des Flußes Foglia.

Pesaro, ein Bißthum.

Die Stadt Pesaro, Lateinisch Pisaurum, lieget bey dem Meere in einer Ebene / wo der Fluß Foglia vorbey / und nochmahln durch diese Stad fliesset / wo er einen Hafen machet; sie ist mit einem Castelle befestiget / welches denen Hertzogen zu ihrem Auffenthalt dienete.

*) Senigaglia. *) Senigaglia ist zwar ein kleiner Ort / aber feste und mit einem Hafen versehen. In dem August-Monat wird allhier ein sehr berühmter Jahrmarckt gehalten / auff welchem fast gantz Italien zu erscheinen pfleget.

*) S. Marino. *) S. Marino ist ein kleiner Platz wenig Meilen von Rimini gegen das Gebürge zu abgelegen / und stellet eine Republic vor:

Weil

Weil es aber so klein ist / wird es nur Respublichetta genennet / und ist das Regiment Aristocratisch und Domocratisch. Wenn solche an die Herrschafft Venedig schreibet / pfleget sie selbige Carissima Sorella, ihre sehr werthe Schwester / zu nennen.

Romaney. Die Romaney oder Romandiole, Lateinisch Romandiola Ecclesiastica, **gräntzet** von **Mitternacht** mit dem Ferrarischen Gebiete / von **Abend** mit dem Bononischen / von **Mittag** mit dem Toscanischen / und von **Morgen** mit dem Hertzogthum Urbino und dem Adriatischen Meere. Seine Gräntze. Seine Grösse. Ihre Weite erstrecket sich von **Süden** biß **Norden** ohngefehr auf 14. und von **Westen** oder Abend nach **Osten** oder **Morgen** auff 18. Meilen: Diese Provintz begreifft den grösten Theil Æmiliæ und Flaminiæ in sich.

Allhier sind zu mercken:

Ravenna ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.	Cesena, ein Bißthum.
Faenza, ein Bißthum.	Imola, ein Bißthum.
Sarsina ein Bißthum.	Forti, ein Bißthum.
Rimini, ein Bißthum.	Bologneso, ein Bißthum.
	Berfruero, ein Bißthum.

Ravenne, ein Ertz Bißthum unter dem 44. gr. der Breite (lat.) und 35. gr. 10. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Ravenne, Lateinisch Ravenna, ist ein Hafen jenseit des Adriatischen Meeres unter dem Titul eines Ertz-Bißthums; und eine Wohnung der Exarchen gewesen / welche die Käyser in Constantinopel nach Italien sendeten.

*) Sarsina. *) Sarsina, allhier ist der berühmte Poëta Comicus, der Plautus, gebohren worden.

*) Rimini. *) Rimini lieget am Meere / und ist ein berühmter Ort / aber dem Erdbeben öffters unterworffen.

Ferrara. Ferrara, Lateinisch Ferrariensis Ducatus, das Ferrarische Gebiete / **gräntzet** gegen **Mitternacht** mit dem Polesinischen Gebiete gegen **Abend** mit dem Hertzogthum Mantua, und gegen **Mittag** mit dem Bononischen Lande und der Romaney, gegen **Morgen** mit dem Venedischen Golfo. Seine Gräntze. Seine Weite von Norden biß Süden beträgt etwa 17. Meilen / und vom **Niedergang** biß zum **Aufgange** 20. Dieses Land durchläufft der Fluß Pò. Seine Weite.

Allhier

Allhier sind zu mercken/

Ferrara, ein Hertzogthum	Comacchio.
Cento.	Lagosiure.
Buondeno.	Francolin.

Ferrare, ein Bißthum und Hertzogthum unter dem 44. gr. 10. Min. der Breite (lat.) und 34. gr. 20 der Länge (long.)

Die Stadt Ferrare, Lateinisch Ferraria, lieget an einem Arme des Flusses Pò, welchen man Pomortuo nennet/ gegen die Gräntzen das Venedischen Staats/ zwischen Mirándola und Comacchio 10. Meilen von Bononia gegen Norden/ in einer Ebene/ und ist mit guten Mauren/ und einem Citadelle von 6. Pasteyen versehen: Im Jahr 1390. hat Albertus Marggraff zu Ferrara eine Universität daselbst auffgerichtet.

Bononische Gebiet. Seine Gräntze.

Bononien Lateinisch Bononiensis Ager, das Bononische Gebiete/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Ferrarischen/ gegen Abend mit dem Hertzogthum Modena, gegen Mittag mit Toscana, und gegen Morgen mit der Romaney; es mag von Süden biß Norden 15. und von Westen oder Abend biß Osten oder Morgen 10. oder 11. Meilen haben; und ist ein überaus fruchtbar Land an allerhand Getraydig und Früchten.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken:

- Bologna oder Bononia, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.
- Bentivoglio, ein Bißthum.
- S. Pietro, ein Bißthum.
- Vergate, ein Bißthum.

Bologne ein Ertz-Bißthum unter dem 43. gr. 50. Min. der Breite (lat.) und 34. gr. 10. Min. der Länge (long.)

Die Stadt Bologne, Lateinisch Bononia liegt in dem fruchtbarsten Lande gantz Italiens; worvon sie den Nahmen Bologno la grassa, oder Bologna die Fette/ bekommen/ unten an dem Appenninischen Gebürge nebenst dem Ertz-Bißthume und einer sehr berühmten Universität. Sie ist groß und überaus annehmlich/ die Häuser haben Galerien/ so auff die Gassen hinaus gehen/ worunter die Inwohner vor der Sonne und dem Regen bedeckt sind: Nach vieler Veränderung hat sie sich unter Pabst Julio dem II. der Kirchen unterwürffig gemacht.

Bentivoglio

Bentivoglio, Lateinisch Bentivoglium, eine kleine Stadt 6. Meilen

Meilen von Bononia gegen Norden gelegen/ ist vormahln viel berühmter gewesen als ietzo/ und hat einer der vornehmsten Familien in Italien ihren Nahmen gegeben.

Eilffte Abtheilung.

Toscana, Tuscia oder Hetruria.

Die Herrschafften Toscanæ ins gemein. Seine Gräntze. Seine Grösse.

DJe Herrschafften des Groß-Hertzogen von Toscana sind von Norden/ und dem Osten/ oder Morgen zwischen dem Gebiete der Kirchen/ von Mittag zwischen dem Mittelländischen Meere/ und von Abend zwischen der Republic Lucca, und dem Hertzogthum Modena. Ihre Weite erstreckt sich von Süden nach Norden ohngefehr auff 40. und von Westen oder Abend nach Osten oder Morgen auff 16. Meilen. Toscana war weyland unter dem Nahmen Hetruria, Tuscia und Thyrrenia viel gröSSer. Dieses Land ist sehr fruchtbar/ von vielen Flüssen gewässert/ und wohl bewohnt. Das Hauß de Medicis hat Ánno 1531. die Herrschafft Florentz bekommen. Es begreifft in sich das Florentinische/ Pisanische/ Siennische Gebiete/ welche sonsten vor dem Cosmo de Medicis, den Käyser Carolum V. zum Hertzoge darüber gemacht/ und zur Zeit des Pabsts Pii V. Groß-Hertzogen von Toscanien genennet wurde/ als Republiqven regieret worden. Seine Nachkommen haben zeit dem allezeit diesen Titul geführet. Derselbige Herr kan 30000. Mann zu Fuß und 2000. zu Pferde auf die Beine bringen. Er hat 40. Festungen mit Besatzung und viel Artillerie, 8. Galeeren zu Beschützung der Küsten und viel Kriegs-Schiffe. Sein ordentliches Einkommen ist 6000000. Pfund und sein Schatz wird geschätzet auff 20000000. Gülden/ ausser die Kleinodien und Mobilien/ so eines unvergleichen Werths sind. Es giebt an hübschen Orten Mineralische Wasser und Bäder/ so zur Heilung unterschiedener Kranckheiten dienlich sind; viele Citronen/ Pomerantzen/ Hanff/ Weid/ Saffran/ und Seyde. Man macht auch da viel Rasche/ wüllene Tücher/ seidene Zeuge/ Tapeten/ gül-

dene Stücke / gülden Leder / und wunderschön irden Geschirr. Seine vornehmste Flüsse sind der Arno, Serchio, Cecinna, und Umbrone.

Toscana ist getheilet in drey Theile / als

1. In dem Florentinischē / worinnen zu sehen:
- Florentz / ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Pistoia, ein Bißthum.
- Prato, ein Bißthum.
- Cortona, ein Bißthum.
- Scarparia.
- Borgo S. Sepolchro, ein Bißthum.
- Empoli, ein Bißthum.
- Arezzo, ein Bißthum.

2. In dem Pisanischen / allwo zu beobachten /
- Pisa, ein Ertz-Bißthum.
- Livorno, ein Ertz-Bißthum.
- Volterra, ein Bißthum.
- Campiglia, ein Bißthum.

3. In dem Siennischen / darinnen zu mercken /
- Siena, ein Ertz-Bißthum.
- Pienza, ein Bißthum.
- Mont Alcino, ein Bißthum.
- Piombino, ein Hafen / und Bißthum: } denen Spaniern gehörig.
- Orbitello. }
- Massa, ein Bißthum.
- Grosseto, ein Bißthum.
- Porto Stercole, so den Spaniern gehöret.

Florenz, ein Ertz-Bißthum unter dem 43. gr. (lat.) und 34. gr. 20. Min. (long.)

Die Stadt Florenz, Lateinisch Florentia, liegt an dem Flusse Arno, welcher sie in zwey ungleiche Theile theilet / so mit 4. schönen steinernen Brücken zusammen gefüget sind: Es ist solche ein Ertz-Bißthum / und die ordentliche Residentz der Groß-Hertzoge in Toscana

cana, ohngefehr 2. Meilen in Umkreyse; sehr Volckreich / und wegen ihrer Palläste und herrlichen Kirchen mit dem Zunahmen Bella beleget worden. Die Galerie des alten Pallasts des groß Hertzogs und seine Audientz Zimmer sind mit überaus raren und kostbaren Stücken angefüllet / die Gemählde und Statuen des Fürstlichen Palatii Meisterstücke von denen besten Künstlern und alle Mobilien von einer ungewöhnlichen Pracht. Diese Stadt hat drey Citadellen / unterschienede Herrn gehabt / biß sie unter des Hauses de Medicis Gewalt gerathen / woraus die Kirche viel Päbste bekommen / als Leonem X. Clementem VII. Pium IV. und Leonem XI. Die Florentiner seynd ziemlich höflich / gute Haußhalter / und verständig. Es werden darinne 27. Hospitale / 44. Pfarren / die 12. Prioraten mit gerechnet / 76. Münch- und Nonnen-Klöster gezehlet.

Pistoia, ein Bißthum.

Pistoia, Lateinisch Pistoria oder Pistorium, ist eine kleine Stadt an dem Flusse Stella, und ein unter Florentz gehöriges Bißthum / davon sie sich 7. oder 8. Meilen gegen Abend gelegen befindet. Die Häuser / Palläste und Kirchen sind daselbsten prächtig.

Prato, ein Bißthum.

Prato, Lateinisch Pratum, liegt zwischen Florenz und Pistoia in einer angenehmen Länderey an dem Flusse Bisentio / benebenst einem unter Florenz gehörigen Bißthume.

Cortone, ein Bißthum.

Die Stadt Cortone Corto, Lateinisch Cortona, oder Cirtonium, ist an denen Gräntzen des Kirchen Gebiets gegen dem Perusinischen / benebenst deme nach Florenz gehörigen Bißthume / sehr alt und wohlgebauet.

Scarpaja.

Scarpaia ist gegen das Apenninische Gebürge 7. Meilen von Florenz Nordwerts gelegen.

Borgo S. Sepolchro.

Die Stadt Borgo Sant. Sepolchro, Lateinisch Biturgia oder Burgum Sancti Sepulchri, lieget an denen Gräntzen des Kirchen-Gebiets 12. Meylen von Florenz gegen Osten oder Morgen / mit einem Unter-Bißthume dieser Haupt-Stadt.

Empoli, ein Bißthum.

Die Stadt Empoli, Lateinisch Emporium, ist an dem Flusse Arno, 6. Meilen von Florenz gegen Winter-Westen / benebenst einem dieser Haupt-Stadt unterthänigen Bißthume.

Arezo, ein Bißthum.

Die Stadt Arezo, Lateinisch Aretium, liegt auf dem Abhange eines Berges mitten in einer fruchtbaren Ebene / und war zu der Römer Zeiten berühmt.

Fiessole, ein Bißthum.

Fiessole oder Fiezzole, Lateinisch Fesulæ oder Fesula, ist 4. oder 5. Meilen von Florenz gegen Nord-Westen / und ein dieser Haupt-Stadt unterworffenes Bißthum.

Pisa, ein Ertz-Bißthum / unter dem 42 gr. 30 Min. der Breite/ (lat.) und 33. gr. 10. Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Pisa, Lateinisch Pisa, liegt in einer grossen Fläche/ fruchtbar an Geträydig und vortreflichen Weinen / an dem Flusse Arno, über dem man auf drey Brücken gehet/ hat einen sehr bequemen Hafen/ eine Universität/ und ein Ertz-Bißthum. Sie ist die Wohnung der Ritter des S. Stephans-Orden/ welchen Cosmus de Medicis Anno 1561. gestifftet. Die Haupt-Kirche oder der Dom/ der 76. Marmelsteinerne Seulen hat / wird hoch geschätzet / ingleichen auch der Pallast/ das Rathhauß/ und die Anno 1472. von Laurentio de Medicis aufgerichtete Universität.

Livorno,

Die Stadt Livorno oder Ligourne, Lateinisch Ligurnus oder Liburnus Portus, ist ein beruffener Meer-Hafen in Toscana, 4. Meilen von Pisa gegen Mittag/ welche neuerbauete Stadt wegen der Handlung sehr berühmt; Sie war vormahls nur ein ungesunder Flecken/ aus Ursachen der stillstehenden Wasser und nahgelegenen Moräste: hat 3. Festungen / die sie beschützen / darzu den grossen und kleinen Hafen; der erste ist des schönen Doms halber bequem / und der andere vor die Galeeren benebenst einer engen Einfarth verordnet. Der Pallast des Groß-Hertzogen läst sich gleichwie seine Zeughäuser sehr prächtig sehen; und die frembden Kauffleute kommen an solchen Ort.

Volterra, ein Bißthum.

Volterra, Lateinisch Volaterræ, liegt auff einem Berge in einem fruchtbaren Lande von Geträyde und Wein/ hat heilsame Wasser / und ist ein unter Florenz gehöriges Bißthum 12. Meilen von Pisa gegen Winter-Osten.

Siena, ein Ertz-Bißthum unter dem 42. gr. 30. Min. der Breite/ (lat.) und 34. gr. 40. Min. der Länge/ (long.)

Siena, Lateinisch Sena oder Senæ, lieget mitten in Bergen/ wie ein Bolwerck/ ist eine der ältesten und festesten Städte in Italien/ ein Ertz-Bißthum und Universität. Allhier sind vornehmlich die Cita-

Citadelle, ihre Palläste und schöne Kirchen zu sehen / der Dom ist fast gäntzlich von weiß und schwartzem Marmel gebauet/ das Pflaster von Mosaischer Arbeit mit schönen Figuren gezieret / welche unterschiedene Historien des alten Testaments vorstellen: Das Gewölbe ist himmelblau mit güldenen Sternen gezieret/ und wird von zwey Reyen Seulen unterhalten. Ingleichen ist mit Verwunderung anzusehen / der grosse Hospital / der Dominicaner und Barfüßer Klöster / die Palläste / Strassen / Märckte und unterschiedene Wasser-Künste. Die Sieneser sind verständige / geschickte und sehr höfliche Leute: Darzu wird in dieser Stadt die Italienische Sprache mit grosser Zierlichkeit geredet.

Piombino, ein Bißthum und Fürstenthum.

Die Stadt Piombin oder Piombino, Lateinisch Plumbinum, ist ein Fürstenthum an den Toscanischen Gebiete zwischen Orbitello und Livorno auff die Ruinen des alten Populoniæ gebauet / und hat ihren besondern Fürsten der aus dem Hause Ludovisi herstammet.

Orbitello,

Die Stadt Orbitello, Lateinisch Orbitellum, ist auf dem Toscanischen Gebiete/ und stehet dem Könige in Spanien zu/ gleichwie Porto Hercole, und Porto San Stephano; die kleine Gegend wird im Italienischen Stato delli Præsidij genannt.

Massa, ein Bißthum.

Massa, ist auff einem Hügel gelegen/ und dem Groß-Hertzoge/ das Bißthum aber Sienæ, unterthänig.

Zwölffte Abtheilung.

Die Republic Lucca, Lucensis Ager oder Respublica Lucensis.

Republic Lucca. Seine Grösse.

Die Herrschafft oder Republic Lucca, ist mit in das Gebiet des Groß-Hertzogs eingeschlossen. Ihre Weite beträgt von Süden biß Norden etwa 10. Meilen/ und fast eben so viel von Westen biß Osten. Dieser Staat ob er gleich klein/ ist dennoch volckreich: die Lucenser erkennen den Käyser vor ihren rechtmäßigen Beschützer / ungeachtet sie ein Aristocratisch Regiment führen. Das Land

zeuget viel Wein und Oliven / aber wenig Geträydig; Es ist daselbst ein Confalonier oder Oberster Regierer / welcher von zweyen Monaten zu zwey Monaten aus denen Edelleuten erwehlet wird / dem Sechs Altesten / die ebenfals wie er alle Jahr 6. mahl abwechseln / in der Regierung beystehen: Der Rath bestehet aus 120. Bürgern.

Allhier sind zu mercken:
- Lucca, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Camajore.
- Montignose.
- Minucciano.
- Castiglione.

Lucca, ein Bißthum / unter dem 42. gr. 50. Min. der Breite / (lat.) und 33. gr. 20. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Lucca, Lateinisch Luca, liegt an einem Arme des Flußes Serchio mitten in einer grossen Ebene / um mit schönen Hügeln umgeben / ist mit 11. Regulair-Pasteyen und ihren Cortinen befestiget / so durch und durch mit Ziegeln ausgemauert / und sehr tieffe Graben haben. Die Wälle sind mit grossen Aspen-Bäumen überschattet; die Inwohner sehr reich von wegen des Seyden-Handels / darvon sie allerhand Zeuge machen; Sonderlich ist hier zu sehen die Kirche zu S. Martin, und die zu unser lieben Frauen delli Miracoli; Umb die Stadt herumb stehen viel Palatia oder Lust-Häuser / reichlich ausgeputzet / benebenst ihren Gärten und allen andern Lieblichkeiten.

Viareggio, ein Hafen.

Viareggio, Lateinisch Viareggium, ist an dem Meer / und der eintzige Hafen der Republic Lucca, 5. Meilen ohngefehr von dieser Haupt-Stadt abgelegen.

Dreyzehende Abtheilung.

Das Königreich Neapolis, Regnum Neapolitanum.

Das Königreich Neapolis insgemein.

DAs Königreich Neapolis, so das gröste von allen Landschafften in Italien ist / gräntzet gegen Norden mit dem Venedischen

Seine Gräntze.

dischen Golfo, gegen Westen / mit dem Gebiete der Kirchen / gegen Süden mit den Thyrrenischen Meer / und gegen Osten mit dem Venedischen Golfo und dem Jonischen Meer.

Seine Grösse.

Seine Weite erstrecket sich von SüdOsten biß NordWesten ohngefehr auf 110. Meilen von dem Munde des Flusses Tronto biß an das Cap d' ell' Armi, und von SüdWesten nach NordOsten auf 40. von Massa biß jenseits Rodia in Capitanata. Die Lufft ist allda allezeit lieblich / gemäßiget und sehr gesund / und auch gewißlich wahr / daß es an gewissen Orten sehr warm. Das Erdreich hat einen Uberfluß an alle dem was man wünschen kan / und das Feld einen stetigen Frühling. Man erbauet da viel Mandeln / gute schmackhafftige Haselnüsse / Oliven / Feigen / Citronen / Pomerantzen / Wein / Korn / Hanff / Lein / Hülsenfrüchte / Aniß / Coriander / und andre Arten Obst. Dieses Gebiete empfähet die Lehn von der Kirche / und kan nur auf die Männliche und rechtmäßige Leibes-Erben des Königs in Spanien fallen / welcher dem Pabste jährlichen zur Erkäntlichkeit des geleisteten Eyds am S. Peters-Feste einen weissen Zelter benebenst 7000. Ducaten præsentiren lässet: Er aber nimmt iedes Jahr 12000000. Pfund Einkommen daraus. In dem IX. und X. Seculo, haben sich die Saracenen / ob sie gleich öffters geschlagen worden / in diesem Königreich sehr mächtig gemacht / biß sie die Normanner in dem II. Seculo gäntzlich daraus verjaget. Hierauff regiereten es die Schwaben / Frantzosen / Arragonier und Spanier nacheinander / und erhielten es allezeit als einen Kirchen-Lehn vom Pabste. Der König in Spanien schickt alle Jahr einen Vice-Ré dahin / der ordentlicher Weise ein grosser Herr aus Spanien ist.

Chronologische Nachfolgung der Könige in Neapolis und Sicilien, nach denen Familien, so in diesen Reichen regieret haben.

Neun Normandische Könige in Neapolis und Sicilien /

1. Robertus Guichardus Hertzog von Pouille und Calabrien starb Anno 1085.

2. Ro-

2. Rogerus I. und Boëmondus des Roberti Guichardi Sohn.
3. Robertus der Bucklichte Anno 1085. hat regieret 17. Jahr.
4. Rogerus II. = 1102. = 27.
5. Rogerus III. = 1129. = 24.
6. Wilhelmus I. der böse = 1152. = 14.
7. Wilhelmus II. der fromme 1166. = 23.
8. Tancredus der Bastard 1189. = 3.
9. Wilhelmus III. = = 1192. = 2.

Constantia.

Vier Könige aus dem Hause Schwaben/durch die Vermählung der Prinzeßin Constantiæ mit Käyser Heinrico dem VI.

10. Heinricus VI. Käyser = 1194. = 3.
11. Fridericus II. Käyser = 1197. = 52.
12. Conradus = = 1250. = 7.
13. Mainfredonius der Bastard 1257. = 8.

Pabst Clemens IV. hat An. 1265. Carolum aus Franckreich/Grafen zu Anjon und Provence mit diesen beyden Königreichen beliehen/welcher Anno 1266. darauff gekrönet worden.

Vier Könige aus dem Hause Franckreich von der Ersten Lienie Anjou.

14. Carolus I. = 1266. hat regieret 19. Jahr
15. Carolus I. der hinckende 1285. = 25.
16. Robertus der weise = 1309. = 34.
17. Johanna I. = = 1343. = 39.

Die Königin Johanna hat in ihrem den 29. Junii Anno 1380. oder 81. gemachten Testamente Ludovicum von Franckreich/ Hertzogen von Anjou, des Königes Joannis Sohn/ der die andere Linie von Anjou machet/ zum Sohne angenommen/iedoch hat Carolus de Duras, der Königin Johannæ Vetter/ das Reich unrechtmäßiger Weise an sich gezogen/ welches eine ursache zum Kriege gegeben.

18. Ca-

18. Carolus III. der Kleine 1382. hat regieret 4. Jahr
19. Ladislaus der Sieghaffte 1386. = = 28.
20. Johanna II. oder Johangen 1414. = = 20.

Johanna II. nahm den König Renatum zum Sohne an/ wordurch er ein doppeltes Recht erlangete.

Fünff Könige von Neapolis und Sicilien/ von der andern Linie des Hauses Anjou.

21. Ludovicus aus Franckreich 1382. hat regieret 2. Jahr
22. Ludovicus II. = 1384. hat regieret 23.
23. Ludovicus III. = 1417. = 17.
24. Renatus der Gütige 1434. = = 46.
25. Carolus III. = 1480. = = 1.

Es ist auch allhier zu mercken daß Petrus der III. König in Arragonien Anno 1262. Constantiam, die Tochter des Bastards Manfredonii geheyrathet/ und im Jahr 1282. alle Frantzosen in Sicilien, damit er sich darinnen desto fester setzen möchte habe umbringen lassen; worauf er 4. Jahr nach diesen abscheulichen That/ welche man gemeiniglich die Sicilianische Vesper nennet/ in dem Banne verstorben.

Neun Neapolitanische und Sicilianische Könige aus dem Hause Arragon.

26. Petrus I. aus Arragonien 1282. hat regieret 4. Jahr
27. Jacobus I. = = 1286. = 41.
28. Fridericus = 1327. = 1.
29. Petrus II. = 1328. = 15.
30. Ludovicus = 1342. = 12.
31. Fridericus der Einfältige 1355. = 13.
32. Maria des Martini Gemahlin 1368. = 34.
33. Martinus der Mariæ Wittber 1402. = 7.
34. Martinus II. 1409. = 1.
35. Blanca des Martini Wittwe 1410. = 2.
36. Ferdinandus von Castilien der Gerechte = 1412. = 4.

37. Johanna II. Königin in Neapolis = 1420. adoptirte Alphonsum.

Fünf Könige aus Arragonien, **die sie 3. Jahr hernach wegen ihres Undancks enterbet.**

Dreyzehen letztere Könige von Neapolis **und Sicilien.**

38. Alphonsus V. König in Arragonien	1420.	hat regieret	38. Jahr.
39. Ferdinandus I. Bastard =	1458.		36.
40. Alphonsus II. = =	1494.	=	1.
41. König Carolus VIII. =	1495.	etliche	Monat.
42. Ferdinandus II. =	1495.	=	10.
43. Fridericus abgesetzt =	1496.	=	2.
44. König Ludovicus XII. =	1501.	=	2.
45. Ferdinandus V. König in Arragonien =	1503.	=	13.
46. Käyser Carolus V. =	1516.	=	42.
47. Philippus II. König in Spanien	1558.	=	40.
48. Philippus III. =	1598.	=	23.
49. Philippus IV. =	1621.	=	44.
50. Carolus II. =	1666.	iztregierend.	

Es wird dieses Königreich in 12. kleine Provintzien eingetheilet/ und liegen derer

Sechs Am Mittelländischen Meere/ als
1. Terra di Lavoro, oder Laboratoris, wo Neapolis, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.
2. Der jenseitige Principat, wo Benevento, ein Ertz-Bißthum.
3. Der disseitige Principat, wo Salerno, ein Ertz-Bißthum.
4. Basilicata, wo Acerensa, ein Ertz-Bißthum.
5. Das disseitige Calabrien, wo Cosenza, ein Ertz-Bißthum.
6. Das jenseitige Calabrien, wo Regio, ein Ertz-Bißthum.

Sechs

Sechs An dem **Venedischen** Golfo, als
7. Das jenseitige Abruzzo, wo Aquileja, ein Bißthum.
8. Das disseitige Abbruzzo, wo Chieti, ein Ertz-Bißthum.
9. Die Grafschaft Molissa, wo Molissa, eine Grafschafft.
10. Capitanata, wo Manfrodonia, ein Ertz-Bißthum.
11. Terra de Bari, wo Bari, ein Ertz-Bißthum.
12. Terra d' Otranto, wo Otranto, ein Ertz-Bißthum.

Terra di Lavoro. Terra di Lavoro, Lateinisch Campania Felix gräntzet gegen **Mitternacht** mit Abruzzo, gegen **Abend** mit dem Toscanischen Meer/ und Campagnia di Roma; gegen **Mittag** mit dem disseitigen Principat, und gegen **Morgen** mit der Grafschafft Molissa und dem jenseitigen Principat. Es ist ein sehr beqvem Land zum Ackerbau / daher auch sein Nahme kömmt: Man nennete es gleichfals das **glückseelige** Campania, wegen der fruchtbarkeit des Erdbodens: Vormahln war Capua seine Haupt-Stadt/ ietzo hat Neapolis diesen Vorzug: Allhier ist der Berg Vesuvius, oder di Somma zu sehen / welcher Feuer-Flammen von sich wirfft / wie der Berg Gibello in Sicilien.

Seine Gräntze.

Insonderheit sind allhier zu mercken:

Neapolis, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.	Vico.
Capua, ein Ertz-Bißthum.	Aqvino.
Sorrento, ein Ertz-Bißthum.	Sora.
Puzolo, ein Bißthum.	Monte-Cassino.
Mola, ein Bißthum.	Venafri.
Cuma, ein Bißthum.	Cajazzo.
Massa, ein Bißthum.	Alifi.
Aversa.	Calvi.
Gaeta.	Tiano.

Neapolis, ein Ertz-Bißthum unter dem 40. gr. 25. Min. der Breite/ (lat.) und 38. gr. 20. Min. der Länge/ (long.) Ihr Lager.

Die Stadt Naples, Lateinisch Neapolis, liegt an denen Küsten dieser Provintz unten bey einem kleinen Golfo, benebenst dem Ertz-Bischöfflichen Sitz. Sie ist die festeste und schönste Stadt in Italien/ welches ihr fast allen Adel zuziehet: Auf der einen Seite hat sie das glückliche Campania mit anmuthigen Hügeln/schönen Gärten/grossen Plätzen/herlichen Pallästen/und auff der andren das Meer vor sich/das daselbsten einen grossen/sehr sichern und schön gelegen Hafen machet. Ingleichen hat selbige gute Mauren/regulaire Pasteyen grosse Thürne/sehr tieffe Gräben und viel Castelle oder Festungen. Unter andern denn ist 1. das Castell S. Helmo. 2. Das Neue Schloß/ von eitel Qvaderstücken ins gevierdte gebauet/so mit 4. Pasteyen/ starcken Wällen/einem gedoppelten sehr tieffen und mit den Meers-Wassern angefüllten Graben/und 5. grossen Thürnen versehen ist/ in der mitten stehet des Vice Reés Pallast/worinne man ein Zeughauß antrifft/mit allerhand Waffen und Kriegs-Instrumenten/ benebenst einer Cammer von denen rarsten und kostbarsten Sachen in Europa. 3. Das Castell oder Schloß Dell' Ovo, so im Meer auf einem Fels lieget in Form eines Ovals oder Eyes. (4.) Der Thurn S. Vincentii und (5.) der Carmeliter Thurn sind auch ziemlich wichtige Festungen. (6.) Das Schloß Capua genant/dienet vor die Gemeinde und die Rathsherrn. (7.) Der Pallast des Vice Reés ist wunderwürdig. (8.) Das Arsenal liegt längst am Meere mit einem schönen Aussehen. (9.) Der Hafen mit seinem herrlichen Damm/ der eine viertel Meile ins Meer gehet/hat am Ende einen schönen Wacht-Thurn oder Pharum, alwo sich eine Wasserkunst mit süssem Wasser befindet. Es giebt allda noch zwey Academien mit vortrefflichen Leuten/welches sind die Ardenti und Otiosi.

Befestigung.

Unterschiedene Festungen.

Zwey Academien.

*) Fondi, Lateinisch Fundi, ist zwar ein geringer Ort/und lieget gar nahe am Kirchen-Staate/führet auch den Titul eines **Fürstenthums**. Anno 1689. ist es vom Könige in Spanien dem Grafen von Mansfeld verehrt worden/weil er die Königl. Braut glücklich überbracht hat.

*) Fondi.

Die Stadt Capua ist an dem Wasser Volturno 4. oder 5. Meilen von Neapolis und eine kleine Meile von alt Capua gelegen. Pabst Johannes der XIV. hat sie Anno 968. zum Ertz-Bißthume gemacht.

Sorrento, ein Ertz-Bißthum.

Die Stadt Sorrento, Lateinisch Sorrentum, liegt samt dem Ertz-Bißthume 7. Meilen von Neapolis gegen Süden.

Puzol, ein Bißthum.

Die Stadt Puzzol, oder Puzzuolo, Lateinisch Puteoli liegt benebenst dem nach Neapolis gehörigen Bißthume auf einem Felsen längst am Meere drittehalb Meilen von Neapolis, und ist wegen ihrer Bänder und der von 3900. Schritten langen Brücke/so die Römischen Käyser biß an Bayes angeführet/in grossem Beruffe.

Nola, ein Bißthum.

Die Stadt Nola, Lateinisch Nola, ist 4. oder 5. Meilen von Neapolis gegen Morgen gelegen/sehr alt/und gehöret desselben Bißthum nach Neapolis.

Cuma, ein Bißthum.

Cuma, Cumes, Lateinisch Cumæ, eine ruinirte Stadt nicht weit von Neapolis gelegen. Sie war weyland bischöfflich/allein das Bißthum ist zu dem von Aversa geschlagen worden.

Massa, ein Biß- und Fürstenthum.

Massa, Lateinisch Massa Lubrensis, an einer Spitze Landes 8. Meilen von Neapolis Süd-Westwerts gelegen/unter dem Titul eines Fürstenthumbs/dessen Bißthum nach Sorrento gehöret.

Aversa, ein Bißthum.

Aversa, liegt in einem fruchtbaren Felde zwischen Neapolis und Capua, ist eine Grafschafft/und gehöret das Bißthum daselbst nach Neapolis.

Gajeta, ein Bißthum.

Die Stadt Gajeta, Lateinisch Cajeta, ist in einer Halb-Insul auff dem Abhange eines Hügels/worunter das Toscanische Meer hinfleust/benebenst einem sehr schönen Hafen und nach Capua gehörigen Bißthume. Sie ist eine der festesten Plätze dieses Königreichs/und sind mit ihrem Bißthume die zu Mola, und Mintorno vereiniget worden.

Vico, ein Bißthum.

Vico, Lateinisch Vicus Æquensis, 2. kleine Meilen von Sorrento gegen Norden/dessen Bißthum unter Sorrento gehöret.

Aquino, ein Bißthum.

Aquino, Lateinisch Aquinum, eine Grafschafft des Hertzogs von Sara, dessen Bißthum gehöret nach Capua, von welcher Stadt dieser Ort gegen Nord-Westen 12. Meilen gelegen ist. Sie

ist heut zu Tage in keinem Ansehen / ohne daß sie das Vaterland des Thomæ Aquini, und des Poeten Juvenalis gewesen.

Sora, ein Biß- und Hertzogthum.

Sora, ist eine Stadt 10. Meilen von Capua, Nord-Westwerts gelegen. Sie führet den Titul eines Hertzogthums / und gehöret das Bißthum daselbst nach Capua.

Monte-Cassino, ein Bißthum.

Mont-Cassin, Lateinisch Cassinum, oder Mons Cassinus, lieget 12. Meilen von Capua gegen Nord-Westen; Sie ist vorietzo die Burg S. Germani; Allernächst darbey siehet man auf einem Berge die berümte Abtey Mont-Cassin, so S. Benedictus gestifftet.

Der Berg Vesuvius.

Der **Berg** Vesuvius, oder Monte di Somma im Italiänischen / Lateinisch Mons Vesulus, ist 2. kleine Meilen von Neapolis, und eine grosse Meile vom Meere gelegen / und wegen seiner Feuers-Brünste beruffen.

Der jenseitige Principat.

Der jenseitige Principat, Lateinisch Principatus Ulterior,

Seine Gräntze.

gräntzet gegen **Mitternacht** mit der Grafschafft Molisa und der Terra di Lavoro, gegen **Abend** mit dem Tyrränischen **Meere** / gegen **Mittage** mit dem disseitigen Principat, und gegen **Morgen** mit Capitanata.

Seine Grösse.

Seine **Weite** erstrecket sich von Süd-Osten biß Nord-Westen / ohngefehr auf 27. Meilen / und von **Westen** oder **Abend** biß **Osten** oder **Morgen** auf 12. Meilen.

Allhier sind sonderlich merckwürdig:

Benevento, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.	Avellino, ein Bißthum.
Conza, ein Ertz-Bißthum.	Bisaccia, ein Hertzogthum.
Ariano, ein Bißthum.	Cedonia, ein Bißthum.
S. Agatha, ein Bißthum.	Monte Marano, ein Bißthum.
Trevico, ein Bißthum.	Monte Verde, ein Bißthum.
	Nusco, ein Bißthum.

Benevento, ein Ertz-Bißthum unter dem 41. gr. der Breite / (lat.) und 39. gr. der Länge / (long.)

Die **Stadt** Benevento, Lateinisch Beneventum, liegt an dem Zusammenfluß der Wasser Sabato und Calore in einem sehr fruchtbaren Lande: Sie hat den Titul eines Hertzog- und Ertz-Bißthums: Die Lombarder haben sie zum Hertzogthume gemacht;

macht; dasselbige hat Käyser Henricus III. der **Schwartze** genant Pabst Leoni dem X. Anno 1053. verehret; zeit dem ist diese Stadt allezeit dem Päbstl. Stuhle zuständig gewesen. *) Sie hat bißhero durch Erdbebung grossen Schaden gelitten. Und hiesse vormahls Maleventum wegen derer stets allda entstehenden grossen Sturmwinden. Der gedachte **Pabst** aber hiesse solche Beneventum, weil sie ihm verehret worden.

Conza, ein Ertz-Bißthum.

Conza, Lateinisch Compta, ist unten an dem Appenninischen Gebürge gegen der Quelle des Flusses Olfanto, und denen Gräntzen des jenseitigen Principats gelegen. Es ist ein Ertz-Bißthum daselbst / so aber vorietzo von schlechter Wichtigkeit / und ist 10. oder 11. Meilen von Benevento gegen Süden abgelegen.

Ariano, ein Bißthum.

Ariano, Lateinisch Arianum liegt auff einem sehr rauhen Hügel / und führet den Titul eines Hertzogthums: Das Bißthum daselbst gehört nach Benevento, darvon es 4. oder 5. Meilen gegen Süd-Osten entfernet ist.

S. Agatha, ein Bißthum.

Die Stadt S. Agatha, ist 4. Meilen von Benevento gegen Abend gelegen / und gehöret sein Bißthum nach Benevento.

Trevico, ein Bißthum.

Trevico, Lateinisch Trevicus, ein nach Benevento gehöriges Bißthum 6. Meilen von Conza Nordwerts gelegen.

Avellino, ein Bißthum.

Avellino, Lateinisch Abelinum, 8. oder 9. Meilen gegen **Osten** oder **Morgen** gelegen. Es ist ein Fürsten- und Bißthum / welches letztere nach Benevento gehöret.

Bisaccia, ein Hertzogthum.

Bisaccia, ist eine kleine Stadt unter dem Titul eines Hertzogthums 4. Meilen von Conza gegen Nord-Osten gelegen.

Cedonia, ein Bißthum.

Cedonia, Lateinisch Lagvedonia, ein nach Conza gehöriges Bißthum 5. Meilen darvon / und 1. von Bisaccia gegen Nord-Osten gelegen.

Monte Marano, ein Bißthum.

Monte Marano, Lateinisch Mons Maranus, 4. Meilen von Benevento gegen Süden gelegen / dahin dessen Bißthum gehöret.

Monte Verde, ein Bißthum.

Die **Stadt** Monte-Verde, Lateinisch Mons-Viridis, lieget mit dem nach Conza gehörigen Bißthume an dem Flusse Olfanto, gegen die Gräntze Capitanatæ und Basilicatæ.

Die

Nusco, ein Bißthum.

Die Stadt Nusco, Lateinisch Nuscum ist ein nach Salerno gehöriges Bißthum/ 4. Meilen von Conza gegen Norden gelegen.

Der diesseitige Principat.

Der diesseitige Principat, Lateinisch Principatus Citerior, auff Italienisch Principato citra, hat von Mitternacht den jenseitigen Principat nebenst einem Theil des glückseligen Campaniæ, von Abend und Mittag das Toscanische Meer; und von Morgen Basilicata. Seine Weite beträget von Süd-Osten biß Nord-Westen ohngefehr 24. Meilen. Es ist das Land der alten Picentiner und Lucania.

Seine Gräntzen.

Allhier sind zu mercken:

Salerno, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.	Policastro, ein Bißthum.
Amalfi, ein Ertz-Bißthum.	Nocera, ein Bißthum.
Acerno, ein Bißthum.	Minuri, ein Bißthum.
Campagna, ein Bißthum.	Cappaccia, ein Bißthum.
Scala, ein Bißthum.	Caggiana, ein Bißthum.

Salerno, ein Ertz-Bißthum unter dem 40. gr. 30. Min. der Breite/(latit.) und 38. gr. 45. Min. der Länge/(long.)

Die Stadt Salerno, Lateinisch Salerna, ist am Gestade des Meers in einer kleinen Fläche gelegen/ und umb und umb mit denen anmuthigsten Hügeln/ und fruchtbarsten Feldern umbgeben. Ihr Hafen war berühmt/ ehe der zu Neapolis besucht wurde. Sie ist ein Ertz-Bißthum / so vielen besondern Fürsten unterthänig gewesen / und das hohe Collegium Medicorum in grossem Ruhm.

Amalfi, ein Ertz-, Biß- und Hertzogthum.

Die Stadt Amalfi, Lateinisch Amalphis, ist unter dem Titul eines Hertzog- und Ertz-Bißthums / so am Meer zwischen Salerno und dem Vorgebürge de la Minerva gegen der Insul Capria gelegen. Johann oder Flavius Goja war daher bürtig/ der den See-Compaß/ oder die Magnet-Nadel Anno 1300. vor die Schiff-Leute erfunden. Diese Stadt gehörete dem Hause S. Severino, nachmahls dem de Piccolomini, folgends kam sie unter die Königliche Gewalt/ und in diesem Seculo hat man sie Octavio Piccolomini, einem der grösten Capitains zu solcher Zeit/ zugefallen/ zum Hertzogthum gemacht. Von Salerno lieget sie 4. Meilen gegen Westen.

Die

Acerno, ein Bißthum.

Die Stadt Acerno, Lateinisch Acernum, ein unter Salerno gehöriges Bißthum/ und 5. Meilen davon Sommer-Ostwerts gelegen.

Campagna, ein Bißthum.

Campagna, Lateinisch Campagnia, ist eine Stadt gegen Salerno 3. oder 4. Meilen vom Meer/ unter dem Titul einer Marggraffschafft gelegen. Das Bißthum daselbst gehöret nach Conza.

Scala, ein Bißthum.

Scala, Lateinisch Scalæ oder Scalis, liegt mit dem nach Amalfi gehörigen Bißthume 2. oder 3. Meilen von Salerno gegen Sommer-Westen; Ist viel berühmter gewesen als voritzo.

Policastro, ein Bißthum.

Policastro, Lateinisch Policastrum, oder Poleocastrum, ist an dem also genanten Golfo, und ein nach Salerno gehöriges Bißthum.

Nocere, ein Bißthum.

Nocere oder Nocera, Lateinisch Nucara oder im Italienischen Nocera di Pagani, ist 2. oder 3. Meilen von Salerno gegen Nord-Westen gelegen/ dahin das hiesige Bißthum gehöret. Sie führet auch noch den Titul eines Hertzogthums welches an das Hauß Barberino gehöret.

Minuri, ein Bißthum.

Minori oder Minuri, Lateinisch Minora lieget an dem Salernischen Golfo, benebenst dem nach Amalfi gehörigen Bißthume und ist voritzo in schlechten Ansehen.

Capaccia, ein Bißthum.

Capaccia oder Capaccio, Lateinisch Caput aqveum ist neulichst in eine Fläche geleget worden / nachdem es vormahln auf einem Berge war / dessen Ruinen den Nahmen de Capaccio Vecchio haben. Das Bißthum gehöret nach Salerno, darvon es 8. Meilen gegen Süd-Osten entfernet.

Basilicata. Seine Gräntzen. Seine Grösse.

Basilicate, Lateinisch Basilicata, gräntzet gegen Mitternacht mit Capitanata uñ einem Theile des Gebietes Bari, gegen Abend mit denen zwey Fürstenthümern/ gegen Mittag mit Calabria, und vom Auffgange mit dem Tarantischen Golfo. Seine Weite erstreckt sich von Süden zum Norden auff 22. und von Westen oder Abend nach Osten oder Morgen auf 18. Meilen / sie begreifft den grösten Theil des alten Lucanien in sich / ist wenig fruchtbar und übel bewohnet.

Allhier sind zu mercken:
- Acerenza, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Melfi, ein Bißthum.
- Rapollo, ein Bißthum.
- Mura, ein Bißthum.
- Lavello, ein Bißthum.
- Venosa, ein Bißthum.
- Tricarico, ein Bißthum.

Acerenza, ein Ertz-Bißthum unter dem 40. gr. 40. M. der Breite/ (lat.) und 40 gr. der Länge (long.)

Die Stadt Acerenza oder Cerenza, Lateinisch Acheronsia oder Acherontus ist ein Ertz-Bißthum/welches heut zu Tage mit dem zu Matera in dem Gebiete Otranto vereiniget ist.

Melfi, ein Bißthum.

Die Stadt Melfi, Lateinisch Melphia, ist unter dem Titul eines Fürstenthums und nach Matera gehörigen Bißthums/8. Meilen von Cerenza gegen Nord-Westen/ und denen Capitanatischen Gräntzen gelegen.

Rapollo, ein Bißthum.

Die Stadt Rapollo oder Rapello, Lateinisch Rapellum, hat den Titul eines Hertzog- und Bißthums/5. Meilen von Cerenza gelegen/ darunter ihr Bißthum gehöret.

Das disseitige Calabrien. Seine Gräntzen. Seine Grösse.

Das disseitige Calabrien, Lateinisch Calabria Citerior, gräntzet gegen Mittag mit Basilicata und gegen Mitternacht mit dem jenseitigen Calabrien: Es mag von Süden biß Norden 20. Meilen/ und von Auffgang biß Niedergang fast eben so viel haben.

Allhierbey sind zu mercken:
- Cosenza, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Rossano, ein Ertz-Bißthum.
- Cassano, ein Bißthum und Fürstenthum.
- Bisignano, ein Bißthum und Fürstenthum.
- Strongoli, ein Bißthum und Fürstenthum.
- S. Marco, ein Bißthum.
- Mont alto, ein Bißthum.
- Amantea, ein Bißthum.
- Martolano, ein Bißthum.
- Cariati, ein Bißthum.
- Umbriatico, ein Bißthum.
- Tarsia, ein Fürstenthum.
- Cyrisano, ein Fürstenthum.
- Castiglioni, ein Fürstenthum.
- Pable. Sibaris.

Die

Cosenza, ein Ertz-Bißthum unter dem 39. gr 50. M. der Breite/ (lat.) und 40. gr. 40. Min. der Länge/ (long.) Rossano, ein Ertz-Bißthum. Cassano, ein Bißthum.

Die Stadt Cosenza, Lateinisch Cosentia, ist bey dem Flusse Curati, 3. oder 4. Meilen vom Meer/ unter dem Titul eines Ertz-Bißthums gelegen.

Die Stadt Rossano, Lateinisch Roscianum oder Ruscianum, lieget unter dem Titul eines Ertz-Biß- und Fürstenthums/ 7. oder 8. Meilen von Cosenza gegen Nord-Osten.

Cassano, Lateinisch Cassanum, oder Cosonum und Cosa, so bey einem kleinen Flusse Lyone genant / unter dem Titul eines Fürstenthums lieget. Sein Bißthum gehöret nach Cosenza, von dar es 10. Meilen NordWestwers lieget/ und vorietzo von schlechtem Ansehen ist.

Das jenseitige Calabrien. Seine Gräntzen. Seine Grösse

Das jenseitige Calabrien, Lateinisch Calabria Ulterior, liegt von Mittag gegen dem disseitigen / und ist die Spitze des Fusses von Italien/ hat von Süden biß Norden ohngefehr 29. und von Westen oder Abend biß Osten oder Morgen 12. Meilen/ auch gleichfalls/ wie das disseitige Calabrien, ungleiche Fruchtbarkeit.

Allhier sind zu mercken:
- Regio, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- S. Severino, ein Ertz-Bißthum.
- Cotrone, ein Bißthum.
- Isola, ein Bißthum.
- Belcastro, ein Bißthum.
- Taverno, ein Bißthum.
- Nicastro, ein Bißthum.
- Monte Leone, ein Bißthum.
- Roccella, ein Fürstenthum.
- Seiglio, ein Fürstenthum.
- S. Agatha, ein Fürstenthum.
- Sqvilace, ein Bißthum.
- Melito, ein Biß- und Fürstenthum.
- Opido, ein Bißthum.
- Girace, ein Bißthum.
- Bove, ein Bißthum.
- Nicotera, ein Bißthum.
- Mida, ein Fürstenthum.
- Satriona ein Fürstenthum.
- Seminara.
- Gioja.

Regio, ein Ertz-Bißthum unter dem 37. gr. 48. M. der Breite/ (lat.) und 40. gr. 10. Min. der Länge/ (long.)

Regio, Lateinisch Regium Julium, ist an dem Sunde oder Meßinischen Pharo Sicilien gegen über gelegen. Es ist daselbst ein

Ertz-Bißthum/ und eine ziemlich schöne Stadt/ ob sie schon öffters von denen Türcken ausgeplündert worden.

S. Severin, ein Ertz-Bißthum.

S. Severin, San. Severinum, ein Ertz-Bißthum/ so 29. Meilen von Regio gegen Nord-Osten/ und denen Gräntzen des disseitigen Calabriens gelegen.

Das jenseitige Abbruzzo.

Das jenseitige Abbruzzo, Lateinisch Abrutium Ulterius, hat gegen Norden den Venedischen Golfo, gegen Abend die Anconitanische Marck und Umbria, gegen Mittag die Landschafft Sabinam und Campagniam di Roma, und gegen Auffgang das disseitige Abruzzo. Sie mag von Süden biß Norden ohngefehr 23. und von Westen oder Abend nach Osten oder Morgen 13. Meilen haben. Es war vor Alters der gröste Theil des Landes Samnii und ein Stück von dem Picener Gebiete. Sie ist sehr fruchtbar/ die Lufft allda gemäßiget/ das Erdreich an allerhand Früchten/ sonderlich am Saffran sehr reich. Es wird gesagt/ daß die Inwohner um die Gegenden Aqvilæ jährlichen über 40000. Ducaten am Golde daraus lösen.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken:
- Aqvila, ein Bißthum und Hauptstadt.
- Civita di Pena, ein Bißthum.
- Teramo, ein Bißthum.
- Altri, ein Bißthum.
- Campli, ein Bißthum.

Aquila, ein Bißthum/ unter dem 42. gr. 10. Min. der Breite/ (lat.) und 37. gr. 20. Min der Länge/ (long.)

Die Stadt Aqvila, Lateinisch Aquila oder Amiternum, liegt auf einem Abhange eines Berges längst an dem Flusse Pasqvairo: Pabst Alexander IV. hat das zu Fareono gewesene/ und unter Civita di Chieti gehörige Bißthum dahin verleget.

Civita di Pena.

Civita de Pena, Lateinisch Pinna, ist 8. Meilen von Aquila gegen Nord-Westen gelegen/ und gehöret das Bißthum daselbst/ welches mit dem zu Altri vereiniget ist/ unter Civita di Chieti.

Teramo, ein Biß- und Fürstenthum.

Die Stadt Teramo, Lateinisch Interamnia ein Biß- und Fürstenthum/ so 8. Meilen von Aqvila Nordwerts gelegen.

Das disseitige Abruzzo.

Das disseitige Abruzzo, Lateinisch Abrutium Citerius, gräntzet

gegen Mitternacht mit dem Venedischen Golfo, gegen Abend mit dem jenseitigen Abruzzo, gegen Mittag mit Terra di Lavoro, und gegen Auffgang mit der Grafschafft Motissa. Seine Weite erstreckt sich fast eben wie das andere Abruzzo.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken:
- Civita di Chieti, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt.
- Lanciano, ein Bißthum.
- Salmone, ein Bißthum.
- Ortona, ein Bißthum.
- Cazoli, ein Fürstenthum.

Civitá di Chieti, unter dem 42. gr. 57. Min. und der Breite/ (lat.) und 38. gr. 50. Min. der Länge/ (long.)

Civita di Chieti, Lateinisch Theatea oder Teate, ist auff einem Hügel bey dem Fluße Pesquairo 2. oder 3. Meilen von dem Adriatischen Meer gelegen. Es hat ein Ertz-Bißthum daselbst. Aus dem Lateinischen Nahmen hat der Theatiner ihr Orden den Nahmen bekommen/ weiln Johannes Petrus Caraffa, einer ihrer Stiffter/ damahln Bischoff zu Chieti war/ und nachmahln unter dem Nahmen Pauli IV. Pabst gewesen.

Lanciano, ein Ertz-Bißthum.

Lanciano, Lateinisch Anxanum, ist benebenst dem Ertz-Bißthume 4. Meilen von Civita di Chieti gegen Süd-Osten gelegen und wegen der im Majo und Augusto einfallenden Jahrmärckte/ welche die Kaufleute von unterschiedenen Orten zu sich ziehen/ in grossem Beruff.

Sulmone, ein Bißthum.

Die Stadt Sulmone, hat den Titul eines Biß- und Fürstenthums/ gehöret dem Hause Borgheso, und ist als das Vaterland des Ovidii berühmt.

Die Grafschafft Molissa.

Die Grafschafft Molissa, Lateinisch Comitatus Molisinus, liegt zwischen dem Venedischen Golfo nach Nord-Osten/ zwischen dem disseitigen Abruzzo nach dem Abend/ zwischen Terra di Lavoro nach dem Mittage/ und zwischen Capitanata nach dem Morgen zu. Ihre Weite ist von Süden biß Norden ohngefehr 15. und von Niedergange biß Auffgange 8. Meilen.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken:
- Bojano, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Molissa.
- Trivento, ein Bißthum.
- Isernia.

Bojano, ein Bißthum / unter dem 41. gr. 25. Min. der Breite / (lat.) und 38. gr. 40. Min. der Länge / (long.)

Bojano, Lateinisch Bojanum oder Bovianum, ist gegen die Gräntzen Terra laboratoris benebenst einem nach Benevento gehörigen Bißthum.

Trivento, oder Molissa.

Trivento oder Molissa, Lateinisch Triventum, ist ein Beneventinisch Unter-Bißthum.

Capitanata.

Die Landschafft Capitanata, Apulia Daunia, hat gegen Morgen und Mitternacht das Adriatische Meer / gegen Abend die Grafschafft Molissa; gegen Mittag Terram di Bari, Basilicatam und das jenseitige Principat. Diese Provintz ist sehr fruchtbar / und eine der Vornehmsten solchen Königreichs.

Allhier ist zu mercken:

- Manfredonia, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Mons S. Angelo, ein Ertz-Bißthum.
- Troja, ein Bißthum.
- Ascoli, ein Bißthum.
- Lucera, ein Bißthum.
- Vieste, ein Bißthum.
- Forenzuola, ein Bißthum.
- Volturata, ein Bißthum.

Manfredonia, ein Ertz Bißthum / unter dem 41. gr. 30. Min der Breite (lat.) und 40. gr. der Länge / (long.)

Manfredonia, Lateinisch Sipontum novum, liegt mit dem Ertz-Bißthume an dem Berge Gargan; ist erbauet bey denen Ruinen der Stadt Siponto, worvon man das Ertz-Bißthum hieher geleget / und einen Meer-Hafen sambt einer Festung.

Mont S. Angelo.

Mont S. Angelo, Lateinisch Mons Sancti Michaelis, liegt an dem Berge Gargan 2. oder 3. Meilen von Manfredonia gegen Norden / und ist sein Bißthum mit jenem vereiniget. Allhier ist der Engel S. Michael erschienen. Es ist daselbst eine wunderwürdige Grotte / in dem Felß gehauen / zu sehen / und hat dieser Ort wegen der daselbst unter denen Einwohnern befindlichen Andacht verursachet / daß

daß viel Kirchen in der Stadt aufgebauet worden / und ist heutiges Tages des Ertz-Bischoffs zu Siponto sein Sitz.

Das Land Bari.

Das Land Bari, Lateinisch Barianus ager, gräntzet gegen Aufgang und Mitternacht mit dem Adriatischen Meere / gegen dem Niedergange mit Capitanata, und gegen Mittag mit Basilicata und dem Gebiete Otranto. Seine Weite erstrecket sich von Süden nach Norden ohngefehr auf 8. und von Westen nach Osten auf 24. Meilen.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Allhier sind zu mercken /
- Bari, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Trani, ein Ertz-Bißthum.
- Andria, ein Bißthum.
- Juvenazzo, ein Bißthum.
- Ruvo, ein Bißthum.
- Bitonto, ein Bißthum.
- Conversano, ein Bißthum.
- Monopoli, ein Bißthum.
- Polignagno, ein Bißthum.
- Molfeta, ein Bißthum.

Bari, ein Ertz-Bißthum / unter dem 41. gr. der Breite / (lat.) und 41. gr. der Länge / (long.)

Die Stadt Bari, Lateinisch Barium oder Barum, Bario und Baretum, liegt an dem Adriatischen Meer / und ist ein Hertzog- und Ertz-Bißthum: Es ist eine sehr alte Stadt / der Erdboden überaus fruchtbar / und der Cörper S. Nicolai, des Bischoffs von Mira, Anno 1087. dahin gebracht worden / als die Barbaren Lyciam zerstöreten.

Trani, ein Ertz Bißthum.

Trani, Lateinisch Tranium oder Tranum, an dem Adriatischen Meer / 7. oder 8. Meilen von Bari gelegen / und ist ein Ertz-Bißthum daselbst.

Gebiet Otranto

Das Gebiete Otranto, Lateinisch Hydruntina Provincia, ist eine Halb-Insul von dem Adriatischen und Jonischen Meeren / ingleichen dem Land Bari und Basilicata umbschlossen; Es mag ohngefehr 32. Meilen von Aufgang biß zum Niedergang und 9. von Süden biß Norden haben. Es wird gesagt / daß die Heuschrecken solches ehemahls ziemlich verwüstet haben sollen / welche von gewissen und besondern Vögeln im Lande vertrieben und gefressen worden sind. Diese Provintz haben vielmahln die streiffenden

Seine Grösse.

den See-Räuber ausgeplündert / und die Türcken steigen zum öfftern da aus.

Allhier sind zu mercken:

Otranto, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
Brindes, ein Ertz-Bißthum.
Tarento, ein Ertz-Bißthum.
Lecce, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
Matera.
Gallipolis, ein Bißthum.
Matola, ein Bißthum.
S. Maria di Leuca, ein Bißthum.

Otranto, ein Ertz-Bißthum unter dem 40. gr. 6. Min. der Breite / [lat.] und 42. gr. 20. Min. der Länge / [long.]

Die Stadt Otranto, Lateinisch Hydruntum oder Hidrus, ist an dem Meere gegen dem Auslauffe das Venedischen Golfo unter dem Titul eines Ertz-Bißthums / und ein berühmter Hafen vor Griechenland / benebenst einem überaus festen Fels-Schlosse.

Brindes, ein Ertz-Bißthum.

Die Stadt Brinde, Lateinisch Brundusium, lieget an dem Adriatischen Meere mit einem guten Hafen unter dem Titul eines Ertz-Bißthums: Der Hafen wird von einem im Meere liegenden Castelle, und etlichen andern kleinen Festungen beschützet.

Tarento, ein Ertz-Bißthum.

Tarento, Lateinisch Tarentum, ist an dem Golfo dieses Nahmens 9. oder 10. Meilen von Brindes gegen Winter-Westen gelegen / und führt den Titul eines Hertzog- und Ertz-Bißthums. Ihr Hafen kan nur kleine Schiffe einnehmen. Sie hat ihren Nahmen diesen kleinen Thiergen gegeben / so man Tarantulen nennet / derer Biß einzig und allein durch den Klang der Musicalischen Instrumente geheilet wird.

Lecce, ein Bißthum.

Die Stadt Lecce, Lateinisch Aletium, 6. oder 7. Meilen vom Adriatischen Meere / und 8. von Otranto gelegen / darunter sie mit ihrem Bißthume gehöret.

Fünffte Capitel.

Insulen um Italien herumb.

DJe Insulen / welche zu Italien gehören / seynd wegen der Nachbarschafft / der Sprache und der Sitten ziemlich berüh-



EIN SICILIANER, SARDINIER, CORSIKER.

rühmt; es giebt derer etliche / die den Titul eines Königreichs haben. Allhier werden die merckwürdigsten beschrieben / als

- Sicilia, wo Palermo, ein Ertz-Bißthum.
- Sardinia, wo Calliari, ein Ertz-Bißthum.
- Corsica, wo Bastia, ein Bißthum.
- Die Insuln de Lipari, wo Lipari ein Bißthum.
- Die Insuln um Sardinia, wo S Pietro.
- Die Insul Elba, und ihre benachbarten / wo Cosmopolis.
- Capri.
- Ischia.
- Ponza.

Erste Abtheilung.

Insul Sicilien, Sicilia.

Das Königreich Sicilien.

Sein Lager und seine Weite.

Drey Vorgebürge.

Lufft.

Sicilien liegt in dem Mittelländischen Meere zwischen dem 35. gr. 30. Min. und 38. gr. 40. Min. der Breite (Latitudinis) und dem 36. gr. 10. M. und dem 40. gr. der Länge (Longit.) welches von Westen oder Abend gegen Nord-Osten 68. Meilen / von Masala biß an Capo del Faro 60. Meilen / von Westen oder Abend gegen Osten von Trepans biß an S. Alexis, und zur Seiten oder im Umkreyse in einer geraden Linie 190. Meilen beträgt / ungerechnet der Golfen oder Meerbusen ihrer Krümme. Sie ist die gröste Insul des Mittelländischen Meers unter dem Titul eines Königreichs. Es wird gesagt / sie sey vormahln mit an Italien gefüget gewesen / und durch das Meer davon abgesondert worden / sie wurde weyland Trinacria genannt / weil sie wie ein Triangel gestalt ist / und 3. Vorgebürge hat / als (1.) Capo di Faro, oder Pelorum Promontorium gegen Nord-Osten: (2.) Capo Passaro oder Pachinum Promontorium gegen Süd-Osten: und 3. Capo di Loco oder Lilybæum Promontorium gegen Westen oder Abend. Die Lufft ist allda sehr gut / und das Erdreich trägt allerley Früchte / Geträydig / Oel und Wein: Man erbauet ebenfalls in grosser

Unterschiedene Bergwercke und Edelgesteine.

Menge/ Wachs/ Honig/ Zucker/ Oel/ Saffran und viel Seide. So trifft man auch viel Gold- Silber- uñ Eisen-Bergwercke/ nebenst andern Metallen uñ Mineralien/ Saltz/ Agathen/ Schmaragt/ Jaspis/ Porphyr und unterschiedene andere köstliche Steine allda an. Es giebt Wälder uñ gute Weiden/ vielerley Feder-Wildpret/ und an den Küsten/ sonderlich gegen Trepani, werden sehr schöne Corallen gefangen.

Feder-Wildpret. Corallen-Fang.

Berg Ætna.

Unter denen Gebürgen läst sich vor allen sehen der überaus hohe Berg Ætna oder Monte Gibello, die Spitze ist mit Schnee bedeckt/ das mittlere Theil wirfft stets Feuer-Flammen aus/ und dieser erschröckliche Schlund stößt die Aschen mit solcher hefftigen Gewalt in die Lufft/ daß die auf drey Meilen rings herumb befindliche Gegenden damit angefüllet werden/ und wenn solche Aschen nicht allzuhäuffig sind/ so düngen sie das Feld; von itzterwehntem Feuer ist die Stadt Catania zu vielen mahlen angezündet worden. Dieses Königreich haben die Spanier in ihre Gewalt bekommen/ und halten einen Vice-Re darinnen/ welches doch denen rechtmäßigen Ansprüchen/ so die Könige in Franckreich/ als Erben der Grafen von Provence, daran machen/ im geringsten nicht im Wege stehet. Der König in Spanien hat jährlich in die 4. Millionen Einkommens davon. Die Flüsse Salso, Dataino, und ein Theil von dem Termini nebenst etlichen Gebürgen theilen Sicilien in drey Theile/ welche man Thäler nennet/ wie aus folgender Tabelle zusehen:

Sicilien wird in drey Provintzen getheilet/ Als

1. In den Thal Mazara, darinne siehet man	Palermo, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
	Mont Royal, ein Ertz-Bißthum.
	Mazara, ein Bißthum.
	Gergenti, ein Bißthum.
	Palymita.
	Marsalla.

Ca-

1. In den Thal Mazara, darinnen siehet man	Castel à Mare.
	Calatasimi.
	S Vito.
	Trepani.
	Xacca.
	Castel Veterano.
	Bivona.
	Miranda.
	Salemi.
2. In den Thal Demona, worinnen sind	Messina, ein Ertz-Bißthum.
	Catania, ein Bißthum.
	Cefaledi, ein Bißthum.
	Pati, ein Bißthum.
	S. Marco, ein Bißthum.
	Melazzo.
	Taormia. *) Ist Anno 1693. im Monat Januario durch ein grosses Erdbeben fast gantz und gar zernichtet worden.
	Polizzi.
	Capizzi.
	Ali.
	Troina.
	Centorvi.
	Nicosia.
	Randazzo.
	Schizone.
3. In den Thal Noto, daselbsten sind	Noto, die Haupt-Stadt.
	Siracusa, ein Bißthum.
	Motya.
	Augusto. *) Eine Festung/ so aber 1693. im Monat Januar. durch ein grosses Erdbeben fast gantz in eine See verwandelt worden.

1. In den Thal Noto, daselbsten sind	Leontini.
	Jarratana.
	Castrogio-Vanni.
	Calata-Sibeta.
	Modica.
	Xielli.
	Butera.
	Camarana.
	Terra-Nuova.
	Alicata.
	Calata-Pirone.
	Plutio-Nuovo.
	Ragusa.
	Mazarino.

Palermo, ein Ertz-Bißthum unter dem 37. gr 30. Min. der Breite/ (lat.) und 36. gr. 45. Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Palermo, Lateinisch Panormus oder Panhormum und Littus pulchrum, ist ein Meers-Hafen und Ertz-Bißthum in einer fruchtbaren Ebene / wegen ihrer Gebäude / des Damms / Handels / ihres Adels und des Reichthums der Inwohner sehr berühmt; die Haupt-Stadt dieser Insul / welche vormahln der Sitz der Könige in Sicilien gewesen / und noch heutiges Tages des Vice-Roy und eines Ertz-Bischoffs ist: Sie hat ein hübsches Castell, so den Damm beschützet. *) Anno 1693. hat dieser Ort im Januario durch ein sehr grosses Erdbeben grossen Schaden gelitten.

Mont-Royal, ein Ertz-Bißthum.

Mont-Royal, Lateinisch Mons Regalis liegt 2. Meilen von Palermo gegen dem Aufgang der Sonnen unter dem Titul eines Ertz-Bißthums. Sein Land ist überaus fruchtbar / und ein altes Schloß beschiesset die Stadt.

Mazara, ein Bißthum.

Mazara ein Meers-Hafen und Bißthum / 20. Meilen von Palermo gegen Mittag gelegen.

Gergenti.

Gergenti oder Agrigente, Lateinisch Agrigentum und Agragas, ist am Meere 29. Meilen von Palermo gegen Süd-Osten gelegen / und desselben Unter-Bißthum.

Messi-

Messina, ein Ertz-Bißthum unter dem 37. gr. 50 Min. der Breite/ (lat.) und 39. gr. 50. Min. der Länge/ (long.)

Messina, Messana ein berühmter Hafen und Ertz-Bißthum in dem Thale Demona, nahe an dem Pharo dieses Nahmens gelegen; die vornehmsten Familien aus Sicilien haben allda ihren gewöhnlichen Auffenthalt. Diese Stadt hat 2. oder 3. Meilen im Umkreyse / und der Hafen in Gestalt eines halben Mondens anderthalbe Meilen. Er ist sehr tieff und einer von denen sichersten / sein Eingang wird durch 3. Castelle und viele Pasteyen beschützet; die Mauren sind mit Wällen wohl befestiget und mit 14. Pasteyen umgeben / die Gräben tieff und weit; und sind noch um dieselbe drey Citadelle oder Bollwercke auffgeführet. Es ist auch allda ein schönes Zeughauß zu sehen.

Catania, ein Bißthum.

Catania, Lateinisch Catana, oder Catina, liegt an einem Golfo, den sie ihren Nahmen giebet / bey dem Einflusse des Flusses Judicello, benebenst dem nach Mont-Royal gehörigen Bißthume. Auff einem Felsen stehet ein Schloß / das den Eingang des Hafens oder vielmehr eines Meer Strandes beschützet. Die Handlung ist daselbst wohl angestellet / das Erdreich sehr fruchtbar / allein der angräntzende Monte Givello verursachet ihr viel Unglück / ob sie schon 6. biß 7. Meilen davon entfernet. *) Anno 1693. ist dieser Ort im Januario durch ein grosses Erdbeben fast gantz zerstöret worden.

Cefaledi, ein Bißthum.

Cefaledi oder Cefalu, Lateinisch Cepha ædis oder Cephaludium, ist am Meere gegen Mitternacht der Insul bey einem Vorgebürge benebenst einem guten Hafen und gehöret das Bißthum nach Messina. Es wird diese Stadt von einem auf einem Hügel hochgelegenen Schlosse beschützet.

Pati, ein Bißthum.

Pati, Lateinisch Pacta oder Pactæ, 8. Meilen von Messina gegen Abend gelegen / dahin das hiesige Bißthum gehöret.

S. Marco, ein Bißthum.

S. Marco, Calacta eine kleine Stadt in dem Thal Demona, und ein nach Messina gehöriges Bißthum.

Noto.

Noto, 4. oder 5. Meilen von Meere / gegen dem Auslauffe des Flusses Abiso nahe an dem Capo Passaro gelegen.

Syracusa, oder Saragosse, ein Bißthum.

Syracuse, oder Saragosse, Lateinisch Syracusæ, ist 9. Meilen von Noto gegen Norden gelegē/und hat einen Hafen uñ ein nach Mont-Royal gehöriges Bißthum. Sie war vormahln die Haupt-Stadt gantz Siciliens / allein die unterschiedene Veränderungen haben sie fast gäntzlich ruiniret. Diese Stadt liegt heutiges tages in einer Halb-Insul von lautern Felsen/ welcher sie feste machet. Auf einem Felsen befindet sich ein Schloß/ das durch einen grossen Graben abgesondert ist. *) Anno 1693. ist im Monat Januario durch ein Erdbeben dieser Ort fast gantz zerstöret worden.

Andere Abtheilung.

Insul Sardinien, Sardinia.

Insul Sardiniē. Seine Grösse.

SArdinien liegt zwischen dem 37. grad 10. Minuten/und 39. gr. 50. Minuten der Breite/(Latitudinis,) und dem 31. Grad 10. Minuten/und 33. Grad 15. Minuten der Länge (Longitudinis) also/ daß es von **Süden** biß **Norden** ohngefehr 57. und von **Niedergang** biß **Auffgang** 32. und im gantzen Umkreyse 150. Meilen hat.

Lufft. Land.

Die **Lufft** ist allda sehr ungesund / das **Land** / ungeachtet es bergicht/ziemlich fruchtbar an Geträydigt/überaus herrlichen **weissen Weinen** und **Oel**. Mann trifft überdies an **Silber-Schwefel** uñ **Alaun-Bergwercke** allda an/macht Saltz in sehr grosser Menge/und hat viel Vieh und Wildpret. Diese Insul solte Sicilien nicht viel nachgeben/wann sie wohl gebauet wäre.

Flüsse.

Es giebt hier gar wenig Flüsse zu sehen.

Nachdem Pabst Bonifacius VIII. dem Könige in Arragonien verstattet hatte diese Insul einzunehmen/ ist sie zu denen Spanischen Reichen kommen; es hält sich da ein Vicè-Ré wegen des Catholischen Königes auf.

Abtheilung.

Man theilet solche Insul in **zwey Theile**/ das 1. wird das **Vorgebürge** (Capo) Cagliari gegen **Mittag**/ und das andere das **Vorgebürge** (Capo) di Logudori gegen **Mitternacht** gelegen/ genennet.

Allhier

Allhier sind zu mercken:

Das Vorgebürge (Capo) di Cagliari, darinnen sind:	Cagliari, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
	Oristagni, ein Ertz-Bißthum.
	Villa di Glesia, ein Bißthum.
	Mont Royal.
	Lode.
	Galtelle.
	S. Pietro, Toralba.
Das Vorgebürge (Capo) di Logudori, darinnen sind:	Sassari, ein Ertz-Bißthum.
	Castel Aragonese, ein Bißthum.
	Bosa, ein Bißthum.
	Algheri, ein Bißthum.
	Sarda.
	Carignano.
	Terra Nuova.

Die Stadt Cagliari, Lateinisch Calaris, liegt auf einem kleinen Berge am Gestade des Meers/ benebenst einem Hafen / Ertz-Bißthume und Sitze des Vice-Re; Sie ist in drey unterschiedene Burgen getheilet / sehr alt / treibet grossen Handel/und wird von dem Adel der Insul bewohnet.

Cagliari, ein Ertz-Bißthum unter dem 37. gr. 25. Min. der Breite/ (lat.) und 32. gr. 10. Min der Länge/ (long.)

Oristan, oder Oristagni, Lateinisch Arborea, oder Usellis, ein Ertz-Bißthum an dem Golfo dieses Nahmens/ der Insul gegen Abend gelegen.

Oristagni, ein Ertz-Bisthum.

Villa di Glesia, gegen Mittag dieser Insul sambt einem nach Oristagni gehörigen Bißthum.

Villa di Glesia, ein Bißthum.

Sassari, Lateinisch Sassaris oder Publium und Turris Libysonis Nova, lieget nebenst einem kleinen Flusse in der Provintz Capo di Logudori, 28. Meilen von Cagliari gegen **Nord-Westen**/ hat ein Ertz-Bißthum / so von Torre dahin verlegt worden: Diese Stadt ist ziemlich groß / aber schlecht befestiget.

Sassaris, ein Ertz-Bisthum.

Ca-

Castel Arragonese, ein Bißthum.

Castel Arragonese oder Empurias, Lateinisch Emporiæ, ist in dieser Insul West-Theil Nordwerts an dem Flusse Termo oder Termi, sonst Arragonese genant/ sambt dem nach Torre oder Sassari gehörigen Bißthume gelegen. Diese Stadt ist sehr wohl befestiget/ hat einen guten Hafen und ein Citadell. Die Arragonier haben ihr den Nahmen Arragonese gegeben / weil sie die erste Stadt gewesen/ welche sie in Sardinien eingenommen. Das Bißthum ist mit dem zu Terra Nuova, so 16. Meilen gegen Osten oder Morgen davon lieget / vereiniget.

Bosa, ein Bißthum.

Bosa, Lateinisch Bossa, ist ein unter Sassari, davon es 12. Meilen gegen Mittag entlegen/ gehöriges Bißthum/ sehr alt/ und befindet sich in der Abend-Seite bey dem Auslauffe eines kleinen Flusses/ zwischen Oristan gegen Mittag / und Sassari gegen Mitternacht.

Algheri, ein Bißthum.

Die Stadt Algheri, Lateinisch Cojax oder Algerium, liegt an einem Golfo, benebenst dem nach Sassari gehörigen Bißthume/ und ob sie schon klein / so ist sie doch wohl gebauet und sehr volckreich.

Dritte Abtheilung.

Insul Corse, Corsica.

Insul Corsica.

DJe Insul Corsica hat von Mitternacht die Insul Sardinien/ darvon sie nur eine Meile weges weit abgesondert ist. Sie lieget zwischen dem 31. und ohngefehr 42. Grad der Breite (Latitudinis), und 31. und 31. Grad 30. Minuten und 32. Grad 40. Minuten der Länge (Longitudinis), das ist/ ihre Weite erstreckt sich von Süden biß Norden etwa auf 38. und von Niedergange biß Auffgang auf 16. und mag im gantzen Umkreyse 90. Meilen haben.

Ihre Gegend und Grösse.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist nicht allzugut / daß Erdreich steinicht / voller Holtz / und nicht zum besten gebauet / die Thäler tragen Geträydig / die Hügel ziemlich schmackhaffte Weine und bevorab Feigen / Mandeln und Castanien. Es wird aus dieser Insul nach Italien Eisen

sen und Oel gebracht / und werden darinne Fasanen / Hirsche / Büffel und allerhand Vieh / ingleichen Pferde / so überaus unbändig sind/ angetroffen/ und werden gute Fische und Corallen an dem Capo di Bonifacio gefangen; Ist aber dennoch wegen ihrer bösen Lufft nicht viel bewohnet. In der Mitten der Insul siehet man den Berg Gradaccio, allwo die Seen Crena und Ino auch noch an einander anzutreffen sind; Die Flüsse Liamon und Tavignan lauffen aus dem ersten/ davon der eine nach Westen / und der andere nach Osten gehet. Der Fluß Golo entspringet aus der Ino, und fliesset bey der Grafschafft Mariana vorbey. Und dieses sind die berühmtesten Flüsse dieser Insul. Im VIII. Seculo haben sich die Saracenen ihrer bemächtiget / sind aber einige Zeit hernach wieder heraus getrieben worden; Die Genueser und Pisaner stritten lange mit einander/ wem sie zustünde: Die ersten gewonnen sie von denen andern/ und besitzen sie zeit dem über 600. Jahr. Sie schicken von zwey Jahren zu zwey Jahren einen Gouverneur dahin/ welcher einen Stadthalter und viel Commissarien unter sich hat. Die Inwohner in Corsica sind gute Soldaten / allein rachgierig/ grausam und grob; man hält dafür daß ihre Räubereyen den Nahmen Corsaren denen See-Räubern zugebracht haben. Das Hauß Ornano in Franckreich ist aus Corsica bürdig. Solche Insul wird nach denen vier Haupt-Theilen der Welt in vier Theil getheilet/ als da sind Banda di dentre, das Östliche Theil/ Banda di fuora, das Westliche Theil/ Banda di la da monti, das Mittägige/ und Banda di qua da monti, das Mitternächtige.

Allhier sind zu mercken:

Bastia, die Haupt-Stadt.	S. Fiorenzo.
Nebio, ein Bißthum.	Nebio, so ruiniret.
Mariana, so ruiniret und ein Bißthum.	Calvi.
Aleria, so ruiniret und ein Bißthum.	Accia, ruiniret.
Sagona, so ruiniret und ein Bißthum.	Corsica.
Ajazzo, ein Bißthum.	S. Bietro.
Bonifacio, ein Hafen.	Sarteni.

Bastia, ein Bißthum / unter dem 41. gr. 20. Min. der Breite / (lat.) und 32. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

Bastia, Lateinisch Mantinum liegt in dem Mitternächtischen Theile dieser Insul am Gestaade des Meers gegen Osten mit einem guten Hafen und einer Festung: der Gouverneur hat seine ordentliche Wohnung darinne. Die Inwohner sind erfahrne Leute des Meers und grosse Corsairen. Die Bischöffe von Mariana und Aleria, davon die Städte eingeäschert seynd / wohnen auch daselbst.

Nebio, ein Bißthum.

Die Stadt Nebio, Lateinisch Nebium und Cersunum, ist eine ruinirte Stadt an dem Orte wo die Burg Rosolis stehet / sie war vorhin ein bischofflicher Sitz unter der Haupt-Stadt Genua. Der Bischoff residiret vorietzo zu S. Florenz, und lieget 2. kleine Meilen von Bastia gegen Winter-Westen.

Mariana, ein Bißthum.

Mariana oder auf Italienisch Rovine di Mariana, ist 4. oder 5. Meilen von Bastia Südwerts / gantz ruiniret / und ein unter Genua gehöriges Bißthum.

Aleria, ein Bißthum.

Aleria, Lateinisch Rhotanus, ist eine ruinirte Stadt 7. oder 8. Meilen von Bastia, gegen Mittag gelegen und ein Unter-Bißthum der Stadt Pisæ. Der Bischoff hat seine Wohnung zu Cervionnis, so sich mitten in der Insul befindet.

Sagone, ein Bißthum.

Sagone, Lateinisch Sagona, liegt nach der westlichen Seite dieser Insul 16. Meilen von Bastia mit einem nach Pisa gehörigen Bißthume / der Bischoff hält sich vorietzo in einer nahgelegenen Burg auf / weiln solche Stadt verheret ist.

Ajazzo.

Die Stadt Ajazzo oder Ajaccio, Lateinisch Adjacium oder Ursinum ist an dem Golfo dergleichen Nahmens / gegen die Westliche Seite dieser Insul samt einem schönen Hafen gelegen und gehöret das Bißthum daselbst dach Pisa. Es war solche vormahln das Haupt dieser Insul.

Vierdte Abtheilung.

Unterschiedliche andere Insulen.

Insulen de Lipari.

DJe Insulen de Lipare oder Liparies und sonsten die Æolischen oder Vulcanischen Insuln genant / liegen von Sicilien gegen Nor-

Norden. Es haben die Poeten gedichtet / daß solche des Vulcani und Æoli, des Königs der Winde Land sey.

Allhier sind 9. der Vornehmsten zu beobachten.

1. Lipari, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
2. Palmaria oder Selicur.
3. Vuleania oder Volcano.
4. Stromboni od Strongoli.
5. Alcudi oder Alicar.
6. Ustica.
7. Saline.
8. Panaria.
9. Pare-Roto.

Lipari, ein Bißthum.

Die Insul Lipari, darinne Liparis die Haupt-Stadt und Bißthum / welches unter Messina gehöret / und hat eine sehr wichtige Festung Pignatara genant. Es hat Barbarossa der Türckische Capitain Anno 1544. diese Stadt zerstöret: Allein nach solcher Zeit ist sie trefflich wohl wieder angerichtet worden. Unter denen Insuln / die umb Sardinien herumb sind / siehet man folgende / als

Insuln / so umb Sardinien sind.

1. S. Pietro.
2. S. Antioche.
3. Di Vacca.
4. Di Toro.
5. Tavolato.
6. Asinara.

Insul S. Petri.

Die Insul S. Pierre oder S Pietro, ist gegen Mittag Sardiniæ, zwey oder drey Meilen von der Terra firma. Es giebt längst an den Küsten Italiens von denen Insuln de Lipari biß nach Genua viel andere Insuln / darunter die Merckwürdigsten sind / die Insuln

Andere Insuln auf den Italiänischen Meer.

Capri oder Capra.
Ischia.
Ponza oder Ponsia.
Gianuti.
Giglio.
Elba.
Monte Christo.
Formietre.
Pianosa.
Capraja.
Maloria.
Gorgona.

Insul Capra.

Capre, Lateinisch Caprea, ist eine Insul / so umb ein Vorgebürge des disseitigen Principats / und der Stadt Massa gegen über gele-

gelegen: Tiberius hat allda ein prächtig Palatium bauen lassen/ wo er sich zu seiner Ergötzlichkeit hinbegeben / weiln sie sehr einsam/ gemäßigter Lufft/ gesund und ohne Hafen ist; Man fähret nur auf kleinen Barquen dahin. Voritzo werden nichts mehr von diesem herrlichen Gebäude als die Ruinen gesehen. Es pflegen die Wachteln und Rebhüner häuffig dahin zu fliegen/ gestallt ihrer dann eine grosse Menge da verhanden. Sie ist ein nach Amalfi gehöriges Bißthumb.

Insul Ischia. Die Insul Ischia, Lateinisch Ænaria, ein nach Neapolis gehöriges Bißthum ist ihrem Lager nach feste weiln sie umb und umb/ ausser auf der einen Seiten/ mit unzugänglichen Felsen umbgeben / allwo wenig Leute solche wieder eine gantze Armeé beschützen können: Sie lieget der Stadt Cuma in Terra di laboro, gegen über. Der Marggraff von Guast war Herr darüber / und hatte ein sehr herrlich Palatium dahin bauen lassen. Diese Insul ist voller Schwefel / welcher sich in denen Erd-Adern zur Zeit Caroli II. in Neapol gewaltig entzündet/und biß an Ischia die Haupt-Stadt der Insul eine halbe Meile ohngefehr gebrant hat / selbiger Ort heisset Cremata, und träget nichts. Sie hat 4. oder 5. Meilen im Umkreyse / und 7. oder 8. Dörffer. Die Stadt ist mit einer guten Citadelle befestiget / und das Land bringet herrlichen Wein.

Insul Ponza. Die Insul Ponza, Lateinisch Pontia liegt an der Cüst des Königreichs Neapolis, Gaeta gegen über. Sie ist wegen vieler vornehmer ins Elend vertriebener Römer bekant; man siehet daselbsten 5. kleine Insuln.

Insul Elbe. Die Insul Elba, Lateinisch Ilva oder Athalia, ist an denen Toscanischen Cüsten / Piombino gegen über / hat 13. oder 14. Meilen ohngefehr im Umfange/und 5. oder 6. Kirchspiel. Sie gehöret dem Fürsten Piombino unter dem Schutze der Spanier. Der Groß-Hertzog hat auch den Hafen Porto Ferraio oder Ferraro allda/der ebenfalls darunter ist wie die Haupt-Stadt.

Sech-



EIN TEUTSCHER.



GERMANIA CUM ADIACENTIBUS REGIONIBUS

Keyser. Bavaria. Saxonia. Brandeburgum. Palatinatus. Cleuatus. Meklenburg. Magnæ. Colonia.

Trier. Hessen. Pomern. Bohemen. Austrich. Westphalen. Lawitz. Carniola.

25 30 Septentrio 35 40

10 20 30 40 50 grossen Frantzösischen Meilen. 10 Meilen. Rab Vom 50. grossen

MARE GERMANICUM

I. RUGEN

POMERANIA

PRVSSIA

BRANDEBOURGICUM

LVSATIA

SAXONIA MISNIA SUPERIOR

SILESIA

POLONIA

BOHEMIA

MORAVIA

WIENN

AVSTRIA

STIRIA

CARINTHIA

CARNIOLA

SCLAVONIA

CROACIA

HUNGARIA

BAVARIA

FRANCONIA

SVEVIA

HESSIA

WESTPHALIA

COLONIE

BELGIUM

PANICUM

PALATINAT

CHAMPANIA

LOTHARINGIA

ALSATIA

FRANCHE COMTE

SCWEITZ

GRAUBYNDER

SAVOYEN

VENEDIGER GEBIT

PARS FRANCIE

Anverpen. Gand. Brussell. Lille. Turnay. Cambray. Mons. Namur. Liege. Limburg. Coblentz. Colen. Maestricht. Louvain. Mastrich. Dusseldorp. Solingen. Marpurg. Cassel. Erfort. Weteraw. Francfort. Hanaw. Lor Schwalbach. Eger. Mayntz. Treu. Luxemburg. Sedan. Rheims. Thionville. Verdun. Deux Ponts. Spire. Philipsburg. Heidelberg. Hall. Stutgard. Baden. Nancy. Metz. Hagenau. Strasburg. Offenburg. Schaffhausen. Basel. Troyes. Sens. Langres. Auxerre. Semeur. Dijon. Chalon. Dole. Besançon. Chorolles. Masson. Roüanne. Bresse. Lyon. Vienne. Geneue. Sion. Aoust. Como. Berne. Freiburg. Lausanne. Altorf. Souisse. Coire. Zürich. Constanz. Breigentz. Buchaw. Memingen. Ulm. Aug Vin. Freiburg. Colmar. Remplen. Pindau. Saltzburg. Passau. Regenspurg. Pilsen. Prag. Königingratz. Tyrnitz. Leutmaritz. Dresden. Meissen. Leipzig. Torgaw. Wittenberg. Halberstat. Hildesheim. Hannover. Minden. Osnabrug. Münster. Zutphen. Deventer. Groningen. Embden. Stada. Hambourg. Lubeck. Lüneburg. Bremen. Ferden. Oldenbourg. Lieuarden. Frilia. Diephot. Hoye. Amsterdam. Leyden. Vtrecht. Ellaer. Coesfelt. Lippe. Paderborn. Hamm. Arnsberg. Dusseldorp. Marpurg. Cassel. Eisenach. Gotha. Erfurt. Weimar. Zeitz. Leipzig. Meissen. Dresden. Bautzen. Görlitz. Glogaw. Sagan. Liegnitz. Brieg. Oppeln. Ratibor. Troppau. Olmütz. Brinn. Znaim. Budweis. Linntz. Ens. Freistatt. Burckhausen. München. Freyburg. Newstat. Lauterin. Gran. Albe Royalle. Presburg. Neuheisel. Komora. Raab. Gratz. Lauamind. Clagenfurt. Draue R. Ranisia. Copranitz. Laubach. Oilley. Sisseg. Zeng. Fiume. Goritia. Triebte. Aquilia. Venedig. Padoua. Belluno. Trentin. Brixen. Meran. Inspruck. Schwatz. Augspurg. Landsberg. Ulm. Memingen. Buchaw. Pindau. Breigentz. Constanz. Zürich. Basel. Schaffhausen. Offenburg. Strasburg. Baden. Hagenau. Metz. Nancy. Toul. Verdun. Thionville. Deux Ponts. Spire. Philipsburg. Heidelberg. Hall. Mayntz. Francfort. Hanaw. Lor Schwalbach. Eger. Weimar. Zeitz. Leipzig. Torgaw. Wittenberg. Halberstat. Hildesheim. Hannover. Minden. Osnabrug. Münster. Zutphen. Deventer. Groningen. Embden. Stada. Hambourg. Lubeck. Lüneburg. Bremen. Ferden. Oldenbourg. Lieuarden. Frilia. Diephot. Hoye. Amsterdam. Leyden. Vtrecht. Ellaer. Coesfelt. Lippe. Paderborn. Hamm. Arnsberg. Dusseldorp. Solingen

Sechste Capitel.

Teutschland / Germania.

Teutschland.

Teutschland ist ein grosses Land / das aus unterschiedenen Ständen bestehet / und wo viel freyherrschende Herren sind: Es liegt mitten in Europa, von dem 45. Grad 30. Minuten biß zu den 54. Grad 30. Minuten der Breite / (Latitudinis,) und von dem 27. Grad 30. Minuten biß zu dem 41. Grad 40. Minuten der Länge / (Longitudinis;) Und gräntzet gegen Mitternacht mit dem Baltischen Meer / Dännemarck / und dem Oceano. Gegen Abend mit Franckreich und Savoyen; gegen Mittag mit Italien / und gegen Morgen mit Ungern und Polen. Seine Weite von Süden biß Norden erstreckt sich ohngefehr auf 177. Meilen / von denen Gräntzen Crains und Histerreichs biß an Stralsund / und fast auf so viel von Niedergang biß Auffgang von Spa biß zu denen Gräntzen Polens nach Schlesien; man nennte es vor diesem Germaniam. Die Lufft allda ist an denen meisten Orten ziemlich gut / und der Erdboden in allen Sachen sehr fruchtbar / sonderlich gegen Mittag und umb die Donau und den Rhein herumb. Das Mitternächtische Theil viel kälter und nicht so kräfftig; Unterdeß findet man überall grosse / wohlbewohnte und handelsreiche Städte / auch in allen Provintzen fast das Feder-Wildpret überflüßig. Die vornehmsten flissenden Wasser sind 1. die Donau / 2. der Rhein / 3. die Maas / 4. die Weser / 5. die Elbe / und 6. die Oder; Die Teutschen darbey arbeitsam / auffrichtig / ehrgeitzig / begierig / grimmig zum Kriege / mißträulich / in ihrer Religion eyffrig / durchs Geld leichtlich zu gewinnen / tapffer / gute Freunde / öffentliche Feinde / zum Essen und Trincken sehr geneigt / in denen Mechanischen Künsten scharffsinnig / wackere Naturkündiger / grosse Chimisten / und haben schöne Rarität-Cammern / nebenst etlichen herrlichen Bibliothecen. Carolus M. hat alle seine Kräffte dran gewendet / den wilden Sinn dieser Völcker / welche die Liebe zur Freyheit stets

Seine Grösse.

Seine Gräntze.

Lufft und Erdreich.

Flüsse.

Sitten der Teutschen.

auffrührisch machte/ zu bändigen/ wodurch er einen Anlaß zum Triumph erlangete; Er setzte da Bischöffe ein/ und sendete Geistlichen aus/ solche in dem Christenthum zu unterrichten. Gleichwie aber die Wahl eines Käysers/ bey derer alle Stände und Herren Teutschlands erschienen/ und durch solche verrichtet wurde/ grosse Verwirrung und Schwürigkeiten mit sich führete; Also wurde beschlossen/ denen 7. Fürsten solche Macht auffzutragen/ einen Käyser zu erwehlen. Und halte ich dafür/ daß es allererst 1.) nach dem Tode Friderici II. erfolget/ und dieser Gebrauch/ durch ein Gesetze/ die Aurea Bulla genant/ darinnen von der Wahl und Gewalt der Chur-Fürsten gehandelt wird/ von Carolo dem IV. confirmiret worden sey. Diese Gerechtigkeit/ die sie zuvor nicht hatten/ ist an gewisse Stände gebunden. Von denen Churfürsten sind drey Geistliche/ als die Ertz-Bischöffe zu Mayntz/ Trier und Cölln/ und fünff Weltliche/ nemlich der König in Böhmen/ der Hertzog in Bäyern/ der Hertzog zu Sachsen/ der Marggraff zu Brandeburg/ und der Pfaltzgraff am Rhein; Welches letztere Churfürstenthum durch den Münsterischen Friedens-Schluß beliebet ist worden. Die Mitglieder des Reichs bestehen von Churfürsten/ Geistlichen und Weltlichen Fürsten/ Grafen/ Freyherren/ Frey-Städten/ die man Reichs- und Ansee-Städte nennet; 2.) Böhmen/ Schlesien und Mähren/ erstheinen nur bloß als Reichs-Alliirte auf denen allgemeinen Reichs-Tägen. Gleichwie aber nun solch grosses Corpus oder alle Stände des Reichs nicht allezeit auff ein mahl zusammen kommen können; Also werden bißweilen absonderliche Versamlungen angestellet und sind zu Entscheidung der Reichs Angelegenheiten zu dem Ende die Speyrische- (* anietzo weil Speyer von denen Frantzosen zerstöret/ die Wetzlarische) Cammer/ und die zu Rotweil/ wie auch der Käyserliche Hof-Rath aufgerichtet worden.

1) Es ist an dem/ daß von der Churfürsten Ursprung vielerley Meinungen seyn/ wie solche bey unterschiedliche Historien Schreiber und Publicisten/ absonderlich in des *Johann Theod. Sprengeri*

geri Inst. Jur. publ. lib. 2. cap. 25. p. m. 256. seq. *Rhetii* Instit. Juris Publ lib. I. tit. 6. p. 189. seq. *Nicolai* Danckwerths Instit. Juris. publ. cap. II p. m. 129. seq. *Joh. Heinrici Bœckleri* Notitia S. Rom. Imp. lib. 6. cap. 1. p. m. 157. seq. *Gabrieli Schwederi* Introduct. in jus publ. part. special. sect. 2. cap. 2. p. m. 758. seq. *Joh. Georgii Kulpis* parte alterâ Comentation. Academ. in Monzambanum ad. §. 2. &. 3. p. m. 38. seq. und andern mehr weit läufftig zu lesen/ und endlich wahr zunehmen ist/ daß angeführter Scribenten ihre Meinung dahin gehe/ welches auch noch *Abraham Benedictus Rautner* in dem sechsten Theil seiner Staats Kunst Cap. I. p. m. 710. bejahet. Es schiene dieses die beste Meinung zu seyn/ daß selbige und zwar ihrer Sieben/ die auch daher Septemviri genennet worden/ nicht auf einmahl durch ein Gesetz/ sondern nach und nach durch eine Gewohnheit/ zu dieser Gerechtigkeit/ weil die andern Stände solches also gutwillig geschehen lassen/ gekommen. Denn vor diesem ist ein Käyser von vielen Fürsten gewählet worden/ biß endlich die vornehmsten und mächtigsten dieses Recht allein gedachter massen/ nehmlich nicht durch ein Gesetz/ sondern Gewohnheit erhalten; welches denn vornehmlich geschehen seyn mag/ umb die Zeit des grossen Interregni, zwischen Käyser Friderico dem II und Käyser Rudolpho dem I. biß endlich Käyser Carolus der IV. in der güldenen Bulle darüber nachmahls eine öffentliche Verordnung gemacht hat. Allhier kan auch noch wiederholet werden/ was in dem Ersten Theile dieses Buchs nemlich der Allgemeinen Erd-Beschreibung p. 203. angemercket ist worden.

2) Was der Autor allhier von Böhmen/ Schlesien und Mähren gedencken wollen/ daß nemlich solcher drey Landschafften ihre Stände/ nur bloß als Alliirte/ auf den allgemeinen Reichs-Versammlungen sich einfünden; verhält sich in der Warheit nicht also/ und ist in denen Leipzigschen Actis Eruditorum auf das Jahr 1693. und dessen Monat Mart. p. 117. davon eine Anmerckung

ckung allbereit zu finden/daß gedachter drey Landschafften Stände niemahls ihre Abgeordnete auff einigen Reichstag bißhero geschicket hätten daselbst zu denen Berathschlagungen ihr Votum mitzugeben/und also Session zu halten. Der König in Böhmen/ spricht Abraham Benedictus Rautner in seiner **Teutschen Staats-Kunst** §. 9. des Sechsten Theils p. m. 722. ist zwar Churfürst/und hat sein Votum bey der Wahl eines Käysers/ er wird aber nicht zur Capitulation gezogen/ ist auch nicht unter der allgemeinen Union der Churfürsten begriffen/ wie er denn auch nicht auf der Churfürsten Tag erfordert wird/ viel weniger Session und Votum auf Reichs-Tagen hat: Und weil heutiges Tages die Cron Böheim bey dem Hause Oesterreich ist/ aus welchen eine zeithero die Käyser gewehlet worden; als ist er auch nicht zu der Käyserlichen Wahl gezogen worden.

Teutschlands Eintheilung.

Es kan **Teutschland** auf viel Arten/ entweder nach denen **Herren**/ die es besitzen/und derer fast 300. sind/oder nach dem Lauff der **vornehmsten Flüsse** eingetheilet werden. Die Provintzen oder Stände/ welche umb den Rhein herumb liegen/ sind Elsaß/ Pfaltz am Rhein/ die Churfürsten zu Mäyntz/ Trier und Cölln/ die Hertzogthümer Cleve und Jülich/ Francken/ Westphalen und Hessen. Dieses Theil Teutschlands/ so sich umb die Donau herumb befindet/begreifft in sich Schwaben/ Augspurg/ Costnitz/das Würtemberger-Land/das Hertzogthum Bäyern/ die Ober-Pfaltz/ die Grafschafft Tyrol/ Saltzburg/Passau/ Regenspurg/ Oesterreich/ Steyermarck/ Kärnthen und Crain; Zu der Elbe und Oder rechnet man Böhmen und Schlesien/ Mähren und die Laußnitz/ Ober-Sachsen/ das Marggrafthum Brandenburg/ und Pommern/ Nieder-Sachsen/ die Ertz-Bißthümer Magdeburg und Bremen/ die Bißthümer Halberstadt/Ferden und Hildesheim/ die Hertzogthümer Holstein/ Lüneburg und Braunschweig. Man kan es noch in Kirchspiele theilen/und zehlet man darinne sieben Ertz-Bißthümer/als Mäyntz/ Tri-

Trier/ Cölln/ Saltzburg/ Magdeburg/ Bremen/ und Prage/ derer Wey-Bischöffe (Suffraganei) in folgender Tabelle zu sehen sind.

Die Ertz-Bißthümer mit ihren Unter-Bißthümern.

Mäyntz hat 13. Wey-Bischöffe/ (Suffraganeos)

1. Worms.
2. Speyer.
3. Würtzburg.
4. Aichstadt oder Eschstädt.
5. Straßburg.
6. Verden ist protestirend/ oder secularisiret.
7. Chur in Graubünden.
8. Hildesheim.
9. Augspurg.
10. Paderborn.
11. Costnitz.
12. Halberstadt/ ist protestirend oder secularisiret.
13. Bamberg/ ist dem Päbstl. Stuhl unmittelbahrer weise unterworffen.

*) Es hat der Autor allhier diesem Ertz-Bißthum 13. Unter-Bißthümer zugerechnet; derer aber doch nur 12. sind/ wie solches Johann Theod. Sprengerus in seinen Instit. Jur. Publ. lib. 2. cap. 26. p. m. 266. und lib. 3. cap. 10. p m. 409. bezeuget. Und spricht der Autor selber von dem **Bambergischen Bischoffe**/ daß selbiger **unmittelbarer weise dem Päbstl. Stule unterworffen sey.** So kan er ja nicht nach Mäyntz gehören/ hätte ihn auch nicht sollen darzu zehlen. Siehe die Acta Eruditorum zu Leipzig gedruckt auf das Jahr 1693. p. 117. woselbst dieses auch angemercket worden ist.

Trier hat derer drey als
- 1. Metz.
- 2. Tull.
- 3. Verdun.

} Dem Könige in Franckreich zuständig.

Cölln hat derer vier als
- 1. Lüttich.
- 2. Münster.
- 3. Oßnabrück/ so wechselsweise Catholisch/ und protestirend ist.
- 4. Münden/ ist protestirend oder seculariſiret.

Saltzburg hat derer eilfe / als
- 1. Freisingen.
- 2. Regenspurg.
- 3. Passau.
- 4. Breßlenon oder Brixen.
- 5. Gurck oder Goriz.
- 6. Lavemunde oder Lavenmüntz.
- 7. Seckau.
- 8. Chiemse.
- 9. Wien.
- 10. Neustadt.
- 11. Lubach oder Laubach.

Prag hat deren 1. in Teutschland und 6. in Ungarn
- 1. Olmütz.
- 2. Nitria/
- 3. Raab/
- 4. Vacia, Weitzen /
- 5. Strigonium, Gran/
- 6. Agria,
- 7. Vesprin,

} In Ungarn.

*) Es hat der Autor allhier einen Irrthum begangen / wenn er gesagt / daß der Ertz-Bischoff zu Prag / welcher sonst vom Pabst Urbano V. wie Georgius Braun Tom. 5. Theatri Urbi-

Urbium bey Johann Theodor. Sprengero in seinen Instit. Juris Publ. lib. 3. cap. 4. p. m. 388. bezeuget / zu einen stetswährenden Päbstl. Gesandten in Böhmen (Legatus natus Sedis Apostolicæ in Bohemia) gemacht worden/ und Primas in Böhmen genannt wird/ die aus Ungarn allhier erzehlte sechs Bischöffe unter sich habe: Denn niemahls diese Ungarische Bischöffe nach Prage in Böhmen/ noch sonst einen andern Ort in Teutschland gehöret haben. Und ist unter selbigen nemlich der zu Gran/ ein Ertz-Bischoff / welchem die übrigen unterworffen sind. Siehe auch die Acta Eruditorum zu Leipzig gedruckt aufs Jahr 1693. p. 118. woselbst der Leitmeritzer Bischoff in Böhmen auch noch unter dem Pragisehen Ertz-Bischoff gezehlet wird.

Magdeburg hat derer vier
- 1. Meissen.
- 2. Merseburg.
- 3. Brandenburg.
- 4. Havelsberg.

} So protestirend oder seculariſiret sind.

*) Es ist allhier abermahl/ was das Bißthum Meissen betrifft/ von dem Autore versehen worden / wenn er solches unter Magdeburg gerechnet: Denn es ist das Stifft Meissen allezeit vormahls unmittelbahrer Weise/ oder wie Johann Theodorus Sprengerus in seinen Instit. Jur. Publ. lib. 3. cap 4. p. m. 388. aus des Georgii Braun Tom. 5. Theatri Urb. erzehlet / unter dem Ertz-Bischoff zu Prag / als stetswährenden Päbstl. Legato gewesen/ biß es auch seculariſiret worden: Und kan man es auch dahero noch schliessen / weil solches sich noch heut zu Tage das hohe freye Stifft Meissen nennet. Siehe auch die vorhero angezogene Acta Eruditorum. p. 118.

Bremen hat derer sechs
- 1. Lübeck.
- 2. Ratzenburg.
- 3 Schwerin.

Bremen hat derer sechs
- 4. Breßlau in Schlesien/ so des Ertz-Bischoffs zu Gnesen in Pohlen sein Suffraganeus ist.
- 5. Lebusse/ } In Pommern/ so protestirend
- 6. Camin/ } oder secularisiret sind.

*) Es muß sich der Autor allhier abermahl nicht recht besonnen/ sondern vergessen haben/ wenn er das Bißthum Breßlau in Schlesien unter das Ertz-Stifft Bremen gerechnet/ da er doch selbst gestehet/ es gehöre unter dem Ertz-Bischoff nach Gnesen in Pohlen: So kan es ja nicht unter Bremen/ welches nunmehr secularisiret ist/ gehören/ dann niemand zweyen Herren dienen kan. Und wenn ich recht sagen soll/ so ist heut zu Tage der Bischoff zu Breßlau auch nicht mehr unter dem Ertz-Bischoff zu Gnesen/ sondern erkennet unmittelbahrer weise den Pabst zu Rom vor seinen Ober-Herrn in Geistlichen Sachen. In Weltlichen aber hat der König in Böhmen/ welcher ihn auch nach der Wahl investiret/ über ihn zu gebieten/ wie solches Joh. Theodorus Sprengerus in seinen Instit. Juris Publ. lib. 3. cap. 5. p. m. 390. bezeuget.

Die vornehmsten Universitäten.

Die berühmtesten Universitäten oder hohe Schulen in Teutschland seynd Cöln/ Wien/ Franckfurt/ Heydelberg/ Altorff/ Freyburg/ Basel/ Elbintz/ Erfurt/ Dillingen/ Helmstätt/ Leipzig/ Marpurg/ Neustadt/ Prage/ Ingolstadt/ Jena/ Lawingen/ Meissen/ Rostock/ Zürich/ Wittenberg/ Tübingen/ Breßlau und Königsberg. Es wird kein Land in Europa gefunden/ wo mehr berühmte Universitäten seynd als in Teutschland/ weil alle Fürsten fast daselbst dergleichen gestifftet haben.

*) Unter denen allhier vom Autore erzehlten Universitäten finden sich Oerter/ als Elbinz (so etwan Elbing in Preussen seyn soll) Neustadt/ Lawingen/ Meissen/ Breßlau/ so keine Universitäten biß ietzo iemahls gewesen/ und also der Autor geirret hat. Es sind aber von ihm etliche vergessen und außgelassen worden/ als Giessen/ Rinteln/ Kiel/ Griffswald/ und die gantz neue Universität zu Halle in Sachsen.

Die Kreysse des Reichs mit ihren Zugehörigen.

Das Römische Reich hat zehen Landschafften oder Kreysse: der Erste ist der Oesterreichische/ derselbe begreifft in sich das Hertzogthum Oesterreich/ die Hertzoghümer/ Steyermarck/ Kärnten/ Crain und die Grafschafft Tyrol. So befinden sich auch darinnen die Bißthümer Wien/ Brixen/ Laubach und Trient/ die Voigtey Oesterreich/ ingleichen der Ertz-Hertzog und Graf von Montfort, und ist der Käyser Director darüber. Der Andere heisset der Bäyerische/ in solchen gehören das Ertz-Bißthum Saltzburg/ die Bißthümer Regenspurg/ Passau/ und Freisingen/ Ober-Pfaltz/ Pfaltz-Neuburg/ das Landgrafthum Leuchtenberg/ die Grafschafft Ortenburg/ der Probst zu Pertoltgaden/ der Hertzog von Neuburg/ der Fürst von Sultzbach/ der Graf zu Haag/ die Stadt Donauwert; der Churfürst von Bäyern und der Ertz-Bischoff von Saltzburg seynd Directores darüber. Der Dritte ist der Fränckische/ darzu werden gerechnet das Hertzogthum Francken/ die Bißthümer Würtzburg/ Bamberg/ Aichstet/ die Jurisdiction des Teutschen Ordens zu Marienthal/ die Burggrafschafft Nürnberg/ die Grafschafften Henneberg/ Hohenlohe/ Erbach/ Schwartzenberg/ Wertheim/ Castell und Seinsheim/ die Freyherschafften Limburg/ Rotenburg/ Winsheim und Schweinfurt/ der Probst zu Elwangen/ so ein Prælate ist/ die Marggrafschafften Culmbach und Anspach/ das Fürstenthum Henneberg/ und die Stadt Weissenburg; dessen Directores sind der Marggraff von Brandenburg und der Bischoff zu Bamberg. Der Vierdte ist der Schwäbische/ darinne befinden sich die Bißthümer Costnitz/ Chur/ Augspurg/ das Hertzogthum Würtemberg/ das Marggrafthum Baden/ die Fürstenthümer Hohenzollern/ Stutgard und Montbelgard, die Städte Baden und Durlach/ die Frey-Herrschafften Walburg/ Gerolzeg/ Fugger/ Graveneck und Pappenheim/ die Grafschafften Königseck/ Eberstein/ Tübingen/ Fürstenberg/

Simmern / Sultz / Oettingen und Helffenstein / die Frey und Reichs Städte Rotweil / Reutlingen / Eßlingen / Heylbron / Wimpfen / Weyl / Ulm / Nördlingen / Dünckelspiel / Bopfingen / Giengen / Aalen / Gemund / Halle / Constantz / Lindau / Buchhorn / Uberlingen / Pfulendorff / Buchau / Bieberach / Ravensburg / Gengenbach / Jßni / Kempten / Leutkirch / Wangen / Augspurg / Zell / Memmingen / Kauffbäuern / S. Gall / Schaffhausen / Offenburg / und die Directores dieses Kreyses seynd die Bischöffe von Constantz und der Herzog von Würtemberg. Der fünffte ist der Burgundische / darzu gehören die Niederlande und die zwey Burgunden; Nach dem Münsterischen Friedenschlusse kan sich weder der Käyser / noch einiger Reichs-Standt in das / was da vorgehet / mit einmischen. Der Sechste ist der Ober-Rheinische / darinne sind die Bißthümer Basel / Straßburg / Speyer und Worms / die Abteyen / Fulda / Münster im S. Gregorien-Thal / Lüders und Murbath. Die Voigtey Elsas / die Probstey Cron-Weissenburg / die Probstey und das Fürstenthum Hirschfeld / die Aebtißin zu Antlau, die Hertzoge zu Zweybrücken / die Pfals-Graffen zu Birckenfeld / Lautereck / und Kleinstein / die Landgraffen zu Hessen-Cassel- und Darmstadt. Die Fürsten von Salm und Nassau / die Hertzoge von Lothringen / und Savoyen / Reipoltzstein / Fleckenstein / Creange / Linange / Rhein-Graffenstein / Hanau / Seyne, Wild / Isenburg / Solms und Waldeck / die freyen Reichs-Städte / Basel / Mülhausen / Münster im S. Gregorien-Thal / Colmar / Türckheim / Käysersberg / Schlettstad / Roßheim / Straßburg / Hagenau / Cron-Weissenburg / Landau / Speyer / Worms / Saarburg / Franckfurt / Gelnhausen / Friedberg / Wetzlar / Bisantz / Genff / Losanne: Diese Vier letztern sind davon abgesondert; gleichwie Metz / Tull / Verdun / Brisach und Hochstadt / etc. Der Bischoff von Worms und der Pfaltzgraf zu Spanheim haben das Directorium darüber. Der Siebende ist der Unter oder Nieder-Reinische Kreyß / darzu werden gerechnet / die Churfürsten-

thümer Maynтz / Trier / Cöln / und Pfaltz / die Voigtey Coblentz / der Abt zu Prum / S. Maximin in Trier / der Hertzog von Simmern / die Graffen von Nassau und Beilstein / und der Groß-Meister des Teutschen Ordens; der Ertz-Bischoff zu Maynтz ist darüber Director.

Der Achte ist der Westphälische / darzu gehören die Bißthümer Paderborn, Münster / Oßnabrück / Verden / Münden / und Lüttich / das Ertz-Bißthum Cammerich / die Abtey Corvey / die Hertzogthümer Jülich und Cleve / das Land Bergen / Westphalen / die Graffschafft Lippe / Bentheim / Embden / Dippholt / Hoya / Schaumburg / Oldenburg und Ravensberg / Westfrießland; die freyen Städte / Cöln / Aachen und Erfurt / die Abtey Stablo, die Aebtißinnen zu Essen uñ Herford / der Fürst von Arnberg / die Grafen von Manterscheid und Mörs / die Reichs-Städte Brackel und Verden nebenst vielen andern / als Keßfeld / Ham / Unna, Lipstadt / und Bielfeld. Der Bischoff von Münster und Hertzog zu Jülich sind dessen Directores. Der Neundte ist der Nieder-Sächsische Kreyß / dahin gehören Magdeburg und Bremen / die Bißthümer Halberstadt / Hildesheim / Lübeck / Schwerin und Ratzenburg / die Hertzogthümer Braunschweig / Lüneburg / Mechelnburg Lauenburg / und Hollstein / die Graffschafft Delmenhorst; Die Reichs-Städte Hamburg / Bremen / Goßlar / Göttingen / Lübeck / Hammeln / Hannover / Ultzen / Staden / Buxtehude / Wißmar / und Rostock; die Directores darüber sind die Hertzoge von Braunschweig und Bremen / benebenst dem Administratori zu Magdeburg. Der Zehende Kreyß ist der Ober-Sächsische / darinne befinden sich das Hertzogthum Sachsen / das Marggrafftthum Brandenburg / das Fürstenthum und Land Anhalt / die Landgrafschafft Thüringen / die Graffen von Mansfeld / Stolberg / Barbey / Gleichen und Schwartzburg; die Abteyen Salfeld und Walckenried / die Aebtißin zu Quedlinburg und Gernrode / die Hertzoge zu Sachsen / Merseburg / Naumburg / Weimar / Gotha /

Gotha / Eisenach / Altenburg und Coburg. Die Reichs-Städte Stralsund / Gripswalde / Anclam / Stetin / Stargard / Golnau / Colberg / Rugenwald / und Stolpen: Der Director dieses letzten Kreyses ist der Chur-Fürst zu Sachsen / und ist noch zumercken / das viel Städte sind / so nicht in denen Kreysen mit begriffen / als Dantzig / Thoren / Culm / Marienburg / Elbing / Braunsberg / Königsberg / Pernau, Revel und Derpt. Diese zehn Kräyse gaben sonsten 2905. Reuter 1358. Fußknechte / und monatlich zu Unterhaltung der Truppen 87785. Gülden; Allein heut zu Tage ist Teutschland so arm / das es denen Soldaten lieber die Winter-Quartiere / als Geld giebet.

*) Es hat der Autor bey der allgemeinen Beschreibung / und Eintheilung Teutschlandes in die zehen Kreyse an einem und andern Ort ziemlich gefehlet; und weil doch unterschiedliche Beschreibung unsers Teutschlandes fürhanden / so wundert mich / das selbiger nicht solche Bücher zu seiner vorgehabten Welt-Beschreibung gebrauchet / uñ also nicht solche grosse Fehler hätte begehen können. Ein und andern Irrthum habe allbereit angemercket / und gezeiget / wie es sich recht verhalte: Dürffte aber garzu weitläufftig werden / wenn allhier alle seine fehler solten geändert werden. Und weil sonderlich unser Teutschland vormahls von Martin Zeilero nach den zehn Kreysen gar fein beschrieben worden / ich auch solches Buch biß ietzige Zeiten / unter dem Titul Reichs-Geographia und Genealogia zum andern mahl 1696. vermehret habe heraus geben; So will ich mich auf solches allhier beruffen haben / denn sonst aus selbigem viel anhero hätte müssen gebracht werden / welches aber der Liebhaber daselbst seinem Gefallen nach kan ausführlich lesen; Da er denn in Gegenhaltung mit des Autoris seiner allhier befindlichen Beschreibung gantz wohl sehen wird / wo er geirret. Doch damit ich nur etliche seine Fehler möchte annoch allhier anzeigen / so will ich die jenigen erzehlen / welche auch in denen Actis Eruditorum zu Leipzig gedruckt aufs Jahr 1693. pag. 118. seq. allbereit angemercket worden. Und zwar hat

hat er in seinem Buch pag. 30. den Grafen von Monfort einen Ertz-Hertzogen nicht allein genennet / dergleichen er doch nicht ist / sondern auch selbigen unter den Oesterreichischen Kreyß / da er unter den Schwäbischen gehöret / gerechnet. In dem Bäyerischen Kreyse hat er ein Fürstenthum und Hertzogthum Neuburg gezehlet: Da nur bloß ein Fürstenthum / aber nicht zugleich auch ein Hertzogthum Neuburg zu finden. So hat er in dem Fränckischen Kreyse nebenst der Grafschafft Henneberg / auch ein Fürstenthum Henneberg gezehlet / da doch nur eine Grafschafft Henneberg ist / welche gefürstet worden. Ingleichen hat er aus dem Burggrafftthum Nürnberg und Marggrafftthum Culmbach / sambt Anspach / absonderliche Herrschafften gemacht: Da doch diese beyde letztere unter dem ersten erhalten sind. Ferner hat er aus diesen folgenden freyen Reichs-Städten Rotenburg / Winhseim und Schweinfurth drey absonderliche Frey-Herrschafften gemacht / so sich auch nicht also verhält; Und die Probstey Elwangen zum Fränschen / nicht aber zum Schwäbischen Kreyß / dahin solche von rechtswegen gehöret / gerechnet. In dem Schwäbischen Kreyse hat er ein absonderlich Hertzogthum Würtemberg / Fürstenthum Stutgard / und Graffschafft Tübingen gemacht; Da Stutgard und Tübingen nur Städte sind / und sich in dem Hertzogthume Würtemberg befinden. Tübingen hat zwar vormahls den Titul einer Grafschafft geführet. Allein es ist nunmehro gedachter massen in dem Würtembergischen Hertzogthum bloß als eine Stadt anzusehen. Uber dieses habe noch gefunden / daß er in seinem Buch p. 132. Erfurth unter den Westphälischen Kreyß gezehlet / welches von rechtswegen unter den Ober-Sächsischen gehöret. So hat er auch ferner in seinem Buch pag. 138. gesetzet / das Churfürstenthum Sachsen begriffe Thüringen und ein Theil der Lausitz unter sich; da doch an jenen die Hertzogen von Sachsen Ernestinischer Linie / sambt andern Grafen und Herren auch Theil daran haben / und die gantze

Ober-Lausitz dem Churfürsten von Sachsen gehöret; von der Unter-Lausitz aber der Hertzog von Sachsen Merseburg ein Theil/darinne die Städte Lauben/ Guben/Forst/Luccau/Finsterwald und Dobriluck zu finden / und der Churfürst zu Brandenburg die Städte Cotbus / Sommerfeld/ Peßkau und Peitze/der Graf von Promnitz aber Sorau/ und die Grafen von Solms die Stadt Sonnewald haben. Mit einem Worte/ weme von denen zehen Reichs-Kreysen in allen bessere und vollkomnere Nachricht zu haben beliebet/ derselbe kan meine Reichs-Geographiam und Genealogiam Anno 1696. gedruckt / und so eben bey dem Verleger dieses Buchs zu finden/ auffschlagen: So wird er verhoffentlich ein Vergnügen finden. Ich hätte aus solchem Buche viel müssen anher schreiben / wenn ich ersetzen wollen/ was der Autor versehen/ und ausgelassen hat; So aber allhier zu thun für unnöthig erachtet / indem es in gedachten Buch geschehen. Endlich/ daucht mich/ der Autor hätte besser gethan/ wenn er nicht so frey von Teutschland insgemein geschrieben/ es wäre solches heut zu Tage so arm / daß es denen Soldaten lieber die Winter-Quartiere / als das Geld gebe. Er hätte vielmehr von seinen Landsleuten selbiges schreiben mögen/ da er es eher wissen kan/ ob Geld mangele. Er hat ja denen sämtlichen Reichs-Potentaten und Ständen nicht in ihre Kriegs-Casse gesehen / daß er nicht weiß / wie viel Geld darinnen. Es wird noch Geld genug in Teutschland zu finden seyn / den Krieg wider seinen König fortzuführen / und haben seine Landsleute schon genug erfahren/ was die Teutschen Soldaten für Tapfferkeit erwiesen/ und werden solches schon noch mehr erweisen/ wenn sie nur Gelegenheit bekommen / daß sie lieber seine Landsleute aus dem Felde schlagen / als in die Winter-Quartiere gehen wollen.

Chro-

Chronologische Nachfolgung der Occidentalischen Käyser / die von der Zeit Caroli Magni an regieret haben;

Worbey die Könige in Italien/so den Titul Käyser/ biß auf den ietztregierenden/ geführet / mit beygefüget sind.

8. Käyser aus dem Hause Franckreich.

	Nach der Geburt Christi hat regieret
1. Carolus Magnus	800 — 14 Jahr.
2. Ludovicus I der Gütige	814 — 27
3. Lotharius I.	840 — 15
4. Ludovicus II.	855 — 20
5. Carolus II. der Kahle	875 — 2
6. Carolus III. der Dicke	880 — 7
7. Arnolphus	887 — 12
8. Ludovicus III.	899 — 14

*) Wenn der Autor allhier vorher gesagt / Acht Käyser so aus dem Hause Franckreich kommen / sind Carolus Magnus und die übrigen Nachfolgenden: So ist ihm meines erachtens nur bloß darum zuthun gewesen / das er gern den Käyser Carolum Magnum zu seinen Landsmann/ nemlich einen gebornen Frantzosen/ haben will. Allein die Ehre wird er nicht erlangen/ noch auch erweisen können/ daß Carolus Magnus aus Frantzösischem Geblüte entsprossen sey. Er ist aus Teutsch-Fränckischem Geblüte herkommen/ wie denn sein Vater Pipinus, der zwar an statt eines bösen uñ schädlichen/ auch dahero vom Pabste abgesetzten Königs in Franckreich daselbst zum Könige gemacht worden/ auch ein rechtschaffener Teutscher gewesen / und hat über die Frantzosen zu herrschen angefangen / wie solches absonderlich Jacobus Wimphelingus in seinen Epitome Rerum German. Cap. 22. p. m. 49. sehr gründlich erwiesen/ worauf ich mich beziehe/ und ist gedachter Carolus Magnus in Teutschland zu Ingelheim / wie viele wollen / oder wie Thomas Reinesius lib. II. Variar. Lect.

Cap. 16. p. 256. 257. bey M. Friderico Besselio in seinen Animadversionibus über den Eginhartum de Vita Caroli Magni. p. m. 24. aus einem sehr alten geschriebenen Documente, so in der Abtey Fulda gefunden worden/ beweiset im Lande an der Unstrut/ absonderlich Vergalaha genannt/ sey gebohren worden/ welchen gantzen Strich Landes er nachmahls dem Benedictiner Kloster in Fulda geschencket. Sind also die von Autore erzehlte acht Könige nicht aus dem Hause Franckreich/ weil Carolus Magnus als der Vater und Uhrheber ein Teutscher Francke gewesen. Siehe was im Ersten Theil p. 205. auch angemercket worden.

8. Könige und Käyser in Italien.

1. Guido Hertzog zu Spalato	888	6
2. Berengarius Hertzog in Friaul	894	20
3. Lambertus Sohn des Gvidonis	914	
4. Ludovicus von Boson	919	5
5. Roaldus aus Burgund	924	2 Jahr.
6. Hugo König zu Arles	926	19
7. Lotharius des Hugonis Sohn	945	4
8. Berengarius	950	12

38. Könige und Käyser in Teutschland.

1. Conradus I.	911	8
2. Heinricus I. der Faule	919	17
3. Otto I. der Grosse	936	37
4. Otto II. der Blutdürstige	967	16
5. Otto III. der Rothe	983	18
6. S. Henricus II. der Hinckende	1001	23
7. Conradus II. Salicus	1024	15
8. Henricus III. der Schwartze	1039	17
9. Henricus IV. der Alte	1056	50
Roaldus aus Schwaben/ ermordet	1080.	
Herman von Lothringen gestorben	1088.	
Conradus Römischer König.		

10. Hen-

10. Henricus V. der Junge	1106	19 Jahr.
11. Lotharius II.	1125	13
12. Conradus II.	1139	13
13. Fridericus I. Barbarossa	1152	38
24 Henricus VI.	1190	8
15. Philippus	1198	10
16. Otto IV. vertrieben	1208	gestorben 1216 oder 18.
17. Fridericus II.	1210	gestorben 1250.
Heinrich Landgraff in Thüringen gestorben Anno 1247.		
Wilhelm Graff in Holland gestorben Anno 1256.		
Reinhard Graff in Cornuailles.		
Alphonsus X. König in Castilien der Astrologus.		
18. Rudolphus I. Graf von Habsburg	1273	18
19. Adolphus von Nassau abgesetzt	1292	6
20. Albertus I.	1298	10 Jahr.
21. Henricus VIII. von Luxenburg	1308	5
22. Fridericus III. der Schöne	1313	15
23. Ludovicus IV. der Mitwerber	1314	33
24. Carolus IV. von Luxenburg	1346	32
25. Wenceslaus, König in Böhmen	1378	22
Fridericus von Braunschweig.		
26. Rupertus, der Kleine	1400	10
27. Sigismundus, König in Ungarn	1410	26
Josua, Marggraff in Mähren.		
28. Albertus	1438	2
29. Fridericus IV. der Friedfertige	1440	53
30. Maximilianus I.	1493	26
31. Carolus V.	1519	38

32. Fer-

32. Ferdinandus I.	=	1558	= 6
33. Maximilianus II.	=	1564	= 12
34 Rudolphus II.	= =	1576	= 36
35. Matthias	= =	1612	= 7
36. Ferdinandus II.	=	1619	= 18
37. Ferdinandus III.	=	1637	= 20
38. Leopoldus, Ignatius, Franciscus, Balthasar, Joseph, Felicianus		1658	noch regierend.

Abtheilung Teutschlandes.

Von der Regierung Caroli Magni an theilet man **Teutschland** ordentlicher Weise in das **Obere** und **Niedere**; davon dieses gegen **Mitternacht** und jenes gegen **Mittag** lieget/wie in folgender Tabelle zu sehen seyn wird.

Teutschland in zwey Theile getheilet.

- **1. Ober oder Mittägige Teutschland** bestehet in 8. Theilen/ als da sind
  - 4. Gegen Westen
    1. Elsas / wo **Straßburg.**
    2. Pfaltz / wo **Heydelberg.**
    3. Francken/ wo **Würtzburg.**
    4. Schwaben / wo **Augspurg.**
    5. Tyrol / wo **Insprug.**
  - 4. Gegen Osten
    - 6. Bäyern/ in zwey Theil
      1. Das Hertzogthum/ wo **München.**
      2. Die Pfaltz/ wo **Amberg.**
    - 7. Böhmen in vier Theil
      1. Böhmen insonderheit / wo **Prag.**
      2. Schlesien / wo **Breßlau.**
      3. Mähren / wo **Brinn.**
      4. Ein Theil von der Laußnitz/ wo **Bautzen.**
    - 8. Oester-

- **2. Nieder- oder Mitternächtig Teutschland** / in 8. Stücken bestehende / als da sind
  - 4. Gegen Westen
    - 8. Oesterreich / in vier Theil
      1. Oesterreich insonderheit/ wo **Wien.**
      2. Kärnthen/ wo S. Veit.
      3. Steyermarckt / wo Gratz.
      4. Crain/ wo **Laubach.**
    - 1. Die Ertz-Bißthümer
      1. Maynt/ wo **Maynt.**
      2. Trier / wo **Trier.**
      3. Cölln / wo **Cölln.**
    - 2. Die Hertzogthümer Cleve und Jülich / wo **Düsseldorff.**
    - 3. Westphalen / wo **Münster.**
    - 4. Hessen / wo **Cassel.**
  - 4. Gegen Osten
    - 5. Das Churfürstenthum Sachsen in 4. Theilen
      1. Meissen / wo **Dreßden.**
      2. Thüringen / wo **Erfurth.**
      3. Ober-Sachsen/ wo **Wittenberg.**
      4. Ein Theil der Laußnitz / wo **Guben.**

      *) Siehe was kurtz vorher von diesen Churfürstenthum pag. 145 seq. angemercket habe.
    - 6. Sachsen/ andern Herren gehörig/ in 3. Theilen
      1. Hertzogth. Braunschweig/ wo **Braunsch.**
      2. Nieder-Sachsen/ wo **Hamburg.**
      3. Mechelnburg / wo **Schwerin.**
    - 7. Brandenburg / wo **Berlin.**
    - 8. Pommern / wo **Stetin.**

Erste

Erste Abtheilung.

Alsace, Alsatia oder im Teutschen Elsas.

Elsaß ins gemein.

Elsas ist das Land der Alten Tribocorum oder Tribotum und eines von denen 4. Landgraffthümern des Römischen Reichs/ welches samt Sundgau oder der Grafschafft Ferrete, Brisach und seinen Zubehörungen von Ferdinando Carolo Ertz-Hertzogen zu Insprug Anno 1648. an Ludovicum den grossen vor 3. Millionen verkaufft / und durch den Münsterischen Friedenschluß eben dieses Jahres confirmiret worden. Diese Provintz liegt gegen Morgen längst am Rheinstrome gegen Mitternacht an der Pfaltz am Rhein/ gegen Abend an Lothringen/ und gegen Mittag an Sundgau oder der Grafschafft Ferreto, einem Theile der Grafschafft Burgund und dem Schweitzerlande. Sie mag sich von Süden biß Norden in die Weite ohngefehr auf 35. uñ von Niedergange biß zum Aufgange Brisgow mit eingeschlossen auf 16. Meilen erstrecken. Elsas ist von Otto dem III. zu einem Landgraffthum erhoben / von dem Hause Oesterreich etliche Jahr über besessen/ und durch den Münsterischen und in der Phasanen Insul Anno 1659. getroffenen Friedens-Schlusse der Crone Franckreich einverleibet worden: Es ist ein sehr fruchtbar Land an Wein / Geträydig / Früchten und Weiden / seine Gebürge haben keinen Mangel an Silber- Ertz- und Bleywercken: Es werden in solchem 46. Städte/ 50. Schlösser/ eine überaus grosse Menge Dörffer gezehlet/ und wird nach dem Lauffe des Rheinstroms in Ober und Unter-Elsas und in 5. Theile getheilet wie in folgender Tabelle zu sehen seyn wird.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Elsas mit seinen Zubehörungen in 5. Theile getheilet / nemlich in

Unter-Elsaß/ darinnen sind	Straßburg / ein Bißthum und Haupt-Stadt.	Sind Franckreich zuständig.
	Schletstadt.	
	Cron-Weissenburg.	

Lan-

1. Unter-Elsaß/ darinnen sind	Landau.	
	Molsheim.	
	Roßheim.	
	Saverne.	
	Hagenau.	
	Seltz.	
	Ober-Rühеim.	
	Brentheim.	
	Andlau.	
	Lauterburg.	
	Ingwillen.	Sind Franckreich zuständig.
	Hochstein / eine Grafschafft.	
2. Ober-Elsaß/ darinnen sind	Collmar.	
	Einsheim.	
	Ruffach.	
	Münster / im Gregorien-Thal.	
	Marbach.	
	Käysersberg.	
	Türckheim.	
3. Sundgau/ daselbsten sind	Pfirt / oder Ferreta, eine Grafschafft.	
	Altkirchen.	
	Befort.	
	Jann.	
	Mülnhausen / eine Käyserl. Reichs-Stadt.	
4. Brißgau / alldasind	Breisach.	Sind Franckreich zuständig.
	Freyburg.	
	Neuburg.	

5. Ortnau/ allda sind
- Offenburg.
- Gengenbach.
- Oberkirchen.
- Baden/ ein Marggrafthum.
- Durlach/ ein Marggrafthum.
- Hothafen.
- Pfortsheim.

Straßburg/ unter dem 48. gr. 20 Min. der Breite/ (lat.) und 29. gr. 20 Min. der Länge/ (long.)

Die Stadt Straßburg/ Lateinisch Argentina oder Strasburgum, und Tribocorum oder Tribocum und Argentoratum, liegt an dem Flusse Ill eine starcke viertheil Meile vom Rhein: dessen Bißthum nach Maynz gehöret. Sie ist mitten in einer schönen Fläche/ wo die Flüsse Ill und Breusche zusammen kommen zu sehen. Dieser letztere läufft in die Stadt-Gräben/ und dienet zur Anführung vieler Waaren/ sonderlich des Flößholtzes/ welches man aus Ober-Elsas/ dessen Haupt-Stadt Colmar, gleich wie Straßburg des Untern ist/ dahin bringet. Das Zeug- und Rathhauß/ der Dom unser lieben Frau/ der Thurn des Münsters in Gestalt einer Pyramiden so gantz durchsichtig und 574. Schuhe hoch und von 700. Stuffen benebenst der Uhr erwecket dem Anschauer grosse Verwunderung. Ermeldte Stadt wurde von der Zeit an/ da sie Anno 1529. des Lutheri Lehre angenommen/ als eine Republic regieret; Anietzo ist sie zeit Anno 1682. unter der Bothmäßigkeit des grossen Ludewigs glückseelig. Die Catholicken/ so zuvor nur eine kleine Kirche einer Commenthurey des Malteser Ordens hatten/ schwächen von einem Tage zum andern den Lutheranismum daselbst. Der Rath hat Anno 1538. eine Universität allda auffgerichtet/ ehe der König die Gewalt darüber bekahm/ musten die 6. welche man Ammeisters nennete/ und die Vornehmsten waren/ ihr Herkommen aus 8. Geschlechtern beweisen. Die Fortificationen/ die Franckreich Zeit seiner Beherrschung/ an diesem Orte verfertiget/ seynd vortrefflich schön.

*) Schlet-

*) Schletstadt war vor diesem eine freye Reichs-Stadt und ist auch von den ietzigen Besitzern denen Frantzosen ziemlich befestiget worden. *) Schletstedt.

*) Landau ist vormahls eine freye Reichs-Stadt gewesen/ und ietzo von denen Frantzosen auch befestiget worden. *) Landau.

*) Lützelstein ist ein Schloß/ so dem Grafen von Veldenz gehöret und sechs Meilen von Straßburg oblieget. *) Lützelstein.

*) Hagenau war vormahls eine ansehnliche Reichs-Stadt/ ist aber um solche Freyheit von denen Frantzosen gebracht worden. *) Hagenau.

*) Elsaßzabern ist die vormahlige Residentz des Bischoffs zu Straßburg gewesen: Nachdem aber dieser Ort in Französische Hände gerathen: Hat sich der Bischoff nach Straßburg wenden müssen. *) Elsaßzabern.

*) Lichtenberg ein Grafschafft und festes Schloß/ so zwar dem Grafen von Hanau gehöret: Aber ietzo unter der Frantzosen Gewalt ist. *) Lichtenberg.

*) Fort Lovis, Lateinisch Fortalitium Ludovici, ist eine starcke und feste Schantze so in dem Rheinstrom auf einer Insul Hagenau gegen über angeleget/ und von den ietzigen Könige in Franckreich also genennet worden. *) Fort Lovis.

*) Colmar, Lateinisch Colmaria, ist die Haupt-Stadt in Ober-Elsas welche die Frantzosen vormahls sehr zerstöhret und verwüstet/ anietzo aber wieder befestiget haben. *) Colmar.

*) Ensisheim ist nicht sonderlich groß/ und hat der König in Franckreich allhier ein Parlament angeordnet/ für dem alle die Frantzösischen Unterthanen im Elsas/ Brißgau und Sundgau erscheinen müssen. Anno 1674. wurden von denen Käyserlichen die Frantzosen allhier geschlagen. *) Ensisheim.

Ferrete, Lateinisch Ferreta oder im Teutschen Pfirten/ 3. oder 4. Meilen von Basel in dem Sundgau unter dem Titul einer Grafschafft. Pfirt/ Ferrete.

*) Mülhausen eine ehmahlige Reichsstadt; so aber ietzo mit *) Mülhausen.

den Schweitzern Anno 1533. in einen Bund getreten. Sie ist fest/hat 4. Wassergraben und so viel Brücken darüber.

*) Hüningen. *) Hüningen ist eine starcke befestigte Schantze am Rhein/ welche der ietzige König in Franckreich Ludovicus der XIV. hat bauen lassen/ und ist nicht weit von Basel abgelegen/also/daß die Baseler allezeit ein Wachsam Auge auf die Besatzung daselbst haben müssen.

Brisach. Brisach, Lateinisch Brisacum oder Brisacus Mons, liegt auf einer Höhe jenseits dem Rheine/ worüber man auf einer schönen steinern Brücke gehet. Es ist eines der festesten Plätze in Europa in dem Brißgau 3. Meilen von Colmar/ 7. von Schledstadt/ 10. oder 12. von Basel und 12. oder 13. von Straßburg gelegen. Des Raths Collegium daselbst hat freye Gewalt über gantz Elsas/ und stossen an diesen Ort zwey Inseln/ welche durch zwey kleine Brücken zusammen verbunden sind. Es hat solchen Platz der König überaus fortificiren lassen.

Freyburg. Fribourg, Lateinisch Friburgum, ist die Haupt-Stadt im Brisgau, an einem kleinem Fluß Triesern genant/ in einer fruchtbaren Ebene/ und unter einer Höhe gelegen/ wo sich das schwartze Gebürge 3. oder 4. Meilen von Brisach gegen Osten oder Morgen und ohngefehr 12. von Straßburg gegen Süd-Osten anhebet. Es ist solche des Capituls zu Basel Residenz und eine Universität/ wie auch eine hohe Gerichts Cammer/ derer Gebiethe sich nur auf eine starcke Meile erstrecket daselbst/ die Schweden haben sie drey mahl in diesem Seculo unter Marschall Horn Anno 1632. 34. und 38. eingenommen. Es hat der verstorbene Hertzog von Engvien allda eine blutige Schlacht/ so drey Tage währete/ gehalten. Anno 1644. hatte er denen Bäyerischen Truppen eine Meile von Freyburg in denen strätigen Posten des schwartzen Gebürges ziemlichen Schaden zugefüget. Anno 1677. bemächtigte sich dieser Stadt der Maréchal de Crequi, und zeit dem ist solche viel regulairer fortificiret worden. *) Nachdem dieser Ort in der Frantzen Hände gerathen/ hat der Käyser die Universität daselbst nach Costnitz verleget.

*) Neuburg/ diseits am Rhein gelegen/ daselbst 1639. der tapffere Sächsische Held/ Hertzog Bernhardus soll gestorben seyn. *) Neuburg.

Die Stadt Baden/ oder Bade, Lateinisch Badæ und Thermæ Inferiores, liegt an dem Rheinstrome zur Rechten 4. oder 5. Meilen von Straßburg/ und diß Marggrafthum zwischen Brißgau und dem Hertzogthum Würtemberg. Die Marggrafen seynd Reichs-Fürsten/ und aus einem alten Geschlecht. Dasselbe bestehet in zwey Linien/ das eine ist Baden/ und das andere Baden-Durlach; Die aus der ersten Linie sind Catholisch/ und die aus der andern Lutherisch. Diese letztere haben zwey Stimmen oder Vota auf denen Reichs-Tägen/ und auf denen besondern Versamlungen in Schwaben/ eine von Durlach und die andere wegen Hochbergs. *) Die Frantzosen haben diesen Ort in dem ietzigen Kriege gantz verwüstet. Baden/ ein Marggrafthum.

Die Stadt Durchlach/ Durlacum, ist unten an Bergen mit einem sehr schönen Schloß und dem Titul eines Marggrafthum 2. Meilen jenseits am Rhein gelegen. *) Dieser Ort hat der Frantzosen grausame Verwüstung auch nebenst andern erfahren müssen. Durlach/ ein Marggrafthum.

Ofemburg/ Lateinisch Offemburgum, ist die Haupt-Stadt des Landes Ordnau/ 2. Meilen vom Rhein und 3. von Straßburg gelegen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich zu. Ofemburg.

*) Stollhofen ist in etwas befestiget/ und ist ihm gegen über die auffgebauete neue Schantze/ Fort Lovis genannt zu finden. *) Stollhofen.

Andere Abtheilung.

Le Palatinat du Rhein, Palatinatus Inferior, oder im Teutschen Pfaltz am Rhein oder Nieder-Pfaltz.

Die Pfaltz am Rhein oder Nieder-Pfaltz von der Obern/ welche Pfaltz-Bayern ist/ und gegen die Donau liegt/ zu unterscheiden/ so gräntzet dieselbe gegen Mitternacht mit dem Lande Mäyntz/ gegen Abend mit Lothringen und dem Pfaltz insgemein.

Seine Gräntzen und Weite.

Ertz-Bißthum Trier / gegen Mittag mit Elsaß und gegen Morgen mit Franckenland und Schwaben. Ihre Weite erstrecket sich von Süden nach Norden ohngefehr auf 26. Meilen / und von Westen nach Osten fast auf eben so hoch / das Bißthum Speyer mit hinzugerechnet. Die Lufft allda ist gut / ob sie gleich ein wenig kalt / und das Erdreich an köstlichen Weinen / Geträydig und Wiesenwachs sehr fruchtbar. Es giebt darinnen viel Agath- und Jaspis-Gruben / und man findet in dem Sande des Rheinstroms Gold / daraus gute Ducaten / die darvon den Nahmen haben / gemacht werden. In diesen Fluß kömmt nahe bey Mannheim der Necker. Es ist allhier zu mercken / daß Fridericus der V. nach der Prager Schlacht Anno 1620. seines Staats beraubet / und sein Land dem Hertzog in Bayern / samt der Churfürstlichen Würde / gegeben / nachmahls aber dem Pfältzischen Fürsten ein Theil darvon wieder zugeeignet / und seinetwegen das Achte Churfürstenthum / welches die Pfaltz am Rhein ist / auffgerichtet worden / und dem Hertzoge zu Bayern die Ober-Pfaltz verblieben. In dem Bezircke solches Landes haben sie viel andere nach Ausweisung folgender Tabelle mit eingeschlossen / nemlich

Lufft und Erdreich.

Die Pfaltz insonderheit / allwo zu finden		Heydelberg / die Haupt-Stadt.
		Manheim. *) Es ist vormahls eine treffliche Festung gewesen / und im Winckel / wo in den Rhein der Necker fliesset / gelegen / allein die Frantzosen haben solche gantz verwüstet.
		Franckenthal. *) War eine treffliche Festung / so die Frantzosen verwüstet haben.
		Oppenheim.
		Creutznach.
		*) Ebersburg / ein Schloß / so auf einem hohen Berge lieget.
		Neustadt.

Käy-

Die Pfaltz insonderheit / allwo zu finden		Käysers-Lutter. *) Allhier hat der Käyser Fridericus der Erste seine Residenz gehabt.
		Bacharach. *) Ist wegen des guten Weins berühmt.
		Lautereck.
		*) Friedrichsburg / ist nicht weit von Manheim gelegen / und eine treffliche Festung gewesen; von den Frantzosen aber der Erden gleich gemacht worden.
		*) Alzey / ist eine alte Stadt / Schloß und Ambt.
		*) Oppenheim / Stadt und Ampt / und hat die Stadt im itzigen Kriege von dem Frantzosen viel erleiden müssen.
		*) Ingelheim / ist im Ampt Oppenheim gelegen. Wird insgemein vor des Caroli Magni Geburts-Stadt gehalten. Siehe ein mehrers davon in meinem Teutschen Geographischen Dictionario.
Andere besondere Fürsten / allwo sind		Speyer / ein Käyserliche Reichs-Stadt und Bißthum.
		Worms / ein Käyserliche Reichs-Stadt und Bißthum.
		Philipsburg / eine Festung.
		Darmstadt / eine Landgrafschafft.
		Zweybrücken / ein Hertzogthum.
		Simmern / ein Hertzogthum.
		Birckenfeld / ein Hertzogthum.

Die Stadt Heydelberg / Lateinisch Heidelberga, ist an der Necker in einem fruchtbaren Lande gegen die Gräntzen Schwabens / 4. oder

Heydelberg / unter dem 49. gr. 10. Min. der Breite / (latit.) und 30. gr. 40. Min der Länge / (long.)

4. oder 5. Meilen von Speyer NordOstwerts gelegen; Sie hat eine Universität/ und ist anmuthig und wohl gebauet. Das Fürstliche Schloß lieget hoch auf einem Hügel benebenst einem schönen Garten. *) Anno 1688. haben die Frantzosen diesen Ort sehr verwüstet und zerstöret.

Speyer/ ein Bißthum.

Speyer/ Lateinisch Spira oder Augusta Nemetum und Noviomagus, ist ein unter Mäyntz gehöriges Bißthum/ und befindet sich am Rhein. Es war wegen seiner Grösse und der Käyserlichen Cammer/ so in 41. Richtern bestund/ und/ ehe solche (* von den Frantzosen) verbrand wurde/ von denen wichtigen Händeln gantz frey Urtheil und Rechtsprechen in grossem Ansehen.

Worms/ ein Bißthum.

Worms/ Lateinisch Vormaciæ oder Bortetomagus und Bortitomagus Vangionum, liegt mit der Stadt Mäyntz zuständigem Bißthume am Rhein/ und ist in denen letzten Teutschen Kriegen offtmahls ein- und wieder weggenommen worden. *) Es haben die Frantzosen diesen Ort auch zu einen Steinhauffen gemacht.

*) Ladenburg.

*) **Ladenburg**/ ist an der Necker zwischen Heydelberg und Mannheim gelegen/ und gehöret in das **Wormische** Bißthum.

*) Durnstein.

*) **Durnstein**/ lieget nicht weit von **Worms**/ und ist des Bischoffs seine Residenz.

Philipsburg.

Philipsburg/ oder sonsten Udenheim, eine Meile jenseits des Rheins: Seinen itzigen Nahmen hat ihme Philippus Christophorus von Saleren/ Bischoff zu Speyer und Ertz-Bischoff zu Trier gegeben/ auch solches/ wo das Bischöffliche Schloß und Dorff Udenheim war/ bauen/ und mit 7. Bollwercken/ in einer fast von Moraste umbgebenen Fläche/ befestigen lassen. Der Hertzog von Engvien, nahm es Anno 1644. nachdem er die Bayern zu Friburg geschlagen/ ein; die Teutschen aber eroberten solches Anno 1676. wieder: Doch hat Monseigneur Anno 1680. selbige wieder eingenommen.

*) Bruch-

*) Bruchsal.

*) **Bruchsal**/ ist nicht weit von Philippsburg gelegen gewesen/ so 1676. von den Frantzosen jämmerlich verheeret worden.

Darmstadt/ ein Landgrafthum.

Die Stadt **Darmstadt**/ Lateinisch Darmstadium, liegt 2. Meilen vom Rheine und 3. oder 4. von Franckfurt am Mayn gegen Mittag/ unter dem Titul eines Landgrafthums. Sie gehöret einem Fürsten aus dem Hause der Landgrafen von Hessen. Es ist noch darbey das Schloß Marburg am Rhein/ und Rüsselheim am Mayn.

Zweybrücken/ ein Hertzogthum.

Die Stadt Deux Ponts, Lateinisch Dipontium, oder Teutsch **Zweybrücken**/ an dem kleinen Flusse Schwoll gelegen/ ist wohl gebauet mit einem ziemlich festen Castelle gegen die Gräntzen Lothringens versehen/ und unter dem Titul eines Hertzogthums/ und ist die Haupt-Stadt eines kleinen Landes. *) Es wird sonst dieses Hertzogthum in das Ampt **Zweybrücken**/ **Lichtenberg**/ **Meysenheim**/ **Landsberg** und **Neuchastel** getheilet.

Simmeren/ ein Hertzogthum.

Simmeren/ Lateinisch Simmera, ist die Haupt-Stadt einer kleinen Provintz dieses Nahmens/ unter dem Nahmen eines Hertzogthums/ und eine ziemlich berühmte Festung.

Birckenfeld/ ein Fürst- und Hertzogthum.

Birkenfeld/ Lateinisch Birchofeldia, eine kleine Stadt unter dem Titul eines Fürsten- und Hertzogthums in dem kleinen Lande Hundsrück 5. oder 6. Meilen von Trier gelegen.

Dritte Abtheilung.

Franconie, Franconia, sonsten Francia Orientalis, und auf Teutsch Franckenland.

Francken im gemein.

DAs Hertzogthum Francken gräntzet gegen **Mitternacht** mit Thüringen und Hessen/ gegen Abend mit der Pfaltz am Rhein/ gegen **Mittag** mit Schwaben/ und gegen **Morgen** mit Pfaltz Bayer. Seine Weite erstreckt sich von **Süden** nach **Norden**/ ohngefehr auf 36. und vom Niedergange biß Aufgange auf 47. Meilen; Dieses Land ist mit Wäldern und ungebaueten Gebürgen umbschlossen/ und dennoch gegen dem Mittel-Theile an

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Erdreich.

Geträydig / Wein / Viehweyde / und süssem Holtze fruchtbar. Man fänget da in denen Flüssen / wo die meisten entspringen / viel Fische. Es wird dafür gehalten / daß solche Provintz unter dem Könige Pharamundo, der darüber Herr war / der Frantzosen alte Wohnung gewesen / und das Lex Salica, so in Franckreich beobachtet wird / daselbst bey dem Flusse Sala eingesetzet worden sey. Die andern vornehmsten Flüsse sind der Mayn / die Tauber / die Regnitz / Pegnitz und Altmül. Es ist Würtzburg die Haupt-Stadt im Franckenlande. Der Churfürst zu Mäyntz hat bißweilen seine Residenz zu Aschaffenburg am Mayn / das ihme zustehet. Der Großmeister des Teutschen Ordens sucht auch seinen vornehmsten Auffenthalt zu Margenthal oder Marienthal in dem Tauber-Thaal. Die unterschiedene Obrigkeiten verursachen in Warheit allda mancherley Religionen; wie denn daselbst Catholicken / Calvinisten / Lutheraner und Juden angetroffen werden / iedoch hat sich die Lutherische Lehre am weitesten ausgebreitet. In solcher Provintz werden viel hohe Bothmäßigkeiten und Käyserliche Reichs-Städte angetroffen / wie aus dieser Tabelle zu sehen.

*) Was der Autor allhier in dieser vorstehenden dritten Abtheilung gesetzet und gesagt / daß dieses Franckenland zu Zeiten des Königs Pharamundi, der Frantzosen ihre alte Wohnung gewesen sey / Verhält sich in der Warheit nicht also; Und ist der Pharamundus der alten Teutschen Francken / nicht aber der Neuen Frantzosen ihr König gewesen / und haben die Frantzosen niemahls ihren Sitz da gehabt. Den Legem Salicam aber betreffend / so zwar unter dem Könige Pharamundo umbs Jahr Christi 422. soll gemacht worden seyn / und der Autor von dem Saal-Fluß hergeführet wissen will; So habe von solchem im Ersten Theil p. 207. 208. gehandelt / dahin ich mich abermahl beziehe. Siehe sonst nach Johannis von Trittenheim / Abts zu Spanheim sein Chronicon vom Uhrsprunge der Francken. p. m. 200. seq.

Fran-

Franckenland insonderheit mit seinen Zugehörungen begreiffet in sich

- Würtzburg / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Franckfurth am Mayn / eine Reichs-Stadt.
- Nürnberg / eine Reichs-Stadt.
- Bamberg / ein Bißthum.
- Aschaffenburg.
- Lor / eine Grafschafft.
- Reineck / eine Grafschafft.
- Schweinfurth / eine Reichs-Stadt.
- Anspach / ein Marggrafthum.
- Forchheim.
- Scheßlitz.
- Weickerheim.
- Rotemburg / eine Reichsstadt.
- Vinsheim / eine Reichsstadt.
- Marienthal.
- Hammelburg.
- Königshofen.
- Henneberg / eine Grafschafft.
- Schmalkalden.
- Coburg / ein Hertzogthum.
- Culenbach / ein Marggrafthum.
- Staffelstein.
- Sintzheim / eine Grafschafft.
- Wertheim.
- Erpach / eine Grafschafft.
- Marienberg.
- Cassel / eine Grafschafft.
- Holack oder Hohenlohe.

Die Stadt Würtzburg / Lateinisch Herbipolis oder Würtzeburgum, liegt am Mayn in einer Ebene / nebenst einem nach Mäyntz gehörigen Bißthume / der Bischoff in dieser Stadt legt ihme den Titul eines Hertzogs von Francken bey. Sie wird durch den Mayn über die annoch durch die Gassen lauffende Bäche in zwey Theile getheilet / welche vermittelst einer schönen Brücke aneinander gehängt sind. S. Burchard ist der erste Bischoff zu Würtzburg gewesen / deme Carolus Magnus Ost-Francken verehret hat. Seine Nachfolger haben allezeit den Titul des Hertzogs von Francken geführet: Dieser Bischoff ist reich und mächtig / er hat unter sich über 400. Dörffer / und 70. Aempter. Er kan auch innerhalb 8. Tagen 2000. Reuter und 12000. Fußknechte auffbringen. Als Hertzogen kömmt ihme über die Ubelthäter das peinliche Hals-

Würtzburg / ein Bißthum / unter dem 49. gr 50. Min. der Breite / (lat.) und 31. gr. 50. Min. der Länge / (long)

Gerichte und die Verdammung zum Tode zu / und deßhalben läßt er ihm bey solennen Actibus und Festtägen einen blossen Degen vortragen. Damit anzuzeigen / daß er die Gewalt des Lebens und des Todes habe / dahero hat man auch diesen Lateinischen Reim gemacht: Herbipolis Stola judicat ense sola. Es giebt darinnen ein der reichsten und prächtigsten Hospitäle in Europa; ermeldte Stadt ist sehr wohlgebauet / und mit einem oben aufm Berge gelegenen Schlosse befestiget / welches vermöge einer guten mit vier umb die Maur geführten Pasteyen an die Stadt gefüget ist.

Franckfurth / eine Käyserl. Reichs-Stadt.

Die Stadt **Franckfurt am Mayn** / Lateinisch Francofordia oder Francofurtum ad Mœnum, ist eine Käyserliche Reichs-Stadt in dem Mayländischen Kirchen-Gebiete am Mayn / wegen ihrer Jahr-Messen / und Handlung / und daß man daselbst in der S. Bartholomæi-Kirche / Zeit der güldenen Bullen oder Constitution, so zur Zeit Caroli IV. gemacht worden / die Käyser wehlet / sehr berühmt. Der Maynstrohm theilet sie in zwey Theile; der gröste behält den Nahmen **Franckfurth** / und der andere wird genennet **Sachsenhausen** / welcher gleichsam die **Vorstadt** ist. Alle beyde sind feste mit grossen und ausgemauerten Wasser-Gräben umbgeben / die Pasteyen von Erde mit Unterwällen; und an etlichen Orten ist die Contrescarpe ziemlich regulair. Die vornehmsten Gebäude sind die S. Bartholomæi-Kirche / das Rathhauß oder Römer genant / der Braunsfeld oder Käyserliche Pallast / die Festung / der Hafen / die Brücke zwischen zweyen Thürnen / der Marckt / das Carmeliter-Kloster / das Wirthshauß der Teutschen Ritter / und viele andere Häuser vornehmer Herren. Die Häuser sind gemeiniglich von Holtze gebauet / mit Schiefer gedecket / und auswendig gemahlet. Von denen berühmten zwey Jahr-Messen / die im Frühlinge und Herbste gehalten werden / hat sie grossen Vortheil / wie auch von denen vielen Büchern / so man daselbsten drucket. Die Inwohner sind protestirend / und die ersten gewesen / welche das freye Exercitium ihrer neuen Religion begehret; Als aber selbigen Anno 1525. es abgeschlagen wurde / haben sie auf Anhetzung eines Schneiders und Schusters wider die Clerisey und den Rath einen Aufruhr erreget / und die Magistrats-Personen abgesetzet / hergegen 40. von dem Pöbel statt ihrer eingesetzet / und aus diesen Gewaltthätigkeiten entstunden viel verdrießliche Folgereyen / biß die Stadt die Augspurgische Confession Anno 1530. gäntzlichen annahm.

Nürnberg / eine Reichsstadt.

Nürnberg / Lateinisch Noricorum mons oder Norimberga, ist eine Käyserliche Reichs Stadt an der Pegnitz / wegen ihres Bewerbs / deren zwey Jahrs-Messen / Manufacturen / Mahl- und Hammer-Mühlen / der allerhand kleinen Arbeit / der Uhren / ihres Schlosses / Zeughauses / Rathhauses / ihrer schönen Gassen und kostbaren Kirchen / sehr berühmt. Die Häuser sind allda 4. oder 5. Geschoß von gehauenen Steinen gebauet / es giebt ingleichen 11. steinerne Brücken über den Fluß Pegnitz / 6. Thore / iedes mit einem grossen Thurne verwahret / an die 300. Stücke grob Geschütz / und in dem Zeughause vor 15000. Mann Gewehre. Das Regiment ist Aristocratisch / der Käyser soll nach beschehener Crönung den ersten Reichs-Tag daselbst halten / und deswegen hat man da in Verwahrung den Dalmatischen Rock Käyser Caroli des Grossen / sein Gehäncke / seine Handschuhe / und seine Crone von einem ungewöhnlichen Werthe / die Catholicken haben nur eine Kirche darinnen.

Bamberg / ein Bißthum.

Die Stadt **Bamberg** / Lateinisch Bamberga oder Babemberga, liegt auf einem Hügel / ein wenig über der Zusammenfliessung des Mayns und der Pegnitz / mit dem Bißthume / so unmittelbahrer Weise unter den Päbstlichen Stuhl gehöret. Der Bischoff hat in seinen Gebieten die Festungen Cronach und Forchheimb / wohin er sich in Kriegs-Zeit begiebet. Die Unterthanen sind ingesambt Catholisch.

Aschaffenburg.

Aschaffenburg / oder **Ascheburg** / Lateinisch Aschaffenburgum, oder Asciburgium, ist am Mayn zwischen Würtzburg und Franckfurth am Mayn gelegen. Sie gehöret dem Ertz-Bischoffe zu Moyntz / der sich gemeiniglich da auffhält.

*) Schweinfurth.

*) **Schweinfurth** / ist eine freye Reichs-Stadt fast mitten im Fran-

Franckenlande am Mayn gelegen / über welchen Strom eine künstliche Brücke daselbst zu sehen / und hat eine schöne Mühle von 15. Gängen.

*) Onspach. *) **Onspach** / oder **Onoltzbach** oder **Anspach** / eine berühmte Marggräfl. Brandenburgische Residenz-Stadt / Schloß und Stifft zu S. Gumberto, so fünff Meilen von Naumburg ablieget.

*) Forchheim. *) **Forchheim** / eine feste Bischöffliche Bambergische Stadt / allda des Bischoffs sein Zeughauß seyn soll.

*) Rotenburg. *) **Rotenburg** / an der Tauber eine freye Reichs-Stadt. Am Dienstage nach Bartholomæi kommen jährlich die Schäfer auf 3. Meilweges im Umbkreisse allhier zusammen / gehen in der Procession in Sanct Wolffgangs-Kirchen / vor dem Klingen-Thor / zur Predigt. Nach geendigter Predigt gehen sie in ihr Wirthshauß zum Gülden Lamb / machen sich allda lustig / und tantzen auf dem Marckt etliche Stunden lang / und darff kein Handwercks-Gesell ohne Erläubniß mit ihnen tantzen / sonst wird er in den grossen Röhrkasten / der **Herricht** genannt / geworffen.

*) Mergentheim / oder Marienthal. *) **Mergentheim** oder **Marienthal** / am Fluße Tauber / und über derselben auf dem **Kizberg** das Schloß / allda sich der Hoch- und Teutsch-Meister / wenn er in Francken ist / pflegt auffzuhalten.

*) Schmalkalden. *) **Schmalkalden** / eine Stadt sambt einen Schloß / die **Wilhelmsburg** genant / uñ Stiffts-Kirchen in der Gefürsteten Grafschafft Henneberg / oder vielmehr der Herrschafft Franckenstein gelegen. Ist wegen der Evangelischen Glaubens-Artickel / so Lutherus daselbst 1537. gemacht / und der vielen Stahl- und Eisen-Hammer / so umb die Stadt sind / auch der Eisen-Wahren und andern dergleichen sehr berühmt. Ein mehres von diesem Ort / kan in meiner Reichs-Geographia und Genealogia gelesen werden.

*) Coburg. *) **Coburg** / eine vornehme Fürstliche Residenz-Stadt im Hennebergischen / so ein Schloß / die **Ehrenburg** genant / und eine Fürst-

Fürstliche oder Land-Schule hat / darinnen in allen Facultäten gelesen wird.

*) Culmbach. *) **Culmbach** / eine Marggräfl. Brandenburgische Stadt am weissen Mayn / darzu nicht weit von hinnen der **rothe Mayn** kömmet. Das Schloß daselbst heisset **Blassenburg** oder **Plassenburg** / und ist der **Fichtelberg** nicht weit davon.

*) Hoff. *) **Hoff** / eine Stadt und gutes Schloß / und ist eine Fürstliche Regierung daselbst / dem Marggrafen von Brandenburg / nacher Culmbach oder Barreut gehörig.

*) Barreut. *) **Barreut** oder **Bayreuth** / ein Fürstl. Marggräfl. Brandenburgische Stadt / Schloß und Residenz.

*) Meinungen. *) **Meinungen** / eine Stadt und Schloß / und Fürstliche Residenz anietzo Hertzog Bernhards zu Sachsen-Gotha / an der Werra / in der Fürstlichen Grafschafft Henneberg gelegen.

*) Romhild. *) **Romhild** / eine Stadt / sambt einer Stiffts-Kirchen und Schloß in der Grafschafft Henneberg. Es ist die Residenz daselbst anitzo Hertzog Heinrici zu Sachsen-Gotha.

*) Schleusingen. *) **Schleusingen** / eine Stadt / Schloß und Ampt in der Grafschafft Henneberg / daselbst eine berühmte Fürstliche Land-Schul.

*) Ochsenfurth. *) **Ochsenfurth** / eine Bischöffliche Würtzburgische Stadt und Ampt am Mayn / in welchem Gau oder Aue der beste Francken-Wein wächset.

*) Cronach. *) **Cronach** / eine Bischöffliche Bambergische Stadt / am Fluß Cranach. Sie hat ein sehr festes Schloß.

Vierdte Abtheilung.

Schwaben / Svevia.

Schwaben in gemein. Seine Gräntzen und Grösse. DAs Hertzogthum **Schwaben** gräntzet gegen **Mitternacht** mit der Pfaltz am Rhein und Franckenland; gegen **Abend** mit Elsaß / gegen **Mittag** mit Tyrol und gegen **Morgen** mit Bayern: Seine Weite erstrecket sich von **Süden** nach **Norden**

Lufft und Land.

Flüsse.

den ohngefehr auf 38. und von Westen nach Osten auf 42. Meilen. Die Lufft ist allda gut / und das Land fruchtbar / sonderlich an Weinen / Geträydig und Viehweyde; und ist diese Provintz sonsten mit Bergen / Wäldern / Thälern und Flächen untermenget; Man siehet darinnen viel Fichten- und Tannen Holtz / Feder-Wildpret / und allerhand Eisen- Silber- und andere Metallen-Bergwercke. Der vornehmste Fluß ist die Donau / welche gleichwie der Necker daselbst entspringet; und ist kein Land / das so viel Ober-Herrschafften hat / als Schwaben: In der eintzigen Stadt Augspurg sind vier Fürsten / der Bischoff / so zu Dölling residiret / die zwey Aebte / S. Ulrich, und S. Afer, und die Stadt / welche Käyserlich ist / macht die vierdte Ober-Bothmäßigkeit. Uberdiß sind noch der Bischoff von Constantz / 16. Aebte / 5. Aebtißinnen / 3. weltliche Fürsten / als der Hertzog von Würtemberg / die Fürsten von Hohen-Zollern / und Fürstenberg / 8. Grafen / 5. Frey-Herren / der Groß-Prior von Malta / der Probst von Veltnhausen / und 34. Reichs-Städte.

Schwaben mit seinen Zubehörungen in 3. Theilen getheilet / begreifft in sich	1. Unterschiedene Fürsten / als	Augspurg / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
		Constantz / ein Bißthum.
		Kempten / eine Abtey.
		Richenau / eine Abtey.
		Würtemberg / ein Hertzogthum.
		Hohen-Zollern / ein Fürstenthum.
		Fürstenberg / ein Fürstenthum.
		Burgau / ein Marggrafthum.
		Tübingen / eine Grafschafft. *) Siehe vorher pag. 145.
		Stutgard.

Schwaben mit seinen Zugehörungen in 3. Theile getheilet / begreifft in sich	2. Reichs-Städte als	Ulm.
		Donawert.
		Nördlingen. *) Ist von der 1634. zwischen denen Käyserlichen und Schwedischen Armeen vorgegangenen Schlacht beberühmt.
		Hall. *) Wird mit dem Zunahmen in Schwaben / oder Schwäbisch-Hall / oder Hall im Cocher-Thal genennet.
		Rotweil. *) Ist von seinem Gerichte / so Conradus III. Hertzog in Schwaben An. 1146. gestifftet / und das Käyserliche Hof-Gerichte genennet wird / berühmt. Anno 1519. hat dieser Ort sich mit denen Schweitzern in eine Bund eingelassen. Siehe den Ersten Theil dieses Buchs pag. 414.
		Reutlingen. *) Allhier ist eine Freyheit für die jenigen / so unversehener Weise einen Todschlag begangen / daß sie daselbst so lange in Freyheit sicher leben können / biß die Sache gerichtlich erörtert ist.
		Heilbronn.
		Lindau.
		Eßling.

Schwaben mit seinen Zugehörungen in 3. Theile getheilet / begreifft in sich

3. Wald-Städte / als

Reinfelden. *) War vormahls nur ein Schloß mitten im Rhein gebauet / und hatte seine eigene Herren. Und ist nach deren Tod an das Hauß Oesterreich kommen.

Lauffenburg. *) Allhier ist der andere Rhein-Fall / und hat eine schöne Brücke.

Waldshut. *) Ist vormahls nur ein Jäger-Hauß gewesen / biß es Albertus, Graf von Habsburg mit Mauern umbgeben lassen.

Seckingen. *) Zwischen diesem Ort und dem Dorff Bürcken ist ein Rhein-Strudel / welchen die Schiffer im Hell-Hacken nennen.

Augspurg / unter dem 48. gr. 25. Min. der Breite / (lat.) und 32. gr. 50. Minuten der Länge / (long.)

Die Stadt Augspurg / Lateinisch Augusta Vindelicorum, eine sehr alte Stadt / liegt an einem Arme des Flusses Lech / und dem Wasser-Werd / mit dem nach Mayntz gehörigen Bißthume. Die Lufft ist da rein und gesund / das Erdreich fruchtbar an allen Sachen: Es giebt breite Gassen darinnen / schöne Brunnen / grosse Märckte / zierlich gebauete Häuser / reiche Inwohner wegen ihrer Handlung oder Einkünffte / und eine überaus grosse Menge Gold-Schmiede und Handwercks-Leute / die sehr rare Sachen verfertigen / welche man zu uns in Teutschland bringet. Ihre zwey Zeughäuser sind mit allerhand Kriegs-Munitionen / die gemeinen Korn-Häuser mit Geträydig versehen / und die Hospitäle reich und wohl versorget. Die Catholicken und Lutheraner haben ihr frey Religions-Exercitium, so diesen letztern Anno 1648. durch den Oßnabrückischen Friedens-Schluß bewilliget worden. Von dem Bißthume zu Constantz oder Costnitz ist in der Beschreibung Schweitzerlandes Meldung geschehen. *) Suche im Ersten Theil. p. 408.

Würtenberg / ein Hertzogthum.

Würtenberg oder Vuirtemberg, oder Vuitemberga, ist von Käyser Maximiliano Anno 1495. zum Hertzogthume gemacht worden. Es liegt solche zwischen dem Schwartzwalde / der Pfaltz am Rhein / und dem Marggrafftthum Baden. Es mag in der Weite von Süden biß Norden ohngefehr 20. Meilen / und vom Niedergange zum Aufgange eben so viel haben; ist ein sehr fruchtbares Land in der Ebene / die Berge sind reich an Ertz-Gruben / Wein und Wäldern / wo man allerhand Feder-Wildprät überflüßig antrifft / die Thäler stets grün und von vielen kleinen Flüssen gewässert / die so sehr Fischreich als die Seen. Der Necker fleußt bey diesem Gebiete vorbey / und werden daselbst 63. Städte / 950. Flecken / 645. Dörffer gezehlet. Vor dem Kriege kunte der Fürst innerhalb 24. Stunden 20000. Mann zu Fuß und 2000. zu Pferde unter die Waffen bringen. Er hatte ein grosses Einkommen von seinen Herrschafften / und bekennet sich zu der Lutherischen Lehre. Das Hauß Würtenberg ist sehr alt und überaus berühmt. In denen letzten Kriegen hat dieses Land viel ausgestanden.

Seine Grösse.

Stutgard / ist die Haupt-Stadt in Wirtenberg / die Residenz des Hertzogens / uñ wegen ihrer warmen / vor allerhand Kranckheiten bewährten / Bäder in grossem Beruff; Ist ein wohlgelegener Ort / und das Fürstliche Lusthauß sehr schön zu sehen. Stutgard.

*) Hohentwiel / eine Haupt-Festung / so auf einem hohen Felsen gelegen / und ihres gleichen nicht viel hat. *) Hohentwiel

Tübingen / ist eine kleine Stadt / 6. oder 7. Meilen von Studgart / am Necker / und hat eine berühmte Universität. Tübingen.

*) Schorndorff / eine gute Festung im Rems Thale gelegen. Die hiesigen Weiber schlugen die Frantzosen im ietzigen Kriege 1688. von hier weg. *) Schorndorf

Hohen Zollern ein Fürstenthum und Grafschafft.

Das Fürstenthum / oder Grafschafft Hohen-Zollern / liegt zwischen dem Hertzogthum Würtenberg und der Donau.

Fürstenberg/ ein Fürstenthum.

Das Fürstenthum Fürstenberg/ Lateinisch Fürstembergicus Principatus, ist in dem Schwartzwalde / eine Stadt dieses Nahmens / unter dem Titul eines Fürstenthums; Sie hat dem Durchlauchtigsten Hause Fürstenberg den Nahmen gegeben.

Burgau / ein Marggrafthum.

Das Marggrafthum und die Stadt Burgau/ so diesem Lande den Nahmen zugeleget/ und dessen Weite ohngefehr 8. oder 9. Meilen in der Länge und eben so viel in der Breite beträget/ gehöret vorietzo dem Hause Oesterreich / hat etliche Burgken und berühmte Clöster/ die unter solches gehören. Dieses Land liegt an der Donau/ welche es von Mitternacht/ und die Lech von Morgen hat.

Ulm / eine Reichsstadt.

Ulm oder Ulme/ Lateinisch Ulma, ist eine Reichs-Stadt an der Donau/ in welche daselbst das Wasser Blau fliesset. Es ist ein vortrefflicher Ort. Das Rathhauß/ wo sich die Raths Herren versamlen / macht ein prächtiges Ansehen; die Inwohner sind Lutheraner.

*) Derer übrigen Oerter/ so von dem Autore hier nur erwehnet sind/ und noch anderer mehr / so auch hieher gehören/ ihre völlige Beschreibung ist in der neuen Edition 1696. meiner Reichs-Geographia und Genealogia zu finden / daselbst der Liebhaber solche seinem Gefallen nach kan aufschlagen / so wird ihm verhoffentlich ein Genügen geschehen: Denn von dort alles hieher zu tragen / wolte zu weitläufftig werden.

Fünffte Abtheilung.

Die Grafschafft Tyrol / Tirolis Comitatus.

Ihre Gräntzen und Weite.

Tyrol ist eine der grösten Grafschafften in Europa, indem sie von Süden biß Norden 26. und vom Niedergange biß zum Aufgange 42. Meilen im Umbkreyse hat; Sie gräntzet gegen Mitternacht mit Schwaben und Bayern / gegen Abend mit denen Schweitzern / gegen Mittag mit Italien und denen Graubündern / und gegen Morgen mit Kärnthen. Es ist die Lufft

Lufft daselbst nicht überall gleich gemäßiget / noch das Erdreich durchgehends fruchtbar/ weiln die Gebürge fast allezeit mit Schnee bedecket sind / wiewohl man doch nicht unterlässet Geträydig und Wein darauff zu erbauen: Ihre gröste Fruchtbarkeit bestehet in Wiesewachs oder Weyde / und werden Gold-Silber-Eisen- und Kupffer-Bergwercke benebenst Mineralischen und gesaltzenen Wassern auch allda gefunden. Bey diesem Lande gehen die Flüsse Affech oder Laisoch / und der Inn vorbey: Solcher letztere durchläufft es von Mittag gegen Nord-Osten / und die Etsch/ welche durch das Venediger Gebiete fleußt / nimmt da seinen Ursprung: Das Wasser Laisoch stürtzet sich in die Etsch und gehet in das Bißthum Trient. Tyrol hat besondere Fürsten gehabt / aus Mangel männlicher Erben aber ist es dem Hause Oesterreich heimgefallen. Es wird in das eigentliche Tyrol/ so seinen Nahmen von einer kleinen Burg bekommen / und in das Bißthum Trient und Bresenon, von dem in dem Capitel von Italien geredet / ferner in die Grafschafft Bregantz/ Feldkirch/ Pludentz und Montfort getheilet/ allein durch folgende Eintheilung wird es besser zu entscheiden seyn:

Lufft und Erdreich.

Tyrol mit seinen zugehörigen Oertern
- Inspruck / ein Ertz-Hertzogthum und Haupt-Stadt.
- Brixen/ ein Bißthum.
- Meran, eine Grafschafft. *) Ist vormahls die Haupt-Stadt dieses Landes gewesen.
- Montfort, eine Grafschafft.
- Pludenz, eine Grafschafft.
- Bregantz/ eine Grafschafft.
- Feldkirch/ eine Grafschafft.
- Sonneberg/ eine Grafschafft.
- Hohenembs / eine Herrschafft.
- Tirol. *) Ist ein Schloß / von dem diese Grafschafft den Nahmen hat.

Tyrol mit seinen zugehörigen Oertern

Bolzan. *) Ist wegen der starcken Handlung/und ihres Handels-Gerichtes sehr berühmt.

Hall. *) Ist von seinen Saltzwercken berühmt/ und wird zum Unterscheid anderer Städte gleiches Nahmens Hall im Innthal genennet.

Landeck.

Kustain.

*) Schwatz / ein grosser und volckreicher Flecken/ so wegen seines Silber-Bergwercks / in welchem ehemals 30000. Menschen zu arbeiten gehabt haben / berühmt ist; Heut zu Tage aber mögen derer etwan 2000. seyn/ die darinnen arbeiten.

Insprück/ ein Ertz-Hertzogthum / unter dem 47 gr. der Breite / (lat.) und 33 gr. 50. Min. der Länge/ (long)

Die Stadt **Inspruck**/ Oenipons, liegt an dem Wasser Inn in einem anmuthigen Thale / oberhalb Halle / und wird durch itzt-besagten Fluß von einer grossen Vorstadt abgesondert; Sie ist klein/ wohlgebauet/ reich und mit schönen Brunnen / grossen Märckten/ und einem festen Schlosse versehen / welches der Hertzoge von Inspruck Residenz gewesen.

*) Zwey Meilen von dieser Stadt ist der Ort Martins **Wand** anzutreffen/ daselbst Käyser Maximilianus I. als er auf der Jagt einen **Gembs** verfolgte/ so hoch auf den daselbst befindlichen Felsen kommen/ daß er nicht hat wieder zurück kommen können/ biß Ihn ein Bauer zu rechte geführet.

Brixen / ein Bißthum.

Brixen oder Bressenon, Brixino, ist unten an Bergen bey dem Flusse Aisach und Laisach / der allda das Wasser Rienetz auffänget. Das Bißthum daselbst gehöret nach Saltzburg. Die Stadt wird gar schlecht und nur von etlichen Kauffleuten bewohnet/ welche die Handlung wegen des Passes aus Italien in Teutschland da auffhält.

Sech-

Sechste Abtheilung.

Das Hertzogthum Baviere, Bavaria, oder auf Teutsch Bayern.

Bayern insgemein.

Bayern/ so heutiges Tages das Hertzogthum/ und die Pfaltz Bayern / oder die Ober-Pfaltz in sich begreifft / gräntzet gegen Mitternacht mit einer Spitze vom Meißnerlande/ gegen Abend mit Francken und Schwaben / gegen Mittag mit Tyrol/ und einem Theil Kärnthens / und gegen Morgen mit Oesterreich und Böhmen. Seine Weite beläufft sich von Süden biß Norden etwa auf 60. und vom Untergang biß Aufgang auf 40. Meilen.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist allda sehr gesund/ und das Erdreich/ ungeachtet es voller Wälder und Berge / unterlässet dennoch nicht viel Geträydig/ aber sehr wenig Wein zu tragen. Es hat einen Uberfluß an Weyde / Viehe und Feder-Wildpret / ingleichen keinen Mangel an Gold / Silber / und Kupffer-Bergwercken.

Flüsse.

Die vornehmsten Flüsse sind die Donau/ so die Pfaltz mit dem Hertzogthum Bäyern theilet / indem sie solches von Westen gen Osten durchläufft; die andern der Lech / welcher es von Schwaben sondert/ die Amber / der Iler / die Inn / Saltz / Altmül / Naab und Regnitz / diese 3. letztern fliessen in die Pfaltz.

Regierung.

Der Hertzog von Bayern ist nicht allein Ober-Herr über diese Provintz / sondern es gehören viel andere Herren und freye Städte darzu.

Bayern mit seinen Zugehörungen / als da sind

Das Hertzogthum Bayern / darinnen sind
- München / eine Haupt-Stadt.
- Saltzburg / ein Ertz-Bißthum und Primat.
- Passau / ein Bißthum.
- Freising / ein Bißthum.
- Aichstet / ein Bißthum.

Re-

Das Hertzogthum Bayern/darinnen sind	Regenspurg/eine Käyserliche Reichs-Stadt und Bißthum.
	Bertolgaden/eine Probstey.
	Hag/eine Grafschafft.
	Castel/eine Grafschafft.
	Ortenburg.
	Maspurg.
	Ingolstadt.
	Straubingen.
	Durchhausen.
	Fürstenfeld.
	Landsberg.
	Landshut.
	Kellkaym.
Pfaltz/darinnen sind	Amberg.
	Neuburg/ein Hertzogthum.
	Chamb/eine Grafschafft.
	Castelmünster.
	Sultzbach/eine Herrschafft.
	Pfreimbt.
	Leuchtenberg/eine Land-Grafschafft.

München/eine Haupt Stadt/ unter dem 48. gr. 45. Min. der Breite/(lat.) und 33. gr. 40. Min. der Länge/(long.)

Die Stadt **München**/Lateinisch Monachium, liegt an der Iser/ist die Haupt-Stadt Bayerns und die ordentliche Residenz der Hertzoge: Sie passiret vor eine der schönsten und festesten Städte in Teutschland/hat herrliche Gebäude/und zwey Jahr-Märckte/ welche die Handlung in groß Aufnehmen bringen. Der Fürstliche Pallast ist sehr prächtig an Zimmern/Mobilien/Gemählden/der Bibliothec, Kunstkammern und Gärten: Churfürst Maximilian hat es mit überausgrossen Unkosten bauen lassen.

Saltzburg/ein Ertz-Bißthum.

Saltzburg/Lateinisch Salisburgum, ist an dem Flusse Saltz unter dem Titul eines Ertz-Bißthumes und Primats; Der Ertz-Bischoff ist ein Herr und Fürste des Reichs: Allhier ist das Grab des gros-

grossen Philosophi, berühmten Medici, und einer der gelehrtesten Männer zu seiner Zeit/Theophrasti Paracelsi, zu sehen: Dieser Prælat wird vor dem reichsten in Teutschland gehalten.

*) Es wird sonst von dieser Ertz-Bischöfflichen Stadt Saltzburg ein Stück Land also genant/welches ein Theil des alten Norici, hernach ein Theil des Königreichs Bayern gewesen. Heute zu Tage gräntzet es gegen Aufgang der Sonnen an Oesterreich und Steyer-Marckt/gegen Mittag an Kärnten/gegen Niedergang an Tyrol/und gegen Mitternacht an Bayerland. Es ist so lang als breit; denn von den Bayerischen Gräntzen unter Titmoning biß auf den Gasteiner-Taurn/als von Mitternacht in Mittag/desgleichen von der Mändling biß nach Zell im Ziller Thal/von Auffgang in Niedergang sind in gerader Linien 18. Meilen. Es ist solches zwar gegen Morgen/Mittag und Abend sehr gebürgig und rauh; doch noch ziemlich fruchtbar an Viehweyden/und hat viel Wildpret/absonderlich Gembse und Steinböcke/wie auch viel Hasel-Reb-Stein- und Schnee-Hüner. So wird auch viel Metall allda gegraben/und hat schöne Saltzgruben/Heilsame Brunnen und Gesund-Bäder/darunter absonderlich das Gasteiner- und Aigner-Bad/deren jenes gantz heiß/und dieses gantz kalt ist. Die Städte/so zu diesem Lande gehören/und in dessen Bezirck angetroffen werden/sind ausser der gedachten Haupt-Stadt Saltzburg annoch folgende/als Leuffen/Titmoning/Hällein und Radstadt: Unter denen Hällein wegen seines Saltzsiedens sehr berühmt/welches aus dem nechstgelegenen Saltzberge/der Dürnberg genant gegraben/und darvon die Saltz-Fur auf die Pfannen in Röhren geführet wird. Anno 1573. hat man auf den Dürnberg in den Saltzberg 6300. Schuh tieff auf einem gantzen harten Saltzstein einen volkommenen Mann mit Fleisch/Haut und Haar/so 9. Spannen lang gewesen/ausgehauen/so etwan vor langer Zeit allda verfallen gewesen. Er ist an Haut und Fleisch gelb/wie ein geselch-

ter Stockfisch gewesen / und im heissen Sommer etliche Wochen lang bey der Kirchen gelegen / ehe er zu faulen angefangen. Desgleichen auch einer Anno 1616. allda gefunden / und etliche Jahr unverweset behalten worden. Siehe Francisci Dückher / von Haßlau zu Winckel / Hochfürstl. Saltzb. Hof- und Cammer-Rath / auch einer Löbl. Saltzb. Landschafft des Ritterstandes Mitverordneten / Saltzburgische Chronicam, zu Saltzburg 1666. gedruckt. p. m. 4. seq.

Paßau / ein Bißthum.

Paßau / Lateinisch Patavia oder Patada Castra, liegt an der Donau; die Flüsse Inn und Ils / welche da zusammen kommen / theilen die Stadt in 3. Theile / als Paßau / Inn- und Ilsstadt; es ist ein nach Saltzburg gehöriges Bißthum. Der Bischoff / dem die Bothmäßigkeit darüber zustehet / hat einen schönen Pallast allda / und ein festes Schloß zu Innstadt zwischen zwey kleinen Bergen. Die Stadt ist ziemlich groß / die Häuser sind fast alle von Holtze / und die Kirchen gar schön.

Freysingen / ein Bißthum.

Freysingen / Lateinisch Frisinga, sonsten Frusinum, ist mit dem nach Saltzburg gehörigen Bißthume an der Iser auf einem anmuthigen Hügel / und mitten in einem fruchtbaren Felde gelegen.

Aichstädt / ein Bißthum.

Aichstädt / oder Aichstadt / Eistadium, liegt in Ober-Pfaltz an dem Flusse Almut / benebenst dem nach Mäyntz gehörigen Bißthume / und stehet ihrem Bischoffe zu. *) Ohngeachtet dieser Ort auf den Bayrischen Gräntzen lieget / so gehöret er doch in den Fränckischen Kreyß.

Regenspurg / eine Reichs-Stadt und Bißthum.

Ratisbone, Lateinisch Ratisbona, auf Teutsch Regenspurg / ist eine Reichs-Stadt / und ein Bißthum / so nach Saltzburg gehöret / und an dem Zusammenfluß der Regnitz und Donau gelegen / auch wegen der Reichs-Täge / so daselbsten auf dem alten Schlosse ordentlicher Weise gehalten werden / berühmt. Carolus M. hat das Bißthum gestifftet. Diese Stadt ist sehr weitläufftig / und mit Wällen / Mauern und Gräben vortrefflich befestiget / die Häuser sind schön / die Gassen breit / und die Haupt-Kirche prächtig. Ihr Bischoff gehö-

höret eintzig und allein unter den Pabst. Die Abtey der H. Emerentiæ ist sehr alt und überaus reich.

Amberg.

Amberg / Lateinisch Amberga, liegt an dem Flusse Wils gegen Norden; Die Inwohner treiben allda grossen Bewerb mit Eisen und andern Metallen / so aus denen benachtbarten Gebürgen kommen; Diese Stadt gehöret dem Hertzoge in Bayern / und ist die Haupt-Stadt der Ober-Pfaltz.

Neuburg / ein Bißthum.

Die Stadt Neuburg / Lateinisch Neoburgum, oder Novum Castrum, zur rechten der Donau zwischen Donawert in Schwaben / und Ingolstadt 12. Meilen oberhalb Regenspurg unter dem Titul eines Hertzogthums gelegen / hat ihren Nahmen dem Hause Neuburg gegeben / welches eine Linie von den Bayerischen ist.

Siebende Abtheilung.

Das Königreich Böhmen / Boiohemum, oder Bohemia.

Böhmen ins gemein.

Böhmen in gemein begreifft in sich das besondere **Böhmen** / das **Marggrafthum Mähren** / und das **Hertzogthum Schlesien**; Also daß es gegen **Mitternacht** mit denen Marggrafthümern Brandenburg und Lausitz / gräntzet gegen **Abend** mit den Meißnerlande und der Pfaltz Bäyern / gegen **Mittag** mit dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich / und gegen **Morgen** mit Polen. Seine **Weite** erstrecket sich von **Norden** biß **Süden** etwa auf 69. und von **Niedergange** biß zum **Aufgange** auf 86. Meilen; und ob gleich dieses Königreich in dem Bezirck Teutschlandes mit eingeschlossen / und der König ein Churfürst des Reichs ist / so hat es doch seine absonderliche Gebräuche / und ist ihre Sprache von der Teutschen unterschieden. In dem eintzigen Böhmen allein zehlet man 100. Städte / darunter ohngefehr 40. seynd / so **Königliche** genennet werden. Das **Königreich** ist ein **Wahl-Reich** / wiewohl es das Hauß Oesterreich vor erblich ausgiebt / welches

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

thes im Anfange in Böhmen und Teutschland blutige Kriege verursachet hat. Nach der berühmten Prager Schlacht/ welche Ferdinandus II. Anno 1620. von dem Pfaltzgrafen/ der ihme diese Crone disputirlich machte/ gewann/ hat sich das Hauß Oesterreich den völligen Besitz solchen Königreichs genommen. Religion. Was die Religion betrifft/ so kan man sagen/ daß es von unterschiedenen Secten/ die sich da fest setzen wolten/ seltzame Verwüstungen ausgestanden hat. Die Sectirer des Johannis Hussii, die Taboriten (* sind eben die Hussiten/ siehe unten die Stadt Tabor,) die Waldenser/ die Discipul des Picardi und Zischæ, die Lutheraner und Calvinisten haben es nach und nach betränget. Zeit der Zeit/ als es dem Käyser zugestanden/ sind die Protestirenden allda unterthänig/ und die Catholicken Ober-Herren. Lufft und Erdreich. Die Lufft ist da ingemein ungesund und ungeachtet ihrer Kälte/ zur Pest geneigt; der Erdboden fruchtbar an Geträydig/ Weyde/ Saffran/ und trägt sehr wenig Wein/ weiln die Trauben zur Reiffe nicht gelangen können; Flüsse. Die Gebürge haben Gold-Silber-Kupffer- und Bley-Bergwercke; Die Flüsse sind überaus Fischreich/ die vornehmsten darunter die Elbe/ die Oder/ Weixel/ Sau/ Moldau/ oder Mulde/ die Mise und Eger; sie nehmen daselbsten ihren Ursprung. Sitten. Die Böhmen sind klug/ starck/ allezeit leckerhafftig und verthulich in ihren Speisen/ waschhafftig/ und dem Rauben ergeben; Es ist nicht gut in Prage zur Nacht-Zeit oder in Gesellschafft gehen/ wenn man nicht gute Begleiter hat. Böhmen ist gestalt wie ein Lozangum, darvon sich jedweder Winckel nach einem der vornehmsten Puncte in der Welt richtet/ und rings herumb mit Bergen umbgeben: Die Pest regieret da offte/ wegen des gemeinen Volcks unordentlichen und übermäßigen Lebens in Essen und Trincken. Es wird in 17. Præfecturen oder Voigteyen eingetheilet.

Mähren/ ein Marggrafthum. Mähren/ ist das alte Land der Marcomanner, und diese Provintz/ welche den Titul eines Marggrafthums führet/ hat die Form eines Triangels. Die Lufft und das Erdreich sind der Böhmischen gleich/ ausser/ daß allda umb den Fluß Theya, der sie

sie von Oesterreich unterscheidet/ ziemlich guter Wein wächset: Die andern Haupt-Flüsse sind Moravia, davon sie ihren Nahmen bekommen/ und die Svarta und Igla/ die von Norden gegen Süden/ durchfliessen.

Schlesien. Schlesien/ welches vormahls ein Theil von Polen war/ hat den Titul eines Hertzogthums/ und von SüdOsten biß Nord-Westen ohngefehr 26. und vom Untergang biß Aufgang 26. Meilen im Bezirck. Seine Weite: Die Lufft ist da nicht so ungesund als in Böhmen; allein das Erdreich bey nahe von dergleichen Beschaffenheit; Erdreich. Die Wälder und Felder wimmeln von wilden und zahmen Thieren/ wie auch die Flüsse von herrlichen Fischen; Flüsse. Die Merckwürdigsten sind die Oder/ so da entspringet/ und von Süden gegen NordWesten durchläufft; die Weixel/ welche gleichfalls da ihren Ursprung nimbt/ die Neuß/ Westritz/ Zatzbach/ Bartsch und der Bober/ nebenst noch vielen andern/ die in die Oder fallen. Diese Provintz begreifft in sich 17. Hertzogthümer/ und 4. freye und mit Polen gräntzende Frey-Herrschafften; Etliche von denen Herrschafften sind frey und vor sich herrschend/ andere gehören unter die Cron Böhmen. Die fürnehmsten Städte sind die 3. folgende:

1. Prag/ ein Ertz-Bißthum.
2. Brinn.
3. Breßlau.

Prag/ ein Ertz-Biß-hum/ unter dem 49. gr. 55. Min. der Breite/ (lat.) und 36. gr. 40. Min. der Länge/ (long.) Die Stadt Prag/ Lateinisch Praga oder Morabudum und Bubiemum, liegt an dem Flusse Muldau/ in einem anmuthigen und fruchtbaren Lande/ benebenst einem Bißthume und einer Universität. Sie ist umb und umb mit Pallästen und Lust-Häusern umbgeben/ und wird in 3. Theile/ als die alte/ neue und kleine Stadt getheilet/ welche alle dreye zusammen eine der grösten Städte in Teutschland machen. In der kleinen Stadt/ die mit der grossen durch eine Brücke von 24. Bögen vereiniget ist/ befindet sich ein festes Schloß; und ist solche sehr volckreich/ hat auch vortreffliche schöne Kirchen/ worunter der Dom S. Veit mit seinen prächtigen

tigen Begräbnüssen sehenswürdig / ingleichen das Rathhauß benebenst seiner Schlag-Uhr / die Brücken und Thürne / das Jesuiter-Closter und ihre Kirche; die von Käyser Carolo dem IV. Anno 1360. gestifftete Universität; Auf dieses Fürsten beschehenes Ansuchen hat Clemens VI die Kirche zum Dom gemacht.

Brinn / Lateinisch Brinnum, ist die Haupt-Stadt in Mähren an der Svarta gelegen / wo vorietzo / zeit der Zeit an / da sie denen Schweden tapffern Widerstand gethan / die allgemeinen Land-Täge gehalten werden; der Käyser hat Olmütz an der Murau diesen Vorzug abgeschnitten / weiln sie sich allzu leicht ergeben hatte.

Brinn / unter dem 49. gr. 5. Min. der Breite / (lat.) und 39. gr. der Länge / (long.)

Breßlau / Lateinisch Vratislavia oder Budorgis und Butorigum, ist an der Oder / die Haupt-Stadt Schlesiens und eines besondern Hertzogthums / benebenst einem nach Gnesen gehörigen Bißthum / eine grosse und schöne Stadt / welche von einem Rathe aus 15. Patricien bestehende regieret wird / darunter zu befinden 11. Edelleute / und 4. andere / so man aus denen Bier-Brauern / Krämern / Tuch-Händlern und Fleischhauern erwehlet hat.

Breßlau / ein Bißthum / unter dem 51. gr. der Breite / (lat.) und 39. gr. 20. Min. der Länge / (long.)

*) Es ist freylich an dem / daß / wie der Autor im Anfange dieser Siebenden Abtheilung gemeldet / das Marggrafthum Mähren / und das Hertzogthum Schlesien / mit dem Königreich Böhmen / vereiniget sey. Und zwar was jenes betrifft / so ist solches im eilften Jahrhundert (Seculo) wie Hermannus Conringius in seinem Tractatu de Finibus Imper. Germ. lib. 11. cap. 29. p. m. 786. bezeuget / von denen zweyen Hertzogen Ulrico und Brzetislao, mit Genehmhaltung der Käyser dem Königreich Polen abgenommen / und Böhmen einverleibet worden. Das Hertzogthum Schlesien aber hat der Käyser Rudolphus Anno 1290. wie aus des Melchioris Goldasti seinem Andern Theil der Reichs-Satzungen oben angeführter Conringius an gedachtem Orte p. m. 794. seq. erweiset / zu Böhmen gebracht / wie aus nachfolgendem Käyserlichen deßfalls ergangenem Diplomate zu ersehen / und also lautet: Wir Rudolph von GOttes Gnaden / Römischer König / allezeit Mehrer des Reichs

Reichs / entbieten allen Unsern des Römischen Reichs Getreuen / denen dieser Brieff vorkömt / Unsere Gnade / und alles Gutes. Und thun euch zu wissen / daß wir die Ordnung und Vertrag / wie es mit dem Breßlischen oder Schlesischen Fürstenthum / so uns und dem Käyserthum unters Lehn gehörig / künfftig gehalten werden solte / besiegelt gesehen: Als nemlich / wenn Unser HErre GOtt den Durchlauchtigen Heinrichen / Hertzogen in Schlesien / Todes halben abfodern würde / daß der Durchlauchtigste Ottogarus, König in Böhmen / oder sein Erbe und nachfolgender Böhmische König / Jhm die gantze Landschafft Schlesien erblich einnehmen und besitzen möchte. Dieweil denn dieses Recht auf dißmahl Könige Wenceslao, Unserm allerliebsten Sohne / angefallen / und er sich dessen anmassen will / so thun wir Jhm solches hiermit in Krafft unsers Römischen Königreichs bestätiget übergeben. Datum Erfurt Anno 1290. den 25. Septemb. Unseres Reichs im 17. Jahre. Und hat dergleichen Verordnung Käyser Carolus der Vierdte Anno 1355. im Octobr. auch gemachet / wie desselben Diploma bey mehr gedachtem Conringio p. m. 796. biß 807. mit mehren bezeuget / und daselbst sehr weitläufftig kan gelesen werden. Sonst weil der Autor des Königreich Böhmens / des Marggrafthum Mährens / und des Hertzogthum Schlesiens ihre Haupt-Städte nur erwehnet; Und aber noch in jeden gedachten Landschafften mehr berühmte Städte anzutreffen: So habe noch ein und andern Ort dem Liebhaber zum Besten hiermit beyfügen wollen.

Und zwar so wird das

*) Königreich Böhmen in Kreysse eingetheilet / nemlich in den

*) Königreich Böhmen.

*) Eintheilung

1.

*) Bechiner Kreyß / auf Böhmisch Bechimsko, darinnen sind Budewitz / Wittigenau / oder auf Böhmisch Trzebon, und Thabor, unter denen die erste in einer schönen und lustigen Gegend anzutreffen / und die beyden andern ziemlich befestiget seyn sollen /

*) Bechiner Kreyß.

sollen/ auch von der letzten die Hussiten sind Taboriten genennet worden. Suche vorher pag. 180.

2. *) Moldauer Kreyß.

*) **Moldauer Kreyß** / auf Böhmisch Ultsawsko, wo **Domasin**/ **Bistritz** und **Stepenou** zu sehen.

3. *) Podberder Kreyß. *) Carlstein.

*) **Podberder Kreyß** / auf Böhmisch Podbrosko, wo nebenst dem Ort **Beraun**/ sonderlich zu sehen **Carlstein**/ so Anno 1348. Käyser Carolus der **Vierdte** auf einen hohen Berg erbauen und trefflich befestigen lassen / daß auch dahero daselbst **Kron** und **Scepter** des Königreichs **Böhmen** verwahret wird, und führet solches den Titul eines **Burggrafthums.**

4. *) Prachenser Kreyß.

*) **Prachenser Kreyß** / auf Böhmisch Prachensko, darinnen **Pisek**/ **Prachatitz** / **Cromau** / und Hussinetz, so zwar nur ein Dorff / aber des in **Costnitz** verbrannten Johann Hussi sein Geburts Ort ist/ wahr zu nehmen sind. Und ist zu **Cromau** ein schön Schloß/ wie auch ein Jesuiter-Collegium, und haben die **Freyherrn** von **Rosenberg** vormahls daselbst ihren Sitz gehabt. Bey **Prachatitz** fängt sich der **güldene Steig** an/ so nach **Passau** zu sich erstrecket.

Güldn. Steig.

5. *) Pilsner Kreyß.

*) **Pilsner Kreyß** / auf Böhmisch Pilsensko, wo **Glatow**/ **Pilsen**/ **Tachau**/ **Taus**/ oder auf Böhmisch/ Domazlize samt dem Schlosse Raby anzutreffen: Unter denen die erste Stadt schön und fest erbauet seyn soll/ und hat bey dem Schloß Raby der Hussiten ihr General und Heerführer/ Johannes Zisca, ein **Auge** verlohren.

6. *) Egrischer Kreyß.

*) **Egrischer Kreyß** / auf Böhmisch Hebsko, wo der Haupt-Ort **Eger** an einem Flusse gleiches Nahmens an den Gräntzen der **Ober-Pfaltz**/ oder **Pfaltz-Bayern**/ nemlich eine Meile von dem berühmten Clöster **Wald-Sachsen** gelegen / zu sehen / und so wegen der daselbst befindlichen **Sauer-Brunnen** / auch des **Wallensteiner** seinem jämmerlichen Tod merckwürdig ist. Es hat diese Stadt vormahls zum Reich gehöret; ist aber zum Königreich Böhmen hernach gezogen worden.

7. *) Elnboger Kreyß.

*) **Elnboger Kreyß** / auf Böhmisch Loketsko, darinnen **Eln-**

Elnbogen mit einem auf einen hohen Felsen erbaueten Schloß zu sehen/ so dieser Gegend ein Schlüssel zum Königreiche ist. So ist auch noch darinnen **Joachims Thal** von Müntzung der ersten **Thaler**/ das **Carls-Bad**/ **Schlackenwerde** und **Schlackenwalde**/ samt anderen merckwürdig. Der Ort **Elnbogen** ist vormahls den **Grafen** von **Schlicken** zuständig gewesen.

8. *) Sazer Kreyß.

*) **Sazer Kreyß** / auf Böhmisch Ziatecsko, worinnen Satz oder Ziateck, Launy, Kadan, an dem **Eger-Fluß**/ ferner Commota, Mosta oder **Brück** zu mercken. In Saz ist 1627. auf des damahls regierenden Käyser Ferdinandi Befehl eine grosse Reformation wegen der Evangelisch-Lutherischen vorgegangen/ also/ daß dieser sehr viel von dar sich weg an andere Oerter/ absonderlich nach Dreßden gewendet/ und Hauß und Hof umb ihrer Religion halber verlassen. Und wird sonst gut Bier daselbst gebrauet/ welches **Samec** heisset. In Kadan ist zwischen dem Käyser Ferdinando dem **Ersten** und denen protestirenden Ständen Anno 1534. ein Vergleich gemacht/ daher dieser Ort berühmt worden.

9. *) Rakonicker Kreyß.

*) **Rakonicker Kreyß** / auf Böhmisch Rakownicsko, darinnen absonderlich **Rakonick** / und **Burgliz**/ oder Krziwoclatz auf Böhmisch genant / anzutreffen. Und ist bey dem letzten ein grosser Wald anzutreffen / in dessen Mitte König Uladislaus der **Erste** ein festes Schloß hat bauen lassen / darinnen nicht allein zu Kriegs-Zeiten er seinen Schatz hat verwahren können / sondern auch vornehme Herren darinnen gefangen gehalten worden. Aus dem gedachten Walde wird jährlich viel Holtz geschlagen/ und an andere Oerter der Gegend / wo kein Holtz ist/ auf dem Fluß Miza fortgeflösset.

10. *) Slaner Kreyß.

*) **Slaner Kreyß** / auf Böhmisch Slansko, wo absonderlich Slaney, Welwary und S. Georgi zu sehen/ deren das **Erste** vormahls von seinen Saltz-Brunnen sehr berühmt vor diesen gewesen. Welwary ist Anno 956. von Ungarn gebauet / und bey S. Georgi so ein einzeles Häußlein oder Capelle auf einem

hohen Berge Zrzir oder Zrzip genant / allda haben die Böhmen Anno 550. sich zum ersten nieder gelassen / und daselbst wegen Aufrichtung ihrer Republic berathschlaget.

11. *) Leutmeritzer Kreyß.

*) **Leutmeritzer Kreyß** / auf Böhmisch Litomierziecsko, darinnen absonderlich Letomeritz, Melnick, Ausig, alle drey an der Elbe und Teplitz zu mercken / welches letztere wegen seiner warmen Bäder berühmt / und hat das Erste Stapel-Gerechtigkeit; bey dem Andern / und absonderlich dem Dritten wächset der beste Böhmische Wein / so Podskalske genennet wird.

12. *) Boleslaver Kreyß.

*) **Boleßlaver Kreyß** / auf Böhmisch Boleslausko, darinnen sind absonderlich alt und neu **Bunczel / Nimburg** oder **Schwinibrod / Waldstein / Tornou** uñ **Friedland** zu sehen. Die Bürger zu **Nimburg** sollen dem Truncke sehr ergeben seyn / so gar / daß wenn sie truncken worden sind / sich die **Krüge** umb die **Köpffe** herumb schmeissen sollen. **Waldstein** ist der **Grafen** gleiches Nahmens ihr Stamm-Hauß / und ist ihnen **Tornau** zuständig.

13. *) Caurzimer Kreyß.

*) **Caurzimer Kreyß** / auf Böhmisch Caurzimsko, darinnen ausser **Prag** (* ward von etlichen dieser Stadt sonst ein absonderlicher Kreyß gemacht /) deren Stadt der Autor allein erwehnet hat / annoch Brandeiß, Caurzim, **Böhmisch Brode** zu betrachten. Es haben die Schweden 1645. aus **Brandeiß** das **Marien Bildniß** genommen / welches aber die Papisten wiederum mit vielen Gelde eingelöset / und nach **Prag** in das Closter / der **Stro-Hoff** genannt / gebracht haben sollen.

14. *) Königsgrätzer Kreyß.

*) **Königsgrätzer Kreyß** / auf Böhmisch Hradesko, darinnen **Königingretz / Jaromitz / Königshof / Trautnow / Nachod** / Bidschoff, Clumetz, Podiebrod. Unter denen die erste Stadt der verwittibten Königin ihre Stadt / darinnen sie sich pflegen auffzuhalten. Wie denn Königes Wenceslai II. nachgelassene Gemahlin Richsa-Elissa dreyßig Jahr / und des Käysers Caroli IV. verwittibte Gemahlin funffzehen Jahr daselbst gelebet haben. Die andere und dritte Stadt sind der Königin ihre Leibgedinge / und ist Clumetz ein Schloß; Nachod gehöret dem Fürsten Piccolomini.

*) Ein-

15. *) Einverleibte Grafschafft Glatz.

*) Einverleibte **Grafschafft Glatz** / auf Böhmisch Glatsko, darinnen **Glatz / Haberswerd / Mittelwalde / Willhelmstadt** oder **Neustätlein / Schnellenstein / Wenschelburg / Hummel** ꝛc.

16. *) Chrudimer Kreyß.

*) **Chrudimer Kreyß** / auf Böhmisch Chrudimsko, darinnen **Chrudim** ein Königlich Leibgeding / **Brandeis / Bamberg / Leutomyssel / Hohemaut** / Pardubiz ein fester Ort / Kuneticska hora, ein Schloß / so auf einem Berge lieget. Leutomyssel gehöret dem Reichs-Grafen von **Trautmannsdorff**.

17. *) Czaßlauer Kreyß.

*) **Czaßlauer Kreyß** / auf Böhmisch Czaslawsko, darinnen **Czaßlau** / des Johan. Ziscæ, der Hussiten Haupt-Begräbniß-Ort: Kuttenberg, daselbst Anno 1300. die so genanten Böhmischen Groschen zum ersten gemüntzet worden: Colin, alda sich viel Juden aufzuhalten pflegen.

*) Uber die vom Autore aus dem Marggrafthum **Mähren** genannte Stadt **Brinn** bey der das berühmte und auf einem Hügel gelegene Schloß **Spielberg** zu sehen / sind noch folgende zu mercken / als

*) Olmütz.

*) **Olmütz** / am Morau-Fluß / von dem auch dieses Land den Nahmen hat / ist die Haupt-Stadt und ein Bißthum / auch fein erbauet / und wird ziemliche Handlung allda getrieben. In der Haupt-Kirche lieget der Heil. Cyrillus begraben.

*) Kremsir.

*) Kremsir, am Morau-Fluß / daselbst der Bischoff auch einen Sitz hat / und ins gemein der Bischoff von **Olmütz** oder **Kremsir** genennet wird.

*) Hradisch.

*) **Hradisch** / ist mit dem Morau-Fluß allenthalben umbgeben und ziemlich befestiget.

*) Straßnitz.

*) **Straßnitz** / ist am Morau-Fluß gelegen / und eine ansehnliche Stadt / hat auch eine sehr fruchtbare Gegend daselbst / so Weinwachs mit sich bringt / und ist ein Schloß auch daselbst zu sehen.

*) Goding.

*) **Goding** / ist am Morau-Fluß gelegen / welcher daselbst eine Insul machet / und **Mähren** von **Ungarn** entscheidet.

*) Nicklasburg.

*) Znaim.

*) Crumlau.

*) Iglau.

*) Trebicz.

*) Polna.

*) Schlesien.

*) Ober Schlesien.

*) Teschen/ein Fürstenthum.

*) Igblunckau.

*) **Nicklasburg** / lieget an den Oesterreichischen Gräntzen / und hat auf einem Hügel ein Schloß.

* **Znaim** / am Tey-Fluß an denen Oesterreichischen Gräntzen gelegen / und ist unter denen Städten dieses Marggrafthums vormahls sehr berühmt gewesen / wie denn allhier die Marggrafen ihren Sitz gehabt; Es ist ein Schloß daselbsten / in dessen Capelle Anno 1437. den 9. Decembr. Käyser Sigismundus gestorben.

*) **Crumlau** / zum Unterscheide des **Böhmischen** genant das **Mährische** / hat ein sehr schön Schloß / prächtige Gebäuden / und einen trefflichen Stall für Pferde / und sind schöne Gärten umb selbige zu sehen.

*) **Iglau** / am Fluß Iglau nahe denen Böhmischen Gräntzen gelegen; ist derer Orten wegen seines guten Biers berühmt.

*) **Trebicz** / am Iglau-Fluß / ist wegen seiner guten Tücher / so daselbst auf Engelländische Art gemacht werden / berühmt / und hat ein Schloß.

*) **Polna** / eine Stadt und Schloß gleiches Nahmens / am Sazauer Fluß / gantz nahe denen **Böhmischen** Gräntzen; Und gehöret das Schloß **Polna** / welches durch einen See von der Stadt abgesondert wird / nach **Böhmen** / und ist die Haupt-Kirche und das Rathhauß in der Stadt sehens werth.

*) Die Landschafft **Schlesien** / deren der Autor auch nur / wie **Böhmen** und **Mähren** mit wenigen gedacht / und allein daraus **Breßlau** beschrieben hat / wird sonst insgemein in das **Ober- und Nieder-Schlesien** eingetheilet. In **Ober-Schlesien** sind folgende absonderliche **Fürstenthümer** / als

*) **Teschen** / dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens also genennet wird / und eine von denen ältesten mit ist / auch ein schönes Schloß / Rathhauß / grossen Marckt und Dominicaner-Kirche hat. Darzu gehöret der Haupt-Paß **Jablunkau** so an dem Carpathischen Gebürge und Ungarischen Gräntzen zu sehen.

Fer-

Ferner **Frey-Städlein** / **Friedeck** am Ostra-Fluß / so eine Herrschafft ist.

*) Troppau / ein Fürstenthum.

*) **Troppau** / dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens also genennet wird / und an dem Zusammenfluß **Mora** und **Oppa** lieget / und ziemlich groß auch volckreich ist / und unterschiedliche Kirchen / samt Mannes- und Weiber-Klöstern / ingleichen eine Commendurey des Ritter-Orden St. Johannis / und annoch ein Dom-Capitul hat.

*) Jägerndorff / ein Fürstenthum.

*) **Jägerndorff** / dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens also genennet wird / uñ in einem sehr lustigen Thal am Oppa-Fluß lieget. Es hat ein Schloß / welches Georgius, Marggraf zu Brandenburg / bauen lassen / und hernach Johannes Georgius erweitert hat. Unter dieses Fürstenthum gehöret

*) Lübschitz

*) **Lübschitz** / welches ein grosses Rath-Hauß / Korn-Marckt / und eine sehr fruchtbare Gegend umb sich hat.

*) Ratibor / ein Fürstenthum.

*) **Ratibor** / dessen Haupt-Stadt auch also heisset / und an dem Oder-Strom lieget / und ein altes Fürstliches Schloß / ingleichen eine schöne Kirche / Dom-Capitul und Rathhauß hat. Darunter gehören **Sora** an Polnischen Gräntzen / **Oderberg** / **Ribeick** mit seinem Fürstlichen Schloß / und **Mießlowitz** / so wegen seines Pferde-Marckts berühmt.

Oppeln / ein Fürstenthum.

*) **Oppeln** / dessen Haupt-Stadt auch also genennet wird / und eine schöne Haupt-Kirche / Dom-Capitul und Hospital hat / an dem folgendes Distichon zu lesen ist:

Da tua, dum tua sunt: post mortem nulla potestas
Dandi: si dederis, non peritura dabis.

Es gehöret noch darunter

Rosenberg.

*) **Rosenberg** / so ein Schloß hat und an Polnischen Gräntzen sich befindet.

Kosel.

*) **Kosel** / am **Oder-Strom** / so vormahls den Titul eines Hertzogthums geführet / und ein schön Schloß daselbst zu sehen ist.

Klein Glogau.

*) **Klein Glogau** / ein kleines / aber feines und in einer lustigen und fruchtbaren Gegend befindliches Städtlein.

*) Neustädtle.

*) Neustädtle/ am Weißfurt-Fluß/ so wegen seines Pferde-Marckts/ den es zu Fasten Zeit hält/ bekant ist.

*) Tarnowitz.

*) Tarnowitz und Ober-Leuthen/ so beyde an den Carpatischen Gebürgen anstossen und wegen ihrer Silber- und Bley-Bergwercke berühmt sind.

*) Plesse/ eine Frey-Herrschafft.

*) Zwischen dem Ratiborischen und Teschinensischen Fürstenthum ist auch annoch zu sehen die Frey-Herrschafft Plesse/ dessen Haupt-Stadt auch also heisset/ und in einer sehr lustigen Gegend ohnweit des Weixel-Stroms Ursprung anzutreffen/ und ein schönes Schloß hat.

*) Nieder-Schlesien.

*) In Nieder-Schlesien sind die folgenden Fürstenthümer/ als

*) Brieg/ ein Fürstenthum.

*) Brieg/ dessen Haupt-Stadt eben den Nahmen auch führet/ und sehr wohl befestiget ist/ auch eine gesunde Gegend/ schöne Haupt-Kirche zu St. Niclas und prächtiges Schloß hat. Darunter gehören noch und sind zu mercken:

Strelen/ ein schönes Städtlein.

Olaw/ so ein schön und festes Schloß hat.

Nimptsch/ so ein festes Schloß nahe auf einem Hügel hat.

Reichenstein und Silberberg/ so beyde Gold- und Silber-Bergwercke haben.

*) Neisse/ ein Fürstenthum.

*) Neiße/ dessen Haupt-Stadt auch also heisset/ und an dem Fluß eben des Nahmens/ der sich daselbst mit dem Fluß Bielau vermenget/ lieget. Es ist ein schöner/ grosser und fester Ort/ und befindet sich in einem lustigen Thal/ un hat unter allen Schlesischen Städten die breitesten Gassen/ allda auch die Stände öfters pflegen zusammen zukommen/ und wird mit Ungarischem und Mährischen Weine starck gehandelt. Die Bischöffe von Breßlau halten sich auch gern daselbst auf/ und ist das Rathhauß samt dem Jesuiter-Collegio sehens werth. Die andern Oerter so noch darunter gehören sind folgende/ als

Grot-

Grotkaw/ ein Fürstenthum.

Ottmachaw/ so ein schönes Schloß hat/ das dem Bischof von Breßlau zustehet.

Ziegenhals/ so von seinem Eisenhammer berühmt.

Zugmantel/ vor diesen Edelstein genant/ so wegen des Golds-Silber-Ertz- uñ Eisen-Bergwercks berühmt/ und den Nahmen dahero bekommen/ weil die Strassen-Räuber daselbst denen Reisenden die Mantel haben genommen.

*) Monsterberg/ ein Fürstenthum.

*) Monsterberg/ dessen Haupt-Stadt eben also heisset/ und ohnweit von des Olæ Flusses seinem Ursprunge lieget. Es ist ein schön Rath-Hauß/ und grosser Marckt ins gevierdte daselbst zu sehen. Die andern Oerter so darunter gehören sind:

Franckenstein/ so wegen seines Schloßes/ der Häuser ziemlich ansehnlich und volckreich ist.

Warte/ ohnweit dessen ein hoher Berg/ auf welchen eine Capelle/ dahin gegen das Pfingstfest die Röm. Catholischen eine grosse Wallfahrt anstellen.

*) Breßlau/ ein Fürstenthum.

*) Breßlau/ dessen Haupt-Ort also heißet/ und vom Autore vorher pag. 182. kürtzlich beschrieben worden. Es wird das Bier daselbst Schöps genannt/ auf welches folgender Vers gemachet worden:

Schöps *Caput ascendit, neq; scalis indiget ullis:*
Sessitat in stirnis, mirabilis intus in hirnis.

Die übrigen hieher gehörigen Oerter sind annoch folgende:

Newmarckt/ so eine Burg hat.

Nemslaw/ mit einem festen Schlosse.

Margliza/ mit einem Schlosse.

Zeltsch/ so in einer Insul von der Oder gemacht lieget/ und ein Schloß ist.

*) Oelse/ ein Fürstenthum.

*) Oelse/ dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens/ und ziemlich groß/ auch wegen seines Schlosses/ Rath-Hauses und Haupt-Kirchen ansehnlich ist; gehöret einer Linie unter denen Würtembergischen Hertzogen. Die annoch übrigen Oerter sind:

Bern-

Bernstadt / daselbst sich die Hertzogen auch pflegen auf zu halten.
Trebnitz / ein berühmt Nonnen-Kloster.
Julius Burg.
Stroppen.
Hundesfeld/ so dē Nahmē von denē vielē Hunden soll bekom̃en habē/ welche ehemahls nehmlich Anno 1109. als zwischen dem Käyser Heinrico V. und dem Polen eine grosse Schlacht fürgegangen dahin kommen / und die erschlagene Menschen gefressen haben.

*) Schweidnitz / ein Fürstenthum.

*) **Schweidnitz**/ dessen Haupt-Stadt auch also heisset/ und ein ziemlich grosser/ volckreicher und schön erbauter Ort ist. In dem Zeug-Hauß daselbst soll ein so grosses Stück Geschützes seyn/ dessen Kugel 320. Pfund schwer wäget. Die übrigen hieher gehörigen Oerter sind

Striga / so von der daselbst gegrabenen Medicinalischen Erden berühmt ist.
Reichenbach / so viel Tuchmacher hat.
Polckenhaim / mit einem Schloß.
Landshut.
Freyberg.
Friedberg, ins gemein **Hohe Friedberg** genant.
Friedland/ mit einem Schloß an denen Gräntzen der Ober-Lausitz.
Zotten/ daselbst **grüner Marmor** gegraben wird.
Waldberg / mit einen Schloß/ Königsberg genant.
Gottsberg / so von den Silber-Ertzt und Bley-Bergwercken / wie auch Stein-Kohlen berühmt ist.

*) Jauer / ein Fürstenthum.

*) **Jauer**/ dessen Haupt-Stadt gleichen Nahmen hat / und in einer lustigen Gegend zwischen Bergen lieget/ und wegen der Haupt-Kirche und Schlosse ansehnlich ist. Die übrigen hieher gehörigen Oerter sind:

Bun-

Bunzlaw am Bober/ des Pöeten Opitii Geburts-Stadt.
Lemberg am Bober / woselbst gut Tuch gemacht wird.
Schonaw an der **Catzbach.**
Greiffenberg / woselbst gute Leinwad gemacht wird.
Naumburg am **Queiß.**
Hirschberg/ woselbst gute Leinwad gemacht wird/ und ein **warm Bad** hat.
Kupfferberg / **Schmiedeberg**/ so beyde von ihren Bergwercken berühmt.
Liebenthal/ woselbst ein berühmt Nonnen-Kloster ist.

*) Liegnitz / ein Fürstenthum.

*) **Liegnitz** / dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens und nechst **Breßlau** die schönste in Schlesien ist. Sie lieget an dem **Catzbach** Fluß / und ist ziemlich befestiget; und ist unter andern des Petri und Pauli Kirche/ das Schloß/ Rath-Hauß und Consistorium ansehens würdig. Die übrigen dahin gehörigen Oerter sind:

Goldberg am **Catt**-Fluß/ woselbst ein gut Gymnasium.
Lüben / mit seinem alten festen Schloß.
Parchwitz / mit einem Schlosse / woselbst etwas Wein wächset / so sonst in Schlesien an andern Orten nicht geschiehet.
Nickel-Stadt/ daselbst vormahls Gold-Gruben gewesen/ so aber eingegangen.
Walstadt / ein berühmt Dorf / daselbst Anno 1241. zwischen Heinrico dem **Frommen**/ der **Schlesier** und **Polen Hertzogen**/ und denen **Tartarn** ein groß Treffen gewesen/ also/ daß die Tartern von denen erschlagenen Christen **neun Säcke voll abgeschnittener Ohren** mit sich weggeführet.

*) Wolau/ ein Fürstenthum.

*) **Wolau** / dessen Haupt-Stadt auch also heisset / und von seinen guten Tüchern / so daselbst gemacht werden berühmt ist.

Sie lieget zwischen Fischreichen Teichen/und hat ein fein Schloß. Darunter gehören noch:

Hernstadt / an der **Bartsch** mit einem Schloß an den Polnischen Gräntzen.
Steina / an der **Oder** / woselbst es gut Bier zu trincken giebet.
Wintzig: Rauden.
Leubus an der Oder/ woselbst ein berühmt Kloster.

*) **Glogaw** / dessen Haupt-Stadt groß **Glogaw** an der **Oder** zu sehen. Unter andern ist der **Dom**/und der **Dom**Herren Häuser / samt dem Schloß auch sehens werth. Darunter gehören noch die **Weichbildes Städte** als. *)Glogaw/ein Fürstenthum.

Guhra an den Polnischen Gräntzen/ so ziemlich befestiget/und einen grossen Korn-Marckt hat.
Freystadt am **Siger**-Fluß/daselbst es viel **Weber** giebet.
Sprotta am **Bober**- und **Sprotta**-Fluß / so ein schönes Schloß und Nonnen-Closter hat.
Grunberg/ so in einer schönen lustigen Gegend zu sehen / und viele Tuchmacher erhält.
Schwibussen an den Polnischen und Märckischen Gräntzen. Ist ziemlich befestiget und hat Weinberge.
Polckwitz / ein alter Ort.

folgende Städte gehören zum Lande / als

Wartenberg am **Ochel**-Fluß/ so daselbst in die **Oder** fället: Heisset ins gemein **Wartenberg** im **Freystädtischen**.
Neustadt am **Weißfurth**.
Beuthen an der **Oder** nebenst einem Schloß über den Fluß: Es ist ein gut Gymnasium daselbst.
Primcka.
Koben an der **Oder** / des berühmten Predigers Joh. Hermanni Geburtsstadt.
Groß Tschirnaw/ daselbst viel Tuch gemacht wird.
Paradeiß / **Liebenaw**/ zwey Klöster.

*)Sa-

*) **Sagan** / dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens / am **Bober**-Fluß. Es ist eine Abtey und Schloß daselbst/ wie auch eine schöne Haupt-Kirche zu sehen. Darunter gehören *)Sagan/ ein Fürstenthum.

Naumburg / am **Bober**-Fluß.
Pribuß / am **Niß**-Fluß.
Freywald.

*) **Crossen**/dessen Haupt-Stadt auch also heisset/und an dem Zusammenfluß der **Oder** und der **Bober** lieget / und ein schön Schloß samt dergleichen Häusern hat. Anno 1631. hat es grossen Brandschaden gelitten. Darunter gehören *)Crossen/ein Fürstenthum.

Züllich an Polnischen Gräntzen.
Bobersberg und **Sommerfeld** / so Weinberge umb sich hat.

*) **Wartenberg**/dessen Haupt-Stadt auch also heisset/ und ein schöner und lustiger Ort ist/ und ohnweit des **Weide**-Flusses Uhrsprung lieget. Darunter gehöret **Bralin** / so an den Polnischen Gräntzen zu sehen. *) Wartenberg/eine Herrschafft.

*) **Militsch** / dessen Haupt-Ort auch also heisset / und an den **Bartsch**-Fluß ganz nahe an den Polnischen Gräntzen lieget. Dahin gehören **Zulauff** und **Freyhan**. *) Militsch / eine Herrschafft.

*) **Trachenberg**/dessen Haupt-Ort auch also heisset/und an den **Borth**-Fluß lieget/ welcher viele Fische/absonderlich Hechte giebet. Dahin gehöret **Preußnitz**. *) Trachenberg/eine Frey Herrschafft.

Chronologische Nachfolge derer Hertzogen und Königen in Böhmen.

18. Hertzoge.

	hat im Jahr nach der Geburt Christi	regieret
1. Primislas oder Przmyske	= 652 =	44 Jahr.
2. Nezamiste	= 676 =	39

	hat im Jahr nach der Geburt Christi regieret	
3. Minata	715	15 Jahr
4. Mogene oder Vorice	735	28
5. Wneslas oder Wenceslaus I.	763	22
6. Creczoniſſe	785	19
7. Neclan	804	35
8. Noſtrice oder Hoſtivile	823	17
9. Borzivoge	856	48
10. Spitigne oder Zpitiſvene	904	2
11. Watislas	906	10
12. S. Vencelſas Martyr II.	916	16
13. Boleslas I. der Grauſame	932	35
14. Boleslas II. der Gütige	967	32
15. Boleslas III. der Rothe uñ Blinde	999	13
16. Jacomite der Lehrer	1012	25
17. Brzetislas I. der Böhmiſche Achilles	1037	18
18. Spigne oder Zpitchnive	1055	6

39. Könige.

19. Vratislas oder Ladislas I.	1061	31
20. Conrad I.	1092	1
21. Brzetislas II.	1093	7
22. Borzivoge oder Borivori II.	1100	7
23. Svatoplook	1107	2
24. Ladislas II.	1109	16
25. Soleslas oder Sobeislas I.	1125	15
26. Ladislas III.	1140	35
27. Soleslas oder Lobeislas II.	1174	4
28. Frederic Bedzichr	1178	12
29. Conrad II.	1190	2
30. Wenceslas III.	1192	1
31. Brztislas-Henricus	1193	3
32. Ladislas IV.	1196	5 Monat
33. Pzamislas oder Ottocarus I.	1199	22 Jahr
34. Wenceslas IV. der Einäugige	1231	24
35. Ottocarus II.	1253	25
36. Wenceslas V.	1278	27
37. Wenceslas VI.	1305	1
38. Rudolphus I.	1306	1
39. Henricus abgeſetzt	1307	3
40. Johann von Luxenburg	1310	36
41. Carolus	1346	32
42. Wenceslas VII. der Faule	1348	40
43. Sigismundus	1418	19
44. Albertus	1437	3
45. Ladislaus V.	1440	18
46. Georgius Paderbrach	1458	13
47. Ladislaus VI.	1471	45
48. Ludovicus	1516	10
49. Ferdinandus I.	1526	36
50. Maximilianus	1562	12
51. Rudolphus II.	1572	33
52. Matthias	1608	11
53. Ferdinandus II.	1617 ohngefehr	20
54. Fridericus Chur-Fürſt zu Pfaltz	1619	
55. Ferdinandus III.	1637 ohngefehr	9
56. Ferdinandus IV.	1646 ohngefehr	10
57. Leopoldus Ignatius	1656 regieret noch.	

Achte Abtheilung.

Oesterreich / Austria.

Oesterreich ins gemein.

OEsterreich ins gemein begreifft vier Provintzen in sich/ Oesterreich insonderheit/ Cärnthen/ Steyermarck/ und Crain/ die Erste lieget um die Donaw herumb/ die Andere und Dritte gegen Mittag der Ersten/ und umb die Draw herumb/ die eine gegen Niedergang/ und die andere gegen Auffgang/ und die Vierdte gegen Mittag derer beyden vorhergehenden und umb die Saw herumb. Diese Vier Provintzen gräntzen von Mitternacht mit den Böhmischen Gebürgen und dem Flusse Teia, von Abend mit Tirol und Bäyern / von Mittage mit Italien und von Morgen mit Ungarn.

Seine Gräntzen.

Weite ins gemein.

Ihre Weite erstrecket sich von Süden nach Norden ohngefehr auf 64. und von Westen nach Osten auf 58. Meilen / die Lufft ist allda gelinde und gesund / das Erdreich überaus fruchtbar an Weine/ Geträydig/ Saffran / Weyde und Holtze / sonderlich in dem eigentlichen Oesterreiche welches den Titul eines Ertz-Hertzogthums hat / und von Süden biß Norden 26. von Westen biß Osten aber 52. Meilen haben mag.

Lufft.

Es ist das Ober-Pannonien der Alten / und wird getheilet in Ober- und Unter-Oesterreich: Kärnthen/ Steyermarck und Crain/ welche drey zu dem Hause Oesterreich gehörige Hertzogthümer sind / erstrecken sich von Süden nach Norden auf 48. und von Abend gegen Morgen auf 65. Meilen: und obgleich das Erdreich bergicht ist/ so trägt es doch noch ziemlich Geträydig/ etwas wenig aber sehr köstlichen Wein/ und hat gute Weyde und Viehzucht.

Besondere Weite.

Erdreich.

Die merckwürdigsten Flüsse sind die Donau / der Ems / die Drau/ Mur/ Saw und der Zircknitzer See in dem Mittägigen Crain / mit Bergen und Wäldern umbgeben/ und weiln er umb den Ausgang des Herbstes voller Wasser / und im Frühling hingegen trocken ist so jagt/ säet / und erndtet man allda ein/ ehe das Wasser durch gewisse Gänge unter der Erde hervor bricht.

Flüsse.

Die Catholische Religion wird

wird in allen Herrschaften des Oesterreichischen Hauses gelehret/ und die wichtigsten Städte dieser Provintzen seynd aus folgender Tabelle zu ersehen:

Oesterreich in 6. Theile getheilet/ begreifft in sich

I. Oesterreich besonders/ darinnen sind

- Wien/ ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Neustadt/ ein Bißthum.
- Thurn / eine Grafschafft.
- Hardeck / eine Grafschafft.
- Losenstein.
- Melck. *) Hier lieget der Heil. Colomannus begraben/ den die Bauren Anno 1002. an einen Baum gehänget haben.
- Liechenstein.
- Ens. *) eine schöne und feste Stadt.
- Lintz. *) Ist die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich.
- Steyer. *) Ist von seinem Eisen-Handel berühmt.
- Krems. *) Daselbst die Haupt-Kirche zu S. Veit sehr schön/ wie auch ein Jesuiter-Collegium.
- Horn.
- *) Haimberg/ oder Haimburg / item Haynburg / so etliche Hamburg in Oesterreich nennen/ und an den Ungarischen Gräntzen sich nahe der Donau befindet.
- *) Neustadt / ins gemein Wienerische-Neustadt genant/ ist an denen Ungarischen Gräntzen zu sehen/ und ziemlich befestiget.
- *) Baden / so von seinen warmen Bädern berühmt.
- *) Laxemburg.

*) Ebers-

1. Oesterreich besonders/ darinnen sind	*) Ebersdorff/ sind beydes lustige Oerter/ da sich Jhr. Käyserl. Majestät Lust halber pflegt hin zu begeben. *) Korneuburg/ so schön und fest erbauet. *) Kloster-Neuburg / daselbst pflegen Jhr. Käyserl. Majestät öffters ihre Andacht zu haben. Und ist nicht weit davon der berühmte Calenberg nicht allein wegen seines ehemahls allda im Kloster gewesenen poßirlichen Pfaffens/Vincenz, als vielmehr/daß über solchen Johannes Georgius der Dritte/ der tapfere Churfürst zu Sachsen/ mit seiner Armee hat marchiren müssen/da er Anno 1683. nechst Göttlicher Hülffe die Türcken vor Wien hat helffen wegschlagen. *) Prück am Leyta-Fluß/ scheidet Oesterreich von Ungarn derer Gegend. *) Tuln/ daselbst es gute Weinberge hat. *) Halstadt. *) Jschel/ sind beyde von ihren Saltzwercken berühmt. *) Gemund. *) Wels/ daselbst schöne Häuser und ein prächtig Schloß zu sehen.
2. Kärnthen/ darinnen sind	S. Veit, eine Haupt-Stadt. Klagenfurt. *) Daselbst ein Land-Gericht. Lauenmund/ ein Bißthum. Gurck/ ein Bißthum. Villach. *) An der Draw/ gehöret dem Bischoff zu Bamberg. Ortenburg. Draburg.

Mu-

	Muraw. *) Gorck/ ein Bißthum.
3. Steyer-Marck/ allda sind	Grätz/ eine Haupt-Stadt. *) In der Unter-Steyer-Marckt/ daselbst ist eine Universität/ Jesuiter-Collegiũ, uñ eine schöne Bibliothec. Sechaw/ ein Bißthum. Bruck. *) An der Muer/ eine alte Stadt. Judenburg. *) Die Haupt-Stadt in der Ober-Steyer-Marckt. Hat ein schön Schloß und Jesuiter-Collegium. Pettaw. *) Hat ein Dominicaner- und Minoriten-Kloster. Marchburg. *) Hat ein doppelt Schloß. Waradein. Rackelsburg. *) Eine Gräntz-Festung gegen Ungarn. *) Czackethurn/ eine Gräntz-Festung gegen Ungarn. *) Eisen-Ertz/ ein schöner Flecken/ woselbst sehr reiche Eisen- und Stahl-Bergwercke sind. *) Fürstenfeld/ eine Gräntz-Stadt gegen Ungarn.
4. Cräin/ darzu gehören	Laubach/ eine Haupt-Stadt. Billigrätz. Zirckniz. *) Ist an dem See gleiches Nahmens. Cräinburg. *) Hat vormahls eigene Grafen gehabt.

*) Es wird sonst die Cräin in die Ober- und Untere getheilet/ in dieser ist Goritz/ so eine Gefürstete Grafschafft ist: und in jener sind die hier erzehlten Oerter/ und noch S. Veit am Fleum/ dahin grosse Wallfahrten geschehen.

5. Windisch-Marck / darinnen sind	Metling / ein Marggrafthum.	
	Rudolphwerth.	
6. Cilley / allwo	Cilley / eine Grafschafft.	

Wien / unter dem 48. gr. 10. Min. der Breite / (lat.) und 39. gr. 10. Minuten der Länge / (long.)

Wien / Lateinisch Vienna, sonsten Flaviana, Julia Bona, die Hauptstadt Oesterreichs und ein nach Saltzburg gehöriges Bißthum / sie ist zwar nicht eben überaus groß / doch macht solche der Käyserliche Hof reich und ansehnlich / man siehet darinne die Haupt-Kirche S. Stephan genannt: Die Abtey S. Gregorii und ihre Kirche / zwey Jesuiter-Klöster mit ihrem Collegio und ihrer Kirche. Die vom Käyser Friderico dem II. An. 1237. gestifftete / und vom Alberto III. Ertz-Hertzogen in Oesterreich Anno 1365. wieder aufgerichtete Universität: Der Türckische Käyser Solimannus II. hat sie im Jahr 1529. belagert / aber nach achtzehentägiger Belägerung wiederumb mit Schanden abziehen müssen. *) Ingleichen musten die Türcken Anno 1683. auch ihre Belägerung verlassen / da sie nechst Göttlicher Hülffe durch die Allirten darfür weggeschlagen wurden.

S. Veit, unter dem 46 gr. 55. Minuten / der Breite / (lat.) und 36 gr. 40. Min. der Länge / (long)

S. Veit, Lateinisch Fanum Sancti Viti, ist die Haupt-Stadt Kärnthens / an dem Zusammenfluß der Flüsse Wilitz und Glac.

Grätz.

Grätz Lateinisch Græcium oder Gracium und Savaria ist eine feste und die Hauptstadt in der Steyermarck an der Mur / und hat ein schönes Schloß.

Laubach / ein Bißthum.

Laubach, Lateinisch Lubiacum ist die Hauptstadt Crains an dem Flusse dieses Nahmens gelegen / und ein unter Saltzburg gehöriges Bißthum.

Metling.

Metling / Lateinisch Metulum ist die Hauptstadt des Marggrafthums Vindes oder Windischmarck / lieget in dem Mittägigen und Östlichen Theile des Hertzogthums Crain an denen Gräntzen Crabaten Landes.

Cilley / eine Grafschafft.

Cilley ist die Hauptstadt einer Grafschafft dieses Nahmens in Crain gegen denen Gräntzen der Steyermarck an der Saana gelegen / welche sich in die Saw stürtzet; Ist ein wichtiger Ort / der ebenfals wie das Marggrafthum Windisch-Marck dem Hause Oesterreich zustehet.

Neundte Abtheilung.

Die Ertz-Biß- und Churfürstenthümer Mäyntz / Trier / und Cöln.

Selue Gräntze.

Churfürstenthum Mäyntz.

Diese drey Ertz-Bißthümer liegen fast in einem Striche / und gräntzen gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Jülich / gegen Abend mit denen Catholischen Niederlanden / gegen Mittag mit Lothringen / und der Pfaltz am Rhein / und gegen Morgen mit Hessen. Das Churfürstenthum und die Herrschafft Maintz stösset von Mitternacht an die Wetterau / von Abend an das Churfürstenthum Trier / von Mittag an die Unter-Pfaltz / und von Morgen an Francken; von seinem Umkreyse kan man nicht urtheilen / weiln es mancherley Herrschafften in unterschiedenen Provintzen hat. Dieser Churfürst hat seinen Marschall und Cantzler; den Ersten zu denen Kriegssachen / und den Andern zur Justiz; Er gehet allen andern Churfürsten vor / und ist des Römischen Reichs Ertz Cantzler. Solche Würde bestehet auf der Wahl des Capituls / worinnen 24. Canonici zu befinden / welche ihre Vota haben / und ordentlicher Weise Capituls Herrn genennet werden; Es sind auch andere da / die weder Stimmen noch Einkommens haben / ob sie gleich ihren Adel-Stand erwiesen / und unterdeß denen andern nachfolgen können: Der Gewohnheit nach werden nur die Edelleute von 16. Ahnen allda angenommen. Dieser Staat bestehet in 25. Voigteyen / dessen Intraden in guter Zeit jährlich auf 1800000. Pfund kommen können. Die Stadt Mäyntz alleine giebt die meisten Renten wegen der Aufflagen / die man von allen vorbeyfahrenden Schiffen einnimbt; Bey ermeldtem Churfürstenthum lauffen der Rhein / der Mayn / der Necker und die Tauber vorbey.

Churfürstenthum Trier.

Seine Gräntzen.

Seine Größe.

Das **Churfürstenthum Trier** liegt von **Morgen** zwischen der Wetterau und Pfaltz am Rhein / vom **Mittage** zwischen Lothringen / von **Abend** zwischen Luxenburg / und von **Mitternacht** zwischen Jülich. Seine **Weite** erstrecket sich von **Süden** biß **Nord-Osten** ohngefehr auf 20. und vom **Niedergang** biß zum **Aufgang** auf 15. Meilen. Dieser Churfürst hat ausser dem Bezirck seiner Diöces keinen Ort / und wird des Reichs Ertz Cantzler durch **Franckreich** genant. Das Capitul zu Trier läßt ebenfalls wie das Mäyntzische nichts als Edelleute / selten Graffen und schwerlich Fürsten zu; und bestehet solches in 16. Capituls-Herren. Dieses Churfürstenthum hat 24. Aempter und das Einkommen belaufft sich in guter Zeit jährlichen auf die 1100000. Pfund; alleine zeit denen Kriegen hat es sehre abgenommen.

Churfürstenthum Cöln.

Das **Churfürstenthum Cöln** ist von **Mitternacht** und **Abend** zwischen dem Jülicher Gebiete / von **Mittage** dem Churfürstenthum Trier / und von **Morgen** zwischen Hessen und einem Theile Westphalens gelegen. Seiner **Weite** kan kein gewiß Maaß gesetzet werden / weiln es in andern Provintzen unterschiedene Oerter hat. Dieser Churfürst ist **Reichs Ertz-Cantzler in Italien** / und seine Würde von keiner grossen Wichtigkeit / indem der Käyser allda nicht hoch geachtet wird. Unter allen Capituln in Teutschland achtet man das Cöllnische vor das Vortrefflichste / es bestehet in 24. Dom-Herren / welche alle Fürsten / oder zum wenigsten Grafen von der Geburt sind; die schlechten Edelleute werden da nicht angenommen. In Friedens-Zeiten kunte der Churfürst sein Einkommen jährlich auf 1800000. Pfund bringen. In folgender Tabelle siehet man eines ieden dieser drey **Churfürstenthümer** zuständige Oerter / und zwar insonderheit hat

Das Churfürstenthum Mäyntz / die Städte	Mäyntz / ein Ertz-Bißthum und Haupstadt.
	Bingen. *) Ohnfern ist im Rhein der Mauß-Thurn zu sehen / dahin sich der Bischoff Hatto für den **Mäusen** begeben / als ihn GOtt damit gestraffet / da er zuvor sich gegen GOtt so sehr versündiget gehabt.
	Weisbaden.
	Königstein.
	Friedberg / eine Reichs-Stadt.
	Fritzlar / in Hessen.
	Aschaffenburg / Bischoffsheim / Lor / eine Grafschafft / Reineck / eine Grafschafft / } In Francken.
	Erfurt / Heyligenstadt / Dudersstadt / } In Thüringen.
Das Churfürstenthum Trier / die Städte	Trier / ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
	Coblentz. *) Daselbst die Festung Ehrenbreitstein und Hermanstein.
	Sarburg.
	Grimberg.
	Montabur. *) Ein alter berühmter Ort.
	Wittlich. *) Allhier pflegt sich manchmahl der Churfürst und das Capitul auffzuhalten.
	*) Ober-Wesel / so eine schöne Kirche zu St. Marien haben soll / welche Anno 1307. zu bauen angefangen / und 1381. erst zum Ende kommen.
	Bopart.
	Manderscheid / eine Grafschafft.

Pruim, eine Abtey.
Gerolstein.
Kilburg.
Ulmen.
Hunolstein.
Numagen.
Breinpt.

Das Churfürstenthum Cöln / die Städte

Cöln / ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
Bonn. *) Ist die Churfürstl. Residenz, und hat in dem itzigen Frantzösischen Kriege durch die Einnehmung der Frantzosen / und der Alliirten Wiedererlösung grossen Schaden gelitten.
Reinbergen. *) Ist die Gräntze-Stadt gegen Niederland.
Käyserswert. *) Ist trefflich befestiget / und giebet man allhier Zoll.
Nuys. *) Ist wohl befestiget.
Zons. *) Ist vormahls Friedestrom genennet worden.
Bruili.
Kempen.
Bruggen.
Andernach. *) Allhier giebt man Zoll / und soll Käyser Valentinianus der Erste oder Andere / ist ungewiß / begraben liegen. Eine Meile von hier ist der Sauer-Brunn / so Pönterborn genennet wird / anzutreffen / davon nicht weit der Heyl-Brunn / welcher nichts Unreines in sich leydet / sondern gleich heraus wirfft.
Ordingen.

Die

Die Stadt Mäyntz / Lateinisch Maguntia oder Moguntia und Moguntiacum, liegt bey dem Zusammenflusse des Rheins und Mäyns benebenst dem Ertz-Bißthume / und ist das oberste Churfürstenthum des Reichs. Sie wird von wegen der Anno 1450. erfundenen Buchdruckerey gerühmet / oder vielmehr der Geschicklichkeit halber / welche Johann Gutenberg gehabt / solche in Europa auf zurichten / nachdem er selbige aus China gebracht; wo man sagt / daß sie vor mehr als 2000. Jahr eingeführet worden sey. Mäyntz / ein Ertz-Bißthum unter dem 49. gr. 55. Min des Breite / (lat.) und 30. gr. der Länge / (long.)

Trier / Lateinisch Augusta Trevirorum, ist an der Mosel mit dem Churfürstlichen Ertz-Bißthum des Reichs. Es werden in dieser Stadt gezehlet 4. Stiffts-kirchen / 5. Pfarren / 2. Abteyen / und unterschiedene Klöster. Trier / ein Ertz-Bißthum unter dem 49. gr 50. Min. der Breite / (lat.) und 28. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

Cöln / Lateinisch Colonia Ubiorum, und Colonia Agrippina am Rhein / vorietzo eine Reichsstadt uñ eine von denen 4. Haupt Ansee-Städten / hat eine Universität und ein Ertz-Bißthum / dessen Prælat ein Fürst und Churfürst des Reichs mit ist. Sie ist sehr alt / und wegen ihrer Grösse / des Raths / und der schönen Gebäude halben sehr berühmt; Mann nennet sie die Heilige / weiln sie viel Leichname der Heiligen bey sich heget / 365. Kirchen hat / und die eintzige von denen Freystädten ist / welche von der Ketzerey befreyet. Ihre Mauren sind mit 83. Thürnen / und einem dreyfachen Graben verwahret. Es giebt noch über den Dom darinne 10. Stiffts Kirchen / 19. Pfarren / 37. Clöster und viel Hospitäle. Cöln / ein Ertz-Bißthum / unter dem 50. gr. 50. Min. der Breite / (lat.) und 28. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

*) Der übrigen vorher erwehnten Oerter weitläufftigere Beschreibung wolle der Liebhaber in meiner Reichs-Geographia und Genealogia belieben auf zusuchen / daselbst er ein Genügen finden wird.

Zehende Abtheilung.

Die Hertzogthümer oder die Nachfolgung Cleve und Jülich / Ducatus Clivensis und Juliacensis.

Die Landschafften Cleve / Jülich / Marck / Bergen / Ravensberg / und Ravenstein liegen um den Rhein herum / und Cleve / Jülich / Marck / Berg.

und greiffen einander dergestalt vor / daß man schwerlich eines ieden besondere Weite eigentlich beschreiben kan. Unterdeß

Gräntze.

gräntzen sie ins gemein gegen **Mitternacht** mit denen vereinigten Provintzen / gegen **Abend** mit denen Catholischen Niederlanden / gegen **Mittag** mit dem Ertz-Bißthume Trier / und gegen **Morgen** mit Hessen und Westphalen.

Bezirck.

Ihr **Bezirck** erstreckt sich von **Süden** biß **Norden** ohngefehr auf 33. und von **Niedergang** biß **Aufgang** auf 22. Meilen.

Flüsse.

Die fürnehmsten Flüsse dieses Landes seynd der **Rhein** / **Rur** uñ die **Lippe**; diese zwey ergiessen sich in den Rhein; der erste zu **Duysburg** / und der andere zu **Wesel**; Es giebt auch viel Canäle vor der Zusammenfliessung.

Lufft und Erdreich.

Die **Lufft** ist daselbst kalt / das Erdreich an vielen Orten von **Geträydig** / **Wein** / **Wiesewachs** und **warmen Wasser-Quellen** häuffig angefüllet / wiewohl auch etliche **Moräste** darbey befindlichen seynd. Die Nachfolgung in diesen Landen ist eine Ursach des Zwiespalts und der Unruhe in Teutschland und denen Niederlanden gewesen. Nach dem Tode des letzten Hertzogs Johannis Wilhelmi welcher ohne rechtmäßige Erben verstorben / haben unterschiedene Fürsten Anspruch daran gemacht / obgleich keine davon als der **Churfürst** von **Brandenburg** und **Hertzog** von **Neuburg** ihre Anforderungen durch die Waffen behauptet haben: Der Erste durch Hülffe der Holländer / und der Andere vermittelst des Spanischen Beystandes. Endlich hat man sich dahin verglichen / daß die Hertzogthümer **Jülich** und **Berg** / nebenst der Herrschafft **Ravenstein** an der Maas dem **Hertzoge** von **Neuburg** / und hingegen dem **Churfürsten** von **Brandenburg** das **Hertzogthum Cleve** / die **Grafschafft Marck** und **Ravensberg** verbleiben solle. Die Catholische Religion hat allda die Oberhand / ungeachtet etliche Lutheraner darinnen ihren Auffenthalt haben. Aus folgender Tabelle werden nun die zuständigen Oerter der Nachfolgung in diesen Landen desto besser zu erkennen seyn.

Die Folgung von Cleve und Jülich in sechs Theile getheilet / begreifft in sich absonderlich:

1. Das Hertzogthum Cleve / darinnen sind	Cleve / eine Haupt-Stadt.
	Emmerich.
	Rees.
	Wesel.
	Mörs / eine Grafschafft.
	Gennep.
	Burich.
	Orsoy.
	Calcar.
	Goch.
	Duysburg / eine Reichs-Stadt.
	Santen.
	Dinrlacken.
	Schencken-Schantz / Holländisch.
2. Das Hertzogthum Jülich / allda sind	Jülich / eine Haupt-Stadt.
	Düren.
	Linnich.
	Aachen / eine Reichs-Stadt.
	Sitardt.
	Zulck / Cöllnisch.
	Heynsberg.
	Kerpen / Cöllnisch.
	Bruggen.
	Dalem.
	Erckeln / Gelderisch.
	Bredebent.
	Grefenbruck.

3. Das Hertzogthum Berg/ worinnen befindlich	Düsseldorff/ eine Haupt-Stadt.
	Solingen.
	Lennep.
	Rattingen.
	Heutenberg.
	Eberfeldt.
	Mühlheim.
	Blanckenberg.
	Siegberg.
	Wildenberg.
4. Die Grafschafft Marck/ in Westphalen/ darzu gehören	Dortmund/ die eine Ansee-Stadt.
	Luynen.
	Unne/ eine Ansee-Stadt.
	Ham.
	Essen/ eine Reichs-Stadt.
	Werden/ eine Abtey.
	Soest/ eine Ansee-Stadt.
	Aston.
	Kumen.
5. Die Grafschafft	Ravensberg/ in Westphalen.
6. Die Herrschafft	Ravenstein.

Cleve/ ein Hertzogthum.

Die Stadt Cleve/ Lateinisch Clivis oder Clivia, lieget an einen kleinem Flusse eine starcke Meile vom Rhein/ und an dem Orte wo dieser Fluß sich in zwey Arme theilet. Das Clevische Land/ ist mit vielen Wäldern und Bergen versehen/ fruchtbar am Getrayd ig/ und mag sich ohn gefehr von Süden biß Norden auf 14. biß 15. und von Abend biß Morgen auf 5. biß 6. Meilen erstrecken; Es hat gegen Mitternacht die Herrschafft Ober-Jßel/ gegen Abend

bend ein Theil von denen Hertzogthümern Geldern und Brabant/ und gegen Mittag Aachen.

Jülich / ein Hertzogthum.

Jülich/ Lateinisch Juliacum, an der Rur: Sie ist eine alte feste/ wie auch die Haupt-stadt des Hertzogthums Jülich/ welches zwischen der Maaß/ und dem Rheine denen Hertzogthümern Cleve und Lüneburg/ dem Bißthume Lüttich und Ertz-Bißthume Cöln lieget. Dieses Land mag ohngefehr 12. Meilen in der Länge und 7. in der Breite haben: Es ist allda eine feine Citadell zusehen.

Düsseldorff.

Düsseldorff/ Lateinisch Düsseldorpium, ist die Hauptstadt des Hertzogthums Mons oder Bergen an dem Rheine 5. oder 6. Meilen unter Cöln gegen Norden/ sehr lustig und überaus wohl befestiget.

Dortmund.

Dortmund/ Lateinisch Tremonia, ist der Grafschafft Marck in Westphalen/ Haupt- eine Reichs und -Ansee Stadt/ an dem Flusse Empser/ 6. oder 7. Meilen von Münster gelegen.

Ravensberg/ eine Grafschafft.

Ravensberg/ Lateinisch Ravensberga, liegt auf einem Hügel in Westphalen 9. oder 10. Meilen von Münster gegen Osten und ist eine ziemlich berühmte Grafschafft.

Ravenstein eine Herrschafft.

Ravenstein/ Lateinisch Ravensteinum, ist eine kleine Stadt in Brabant an der Maas unterhalb Grave und hat den Titul einer Herrschafft. Sie gehöret dem Hertzog von Neuburg als ein Erbgut/ allein die Holländer haben sie im Besitz.

*) Von deren übrigen Oerter ihrer weitläufftigen Beschreibung kan der Liebhaber meine Reichs Geographiam und Genealogiam belieben aufzuschlagen/ so wird daselbst er sein Genügen finden.

Eilffte Abtheilung.

Westphalen / Westphalia.

Westphalen insgemein.

WEstphalen/ ist einer von denen zehen Reichs-Kreysen zwischen denen Nieder-Landen/ und Nieder-Sachsen gelegen. Diese Provintz gräntzet vorietzo von Mitternacht mit dem

Seine Gräntze.

Teutschen Oceano, von Abende mit denen Hertzogthümern Cleve/ und Jülich/ von Mittage mit Hessen/ und von Morgen mit Nieder-Sachsen. Seine Weite beträgt von Süden biß Norden

Lufft und Erdreich.

ohn gefehr 26. und von Westen biß Osten 40. Meilen: Die Lufft ist da sehr kalt/ das Erdreich an vielen Orten morastich/ an Getäydig und Weyde fruchtbar; und die Früchte sind zu nichts besser/ als die Schweine damit zu füttern/ deren es dann in grosser Menge giebet und einen überaus guten Geschmack haben. Es werden von solchen unzehlich viel Schincken gemacht/ und verkaufft man sie nach

Flüsse.

Mäyntz und anders wohin. Die vornehmsten Flüße sind die Weser/ Ems/ Lipe/ Hund/ Rur und Aa. In Westphalen herr-

Regierung.

schen unterschiedene Geistliche und weltliche Herren/ wie aus folgender Tabelle zu sehen seyn wird. Der Bischoff zu Münster hat ein groß Stücke davon/ er kan eine Armeè von 15000. Mann auf die

Religion.

die Beine bringen und unterhalten. Die andern Herrn seynd Catholisch oder Lutherisch/ und ihre Unterthanen richten sich gemeiniglich nach ihres Fürsten Exempel. In Westphalen werden 17. oder 18. der Vornehmsten freye Herrschafften angetroffen/ als das Bißthum Münster/ die Grafschafft Bentheim/ die Grafschafft Lingen, und das Fürstenthum Ost-Frießland an der Ems/ das Bißthum Osnabrück mit denen Grafschafften Lippe/ Ravensberg/ Tecklenburg und Diepholt zwischen der Ems und der Weser/ die Grafschafft Oldenburg/ die Grafschafft Hoya/ das Fürstenthum Minden/ die Grafschafft Schauenburg an der Weser/ wo sie ihrem Quelle entgegen gehet. Auf der Mittags seiten Lippens siehet man die Grafschafft Marck/ das Bißthum Paderborn, das Hertzogthum Westphalen/ so dem Churfürsten von Cöln gehöret/ und das Hertzogthum Berg/ davon in vorhergehender Abtheilung wie auch der Grafschafft Marck geredet worden/ welches aus beystehender Tabelle besser und in einem weit grösseren Bezirck zu sehen seyn wird:

West-

Westphalen mit seinen Zubehörungen/ begreifft in sich

Das Münster/ ein Bißthum/ darinnen sind
- Münster/ ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Bechem.
- Haltern
- Coesfeld/ eine Ansee-Stadt.
- Dulmen.
- Kloppenburg.

Die Grafschafft
- Benthem/ eine Haupt-Stadt.
- Nordhorn.
- Steinfurth.

Die Grafschafft Lingen/ eine Haupt-Stadt.

Das Fürstenthum Ost-Frießland/ darinnen
- Embden/ ein Fürstenthum und Haupt-Stadt.
- Aurich.
- Norden.
- Oldendorp.

Das Hertzogthum
- Oßnabrück/ ein Bißthum.
- Iborg.
- Huntenburg.

Die Grafschafft
- Tecklenburg.
- Lingerick.
- Brochterberg.

Die Grafschaft
- Ravensberg/ eine Grafschafft.
- Herforden/ eine (vormahlige) Reichs-Stadt.
- Bilefeld.

Die Grafschafft { Diepholt / eine Grafschafft. Leeworden. Bellagen. Bildusen. Lemgow. Pirmond. Dietmelle.

Die Grafschafft { Oldenburg / eine Grafschafft.

Die Grafschafft { Delmenhorst / eine Grafschafft. Freudenberg. Hoya / eine Grafschafft. Niewburg. Staltnaw.

Das Fürstenthum { Minden / ein Fürstenthum. Petershagen. Rentoln. Baremburg / ꝛc.

Die Grafschafft { Schaumburg / eine Grafschafft. Rintelen. Sarenhagen.

Das Bißthum { Paderborn / ein Bißthum. Braxel / eine Reichs-Stadt. Wartburg.

Die Abtey Corvey / eine Abtey.

Die Grafschafft Ravensberg / eine Grafschafft.

Die Grafschafft Lippe.

Die Grafschafft Marck / darinnen sind { Dortmund / eine Reichs- und Ansee-Stadt. Ham / eine Ansee-Stadt. Unna / eine Ansee-Stadt. Soest / eine Reichs- und Ansee-Stadt.

Mün-

Münster / Lateinisch Monasterium, liegt in einer grossen Ebene an dem kleinen Flusse Aa, der sich nachmahln in die Emß stürtzet / ist eine Reichs und Ansee Stadt in Westphalen / und der Sitz eines Fürstlichen Reichs-Bischoffs und Herrns der Stadt / und seines Gebiets / auch sehr wohl befestiget. Die wiedertäuffer haben sich in 16. Seculo dahin gesetzet / und einen Schneider Nahmens Johann von Leyden zu ihrem Könige erwehlet. Carolus Magnus hat das Bißthum daselbst gestifftet / und ist ein von der Stadt abgesondertes / hübsches Schloß: Es ist allda die Bischöfliche Kirche / allwo die Dom-Herren ihren Adel von 16. Ahnen beweisen müssen / das Rath-Hauß nebenst dem Jesuiter Collegio sehens Werth / welches letztere seinen Nahmen von einem Kloster / so Carolus M. allda erbauen lassen / bekommen haben soll.

Münster / ein Bißthum / unter dem 52. gr. der Breite / (lat.) und 29. gr 20. Min der Länge / (long.)

Embden / Lateinisch Embdæ, ist die Haupt-Stadt des Ost-Frießlandes an dem Flusse Embs gegen seinem Auslauffe unter dem Titul eines Fürstenthums gelegen / ihres bequemlichen Hafens halber / wo die Schiffe wegen des tieffen Canals mit vollen Segeln einlauffen / berühmt; Groß und mit zwey starcken Schlössern / welche Diesen Ort beschützen / wohl verwahret. Diese Stadt hat besondere Herren gehabt / die den Grafen Titul geführet: Allein die Inwohner sind im 16. Seculo wieder dieselben Rebellisch worden / und zeit dem wird sie von der Stadt Obrigkeit regieret.

Embden / ein Fürstenthum / unter dem 53. gr. 35 Min. der Breite / (lat.) und 28. gr. 40. Min. der Länge / (long.)

Osnabrück / Lateinisch Osnabrugum oder Osnabrucum, eine Ansee Stadt in Westphalen in einem fruchtbarn Thale / benebenst dem von Carolo Magno gestiffteten und nach Cölln gehörigen Bißthume: Dasselbe ist unter denen Catholicken und Lutheranern wegen des Hauses Braunschweig wechsels Weise.

Osnabrück / ein Bißthum und Ansee-Stadt.

Paderborn / Lateinisch Paderborna, ist eine Ansee Stadt und ein Mäyntzisches Unter-Bißthum; Der Bischoff hat das Weltliche und Geistliche Regiment / Carolus Magnus ist der Stiffter dieses Bißthums / und die Stadt sehr lustig und wohl befestiget.

Paderborn / ein Bißthum.

*) Weit-

*) Die weitläufftigere Beschreibung derer übrigen hiergemeldeten Oerter/ wolle der Liebhaber in meiner Reichs-Geographia und Genealogia belieben auffzuschlagen.

Zwölffte Abtheilung.

Hessen / Hassia.

Hessen in gemein.

DJese Provintz begreifft nicht allein die Landgrafschafft dieses Nahmens/ und die Darmstädtische in sich / sondern noch viel andere Fürstenthümer und Herrschafften/ als die Wetterau/ die Grafschafften Nassau/ Solms/ Hanau/ Wiedt/ Sayn/ Waldeck/ Bartenburg/ Isenburg / die Abteyen Fulde und Hirschfeldt/ welche heut zu Tage dem Hause Hessen zustehen/ die Reichs-Städte Gelnhausen und Friedeberg. Solches Land

Gräntzen.

ingesamt gräntzet gegen Mitternacht mit Westphalen / gegen Abend mit denen Churfürstenthümern Trier und Cöln / gegen Mittag mit Francken und dem Churfürstenthum Mäyntz / und

Weite.

gegen Morgen mit Ober-Sachsen. Seine Weite erstrecket sich von Süden nach Norden ohngefehr auf 32. und von Westen

Lufft und Erdreich.

biß Osten auf 40. Meilen. Die Lufft ist allda gesund/ das Wasser sehr gut und das Erdreich/ ob es gleich voller Berge Wälder und Weyde / trägt ziemlich Geträyde und Wein bey denen Flüssen Rhein und Lohn. Es wird Heßen eigentlich in zwey Landgrafschafften getheilet / nehmlich in die Casselische bey denen Flüssen Werra und Fulda/ und in die Darmstädtische umb die Eder/ und Lohn herum / dessen Haupt-Stadt vorietzo *) Marburg an statt Darmstadts ist / welches vormahln des alt genanten Landgrafens Residenz war. Der Landgraf zu Hessen-Cassel ist mit seinen Unterthanen (*doch nicht allen) Calvinisch/ uñ Hessen-Darmstadt oder Marpurg Lutherisch / und seine Unterthanen folgen hierinne seinem Exempel. Das Hauß Hessen wird vor eines der Aeltesten in Teutschland gehalten/ und hat seinen Ursprung aus dem Hause Brabant.

bant. Alle diese Herrschafften seynd entweder in deme / was man Hessen nennet / oder in der Wetteraw befindlichen.

*) Was der Autor allhier von Marpurg und Darmstadt gedencket / daß jene an statt der letzteren die Residenz des Land-Grafens Hessen Darmstads sey/ verhält sich nicht also: Sondern Darmstadt ist die Residenz und Marpurg gehöret Hessen Cassel/ daselbst aber keine Residenz, sondern eine Universität ist.

Hessen in Zwey Theilen begreifft in sich

1. Hessen in sonderheit / darinnen sind
- Cassel/ eine Landgrafschafft.
- Fulde / eine Abtey.
- Hirschfeld / eine Abtey und Fürstenthum.
- Frietzlar / eine Herrschafft.
- Waldeck / eine gefürstete Grafschafft.
- Ziegenhain. *) Eine stattliche Festung.
- Homberg.
- Rotemberg.
- Eschwege.
- Witzenhausen.
- Marpurg. *) Daselbst eine Universität.
- Hanau/ eine Grafschafft.
- Hadamar / ein Fürstenthum.
- Solms/ eine Grafschafft.
- Giessen. *) Daselbst eine berühmte Universität.

2. Wetterau / allda sind
- Darmstadt/ eine Landgrafschafft.
- Ein Theil von Franckfurth / der Reichs-Stadt.
- Wetzlar / eine Reichs-Stadt. *) Es ist anitzo anhero die Käyserliche Reichs-Cammer/ so zu Speyer gewesen/ geleget worden.

2. **Wetterau** / allda sind
- Friedeberg / eine Reichs-Stadt.
- Gelnhausen / eine Reichs-Stadt.
- Nassau / eine Grafschafft.
- Catzenelnbogen / eine Grafschafft.
- Dillenburg / eine Grafschafft.
- Sigen.
- Wißbaden / eine Grafschafft.
- Idstein / eine Grafschafft.
- Weilburg / eine Grafschafft.

Cassel / eine Landgrafschaft unter dem 50. gr. 15. Min der Breite / (lat.) und 31. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

Die Stadt Cassel / Lateinisch Castellum, Castrum, oder Cassilia und Cassella, ist die Haupt-Stadt der Land-Grafschafft Hessen an dem Wasser Fulda gelegen / und die Residenz des Land-Grafens von Hessen-Cassel / ist groß und mit einer Citadelle ziemlich wohl verwahret. Es wird allda starcker Handel sonderlich mit Wolle getrieben.

Darmstadt / eine Landgrafschafft / unter dem 49. gr. 50. Min. der Breite / (lat.) und 30. gr. 15. Min. der Länge / (long.)

Darmstadt Lateinisch Darmstadium lieget in der Wetterau gegen die Gräntzen der Pfaltz am Rhein unter dem Titul einer Land-Grafschafft zwey oder drey Meilen von der rechten Seite des Rheins / und 3. oder 4. von Franckfurt Mittagwerts: Gehöret einem Fürsten aus dem Hause Hessen.

Waldeck / eine Grafschafft.

Waldeck / Lateinisch Valdecum, eine kleine Stadt unter dem Titul einer Grafschafft in Hessen / 5. oder 6. Meilen von Cassel gegen Winter-Westen gelegen. Es ist ein fruchtbarer Ort an Geträydig / Wein und Wiesewachs: Darzu sind auch darinne Gold-Silber-Kupffer-Eysen-Bley-Saltz-Alaun und Queckstlber Gruben.

Nassau / eine Grafschafft.

Nassaw / Lateinisch Nassovia oder Nassgavia eine Stadt und Reichs-Grafschafft in der Wetterau auf einem Hügel / umb und umb von einem sumpffichten Felde umbschlossen / wo der Fluß Lohn oder Lahn genant anzutreffen / aus dem Hause Hessen ist ein Käyser / Nahmens Adolphus, gekommen / welcher das Leben und die Crone Anno 1292. im Streite wider den Ertz-Hertzog Albertum verlohren.

*) Von

*) Von denen übrigen Oertern wolle der Liebhaber die weitläufftigere Beschreibung in meiner Reichs-Geographia und Genealogia belieben auffzuschlagen.

Dreyzehende Abtheilung.

Das Churfürstenthum oder Ober-Sachsen / Saxonia Superior.

Sachsen insgemein.

DAs Churfürstenthum oder Ober-Sachsen gräntzet gegen Gräntzen. Mitternacht mit denen Fürstenthümern Magdeburg / Halberstadt und denen Brandeburgischen Landen; gegen Abend mit Hessen / und dem Hertzogthume Braunschweig / gegen Mittag mit Francken und Böhmen / und gegen Morgen mit Schlesien: Weite. Seine Weite erstrecket sich von Süden biß Norden ohngefehr auf 44. und vom Niedergange biß zum Auffgange auf 70. Lufft. Die Lufft ist allda gut ob sie schon kalt / das Land fruchtbar an Geträydig / Wiesewachs / und trägt sehr wenig Wein / es hat auch etliche Silber- und Bley-Bergwercke gegen Osten. Land. Die vornehmsten Flüsse sind die Elbe / Saale / Elster / Unstrut / Spree / und Neuß. Flüsse. Es begreifft Ober-Sachsen vier Haupt-Herrschafften in sich / welche einem Fürsten alleine zustehen; das Hertzog- und Churfürstenthum Sachsen gegen Mitternacht / das Marggrafftthum Meissen gegen Mittag / die Land-Grafschafft Thüringen gegen Abende / und das Marggrafthum Laußitz gegen Morgen.

Das Churfürstenthum Sachsen in vier Theilen / begreifft in sich

1. **Das Hertzogthum Sachsen** / worinnen sich befinden
- Wittenberg / eine Haupt-Stadt.
- Zerbst / (*) Allhier sind absonderliche Regierungen.
- Dessau / (*)
- Acken.
- Beltzig.
- Bernburg.

1. Das Hertzogthum Sachsen / worinnen sich befinden

Elsterwerde.
Hertzberg.
Schweinitz.
Culenburg. *) So heisset es in dem Frantzösischen Exemplar, wird aber Eulenburg heissen sollen / denn kein Culenburg in dem Hertzogthum Sachsen zu finden: Doch gehöret auch Eulenburg nicht in Sachsen/sondern Meissen.
Torgau.

2. Das Marggrafthum Meissen / darinnen sind

Dreßden / eine Haupt-Stadt.
Meissen / ein Bißthum. *) Hat ein Fürstl. Schule.
Merseburg / ein Bißthum. *) Ist eine Fürstl. Sächsische Residentz-Stadt.
Naumburg / ein Bißthum. *) Hält jährlich eine Messe.
Altenburg / ein Hertzogthum. *) Gehöret itzo nach Gotha / und hält sich die verwittibte Fürstin allda auf.
Leipzig. *) Ist von seiner Universität und Handelung sehr berühmt.
Schneeberg.
Plauen.
Lützen. *) Ist von der Schlacht berühmt / in welcher der König in Schweden Gustavus Adolphus geblieben. Sonst wird zwischen diesem Orte und Merseburg das im vorigen grossen Kriege / in denen Gegenden der Dörffer Ketzschau und Deditzsch gewesene und eingegangene Saltz-

2. Das Marggrafthum Meissen / darinnen sind

Saltzwerck von neun Brunnen / anitzo wieder gangbar gemachet / welches der Obriste Pfuhl wieder entdecket haben soll.
Pirn. *) Hat eine Festung / so Sonnenstein heisset. Allhier ist der berühmte Ablaß-Crämer / Johann Tetzel, gebohren.
Zeitz *) Ist eine Fürstl. Sächsische Residenz-Stadt.
Chemnitz.
Zwickau.
Halle.

*) Es hat der Autor allhier Schneeberg als ein Fürstenthum angesetzet / so aber nicht ist; und unter das Marggrafthum Meissen folgende Oerter / als Plauen / Zwickau und Halle gerechnet / so aber nicht dahin / sondern Halle in Sachsen / und die andern beyde ins Voigtland gehören. Und sind von ihm noch vergessen worden

Freyberg / die berühmte Berg- und Begräbniß-Stadt der Churfürsten von Sachsen.
Königstein / die Haupt-Festung des Churfürstlichen Sächsischen Landes.
Marienberg / Annaberg / Berg-Städte.
Weissenfelß / Fürstlicher Sächsischer Linie dieses Nahmens Residenz-Stadt.
Delitzsch / ein Ampt und Stadt / so nach Merseburg gehöret.
Pegau.
Wurtzen / so ein Bißthum / und Regierung hat.
Grimme / so eine Fürsten-Schule und die Holtz-Stapel hat / und beyde an der Mulde liegen.

Augustusburg / ein köstliches Schloß / so Churfürst Augustus bauen lassen.
Moritzburg / nicht weit von Dreßden gelegen / und von Churfürst Mauritio erbauet.
Stolpen / ein Ampt und Schloß.
Oschatz.
Mühlberg an der Elbe gegen Torgau / allda Churfürst Johann Fridericus von Käyser Carolo dem V. gefangen worden.
Born / ein Ampt.
Colditz / ein Ampt / und einer verwittibten Churfürstin Leib-Geding.
Rochlitz / ein Ampt.
Leißnick / ꝛc.

*) Sonst ist allhier auch noch mit einzubringen / welches der Autor vergessen. Das also genante

Voigtland / darinnen sind:
- Plauen / und Zwickau / Davon im vorhergehender Anmerckung gehandelt / so sonst die Haupt-Stadt darinnen.
- Voigtsberg / ein alt Schloß und Ampt.
- Oelßnitz / an der Elster / und gehören diese drey Oerter nach Zeitz dem Hertzogen.
- Gera an der Elster / allwo die Freyen Reichs-Grafen von Reussen eine Regierung haben / und ein schön Gymnasium ist.
- Schlaitz.
- Grätz.
- Lobenstein.

3. Die Landgrafschafft Thüringen / darinnen liegen:
- Erfurt / eine Haupt-Stadt.
- Gotha / ein Hertzogthum *) Eine Fürstl. Sächsische Residenz-Stadt.
- Eysenach / ein Hertzogthum. *) Ist eine Fürstliche Sächsische Residenz-Stadt.
- Weymar / ein Hertzogthum. *) Ist eine Fürstliche Sächsische Residenz.
- Mansfeld / eine Grafschafft.
- Stollberg / eine Grafschafft.
- Eysleben. *) Allwo 1482. D. Martinus Lutherus gebohren / und 1546. gestorben ist.
- Jena. *) Daselbst ist eine berühmte Universität.
- Mülhausen / eine Reichs-Stadt.
- Tennstadt.
- Northausen / eine Reichs-Stadt.
- Schwartzenburg. *) Ein Schloß und Stamm-Hauß der Grafen dieses Nahmens.
- Arnstadt. *) Eine Gräffliche Residenz eines Grafen von Schwartzburg / der Sonderburgischen Linien.

*) Ferner sind / die der Autor vergessen / anhero zu rechnen
- Langensaltze / ein ziemlicher Ort und Ampt.
- Eckartsberg.
- Sangerhausen.
- Weissen See / ꝛc. so ingesamt gute Aemter sind / und nach Weissenfels dem Hertzog gehören.

Rudelstadt / eine Gräffliche Schwartzburgische / von dieser Linie ihre Residenz-Stadt.
Sondershausen / eine Gräffl. Schwartzburgische / von dieser Linie ihre Residenz-Stadt.
Ortruff.

4. Das Marggrafthum Laußitz / darzu gehören:
Bautzen / eine Haupt-Stadt.
Görlitz.
Friedland.
Forst.
Sorau.
Schönberg.
Guben.
Kottbuß.
Sittau.
Camentz.
Lüben.
*) Lauben.

*) Allhier kan wiederholet werden / was ich vorher im Sechsten Capitul p. 145. seq. allbereit angemercket habe / was eigentlich zu dem Churfürstenthum Sachsen gehöre. Und weil der Autor aller und ieder Städte / deren er allhier erwehnet / ihre ausführliche Beschreibung nicht gemacht hat; doch aber zu weitläufftig werden dürffte / solche absonderlich zu beschreiben / zu mahl solches allbereit von mir in zweyen neuen Büchern / als meiner Reichs-Geographia und Genealogia, und dem Geographischen Dictionario geschehen / so will ich mich auf solche beyde Bücher / so auch bey dieses Buchs Verleger zu haben / vorietzo der Kürtze halber beziehen / und kan der Liebhaber daselbst sein Verlangen schon erfüllen / und von allen und jeden genug zu lesen finden.

Das

Das Hertzogthum Sachsen hat Teutschland mit 6. Käysern versehen / und ist der Aeltesten Häuser eins in Europa. Diese Fürsten sind nicht absolute Herrn über das gantze Land / sondern es giebt deren viel andere die ein Theil darvon besitzen. Der Käyser hat selbigen Churfürsten die Laußitz / welche mit zu Böhmen gehörete / zur Erkäntlichkeit derer in dem Böhmischen Kriege erwiesenen guten Dienste abgetreten: In Sachsen gehet die Lutherische Religion im schwange / und es finden sich auch Catholicken und Calvinisten darinne. Regierung. Religion.

*) Von denen Catholicken und Calvinisten weiß man in dem eigentlich so genanten Sächsischen Churlanden nichts / daß sie daselbst eine öffentliche Ubung ihrer Religion hätten: Sondern zu Erfurt in Thüringen / und in der Lausitz zu Bautzen sind nur etliche Catholicken anzutreffen.

Wittenberg / Lateinisch Wittenberga, an der Elbe die Hauptstadt des Hertzogthums Sachsen / und eine Universität: Lutherus hat sich da durch seine Predigten und neue Meynungen bekant zu machen angefangen. Sie ist groß und berühmt. Wittenberg.

Dreßden / Lateinisch Dresda, ist an der Elbe / die Hauptstadt des Marggrafftum Meissens / die ordentliche Residenz des Chur-Fürstens zu Sachsen / und hat ein überaus festes und prächtiges Schloß. Dreßden.

Erffurt / Lateinisch Erfordia oder Erfurtum, an dem Flusse Gera, die Haupt-Stadt der Land-Grafschafft Thüringen / ist wegen ihrer Reichthümer beruffen / und hat schöne Kirchen / unterschiedene Abteyen / benebenst einem vortreflichen Castelle. Erfurt.

Bautzen / Lateinisch Budissina oder Bubesia, an dem Flusse der Spree gelegen / die Haupt-Stadt des Marggrafftums Lausitz / daselbsten sind fast so viel Catholicken / als Lutheraner / und die Haupt-Kirche haben beyde Clerisey en zu gebrauchen. Bautzen.

Vierzehende Abtheilung.

Nieder-Sachsen / Saxonia Inferior.

Nieder-Sachsen insgemein.

NIeder-Sachsen begreifft heutiges Tages in sich die Hertzogthümer Lüneburg und Lawenburg / das Hertzogthum Braunschweig / das Stifft Hildesheim / die Fürstenthümer Magdeburg und Halberstadt gegen Mittag / die Hertzogthümer Bremen und Ferden / das Hertzogthum Meckelnburg / das Hertzogthum Holstein / welches zum Theil dem Könige in Dännemarck zustehet. Uber diese neun Hauptstücke Nieder-Sachsens siehet man noch viel andere freye Herrschafften von geringerm Bezirck / als die Hertzogthümer Hannover / Zell / Göttingen / Grubenhagen / und die Städte Hamburg und Lübeck. etc; Dieses Land ingesamt gräntzet gegen Mitternacht mit dem teutschen Oceano, Dännemarck / und dem Balthischen Meere / gegen Abend mit Westphalen / gegen Mittag mit Hessen uñ Ober-Sachsen / und gegen Morgen mit Poñern und dem Marggrafthum Brandenburg. Seine Weite beläufft sich von Süden biß Norden ohngefehr auf 70. und von Westen biß Osten 80. Meilen.

Seine vornehmsten Stücke.

Gräntzen.

Weite.

Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse sind / die Elbe / Weser / Aller / Hamma / Ilmenaw / Leine / Ocker und Elde. Ein ieder Fürst ist frey in seinen Gebieten / und führet gemeiniglich den Nahmen davon / ausgenommen die Hertzogthümer Bremen und Ferden / darüber der König in Schweden *) Administrator ist / und die Fürstenthümer Magdeburg und Halberstadt / welche dem Churfürsten zu Brandenburg gehören / wie auch die Städte Hamburg und Lübeck / so frey sind. Mann folget in gantz Nieder-Sachsen der Lutherischen Religion / gestalt denn die Fürsten / Prælaten und die Aebtißin zu Quedlinburg selbsten solcher Lehr zugetahn seyn / iedoch sind der Bischoff zu Hildesheim / der Hertzog von Meckelnburg / Schwerin / der Hertzog zu Sachsen Lauenburg / die Aebte und Aebtißinne nebenst etlichen andern / Catholisch.

Religion.

Ob

Ob gleich die Lufft allda sehr kalt ist / so unterlässet doch das Erdreich nicht seine Fruchtbarkeit an Geträydig und Wiesewachs zu weisen.

Lufft und Erdreich.

*) Siehe was im Erstentheil p. 214. von der vorgegebenen Administration des Königs in Schweden über Bremen und Ferden / und des Churfürsten von Brandenburg / wegen Magdeburg und Halberstadt / angemercket habe / daß solche Potentaten nicht blosse Administratores, sondern frey regierende Herren über ihr allhier erwehnte Länder seyn / und sich davon schreiben.

Nieder-Sachsen mit seinen Zugehörungen in 10. Theilen begreifft in sich

1. Das Hertzogthum Lüneburg / darinnen sind	Lüneburg / eine Haupt- und Ansee-Stadt. Zelle / ein Hertzogthum. *) Ist eine Fürstl. Residenz daselbst. Harburg. Borchdorff. Ketheim. Gifforn. Ultzen. Walßroda. Bardewick. *) Ist die älteste Stadt in Nieder-Sachsen.
2. Das Hertzogthum Lauenburg / darzu gehören	Lauenburg / eine Haupt-Stadt. Ratzenburg. Dalemburg. Horn. Nachburg. Veningen.

3. Das Hertzogthum Holstein / daselbst befinden sich	Hamburg / eine Reichs- und Ansee-Stadt. Lübeck / ein Bißthum / Reichs- und Ansee-Stadt. Glückstadt. Kiel. *) Eine Universität. Plöen. Krempe. Oldesloe. Renßburg. Segeberg.
4. Das Hertzogthum Braunschweig / worinnen sind	Braunschweig / eine Haupt-Stadt. Wolffenbüttel. Goßlar / eine Reichs- und Ansee-Stadt. Helmstädt. *) Eine Universität. Wolffburg. Gandersheim. Hannover / ein Hertzogthum. *) Jetzo Chur-Fürstenthum. Spiegelberg. Hameln / eine Ansee-Stadt. Calenberg. Wulfeld. Neustadt. Bitrchdorff. Grubenhagen / ein Hertzogthum. Götingen / ein Hertzogthum. Münden. Duderstadt. Einbeck / eine Ansee-Stadt. Osterrode. Altenau. Luterberg.

5. Das Bißthum Hildesheim / darinnen sind	Hildesheim / ein Bißthum und Haupt-Stadt. Peina. Erichburg. Bruggen.
6. Das Hertzogthum Magdeburg / darinnen sind	Magdeburg / ein Hertzogthum und Ertz-Bißthum. Borch. Drackstädt. Mükern. Wolmerstädt. Jerichau. *) Halla / eine Universität. *) Calba / an der Saal. *) Rosenburg / ein Schloß.
7. Das Fürstenthum Halberstadt / dazu gehören	Halberstadt / eine Haupt-Stadt. Qvedlinburg / eine Weiber-Abtey. *) Aschersleben / ein vormahliger Gräfl. Sitz.
8. Das Hertzogthum Bremen / allwo zu befinden	Bremen / ein Hertzog- und Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt. Staaden / eine Ansee-Stadt. Bortehude / eine Ansee-Stadt. Hadler. Friburg. Statel. Carlstadt. Bremerfurth. Blauenthal. Oterndorp.

9. Das Hertzogthum Ferden/darinnen sind	Ferden/ein Hertzog- und Ertz-Bißthum.
	Rodenburg.
	Neukirchen.
	Langewirt.
	Ramsola.
10. Das Hertzogthum Mecklenburg/ darzu gehören	Rostock/eine Herrschafft.
	Schwerin/eine Herrschafft.
	Güstraw/eine Herrschafft.
	Plauen/eine Herrschafft.
	Stargard/eine Herrschafft.
	Ratzeburg/ein Fürstenthum.
	Wißmar/eine Ansee-Stadt.
	Rübnütz.
	Warnemünde.
	Teßin.
	Sulte.
	Meckelnburg.
	Kropelin.
	Renen.
	Witenburg.
	Brüel.
	Hagenau.
	Waaren.
	Parchin.
	Niedstadt.
	Rebel.
	Arensberg.
	Lubitz.
	Strelitz.
	Neubrandenburg.
	Malchaw.

Lüne-

Lüneburg/Lateinisch Luneburgum, eine Ansee- und Haupt-Stadt des freyen Hertzogthums dieses Nahmens an dem Flusse Elmenau gelegen/ist wegen der daselbst befindlichen Saltzbrunnen berühmt; Die Hertzoge zu Lüneburg sind aus dem Hause Braunschweig. Lüneburg/ein Hertzogthum.

Lauenburg/Lateinisch Lavenburgum, ist die Hauptstadt des alsd genannten Hertzogthums 7. oder 8. Meilen von Lübeck/gegen Mittag der Elbe/und ein Apanagium einer Linie von dem Hause Sachsen. Wegen dessen Nachfolgung heutiges Tages unter vielen Fürsten/die Anspruch daran haben/Unruhe verursachet ist/weil der Hertzog von Sachsen-Lauenburg nur 2. Töchter verlassen/welche in denen Reichslehnen nicht nachfolgen können. Lauenburg.

Hamburg/Lateinisch Hamburgum oder Hammeburgum, eine Reichs- und an der Elbe gelegene Ansee- und grosse Handelsstadt: Sie war weyland der Sitz eines von Carolo Magno gestiffteten Ertz-Bißthums/so aber Anno 580. nach Bremen verlegt worden: Diese Stadt hat denen Ertz-Bischöffen zu Hamburg/nachgehends denen Hertzogen zu Hollstein zugestanden/und sich endlich frey gemacht/indem sie zum Schein eines Zolls wegen Glückstadts/so an dem Auslauffe der Elbe lieget/dem Hertzoge zu Holstein einige Erkäntlichkeit abstattet. Zu der alten Stadt ist die neue hinzugefüget worden/und alle beyde sind mit guten Mauren und ziemlichen regulairen Festungen/Wällen und Schantzen umbgeben. Hamburg/eine Reichs- und Ansee-Stadt.

Lübeck/Lateinisch Lubeca oder Lubecum, eine Reichs- und Hauptstadt aller Ansee-Städte/2. oder 3. Meilen vom Meere gelegen/der daselbst befindliche Fluß Trave macht gleichsam einen See umb ihre Mauern/und führet/indem er mitten durch fleußt/grosse Schiffe nach Travemünd/so an der Ost-See lieget. Diese Stadt hat schöne Gassen/und prächtige Gebäude. Der Bischoff ist protestirend/und residiret zu Eutin 4. Meilen von Lübeck. Man hat Anno 1162. den Bischöfflichen Sitz/welcher zu Oldenburg war/dahin verleget. Lübeck/eine Reichs- und Ansee-Stadt/auch Bißthum.

Braun-

Braunschweig ein Hertzogthum.

Braunschweig / Lateinisch Brunſwicum, an der Ocker iſt die Haupt-Stadt eines Hertzogthums dieſes Nahmens / und ſehr wohl befeſtiget.

Hildesheim.

Hildesheim / oder Lateiniſch Hildeſia, iſt ein nach Mäyntz gehöriges Biſſthum an dem Fluße Innerſte. Man erhält daſelbſt die Catholiſche Religion eben ſo wohl / als wie beym Stiffte.

Magdeburg.

Magdeburg liegt an der Elbe: **Halberſtadt** und **Bremen** an der **Weſer**: **Verden** an der Aller. **Roſtock** und **Swerin** ſind die Hauptſtädte des Hertzogthums Mecklenburg. **Bremen** und **Magdeburg** führeten vor kurtzer Zeit den Titul eines Ertz-Biſſthums / und **Halberſtadt** eines **Biſſthums**; der **König in Schweden** hat **Bremen** ſeculariſiret / der Churfürſt zu Brandenburg es ebenfals mit denen andern beyden ſo gemacht / und die Einkunfften an ſich gezogen.

*) Derer übrigen vom Autore in vorher ſtehender Vierzehenden Abtheilung nur dem Nahmen nach gemeldeten Oerter weitläufftigere Beſchreibung wolle der Liebhaber in meiner Reichs-Geographia und Genealogia belieben auffzuſuchen; daſelbſt er ſchon zur Genüge davon zu leſen finden wird. Denn es zu weitläufftig werden will / ſolche anhero zu ſchreiben.

Funffzehende Abtheilung.

Das Marggraf- und Churfürſtenthum Brandenburg / Marchionatus & Electoratus Brandenburgenſis.

Marggraff- und Churfürſtenthum Brandenburg ins gemein.

Gräntze.

Weite.

DIeſes Land / welches man unter dem Titul des Marggraf- und Churfürſtenthums des Reichs zu den Ober-Sächſiſchen Creyß rechnet / gräntzet gegen Mitternacht mit Pommern / und dem Hertzogthum Mecklenburg / gegen Abend mit Nieder-Sachſen / gegen Mittag mit Schleſien und Ober-Sachſen / und gegen Morgen mit Polen. Seine Weite beträgt von Süden biß Norden etwa 30. Meilen in ſeiner gröſten Breite / 8. in der geringſten / und vom Niedergang biß zum Auffgange 60. Unter

Flüſſe.

ter denen merckwürdigſten Flüſſen ſind die **Elbe** / **Oder** und **Havel** / davon man / umb dieſe vorhergehende Waſſer mit der **Spree** und **Warte** zu vereinigen / einen Canal gemacht hat.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft iſt da überaus kalt und der Winter ſehr lang / das **Erdreich** trägt alles / was zu des Lebens Unterhalt von nöthen / auch ein **wenig Wein** bey Franckfurt an der Oder; es giebt groſſe **Wälder** mit allerhand Feder-Wildpret verſehen / viele **Seen** und **Moraſte** / und längſt an denen Flüſſen ſehr gute **Weyde** nebenſt einer groſſe Menge Viehe. Dieſer Fürſt hat nechſt dem Käyſer das meiſte Land unter allen Potentaten in Teutſchland; und beſitzet über das **Churfürſtenthum** viel andere Herrſchafften in unterſchiedenen Landen / als in **Weſtphalen** / wie allbereit Meldung geſchehen / das Fürſtenthum **Minden** / das Hertzogthum **Cleve** / die Grafſchafften **Marck** / und **Ravensberg** / in **Nieder-Sachſen** / die Fürſtenthümer **Magdeburg** und **Halberſtadt** / ein Theil des jenſeitigen **Pommerns** / das Hertzogliche **Preußen** in Polen / und die Voigtey **Croſſen** in **Schleſien**. Alle ſeine Unterthanen faſt / wie auch die Biſchöffe und Fürſten ſind der **Lutheriſchen** Religion zugethan / auſſer der Churfürſt / welcher heut zu Tage der **Calviniſchen** Lehre folget. Es befinden ſich an etlichen Orten **Calviniſten** / allein keinen **Catholicken** bekömmt man da zu ſehen.

Das Marggrafftum Brandenburg in drey Marcken / begreifft in ſich

I. Die Mittlere Marck, darinnen ſind

- **Berlin** / eine Haupt-Stadt.
- **Brandenburg** / ein Biſſthum.
- **Cöln.** *) An der Spree.
- **Spandau.** *) Iſt eine Haupt-Feſtung.
- **Franckfurth.** *) An der Oder / daſelbſt eine Univerſität.
- **Trebin.**
- **Belitz.**

1. Die Mittlere Marck/ darinnen sind		Ratenau. Lubuß. *) Fürstenwald. *) Freyenwald. Oranienburg. *) Vormahls Bözau genant. *) Brietzen/ sonst treuen Brietze genant. *) Bernau/ daselbst gut Bier gebrauet wird. *) Potstam/ an dem Havel-Fluß/ daselbst der Churfürst zu Brandenburg öffters sich pflegt aufzuhalten. *) Joachimsthal/ in der Ucker-Marck/ daselbst vormahls eine Fürsten-Schule gewesen/ so aber nach Cöln an der Spree verleget/ und die Reformirte Schule daselbst ist.
	Die Herrschafft Prignitz/ darinnen sind	Havelberg/ ein Bißthum und Haupt-Stadt. Neustadt. Witstock. *) Ist von der daselbst Anno 1636. zwischen Schweden und Sachsen vorgegangener Schlacht berühmt. *) Perleberg.
	Die Herrschafft Rupin/ darinnen liegen	Rupin/ eine Hauptstadt. Westerhauß. Lindow. Ucker-Marck. *) Ist sonst eine absonderliche Landschafft oder Theil der Marck Brandenburg/

1. Die Mittlere Marck/ darinnen sind	Die Herrschafft Rupin/ darinnen liegen	burg/ uñ keine Stadt: Hat also der Autor geirret/ wenn er solches für eine Stadt gerechnet. Wolffshagen. Templin. Himmelport. Prenslou.
2. Die Alte Marck/ darinnen sind		Stendel. Tangermünd. Werben. *) Ist ein Paß über die Elbe. Calbe im Werder. Soldwedel. Seehausen. *) Ist vormahls eine Ansee-Stadt gewesen. Osterburg. Gardleben. *) Ist wegen seines guten Bieres berühmt.
3. Die Neue Marck/ daselbst sind		Küstrin. *) Ist eine Haupt-Festung. Landsberg. *) Eine Festung. Berwald. Tietze. Soldin. Driesen. *) Eine Festung an Polnischen Gräntzen. Retz. Damm. Calis. Schifelbein. *) Hat ein Schloß und Commenthurey. Tramburg.

3. Die Neue Marck / daselbsten sind.	Die Herrschafft Sternberg / darinnen sind	Sternberg / ist eine Haupt-Stadt. Sonnenburg. *) Ist des Johanniter Ritter Ordens ihr Sitz. Reipzige. Metzeritz.

Berlin / eine Haupt-Stadt.

Die Stadt **Berlin** / Lateinisch Berolinum, liegt an der Spree in der mittlern Marck / und ist die ordentliche Residenz des Churfürsten von Brandenburg; der Fluß theilet sie in zwey Theile / davon das eine den Nahmen behält Berlin und das andere **Cöln** genant wird. Die Pracht des Fürstlichen Pallastes / die grossen Märckte / die schönen Gassen / und die Gleichheit der Häuser machen diese Stadt durchgehends lustig. Sie ist in einem fruchtbaren Lande gelegen / auf der einen Seiten siehet man Weinberge / auf der andern Seen / und an andern Orten Holtz mit allerhand Feder-Wildpret angefüllet.

*) Es ist dieser Ort durch die Neu daran gebauten **Friedrichs-Werter** / **Dorotheen-** und **Friedrichs-Stadt** weit gröser und ansehnlicher gemacht worden.

Brandenburg / ein Bißthum.

Brandenburg / Lateinisch Brandenburgum, ist eine Stadt zwischen Berlin und Magdeburg an dem Flusse **Havel** / der sie in zwey Theile / nehmlich in die **Hohe** / oder **Alte** / und **Neue Stadt** theilet. Sie liegt zwischen unterschiedenenen Seen und Moraßten / war weyland ein Bißthum / vorietzo aber ist das gantze Land protestirend.

*) In meiner **Reichs-**Geographia und Genealogia und zwar der neuen Edition von Anno 1696. wird der geneigte Leser p. 501. zu lesen finden / daß die gantze **Marck Brandenburg** folgender Gestalt / nemlich in die (1) **Alte** / (2) **Mittel** / (3) **Neue** / (4) **Ucker-Marck** / (5) die **Priegnitz** / (6) die **Wendische** (7) die **Sternbergische** eingetheilet werde; und ist der

der Autor von solcher gewöhnlichen Theilung allhier abgewichen; wäre aber besser gewesen / er hätte selbige auch behalten. Und kan der übrigen Oerter weitläufftigere Beschreibung in gedachtem meinem Buche dem Belieben nach auffgeschlagen werden.

Sechzehende Abtheilung.

Das Hertzogthum Pommern / Ducatus Pomeranienſis.

Pommern. Seine Gräntzen. Seine Grösse.

Pommern / Lateinisch Pomerania, gräntzet von **Mitternacht** mit dem Balthischen Meere / von **Abend** mit dem Hertzogthum Mecklenburg / von **Mittage** mit dem Marggrafthum Brandenburg und Unter-Polen / und von **Morgen** mit Preußen. Seine Weite erstreckt sich von **Süden** biß **Norden** etwa auf 21. und von **Westen** biß **Osten** auf 64. Meilen. Diese Provintz machte vormahln einen Theil des **Wendischen Landes** / und ist heut zu Tage ein Stück **Ober-Sachsens**: Obgleich die Lufft allda kalt / so erzeiget sich doch das Erdreich fruchtbar an Geträydig / **Früchten** und **Wiesewachs** / man findet auch eine grosse Menge zahm und **wild Vieh** darinne. Die fürnehmsten Flüsse heissen die **Oder** / so es von **Süden** gegen **Norden** in zwey **Theile** theilet / die **Pene** / die Rega, Persante, **Viper** und **Stolpe**. Es hat **Pommern** sehr mächtige Hertzoge gehabt / Bogislaus ist der Letzte aus diesem Hause gewesen: Sie hatten mit denen Fürsten von Brandenburg einen **Vergleich aufgerichtet** / daß / wenn sie ohne **Kinder** stürben / **Pommern** mit denen **Herschafften** dieses **Marggrafens** solten **vereiniget** werden / welches eine Ursache zu dem Kriege zwischen **Schweden** / und dem Hause **Brandenburg** gewesen. Anno 1648. wurde **Pommern** / durch den **Osnabrüggischen** und **Münsterischen** Friedens Schluß / unter dem Könige in Schweden / und dem Churfürsten von **Brandenburg** getheilet / und die **Oder** zur **Gräntzscheidung** gesetzet.

Pommern in Zwey Theilen begreifft in sich

I: Ober-Pommern/ so in 3. Theile getheilet und die Königliche genennet werden/ sind als

1. Ober-Poñern insonderheit/ darinnen sind
- Stetin/ ein Hertzog- und Bißthum.
- Gartz.
- Uckermund.
- Anklam.
- Loitz.
- Kentzin.
- Gutzkow/ eine Graffschafft.
- Treptow.
- Demmin.
- Lassau.
- Wolgast.
- Gripswalde / eine Ansee-Stadt/ und Universität.
- Bard.
- Tribesen.
- Fransburg.
- Stralsund / eine Ansee-Stadt.
- Ludwisberg.
- Damgarten.

2. Insul Rügen/ darinnen sind
- Bergen/ eine Haupt-Stadt.
- Wich.
- Sagard.
- Butbuß.

3. Andere Insuln.
- Wollin.
- Usedom.

2. Nie-

Nieder-Pommern/ ein alt Hertzogthum/ in 4. Theilen/ dem Churfürsten zu Brandenburg gehörig/ als

1. Nieder-Poñern insonderheit/ darinnen sind
- Camin/ ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Corlin/ eine Ansee-Stadt.
- Stargard / eine Ansee-Stadt.
- Barnstein.
- Saltzig.
- Quackenburg.
- Neu-Treptow.

2. Cassuben/ darinnen sind
- Colberg/ eine Hauptstadt.
- Cößlin.
- Regenwolde.
- Belgarde.
- Bieblitz.

3. Wenden/ allda befindet sich
- Stolpe/ eine Haupt-Stadt.
- Schlage.
- Plotzke.
- Rumelsburg.
- Rugewald.

4. Pomerellen/ darinnen sind
- Lauenburg/ eine Herrschafft.
- Labe.
- Lupow.
- Smollin/
- Bütow/ eine Herrschafft.

Stetin / eine Haupt-Stadt.

Stetin/ Lateinisch Stetinum, eine Hansee- und Haupt-Stadt in Pommern an der Oder/ welche sie in zwey ungleiche Theile theilet/ und allda eine Insul machet. Sie ist feste groß und lustig/ die vermittelst des Flußes mit dem Meere habende Gemeinschafft bringt ihr starcken Handel zuwege. Man siehet darinne das Pallast

last der alten Hertzoge in Pommern/und sie gehöret vorietzo dem Könige in Schweden.

Bergen: Bergen / Lateinisch Berga, eine Haupt-Stadt der Insul und des Fürstenthums Rügen in dem Baltischen Meere gegen Pommern; diese Insul ist ein Stück Teutschlandes und gehöret zeit Anno 1630. dem Könige in Schweden; Ericus König in Dännemarck hat sie im Jahr 1438. dem Hertzoge in Pommern gegeben. Von der Zeit an als sie die Schweden eingenommen/ haben sie solche vermöge des Anno 1648. erfolgten Münsterischen Friedenschlusses behalten: Sie ist rings herum mit andern kleinen Insuln/ Halb-Insuln und Meerbusen umbgeben; ihr Erdboden sehr fruchtbar: In Pommern folget man der Lutherischen Lehre. Das Bißthum zu Camin/ welches die Haupt-Stadt Nieder-Pommerns/ wurde deswegen durch den Münsterischen Frieden secularisiret.

*) Es können der übrigen Oerter ihre weitläufftige Beschreibung auch annoch in meiner öffters bißhero angeführten Reichs-Geographia und Genealogia, von dem geneigten Leser aufgesuchet werden/ denn es/ wie etliche mahl schon erwehnet worden/ zu weitläufftig hätte werden dürffen/ solche anhero zu schreiben/ und neue zu machen für unnöthig geachtet ist worden.

Achte Capitel.

Die Britannischen Insuln/ Insulæ Britannicæ.

Nahmen und Ursprung. OB gleich unterschiedene Meinungen wegen des Nahmens Britannien gefallen/ so scheinet es doch der Warheit ähnlich zu seyn/ daß er von dem Worte Brit herkomme/ welches in der alten Landssprache gemahlt oder gefärbt bedeutet/ weiln dieser Insul Inwohner den Leib zu mahlen gewohnet waren/ und solcher Ursachen halber sind vielleicht ein Theil dieser Inwohner von denen Römern Picti genennet worden. Nach des Bedæ Meinung ist gewiß/ daß der gröste Theil der Britannischen Insuln Albion geheissen/

ehe


INSULÆ BRITANICÆ
ODER
REGNUM
ANGLIÆ SCOTIÆ UND
HIBERNIÆ.
MARE SCOTICUM
I. Schetland
Tles Orkney oder
Orcades
Scala Milliari Franci.
grand. 3000. pas. geom.
IRLAND
ULTONIA
CONNACIA
MEDIA
LAGENIA
MOMMONIA
OCEAN. OCCIDENTALIS
MARE oder MANCHE IRLANDICUM
MARE GERMANICUM
ENGLAND
MERCIE
EASTANGLIA
ESSEX
SUSSEX KENT
WESSEX
HOLLANDIA
FLANDRIA
PARS FRANCIÆ
LA MANCHE oder CANAL
Scotia
Hamilton
Landerdais
Lothiana
Galloway
Irland
Anglia
Northumberland
Mercia
Eastanglia
Eastsaxon
Kent
Southsaxen
Westsaxen

ehe die Frantzösischen Völcker/Bretones genannt/hinüber gefahren/ und mit Auffrichtung ihrer Wohnung daselbst / selbiger ihren Nahmen gegeben haben. Diese Insuln gräntzen gegen Norden mit Franckreich/ darvon sie durch einen Meers Arm / den man Pas de Calais, Fretum Britannicum oder den Britannischen Canal nennet / abgesondert werden / und erstrecken sich von dem 50. biß auf den 62. Grad 40. Minuten der Breite (Latitudinis,) welches 240. Meilen machet / und von dem 7. Grad biß 22. der Länge (Longitudinis,) so 160. Meilen austrägt. Man theilet solche in vier Theile / als England/ Schottland / Irrland / die Orcades und Hæbudes oder Westernes. Sie gehören alle/ Zeit Anno 1603. da Jacobus VI. König in Schottland/ und der Erste dieses Nahmens/ König in England/ diese 3. Königreiche mit einander vereiniget/ und den Titul als König in Groß-Britannien / zu Vermeidung des Vorzugs eines und des andern von solchen Nahmen angenommen hat / unter eines einzigen Herrn Gewalt / welcher König von Groß-Britannien/ oder König in Engeland genennet wird.

Gräntzen.

Weite.

Eintheilung.

Regierung.

Erste Abtheilung.

Engeland / Anglia.

Dieses Königreich ist das Gröste/ Volckreichste und Vermögenste unter denen dreyen/ darvon in gemein geredet wird. Man hält dafür / daß die Engeländer aus Nieder-Sachsen angekommene/ und in diese Gegend beruffene Völcker/ ihme den Nahmen Engeland zugelegt haben.

Sein Nahme.

Engeland gräntzet gegen Mitternacht mit dem Flusse Solvey, dem Berge Cheviot, und dem Wasser Tweda, durch welche es von Schottland abgesondert wird; gegen Abend mit dem Irrländischen Meere/ so zu denen gemeinen Gräntzscheidungen dieser zwey Königreichen dienet/ gegen Mittag ist es geschieden von Franckreich durch das Fretum Britannicum, la Manche und den Canal, und gegen Morgen durch das teutsche Meer. Seine Weite vom 50.

Gräntzen.

Weite.

biß zu dem 56. Grad der Breite (Latitudinis) beträget 128. Meilen/ und vom 13. biß 22. Grad der Länge/ (Longitudinis) ohngefehr 112.

Lufft. Die Lufft/ ob sie gleich dicke/ ist dennoch nicht ungesund/ gestalt denn wenig Kranckheiten da regieren. Die Pest plaget es sehr/ und gehet an keinem Orte/ ausgenommen die Türckey/ mehr im Schwange als hier; und die Ursach dieser Seuche wird der grossen Fluth/ die alle 7. Jahr allda entstehet/ zu geschrieben/ weiln sie beym wieder Ablauffen in denen Hölen Wasser zurück lässet/ welche wann sie faul werden/ die Lufft anstecken/ und ungesund machen. Der Winter ist hier lang/ aber nicht so kalt als in Franckreich/ und der

Erdreich. Sommer weder so lang/ noch so warm. Das Erdreich ist sehr fruchtbar/ die Felder tragen überflüßig Getraide/ die Berge Rocken/ Gerste und Hafer: Es giebt keine Weinberge/ hingegen aber wird da überaus gut Gersten-Bier gemacht. Man siehet auf den Hügeln und in Thälern herrliche Weyde/ worvon sich eine unzehliche Menge Schaafe und ander Vieh nehret. Der Esel und Maulthiere sind wenig/ allein viel vortreffliche Pferde/ Ochsen und Kühe anzutreffen/ wie auch viel Bergwercke von Kupffer/ Eisen/ Zien und Bley/ Steinkohlen und andere Mineralien.

Handel. Das Ochsen- und Schweinen-Fleisch hat einen überaus guten Geschmack; Das beste Zinn/ feine Wolle/ Tücher/ Leder/ schöne Pferde/ Zelter genant/ und grosse Hunde oder Doggen/ werden daraus anderswohin verführet: Im gantzen Lande findet man keine Wölffe/ weiln selbige durch eine allgemeine Jagt fast gäntzlich ausgetilget sind/ und denen jenigen/ so das Leben verwircket/ verstattet worden ist/ dasselbe durch gewisse Köpffe dieser Thiere zu erhalten.

Flüsse. Die merckwürdigsten Flüsse sind die Teinße/ welche in der Grafschafft Glocester entspringet/ und nachdem sie Ochsfurt und Londen durchwandert/ ins Meer fällt; Die Saverne/ so in Nordwalles entstehet/ und durch Schrowesbury, Worcester und Glocester hinweg fliesset. Der Humber/ so ein Meer-Arm ist/ worein sich die Flüsse Bervent, Trent, Are und Varf, ergiessen.

Die



EIN ENGLÄNDER.



Sitten.

Die Inwohner dieses Königreichs haben in Warheit unter bösen Sitten / herrliche Gemüths und leibes Gaben / sie sind hertzhafft / geschickt / klug / schön / wohlgestalt; Aber darbey von einer unerträglichen Einbildung / und können der Frembden Glücke nicht leiden; die Verstellung und Rache ist ihnen gleichsam angeboren / also daß man wohl acht haben muß ihren bösen Anschlägen zu entgehen. Die Englischen Soldaten geben den Böhmen in der Kunst aufm Lande zu rauben nichts nach / und wann es zur See-Räuberey kömmt / so übertreffen sie alle Barbarische Corsaren: Sie verstehen nicht was sey dem Feinde Quartir geben / oder solches von ihme begehren. Alle Engeländer lieben gute Kost und essen viel / gleich wie alle die Mitternächtigen Völcker: Sie sind dem Weine allzu sehr ergeben / und das übermäßige Essen und Trincken ist bey ihnen so gemein / daß auch die Frauen eine Wohlanständigkeit daraus machen / und die Männer gar gerne zugeben ihre Weiber in ein Wirthshauß mit zu nehmen: Unterdeß gehet es unter denen vornehmen Leuten anders her / denn sie sind gegen die Fremden sehr höfflich / und richten sich diesfalls nach der Frantzosen Art / denen sie nicht so feind sind / als wie der gemeine Pöbel zu thun pfleget.

Religion.

Bey denen Engeländern findet sich / gleich wie in andern Sachen eine grosse Unbeständigkeit in der Religion: Sie halten ihre Freyheit und den Nutzen weit höher als ihre Seligkeit; dahero ein ieder ihme nach seinen Gefallen eine neue Religion machet. Wie denn daselbst allerhand neue Secten / als die Zwinglianer, die Hußiten / die Calvinisten / Lutheraner / Wiedertäuffer / Quaker oder Zitternde / die Presbyterianer, und andere Secten mehr angetroffen werden / und solcher über die 60. können gezehlet werden. Die Catholische Religion hat allhier unter Henrici VIII. Regierung viel erlitten / indem eine fatale Liebe diesen Fürsten gegen Annen von Boulon, einer Cammer-Jungfrau der Königin Catharinen seiner Gemahlin / dermassen verblendet hatte / daß er seine Gemahlin umb solche schädliche Helena bößlichen verstossen /

die gantz Europam in Schrecken gesetzet / und ein dem Päbstlichen Stule gantz ergebenes / und in der Catholischen Religion so standhafftes Königreich unglücklich gemacht hat. Es ist wahr / zur Zeit der regierenden Königin Mariæ ihrer Tochter / fieng die wahre (* nach des Autoris seiner Meynung die Catholische) Religion ihre Kräffte wieder zu gewinnen an; Allein Elisabetha, die ihr nachfolgete / ließ die Ketzerey wieder einschleichen. Dieses Königreich ist erblich / und kömt in Mangelung männlicher Erben / auf die Töchter. Die Könige waren vor der Ketzerey / sonderlich des Cromwels Rebellirung / viel freyer / und das Parlament hat sich nun zu unsern Zeiten einer tyrannischen Gewalt über solches Königreich unrechtmäßiger Weise angemaßet. Dasselbe bestehet in zwey Cammern / die erste heisset die hohe Cammer / worinne die Versammlung der grossen Herren des Reichs / an der Zahl 100. oder 120. geschiehet / und der König præsidiret. Die Andere / welche man die untere oder die gemeine Cammer nennet / ist mit denen Abgeordneten der Städte / der Burggen / und der Meers-Hafen besetzet / denen das Recht zukömmt / solche zu denen Versamlungen abzuschicken. Dieser Abgeordneten werden bißweilen in die 400. oder 450. gezehlet / und sind gemeiniglich Anverwandten des Milords / Rechtsverständige / oder in denen Gebräuchen und Angelegenheiten erfahrne Personen. Anno 1640. sahe man den kläglichen Effect der tyrannischen Gewalt dieses Parlaments, welches ihren König auf einer Schaubüne hinrichten ließ. Die Justiz wird im Nahmen des Königes in unterschiedenen Richterstühlen verwaltet / der grosse Steward oder Lieutenant war vormahls die andere Person im Staate / gleichsam wie Vice-Roy, oder General-Lieutenant des Königreichs / nachmahls wurde er der Oberste Richter des grossen Reichs-Voigts genant; Diese Charge aber ist wegen ihrer hohen Gewalt im Jahr 1271. mit Henrici III zu Ende gehender Regierung auffgehoben worden / und die Könige in Engelland sind zu frieden gewesen / solche Zeit dem in denen Gerichten der Pairs vorzustellen. Der jenige so damit versehen /

Regierung.

sehen / hat zwar die Königliche Hoheit in seinen Händen / so bald aber das Urtheil gefället / höret seine Autorität auf. Es werden darinnen 12. Ober-Richter / als vier auf der Königlichen Banck / vier vor die gemeinen Proces-Händel / und vier Frey-Herrn der vierecketen Tafel gezehlet. die Königliche Banck schlichtet alle Criminal-Sachen; die Banck der gemeinen Gerichts Sachen die Bürgerlichen Händel / iede hat einen Præsidenten oder Gerichts-Herrn; die viereckete Banck ist die Renth-Cammer / selbige bestehet in dem Groß-Schatzmeister des Königreichs / dessen Charge durch Commissarien bestellet wird / einen Cantzler und vier Baronen. Diese Zwölff Richter reisen zwey und zwey des Jahres zweymahl herumb in denen Provintzen rechtlich Erkäntniß zu geben / und von denen jenigen / welche die Justitiarii Pacis vor 6. Monaten ins Gefängniß setzen lassen / zu urtheilen. Es sind noch über dies 12. Ober-Geschworne / so aus denen vornehmsten Edelleuten in der Grafschafft genommen von dem Könige / damit sie denen Richtern oder Beysitzern mit beywohnen könten / benennet werden / und in wichtigen Angelegenheiten im Nahmen einer Provintz erscheinen. Die Cantzeley hat 12. Vorsteher / davon der vornehmste der Roll-Meister genant wird; Es werden daselbst alle Acten verrichtet so gesiegelt werden sollen. Allhier ist noch zu merken / daß iede Provintz einen Stadthalter hat / Schiriffe genant / etliche Richter des Friedens und Rechts bediente. Jede Stadt ist berechtiget ihren Gouverneur zu erwehlen / und dem Pöbel kan keine eintzige Auflage auffgebürdet werden als mit Einwilligung aller Officirer / und derer von iegliche Handwercke erwehleten Abgeordneten. Die Burgen haben eine iede 2. Amtleute / und die Herrn die Schultheissen in denen Dörffern unter sich. In dem Fürstenthum Wallis werden die Sachen von dem Parlamente entschieden / dasselbe bestehet in einem Ober-Auffseher / vier ordentlichen Richtern / und etlichen von dem Könige zu Assessorn verordneten Herren; Es beruhet aber alles auf den Ober-Auffseher / und dasselbe wird des Jahrs viermahl gehalten. Ferner ist der Königliche

12. Ober-Richter.

12. Ober-Geschworne.

Schiriffe.

Amtleute / Schultheissen.

Königlicher Rath.

liche oder Staats-Rath/ dessen Anzahl und Wahl/ so hinein kommen/ einzig und allein bey dem Könige stehet/ der solch Raths-Collegium vermehret oder verringert/ nachdem er es vor nöthig erachtet. Was das Geistliche Regiment belanget/ so hat solches zwey Ertz-Bißthümer/ Canterbury/ und Jorck/ und 26. Bißthümer/ welche in viele Archidiaconate/ Diaconate/ und Pfarren getheilet sind.

Kirchen-Regiment.

Die gröste Macht dieses Staats ist zur See/ und in der Handlung; Es giebt da wenig Festungen/ und welcher Herr im Felde ist/ der ist es auch über die Städte. Nachdem die Angli-Saxones die Inwohner aus diesem Lande vertrieben/ haben sie daselbsten sieben Königreiche angerichtet/ als da sind 1. Northumbria, 2. Mercia, 3. Essexia, 4. Eastanglia, 5. Kent, 6 Sussex. 7. Westsexia und das Fürstenthum Wallis: Allhier aber will ich Engeland in Vier Theile eintheilen/ als 1. in das Mitternächtige/ 2. in das besondere/ welche das gegen Morgen und Mittag gelegene in sich begreifft/ 3. in das Westliche Engeland/ und 4. in das Fürstenthum Wallis; welches insgesambt 52. Grafschafften/ oder wie solche die Engeländer nennen/ Schires, in seinem Beschlusse hat/ und solches wird aus folgenden Tabellen viel deutlicher zu sehen seyn/ worinnen die Vier Theile/ benebenst denen Grafschafften/ so ein iedweder in sich hält/ erkläret sind.

Seine Machten.

Eintheilung.

Das Mitternächtige Engeland mit 6. Grafschafften oder Shires, begreifft in sich

1. Northumberland/ darinnen sind	Neu-Castel.
	Barwick.
	Alneuwick.
2. Cumberland/ darinnen sind	Carlile, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Egremont.
	Penreth.

3. Dur-

3. Durham, darinnen sind	Durham, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Darlington.
	Hartlepole.
4. Westmorland/ darinnen sind	Kandale, eine Haupt-Stadt.
	Apelby.
	Wirkby.
5. Lancaster, darinnen sind	Lancaster, eine Haupt-Stadt.
	Manchester.
	Preston.
	Blakurn.
6. Jorck/ darinnen sind	Jorck/ ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
	Hull.
	Duncaster.
	Richemont.

Neu-Castell/ eine Haupt-Stadt.

Neu-Castell, Lateinisch Novocastrum, oder auf Englisch Neu-Castle/ ist die Hauptstadt dieser Grafschafft an der Tina sehr wohl gelegen; ihr Hafen/ den dieser Fluß mit seinem Lauffe in den Oceanum machet/ wird vor einen der besten auf der gantzen Küste gehalten. Allhier ist in der Grafschafft Morpeth, Lateinisch Corisopitum zu mercken Barwick/ welches ein ander Burg an dem Ausgange der Tweda, so eine starcke Festung ist.

Carlile, eine Haupt-Stadt.

Carlile/ Lateinisch Luguvallum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Cumberland/ und ein unter Jorck gehöriges Bißthum an dem Fluß Eden: Darinnen befindet sich noch die Burg Cœkermouth.

Durkam, eine Haupt-Stadt.

Durham, Lateinisch Dunelmum, wird von dem Flusse Were, der sich hernach in den Oceanum stürtzet/ fast auf allen Seiten

ten umgeben / ist die Hauptstadt der ebenfals so genanten Grafschaft / und ein unter Jorck gehöriges Bißthum.

Kandal, eine Haupt-Stadt.

Kandal, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Westmorland an dem Flusse Kenne; man siehet auch darinne die Burg Apleby an dem Wasser Eden.

Lancaster, eine Haupt-Stadt.

Lancaster, Lateinisch Lancastria, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens / bey dem Auslaufe der Liene in das Irrländische Meer: Manchaster, Lateinisch Mancunium, ist eine Burg an der Mérsey und Preton, lieget gleicher Gestalt an dem Flusse.

Jorck / eine Haupt-Stadt.

Jorck / Lateinisch Eboracum, ist die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft an dem Flusse Joure unter dem Titul eines Ertz-Bißthums gelegen: Sie war der Käyser ihr Auffenthalt wenn sie sich in Engelland befanden / und ist eine der schönsten und gröSten Städte des Königreichs. Allhier sind noch zu betrachten die Flecken Düncastre, Lateinisch Dunum, das ist das Schloß an der Dun, wie auch das wegen seiner Tücher berühmte Vakelfeld, sonst Lugolum genant.

Das besondere Engeland in 27. Grafschafften / begreifft in sich.

1. Lincolnien, darinne sind
- Lincolne, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Barton.
- Grantham.
- Stanford.
- Boston.

2. Nottingham, darinnen sind
- Nottingham, eine Haupt-Stadt.
- Blith.
- Worksop.
- Nevvark.

3. Leicester, darinnen sind
- Leicester, eine Haupt-Stadt.
- Dunyngton.
- Lutterworts.

4. Rutland / darinnen sind
- Okkam, eine Haupt-Stadt.
- Upingham.

5. Northampton, darinnen sind
- Northamton, eine Haupt-Stadt.
- Daventre.
- Peterborow.

6. Hundington, darinnen sind
- Hundington, eine Haupt-Stadt.
- S. Yves.
- Kinbalton.

7. Nortfolk, darinnen sind
- Norwich / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
- Thetford.
- Kromere.
- Yarmuth.

8. Cambridge, darinnen sind
- Cambrigde, eine Haupt-Stadt.
- Ely, ein Bißthum.
- Royston.
- Wisbich.

9. Suffolk, darinnen sind
- Ipsvvich, eine Haupt-Stadt.
- Burye.
- Oreford.
- Adebrough.

10. Essex, darinnen sind
- Colchester.
- Walden.

	Maldon.
	Waltham.
	Harvvich.
	Barking.
	Brentvvood.
11. Mittelsex, darinnen sind	London / ein Bißthum und Königliche Residenz.
	Stanes.
	Uxbridge.
12. Kent, darinnen sind	Canterbury oder Cantelberg / ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
	Rochester.
	Dover.
	Hith.
	Kentbridge.
	Sandwich.
	Gravesende.
	Tunbridge.
13. Sussex, darinnen sind	Chichester, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Hasting. *) Ein Hafen.
	LaRye.
	Levves.
	Arundel.
	*) Battle, allhier sind Anno 1066. den 14. Octobr. 67974. Engeländer in einer Schlacht geblieben.
14. Surrey, darinnen sind	Kingston, eine Haupt-Stadt.
	Guilford.
	Nevvark.

15. Buc-

15. Buckingham, darinnen sind	Buckingham, eine Haupt-Stadt.
	Colbroke.
	Highvvicham.
	Agmondsham.
16. Bedford, darinnen sind	Bedford, eine Haupt-Stadt.
	Shefford.
	Dunstable.
17. Hartford, darinnen sind	Hartford, eine Haupt-Stadt.
	Ware.
	Barkvvay.
	S. Albani.
18. Oxford, darinnen sind	Oxford, ein Bißthum und Universität.
	Thame.
	Banbury.
19. Gloceſter, darinnen sind	Gloceſter, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Barkly.
	Cirenceſter.
	Tewkesburg oder Thewkesburg.
20. Monmouth, darinnen sind	Monmouth, eine Haupt-Stadt.
	Abergevenny.
	Newport.
	Chepstovv.
21. Hereford, darinnen sind	Hereford, ein Bißthum und Hauptstadt.
	Rosse.
	Pembridge.
	Lemster.

22. Worcester, darinnen sind	Worcester, ein Bißthum und Haupt-Stadt.	
	Upton.	
	Beavvdley.	
23. Warvvick, darinnen sind	Warvvick, eine Haupt-Stadt.	
	Coventre.	
	Rugby.	
24. Stafford, darinnen sind	Stafford, eine Haupt-Stadt.	
	Burton.	
	Lichfeld.	
25. Shropschire, darinnen sind	Shrovvesbury, eine Haupt-Stadt.	
	Bishops.	
	Bridgnorth.	
26. Chester, darinnen sind	Chester, ein Bißthum und Haupt-Stadt.	
	Congleton.	
	Altringham.	
27. Darby, darinnen sind	Darby.	
	Chesterfeld.	
	Bankevvell.	

Lincolne, eine Haupt-Stadt.

Lincolne, Lateinisch Lindum, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens / auff einem Abhange eines Berges und an dem Flusse Witha, mit einem nach Canterbury gehörigen Bißthume. Diese Grafschafft theilet sich in 3. Landschafften / welche man Indes, Kesteven, und **Holland** nennet.

Nottingham, eine Haupt-Stadt.

Nottingham, die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft / lieget in einem lustigen Lande zwischen schönen Wiesen / so längst

längst an dem Flusse Trenta hingehen. Wilhelmus der Sieger hat das Schloß daselbst bauen lassen.

Okkam, eine Haupt-Stadt.

Okkam, Lateinisch Okanum, ist ein Flecken und Schloß / dessen Herr das Recht hat denen Pferden / so durch sein Land gehen / die Huffeisen abbrechen zu lassen / und der berühmteste Ort der Grafschafft **Rutland** ist.

Northampto, eine Haupt-Stadt.

Northampton, Lateinisch Antona oder Bennaventa, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens / in einer sehr fruchtbarẽ Ebene / wo die Nen oder Nine vorbey fleußt / gelegen; Es ist noch in solcher Grafschafft die Stadt Peterborou an der Nen, war Weyland eine Abtey / so in dem nach Canterbury gehörigen Bißthume aufgerichtet worden.

Huttington, eine Haupt-Stadt.

Huttington, die wichtigste Burg der so genannten Grafschafft an der Usa gelegen.

Cambridge, eine Haupt-Stadt.

Cambridge, Lateinisch Camboritum, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Cambridge an dem fliessenden Wasser Cam, die allda befindliche und Anno 1280. gestifftete hohe Schule hat II. Collegia.

Norwich, eine Haupt-Stadt.

Norwich, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Nortfolck an der Jare mit einem unter Canterbury oder Cantelberg gehörigen Bißthume / eine der schönsten Städte in Engeland. Es ist allda noch Jarmouth an dem Auslauffe der Jare in den Oceanum zu sehen. So lieget Kingesline zur Rechten / wo sich Usa in den Oceanum stürtzet. Sie hat einen guten Meeres-Hafen und derselbe wird sehr besucht.

Ipswich, eine Haupt-Stadt.

Ipswich, lieget an dem Flusse Orvves, ingleichen S. Edmund, oder Lateinisch Villa Faustini; die erste von diesen Städten ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Suffolck.

Colchester, eine Haupt-Stadt.

Colchester, Lateinisch Colorlia, an der Colne, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Essex und wegen der S. Helenæ, des Käysers Constantini Magni Mutter Geburt berümth. Die andern Städte sind **Harwich** an dem Munde des Flusses Stouri, welcher

den Hafen von einer grossen Weite daraus machet. Maldon, Lateinisch Camalodunum, an dem Wasser Blake-Water.

Londen/ eine Haupt-Stadt.

Londen / Lateinisch Londinum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Middelsex am Fluß Tamesin 20. Meilen vom Meere/ allwo die grösten Schiffe vermöge der Fluth ab- und zu fahren: Sie ist ihrer Größe / ihres Reichthums und Handels der prächtigen Gebäude / und des Zulauffs unterschiedener Nationen halber sehr berühmt / die Britannier haben sie gestifftet. Wilhelm der Siegende hat das Schloß / so man den Tour nennet / und die Stadt und das Wasser Tamesin beschliesset/ erbauen lassen. Man hält darinnen die Edelgesteine benebenst dem zur Königlichen Krone gehörigen Schmucke verwahrlichen/ingleichen die West-Münsterischen Gerichts Acten, und setzet die Vornehmen des Reichs gefänglichen dahin. Die Könige von Engeland haben bey ihrem ersten Antritt zur Königlichen Crone die Possession allda genommen/ damit sie sich der Stadt versichern könten. Der Pallast **Witthal** ist die ordentliche Residenz des Königes. **Londen** ist das vornehmste Bißthum in Engeland und Canterbury oder Cantelberg unterworffen / der Bischoff der fürnehmste Baron des Königreichs / und gehet in solcher Qualität allen andern Bischöffen vor. Die principalsten Officirer sind der Maire, die Schiriffe oder **Schöppen** / die **Alderman** / der Recorder oder Stadt-Schreiber / der Cämerer (Chamberlain) und die 24. welche wie die **Vierthels** und **Rottmeister** zu Paris sind / weiln man sie in iedes Vierthel zertheilet / des gemeinen Volcks Vornehmen zu erkundigen.

West-Münster.

West-Münster / ist von ohngefehr 60. Jahren her / mit Londen vereiniget gewesen / ungeachtet es seine Obrigkeits Personen und besondere Privilegien hat.

Canterbury oder Cantelburg / eine Hauptstadt.

Canterbury oder **Cantelburg** / Lateinisch Durovernum oder Cantuaria, die Haupt-Stadt der Grafschafft Kent, ihr Nahme Canterbury bedeutet eine Burg zu Kent; Sie lieget an der Stoure in einer grosse Flache nicht weit vom Meere. Ihr Ertz-Bischoff ist der Primat des Königreichs; Er war Erb und stets währender Le-

Legat des Päbstl. Stuhls; und in denen geistlichen Versamlungen præsendirete er den Rang über alle Ertz-Bischöffe der Christenheit/ gieng denen Fürsten des Geblüts vor / hatte die Wahl des Bißthums Rochester, und das Recht Müntze zuschlagen. Er ist noch an Seiten der Englischen Kirchen die vornehmste Staats Person beym Könige / der Primat und Ertz-Bischoff in gantz Engeland/ der erste Pair des Königreichs / hat die Oberstelle über alle Königliche Bediente / und ist befuget den König / an welchem Orte des Reichs er sich befindet / zu krönen. Wann ein Bißthum ledig wird / so gehören ihme alle Bischöffliche Gerechtigkeiten dieses Sitzes. Ferner ist in solcher Grafschafft zu sehen.

Rochester.

Rochester, Lateinisch Durobrica, an dem stiessenden Wasser Meduvey, benebenst dem nach Canterbury gehörigen Bißthume.

Gravesend.

Gravesend an der Thems 5. Meilen von Londen; so von Henrico VIII. wegen Sicherheit des Hafens befestiget worden.

Douvre.

Douvre, Lateinisch Dubris, mit einem festen und von denen Römern verfertigten Castelle: Der Hafen dienet zur Uberfahrt von Engeland in Franckreich / so nur 6. oder 7. Meilen weit davon lieget.

Sandwich.

Sandwich / Lateinisch Portus Ritupæ, an dem Oceano bey der Insul Thanet, allwo heutiges Tages die kleinen Schiffe nur anländen können.

Schepey.

Die Insul Schepey, die ein Theil dieser Grafschafft machet / und worinnen 4. Schlösser gelegen/sind: Qveenborough, Sandoven, Deale und Walmere.

Chichester, eine Haupt-Stadt.

Chichester, an dem kleinen Flusse Lavant, die Haupt-Stadt der Grafschafft Sussex, und ein nach Canterbury oder Cantelberg gehöriges Bißthum.

Kington, eine Haupt-Stadt.

Kingston, ist der wichtigste Flecken der Grafschafft Surrey an der Thems gelegen.

Bukinkham, eine Haupt-Stadt.

Bukinkham, eine kleine / und die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens.

Dunstable, eine Haupt-Stadt.

Dunstable, die berühmteste Burg in der Grafschafft Bedford; Bedford an der Usa ist dessen Haupt-Stadt.

Hart-

Hartford, eine Haupt-Stadt.

Hartford, Lateinisch Durocobrivis, die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft.

Oxford, eine Haupt-Stadt.

Oxford, Lateinisch Oxonium, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Oxford an dem Zusammenfluß der Isis und Chervvel gelegen / ist berühmt wegen ihrer Anno 895. von König Alfredo gestiffteten Universität / der die gelehrtesten Leute aus Europa dahin beruffen/und ihnen ein stattliches Einkommen verordnet hat. Allhier hat Wiclef ein Pfarrer zu Enthelrad in dem Kirchspiele Durham, eine so wohl vor die Monarchie als die Kirche schädliche Ketzerey ausgestrewet / umb sich an den Römischen Hof zu rächen / der ihn von dem Bißthum Winchester, darzu man ihme Hoffnung gemacht hatte mit ausschliessen helffen.

Glocester, eine Haupt-Stadt.

Glocester, Lateinisch Clevum, die Haupt-Stadt der ebenfals so genanten Grafschafft / an einem Arme der Saverne gelegen.

Monmouth, eine Haupt-Stadt.

Monmouth, Lateinisch Monumethia, die Haupt-Stadt der Grafschafft Monmouth, an dem Zusammenfluß der Flüsse Munovv und Wi gelegen.

Hereford, eine Haupt-Stadt.

Hereford, Lateinisch Ariconium, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens/und ein Canterbury oder Cantelberg zustehendes Bißthum.

Worcester, eine Haupt-Stadt.

Worcester, Lateinisch Branovium, die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft/ liegt an der Savvne, und hat viel saltzigte **Wasser Quellen.**

Warwich, eine Haupt-Stadt.

Warwich, Lateinisch Warvicum, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens/ an dem Flusse Acona gelegen.

Staford, eine Haupt-Stadt.

Staford, Lateinisch Stafordia, die Haupt-Stadt der Grafschafft Staford, an der **Sow.**

Schrowesbury, eine Haupt-Stadt.

Schrovvesbury, Lateinisch Uriconium, die Haupt-Stadt der Grafschafft Schrop, liegt an der Saverne, und ist sehr volckreich/ man treibt da grossen Bewerb mit Tüchern.

Chester, eine Haupt-Stadt.

Chester, Lateinisch Cestria, die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft / an dem Wasser Deva, oder auf Engländisch Dee, gelegen.

Dar-

Darby, eine Haupt-Stadt.

Darby, Lateinisch Darbia, die Haupt-Stadt der Grafschafft Darby, liegt an dem Fluße Dervant, daher sie ihren Nahmen hat.

Das gegen Abend gelegene oder Westliche Engeland / in 7. Grafschafften und vielen Insuln / begreifft in sich.

1. Bercks, oder Barckshire, darinnen sind	Reding / eine Haupt-Stadt. Windsor. Okinham. Abington. Newbery.
2. Hant, Hanthire oder Southantonia, darinnen sind	Winchester / ein Bißthum und Haupt-Stadt. Southampton. Hurst. Ringvvood. Portsmouth. Stokebridge.
3. Vilt, oder Wilshire, darinnen sind	Salesbury, ein Bißthum und Hauptstadt. Wilton. Calne. Ambesbury. Bradford. Malmesbury.
4. Dorset, oder Dorsetchire, darinnen sind	Dorcester, eine Haupt-Stadt. Lyme. Wimborn. Scherborn.

5. Sommerset oder Sommersetzhire, darinnen sind	Bathe, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Bristol, ein Bißthum. Welles. Bridgewater. Glastonbury.
6. Devon, oder Densshire, darinnen sind	Excester, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Sidmout. Plymouth. Totnes. Haterley. Bedisord. Barnstable.
7. Cornoüaile, darinnen sind	Bodman, eine Haupt-Stadt. Lovv. Launston. Heilston. Padstovv. S. Ithies oder Jies.
	*) Falmouth, ein Hafen. *) Pendenys. *) Penryn.
8. Die Insuln / welche sind	Wicht / wo Newport. Sorlinges, wo S. Marci. Jarsey / wo Mautergueil. Garnesay, wo S. Peter.

Rading. Rading oder Reding ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Bergs/oder Bark, und eine an der Thems gelegene Burg. Wallingford, ein ander Flecken an der Thems. Windsor liegt auf einem Hügel / worunter die Thems vorbey fleußt: die Könige haben ein sehr schön Pallast allda. Eduardus III. hat Anno 1344. in der Schloß-Kirche den Ritter-Orten des Hosen Bandes unter dem Nah-

Nahmen S. Görgens/als des Patrons von Engeland eingesetzet. Dieser Orden bestehet in einem Freyherschenden Herrn/24. Rittern / und etlichen Ordens Bedienten.

Wincester, Lateinisch Venta-Belgarum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Southamton, lieget an der Inchting benebenst dem nach Canterbury oder Cantelberg gehörigen Bißthume. Southamton ist an dem Auslauffe der Test, welche ihren Hafen machet/ dessen Einfarth von der Festung Calshot beschützet wird. Wincester, ein Bißthum.

Portsmuth, Lateinisch Portus Magnus, in der Insul Portsey, ist eines von denen 4. Englischen See Zeug-Häusern/ von einer Festung beschützet wird und ein der gröSten und besten Hafen im Oceano ist. Portsmouth.

Salisbury, Lateinisch Sorviodunum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Wild, liegt an dem Flusse Avona, ist sehr volckreich und prächtig an Gebäuden und ihrer Kirche unter dem Titul eines Bißthums. Salisbury.

Dorchester, Lateinisch Durnovaria, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Dorset und lieget an der Frome. Dorchester.

Bath, Lateinisch Aquæ Calidæ, die Haupt-Stadt in Somerset an dem Avona Fluß gelegen. *) Ist wegen der Warmen Bäder sehr berühmt. Bath.

Excester, Lateinisch Isca Dumnoniorum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Devoniæ an der Ex, davon sie ihren Nahmen hat. Excester.

Lestuthiel, Lateinisch Ulfelta, die Haupt-Stadt der Grafschafft Cornvvaille und eine Burg von denen vieren dieser Provintz/wo das Zien gezeichnet wird. Lestuthiel.

Die Insul Wicht / ist durch einen kleinen Meers-Arm von der Grafschafft Southamton abgesondert / ihre vornehmsten Flecken sind / Neuport / Jarmouth und Neuton / nebenst dem Schlosse Caresbrook, so eine halbe Meile von Neuport gelegen. Wicht/eine Insul.

Das Fürstenthum Wallis oder Cambrey in zwey Theile/begreifft in sich.

1. Das Nordische in 6. Grafschafften eingetheilet/welche sind

- 1. Flint, darinnen sind: Flint, eine Haupt-Stadt. S. Asaph, ein Bißthum. Cayervvis.
- 2. Denbigh, darinnen sind: Denbigh, eine Haupt-Stadt. Ruthin. Alber Convoy. Wrexham.
- 3. Caërnervan, darinnen sind: Caërnaryan, eine Haupt-Stadt. Bangor, ein Bißthum.
- 4. Merioneth, darinnen sind: Harlech, eine Haupt-Stadt. Bala. Barmouth. Aberdowye. Dolgelhe.
- 5. Montgomery, darinnen sind: Montgomery, eine Haupt-Stadt. Llanydloes. Llanfillyn.
- 6. Die Insul Anglesey, darinnen sind: Beaumaris, eine Haupt-Stadt. Neuburg. Aberfravv.

2. Das Süd- oder Mittägische in 6. Grafschafften eingetheilet/welche sind

- 7. Cardighan, darinnen sind: Cardighan, eine Haupt-Stadt. Llanbeder. Aberystvvyth.
- 8. Radnor, darinnen sind: Radnor, eine Haupt-Stadt. Prestaine. Knigthon.
- 9. Brecknock, darinnen sind: Brecknock, eine Haupt-Stadt. Haye. Bealt.
- 10. Glamorgan, darinnen sind: Cardiff, eine Haupt-Stadt. Landaff, ein Bißthum. Aberavon. Svvansey.
- 11. Caërmarden, darinnen sind: Caërmarden, eine Haupt-Stadt. Abarmarlas. Kidvvellye.
- 12. Pembrock, darinnen sind: Pembrock, eine Haupt-Stadt. S. Davides, ein Bißthum. Neuport. Hverford.

Fürstenthum Wallis.

Das Fürstenthum Wallis wurde sonsten Cambrey genennet. Die ältesten Printzen der Könige in Engeland haben den Titul als Printz von Wallis, und dieses Fürstenthum ist ihr Apanagium.

Haupt-Städte Flint.

1. Flint, Lateinisch Flintum, die Haupt-Stadt der Grafschafft Flint, liegt am Auslauffe der Dee mit einem Castelle. Hierüber siehet man noch S. Asaph ein wenig oberhalb der Zusammfliessung der Wasser Elvy und Cluyd, sambt einem nach Canterbury oder Cantelberg gehörigen Bißthume.

Denbigh.

2. Denbigh, Lateinisch Denbiga, die Haupt-Stadt der Grafschafft Denbigh an der Cluyda, mit einem Schlosse befestiget.

Caërnarvan.

3. Caërnarvan, Die wichtigste Stadt der Grafschafft dieses Nahmens an dem Munde des Flusses Saint in der Meers-Enge Menag, unterhalb denen Ruinen Segentii gelegen.

Bangor, ein Bißthum.

Bangor, ist in eben dem Canale 2. Meilen von Caernarvan, und gehört dessen Bißthum unter Canterbury oder Cantelberg.

Harlech.

4. Harlech, ist der wichtigste Flecken der Grafschafft Merioneth an dem Irrländischen Meerhafen gelegen/ und mit einem Castelle verwahret.

Montgomeri.

5. Montgomeri, Lateinisch Monsgomericus, ist die beste Stadt der Grafschafft dieses Nahmens / und lieget in einer schönen Ebene / unten an einem Berge / worvon sie den Nahmen hat.

Beaumaris.

6. Beaumaris, Lateinisch Bellomariscus die Haupt-Stadt der Insul Anglesey, welche 74. Dörffer in sich begreifft / und an denen Küsten des Irrländischen Meers / in einem Morastigen Lande gelegen /, und mit einem Schlosse befestiget ist.

Cardighan.

7. Cardighan, Lateinsch Ceretica, ist die berühmteste Stadt der ebenfals so genanten Grafschafft/und lieget an dem Flusse Tovy.

Radnor.

8. Radnor, die Haupt-Stadt in der Grafschafft dieses Nahmens / an dem Fluß Somegill gelegen.

9. Breck-

9. Brecknok, Lateinisch Loventium oder Brenokium, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Brecknock an der Ouske oder Aber-Hodney gelegen. Brecknock.

10. Cardiff, Lateinisch Cardiffa, die wichtigste Stadt der Grafschafft Glamorgan an der Taff. Cardiff.

11. Caermarden, Lateinisch Maridunum, die Haupt-Stadt dieser so genanten Grafschafft an dem Flusse Tovy gelegen. Caërmarden.

12. Pembrock, Lateinisch Pembrokium, die vornehmste Stadt in der Grafschafft Pembrock, liegt auf der Spitze eines Felsen am Ende des Meerbusens Milford / wo sie einen sehr schönen Hafen hat. Pembrock.

105. Könige der sieben alten Königreiche in Engeland / davon sich befunden haben

	1.		2.
18. Könige in Kent	1. *Hengistus.* 2. *Escus.* 3. *Otho.* 4. *Irmericus.* 5. *Ethelbertus.* 6. *Etbaldus.* 7. *Eercombertus.* 8. *Eobertus.* 9. *Lotharius.* 10. *Edericus.* 11. *Vitredus.* 12. *Edbertus.* 13. *Edilbertus I.* 14. *Alricus.* 15. *Edilbertus II.* 16. *Culredus.* 17. *Baldretus.* 18. *Ethelculp.*	5. Könige in *Suffex*	1. *Alla* oder *Elli.* 2. *Ciffe.* 3. *Etolvach.* 4. *Verutius.* 5. *Aldinus* oder *Alduenus.*
	3.		
17. Könige in *Eastanglia*	1. *Uffa.* 2. *Titillus.* 3. *Redwallus.* 4. *Carpualdus.* 5. *Sibertus.* 6. *Egricus.* 7. *Anna.* 8. *Edelhertus.* 9. *Ethelwardus.* 10. *Edulphus.*		

11. *El-*

11. *Elwoldus.*
12. *Beornas.*
13. *Ethelredus.*
14. *Etholberdus.*
15. *Edmondus.*
16. *Guthormus.*
17. *Ericus.*

15. Könige in *Essex*

4.
1. *Erchenuinus.*
2. *Sluda.*
3. *Sibertus.*
4. *Sexredus.*
5. *Sevardus.*
6. *Sigebertus I.*
7. *Sigebertus II.*
8. *Switelmus.*
9. *Sigherus.*
10. *Sebba.*
11. *Sigheardus.*
12. *Senfredus.*
13. *Offa.*
14. *Setredus.*
15. *Sutredus.*

24. Könige in *Mercia*

5.
1. *Crida.*
2. *Vibba.*
3. *Caerle.*
4. *Pende.*
5. *Pedal.*
6. *Oswin.*
7. *Wfhere.*
8. *Ethelredus.*
9. *Kenredus.*
10. *Ceolredus.*
11. *Ethelbardus.*
12. *Benredus.*
13. *Offa.*
14. *Egfertus.*
15. *Renulphus.*
16. *Kenelmus.*
17. *Cleolphus.*
18. *Bernulphus.*
19. *Lucedanus.*
20. *Uthlacus.*
21. *Bertulphus.*
22. *Butredus.*
23. *Cleophus.*
24. *Alaredus.*

9. Könige in *Northumberland*

6.
1. *Idas.*
2. *Alla.*
3. *Edelricus.*
4. *Edelfredus.*
5. *Edwin.*
6. *Osric.*
7. *Oswaldus.*
8. *Oswi.*
9. *Ecfredus.*

7.
1. *Cerdicus.*
2. *Kenricus.*
3. *Clautinus.*
4. *Celricus.*
5. *Cleolphus.*
6. *Quichelmus.*
7. *Kenewalck.*
8. *Escuvinus*
9. *Kenuvinus.*
10. *Kedwal.*
11. *Inas.*
12. *Etheardus.*
13. *Cutredus.*
14. *Sigebertus.*
15. *Kineolphus.*
16. *Brithericus.*
17. *Egbertus*, der alle diese Königreiche unter sich gebracht hat.

Chronologische Nachfolgung der 51. Könige in Engeland.

	Angefangen im Jahr	gestorben im Jahr.
1. *Egbertus*	801	836
2. *Ethelulphus*	836	857
3. *Ethelbardus*	857	860
4. *Ethelberdus*	860	866
5. *Ethelredus*	866	871
6. *Alfredus I.*	871	899
7. *Eduardus I.*	900	923
8. *Adelstanus*	923	941
9. *Edmondus I.*	941	946
10. *Edwinus*	955	959
11. *Edgarus*	959	675
12. *S. Eduardus II.*	975	979
13. *Ethelredus*	979	1016
14. *Edmondus II.*	1016	1017
15. *Canutus I.*	1017	1035
16. *Haroldus I.*	1036	1040
17. *Canutus II.*	1040	1042
18. *Alfredus II.*	1042	1043
19. *Eduardus III.*	1043	1066

20. *Haroldus II.*	-	1066	1066
21. *Wilhelmus I.* der Siegende		1066	- 1087
22. *Wilhelmus II.* der Rothe		1087	- 1099
23. *Robertus*			
24. *Henricus I.*	-	1100	- 1135
25. *S. Stephanus*	-	1136	- 1154
26. *Henricus II.*	-	1154	- 1189
27.	*Henricus* zu *Coutmantel.*		
28. *Richardus I.*	-	1189	- 1199
29. *Johannes* ohne Land		1199	- 1216
30. *Henricus III.*	-	1216	- 1271
31. *Eduardus IV.*	-	1271	- 1307
32. *Eduardus V.*	-	1307	- 1326
33. *Eduardus VI.*	-	1326	- 1377
34. *Richardus II.*	-	1377	- 1399
35. *Henricus IV.*	-	1399	- 1413
36. *Henricus V.*	-	1413	- 1422
37. *Henricus VI.*	-	1422	- 1461
38. *Eduardus VII.*	-	1461	- 1483
39. *Eduardus VIII.*	-	1483	
40. *Richardus III.*	-	1483	- 1485
41. *Henricus VII.*	-	1485	- 1509
42. *Henricus VIII.*	-	1509	- 1546
43. *Eduardus IX.*	-	1547	- 1553
44. *Johanna* von *Suffolck.*		1553	- 1553
45. *Maria Stuard*	-	1553	- 1558
46. *Elisabetha*	-	1558	- 1603
47. *Jacobus I.*	-	1603	- 1525
48. *Carolus I.*	-	1625	- 1649
49. *Carolus II.*	-	1649	- 1785
50. *Jacobus II.*	-	1685	
51. *Wilhelmus III.*	-	1689	- itzt regierend.

Ande-

Andere Abtheilung.

Schottland / Scotia.

Dieses Land / welches die alten Caledoniam nenneten / und die Schottländer heutiges Tages Albaniam heissen / hat den Titul eines **Königreichs** über 2000. Jahr her; und war weiland derer Pictorum und Calcedonier ihr Auffenthalt. Es wird gesagt / daß Fergus, der erste König darinne / 330. Jahr ohngefehr vor unsers Heylandes Geburt daselbst zu regieren angefangen habe / und zehlet solcher Gestalt von dieser Zeit an 108. Könige / ehe es mit Engeland vereiniget worden. Solches Königreich lieget gegen Mitternacht Engelands / macht eine blosse Insul mit selbigem / und umschliesset den Nordischen Theil groß Britanniens. Seine **Weite** erstreckt sich von dem 55. Grad biß zu den 58. Minuten der **Breite** / (Latitudinis) auf 77. Meilen / und von dem 12. Grad 30. Minuten biß zu den 17. Grad 30. Minuten der **Länge** (Longitudinis) ohngefehr auf 58. Meilen / in seiner **grösten Breite** und **Länge** / ungerechnet die herumliegende Insuln. Die **Lufft** ist allda nicht anders als in Engeland / iedoch viel kälter / sonderlich in dem Nordischen Theile; das **Erdreich** fruchtbar an Rocken / Gersten und Hafer / daraus man ziemlich gut **Brodt** machet / der **Weitzen** aber rar: Es sind da viel **Schöpse** / **Ochsen** / **Feder-Wildpret** / **wilde Thiere** / und **grimmige Wölffe** von einer ungewöhnlichen Grösse; **Fische** in grosser Menge sonderlich **Lachse** / **Heringe** / und **Austern** / welche **Perlen** bey sich führen. Man trifft auch darinne **Eisen** / **Bley** / **blaue Farben** / und **Schwefel-Bergwercke** an / benebenst etlichen **Gold-** und **Silber-Gruben**; Der Handel bestehet in **Eisen** / **Bley** / **Leder** / **Wolle** / und **Fischen** / worauf der gantze Reichthum des Landes beruhet. Die merckwürdigsten **Flüsse** sind die Tax, Tweda, Mith, Lid, Spey, Déa, und Done. Es giebt auch da viel Meerbusen / darunter die fürnehmsten / der zu Dumbringthon und E-

Seine Nahme.

Gräntzen und Weite.

Lufft.

Erdreich.

Fische.

Bergwercke.

Flüsse.

Meer-Busen und Seen.

dimburg. Die Seen belangent/ so ist da sonderlich zu sehen der Loss, Louth, Ness, und Lomund, worunter der Dritte dem Vorgeben nach niemahln nicht anders als ein Fluß/ so kalt es auch immer seyn mag/ gefrieren soll. In der letzten siehet man unter vielen unbeweglichen Insuln eine Schwimmende/ allwo bey dem aller hellesten Wetter Ungewitter entstehen.

Schwimmende Insul.

Sitten. Die Inwohner dieses Königreichs haben fast einerley Sitten mit denen Engeländern; ohne daß sie dem Weine nicht so ergeben auch viel Höfflicher und freundlicher gegen die Frembden seynd. Sie halten ihr Versprechen treulich/ und ihre Treue ist unsern Königen so bekant gewesen/ daß sie Carolus VII. Anno 1424. zu seiner Leib Gvarde auserlesen hat/ welches seine Nachfolger biß auf heutigen Tag in Acht genommen haben; auf der Nordischen Seiten werden fast Wilde/ grobe und sehr dumme Einwohner angetroffen.

Religion. Es wird dafür gehalten daß der Christliche Glaube Anno 203. in Schottland unter des Donaldi V. Regierung/ durch Hülffe des Pabst Victoris I. welcher Missionarios dahin gesendet/ seinen Anfang genommen habe/ und die Abgötterey innerhalb 10. Jahren daraus verbannet worden sey. von dieser Zeit an hat sich die reine Catholische Religion daselbsten erhalten biß zu des Henrici V. Regierung/ da die neuen Meynungen dermassen heimlichen eingeschlichen/ daß sehr wenig Catholicken in Schottland seynd. Es werden darinne zwey Ertz-Bißthümer/ als das Ertz-Bißthum zu S. Andreas, und zu Glaßko gefunden; das erste ist das Primat des Königreichs; Und über diese sind noch die Bißthümer daselbst/ darunter eines denen Orcadibus, und Schottländischen in der Insul Mäyland zustehet/ und ein anders denen Insuln Hæbudes genant/ dessen Sitz in der Insul Kolmkill ist.

Regierung. Schottland wird fast durch eben die Gesetze wie Engeland regieret/ und die Religion nicht weniger in unterschiedene Secten getheilet. Die Puritaner und Fanatici seynd allda die stärcksten. Dieses Regiment bestehet in dem Bürgerlichen Rechte/ denen Königlichen Constitutionen uñ denen Parlaments Acten, so man Zunfftliche Gesetze nennet. Der König hat eine freye Gewalt in solchem Staate/ weiln er die Königliche Statuten im geringsten nicht schmälert; das Parlament ist besetzet mit dem hohen Adel/ der Clerisey/ denen Provinz-Stadt- und Königlichen Burg Abgeordneten:

Schottland/ theilet sich nach dem Lauffe des Flusses Tay in zwey Theile/ davon eines Nord- und das andere Süd-Schottland heisset.

Süd-Schottland/ welches das Land der alten Pictorum war/ begreiffet 23. kleine Provinzen in sich/ daunter Acht in denen an Engeland gräntzenden Thälern fünff gegen dem Meerbusen zu Edimburg/ und neune umb den Meerbusen zu Dumbrington herum liegen. Die meisten von diesen Provinzen haben den Titul der Pairen-Würde/ die gleichwie in Engeland nichts anders als Ehren-Titul sind so der König austheilet/ und ohne dessen Belieben keines weges auf die Erben kommen. Die ersten sind zu Hertzogthümern/ die andern zu Marggrafschafften/ und die letzten zu Grafschafften gemachet.

Nord-Schottland begreifft 14. kleine Provinzen in einem rauhen/ kalten und gar unfruchtbaren Lande in sich/ welches man in folgenden Tabellen deutlicher sehen wird.

Süd-Schottland in 23. Provintzen getheilet/ begreifft in sich

Achte an den Gräntzen Engelands/ so ihren Nahmen/ von denen vorbey oder durchlauffenden Flüssen haben/ als	1. Clydesdal/ darinnen sind	Glasko, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
		Hamilton.
		Paysla.
		Bothwell.
		Reinfraw.
		Sempill.
		Kruikstoun.

2. Nidisdal,	darinnen sind	Dumfreis, eine Hauptstadt. Solvvay. Mortoun. Carlavvrok.
3. Anandal,	darinnen sind	Anan, eine Haupt-Stadt. Loug Maban, ein Castell.
4. Lidisdal,	darinnen sind	Hermitage, ein Castell und Haupt-Stadt. Brakensey.
5. Eskedale,	darinnen ist	*) Esk, ein Fluß. Vormahls ist Urellum da gewesen/ so aber zerstöret ist. Und hat allhier Julius Agricola, als er die Britannier überwunden/ mit seiner Armee ausgeruhet.
6. Tvvedas,	darinnen sind	Selkirk, eine Haupt-Stadt. Eclise. Peblis. *) Dieser Ort hat drey kleine Kirchen/ drey Glöcklein/ drey Brücken/ drey Gäßlein und drey Thor.
7. Tivedal,	darinnen sind	Lander. Jedburg, eine Haupt-Stadt. Roxburg.
8. Merchia,	darinnen sind	Coldingham, eine Haupt-Stadt. *) Allhier ist ein Closter/ darinnen die Aebtissin Elba mit ihren Nonnen von denen Dänischen Soldaten verbrant worden. Duglas. Langton. Duns.

Fünff umb dem Meerbusen zu Edimburg herumb / als	9. Lothiana, darinnen sind	Edimburg/ ein Bißthum und Königl. Residenz-Stadt. Leith. Litquo. Seton. Dumbar. *) Hat einen Hafen und Schloß. Borthvvik. Aberborn. Hadington.
	10. Sterling, darinnen sind	Sterling, eine Haupt-Stadt. Calendar. Elpingston. Cumirnald. *) Clamskenar, ein Schloß/ und Paß ins Land.
	11. Mentheit, darinnen sind	Dumblain, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Kinbardin. Kirkbrid.
	12. Strath Erne, darinnen sind	Abernethy, eine Hauptstadt. Duplin. Drumyn, ein Castell. Inverneth. Tulbardin.
	13. Fifa, darinnen sind	S. Andreas, ein Ertz-Biß- und Fürstenthum und Haupt-Stadt. Duntfarmelin. Coupre. Fakland. Lundoris. Kirklad. Kinghorn.

Zehen um den Meer-Busen zu Dumbrington, als

14. Lorna, darinnen sind: Dumstafag, eine Hauptstadt. Tarbar. Esil. Berogom.

15. Cantyre, darinnen sind: Dumvvert, eine Haupt-Stadt. Sandel. Schvvin.

16. Argilia, darinnen sind: Argilia, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Enconel.

17. Lennox, darinnen ist: Dumbriton, eine Haupt-Stadt.

18. Cunninkam, darinnen sind: Irvvin, eine Haupt-Stadt. Largeis. Kilmarnok. Androssan, ein Castell. Eglint. Renfrevv.

19. Kyle, darinnen sind: Aire, eine Haupt-Stadt. Wehiltre.

20. Carrik, darinnen sind: Bargeni, eine Haupt-Stadt. Blagham. Carrictoine.

21. Gallovvey, darinnen sind: Whythern, ein Bißthum und Haupt-Stadt/ und ein guter Hafen. Wygthon. Cardynos, eine Festung. Kirkenbrik.

22. Arren, darinnen sind: Arran oder Arren, eine Haupt-Stadt.

23. Buthe, darinnen sind: Rotsay, eine Haupt-Stadt.

Glasqvo, Lateinisch Glasqvum, ist die Haupt-Stadt der Nieder Provintz Cluidesdal, an denen Ufern der Cluidæ gelegen/ und ein Ertz-Bißthum sambt einer Universität: Darinnen liegt noch das Hertzogthum Hamilton, und die Burggrafschafft Lamerick, oder Lanick, dem Hause Hamilton zuständig. Ingleichen in Ober Cluidesdal das Marggrafthum Douglas, so dem Hause dieses Nahmens gehöret/ und eines von denen Vornehmsten/ und reichsten solches Königreiches ist. Glasqvo, ein Ertz-Bißthum und Hauptstadt. Hamilton, ein Hertzogthum. Douglas, ein Marggrafthum.

Dumfreis, Lateinisch Trimontium, die Haupt-Stadt in Nidesdal an dem Nith-Fluß. Dumfreis eine Haupt-Stadt.

Annand, Lateinisch Annandum, die Haupt-Stadt in Annandal, an dem Flusse dieses Nahmens bey seinen Auslauffe. Annand, eine Haupt-Stadt.

Maban, oder Louch Maban, ist gleichfals zu mercken/ und ist solche an einem See gelegen. Maban.

Hermitage die wichtigste Burg in Lidesdale, so sehr wohl befestiget ist; allda wird eine überaus grosse Menge Schaffvieh unterhalten. Hermitage, eine Haupt-Stadt.

Peblis, Lateinisch Plebisium, der vornehmsten Flecken in Twedal an dem Zusammen Flusse der Plebis und Twede gelegen/ welche sich unterhalb Barwick in den Oceanum stürtzen. Peblis, eine Haupt-Stadt.

Jedburg/ eine Haupt-Stadt.

Jedburg / Lateinisch Jedburgum, die Haupt-Stadt in Twedal, darbey befindet sich noch Roxburg.

Coldingham, eine Haupt-Stadt.

Coldingham Lateinisch Colonia, die Haupt-Stadt in Merche oder Marche.

Edenburg/ eine Königliche Haupt-Stadt und Bißthum.

Edenburg / Lateinisch Alata Castra, oder Edinburgum, die Haupt-Stadt des Landes Lothianæ an dem Meerbusen dieses Nahmens. Sie hat ein Schloß/ eine Universität/ ein Parlement und ein S. Andreæ unterthäniges Bißthum. Ihr Castell ist auf die Spitze eines jähstützigen Felsen gebauet. Lyth oder Leith liegt an dem Auslauffe der Leith, welche durch ihre Ergiessung in den Oceanum, ihren Meers-Hafen machet. Es werden allda noch etliche hinterstellige Stücke von der Citadelle, so Cromvvell hatte auffführen lassen / gesehen.

Sterling/ eine Haupt-Stadt.

Sterling, Lateinisch Caput Valli, ist die Haupt-Stadt der ebenfals also genanten Provintz.

Dumblain, eine Hauptstadt und Bißthum.

Dumblain, oder Dumblane, Lateinisch Lindum, die Haupt-Stadt in Mentheith, an der Leth gelegen / benebenst einem nach Glasqvo gehörigen Bißthume.

S. André, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.

S. André, oder S. Andreæ, die Haupt-Stadt in Ost-Fifa, auf einer schönen Ebene / welche längst an dem Oceano biß zu dem Auslauffe des Flusses Edin hingehet; das Ertz-Bißthum zu Abernethi ist von Pabst Sixto dem IV. dahin geleget / und ihme die Oberstelle des Königreichs einverleibet worden. Sie hat auch eine Universität.

Dumfermelin.

In West-Fifa, siehet man in sonderheit Dumfermelin.

Abernethi, eine Haupt-Stadt.

Abernethi, Lateinisch Abernethæum, ist die Haupt-Stadt/ in Strath Erne, uñ weiland der Pictorum Könige Residentz gewesen / woraus sie ihre Haupt-Stadt gemacht haben. Sie hat nicht mehr ihre alte Grösse / und lieget an den Gestaden des Flusses Twede.

Dunstafag, eine Haupt-Stadt.

Dunstafag, Lateinisch Dunstafagus, die wichtigste Burg in Lorna an dem Oceano unten bey einem Meersbusen gelegen/ allwo man ziemlich bequem anländen kan.

Dum-

Dunovert.

Dunovert, ein kleiner und sehr geringer Flecken in Cantir.

Argile, ein Bißthum und Haupt-Stadt.

Argile, die Haupt-Stadt der Provintz dieses Nahmens und ein Bißthum; darbey befindet sich noch Eucen.

Dumbriton, eine Haupt-Stadt.

Dumbriton, Lateinisch Dumbritonium, die Haupt-Stadt in Lennox an dem Auslauffe des Flusses Levin in den Cluyd Fluß; ein der besten Plätze in Schottland.

Reynfraw, eine Haupt-Stadt.

Reynfravv, Lateinisch Randuara, ist die Haupt-Stadt in Cunninghan, eine schöne Frey-Herrschafft an denen Gestaaden der Cluidæ, an dem Orte / wo dieser Fluß die Insul Sand machet. Man siehet hier noch Irvving, welches eine gegen dem Mittägigen Theile dieser Provintz gelegene Burg ist.

Aire, eine Haupt-Stadt.

Aire, oder Air, die Haupt-Stadt in Kile gegen dem Munde des Flusses Kile/ an dem Dumbritonischen Meerbusen gelegen/ so wegen ihrer Handlung und habenden Freyheiten berühmt.

Dargeni, eine Haupt-Stadt in Carrik.

Bargeni, Lateinisch Berigoninm, die berühmteste Burg in Carrik.

Whythern.

Whythern, die Haupt-Stadt der Provintz Gallovvay, und ein nach Glaßko gehöriges Bißthum; der Sitz ist daselbst / und lieget an dem Irrländischen Meere.

Arren.

Arren, ist ein Schloß in der Insul Arren, welche von der Provintz Cantir durch eine Meers Enge von einer starcken Meilen breit abgesondert wird.

Rotsay, eine Haupt-Stadt.

Rotsay, die Haupt-Stadt in Buthe. *) Siehe vorher davon.

Eskedale, hat keine importante Stadt.

Nord-Schottland in 13. Provintzen getheilet / begreifft in sich:

1. Braid-Albayne oder Albania, darinnen sind	Kannahnok.
	Keanlochk.
	Murullagan.
	Inverlothea.

2. Athol, darinnen sind	Blaire oder Blair.
3. Perth, darinnen sind	Perth, oder S. Johannes Toune, die Haupt-Stadt. Dunkeld, ein Bißthum. Arrol.
4. Angus, darinnen sind	Brechen, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Dundeé. Forfar. Montros. Arbroth.
5. Mernis, darinnen sind	Dumnotyr, eine Haupt-Stadt. Bervy, oder Barby. Fordon. Cori.
6. Marcis, darinnen sind	Aberdono, ein Bißthum. New-Aberdon. Kyndor.
7. Buquhan, darinnen sind	Fraserbourg. Peter-head. Cullen. Inter-ouri. Bamf. Stath-bogie. Kieſt. Finlater.

8. Muray, darinnen sind	Elgin, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Nairn. Bean. Nandin. Tornvvay, ein Caſtell.
9. Loquhaber, darinnen sind	Interlothe. Quhabyr. Kintaile.
10. Roſſe, darinnen sind	Chanonry, eine Haupt-Stadt. Lovvet. Roſimarki. Cromarty.
11. Suther-Land / darinnen sind	Dorno, eine Haupt-Stadt. Dunrobin, ein Schloß. Inershin.
12. Stranavern, darinnen sind	Inner-navern. Tounge. Strathy. Dalna. Durenisfar. Fors. Glenik. Laxfard.
13. Caithnes, darinnen sind	Thurſo, eine Haupt-Stadt. Vick, oder Weik. Pirnego.

Nord-Schottland.

Das jenseits dem Flusse Tay gelegene oder Nordische Schottland erstrecket sich von diesem Wasser / biß an das Ende der Landschafft Caithnes oder Cathnes, war eine Wohnung der Caledonier / und begreifft 13. kleine Provinzen.

Haupt-Städte Kannanok.

1. Findet man darinne Braid-Albayn oder Albanie, die Flecken Kannahnok und Keanloc.

Blaire.

2. Blaire, ist die vornehmste Stadt in Atholien.

Dunkeld.

3. Dunkeld, Lateinisch Caledonium Castrum die Haupt-Stadt in Perth, benebenst einem nach S. Andreas gehörigen Biß-thume / ingleichen auch Perth, oder S. Johannestoun.

Brechen, ein Bißthum.

4. Brechen, Lateinisch Brechenum, die Haupt-Stadt der Landschaft Angus, an der Esk, mit einem guten Castelle / und Biß-thum / so nach S. Andreas gehöret.

Allhier ist noch zu mercken. Dundée, Lateinisch Alectum oder Taodunum, an dem Meerbusen Tay; ferner Montros Lateinisch Celurca an dem Oceano.

Dunnotir.

5. Dunnotir, Lateinisch Dunovertium, die Haupt-Stadt in Mernis.

Aberdone, ein Bißthum.

6. Aberdone oder Aberdeen, die alte / und neue Haupt-Stadt der Provintz Marris; diese zwey Städte seynd eine kleine halbe Meile von einander; die alte Devana liegt an dem Auslauffe der Don benebenst einer Universität / und dem nach S. Andreas gehörigen Bißthume. Die neue Aberdone an der Dec, welche nachdem sie sich durch eine grosse Ergiessung ins Meer stürtzet / ihren Hafen daselbst machet.

Sraserburg.

7. Sraserburg / ist die berühmteste Stadt in Buquhan über dem Vorgebürge Buchanesl.

Elgin, ein Bißthum.

8. Elgin, die Haupt-Stadt und der Sitz des Bißthums Murray, so unter S. Andreas gehöret / wird von dem kleinen Flusse Lossia, befeuchtet.

Innerlothe.

9. Innerlothe, war vormahln eine berühmte Stadt / ist aber von denen Dänen zerstöhret worden / und die Haupt-Stadt der Landschafft Loquhabir.

10. Cha-

10. Chanonry, die Haupt-Stadt in Rossa an dem Meerbusen Marray dienet dem Bischoff daselbst zur Residenz, welcher den Ertz-Bischoff zu Andreas vor seinen Ober-Herrn erkennet. Chanonry.

11. Dorno, Lateinisch Dunroduum, die Haupt-Stadt in Sutherland / an dem Meerbusen dieses Nahmens in einer sehr weiten und sichern Krümme gelegen; der Bischoff zu Caithnes pfleget sich daselbst auffzuhalten / und gehöret nach S. Andreas. Dorno.

12. Inner-Narven, ist die berühmteste Stadt in Strathnavern. Inner-Narven.

13. Thurso, die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes am Ende eines Meerbusens / welcher einen ziemlich guten und Schiffreichen Hafen machet. Thurso.

Chronologische Nachfolgung derer 108. Könige in Schottland.

1. *Fergus I.*	hat regieret	25	Jahr.
2. *Fertaire*	-	15	
3. *Mane*	-	29	
4. *Dornadille*	-	28	
5. *Render*	-	26	
6. *Reathus*	-	17	
7. *Thereé*	-	12	
8. *Josine*	-	24	
9. *Finan*	-	30	
10. *Evenus I.*	-	19	
11. *Gilles-Tiran*	-	2	
12. *Evenus II.*	-	17	
13. *Eder*	-	48	
14. *Evenus III.*	-	7	
15. *Metellanus*	-	39	
16. *Catactacus*	-	22	
17. *Corbredus I.*	-	17	

18. Dar-

18. *Dardanus* der Grosse		
19. *Corbredus II.*	34	
20. *Lugracus*	5	
21. *Mogal*	33	
22. *Conar*	6	
23. *Agardus*	14	
24. *Ethode I.*	33	
25. *Sathrael*	4	
26. *Donaldus I*	21	
27. *Ethodus II.*	16	
28. *Athirco*	12	
29. *Nartholocus*	11	
30. *Findocus*	10	
31. *Donaldus II.*	21	
32. *Cratlinius*	24	
33. *Fincormacus*	47	
34. *Romaqus*	3	
35. *Anguslanus*	2	
36. *Fetelmacus*	3	
37. *Eugenius I.*	3. oder 21	

Im Jahr nach der Geburt Christi regieret

38. *Fergus II.*	411	16 Jahr
39. *Eugenius II.*	427	22
40. *Dongardus*	449	5
41. *Constantinus I.*	453	15
42. *Congallus I.*	469	32
43. *Coranus*	501	34
44. *Eugenius III.*	533	23
45. *Congallus II.*	558	10
46. *Kinatel*	568	2
47. *Aidan*	570	33
48. *Kennet.*	604	1

Im Jahr nach der Geburt Christi hat regieret

49 *Eugenius IV.*	605	17 Jahr
50. *Ferchatus I.*	622	14
51. *Donaldus IV.*	636	16
52. *Ferchatus II.*	651	18
53. *Malduinus*	668	20
54 *Eugenius V.*	688	4
55. *Eugenius VI.*	692	10
56. *Amberceletus*	702	19
57. *Eugenius VII.*	721	3
58. *Mordach*	724	6
59. *Etwin* oder *Etfin*	730	31
60 *Eugenius VIII.*	761	3
61. *Fergus III.*	764	3
62. *Solvathius*	767	20
63 *Achaius*	787	31
64. *Congallus II.*	819	5
65. *Donaldus V.*	824	6
66. *Alpinus*	830	3
67. *Kennetus II.*	833	21. oder 24
68. *Donaldus VI.*	857	5 oder 1
69. *Constantinus II.*	858	10
70. *Ethus*	874	1
71 *Gregorius*	875	18
72. *Donaldus VII.*	892	11
73. *Constantinus III.*	903	40
74. *Malcolmus I.*	943	14
75. *Indulfus*	958	9
76. *Dufus*	967	5
77. *Calmus*	872	4
78. *Kennetus III.*	976	8
79. *Constantinus IV.*	984	1
80. *Grimus*	985	9

81. *Malcolmus II.*	-	993	30
82. *Donaldus VIII.*	-	1023	7
83 *Maccalbet*	-	1030	17
84. *Malcolmus III.*	-	1047	36
85. *Donaldus IX.*	-	1084	6 Mon.
86. *Edgardus*	-	1084	11.
87. *Alexander I.* der Starcke		1095	19
88. *David I.*	-	1114	29
89. *Malcolmus IV.*	-	1143	22
90. *Wilhelmus* der Löwe	-	1155	59
91. *Alexander II.*	-	1214	35
92. *Alexander III.*	-	1249	37
93 *Johann Bailleur* von *Harcourt*, hat zwischen regieret			
94 *Robert-Brus I.*	-	1306	23
95 *David II.*	-	1329	41
96. *Robertus II. Statuard.*	-	1370	20
97. *Johann Robertus III.*	-	1390	16
98. *Jacobus I.*	-	1406	31
99. *Jacobus II.*	-	1437	23
100. *Jacobus III.*	-	1460	28
101. *Jacobus IV.*	-	1488	25
102. *Jacobus V.*	-	1513	29
103. *Maria Stuard*	-	1542	45
104. *Jacobus VI.*	-	1587	38
105. *Carolus I.*	-	1625	24
106. *Carolus II.*	-	1649	24
107. *Jacobus VII.*	-	1685	3
108. *Wilhelmus III.*	-	1689	so noch regieret.

Drit-

Dritte Abtheilung.

Irrland / Hibernia, Ivernia oder Jerna.

Irrland / ist eine von Eng- und Schottland / durch ein Theil des Irrländischen Meers abgesonderte grosse Insul / und hat unterschiedene Nahmen gehabt: Man nennet sie Hiberniam von dem Worte Hiar, welches auf Irrländisch den Niedergang / oder Abend und Westen bedeutet / weiln sie das meiste gegen Niedergang gelegene Theile Europæ. Seine Weite erstreckt sich von dem 51. Grade 20. Minuten biß zu dem 55. Grade 50. Minuten der Breite (Latitudinis) auf 87. Meilen / und von dem 7. Grade 30. Minuten biß zu dem 12. Grade der Länge (Longitudinis) in seiner grösten Breite auf 60. in andern Orten auf 50. Meilen / und hat in Warheit von Süd-Westen biß Nord-Osten 110. Meilen. Sein Nahme. Weite.

Die Lufft ist allda ziemlich gemäßiget / die Kälte und Hitze wohl zu ertragen / ungeachtet des Welt-Wirbels Erhöhung (Elevatio poli) daselbst groß / und allerhand kalte Winde zu spüren sind. Die Sonne kan wegen der Regen und vielen Nebel nicht hitzig seyn: Die Inwohner befinden sich von dieser dicken Lufft gantz nicht beschweret / sie seynd fast niemahln 8. Tage nach einander kranck / und sterben gemeiniglich wegen des grossen Alters. Lufft.

Das Erdreich ist moraſtig / mit Seen / Wäldern und Bergen durchmenget / und zum Kornbau nicht allzu bequem / weiln dasselbe wegen der umb die Erndte-Zeit fallenden Regen / zur Reiffung schwerlich gelangen kan / wiewohl es dennoch an etlichen Orten Getraydig in der Menge hat. Allhier wächst kein Wein / die Kräuter sind so süsse / daß das Vieh / wann mann ihnen die Freyheit läsſet / darinne zu weyden / von dem allzu vielen Fressen zerberstet / wie man öffters durch die Erfahrung gesehen hat. An Saffran / Butter / Unschlit / Wolle / Käse und Ledern / damit starcke Handlung getrieben wird / ist kein Mangel. Die Erdreich.

Berge und Wiesen sind angefüllt mit Schafen / Ochsen / Kühen und Pferden / die Wälder mit Hirschen / wilden Schweinen / Mardern und andern Thieren / die aber nicht so groß als in Engelland. Es giebt da Raubvögel in grosser Menge sonderlich rechte Falcken. Die Bienen machen in denen holen Bäumen viel Honig und Wachs / die Schlangen und andere gifftige Thiere halten sich hier nicht auf; Das Holtz zeuget weder Würme noch Spinnen; Das Zimmerwerck in den Pallaste zu West-Münster unweit der Stadt Londen und an dem Rathhause zu Hag in Holland ist aus diesem Holtze verfertiget.

Flüsse. Die vornehmsten Flüsse sind 1. der Shennon, so 4. Seen in seinem Lauffe / und einen grossen Meer-Busen an seinem Munde machet. 2. Der Sevver oder Svvir, welcher zu Cassel fleußt. 3. Der Broodvvater, zu Lismore in Momonia (Mounster). 4. Der Barovv, zu Caterlagh in Lagenia (Leinster). 5. Der Boine, zu Trin und in Media. 6. Der Fluß und See Earn, 7. Der Eang, der aus dem See Eaug in Ultonia (Ulster) kömt / und noch viel andere Lachen. Man trifft auch unterschiedene Meerbusen an / sonderlich den Bantre, Bellatimer, und Dingle; welche wegen des Stockfisch-Fanges hochgeachtet werden / daß die Spanier und die Portugiesen auch dahin kommen / solchen zu laden.

Seen.

Meerbusen.

Sitten. Die Inwohner dieser Insul sind gemeiniglich starck / hurtig / groß und wohlgebildet: Können Kälte / Hitze / Hunger / Durst und allerley Ungelegenheiten gar leicht vertragen / ohne die Handt-Arbeit nicht; ingleichen Hertzhafftig / rachgierig / faul und zu dem Rauben so geneigt / daß sie sich durch das Stehlen lieber in Gefahr setzen / als mit Arbeiten ernehren. Ihre Begierden sind unmäßig / entweder durchaus gut / oder gantz böse / die Frembden empfangen sie mit grosser Auffrichtigkeit / und achten es ihnen vor eine sehr hohe Ehre / wenn man bey ihnen speist. Die vornehmen Leute belustigen sich mit der Jagt und Musique; das gemeine Volck / so nicht arbeiten will / suchet sein Brodt mit Bet-

Betteln oder Stehlen: Ihr Vaterland / Regent und die Religion wird von ihnen höchlich geliebet.

Religion. Die Irrländer seynd meistentheils Catholisch; nach dem aber das Ober- und Unterhauß des Englischen Parlaments und Cronwell der Königlichen Autorität mißgebrauchet / hat man die Catholicken gewaltig verfolget / und den Irrländischen Adel in einem Winckel dieses Reichs zwischen dem Flusse Senon und dem Meere gleichsam verbannet / und zwar aus Haß der im Jahr 1641. entstandenen Conspiration, wordurch über 150000. Protestanten hingerichtet worden. Es ist gewiß / daß von der Zeit S. Patricii an / welcher den Glauben an JEsum Christum in Irrland eingeführet / die Catholische Religion biß auf Heinrici des VIII. Regierung ohne einige andere allein erhalten / und solches Land deswegen das Land der Heiligen genennet worden: Sintemahl vor denen Unordnungen der Ketzerey daselbst vier Ertz-Bischöffe / und 37. Bischöffe waren. Der Erste war der Ertz-Bischoff zu Dublin, als Primat des Königreichs / welcher unter sich 9. Wey-Bischöffe hatte; der Ander zu Armagh, hatte derer 5. der Dritte zu Cashel 12. und der Vierdte zu Toam 11. Nachmahlen haben die neuen Meynungen oder Religionen so starck zugenommen / daß sie den mehrern Theil der Catholicken ausgetilget. Anno 1624. liessen der Vice-Re, und das Parlament in Irrland ein Edict wieder die Catholischen Prediger publiciren / wodurch ihnen bey hoher Straffe befohlen wurde innerhalb 40. Tagen das Reich zu verlassen / und daß alle darinne verfallen seyn solten / die sie auffnehmen würden; die Weltlichen musten insambt in der Protestanten Versamlungen gehen / und es waren keine ausser die jenigen / so in die Gebürge / sonderlich in die Grafschafft Tirconel geflohen waren / denen die Freyheit wäre zugelassen gewesen / die Catholische Religion öffentlich zu treiben.

Regierung. Diese Insul wird durch eben die Gesetze als Engeland regieret / der König schicket einen Vice-Re dahin / deme er Völlige Gewalt giebet / alle Staats-Sachen zu richten / Gnade und

Belohnungen auszutheilen / Obrigkeiten ein- und abzusetzen / die Verbrechen zu straffen oder zu vergeben / ausgenommen die Majestät Verletzungen / das Parlament zu beruffen / und die Officirer anzunehmen; er hat alle Königliche Gerechtigkeiten / præsidiret in allen Raths-Collegiis, das Parlament kömbt nach ihme; Solches bestehet in zwey Häusern wie das Englische; in denen Provinzen seynd sonderliche Stadthalter welche man bißweilen Præsidenten / Ober-Aufseher / oder Ober-Commissarien nennet; es giebt auch einen Feld-Marschall da / der seine Kriegs Officirers unter sich hat.

Eintheilung. Irrland wollen wir in fünff Theile theilen / welche sind 1. Ultonia oder Ulster gegen Norden / 2. Lagenia oder Leinster gegen Osten / 3. Momonia oder Menuster / gegen Süden / 4. Connachia oder Connaugth, gegen Westen / 5. Media oder Meath mitten gegen Morgen oder Osten.

Irrland in 5. Provintzen und 34. Grafschafften eingetheilet / begreifft in sich

1. Ulster / so wieder in Zwey Theile / und 10. Grafschafften getheilet wird / als nemlich in

1. Das diesseitige dem Fluß Band / darinnen 5. Grafschafften sind / als

- 1. Antrim, darinnen sind: Knock-fergus, die Haupt-Stadt. / Antrim.
- 2. Dovvn, darinnen sind: Dovvn, ein Bißthum und Haupt-Stadt. / Dromere, ein Bißthum.
- 3. Armagh, darinnen sind: Armagh, ein Ertz-Bißthum / Primat und Haupt-Stadt. / Mont-norris.
- 4. Monagham, darinnen sind: Monagham, eine Haupt-Stadt.
- 5. Cavan, darinnen sind: Cavan, eine Haupt-Stadt. / Kilmore.

2. Das Jenseitige dem Fluß Band / darinnen 5. Grafschafften sind / als

- 6. Fermanagh, darinnen sind: Emiskilling, die Haupt-Stadt. / Beltershert.
- 7. Tyrone, darinnen sind: Clogher, ein Bißthum und Haupt-Stadt. / Agher.

*) Ist sonst zweyerley / Upper, und Nether Tyrone. In jenem sind Newtowne, Castle Knock, Temple, Temple Donrath, Capagh, &c. in diesem sind alhier vom Autore angeführte Oerter / und noch Blackwater, Fort Charles, Fort Montjoy, Donglas, &c.

- 8. London-dery, darinnen sind: London-derry, ein Bißthum. / Limandi.
- 9. Tirconel, darinnen sind: Dungal, eine Haupt-Stadt. / Roboy, ein Bißthum. / Derri, eine Haupt-Stadt und Bißthum.
- 10. Colran, darinnen sind: Colran.

2. Leinster / so in 9. Grafschaften getheilet wird / nemlich in

- 11. Louth, darinnen sind: Dundalke, die Haupt-Stadt. / Droghdagh.
- 12. Dublin, darinnen sind: Dublin, ein Ertz-Bißthum und Königl. Residenz-Stadt. / Gandelough, ein Bißthum. / Nevvcastel. / Svvords.

13. Kildare, darinnen sind	Kildare, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Carbre. Naas. Asti.
14. Wiklow, darinnen sind	Wiklovv. Carresford.
15. Caterlagh, darinnen sind	Caterlagh, die Haupt-Stadt. Laglin, ein Bißthum. Arkloe.
16. Wexford, darinnen sind	Wexford, eine Haupt-Stadt. Fernes, ein Bißthum. Rosl.
17. Kilkenni, darinnen sind	Kilkenni, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Inistrog.
18. Queenscounti, darinnen sind	Queenstowne, eine Haupt-Stadt. Ballinakin.
19. Kingscounti, darinnen ist	Kingstowne, eine Haupt-Stadt.

3. Moun-

3. Mounster / so in 7. Grafschafften getheilet wird / als

20. Typperary, darinnen sind	Clonmel. Cashel, ein Ertz-Bißthum.
21. Waterford, darinnen sind	Waterford, ein Bißthum. Lismore.
22. Corck, darinnen sind	Corke, ein Bißthum. Kiloon, ein Bißthum. Kinsal. Youghall.
23. Desmond, darinnen sind	Doneboye. Donekyne.
24. Kery, darinnen sind	Ardart, ein Bißthum. Dingle, ein Bißthum.
25. Limerik, darinnen sind	Limerik, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Killmalok.
26. Clare, darinnen sind	Clare, ein Bißthum. Killoc, ein Bißthum. Ivish-Bourg. Kisfenor, ein Bißthum. Toam, ein Ertz-Bißthum.

4. Connachten in 5. Grafschafften/ als

- 27. Gallovvay, darinnen sind
  - Gallovvay, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
  - Agarro.
  - Clonefort, ein Bißthum.
  - Milech.
- 28. Mayo, darinnen sind
  - Mayo, oder Kilao, ein Bißthum.
  - Castel-Barr.
- 29. Roscomen, darinnen sind
  - Roscomen.
  - Elaphen,
  - Tulske.
- 30. Letrim, darinnen sind
  - Achonry, ein Bißthum.
  - James-Town.
- 31. Slego, darinnen sind
  - Slego, eine Burg und Haupt-Stadt.

5. Meath/ so in 3. Grafschafften getheilet wird/ als

- 32. Longford, darinnen sind
  - Longford, eine Haupt-Stadt.
  - Lanesborough.
- 33. West-Meath, darinnen sind
  - Molingar, eine Haupt-Stadt.
  - Fonner.
- 34. East-Meath, darinnen sind
  - Trim, eine Haupt-Stadt und Bißthum.
  - Kebs.
  - Cluan. Navan.

Ul-

Ulster nebenst denen fürnehmesten Städten.

Ulster/ Lateinisch Ultonia, ist die gröste Provintz in Irrland/ und begreifft zehn Grafschafften in sich: Man trifft daselbsten an die Seen Eern und Eaug, worinnen viel Insuln sind. Der Erste ist 12. oder 13. Meilen lang/ und 6. breit. Der Andere hat 10. Meilen in der Länge/ und 7. in der Breite. Es liegt eine kleine Insul Reglets genant gegen dem Mittel der See Ernuleifer, welche der Fluß Lifer machet/ wo die Höle S. Patricii seyn soll/ davon man denen Einfältigen so viel Wunder überreden will. Ulster bestehet in Holtze/ Seen und Weyde.

Carik Fergus.

1. Carik-Fergus, oder Knoc-Fergus ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Antrim auf der Seite nach Schottland zu/ und ihr Hafen einer von denen besten in Irrland.

Downe, ein Bißthum.

2. Downe, Lateinisch Dunum, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Doyvn am Ende des Sees Cone, ein nach Armagh gehöriges Bißthum; Dromore liegt gleichfals in eben selbiger Grafschafft an dem Wasser Lugan, und hat ein Bißthum so nach Armagh gehöret.

Armagh, ein Ertz-Bißthum.

3. Armagh ist die Haupt-Stadt der also genanten Grafschafft an dem Flusse Kalin, und ein Ertz-Bißthum. S. Patricius hat Anno 445. den Bischöfflichen Sitz allda auffgerichtet.

Cavan.

4. Cavan, die Haupt-Stadt der Grafschafft Cavan, an dem Blak-Water Fluß gelegen.

Kilmore, ein Bißthum.

5. Kilmore, an dem Flusse Niniti gegen den Gräntzen Connachtien benebenst einem nach Armagh gehörigen Bißthume.

Eniskilling.

6. Eniskilling, die berühmteste Burg der Grafschafft Fermanagh.

Donegal.

7. Donegal, die berühmteste Burg der Grafschafft Tyroen.

Londondery, ein Bißthum.

8. Londondery, die Haupt-Stadt der Grafschafft Londondery in der Insul Iriis-Oven benebenst einem nach Armagh gehörigen Bißthume gelegen; ist zu dieser Zeit wegen des Wiederstandes berühmt/ welchen die Protestanten dem Könige Jacobo II. gethan.

Monogham.

9. Monogham, der Haupt-Flecken der Grafschafft dieses Nahmens.

Donghal.

10. Donghal, die Haupt-Stadt der Grafschafft Donghal oder Tyrconell.

Rapoé, ein Bißthum.

11. Rapoé, ein unter Armagh gehöriges Bißthum an dem See Svvell gelegen.

Leinster benebenst ihren vornehmsten Städten.

Leinster / Lateinisch Lagenia, liegt Ulstern gegen Mittag / die Eingesessenen sind fast alle aus Engeland dahin kommen / weswegen man auch da auf Englische Manier lebet / und mehr als in andern Provintzen Handlung treibet. Dieses Land begreifft 9. Grafschafften in sich.

Louth.

1. Louth / die vornehmste Burg in der Grafschafft Louth / an einem Flusse dieses Nahmens.

Carlingford.

Carlingford, gleichfals eine Burg sambt einem sehr weiten Hafen.

Dublin, eine Haupt-Stadt des Königreichs und Ertz-Bißthum.

2. Dublin, die Haupt-Stadt der so genanten Grafschafft / an dem Auslauffe des Lify, welcher ihren Hafen machet. Es ist solche Anno 1552. von dem Pabste Eugenio III. zu einem Ertz-Bißthume gemacht / und im Jahr 1320. eine Universität darinne gestifftet worden: Sie ist eine schöne / sehr grosse / und wohl bewohnte / und die Haupt-Stadt des Königreichs.

Kildare, ein Bißthum.

3. Kildare die Haupt-Stadt in der Grafschafft dieses Nahmens / und ein nach Dublin gehöriges Bißthum.

Wicklo.

4. Wicklo, die vornehmste Burg der so genanten Grafschafft an dem Munde des Flusses Wicklo.

Wexford.

5. Wexford, die Haupt-Stadt der Grafschafft Wexford an dem Auslauffe der Slane: Ihr Hafen ist gut / weit und wohl gelegen / und hat ein Schloß so die Einfarth beschützet.

Fernes, ein Bißthum.

Fernes liegt auch darinne bey einem kleinen Fluß Banna, benebenst einem nach Dublin gehörigen Bißthume / das man mit denen zu Laghlin vereiniget hat.

Laghlin, ein Bißthum.

Caterlagh.

6. Caterlagh, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens an dem Zusammenfluß der Borayne und Baravv mit starcken Mauren verwahret.

7. Kil-

Kilkenni, ein Bißthum.

7. Kilkenni, die Haupt-Stadt der so genanten Grafschafft an der Nare, so in die Alt und Neustadt getheilet ist.

Quëenestoune.

8. Qvëenestoune oder Maribourough, die Haupt-Stadt der Grafschafft Qvëenes-counti oder der Königin.

Kingtowne.

9. King-tovvne die Grafschafft des Königes oder Kings-counti.

Mounster benebenst ihren vornehmsten Städten.

Mounster / Lateinisch Momonia, ist Südwerts nach Connachten, und von Abend gegen Leinster gelegen / hat 7. Grafschafften.

Cassel, ein Ertz Bißthum.

1. Cashel an der Sewer ist die Haupt-Stadt in der Grafschafft Typerary und ein Ertz-Bißthum.

Waterford, ein Bißthum.

2. Waterford, an der Sever / die Haupt-Stadt der so genanten Grafschafft / ihr Hafen ist der besten einer in der Insul / wo Schiffe fast aus gantz Europa ankommen. Sie hat ein nach Cashel gehöriges Bißthum / so dem zu Lismore einverleibet; wie auch grosse Freyheiten wegen der Treue gegen ihre Könige.

Corck, ein Bißthum.

3. Corck, an der Saverna ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Corck, und ein Casheliches Unter-Bißthum.

Ardart, ein Bißthum.

4. Ardart, an dem Oceano die Haupt-Stadt der Grafschafft Kery, und ein Casheliſch Wey-Bißthum.

Limerick, ein Bißthum.

5. Limmerik, an dem Flusse Shennon, die Haupt-Stadt der so genanten Grafschafft / hat ein Schloß / einen sehr bequemen Hafen / und ein nach Cashel gehöriges Bißthum / ist eine reiche / wohlbewohnte und der Handlung zugethane Stadt. *) Es hat dieser Ort in ietzigem Krieg eine grosse Belägerung ausgestanden.

Killo-löe, ein Bißthum.

6. Killo-löe, die Haupt-Stadt der Grafschafft Clare an dem Shenon und dem Orte / wo sich dieser Fluß von der Höhe eines Felsen mit schrecklichen Ungestüm herab stürtzet. Ihr Bißthum ist Caskel zuständig / und mit denen auf der Insul Gathay und Kilfevor am Oceano, vereiniget.

Toam, ein Ertz Bißthum.

7. Toam, ein berühmter Flecken wegen seines Ertz-Bißthums.

Connachten und ihre fürnehmste Städte.

Connachten / Lateinisch Connacia, stösset gegen Niedergang an Leinster, und gegen Mittag an Ulster / ist das fruchtbar-

barste Land in dieser Insul an Getrâydig und Weyde. Die Küste hat viel kleine Insuln / und gute Hafen / welches bey ihren Reichthume viel thut. Solche Provintz begreifft 5. Grafschafften in sich / wo man sonderlich beobachtet

Galloway. 1. Gallovvay, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens / an dem Ausgange der Logh in dem Ocean. Diese Stadt ist schön / wohlgebaut / wegen ihrer Handlung in gutem Ansehen / und wird von denen Engel- und Holländern sehr offt besuchet.

Clonfert, ein Bißthum. Clonfert, an der Zusammenfliessung der Wasser Shennon und Suke, ein nach Toam gehöriges Bißthum; Kilmacough eine Burg / davon das Bißthum / deme zu Clonfert Anno 1602. einverleibet worden.

Killao, ein Bißthum. 2. Killao, die Haupt-Stadt der Grafschafft Mayo, an dem Flusse Muad, ist ein nach Toam gehöriges Bißthum / welches man Zeit etlichen Jahren mit deme zu Achonri vereiniget hat.

Roscomen, ein Bißthum. 3. Roscomen, an dem Wasser Suk, hat der Grafschafft den Nahmen gegeben / ist der fürnehmste Ort darinnen und ein Bißthum / so nach Elphen, einer kleinen Stadt in dieser Provintz / verleget worden.

Achonri. 4. Achonri, liegt an dem Orte / wo der Fluß Shennon den See Aline machet / und ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Letrim.

Slego. 5. Slego, die vornehmste Burg der so genanten Grafschafft / an dem Auslauffe Slego gelegen; Der Hafen daselbst ist sehr bequem / und wird daselbst grosser Bewerb mit Wolle getrieben.

Midien / mit ihren Haupt-Städten. Midien / Lateinisch Media, liegt fast mitten in Irrlande / und hat grossen Uberfluß an Getrâyde: Es seynd ihrer etliche / die solche Provintz mit der Landschafft Leinster vermengen. Sie hat 3. Grafschafften / darvon sonderlich zubetrachten sind.

Longfort. 1. Longfort / welches dieser Grafschafft den Nahmen gegeben / ist derselben Haupt-Stadt an der Long gelegen.

Trime. 2. Trime, an der Boyne, die Haupt-Stadt der Grafschafft Ost-

Ost-Midien (East-meath) und ein nach Armagh gehöriges Bißthum / so deme zu Cluam einverleibet worden.

Molingar. 3. Molingar, eine kleine und die Haupt-Stadt in der Grafschafft West-Midien (West-math) Allhier siehet man noch die Flecken Favver, Kilbegan und Athlone.

Vierdte Abtheilung.

Die fürnehmsten Insuln umb die 3. Königreiche herumb.

Eintheilung derer zu diesen drey Königreichen gehörigen Insuln.

DJese Insuln werden nach denen Vier Theilen der Welt betrachtet / also daß man sie eintheilen wird / in die gegen Norden / Westen / Süden und Osten gelegne Insuln.

Die zu denen 3. Königreichen / Eng-Schott- und Irrland gehörige Insulen / bestehen in Drey Theilen / davon

Sechszehen der fürnehmsten Insuln zu Engeland gehörig sind / als

1. Man.
2. Silly, oder Sorlinges, allwo man 5. Principal-Insulen zehlet / nemlich
   3. S Maria.
   4. Silli, besonders.
   5 S. Agnes.
   6. Samson.
   7. S. Helena.
8. Wigth.
9. Schepey.
10. Thanet.
11. Farne.
12 Holy-Jland.
13. Jarsey.
14. Garnesey.
15. Sarck.
16. Origni oder Alderney, ein Hertzogthum.

Die

Die umb Schottland herumb gegen Norden gelegen/ und genennet werden

- Die Orcades, darunter sind 25. der vornehmsten
  1. Mainland, wo Kirkval, die kleine/ ein Bißthum und Haupt-Stadt.
  2. Nord-ranals.
  3. Sand.
  4. Stromse.
  5. Siapins.
  6. Eglis oder Eglisse.
  7. Hel.
  8. Papa.
  9. Wester.
  10. North-fara.
  11. Wier.
  12. Gris.
  13. Alh-Ilow.
  14. Dams.
  15 Coupins,
  16 Bura.
  17. South-Kanals.
  18. South-Fara.
  19. Pichland-Firth.
  20. Walis.
  21. Hoye.
  22. Cave.
  23. Graëms.
  24. Southa.
  25. Souna.
- Schottländische 13. der fürnehmsten
  1. Schetland.
  2. Estines-neff,
  3. Burgh.
  4. Zeal.
  5. Linge.
  6. Orne.

7. Fort-

Fernere Erzehlung derer umb Schottland gegen Norden gelegenen Insuln

- 7. Fortlare.
- 8. Weust.
- 9. Bressa.
- 10. Mousa.
- 11. Faire.
- 12. Skerrie.
- 13. Mainland, die grosse.

- Insuln Farre oder Farro, darinnen 8. wichtige/ als
  1. Fulo.
  2. Vidro.
  3. Sudro.
  4. Sambri.
  5. Sando.
  6. Ostro.
  7. Bordo.
  8. Syvino.

Die gegen Abend bey Schottland gelegene Insuln Hebudes, oder Westernes sind zweyerley / nemlich

- Zwölff Haupt-Insuln/ als
  1. Ila, oder Ile, darinnen sind
     - Krimani.
     - Crume.
     - Dumvveg.
  2. Kolm-Kill, wo Sodore, ein Bißthum.
  3. Levvis, darinnen sind
     - Sfornvvay.
     - St. Clement.
     - Durna.
  4. Eust, darinnen sind
     - S. Maria.
     - Eskin.
     - S. Petrus.
     - S. Columbanus.

Fernere Erzehlung der gegen Abend bey Schottland gelegenen Insuln / Hebudes oder Wastornes genant		5. Skia, darinnen sind	Tranternes. Treford.
		6. Mula, darinnen sind	Arrois. Dovvart.
		7. Jura.	
		8. Barra.	
		9. Titrif.	
		10. Col.	
		11. Harray.	
		12. Sura.	
	Neun und zwantzig geringere	1. Collonosa.	
		2. Gega.	
		3. Egg.	
		4. Kum.	
		5. Kannay.	
		6. Much.	
		7. Soa-Vretil.	
		8. Raarsa.	
		9. Leesmoir.	
		10. Scolpa.	
		11. Watersa.	
		12. Sandreta.	
		13. Stada.	
		14. Linga.	
		15. Pappa.	
		16. Megela.	
		17. Bernera.	
		18. Fara.	
		19. Fuda.	
		20. Friskey.	

21. Flad-

		21. Fladda.
		22. Scarpa.
		23. Skarba.
		24. Vila.
		25. Oversa.
		26. Cara.
		Und die 3. Insuln Helskir &c.
Fünf nach Irrland gehörige und gegen Norden und Westen gelegene Insuln sind		1. Enston.
		2. Torre.
		3. The-nort.
		4. Great.
		5. Isor.

Die Insuln so nach Engeland gehören / sind die Insul Man.

Die Insul Man, lieget in dem Irrländischen Meere bey der Grafschafft Mastre; man nennete sie weyland Menapia, Monöeda und Manavia, und wird gesaget / daß sie der Druyden Wohnung gewesen sey. Sie hat 10. Meilen in der Länge / und 3. in der Breite / und trägt alles was zu Unterhaltung der Einwohner nöthig ist. Man zehlet darinne 17. Kirchspiele / und 4. Städtlein / als Duglas, Peel, Bala-curi und Russin.

Angleseÿ.

2. Anglesey, oder Mona, an denen Küsten des Fürstenthums Galles gelegen / unter denen Grafen dieses Fürstenthums / und ist 7. Meilen lang und 5. oder 6. Meilen breit: Es werden darzu 74. Dörffer gerechnet; Beaumaris ist die Haupt-Stadt darinnen.

Sylli oder Sorlingues.

3. Die Insuln Sylli oder Sorlingues stossen gegen Westen an Cornvvallia, der vornehmsten darunter werden 5. gezehlet / als S. Maria, Sylli eigentlich also genennet / Samson, S. Agnes und S. Helena, sie seynd klein / sehr fruchtbar und an Zinn-Bergwercken überausreich.

Vigth.

4. Vigth, ist eine Insul / darvon in der Beschreibung der Grafschafft Hant geredet worden.

Schepey. 5. Schepey, und Thanet, liegen an dem Auslauffe der Thems/ die erste wird wegen der vielen Schafe/ so daselbst unterhalten werden/ also genant. Sie ist 3. Meilen lang/ anderthalbe breit/ und ohngefehr 7. im Umkreyse. Eduardus III. hat das Schloß Qveen-Bourroigh allda bauen lassen.

Thanet. 6. Die Insul Thanet wird von dem Flusse Stour gemacht/ in dem er sich durch zwey Ausgänge in den Oceanum ergiesset; sie hat 3. Meilen in der Länge/ und 2. in der Breite. Man zehlet darinne 10. Pfarren und etliche Städtlein.

Farne und Holy-Iland. 7. Die Insuln Farne und Holy-Iland werden von der Grafschafft Northumberland durch einen Canal eines 3 theils der Ellen breit gesondert.

Jarsey. Jarsey und Garnesey, gehören unter die Grafschafft Hant; 2. Meilen von den Normandischan Küsten und werden unter die Dioces Wincester gerechnet. Jarsey oder Cæsarea mag im Bezirck 10. Meilen/ und 12. Kirchspiele haben. Es seynd 2. kleine Insuln gegen Mittag gelegen/ in der einen ist das Schloß Elisabeth, und das Montorgvelische in dem Östlichen Theile der Insul.

Garnesey. 9. Garnesey oder Sarneæ liegt 6. Meilen Nord-Westwerts von Jarsey, erstrecket sich 4. oder 5. Meilen in die Länge/ und hat 10. Parochias benebenst einem guten Schlosse Cornet genannt. Diese Insul ist der Handlung mehr zugethan/ aber nicht so fruchtbar als Jarsey.

Sarck. 10. Sarck, ist sehr klein zwischen Jarsey und Garnesey gelegen/ und wird zeit der Königin Elisabethæ Regierung von Engeländern bewohnet.

Origny. 11. Origny, oder Alderney oder Kiduna liegt 3. oder 4. Meilen von Jarsey gegen Norden. Die vier Letztern Insuln gehöreten zu der Herschafft derer Hertzoge in Normandien/ und das ist es auch alles/ was denen Königen in Engeland zuständig ist.

Unter Schottland gehörige Insuln. Die unter Schottland gehörige Insuln liegen in unterschiedenen Oertern/ die Mitternächtigen seynd gegen Norden dieses Königreichs in einem sehr ungestümen Meere/ und werden nach

3. Ein-

3. Eintheilungen betrachtet/ die Orcades nehmlich besonders/ die Schott- oder Hittländischen/ und die Insuln Ferre oder Farre. Man zehlet 32. Orcadische/ 40. Schettlandische ohngefehr 15. oder 20. Insuln de Ferro. Etliche theilen sie in Orcades oder Orcknay, Terram Firmam, und die Mittägige Insuln.

Mainland. 1. Mainland, hat 10. Meilen in der Länge und 3. in der Breite: Die Haupt-Stadt heisset Kirkevall, und gehöret als ein Wey-Bißthum nach S. Andreas. Sie ist sehr fruchtbar/ und mit unzugänglichen Felsen umgeben.

Schettland. 2. Schettland/ ist 18. Meilen lang/ und 5. oder 6. Breit.

Hebudes oder Wasternes. Die gegen Abend gelegene Insuln in Schottland werden Hebudes oder Wasternes genennet; man zehlet derer biß in die 300. die Inwohner sind aus Irrland kommen/ und haben die Gewohnheiten desselben behalten. Die vornehmsten heissen

Yla. 1. Yla, welche Cantyr gegen über/ und 6. Meilen darvon lieget/ 7. Meilen lang/ und 5. oder 6. Breit auch an Getrayd ig und Vieh sehr reich. Ihre Berge haben Bley-Gruben/ umb und umb seynd viel kleine Insuln/ darunter Oversa vor die wichtigste gehalten wird.

Yvra. 2. Yvra, ist gegen Norden der Insul Ylæ darvon sie nur durch einen Canal von einer halben Meilen abgesondert/ 8. Meilen lang/ und 3. oder 4. breit/ und das Erdreich mit Wäldern und Bergen durchschnitten.

Mula. 3. Mula, Malcos oder Mella ist 8. Meilen lang/ und eben so breit/ auch zum Anländen sehr bequem.

Skie. 4. Skie, lieget gegen der Provintz Roß, hat 17. Meilen in der Länge und 4. in der Breite.

Lewis. 5. Lewis, und Harray, machen nichts als ein Land welches 20. Meilen lang/ und 5. oder 6. breit ist/ und werden beyderseits durch einen kleinen Isthmum von einander abgesondert. Levvis liegt mehr nach Mitternacht zu/ und hat einen grössern Umfang, das Erdreich giebt/ Korn/ Gerste und Weyde.

Harray. 6. Harray, ist gegen **Mittag** voller **Wälder**/ **Berge** und **guter Weyde**; man fänget allda **Lachse**/ **Heringe**/ und **Wallfische**.

Wist. 7. Wist, lieget gegen **Mittag** eine starcke Meile von Harray hat 12. Meilen in der **Länge**/ und 2. in der **Breite**/ und wird von dem Meere und denen tieffen Hafen unterbrochen. Man zehlet da 5. sehr volckreich Kirchspiele und etliche Schlösser.

Barra. 8. Barra, ist eine Meile von Wist gegen Norden drittehalb-Meilen **lang**/ und anderthalbe **breit**/ auch fruchtbar an Geträydig. Das beste Einkommen der Inwohner bestehet in dem Fischfange der **Morüen**.

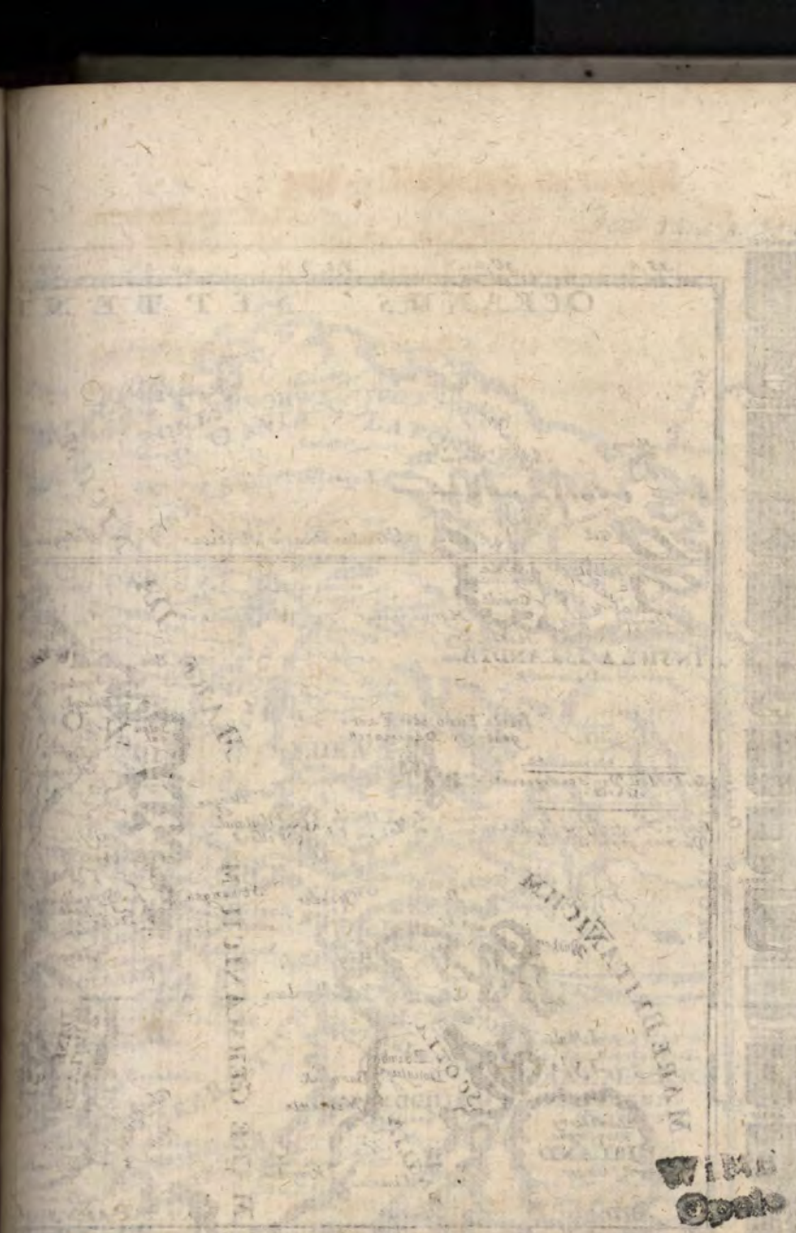
Tirrif. 9. Tirrif, ist Mulæ gegen Abend gelegen/ 3. Meilen lang/ und 1. breit/ hat einen sehr bequemen Hafen/ und einen Uberfluß an allen nothdürfftigen Lebens-Mitteln.

Col 10. Die Insul Col lieget gegen **Norden** der Insul Tirrif, worinnen eben so wenig merckwürdige Sachen zu befinden seynd/ als wie in denen andern Westlichen Inseln Schottlands. Was die zu Irrland gehörige Insuln betrifft/ so seynd dieselbe sehr klein/ übel bewohnt/ und nicht sonderlich merckwürdig.

Achte Capitel.

Scandinavia oder Scandia, allwo die drey Königreiche/ Dänemarck/ Norwegen und Schweden.

Scandinavia. Sein Nahme. Gräntzen. Es ist gewiß/ daß das Wort Scandinavia in dem Lande nicht sehr im Gebrauch ist/ man findet es bey dem Plinio und Solino. Dieses aber Scandia ist viel neuer/ und kömt her von der kleinen Provintz Scania, so am Balthischen Meere lieget/ und ein Theil von Schweden machet/ und solches nennet man in gemein die **Nordischen Königreiche**. Diese Landschafft erstrecket sich von dem 55. Grad biß zu dem 71. der Breite (Latitudinis) und von dem 26. biß 62. Grade 30. Minuten der Länge (Longitudinis) wel-




OCEANUS SEPTENTRIONALIS
Nord Cap
Suras
Samea
Omagang
Kogor
Kola
LAPONES NORWEGIENS
LAPONIA
LAPONES MOSCOVITEN.
Suvetenoes
Kondalax
Tockena
Kouada
Versche
Calisf
Heiligen
Circulus Polaris Arcticus
Horn
Sigeln Ness
Grims I.
Lange Ness Pr
Reineslea
Gill
Korbar
Skalbolt
Sarda
Creidt
Haner
Hekla Pr.
INSULA ISLANDIA
gehöret Dänemark
Insula Fero oder Farro
gehöret Dänemarck.
Sved. Meil. Von 5000. geometr. Schritt.
Grosse Frantzösische Meilen Von 3000. geom. Schritten.
MARE DANICUM
Boe
Bergen
Hitland
Iles de Sch
Stouangen
Orcades
Iles
Westernes I.
Asinbers
Banf
Aberdeen
Bucham
Loch Quaber
I. Mula
I. yle
SCOTIA
Edimb
Douglas
Barnwick
Neuwcastle
Hull
Kingstin
Lincolne
Horlech
ANGLIA
Londoderry
Knogfergus
IRLAND
Cloger
Dublin
MARE BRITANICUM
MARE GERMANICUM
Glückstatt
Elbe fl.
Weser fl.
PARS GERMANIÆ
Stettin
POMERANIA
Dantzick
PRUSSIA
Colberg
Brandebourg
Conizberg
Rosienne
SAMOGITIEN
CURLAND
Riga
Derpt
LIVONIA
Revel
Hapesel
Oessell
Dago I.
GOLFO FINLAND
Raseborg
Abo
Nykytky
Alard
Rauma
Gevalia
Hermo
Indal
Salmi
Inda
Wasa
Vero
Kimenegard
Cabario
Nottenborg
Copar
Iwanligorod
Ladaga I.
Moscovia
Spadana
Tolna
Moscovia
Kem
Kielit
Bella More
Mer Blanche
Wansiga
Kini
Cornanim
Caianeburg
Limingo
Loch
Pitha
Pitha fl.
Luda
Steerdal
Salbae
Nordina
Uma
Uma fl.
Indal
Hermo
Dala
Idra
Sundsel
Belugk
Salen
Dal
Hamnade
Nora
Upsal
Orebro
Kelma
Norkoping
Linkoping
Ionekoping
Galmar
Christianopel
Oeland I.
Bornholm
Copenhagen
Laland I.
I. de Rugen
Odorf
Clamin
Stockholm
I. Gotland
GOTLAND
MARE BALTICUM
GOLFO BOTHNICUS
SCANDINAVIA
SUEDEN
FINLAND
Oriens
Occidens
Suoden
Uplande
Vestmelende
Dalecarlien
Nericien
Sudermanien
Gestrisien
Selinge
Angermanien
Uplande
Lapland
Velemanie
Gothie
Vestrogothien
Smalande
Norwegen
Ollandite
Finlande
Finlande
Savolaxien
Tavaslus
Nilande
Carelien
Curland
Dänemark
Holstein
SCANDINAVIEN
oder des Konigreich
DÄNEMARK
NORWEGEN,
SVEDEN,
und
LAPLAND
nebenst
denen darzu gehörigen
landen und Insulen

welches von Süden biß Norden ohngefehr 330. Meilen/ von Preussen biß an Nord-Cap, und von denen mehr gegen Abend gelegenen Norwegischen Küsten biß an die Gräntzen Ornegæ und Kargapols 352. Meilen beträget. Ihr zum Theil in dem gemäßigten Erdstreich (Zona temperata)/ und zum Theil in dem kalten Erdstreich (Zona frigida) befindliches Lager verursachet schon vorlängst kalte Lufft/ und machet/ daß das Erdreich sehr wenig Geträydig bringet; sintemahl dasselbe niemahln recht reiff wird/ sonderlich über dem Polar-Cirkul/ worzu die vielen Seen/ Wälder und Berge nicht wenig helffen. Die gröste Fruchtbarkeit bestehet im Holtze/ Weyde und Kupffer-Bergwercken; Man hat auch etliche Gold- und Silber-Gruben allda angetroffen; Allein sie haben nicht lange gedauert. Dieses weitläufftige Land ingesambt wird heut zu Tage in drey Königreich/ nemlich Dänemarck/ Norwegen und Schweden getheilet. Das Erste entscheidet das Meer von denen beyden Andern/ welche sich auch durch eine lange Reye Berge von Mittag gegen Mitternacht/ und viele zwischen dem grossen See/ Vener, und dem Flusse Glama gelegenen kleinen Seen von einander getrennet/ befinden: Der König in Schweden besitzet das mittlere Theil des Landes/ und den umb das Balthische Meer/ und die Bothnischen und Finlandischen Meerbusen befindlichen Östlichen Theil. Der König von Dänemarck herrschet über das meist Westliche und Mitternächtliche Theil/ das ist über Dänemarck und Norwegen. Die Lutherische Religion hat da und fast in allen drey Reichen eintzig und allein die Oberhand.

Ihr Lager.

Erste Abtheilung.

Dänemarck / Dania.

Dänemarck / ist eine halb Insul von einem kleinen Bezircke / sehr reich und wohl bewohnt/ gräntzet gegen Mitternacht mit Norwegen und dem Dänischen Meere/ gegen Abend

Sein Nahme. Gräntzen.

bend mit dem Oceano, gegen Mittag mit Teutschland/und gegen Morgen mit dem Balthischen Meere/ welches sie von Schweden absondert. Ihre Weite beträget von Süden biß Norden/ und zwar dem 55. Grade biß zu dem 59. Grade 45 Minuten der Breite (Latitudinis) ohngefehr 74. Meilen/ und vor der West-Seite Ripens auch dem 28. Grad 15. Minuten biß Coppenhagen/ und dem 34. Grad 30. Minuten der Länge (Longitudinis) 53. Meilen.

Weite.

Flüsse.

Die Flüsse allda sind von sehr schlechtem Werthe/ man siehet nur eine See in Nord-Jutland der ziemlich weit ist. Die Lufft ist allda sehr kalt/ und dennoch giebt das Erdreich viel Geträydig und Weyde. Es werden gleichfals gute Pferde und Ochsen in grosser Menge auferzogen. Die Hirsche und Elendthiere sind gantz gemein/ und es läßt sich daselbst sehr gut jagen. Man fänget auch eine gewaltsame Menge Fische/ sonderlich Heringe.

Sitten.

Die Dänen haben fast einerley Sitten mit denen Teutschen/ausser daß sie viel hoffärtiger seynd. Sie erzeigen sich fleißig und haußhältig/ legen sich auf die Wissenschafften und essen gerne was gutes. Die Catholische Religion ist über 500. Jahr in Dänemarck gebräuchlichen gewesen/ Fridericus I. Hertzog zu Holstein wurde Anno 1525. nach Absetzung seines Enckels Christiani II. zum Könige erwehlet/ und führete die Lutherische Lehre in seinen Reichen ein/ damit er mit denen protestirenden Fürsten in Teutschland Friede haben möchte. Von dieser Zeit an haben die Könige seine Nachfolger solche neue Meynungen in ihrem Königreiche lehren lassen. Christianus III. hat denen Eng- und Holländern verstattet/ Kirchen daselbsten auffzurichten/ wodurch der Calvinismus allmählich zugenommen/ allein die Catholische Religion ist schlechterdings verbothen/ und darff da nicht/ als in geheim gelehret werden.

Religion.

Historie von dem erblich gemachten Königreiche.

Dieses Königreich ist iederzeit ein Wahl-Reich gewesen/ die Dänen haben es Anno 1659. oder 60. zu Gefallen der Familiæ Fri-



Friderici III. welcher die Schweden / so ihn zu Coppenhagen belagert hielten / tapffer abtrieb / erblich gemacht / also daß die Regierung vorietzo durchgehends gantz frey ist / obgleich der Adel grosse Gewalt hat.

Justiz.

Die Justiz wird da in vier unterschiedenen **Gerichten** gehandhabet ; Das **Erste** ist vor dem **ordentlichen Richter** / das **Andere** das **Königliche** / das **Dritte** vor dem **Cantzler** / und das **Vierdte** vor den **Reichs-Räthen**; Man kan von einem zum andern appelliren / und obschon die Sachen durch so viel Gerichte gehen / so werden sie doch balde abgethan. Die **Dänen** sind denen unnützen Weitläufftigkeiten in Streitsachen feind / und haben ihr **besonder Recht** / und halten darüber so gewaltig / daß der Richter / wenn er ein **unrecht Urtheil** fället / umb den **halben Theil** seines **Vermögens** gestraffet wird / darvon die eine **Helffte** dem **Könige** / und die **andere** der **beleidigten Person** zukömt. Es kan dieses Königreich in die auffm **Fuß festen Lande** / und die im **Meere** befindliche **Herrschafft** eingetheilet werden. Die erste begreifft die **Halb-Insul Jutland** in sich / so man vor alters Chersonesum Cimbricum nante. Dieselbe wird in **Süd** und **Nord-Jutland** getheilet. **Süd-Jutland** oder das **Hertzogthum Schleßwig** erstrecket sich von dem Flusse **Schotburg** / welcher es von **Nord-Jutland** sondert / biß an das **Hertzogthum Holstein**. Dieses Land ist an **Weyde** und **Geträydig** fruchtbar. **Nord-Jutland** erstrecket sich von dem Flusse **Schottburg** oder denen Gräntzen **Süd-Jutlands** biß an das **Vorgebürge** Scagen. Solches Land unterhält viel **Ochsen** und **Pferde** / und bestehet in vier **Bißthümern** / als **Riven** / **Arhusen** / **Wiburg** und **Alburg**. Die **Herrschafft** im **Meere** begreifft unzehlich viel Insuln in sich / darunter die Fürnehmsten sind **Seeland** / Fünen, Alsen, Arr, Tosling, Langeland, Laland, Falster, Mon, **Bornholm**.

Süd-Jutland in Zwey Theile getheilet/ begreifft in sich

Das Hertzogthum Holstein so in vier Herrschaften wieder getheilt wird / nemlich in

1. Holstein besonders/ darinnen sind
   - Kiel / die Haupt-Stadt.
   - Wilstedt.
   - Neumünster.
   - Rensburg.

2. Dithmarsen / darinnen sind
   - Lunden / die Haupt-Stadt und Ertz-Bißthum.
   - Heyden.
   - Vestinburgen.

3. Stormarn / darinnen liegen
   - Glückstadt.
   - Krempe.
   - Braunstedt.
   - Pinnenberg.
   - Segeberg.
   - Plön.

4. Wagrien, allda sind
   - Lutkenburg.
   - Oldenburg.
   - *) Schleßwich / ein Bißthum und Haupt-Stadt.

*) Dieser Ort lieget nicht in Wagrien / sondern gehöret zu folgenden.

Das Hertzogthum Schleßwig in 16. Stücken als

Dreyzehen Voigteyen / nemlich
1. Hadersleben.
2. Tonderen.
3. Apenrada.
4. Flensburg.
5. Sondersburg.
6. Nordburg.
7. Glücksburg / oder Ruh-Kloster.
8. Sundewit.
9. Gottorp.
10. Husum.
11. Huten.
12. Witensee.
13. Morkier.

Drey Herrschafften / nemlich
14. Das Gebiete Eiderstete.
15. Das Gebiete Christian-Preiß.
16. Das Kloster Lohm.

Nord-Jutland in Vier Theile getheilet/ begreifft in sich

Vier Bißthümer / nemlich

1. Das Bißthum Ripen / darinnen sind
   - Ripen / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
   - Colding.
   - Weel.
   - Rincoping.
   - Henneberg.

2. Das Bißthum Arhusen / allda sind
   - Arhusen / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
   - Hobro.
   - Ebeltoft.
   - Grinna.
   - Underup.
   - Mariaker.

3. Das Bißthum Wiborg / darinnen befinden sich
   - Wiborg / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
   - Leby.

		Lembick.
		Vegerby.
		Holsterbo.
	4.	Alborg / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Das Bißthum Alborg / allda sind	Hals.
		Gistad.
		Hirring.
		Scagen.
		Nicoping.
		Huggerby.

*) Siehe Johannis Mejeri, und D. Caspari Danckwerths Neue Lands-Beschreibung Schleßwichs und Holstein / daselbst zu sehen seyn wird / wie vorherstehende Eintheilung sich verhalte.

Die Herrschafft im Meere / daselbst sind 17. der fürnehmsten Insuln / als	1.	Coppenhagen / die Königl. Residenz-Stadt.
	Seeland / darinnen liegen	Rotschild / ein Bißthum.
		Elsingör.
		*) Kronenborg.
		Friderichsburg.
		Nikoping.
		Præstö.
		Varborg.
		Korsoër.
		Kalundborg.
	2.	Odensee / ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Fünnen / darinnen sind	Nieborg.
		Mitelfort.
		Schwinborg.
		Foborg.
	3.	Rudköping.
	Langeland / darinnen sind	Tanker.

4. La-

	4.	Naßkow.
	Laland / darinnen sind	Maribo.
		Rodby.
		Nystad.
	5.	
	Falster / darinnen sind	Falsterby.
		Stubbeköping.
	6.	
	Mone oder Mon, allda lieget Steka.	
	7.	
	Alsen, darinnen ist Nortburg.	
	8.	
	Arræ, darinnen ist Köping.	
	9.	Burg / die Haupt-Stadt.
	Femeren / darinnen sind	Tassing.
		Ketrop.
	10.	
	Bornholm / darinnen sind	Rotemby, die Haupt-Stadt.
		Nex.
	11.	
	Amag, allda ist Amag.	
	12.	
	Ween, allda ist Uraniburg.	
	13.	
	Samsoë, allda ist Samsoë.	
	14.	
	Endelo, allda ist Endelo.	
	15.	
	Leslo, allda ist Hals.	
	16.	
	Sylt, allda ist / Syderop.	
	17.	
	Nordstand, allda ist Pelvvorm.	

Kiel.

Die Stadt Kiel, Lateinisch Chilonium, ist 16. Meilen von Lübeck gegen Norden / und hat einen sehr bequemen Hafen / der ihr einen guten Bewerb zuwege bringt: Die Städte in Holstein halten da alle Jahr eine **Zusammenkunfft**. Sie hat ein festes Schloß / einen schönen Pallast / und viel andere prächtige Gebäude: Dem von Adel wird jährlichen eine Lobschrifft darinne gemacht. *) Und ist auch eine Universität daselbst / so Anno 1666. gestifftet worden.

Schleßwig/ ein Bißthum.

Die Stadt **Schleßwig** Lateinisch Schlesvichum, ist die Haupt-Stadt des also genanten **Hertzogthums** / und ein Bißthum an einem Meer-Schloße bey **Gottorp** / so wegen des Fürsten Hofhaltung und der prächtigen Gebäude sehr berühmt ist. In dieser letzten Stadt muß man sich über den küpffernen Globum verwundern / den der Hertzog von Holstein hat machen lassen. Er hat $10\frac{1}{2}$ Schuh im Dianetro, darinnen stehet eine Sonne / die sich in der Eccliptica beweget / und richtig auff und nieder gehet. Die Bewegung solches Globi geschiehet genau nach des Himmels seiner Bewegung vermittelst gewisser Räder / welche durch das von einem Berge herabsteigende Wasser getrieben werden.

Ripen.

Ripen, Lateinisch Ripa, hat einen schönen Hafen eine Festung / und ein nach Lunden gehöriges Bißthum: Sie lieget in einem herrlichen und von vielen Bächen benetzten Boden / ist an Geträydig fruchtbar / und zum Jagen verträglich. Es stehet eine prächtige Kirche beneben einem von Marmor / und Ziegelsteinen über aus hoch aufgeführten Thurn darinne: Im Jahr 1645. haben sie die Schweden eingenommen / und alsbald darauff die Dänen wieder erobert.

Coppenhagen.

Coppenhagen / Lateinisch Hafnia, liegt an der Enge des Sundes mit einem feinen Hafen der Kauffleute: Sie ist wegen der Königlichen Residenz / ihres grossen Handels / und der Universität halber berühmt / und in der Insul Seeland / derer Umfang fast 60. Meilen austrägt. Carolus Gustavus, **König in Schweden** gieng

gieng Anno 1658. aus dem Lande Holstein in die Insul Fünen / ließ seine Armee über das Eyß setzen / und belagerte Coppenhagen.

Anmerckungen von dem Sunde.

In der **Enge des Sundes** / und der Insul Ween war vormahln das wegen der schönen Observationen des Tychonis à Brahe berühmte / vorietzo aber ruinirtes Schloß **Uranienburg**. Zwischen der Insul Seeland und der Provintz Schonen in Schweden liegt die Enge des **Sundes** / zwischen eben dieser und der Insul Fünen des **Belts** seine / und zwischen Fünen und Jutland die Enge Middelfart, oder der **kleine Belt**. Dieses Wort bedeutet in der alten Dänischen Sprache eine **Meers-Enge** / welches den Nahmen Balthischen selbigem Meere gegeben hat. Das Wort Köping, welches ein Nahme vieler Städte in Dänemarck und Schweden ist / heißt so viel als ein **Ort** / wo mann **Marck** hält.

Belt.

Köping.

Des Königs Macht und Einkünffte.

Die gröste **Macht des Königs in Dänemarck** bestehet in **Kriegs-Schiffen**: Sein **Einkommen** mag sich auff 6. oder 7. Millionen belauffen / darunter der **Zoll des Sundes drey** / der Aciss von **Pferden** und **Ochsen** ohngefehr **zwey** / und die **Herrschafft** / das **übrige** einträget. Man saget / das alle Jahr aus Dänemarck 30000. **Pferde** / 80000. **Ochsen** / und in die 150000. **Schweine** nach **Holland** geführet werden. Dieser **König** besitzet noch das **Königreich Norwegen** / **Island** / und in Teutschland die Grafschafften **Oldenburg** / und **Delmenhorst**.

Chronologische Nachfolgung der Könige in Dänemarck / von Anno 930. an.

I. Christlicher König dieses Königreichs.

1. Haraldus VI.	im Jahr	930.	hat regieret 50 Jahr
2. Sueno, oder Svenon II.	-	980	34
3. Canutus II. der **Grosse**	-	1014	21
4. Canutus III.	-	1036	9
5. Magnus, der **Norweger**	-	1045	4
6. Sveno III.	-	1049	27

7. Ho-

7. Haraldus VII. der Faule		1074	2
8. Canutus IV.	-	1076	9
9. Olaus	-	1085	10
10. Ericus III.	-	1095	7
11. Haraldus VIII. oder Nicolaus		1102	33
12. Ericus IV.	-	1135	4
13. Ericus V.	-	1139	8
14. Canutus V.	-	1147	8
15. Sveno IV.	-	1155	2
16. Waldemarus I.	-	1157	28
17. Canutus. VI.	-	1185	18
18. Waldemarus II.	-	1202	40
19. Ericus VI.	-	1241	8
20. Abel	-	1250	2
21. Christophorus I.	-	1252	7
22. Ericus VII. der Alte	-	1259	27
23. Ericus VIII der Jüngere		1286	35
24. Christophorus II.	-	1321	12
25. Waldemarus III.	-	1333	42
26. Margaretha mit dem Aquino		1376	37
27. Ericus IX.	-	1412 ohngefehr	26
Anarchia in die 6. Jahr.			
28. Christophorus III.	-	1445	3
29. Christiernus oder Christianus I.		1448	34
30. Johannes	-	1482	32
31. Christianus II. abgesetzt		1513	10
32. Fridericus I. Pacificus		1523	11
33. Christianus III.	-	1534	24
34 Fridericus II.	-	1559	29
35. Christianus IV.	-	1588	60
Christianus erwehlt.			
36. Fridericus III.	-	1648	22
37. Christianus V.	-	1670	regieret anietzo.

An-



Norweger.

Andere Abtheilung.

Norwegen / Norvvegia.

Sein Nahme.

Norwegen wird wegen seines Lagers gegen den Nordlichen Welt-Angel (Polum Arcticum,) Nordweg genennet / das ist in der Mutterspracb so viel gesagt / als der Weg des Nordens. Es gräntzet gegen Mitternacht / Abend und Mittag mit dem Oceano, gegen Morgen mit vielen Seen und einer langen Reyen Gebürge / welche es von Schweden scheiden. Seine Weite erstreckt sich von dem 59. Grad der Breite / (Latitudinis) biß zu dem 71. und von dem 25. Grade der Länge (Longitudinis) biß zu dem 52. also daß sie von Süden biß Norden 260. starcke Frantzösische Meilen / von Niedergang biß Auffgang 40. und in ihrem geringsten Bezircke 10. Meilen machet.

Gräntzen und Weite.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist da so kalt / sonderlich gegen Norden / daß das Erdreich / welches überdieß mit Felsen angefüllet / wenig trägt. Man trifft nach Osten zu viel Berge an / und gegen Westen viel Meerschoosse. Der eintzige Fluß Glama kan Schiffe tragen: Maginus erzehlet daß bey Truntheim eine See sey / dessen Wasser niemahln gefriere / es möge auch so kalt seyn / als es immer walle.

Längst an der West-Seite hin liegt eine sehr grosse Anzahl Insuln / darunter die fürnehmbsten seynd Maghero meist nach Mitternacht gelegen / und folgend im hinabfahren Suro, Samen, Trommes, Stegen, Lofoten, Hiteren &c.

Sitten.

Die Norweger sind von Natur gutthätig und aufrichtig / nehmen die Frembden mit ziemlicher Freund- und Willigkeit auff. Es lassen sich da wenig Räuber weder zu Wasser noch zu Lande sehen.

Hingegen sind die Lapländer ihre Nachbarn sehr grob / haben keine verschlossene Stadt / liegen unter Zelten / und versammlen sich Trouppenweise fast wie die Tartarn.

Religion

Die Inwohner in Norwegen folgen der Dänischen Leh-

re/ ingleichen auch die Lapländer/ ausgenommen etliche von denen letztern/ welche die Sonne/ das Feuer/ die Wälder und Schlangen anbeten/ Lapland ist der eintzige Ort in Europa, wo Götzendiener zu finden.

Einkommen. Das beste Einkommen/ so der König von Norwegen hat/ ist der Fischfang/ davon er allezeit den Zehenden bekömt/ die Abfuhre der vielen Breter/ Mastbäume/ Hartz und Pechs/ womit die Holländer aus solchen Wäldern versorget werden; weßwegen denn zwischen ihnen und dem Könige in Dänemarck sonderliche Vergleiche auffgerichtet sind. Uberdiß giebt es auch etliche Silber-Kupffer- und Eisen-Bergwercke iedoch von schlechter Wichtigkeit.

Regierung. Der König in Dänemarck schickt einen Vice-Re oder General-Commendanten in Norwegen/ derselbe ist da frey wie ein freyherrschender Herr/ und ordnet alle Dinge nach seinem Gefallen. Es sind noch fünff Gouverneur darinnen/ die man auch Generalen nennet/ weil sie viel andere unter sich haben. Der Erste ist zu Aggerhusen/ der Andere zu Bergerhusen/ der Dritte zu Trundheim oder Dronten/ der Vierdte zu Warthuysen/ und der Fünffte zu Bahusen/ welches voritzo denen Schweden gehöret.

Norwegen in Zwey Theile getheilet/ begreifft in sich

1. Das Fußfeste Land/ so in fünff Provintzen wieder getheilet wird/ nemlich in

1. Aggerhusen/ allda sind
   - Opslo oder Christiana, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
   - Sckeen.
   - Moss.
   - Holen.
   - Tolen.
   - Dosre.

Fried-

   - Friedrichsstadt.
   - Gustall.
   - Hammer.
   - Tonsberg.

2. Bergerhusen/ darinnen liegen
   - Bergen/ ein Bißthum und Hauptstadt dieses Königreichs.
   - Halvo.
   - Soyde.
   - Eide.
   - Lund.
   - Jelso.
   - Hemeland.
   - Northolm.
   - Arnedal.
   - Stafanger, ein Bißthum.

3. Dronten/ allda sind
   - Drontheim/ ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
   - Wisk.
   - Ostraford.
   - Malager.
   - Alenbi.
   - Schordael.
   - Opdael.
   - Store.
   - Olsfeuk.
   - Melus.
   - Mellung.
   - Wardal.
   - Evenes.

4. Wart-huyß/ da-rinnen sind	Wardhuß/ die Haupt-Stadt. Hoop. Tannebay. Waranger. Vezicki.
5. Bahusen/ daselbst liegen	Bahus, die Haupt-Stadt. Maelstrand. Oddevalla. Berg. Feet. Aremark. Esberg.
2. Die fürnehmsten Insulen längst an der West-Seiten gelegen/ die sind	Maghero. Suro. Samin. Trommes. Stegen. Loffoten. Hiteren.

Aggerhuß.

Aggerhuß/ ein Schloß unten an dem Meer-Schooße Anslo bey der Stadt Anslo oder Opslo, Lateinisch Ansloa, gelegen/ benebenst einem nach Drontheim gehörigen Bißthum/ und ist die Haupt-Stadt dieser Provintz.

Bergen/ ein Bißthum.

Bergen/ Lateinisch Berga, liegt unten an dem Meer-Schoosse Jelta-Fioert zwischen zwey hohen Bergen/ dahero sie den Nahmen Bergen bekommen/ das ist/ Berg-Stadt. Sie ist groß und wohl bewohnt; die Privilegia, damit sie die Könige in Dänemarck begnadiget/ haben ihr viel Handels-Leute von unterschiedenen Nationen zugezogen/ und die Commercien der Holländer und Ansee-Städte machen sie berühmt; sie wird von einem auf dem

dem Westlichen Theile des Hafens gelegenen guten Castelle beschützet und ist des Königlichen Stadthalters und Wey-Bischoffs zu Drontheim Auffenthalt.

Staffanger, ein Bißthum.

Die Stadt Staffanger, Lateinisch Stavangria, liegt an dem Oceano bey der Festung **Doeßwick**/ benebenst dem nach Drontheim gehörigen Bißthume.

Drontheim/ ein Ertz-Bißthum.

Drontheim/ Lateinisch Nitrosia, ist an dem Auslauffe des Flusses Nidder in dem Mitternächtigen Oceano, die Hauptstadt dieser Provintz/ ein Ertz-Bißthum/ uñ um ihren alten Ruhm sehr gekommen. Sie war der Könige in **Norwegen** Residenz. In ihren Hafen lauffen nur kleine Schiffe ein wegen der Klippen/ welche bey dem Eingange des Schlagbaums zu befinden.

Wardhuyß.

Wardhuyß/ Lateinisch Wardusium Castrum, ist ein fast gantz zerstöretes Schloß in einer kleinen Insul dieses Nahmens welches nur zu Beschützung der Fischer Häußlein dienete/ und lieget in in dem Norwegischen Laplande.

Finmarck.

Finmarck/ Lateinisch Finmarchia, ist eine greuliche Wüste ohne Städte und Dörffer/ die meisten Inwohner sind Götzen-Diener/ beten einen besondern Gott an/ opffern demselben Kühe und Schafe/ und man solte sie im Winter vor wilde Thiere halten/ weiln sie über und über mit rauhen Fellen biß auf eine kleine Spalte zum Augen bedecket sind. Sie leben unter Zelten/ etliche lassen das Viehweyden und die andern ziehen auf die Jagt/ umb die Häute und das Peltzwerck darvon denen Schweden zu verkauffen.

Bahus.

Bahus, Lateinisch Bahusium, ein Schloß in einer Insul/ welche der Fluß Trolhete machet.

Maelstrand.

Maelstrand, ist die eintzigste fürnehme Stadt in der Provintz Wichsiden, an einem jächstutzigen und vom Meer umbgebenen Felsen/ sambt einem Festen Castelle bey dem Auslauffe des Flusses Wener, der sich in den Categat ergiesset/ gelegen: Der König in Dänemarck hat sie Anno 1678. eingenommen/ denen Schweden aber durch den zu Fontaineblau gemachten Vergleich wieder gegeben.

Es giebt noch unterschiedene Lande / die zu Norwegen gehören / als Jßland / Grönland / Spitzberg / die Insuln Schottland und Ferro, davon wird man in der Abhandlung derer unter denen Polis gelegenen Ländern reden.

Chronologische Nachfolgung derer Könige in Norwegen.

	im Jahr	regieret.
1. Arold, oder Haraldus oder Arandus I.		
2. Sveno oder Svein -	998	13 Jahr
3. S. Olaüs -	1011	20
4. Sveno -	1031	8
5. Magnus I. -	1039	16
6. Herola oder Eruoldus -	1055	15
7. Magnus II. -	1070	40
8. Magnus III. vertrieben -	1110	28
9. Haraldus II. -	1138	10
10. Magnus III. wieder eingesetzt	1138	10
11. Ingo der Höckrichte genant	1158	18
12. Ein Interegnum von 4. Jahren	1176	
13. Magnus IV. -	1180	52
14. Aquinus der Tyranne	1232	31
15. Olaüs, Angosanus genant	1263	17
16 Ericus I. - -	1280	20
17. Aquinus II. - -	1300	15
18. Magnus V. König in Schweden	1315	11
19. Aquinus III. -	1326	2
20. Magnus VI. - -	1328	31
21. Aquinus IV. - -	1359	16
22. Olaüs III. -	1375	13
23. Aquinus und Margaretha	1375 ohngefehr	23

Das

Das Königreich Norwegen ist dem Dänemärckischen / durch die Vermählung des Aquini und Margarethen des Waldemari III. Tochter / Anno 1387. einverleibet worden / daß also diese beyden Reiche mit einander vereinigt blieben sind / und die Nachfolger des Aquini Zeit dem wie er den Titul der Könige in Dänemarck und Norwegen geführet haben.

Dritte Abtheilung.

Schweden / Svecia.

Beschreibung.

SChweden ein sehr grosses und schlecht bewohntes Königreich / gräntzet mit Moscau / Polen / und Norwegen; ist ein sumpffigtes Land / von vielen Flüssen gewässert / und fast allenthalben mit Seen / Holtz und Bergen durchschnitten: Gegen Mitternacht stösset es an Lapland / Dänemarck und Moscau / gegen Abend an das Meer / so es von Dänemarck durch den Fluß Glama und eine Reye Berge / die es von Norwegen entscheiden / absondert / gegen Mittag an Moscau / Polen und das Balthische Meer / und gegen Aufgang oder Morgen nochmahls an Moscau.

Seine Gräntzen.

Seine Grösse.

Seine Weite beträgt von dem 55. Grad 50. Minuten biß zu dem 68. Grad 30. Minuten der Breite (Latitudinis) etwa 260. grosse Frantzösische Meilen / und von dem 31. biß 62. Grad 30. Minuten der Länge (Longitudinis) in seinen grösten Bezirck ohngefehr 300. Meilen.

Lufft.

Die Lufft ist allda / ungeachtet der unmaßigen Kälte / so rein und gesund / daß die Inwohner in die 120. und 130. Jahr leben: Ja man hat derer von 200. Jahren gesehen / sintemahl die ziemlich gemeinen Excesse ihnen ihre Tage im geringsten nicht verkürtzen.

Erdreich.

Es giebt darinne etliche Kupffer- Eisen und Bley-Bergwercke / viel Holtz und Gräsereyen / die Art des Feldbaues ist an einigen Orten gantz ungewöhnlich / der Pflug bey ihnen unbekant / und es wird fast gar nicht geackert. Das Feuer hat allein die Fähig-

higkeit die Felsen und Berge tragbar zu machen: Sie zünden gantze Wälder an/ und säen hernach auf die Asche Korn mit Erde vermischet/ und bekommen binnen 2. Jahren ohne eintzige andere Arbeit gut Geträydig. Wan man durch **Halmstadt** reiset/ siehet man zwischen Jeneköping und Elsenburg einen wunderwürdigen Wald 30 Meilen in der Länge/ wo sich die Bäume mitten in einem fast stetswährenden Eyse biß an die Wolcken erheben/ und unangesehen der unerträglichen Kälte des Winters/ das gantze Jahr durch grün bleiben. Uberdiß kömt einem zu Gesichte eine unzehliche Menge Seen/ darunter die merckwürdigsten sind/ Ladoga, Onega an denen Gräntzen Finlandes/ Ula und Pajende in eben dem Hertzogthume. Unter denen Flüssen ist der Dalecarlia, nebenst fünff andern in Lapland/ so am Schiffreichsten sind.

Seen und Flüsse.

Sitten. Die **Schweden** sind in Warheit die **Höfflichsten** unter denen **Mitternächtigen Völckern.** Die Edelleute und die entweder ihres Ampts oder Diensts wegen vor andern angesehene Personen bemühen sich nach der Frantzösischen Manier zu leben. Die meisten Leute sind **groß** und **starck**/ lieben gute Kost und den Wein allzusehr/ erweisen sich gegen die Frembden **freundlich**/ sind **auffrichtig**/ **klug** und in vielen **Künsten fertig** mit der **Hand**/ hingegen auch überaus faul/ sie könten viel undienliche Wälder umpflügen/ und durch eine gute Getreydig Erndte ihren Nutzen schaffen/ geben doch nichts desto weniger gute **Soldaten** ab.

Religion. Gustavus I. hat im vorigen Seculo die **Lutherische Lehre** in seinem Reiche eingeführet/ also daß Sigismundus König in Polen Schweden verlohren/ weil er **Catholisch** war/ und vor diese neue Lehre einen Abscheu getragen hatte. Es haben die Catholicken im gantzen Reiche keine Kirche/ und werden nicht geduldet. So ist auch dieses Königreich unter des Gustavi de Vasa Regierung ein **Wahl-Reich** worden. Jtzt ermeldter Fürst hat es Anno 1544. vor sein Hauß **erblich** gemacht/ und zugleich die **Catholische** Religion, durch Annehmung der **Lutherischen**/ abgeschaffet. Vermittelst der Lutherischen Religion hat sein Sohn Carolus von Südermanien

Ander Theil. p. 320.



EIN SCHWEDE.

manien die Kirchen-Güter an sich / und seinen Vetter König Sigismundum in Polen umbs Königreich gebracht / wiewohl desselben Nachfolger den Titul König in Schweden biß auf das Frieden-Jahr 1660. noch immer behalten. Der ietzige König ist Carolus XI. aus dem Pfältzischen Hause Zweybrücken / und schreibet sich der Schweden / Gothen und Wenden König; Groß-Fürst in Finland / Hertzog in Esthen und Carelien / Herr in Ingermanland.

Erworbene Länder.

Im Jahr 1645. muste der König in Dänemarck / durch die Friedens-Handlung zu Bromsebroo / dem Könige in Schweden die Provintzen Jempterland und Herrenthal wiedergeben / und ihme die Insuln Gothland und Oesel auf ewig / die Provintz Halland aber auff 30. Jahr abtreten. Durch den Rotschildischen Frieden Anno 1658. trat ihme besagter König Halland / Schonen / und Blecking gantz und gar / zusambt der Insul Bornholm / der Festung Bahus, und dem Ambte Drontheim ab. Durch den Münsterischen Friedens-Schluß erlangte Schweden Vorder-Pommern / und in Hinder-Pommern / die Städte Stetin / Gartz / Damm / und Golnau / die Insul und Fürstenthum Rügen / die Insuln und Ausläuffe der Oder / die Stadt / Herrschafft / und den Hafen Wismar, die Hertzogthümer Brehmen und Verden / benebenst Wildhusen in Westphalien; das Recht und Anwartschafft auf das übrige Theil Pommerns / und die Marggrafschafft Neu-Brandenburg. Vermöge des mit Polen Anno 1660. geschlossenen Friedens zu Oliva solte der Cron Schweden das gegen Mitternacht / jenseit des Dune Stroms / gelegene Liefland erblich verbleiben. Durch den mit Moßcau getroffenen Frieden / hat man Schweden alles / was der Groß-Hertzog in Liefland erobert hatte / wieder abgetreten: Es macht auch der König in Schweden einen Anspruch auf die Nachfolgung der Länder Jülich und Cleve / wegen seines Uranherrns Johannis, Hertzogs von Zweybrücken / welcher sich mit Fräulein Magdalenen / Hertzog Wilhelmi des III. Schwester vermählet hatte.

Justiz. Die Justiz wird in Schweden durch fünff hohe Gerichte gehandhabet/ so man Parlamente nennet/ und dieselbe erkennen von denen Bürger- und Peinlichen Sachen im höchsten Gerichte. Ein iedes bestehet aus einem Præsidenten und 12. Räthen/ darinnen 6. Edelleute/ und 6. Doctores sich befinden/ ausgenommen das zu Stockholm/ welches viel mehr als die andern hat.

Eintheilung. Das gantze Königreich ist in Sieben Haupt-Landschafften eingetheilet/ als da sind Schweden besonders/ Gothen/ Lapland gegen Westen/ und Finland/ Liefland/ Ingermannland gegen Osten/ und Pommern/ dessen man allbereit erwehnet hat.

Schweden eigentlich. Schweden an und vor sich selbsten/ oder Sveonia gräntzet gegen Mitternacht mit Gothen/ gegen Mittag mit Schwedisch-Lapland/ gegen Niedergang mit Norwegen/ und gegen Auffgange mit dem Meerschooße Bothnia.

Seine Gräntze. Es begreifft eilff Provintzen in sich/ und seine Weite beträgt von Süden biß Norden ohngefehr 100. und von Osten biß Westen 90. Meilen.

Seine Grösse. Die eilff Provintzen sind aus folgender Tabelle zu sehen. Es ist an Geträydig fruchtbar/ man säet da im Anfange des Maji, und erndtet mit Ausgange des Augusti: Die gemeinen Eß-Waren/ das Feder-Wildpræt und Fischwerck sind überflüßig da anzutreffen.

Schweden eigentlich in eilff Provintzen eingetheilet/ begreifft in sich

1. Upland, darinnen sind	Stockholm/ die Königliche Haupt-Stadt.
	Upsal/ ein Ertz-Bißthum.
	Sigtuna.
	Enköping.
	Oregrund.

2. Sudermannia, darinnen sind	Nyköping/ die Haupt-Stadt.
	Strengnes, ein Bißthum.
	Torsilia.
	Telgo.
	Tresa.
3. Westmannia, darinnen sind	Westeras, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Köping.
	Arboga.
	Beßberg.
	Bolshit.
	*) Sala, dabey Silber-Bergwerck.
4. Nericia, darinnen sind	Orebro, die Haupt-Stadt.
	Hamarang.
5. Gestricia, allda sind	Gevalia, die Haupt-Stadt.
	Karelskog.
	Limesberg.
	Coperberget.
	Folcket.
6. Helsingia, darinnen sind	Dilsbo, die Haupt-Stadt.
	Alta.
	Jerfso.
	Skogskirckia.
	*) Hudwickswalda.
7. Dalecarlen, darinnen sind	Idra, die Haupt-Stadt.
	Venian.
	Jerna.
	Lyma.
	*) Tranersfron.

8. Angermannsland/ darinnen sind	Nordmaling/ die Haupt-Stadt.	
	Nora.	*) Losmen.
	Torsaker.	*) Gunmundra.
	Arnes.	*) Seberad.
	*) Grunsund.	*) Solet.
	*) Siela.	*) Bote.
	*) Natra.	*) Sensio.
9. Mittelpad / darinnen sind	Indal, die Haupt-Stadt.	
	*) Trop.	
	Tuna.	*) Fors.
	Selanger.	*) Skon.
10. Botnien, darinnen sind	Torn, ein Bißthum.	
	Kimi.	
	Lula.	
	Pitha.	
	Uma.	
11. Jemptien, darin sind	Ressund, die Haupt-Stadt.	
	Lidh.	

Stockholm / ein Bißthum / unter dem 59 gr. 15 Min. der Breite / (lat.) und 40. gr. 12. Min. der Länge / (long.)

Stockholm / Lateinisch Holmia, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs Schweden / und die ordentliche Residenz der Könige in Schweden / liegt zwischen Felsen / Bergen und Seen / auf Pfälen in einen sumpffichten Ort gebauet. Das Königliche Schloß kan die Stadt bestreichen / ist prächtig und mit allen Sachen versehen. Man zehlet da 400. Stück grob Geschütz. Der dabey befindliche Hafen wird von einem der besten in Europa gehalten; die grösten Schiffe länden ohne Gefahr biß an die Mauren der Häuser an / und bleiben sonder einige Beyhülffe der Ancker oder Seyle mitten im Hafen sicher liegen. Diese Stadt bestehet in 6. Insuln oder Viertheln und 2. Vorstädten / als der Nordischen und der Südischen.

Upsal, ein Ertz-Bißthum unter dem 60. gr. der Breite / (lat.) und 6 gr. 21. M. der Länge / (long.)

Die Stadt Upsal, lieget so wohl als Stockholm in der Provintz Upland, hat eine berühmte Universität / ein festes Citadell und ein

ein vortrefflich schönes Uhrwerck. Sie war weyland die Residenz der Könige / und man begrube sie in der Dom-Kirche. Sie ist auch das eintzige Ertz-Bißthum in Schweden / welches 6. Unter-Bißthümer hat.

Gothen.

Seine Gräntze.

Seine Grösse.

Gothen / Lateinisch Gothia, oder auf Schwedisch Gothland / das ist / das Land der Gothen / gräntzet gegen Mitternacht mit dem eigentlichen Schweden / gegen Abend mit Norwegen / gegen Mittag und Morgen mit dem Balthischen Meere. Seine Weite von Süden biß Norden ist ohn gefehr 100. und von Untergange biß zum Auffgange 60. Meilen. Es wird durch den Weter-See in 3. Theile getheilet / in Süd-Gothland / Westro-Gothland / und Ostro-Gothland / das ist in das gegen Mittag / Abend und Morgen gelegene Gothen. Süd-Gothland begreifft 4. kleine Landschafften in sich / als Halland / Blecking / Schonen oder Scaniam und Smaland, welches man hinabwerts von Norden gegen Süd-Osten auf denen Ost-Seeischen Küsten / und nachmahlen wieder hinaufwerts gegen Nord-Westen antrifft. Westro Gothland begreifft 3. nehmlich Westro-Gothen an sich selbsten / Dalien und Wermeland zwischen dem Meere / Halland / und denen Seen Weter und Wener. Das Ostro gothland ist zwischen den Meere und der See Weter, welches man in beystehender Tabelle mit denen Haupt-Städten von ieder Provintz besser sehen wird.

Gothen in Drey Theil getheilet / begreifft in sich

1. Süd-Gothland / so in 4. kleine Provintzen wieder getheilet / als	1. Halland / darinnen sind	Helmstadt / die Haupt-Stadt.
		Limberg.
		Laholm.
		Falckenberg.
		Waërsburg.

2. Smaland/darinnen sind		Calmar, die Haupt-Stadt.
		Wexio, ein Bißthum.
		Almsta.
		Eckesio.
		Jeneköping.
		Westerbick.
		*) Torsas.
		*) Bromsebro, so wegen eines daselbst gemachten Friedens berühmt.
3. Bleking/darinnen sind		**Christianstadt**/die Haupt-Stadt.
		Rotenby.
		Udsted.
		Christianopel.
		Selsburg.
		Trelborg.
		Elleholm.
		*) Simmershaven.
4. Schonen/darinnen sind		**Lunden**/ein Bißthum und Haupt-Stadt.
		Malmœ.
		Engelholm.
		Landskron.
		Elsinburg.
2. Westro-Gothland/so in 3. Provintzien wieder getheilet/als	1. Westro-Gothen eigentlich/darinnen sind	**Gotteburg**/ein Bißthum und Haupt-Stadt.
		Falcköping.
		Hio.
		Bogesund.
		Scara/ein Bißthum.
		Marienstadt.
		Lideköping.

2. Da-

	2. Dalien, darinnen sind	**Dalburg**/die Haupt-Stadt.
		Tvveta.
		Milleswick.
		Holm.
		Killen.
		Bretten.
	3. Wermeland/darinnen sind	**Carlstadt**/die Hauptstadt.
		Kyla.
		Rada.
		Lißwick.
		Kloen.
		*) Philipsstadt.
		*) Ruskog.
3. Ostro-Gothland/darinnen sind		**Nordköping**/die Hauptstadt.
		Norby.
		Wadstein.
		Skenninge.
		Lindköping. *) Norsholm.
		Soderköping. *) Stegeborg.

Schwedisch Laponien oder Lapland ist die am meisten gegen der Mitternacht Seite Schwedens gelegene Provintz/ gräntzet von Norden mit dem Norwegischen Lapland/ von Abend mit denen Bergen Darefild, welche es von Norwegen entscheiden/ gegen Mittag mit Jemptland/ Angermannien/ Botnien und Finland/und gegen Morgen mit dem Moscowitischen Lapland. Seine Weite erstrecket sich von Süden biß Norden etwa auf 60. und von Westen biß Osten auf 164. Meilen. Die Inwohner sind meistentheils Götzendiener/ sehr klein/ behertzt und starck/durch das nackend gehen gewehnt man sie zur Kälte/ ihre Kleider bestehen aus nichts als Häuten von wilden Thieren/ die sie fangen; Sie führen ihre Häuser mit sich/ wo sie hinwollen/ und ihre Wohnungen sehen

Schwedisch-Lapland.

Seine Gräntzen.

Größe.

sehen den Feldlägern ähnlich: Sie haben wenig verschlossene Städte / und wie man sagt / weder Wolle / Getrayd / Früchte noch zahm Vieh; die **Rennthiere** dienen ihnen zur **Nahrung / Kleidern** / und **Reuterey**: Es sind eine Art **Hirsche** / welche überaus geschwinde lauffen / und dahero ist es geschehen / daß man vorgegeben / die Lapländer wären **Zauberer**. Zu Nafafirl, in dem Lapländischen Gebiete Pitha, ist ein **Silber**- und in dem Gebiete **Torna** / bey **Iwerswend** / ein **Eisen-Bergwerck** / dessen Eisen auf dem Eisen Hammer zu Rejuger zu Blechen geschmiedet wird: Das gantze Land stehet voll Holtz / und hat einen Uberfluß an allerhand Feder-Wildpret / es sind weyland besondere Könige da gewesen / welche die Schweden ihnen unterthänig gemacht haben. Man theilet es unter den Nahmen Marck in 5. Gegenden / wie folgende Tabelle ausweiset.

Lapland in Fünff Gegenden abgetheilet / begreifft in sich

1. Uma-Lapmarck, darinnen sind	Loisby.
	Semesierfi.
2. Pitha-Lapmarck, darinnen sind	Sytovoma.
	Lochtarii.
	Anierfui.
	Suchsijok.
3. Lula-Lapmarck, darinnen sind	Torpajaur.
	Sirchflucht.
	Jokomuka.
4. Torne-Lapmarcken, darinnen sind	Segwra.
	Tingwara.
	Ronnela.
	Ludowara.
	Podierfy.
	Teneby.
	Kitilaby.
	Eneraby.
	Utzijaki.
5. Kimi Lapmarck, darinnen sind	Somby.
	Kinnbi.

Finland / Lateinisch Finnia oder Finnona, ist bißweilen das Apanagium der Brüder von denen Königen in Schweden gewesen. Dieses Hertzogthum erstreckt sich von dem Balthischen Meere und denen Meer-Schoossen Botniens und Finlands / biß an Moßcau / darvon es der See Onega zum Theil absondert / und **gräntzet** gegen **Mitternacht** mit Lapland / gegen **Abend** mit dem Meerbusen Botniens, gegen **Mittag** mit dem Meerbusen Finlands und gegen **Morgen** mit der Provintz Onega. Sein **Bezirck** ist von **Süden** biß **Norden** ohngefehr 132. und von **Westen** biß **Osten** 150. Meilen. **Finland** / wird in **Sieben** kleine **Provintzen** getheilet / als da sind Cajania, und das eigentliche **Lapland** an dem Botnischen Meerschoosse / Niland und Carelia an dem Finländischen / Kexholm gegen denen Seen Ladoga und Onega, und Savolaxia benebenst Tavasthia in der mitten dieses Landes. Das **Erdreich** ist da ziemlich fruchtbar an vielen Orten; in dem eigentlichen **Finland** giebt es **Gruben** mit unterschiedenen **Metallen** / wie auch mit **Magnetstein** bey **Ratzburg**.

Finland. Seine Gräntzen. Grösse.

Finland in Sieben kleine Provintzen eingetheilet begreifft in sich

1. Cajanien, darinnen sind	Cajaneburg, die Haupt-Stadt.
	Io.
	Ula.

	Wassa.
	Limingo.
2. Finland eigentlich / darinnen sind	Bierneburg / die Haupt-Stadt.
	Abo, ein Bißthum.
	Kaumo.
	Wesilax.
	Nystad.
	Raseburg.
3. Niland, darinnen sind	Helsingfort / die Haupt-Stadt.
	Borgo.
	Elima.
	Perno.
4. Carelia, darinnen sind	Wiborg, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Mala.
	Wehelax.
5. Kexholm, darinnen sind	Kexholm, die Haupt-Stadt.
	Lexa.
	Porensa.
	Taipal.
6. Savolaxia, darinnen sind	Nislot, die Haupt-Stadt.
	Rumala.
	Pexama.
	Roxolax.
7. Tavasthia, darinnen sind	Tavasthus, die Haupt-Stadt.
	Pirkala.
	Jemse.

Lieff-

Liefland.

Seine Gräntzen.

Liefland/ Lateinisch Livonia, gräntzet gegen **Mitternacht** mit dem Finländischen Meerbusen / gegen **Abend** mit dem Liefländischen oder Rügischen/ gegen **Mittag** mit Churland und gegen **Morgen** mit dem Hertzogthum Pleskou und Ingria.

Grösse.

Seine **Weite** beläufft sich von **Süden** biß **Norden** ohngefehr auf 66. und von Niedergang biß zum **Aufgange** auf 50. Meilen. Dieses Land ist ein rechter Krieges Schauplatz der **Könige** in **Schweden**/ **Polen**/und des **Groß-Hertzogs** in **Moscau** gewesen. Die **Polen** haben es denen **Schweden** in dem Friedens-Schlusse Anno 1650. abgetreten; nachmahln wurde Liefland der Cron Schweden **erblich**; Das Erdreich trägt noch ziemlich Geträydig und Gräserey. Es wird in **Zwey Theil** getheilet/ so Estonien gegen **Mitternacht**/und Letonien, oder Letten gegen **Mittag**/genennet wird.

Liefland in Zwey Theile getheilet/ begreifft in sich

1. Estonien, darinnen sind	Narva, die Haupt-Stadt.
	Revell.
	Derpt. *) Hier ist eine Universität.
	Pernau.
	Hapsel.
2. Letonia, darinnen sind	Riga / die Haupt-Stadt.
	Creutzburg.
	Marienburg.
	Dunemund.

Die Stadt Narva ist an einem Wasser dieses Nahmens/welches Liefland von Pleskou entscheidet/ der festesten Plätzen einer in solchem Lande/und wird von einem Schlosse beschützet/ so in die 200. Schritte längst an dem Flusse hinlieget. Narva.

Revel/Lateinisch Revalia, an dem Finländischen Meerbusen eine Revel/ein Hafen.

eine der reichsten und fürnehmsten Nordischen Handels-Städte im Estenlande; Sie ist mit unter denen Ansee-Städten.

Riga, ein Ertz-Bißthum.

Riga, an dem Duna-Strom und denen Gräntzen Chur-Lands gelegen/ ist die Haupt-Stadt in Letten, groß/ schön/ wohl befestiget/ und sehr Handelreich/ wie auch ein Ertz-Bißthum/ und von Gustavo Adolpho Anno 1621. überwaltiget worden.

Ingermanland.

Seine Gräntzen. Grösse.

Ingrie, oder **Ingermanland**/ Lateinisch Ingria, stösset gegen **Norden** an den Ladoga, gegen **Westen** an den Finländischen Meerbusen/ gegen **Süden** an Pleskow und gegen **Osten** an Moßcau. Sein **Bezirck** beträgt von **Mittag** biß **Mitternacht** 40. und von **Abend** biß **Morgen** 46. Meilen/ gehörete weyland denen Moßcowitern; Nachdem sich aber die Schweden dessen bemächtiget/ hat es der Czar Michael Fedorowizz dem **Konige** Gustavo Adolpho in dem Anno 1618. zu **Stockholm** gemachten Frieden gäntzlich abgetreten.

Ingrie, darinnen sind: { **Noteburg**/ die Haupt-Stadt. / Juanogorod. / Jamagorod. / Caporia.

Noteburg.

Die Stadt **Noteburg**/ ist der Haupt-Ort/ von Ingria in einer Halb-Insul des Sees Ladogæ gelegen und eine starcke Festung.

Es sind viel Insuln/ die unter die Reiche des Königs in Schweden gehören: Darunter sich die Merckwürdigsten nebenst ihren fürnehmsten Städten in folgender Tabelle vor andern aufgezeichnet befinden.

Insuln nach Schweden gehörig sind:

Gothland/ darinnen sind { Visby, die Haupt-Stadt. / **Norwig.** / **Borckholm**/ die Haupt-Stadt.

Oeland, darinnen sind { Otembi.

Rügen, darinnen sind { Berghen, die Haupt-Stadt. / Newschanz.

Oesel, darinnen sind { Arnsberg. / **Sonneberg.**

Aland, wo Castelholm, die Haupt-Stadt.
Dagho, wo Dageroort.
Usedon.
Vollin.

Insul Gothland. Ihre Grösse.

Die Insul **Gothland**/ Lateinisch Gothlandia ist 9. oder 10. Meilen von den Küsten Ostro-Gothlands/ gelegen: Ihre **Länge** mag 16. und die **Breite** 5. oder 6. Meilen austragen; sie hat einen **Uberfluß** an **Ochsen** und **Pferden**. Die Dänen haben sie nach der Anno 1677. erfolgten Einnehmung/ vermöge des zu Fontainebleau gemächten Friedens/ Anno 1679. wieder abtreten müssen. Wisby oder Wisbia, ist die Haupt-Stadt darinne/ und hat von ihrem vorigen Glantze viel verlohren.

Insul Oeland. Ihre Grösse.

Oeland, Lateinisch Oelandia, eine von der Provintz Sma-land durch einen engen Sund abgesonderte Insul Calmar-Sund genant/ hat 23. Meilen in der **Länge**/ und 6. oder 7. in der **Breite**. Die Lufft ist allda gut und der **Erdboden** fruchtbar: Es giebt darum viel **wilde Thiere**. Die Gestaade dieser Insul sind hoch/ und mit unterschiedenen Schlössern besetzet. **Borckholm** ist die Haupt-Stadt davon.

Insul Oesel. Ihre Grösse.

Die Insul Oesel, Lateinisch Osilia oder Oerieta, lieget an dem Eingange des Liefländischen Meerbusens: Sie hat 5. Meilen in der **Länge**/ und 2. oder 3. in der **Breite**; ingleichen 2. Festungen **Arensburg**/ und **Sonneburg**/ benebenst 9. oder 10. Kirchspielen.

Insul Dagho.

Sie wird durch einen Canal einer Meile breit/ von der Insul Dagho abgesondert/ dieselbe ist nicht so groß: Auf der **Mittags-Seite** trifft man zwey kleine Schlösser an Dageroort und Paden genant.

Insul Aland.

Aland, Lateinisch Alandia, eine Insul und Grafschafft in dem Balthischen Meere zwischen Schweden und Finland gelegen/ ist sehr reich an Fischen und wilden Thieren/ und hat dennoch weder Wölffe noch Gemße. Sie hat die Festung Castel-Holm vor ihre Haupt-Stadt.

Chronologische Nachfolge 109. Könige in Schweden.

	Im Jahr der Welt	regieret
1. Ericus I.	2014	hat gelebet 2. oder 300.
	im Jahr nach der Sündfluth.	
2. Uddo, Alo, Olhen		
3. Carolus I. Diorneghetar		
4. Gyluvus oder Gytfo		
5. Judices		
6. Odinus.		
7. Humble	2673	39 Jahr
8. Sigtrugus	2712	ohngefehr
9. Svitdagerus	2831	60
10. Hasmundus	2891	48
11. Uffo	2939	44
12. Hundingus	2983	48
13. Regnerus	3031	29
14. Hothbrodus	3060	60
15. Attislaus I.	3120	54
16. Hotherus	3174	78
17. Hotaricus Slingebanch	3252	84
18. Attislaus II.	3336	

Allhier ist eine Auffhörung der Könige von 5. oder 60. Jahren gewesen.

Ferne-

Fernere Erzehlung der Chronologischen Nachfolgung derer Könige in Schweden.

19. Alaricus	3916	13 Jahr
20. Ericus II. oder III. der Weise	3929	
	Im Jahr nach der Geburt Christi	regieret
21. Haldanus	43	57
22. Siwardus	100	69
23. Ericus IV.	169	12
24. Haldanus II. Bergsam	181	13
25. Ungvinus	194	9
26. Ragnaldus	203	17
27. Anundus	220	6
28. Aquinus	226	14
29. Ostenus	240	22
30. Halverus	262	16
31. Ingo	278	
32. Fielmo		
33. Ingelus		
34. Jorunderus oder Germundus	382	5
35. Aquinus Ringo	387	2
36. Egillus Vendeldraka	389	16
37. Gotharus	405	28
38. Adellus	433	4
39. Ostenus II.	437	16
40. Ingemarus oder Canutus	453	2
41. Halstenus	455	

Allhier werden 14. Könige gezehlet nach dem Johanne dem Grossen welche eine Zeit von 3. oder 400. Jahren machen/ da die Regierung aufgehöret. Und sind selbige

1. Ragual. 2. Swartanus. 3. Jordon. 4. Rudolphus. 5. Gostaga. 6. Arthumus. 7. Aquinus. 8 Carolus IV. 9. Carolus VI. 10. Birgerus. 11. Ericus V. 12. Torillus. 13. Biornus. 14. Alaricus.

56. Bi-

Fernere Erzehlung der Chronologischen Nachfolgung der Könige in Schweden.

56. Biornus oder Bern II.	-	800	34 Jahr
57. Herotus	- -	834	22
58. Carolus VI.	- -	856	12
59. Biornus III.	-	868	17
60. Ingellus	-	885	6
61. Olaus I.	- -	891	9
62. Ingo II.	- -	900	7
63. Ericus VI. Bederhat	-	907	10
64. Ericus VII. der **Sieghaffte**	-	917	63
65. Ericus VIII.	-	740 oder 980.	32
66. Olaus II.	- -	1012	5
67. Amandus, der **Köhler**	-	1019	16
68. Emundus I.	- -	1035	6
69. Aquinus III. der **Rothe**	-	1041	18
70. Stenchil.	- -	1059	
71. Ingo III.	- -	1059	
72. Halstenus, Bruder des Ingo	-	1064	5
73. Philippus, **Sohn** des Halsteni		1080	16
74. Ingo IV. **Sohn** des Philippi	-	1110	30
75. Raynaldus	- -	1129	19
76. Svercherus II.	- -	1140	21

Hat zu erst den **Titul** des **Königs** in **Schweden** angenommen/ die andern nenneten sich **Könige von Upsal.**

77. Ericus IX. der **Heilige**	-	1160	20
78. Carolus VII.	-	1162	2
79. Olaus II.	- -		
80. Canutus, **Sohn** des Heil. Erici	-	1168	24
81. Svercherus III.	-	1192	19

Ferne-

Fernere Erzehlung der Chronologischen Nachfolge derer Könige in Schweden

82. Ericus X.	- -	1211	8 Jahr
83. Johannes I.	- -	1219	4
84. Ericus XI. der **Stamler**	-	1223	28
85. Waldemarus	-	1251	26
86. Magnus I. der **Erwachsene**		1277	14
87. Birgerus, des Magni **Sohn**		1291	28
88. Magnus II.	- -	1319	41
89. Ericus XII. durch Blancam seine **Mutter vergifftet**	-	1360	16
90. Albertus Megapolitanus		1376	20
91. Margaretha die **Dänin.**			
92. Ericus XIII. König dreyer Königreiche	-	1396	45
93. Christophorus der **Bäyer**		1441	4

Dieser sagte zu seinem Enckel Erico XIII. **Schwedē wird euch ernehren/Norwegen annehmen/ und Dänemarck beschützen.**

94. Carolus VIII Canutus	-	1445	12
95. Christianus I.	-	1457	14
96. Stenosturus der **alte** Administrator des Reichs		1471	26
97. Johannes II.	- -	1497	7
98. Stenosturus, **Verweser**	-	1504	
99. Stantosurus, **Verweser**	-	1504	16
100. Christianus II. der **Tyran**		1520	3
101. Gustavus II.	-	1523	37
102. Ericus XIV.	- -	1560	8
103. Johannes III.	-	1568	26
104. Sigismundus I.	-	1594	6
105 Carolus IX. aus **Südermanien**		1600	11

106. Gustavus Adolphus III. der Grosse	- -	1611	21
107. Christina	- -	1632	22
108. Carolus Gustavus X.	-	1654	6
109. Carolus XI.	-	1660 itzt regierend.	

Neundte Capitel.

Polen / Polonia.

Sein Nahme.

POlen oder Polzka, hat seinen Nahmen von Pole oder Polu, welches in Sclavonischer Sprache bedeutet ein Feld / oder Ort zum Jagen bequem / weiln dieses Land in grossen Feldern und ungeheuren Wäldern bestehet.

Gräntzen.

Polen gräntzet gegen Mitternacht mit Moscau / Liefland / und dem Balthischen Meer / gegen Abend mit Teutschland / gegen Mittag mit Moldau / Siebenbürgen und Ungarn / und gegen Morgen mit Moscau und der kleinen Tartarey.

Gröse.

Seine Weite erstrecket sich von Süden zum Norden / denen Siebenbürgischen Bergen biß an dem Rügischen Meerbusen / und von dem 45. Grad 36. Minuten biß zu dem 55. Grad 29. Minuten der Breite (Latitudinis) etwa auf 200. und von Nidergange zum Auffgange auf 300. Meilen / von denen Gräntzen Brandenburgs biß zu denen klein Tartarischen / und von dem 46. biß zu dem 60. Grad der Länge (Longitudinis.)

Lufft und Erdreich.

Die Lufft dieses Königreichs befindet sich eben so ungleich wie das Erdreich / sie ist so wohl in denen Abend- als Morgen-Ländern kalt / und über ihre Kälte annoch ungesund. Das Land auf der Abend-Seite trägt allerhand Geträydig und Obst in solcher Menge / daß man es in frembde Gebiete verführet / gegen Mitternacht trifft man lustige Felder an / siehet aber auf der Süder-Seite fast nichts als Berge / worinnen Silber- Bley- Kupffer- Eisen / viel Mineralische und Saltz-Gruben zu befinden sind / welches letzteres in grossen Klumpen / wie der Stein aus denen Steinbrüchen

brüchen gebrochen wird. Auf der Ost-Seiten ist das Land voller Berge / Moräste / Seen und Flüsse / derer Wasser nicht gar gut zu trincken sind / und das Geträyde kan nicht zur Reiffe gelangen. Die Reisenden erachten es so beschwerlich / daß sie des Winters erwarten / umb alsdann mit Hülffe des gefrornen Eyses ihre Reisen fortzusetzen.

Flüsse.

Die fürnehmsten Flüsse sind 1. die Weixel / welche nach Cracau / Sandomir / Warsau / Bradißlau / Thorn / Culm und Dantzig gehet. 2. Die Warta, die sich in die Oder stürtzet / nachdem sie vor Siradia und Posna vorbey gelauffen; 3. Die Duna, so nach Wilespez und Polosetz fleußt / und in den Rügischen Meerbusen fällt. 4. Der Nieper oder Borysthenes, welcher Smolensko benetzet / ein Theil von Littauen durchwandert / nach Kiou läufft / durch die Ukraine gehet / und sich in das schwartze Meer ergiesset. 5. Der Niester, so im Vorbeylauffen bey Kaminieck ins schwartze Meer verschiesset / und 6. der Bugh / der von Niedergange zum Aufgang biß an eben solches Meer läufft.

Sitten.

Die Polen sind gute Reuter / starck / gewaltig / hartnäckig / höfflich gegen die Frembden / geschickt in Waffen / Liebhaber herrlicher und guter Kost / rachgierig / und tractiren die Bauern wie Sclaven / sonderlich in Littau. Die reichen Edelleute haben einen Truppen tapfferer Männer in ihrem Gefolge / und begehen damit wieder gedachtes Volck / wie auch die von Adel / so ihnen an Macht geringer sind / grosse Grausamkeiten / also daß sie bißweilen in ihrer Benachbarten Güter streiffen. Alle die Polen / sie mögen Standes seyn wie sie wollen / lieben ingemein die Freyheit und das Recht zu behalten / ihren König zu wehlen / wiewohl sie dennoch keine frembde Fürsten denen Kindern ihrer Könige iemahls vorgezogen haben.

Gewalt des Reichs.

Dieses Königreich ist gewißlichen seines Lagers / Grösse / Gewalt und Fruchtbarkeit wegen eines der mächtigsten in Europa: Es hat einen Uberfluß an Honig / Wachs / Geträydig / Obst / Weyde und Vieh. Die Seen sind voll allerhand Fische /

die Wälder unterhalten eine unzehliche Menge **wilde Thiere**. Polen kan im Nothfalle 200000. **Edelleute** ins **Gewehr** stellen.

Religion. Ob schon die **Catholische** Religion darinnen die Oberhand hat/ so giebt es doch allerhand Ketzereyen in unterschiedenen Provinzen/ sonderlich umb Crackau herumb / wegen Angräntzung der Teutschen. Masovien und Cujavia sind fast alle **Catholisch**/ die **Lutherische Lehre** (* so zur Ungebühr von dem Autore kurtz vorher unter die Ketzereyen gezehlet wird/ dergleichen solche aber nicht ist: Siehe den Ersten Theil pag. 232.) hat sich in **Preussen** sehr ausgebreitet. Die **Juden**/ **Griechen**/ **Arianer** und Socinianer befinden sich in grosser Anzahl in **Littauen**; In **Reussen** hat es viel Armenianer/ welche zu Lemburg (Leopolis) wohnen. Podolien und die Ukraine sind mit Moscowitern angestecket/ die der **Griechen Glauben** und Ceremonien unter dem Bischoffe Kiou, der des Patriarchen zu Constantinopel Gebiet unterworffen ist/ nachfolgen. Es werden darinnen drey Ertz-Bischöffe gezehlet/ der Erste ist der zu Gnesna, so Primas des Königreichs/ Nuncius Apostolicus des Heil. Stuls und Erb-Præsident der Reichs-Versamlung ist/ der Andere ist zu Lemburg/ und der Dritte zu Riga: Und haben 16. Bischöffe unter sich; Ingleichen auch 2. Universitäten/ **Crakau** und **Königsberg**; nebenst 35. Weywodschafften und 70. Castellanien.

Justiz. Die Justiz wird nach denen Reichs-Statuten/ welche Sigismundus Augustus Anno 1520. in ein Corpus zusammen tragen lassen/ gehandhabet. Ein **Edelmann** kan nicht anders als durch die **Stände** zur **gefänglichen Hafft** gebracht/ und **verurtheilet** werden. Ein ieder Starost hat sein Gerichte.

Regierung. Wann man des **Königs Gewalt**/ die **Räthe** und **Edelleute** wohl betrachtet/ so ist die Polnische Regierung eine rechte **Vermischung** der Monarchiæ, Aristocratiæ und Democratiæ, wordurch geschehen/ daß drey seiner Könige Zeit 100. Jahren die Crone der Gewalt ihrer Unterthanen überlassen/ und man Ursache hat/ solche nicht anzunehmen. Der **König** in **Polen** kan nichts wider die

die **Reichs-Gesetze** vornehmen/ über alle **Königliche Güter** und Aemter aber disponiren/ welches ihn mächtig machet. Er ist ein Ausleger der Gesetze und des gemeinen Rechts/ und also mag man an ihn von allen Lands-Obrigkeiten appelliren; Es stehet ihm frey die Bißthümer und alle geistliche Pfründen zu vergeben. Voritzo hat er die Einnahmen/ ordnet damit nach Gefallen/ ohne Ablegung einiger Rechnung bey dem Rathe/ und ertheilet alle die Anordnungen vor sich allein; Zu seinen besondern Hand-Geldern bekömt er eine Million/ und die Königin 200000. Pfunde. Die Kriegs- und andere grosse Unkosten muß die Republic hergeben. Die **Wahl**/ ob sie gleich auf der **Freyheit** beruhet/ ist dennoch mit gewissen Gesetzen eingeschräncket: Das 1. keinen **frembden Fürsten zu erwehlen**/ das 2. die Nachfolgung des verstorbenen Königs Sohne oder Bruder vorzubehalten/ und das 3. daß alle Edelleute/ keinen eintzigen ausgeschlossen/ ihr Votum darzu geben sollen. Die vornehmsten Officirer des Königsreichs und Hertzogthums Littauen sind die beyden **Ober-Marschalle** des **Königreichs** und **Hertzogthums**/ die **Cantzler**/ und Vice-**Cantzler** dieser beyden Herrschafften/ die zwey **Groß-Schatzmeister** itztbenenter beyden **Staaten**/ der **Unter-** oder schlechthin der **Marschall** des **Königlichen**/ und dann des **Hertzoglichen Hofes**.

Eintheilung. Es wird dieses Reich in Zwey **Haupt-Stücke**/ als das **Königreich Polen**/ und das **Groß-Hertzogthum Littauen** getheilet/ welche sich wider ein iedes in unterschiedene Provinzen und und **Weywodschafften** theilen; so man aus folgender Tabelle besser sehen wird.

Erste Abtheilung.

Ober-Polen/ Polonia Superior.

Ober-Polen. Seine Gräntzen. OBer-**Polen** gräntzet gegen **Mitternacht** und **Morgen** mit Unter-Polen/ gegen **Mittag** mit Ungarn und gegen **Abend** mit Schlesien; begreifft in sich drey **Weywodschafften**/

nemlich Crakau/ Sandomir und Lublin/ das Erste hat vier Castellaneyen/ drey Hertzogthümer und eine Grafschafft/ und das Andere acht Castellaneyen.

Ober-Polen in drey Weywodschafften eingetheilet/ begreifft in sich

1. Crakau/ darinnen sind
- Crakau/ ein Bißthum und Königliche Haupt-Stadt.
- Lelow.
- Bieecz.
- Sandecz.
- Osvviezim.
- Zator.
- Severia.
- Scepuz, eine Grafschafft.
- Wuniz.
- *) Landskrona.
- *) Preszowice.
- *) Idstovv.
- *) Czenslochovv.

2. Sandomir, darinnen sind
- Sandomir, die Haupt-Stadt.
- Steziicza.
- Corzin.
- Opoczno.
- Radom.
- Wisticz.
- Chencin.
- Pilzno.
- Malogost.
- Sechovv.
- *) Vislicza.
- *) Zarnovv.
- *) Zavvichost. &c.

3. Lublin, darinnen sind
- Lublin.
- Casimier.
- Lukovv.
- Parcovv.
- Vrzendovv.

Crakau/ Lateinisch Cracovia, die wegen ihrer Grösse/ Reichthums und vieler Inwohner sehr berühmt/ und des Königreichs Haupt-Stadt ist/ ein nach Knesna gehöriges Bißthum/ und eine Universität; Sie liegt an der Weixel zu äuserst bey einem grossen Felde/ und hat ein Berg-Schloß. Crakau/ unter dem 49. gr. 30. Minuten/ der Breite/ (lat.) und 42. gr. der Länge (long.)

Sandomir, ist eine sehr lustige und auf einem Hügel gelegene Stadt/ wo die Weixel unten vorbey fleußt/ ihr auf eine Höhe erbautes Castell ist eine regulaire Festung. Sandomir.

Die Stadt Lublin liegt an dem Flusse Vistricza unten bey einem Hügel/ und ist mit einem Castell befestiget. Lublin.

Andere Abtheilung.

Nieder-Polen/ Polonia Inferior.

Nieder-Polen gräntzet gegen Mitternacht mit Pommern und Preussen/ gegen Abend mit Schlesien und dem Marggrafthum Brandenburg/ gegen Mittag mit Ober-Polen/ und gegen Morgen mit Littauen. Es begreifft drey Theil in sich/ Groß-Polen/ Cujavia und Masovien/ 10. Weywodschafften/ und 32. Chastelaneyen. Nieder Polen.

Nieder-Polen in Drey Theile getheilet/ begreifft in sich

1. Nieder-Polen eigentlich genant / so in fünf Weywodschafften wieder getheilet wird/ als in

- **1. Posna oder Posnania, darinnen sind**
  - Posna, ein Bißthum / Haupt-Stadt und Castellaney.
  - Priman.
  - Ragosno.
  - Zandok.
  - Mezariz. *) Jst nahe an denen Schlesischen Gräntzen.
  - Srzodo.
- **2. Kalis, darinnen sind**
  - Kalis, die Haupt-Stadt.
  - Gnesna, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
  - Kamin.
  - Lauda.
  - Pysdry.
  - Nakel.
  - *) Conin.
  - *) Colo.
- **3. Sirad, darinnen sind**
  - Sirad, die Haupt-Stadt.
  - Skadovv.
  - Radomsko.
  - Peotrkovv.
  - Vielun.
  - Krzepice.
- **4. Lencici, darinnen sind**
  - Lencici, die Haupt-Stadt.
  - Unenovv.
  - Bresini.
  - Inovvloez.

5. Ra-

- **5. Rava, darinnen sind**
  - Rava, die Haupt-Stadt.
  - Gostynin.
  - Sohaczovv.
  - Lovvicz.

2. Cujavia, so Zwey Weywodschafften hat/ als

- **1. Brzestye, darinnen sind**
  - Breste, die Haupt-Stadt.
  - Krusvvick.
  - Coval.
  - Predeck.
  - Voisinovv.
- **2. Dinovvlocs, darinnen sind**
  - Uladislavv, die Haupt-Stadt.
  - Bobruniz.
  - Bidgoskia.
  - Biechovv.

3. Masavv, so drey Weywodschafften hat/ als

- **1. Massavv, darinnen sind**
  - Warschau / die Haupt-Stadt.
  - Ciechanovv.
  - Wischegrod.
  - Makovv.
  - Rozan.
  - Lombzo.
  - Zombrovv.
  - Visko.
  - Nur.
  - Livv.
  - Cirne.
  - Zacrol.
  - Novvodvvor.
  - Kaminieck.
  - Czersk.
  - Szlubovv.

Plocsko, darinnen sind	2.	Plocsko, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
		Zuveren.
		Mlau.
		Stene.
		Plonsko.
		Scheps.
		Rasunz.
Podlachien, darinnen sind	3.	Bielsk, die Haupt-Stadt.
		Drogiezyn.
		Mielnick.
		Bransk.
		Suras.
		Grodek.
		Losicze.
		Augustovv.
		Wasilkovv.
		Tykoczin.
		Knyssin.

Posna, ein Bißthum.

Posna, oder **Posen** / Lateinisch Posnania, ist die Hauptstadt **Nieder-Polens** / an der Warta, ein unter Gnesen gehöriges Bißthum / und eine gute Festung / sehr wohl gebauet / und treibet grosse Handlung.

Gnesen, ein Ertz-Bißthum und Primat.

Die Stadt Gnesen, Lateinisch Gnesna, liegt in der Weywodschafft Kalis in Nieder-Polen / und ist nur wegen des Primats dieses Königreichs woritzo berühmt. Derselbe Prælat hat grosse Privilegia, ist Nuncius Apostolicus des Päbstlichen Stuls in **Polen** / **Verweser des Polnischen Reichs** / giebet denen **Abgesandten nach des Königs Tode** / ausgenommen zur Zeit der **Wahl** / Audienz, beruffet den Rath / bestimmet die Creyß-Täge zur **Königlichen Wahl** / proponiret die nothwendigen Angelegenheiten / krö-

krönet die Könige und Königinne / führet den Titul als des Reichs Oberster Fürst / und weichet keinen anderm von den Cardinälen. *) Der ietzige heisset Radziovvsky, und weil der König Johannes Sobiesky den 17. Jun. styl. nov. 1696. gestorben / verrichtet er dieweil solches alles / was allhier gedacht worden.

Warschau / unter dem 52. gr. der Breite / (lat.) und 41. gr. 40. M. der Länge / (long.)

Warschau / Lateinisch Warsovia, ist die Haupt-Stadt in Masovien an der Weixel sehr lustig gelegen / und ihres mitten in dem Königreiche befindlichen Lagers halber der **ordentliche Ort** / wo die allgemeinen Reichs-Täge gehalten / und die Könige gewehlet werden. Es werden aus denen benachbarten Provintzen vermittelst des Flusses die Waaren dahin geführet / von dem sie solche biß nach Dantzig bringen / woselbst endlich selbige auf dem Balthischen Meer in die fremden Lande kommen. Es ist allhier sonderlich der grosse Marckt / das Zeughauß / der Pallast / das Schloß / und der Königliche Garten zu sehen.

Dritte Abtheilung.

Preussen / Prusia oder Borusia.

Preussen. Seine Gräntze.

PReussen gehöret zum Theil zu Polen; gräntzet gegen Mitternacht mit dem Balthischen Meer / gegen Abend mit Pommern / gegen Mittag mit Cujavien und Masovien / und gegen Morgen mit Samogitien. Wird getheilet in das Königliche und **Hertzogliche Preussen** / wie aus folgender Tabelle kan gesehen werden:

Preussen in Zwey Theile getheilet / begreifft in sich

Die Königliche / so 4. Weywodschafften in sich hat / als	1. Pomerellen / darinnen sind	Dantzig / die Haupt-Stadt.
		Newenburg.
		Schwetz.
		Tauchel.
		Konicz.

1. Das Königliche / so 4. Weywodschafften in sich hat / als		Mirchavv. Slochavv. Putsk. *) Oliva, ein Kloster.
	2. Marienburg / allda sind	Marienburg / die Haupt-Stadt. Meawe. Dirschow.
	3. Elbing / darinnen sind	Elbing / die Haupt-Stadt. Frauenberg / ein Bißthum. *) Allhier ist der berühmte Astronomus, Nicolaus Copernicus in dem Stiffte Canonicus gewesen. Braunsburg. *) Ist eine neue Stadt am frischen Haff gelegen. Heilsberg.
	4. Culm / allda sind	Culm / die Haupt Stadt und Bißthum. Thorn. Colmensee / ein Bißthum. Golau. Graudentz.
2. Das Hertzogliche / darinnen sind		Königeberg / die Haupt-Stadt. *) Fischhausen. Pillaw. *) Ist ein festes Schloß gegē die Ost-See zu / und beschützet die Stadt Königsberg.

Me-

2. Das Hertzogliche / darinnen sind	Memel. *) Ist befestiget und hat einen guten Hafen an der Ost-See / wo das Churische Haff anzutreffen. Velaw. Tilsa. *) Es ist ein festes Schloß daselbst / und wird mit Haselnüssen starck gehandelt. Marienwerder. Johannburg. Brandeburg. *) Es hat ein schön Schloß / so ins gevierdte auf eine Höhe gebauet ist.

Dantzig / Lateinisch Dantiscum oder Gedanum, ist die Haupt-Stadt der Weywodschafft Klein-Pommern / zwischen zwey hohen Bergen / so sie auf der Mittags-Seiten bedecken / gelegen / wo die kleinen Flüsse Rodaune und Motlau vorbey fliessen / wird getheilet in die Alt- und Neue Stadt. Sie hat das Privilegium, ihr Votum zu der Königlichen Wahl mit zu geben / und ist die Fürnehmste unter denen Ansee-Städten / und regieret sich durch ihre eigene Gesetze / unter dem Schutze der Könige in Polen. Die meisten Innwohner sind der Augspurgischen Confession zugethan / und obgleich die Gewissens-Freyheit da ist / so haben doch die Lutheraner allein am Regimente Theil. Dantzig / unter dem 54 gr. der Breite / (lat.) und 41. gr. 30. Min. der Länge / (long.)

*) Oliva, ist ein Kloster / so nicht weit von Dantzig abgelegen / in welchen Anno 1660. zwischen denem Königen in Schweden und Polen Friede gemacht worden. *) Oliva.

Marienburg / Lateinisch Mariæburgum, liegt an einem Arm der Weixel / so Nogat genennet wird / ist von denen Teutschen Creutz-Herren / welche allda residiret haben / der heiligen Jungfrauen gewidmet worden / und Anno 1640. unter des Casimiri Königs in Polen Bothmäßigkeit gerathen. Marienburg.

*) Elbing. *) **Elbing** / ist eine duppelte Ansee-Stadt / wegen der Handlung berühmt und befestiget / und hat ein gut Gymnasium daselbst.

Culm, ein Bißthum. Culm, Lateinisch Culmia, liegt auf einem Hügel / worbey unten die Weixel vorbey läufft. Die Teutschen haben diesen Ort wider die Einfälle der Preussen befestigen lassen / und ist vorietzo von keiner Wichtigkeit.

Thorn. Die Stadt **Thorn** / Lateinisch Torunum, an der Weixel gelegen / welche sie in zwey Theile theilet / ist ein fester Ort mit einem guten Castell verwahret / und hat sich im Jahr 1454. unter der Polen Schutz begeben *) Anno 1645. ist allhier ein Colloquium zwischen denen Lutheranern / Papisten oder Catholicken und Calvinisten gehalten worden / auf welchen der berühmte Leipzigische Theologus, D. Johannes Hülsemannus mit gewesen. Sonst ist allhier Nicolaus Copernicus der berühmte Astronomus gebohren.

Colmensee. Colmensee, Lateinisch Colmensium, zwischen Culm und Thorn gelegen / ist nicht merckwürdig / als nur wegen des Culmischen Bißthums / so hieher verleget / und Gnesen unterwürffig gemacht / und dem Pomerischen einverleibet worden. Bey dem kleinen Flusse Dibrenz an denen Masovischen Gräntzen lieget noch **Straßburg.**

*) Königsberg. *) **Königsberg** / ist ein grosser Ort und drey Städte beysammen. Es ist eine Universität und festes Schloß daselbst / und treibet grosse Handlung.

Vierdte Abtheilung.

Roth Reussen / Rusia Rubra.

Roth Reussen ins gemein. DIese Provinz erstrecket sich von denen Littauischen Gräntzen biß an den Auslauff des Niepers ins schwartze Meer. Ermeldter Fluß sondert Moscau gegen **Morgen** / und die Berge Krapack von Ungarn gegen **Abend.** Das Land ist sehr fruchtbar an **Getrayde** / und wird in **Sieben Gegenden** getheilet / als da

da sind die Weywodschafft Roth Reussens Podolien, Volhynien, Braclavv, Kiou, (diese zwey letztern Woywodschafften machen die Ukraine) Belsko, und Chelm.

Roth Reussen in Sieben Gegenden oder Weywodschafften eingetheilet / begreifft in sich

1. Die Weywodschafft des eigentlichen Reussens / darinnen sind
- Lemberg / ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Premyslie, ein Bißthum.
- Halicz.
- Sanoc.
- Busck.
- Olesko.
- Brody.
- Zborovv, ein Hertzogthum.
- Zamoski.
- Grabovvice.
- Lubazovv.
- Jaroslavv.
- Przevvorske.
- Zydaczovv.
- Colomcy.
- Snyatin.

2. Die Weywodschafft Podolien, allda sind
- Kamienieck, ein Bißthum.
- Trambovvla.
- Laticzovv.
- Zivaniecz.
- Oucze.
- Tornopol.
- Zbaras, ein Hertzogthum.
- Bar.

Ka-

	Kalus.
	Usiatyn.
	Chmielnki.
3. Die Weywodschafft Volhynien, darinnen sind	Luko oder Luzak, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
	Vlodzimierz.
	Krzemieniecz.
	Berestetsko.
	Constantinovv.
	Zaslavv, Ostrog, Zwey Hertzogthümer.
	Alexandria.
	Berdiczovv.
	Zytomierz.
	Baranovvka.
	*) Koriemieniovv, von Zloczovv an biß an diesen Ort haben die Tartern / wie aus Lemburg vom 31. Octobr. 1696. berichtet worden / alles verheeret und die Dörffer verbrennet / daß selbige nur die blosse Erde übrig gelassen haben sollen.
4. Die Weywodschafft Braclavv oder Nieder-Podolien, darinnen sind	Braklavv, die Haupt-Stadt.
	Brailovv.
	Winnicza.
	Kalnick.
	Raskovv.
	Orihovv.
	Koniecpol.
	Human.
	Targovvice.
	Chryckiesmi.

5. Die

5. Die Weywodschafft Kiovv, darinnen sind	Kiow, die Hauptstadt und Bißthum, Denen Moscowitern zuständig.
	Bialogrodko.
	Radomisl.
	Czernobel.
	Ovvrucho.
	Louvogrod.
	Pereslavv.
	Kaniovv.
	Dassain.
	Bialocerkiovv.
6. Die Weywodschafft Belsko, darinnen sind	Belsko, die Haupt-Stadt.
	Busk.
	Grodlo.
	Grabovvice.
	Zamoscie, ein Fürstenthum.
	Sozal.
	Mosfy.
	Magierovv.
	Tysczovve.
7. Die Weywodschafft Chelm, allda sind	Chelm, die Haupt-Stadt.
	Krasnostavv.
	Winnice.
	Ratno.
	Lubomle.
	Turisck.
	Dubna.

Lemberg / oder Lovvoug, Lateinisch Leopolis, ist die Haupt-Stadt in Roth-Reussen / unten an Bergen gelegen / bey dem Flusse Pellevv, so vorbey fleußt / hat ein Ertz-Bißthum / dessen Lemberg / ein Ertz Bißthum.

Wey-Bißthümer sind Chelm und Pizesmisl. 2. Schlösser / eines in der Stadt / und das andere auf einer Höhe / worvon es sie bestreichen kan. Der Ertz-Bischoff ist Herr in Geistlichen und Weltlichen Sachen; die Catholischen Armenianer haben auch einen / der das Haupt ihrer Kirchen ist. Sie seynd schon vor langer Zeit allda wohnhafftig und geniessen viel Freyheiten / wegen des beständigen Handels / den sie mit denen Persianern und andern Morgenländischen Völckern treiben. Es hält sich auch ein Schismatischer Reussischer Bischoff daselbst auff / welcher unter den Patriarchen zu Constantinopel gehöret.

Kamienieck, ein Bißthum.

Kamienieck, Lateinisch Camenecia oder Camenecium, ist ein sehr fester Ort gegen denen Gräntzen der Wallachey auf der Spitze eines jächstützigen Berges gelegen / und fast umb und umb mit dem Flusse Smotczic umbgeben. Jenseits dieses Berges erhebet sich ein Felß hoch hinaus / worauff eine Cidatelle lieget / so die Stadt bestreichet; man hat den Zugang mit einem Hornwercke bedecket / welches von dem Festungs Gebäude durch einen tieffen Graben abgesondert ist. Die Türcken haben es Anno 1672. einbekommen. Das Bißthum gehöret nach Lemberg.

Luscko, ein Bißthum.

Luscko, die Haupt-Stadt in Volhinien an dem Flusse Ster, bey einem See / welcher zum Theil das Schloß bedeckt; Sie ist groß / und fast mit lauter Schismaticis und Juden bewohnet / so in diesem Lande die gantze Handlung treiben / und hat ein nach Gnesen gehöriges Bißthum.

Braclaw.

Braclavv, Lateinisch Braclavia, die Haupt-Stadt der Wey-Wodschafft Braclavv an dem Flusse Bog.

Kiow.

Kiovv, Lateinisch Kiovia, liegt unter dem Titul einer Wey-Wodschafft benebenst einer guten Pastey an dem Boristhenes, in Nieder Volhinien / es ist allda ein Lateinischer Bischoff / der nach Lemberg gehöret / und ein Griechischer Schismatischer Ertz-Bischoff / welcher sonst der Reussen Primat war.

Belsko.

Belsko in einem Morastigen Lande gelegen.

Chelm, ein Bißthum.

Chelm, ist eine kleine Stadt von einem Schlosse beschützet / und

und ihre Vermachung von Holtze. In denen letzten Kriegen haben sie die Tartarn ausgeplündert und verbrennet; Nachmahln hat man den Bischöfflichen Sitz nach Kranostavv, so eine sehr lustige Burg an dem Fluße Wiprecz, verleget / es wohnt auch ein Schismatischer Bischoff zu Chelm.

Fünffte Abtheilung.

Das Groß-Hertzogthum Littauen /

Ducatus Lithuaniæ.

Littau insgemein.

Littau / liegt gegen Auffgang zwischen Moßcau / gegen Mitternacht zwischen Liefland und dem Balthischen Meere / und gegen Abend und Mittag zwischen Samogitien und Podolien / ist ein flach Land mit grossen Gehöltzen und vielen Morasten angefüllet. Die Lufft ungesund / dahero die meisten Oerter schlecht bewohnt / und fast gantz wüste seynd. Diese weitläufftige Provintz hat Fürsten / Könige und Hertzoge zu unterschiedenen Zeiten gehabt / und ist nach vielen Veränderungen unter Sigismundum Augustum durch den Reichstag zu Lublin An. 1560. dem **Königreiche Polen unzertrenlich einverleibet** worden. Unterdeß behält sie ihre Gesetze und Privilegia, erzeiget sich als eine Republic, und ohne ihr Vorwissen kan nichts geschlossen werden. Die **Littauer** sind denen Polen sehr zuwieder / die eintzige **Staats**-Raison verbindet sie mit einander wieder ihre Feinde; gestalt sich dann das **Hauß Oesterreich** durch vielfältiges Einrathen ihnen einen König zu wehlen / sie zu trennen vergebens bemühet hat. Sie wird in **zwey grosse Theile** getheilet / als in das eigentliche **Littauen** und in das **Littauische Reussen** / und solche zwey Provintzen haben viel Wey-Wodschafften / wie folgende Tabelle ausweiset.

Littau in Zwey Theile getheilet/ begreifft in sich

1. Littau/ besonders/so drey Weywodschafften hat/als

- 1. Vilna, darinnen sind
  - Vilna, ein Bißthum und Haupt-Stadt.
  - Osmiana.
  - Wilkomirz.
  - Dusiaty.
- 2. Troky, darinnen sind
  - Troky, die Haupt-Stadt.
  - Kovvno.
  - Lida.
  - Grodno.
  - Mereez.
- 3. Briescia oder Polesien, darinnen sind
  - Bressici oder Briescie, die Haupt-Stadt.
  - Pinsko.
  - Kamienieck.
  - Koden.
  - Motol.
  - Pohost.
  - Zunia.
  - Dubrovvica, ein Hertzogthum.
  - Kolno.
  - Tarovv.
  - Dovvidciovv.
  - Horodock.

2. 1. **Novogrodeck/** darinnen sind
- **Novogrodeck/** die Haupt-Stadt.
- Slonim.
- Wolkovviska.

2. Litt-

2. Littauisch Reussen/ so 7. Weywodschafften hat/ als

- Myss.
- Lachovvicze.
- *) Lipsk.

2. Minski, darinnen sind
- Minsky, die Haupt-Stadt.
- Borysson.
- Svvislocz.

3. Poloko, oder Poloczko, darinnen sind
- Poloczko, die Haupt-Stadt.
- Vielis.
- Usacza.
- Drissa.
- Drina.
- Kosian.

4. Witepsko, darinnen sind
- Witepsko, die Haupt-Stadt.
- Suras.
- Ula.
- Sussa.
- Kranistavv.
- Woronocz.

5. Mseislavv, darinnen sind
- Mseislavv, die Haupt-Stadt.
- Modzic.
- Mohilovv.
- Orssa.
- Bobroisko.
- Mazy.
- Bichovv.
- Rzeczica.
- Roaczovv.

6. Zlucks, darinnen sind		Zlucks, die Haupt-Stadt.
		Laban.
		Petrilovv.
		Krodano.
7. Braslavv, darinnen sind		Braslavv, die Haupt-Stadt.
		Narocz.
		Miadzial.

Vilne, ein Bißthum. Vilne, Lateinisch Vilna, ist die Haupt-Stadt in Littauen an dem Orte gelegen/ wo sich der kleine Fluß Vilna in das Wasser Vilna ergeußt/ groß und sehr volckreich. Ihre Häuser sind höltzern/ biß auf den Hertzogliche Pallast. Die Könige in Polen haben sie mit einem feinen Schlosse befestiget: Ihr Bißthum gehöret unter Gnesen, und König Stephanus hat allda Anno 1679. eine Universität gestifftet.

Troky. Troky, Lateinisch Troccum, liegt an einem Vorgebürge/ so sich in einen See hinein erstrecket. Der Fluß Brazala fleußt auf der einen Seite vorbey/ und auf der andern wird sie von einen mitten auf dem See erbauten und festen Castelle beschützet.

Bressici. Bressici oder Briesce, Lateinisch Bressum, eine kleine Stadt an dem Flusse Bug, ihr Schloß stehet auf der Spitze eines unzugänglichen Felsens.

Sechste Abtheilung.

Samogeten, Samogitia und Curland/ Curlandia.

Samogeten. Seine Gräntzen. SAmogeten gräntzet gegen Mitternacht mit Curland/ gegen Abend mit dem Balthischen Meere/ gegen Mittag mit dem Hertzoglichen Preußen/ und gegen Morgen mit Littauen. Diese Provintz ist mit Holtze und unzugänglichen Bergen durchschnitten/ trägt viel Honig/ und vortreffliche Pferde wegen ihrer Hurtigkeit/ wird in drey Landschafften eingetheilet/ welche den Nahmen von denen drey fürnehmsten Städten haben/ als 1. Rosienia, an dem Flusse Dubissa, 2. Midnik an dem Wirviz, und 3. Poniewiecs. Sie hat einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff nach Gnesen gehöret/ derselbe wohnet in Midmik oder Womiz: Der Staroſta nimbt seine Stelle unter denen grossen Räthen.

Curland/ ein Hertzogthum. Das Hertzogthum Curland stösset von Norden an den Rügischen Meerbusen/ von Westen an das Balthische Meer/ von Süden an Samogeten/ und von Osten an Semigallen.

Semigallen. Semigallen ist ein Anhang Curlands/ davon es durch den Fluß Musza gegen Westen abgesondert wird. Der Hertzog in Curland hat nicht so freye Gewalt in seinen Herrschafften/ als die Fürsten des Römischen Reichs; der Adel geniesset da viele Privilegia, die ihn mächtig machen. Curland und Semigallen sind unter der Aufsicht eines Stadthalters/ Burggrafens/ Cantzlers und Marschalls/ als denen vornehmsten Officirern des Hertzogs: Die Justiz wird in unterschiedenen Gerichten gehandhabet/ davon man an das Hertzogliche Gerichte/ und weiter von dar an des Königes in Polen als des Lehn-Herrns seines appelliret.

Samogeten in Drey Theile getheilet/ begreifft in sich

I. Samogeten, darinnen sind		Rosienne, die Haupt-Stadt.
		Medniki.
		Vielona.
		Villeja.
		Fragola.
		Patagen.
		Kroze.
		Birsa, ein Hertzogthum.
		Sarlat.
		Svvieta.

Schwa-

Schvvadon.
Kieydani.
Ponievies.

2. Curland / darinnen sind: Golding / die Haupt-Stadt. Liba. Erwalen. Window, ein Bißthum. Piltyn. Angermund.

3. Semigallen, darinnen sind: Mitau / die Haupt-Stadt. Doblin. Ratzivviliski. Selburg. Bauske.

Rosienne. Midnike. Die Stadt Rosienne, liegt an dem Flusse Dubisse, und Midnik an dem Wirwiz.

Golding. Golding, ist die Haupt-Stadt des Hertzogthum Curlands an der Wete gelegen.

Mittau. Mittau / ist die Haupt-Stadt in Semigallen an dem Flusse Musza, mit einem schönen Schloß gezieret / wo der Hertzog von Curland seinen ordentlichen Sitz hat.

Chronologische Nachfolge derer Hertzogen / Fürsten und Könige in Polen.

15. Hertzoge oder Fürsten in Polen.

1. Lechus	im Jahr 550	starb ohne Erben.
2. Cracus	700	
3. Lechus, von seinem Bruder ermordet	--	--
4. Cracus II.	--	--
5. Venda, des Craci Tochter	750	10 Jahr
6. Lechus II.	760	44
7. Lechus III.	804	6
8. Lechus IV.	810	5
9. Popiel I.	815	8
10. Popiel II. der Kahlkopff	823	1
11. Piastus	842	19
12. Ziemovitus	861	32
13. Lechus V.	892	21
14. Ziemomislaus oder Ziemovislas	913	51
15. Micislaus oder Miesko der erste Christliche Fürst in Polen	994	35

37. Könige in Polen.

16. Boleslaus, Choribius genant / erster König in Polen	999	25 Jahr
17. Micislaus II.	1025	9
18. Casimirus I.	1034	25
19. Boleslaus II. der Verwegene und Grausame	1059	22
20. Ladislaus oder Uladislaus I.	1082	20
21. Boleslaus III. der Schlimmäulichte	1102	57
22. Uladislaus II.	1139	7
23. Boleslaus IV. der Frießländer	1146	27
24. Micislaus III. der Alte	1173	4
25. Casimirus II. der Gerechte	1177	17
26. Lechus V. der Weisse / so vertrieben ist	1194	8
27. Ladislaus III. mit denen grossen Beinen	1202	4
28. Lechus V. so wieder eingesetzet	1206	20
29. Boleslaus V. der Keusche	1226	53
30. Lechus VI. der Schwartze	1279	10

31. Boleslaus, Hertzog in Massovien / 32. Henricus, Hertzog in Breslau / }	2. Regenten.	
33. Primislaus, König -	1295	8 Mon.
34. Ladislaus III. der Kleine / so vertrieben ist - -	1296	4 Jahr
35. Wenceslaus, König in Böhmen	1300	5
36. Ladislaus III. wieder eingesetzt	1305	28
37. Casimirus III. der Grosse -	1333	37
38. Ludovicus, König in Ungarn	1370	12
39. Hedevvig, die an Jagelo oder Ladislaum IV. Hertzogen in Littauen verheyrahtet	1382	4
40. Ladislaus IV. -	1386	48
41. Ladislaus V. König in Ungarn	1434	10
42. Casimirus IV. -	1444	48
43. Joannes Albertus -	1492	9
44. Alexander - -	1501	5
45. Sigismundus I. -	1506	42
46. Sigismundus II. Augustus -	1548	24
47. Henricus aus Franckreich Hertzog zu Anjou - -	1573	5 Mon.
48. Stephanus Bathorus, Fürst in Siebenbürgen -	1575	11
49. Maximilianus aus Oesterreich / von etlichen Polen erwehlet und niedergemacht - -	1587	
50. Sigism. III. König in Schweden	1587	45
51. Ladislaus Sigismundus -	1632	15
52. Johannes Casimirus -	1648	20
53. Michael Koribut Viesnoviski	1669	4
54. Johannes Sobieski -	1674	22
55. - -		

Zehente

Zehente Capitel.

Moscau oder Weiß-Reussen / Muscovia oder Russia Alba.

Sein Nahme.

Moscau / oder Weiß-Reussen / ist ein Theil das alten Europæischen Sarmatien / und hat seinen Nahmen von dem Flusse Moska bekommen / es gräntzet gegen Norden mit dem Eyß-Meer / gegen Westen mit Polen / Schweden und Norwegen / gegen Süden mit dem Fluße Don oder Tanais, und gegen Osten mit der Tartarey. Seine Weite erstreckt sich von dem 50. biß zu dem 70sten Grade der Breite (Latitudinis) auf 400. und von dem 50. biß an den 92. Grad der Länge (Longitudinis,) welches das Ende Europæ ist / ohngefehr auf 500. Meylen; wann man darzu mit einschliessen will das jenige / was der Groß-Hertzog in der Asiatischen Tartarey besitzet / so wird sie wohl biß an den 110. Grad der Länge (Longitudinis) reichen.

Seine Gräntzen.

Weite.

Die Lufft ist da überaus kalt sonderlich gegen Norden / man siehet den Schnee und das Eyß 9. oder 10. Monat lang im Jahre liegen / und dessen ungeachtet / so ist doch die Sommerhitze anderthalb Monat durch bißweilen übermäßig / weiln von den Schneeweissen Bergen der Sonnen Strahlen / welche sich allda lange Zeit über dem Horizont befindet / wieder zurücke schläget. Die Felder sind sumpfficht und gegen Mitternacht mit Seen und grossen Wäldern durchschnitten; das wenige Geträyde so darumb gesäet wird / kömbt fast niemahln zur vollkommenen Reiffe: Es wächßt kein Wein allda. Nach Polen zu ist das Erdreich etwas fruchtbarer / und trägt viel Geträyde: In zwey Monatzeiten wird die Erndte angefangen und verrichtet / und wird sehr viel Honig allda in denen Wäldern gefunden; Ingleichen ist Feder-Wildpret / und sind andere wilde Thiere / ausgenommen Hirsche / genug zu bekommen. Der Inwohner Reichthum bestehet in denen schönsten Peltz-Futtern / so in Europa mögen gefunden werden.

Lufft und Erdreich.

Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse sind die Volga, welche das gröste Fließwasser in Europa ist / sie entspringet in dem Lande Twera, fleußt von Niedergange zum Aufgange biß an das Königreich Cazan, kehret sich nach Süden / läufft durch die Königreiche Bulgarien und Astracan, theilet sich in viel Arme/und macht unterschiedene Insuln / ehe sie in das Caspische Meer fällt: Hierauff folget die Don sonst Tanais genant / so von dem See Jvanovv-Osero in dem Walde Epiphanovv bey Rhezan ihren Ursprung nimbt / und in einer Krümme von Westen nach Osten fortläufft / sich hernach gegen ihrer Quelle herumb drehet/ und in die Meotische Pfützen/ oder das Zabachische Meer begiebet. Der dritte mit Nahmen Dwina hat seinen Anfang bey dem Teiche Biel-Osero, und läufft nachdem er die Handelsreichsten Städte dieses grossen Reichs vorbey geflossen / durch viel Ausgänge in das weisse Meer oder den Meer-Schooß S. Niclas. Der Vierdte Oby in Asien, fleußt von Süden gegen Nord-Westen durch die wüste Tartarey / und entschüttet sich in das Eyß-Meer. Der Fünffte Jenesei gehet durch Lopien in eben der Tartarey und läufft in einem fast gleichen Striche nach dem Flusse Oby. Der Sechste Petzora, fleußt zwischen denen Riphæischen und Stopischen Bergen weg/ und ergeust sich in das Eyß-Meer. Der Siebende Vaima, läufft ebenfalls durch solche Gebürge in die Dvvina unterhalb Wistioug. Der Achte Kama verlieret sich zwischen Cazan und Bulgarien in die Volgam, nachdem er die Viatkam, in dem Königreiche Cazan aufgefangen hat. Der Neundte die kleine Dohn oder Doniec fleußt zwischen denen zwey unterschiedenen Ströhmen der Don. Der Zehende Occa, welcher an denen Gräntzen der kleinen Tartarey entspringet bey dem Quelle der Donie, läufft von Süden gegen Norden/ stürtzet sich in die Volgam zu Nisi-Novogrod. Der Eilffte Onega, so den See Kargapol machet / giebet den Nahmen einer Provintz/ wo er vorbey fleußt/und fällt in das weisse Meer.

Seen.

Die fürnehmsten Seen sind Ladoga und Onega gegen Abend an denen Gräntzen Finlands: Der Erste mag 50. Meilen in

2 Theil. pag. 365.



Moßcowitter

in der Länge 24. in der Breite/ und 130. im gantzen Umbfange haben; der Andere 48. in der Länge / 16. in der Breite/ und 100. im Bezirck. Nach diesem siehet man den See Biel-Osero, derselbe ist 18. Meilen lang/ 9. breit/ und 44. im gantzen Umkreysse; ferner ist allda der See Ilment bey groß Novogrod, welcher 3. Viertheil von dem vorhergehenden in der Grösse hat/ und endlich findet man noch den See Jvanovv-Osero, &c.

Die Muscowiter sind ingemein unhöfflich/ wild und ungelehrt/ dem Wein überaus ergeben/ mißträulich/ verrätherisch/ grausam/ und in ihren viehischen Begierden unersättlich. Die Betrügerey im Handel wird bey ihnen vor eine Klugheit und der Diebstahl nichts destoweniger vor ein Laster gehalten/ daß man sehr harte strafft. Die Bogaren, welches die Adeliche Herren des Landes sind/ lassen sich gerne mit grossen Bäuchen sehen/ und meynen/ es bestehen die Zeichen ihres Adelstands darinnen. Die Muscowiter sind mit schlechter Kost vergnüget/ und liegen auf der Erde oder Bänck'en/ ausser die vornehmen Leute. Sitten.

Die rechten Moscowiter folgen der Schismatischen Religion derer Griechen/ und wollen den Patriarchen zu Constantinopel vor ihr Haupt nicht erkennen/ weiln sie einen in Moscau haben: Derselbe hat vier Mevropoliten unter sich; der Erste wohnet zu Novogrodek Weliki, der Andere zu Rostovv, der Dritte zu Cazan, und der Vierdte auf dem Schloß zu Moscau. Uber solche sind noch Vier Ertz-Bischöffe/ derer Sitze sind 1. Vologda, 2. Rhezan, 3. Susdal, 4. Tvvera, 5. Tobolsk, 6. Astracan, 7. Pleskovv, und ein eintziger Bischoff/ der sich zu Columna auffhält. Sie hassen die Catholicken/ und dulden die Lutheraner nebenst denen Calvinisten; Nach der Tartarey zu sind die meisten Heyden oder Mahometaner. Ihr Patron ist S. Nicolaus, und von allen Feyertägen halten sie eigentlich keine/ ausgenommen das Fest der Verkündigung Mariæ. Religion.

Die Moscowitische Sprache hat viel Gleichheit mit der Sclavonischen und Polnischen/ und wird auch von der Sclavoni- Sprache.

schen hergeführt. Ihre **Unwissenheit** ist so gemein/ daß in diesem gantzen Reiche weder ein Collegium noch **hohe Schule** zu finden/ und wer nur **lesen und schreiben** kan/ ist schon ein gelehrter Mann bey ihnen.

Regierung. **Moscau** ist durchgehends ein Status Monarchicus, worüber ein **Fürst** regieret/ der sich **Czar**/ das ist **Käyser** nennet. Er wird gemeiniglich **Groß-Hertzog**/ oder Knes, in der Moscowitischen Sprache genennet. Diese Monarchie kömt auf die **Erben**; wann der **Groß-Hertzog** ohne **Kinder** stirbt/ so fällt die Regierung auf den **nächsten Anverwandten**. Er hat die Gewalt des Lebens und des Todes über seine Unterthanen/ welche sich seine **Sclaven** nennen. **Dem Groß-Hertzoge** gebühret nur von allen Wissenschafft einzuziehen/ und damit man keine Gelegenheit haben möge/ hinter seine **Geheimnüsse zu kommen**/ hat er alle Wissenschafften aus seinem Reiche abgeschaffet / und darff niemand bey schweren Straffen sich in Wissenschafften üben und hervor thun. Es stehet denen **Grafen nicht frey**/ sich von Hofe weg zu begeben/ noch iemanden aus seinem **Gebiete zu gehen**/ aus Beysorge / man möchte durch das offtere **Besuchen** der **Frembden allzugeschickt** werden. Der **Czar** richtet keine Sache ohne seinen **Staats-Rath**/ selbiger bestehet aus Bojaren oder **vornehmen Herren** des **Hoffs**/ **hohen Räthen**/ so **Edelleute** sind/ und drey **Groß-Cantzlern**/ so unter denen **Bürgern** hervorgesuchet werden/ diese stehen allezeit/ da hingegen die andern **sitzen**. **In** solcher **Raths-Versamlung** werden **alle Sachen**/ so wohl des **auswärtigen**/ als **einheimischen Staats** wegen abgehandelt. Die Handhabung der Gerechtigkeit beruhet auf vielen Gerichten; Innerhalb 40. Tagen können 300000. Mann auf die Beine gebracht werden; Allein es ist eine **unmächtige Armee** ohne **Zucht und Ordnung**. Der **Groß-Hertzog** unterhält stets 40000. **Mann zu seiner** Leib-Gvarde, welche man Streliz nennet. **Der dritte Theil** davon bleibet bey ihm/ und der übrige Rest wird an die **Gräntzen verleget**. Das Commando über die Armeen giebt man nach dem Stande/ und nicht nach

Ver-


MARE MOSCOVIÆ
LAPPONS
MOSCOVITES
FINLANDIA
G. FINLANDIA
LIVONIA
CONDORA
DWINA
KARGAPOL
WOLOGDA
IEROSLAW
ROSTHOW
MOSKOW
RESCHOW
SMOLENSKO
NOWOGOROD
REZAN
NOGAIS TARTARIA
MINOR
MARE
IMPERIUM MOSCOVIÆ
Milliaria Italica
SIBERIA
PERMSKI
WIATHKA
CZEREMISSIOGOWIZ
CASAN
BULGAR
POLE
MARE CASPIUM
TARTARIA CIRCASSIA
LES ABASSAS
NAGAIAHORDA
ASTRACAN
MAGNA PARS
TARTARIA
LUCOMORIE
CRUSTINSKI
Circulo Polaris Arcticus
Occidens
Oriens
Septentrio
Meridies

Verdienste weg/ daher geschichts/ daß die Generals offt keine Wissenschafft und guten Fortgang haben. Dieser **Fürst** heget mit grosser Sorgfalt die Verbündniß mit seinen Nachbarn. Er stehet mit dem **Könige in Persien** wider den **Türcken** ihren allgemeinen Feind in Alliance, hält **Friede** mit denen **Schweden**/ und verbindet sich mit denen **Polen**/ wann einiger Krieg wider die Ungläubigen entstehen soll.

Moscau wird in drey Theile getheilet/ in den **Nordlichen** an der Dvvina, in den **Südlichen** an der Volga, und den **Östlichen** in der Asiatischen Tartarey. Der **Erste** wird wieder in zwey Theile getheilet/ davon der eine mit **Schweden**/ und der andere mit der **Tartarey** gräntzet: Der **Andere** hat viel **Provintzen**/ und der **Dritte** begreifft drey **Königreiche**/ etliche **Landschafften** und unterschiedene **Völcker** in sich/ welches man viel eigentlicher aus folgender Tabelle sehen wird. Eintheilung.

Moscau gegen Norden in Zwey Theile getheilet

	begreifft in sich		
1. Das an Schwedē stossende/ so in sieben Theile getheilet wird/ nemlich in	1. Das Laplandische Moscau/ worinnen sind das	Fürstenthum Mourmankois, allwo	Kola, die Haupt-Stadt. Svanekele.
		Fürstenthum Terskoi, allwo	Jokena, die Hauptstadt. Polin-Osero.
		Fürstenthum Bellamoresko, allwo	Kandulax, die Hauptstadt. Ombay. Kemi.

2. Dvvi-

2. Dvvina, allda sind: S. Michael, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt. S. Nicolas. Lapas. Dvvina. Korela. Candenos, eine Insul.

3. Pleskou, allda sind: Pleskou, die Haupt-Stadt. Ostrovv. Opolsko.

4. Karpagol, allwo auch Karpagol.

5. Vologda, darinnen sind: Volodga, die Haupt-Stadt. Sooſca. Strelitz.

6. Novogrod Welicki, ein Hertzogthum/ darinnen sind: Novogrod Welicki, die Haupt-Stadt. S. Nicolas. Ladoga.

7. Biela-Osero, allda sind: Stara-Russo. Biela-Osero, die Hauptstadt. Glebovva. Grodsesko.

2. Das an die Tartarey stossende/ so neun Landschafften in sich hat/ als

1. Condora, darinnen liegen: Wergaturia, die Haupt-Stadt. Recounitza. Ousvvma. Seregovvia.

2. Juhora oder Juhorski, darinnen sind: Juhora, die Haupt-Stadt. Kolgoy, eine Insul.

3. Neu-Holland/ der Meers Enge/ Nassau oder Weygats gegen über.

4. Petzora, darinnen sind: Petzora, die Haupt-Stadt. Papinougorod.

5. Obdora, darinnen sind: Pohem, die Haupt-Stadt. Padaritza. Olscoigorad.

6. Ustioug, darinnen sind: Ustioug, die Haupt-Stadt. Kollas. Dobrina.

7. Perniski, darinnen sind: Pernieveliki. Ousgi. Soilcomza.

8. Viatka, darinnen sind: Viatka, die Haupt-Stadt. Orlof-Chlinef. Slavvoda.

9. Vachines, darinnen sind: Cameni, eine Festung und Haupt-Stadt. Perwolog, eine Festung.

Moscau gegen Süden / so Neunzehen Landschafften in sich hat / da sind

1. Moscau eigentlich / darinnen sind
- Moscau / ein Patriarchat und Haupt-Stadt.
- Colomna, ein Bißthum.
- Mosaiski.
- Preski.

2. Worotin, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Worotin, die Haupt-Stadt.
- Croom.
- Aroo.

3. Rhezan, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Rhezan, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Donkagorod.
- Kercslaw.

4. Wolodimiria, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Wolodimiria, die Haupt-Stadt.
- Murom.
- Cazigorod oder Cassinoff.

5. Nisi-Novogrod, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Nisi-Novogrod, die Haupt-Stadt.
- Vasiligorod.
- Balagna.

6. Jeroslavv, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Jeroslavv, die Haupt-Stadt.
- Ricbena.
- Roma nova.

7. Susdal, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Susdal, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Jorgovviz.
- Castromovv gorod.

8. Ro-

8. Rostovv, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Rostovv, die Haupt-Stadt.
- Ugliz.
- Pereslavv.

9. Tvvere, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Tvvere, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Mitrovv.
- Torsack.

10. Reskovv, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Reskovv.
- Voloczk.

11. Bielski, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Bielha, oder Bielski.

12. Smolensko, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Smolensko, die Haupt-Stadt.
- Dorgabusa.
- Nievvielz.

13. Severia oder Novogrodeck Sevvierski, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Novogrodeck Sevvierski, die Haupt-Stadt.
- Bransko.
- Czernihovv.

14. Ein Theil von der Weywodschafft Kiovv, darinnen sind
- Kiovv, ein Bißthum.
- Kaniovv.

15. Kraina, ein Hertzogthum / darinnen sind
- Jalatz, die Haupt-Stadt.
- Brasovva.

Pole, darinnen sind	16.	Betoek.
		Boegœnar.
Czeremissi Logovoi, allda ist	17.	Zochloma.
Czeremissi Nagornoi, darinnen ist Arbachim.	18.	Drey unterschiedene Völcker.
Morduates, darinnen ist	19.	Adima.

Die Tartarische Moscau in Asia, so Neun Landschaften in sich hat/ die sind

Astrakan, ein Königreich/ darinnen sind	1.	Astrakan, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
		Zaniza.
		Ickkebre.
		Saratoff.
		Polooy, eine Festung.
Bulgarn, ein Königreich/darinnen sind	2.	Bulgar, die Haupt-Stadt.
		Samara.
		Simbers Kogora.
Casan, ein Königreich/ darinnen sind	3.	Casan, die Haupt-Stadt.
		Sarra.
		Allatur.
		Belater.
		Malmisch.
		Kackſago nova.

Siberia, darinnen sind	4.	Tobolsck, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
		Tumen.
		Pollin.
		Japhanim.
		Poyassa.
		Nemuskoia.
		Beresovva.
Lucomoria, darinnen sind	5.	Camgoscoja, die Haupt-Stadt.
		Solscoigorod.
Lopia, darinnen sind	6.	Besovvia, die Haupt-Stadt.
		Tooma.
		Zergolta.
		Tasofcorgorod.
Pega eine Horda, wo	7.	Pascharti, die Haupt-Stadt.
Zavolha eine Horda, wo	8.	Weliki Permia, die Haupt-Stadt.
Acht unterschiedene Völcker/ die sind	9.	Samojeda.
		Tingoeses.
		Vogulici.
		Scibanski.
		Justiouski.
		Calami.
		Hugritzchi.
		Tartares-Cornuti.

S. Michel Archangel, unter dem 65. gr. der Breite/ (lat.) und 70. gr. der Länge/ (long.)

Der Ertz-Engel S. Michael, oder Archangel, Lateinisch Archangelopolis, liegt an dem Mitternächtigen Meer oder dem weissen Meer bey dem Ausflusse des Dvvina-Strohms/ und ist ihres Handels/ der Niederlage aller Waaren in gantz Moscau und des guten Hafens halber berühmt. Man hält gewiß dafür daß der Zoll von der Ein- und Abfuhre allhier jährlichen mehr als 600000. Thaler eintrage. Die Engländer haben den Anfang zu dieser Handlung gemacht; vormahls hielten die Schiffe ihren Lauff durch den Sund biß an Narva; Allein solcher Weg ist von wegen der allzugrossen auffgelegten Zölle geändert worden. Man siehet in diesem Hafen bißweilen in die 3. oder 400. grosse Schiffe/ mit allerhand Wahren beladen. Sie lauffen da aus Schweden/ Dänemarck/ Holland und Engeland ein. Diese Stadt ist der Sitz eines Ertz-Bißthums/ und 10. Meilen zu Wasser gegen Mittag von S. Nicolas, dessen Hafen nicht so wichtig/ als der zu Archangel.

Moscau/ ein Patriarchat, unter dem 65. gr. 30. Min. der Breite/ (lat.) und 64. gr. der Länge/ (long.)

Moscau/ Lateinisch Moscua oder Moscha, ist die Haupt-Stadt in gantz Moscau und die Residenz des Groß-Hertzogs daselbst unter dem Titul eines Patriarchats; Ist aber eigentlich ein Hauffen unterschiedlicher Flecken/ und hat weyland in die 40000. Häuser gehabt/ die sich nachmahls ziemlich verringert. Die Tartarn haben sie eingenommen/ und im Jahr 1572. fast gantz abgebrant. Es sind da zwey Schlösser von Italiänischen Baumeistern nach dem Modell des Mayländischen erbauet. Die Flüsse Mosca und Occa geben ihr Anleitung zum Handel/ indem die Waaren auf der Volga ferner von dar abgeführet werden.

Columna, ein Bißthum.

Columna, liegt an der Moscha eine Meile oberhalb des Orts/ wo dieser zu dem Strome Occa stösset. Es ist ein Bißthum/ und 30. Meilen von Moscau gegen Osten an der Oka gelegen.

Chro-

Chronologische Nachfolgung derer Hertzoge in Moscau.

Im Jahr nach Christi Geburt.

1. Wolodimirus, Basilius I. des Steslai Sohn/ so zum Catholischen Glauben bekehret worden - 988
2. Joreslaus.
3. Wzewoldus.
4. Wolodimirus II.
5. Wzewoldus II.

Zwischen Regierung sieben anderer/ deren Nahmen unbekant sind.

13. Georgius I.
14. Demetrius I.
15. Georgius II. durch den Batus König der Tartarn ermordet im Jahr - - 1237
16. Iroslaus, Bruder Georgii II.
17. Alexander.
18. Daniel.
19. Johannes I. Caleta oder der Sack.
20. Simeon.
21. Johannes II.
22. Demetrius II. lebte im Jahr - 1400
23. Georgius III.
24. Basilius III.
25. Joan Basilides I. der Grosse.
26. Basilius IV. starb - - 1533
27. Johann Basilides II. gestorben im Jahr - - 1584
28. Theodorus gestorben - - 1598
29. Borius oder Boriz-Hodrinus
30. Basilius Johannes Suiski, von denen Polen gefangen 1600
31. Ladislaus, ein Pole/ verjagt.
32. Michael Federovviz, gestorben - - 1645
33. Alexis Michael oder Michelouk, gestorben - 1676
34. Alexis II. - - itzt regierender.

Das

Das Eilffte Capitel.

Ungarn / Hungaria.

Ungarn insgemein.

Dieses Königreich ist ein Theil des alten Pannoniens;

Seine Gräntzen.

gräntzet gegen Mitternacht mit Polen und Moscau/gegen Abend/ mit Oesterreich/ Mähren und der Steyermarck/ gegen Mittag mit Servien und Bosnien/ und gegen Morgen mit Siebenbürgen.

Grösse.

Seine Weite beträgt von Süden biß Norden und dem 44sten Grad 50. Minuten der Breite (Latitudinis) 67. und vom Niedergange biß zum Auffgange/ und den 39. biß 47. Grad der Länge (Longitudinis) ohngefehr 100. Meilen.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist da sehr gesund/ die Wasser sind/ ausser der Donau ihren/ ungesund/ das Erdreich erweiset sich überaus fruchtbar an Geträydig/ Wein/ Obst und Gräsereyen; hat einen grossen Uberfluß an Ochsen/wilden Thieren/ und Feder-Wildpret. Es giebt da sehr schöne Pferde/ die Fische werden in solcher Menge gefangen / daß man sie bißweilen denen Schweinen vorwerffen muß/ sonderlich läßt der Fluß die Theisse das Feld damit angefüllt liegen/ wenn er sich ergossen hat/ und seinen ordentlichen Strom wieder gewinnet. In denen Bergen findet man Gruben mit Golde/ Silber/ Kupffer / Eisen / Queckſilber/ Spießglaß und Saltz. An denen warmen Wasser-Quellen ist ebenfals kein Mangel.

Flüsse.

Die berühmtesten Flüsse sind die Donau / die Drab/ die Saw/ die Theisse oder Tibisch/ die Marosch / die Raab / so eine Insul dieses Nahmens machet; die Vag, die Gran und Sarvihze, welche in dem Balaton See entspringet; über diesen trifft man noch an den Neudsiler und Beczkerk See.

Sitten.

Die Inwohner dieses Königreichs sind kühn / hertzhafft/ grausam/ wild / des Kriegs und der Pferde grosse Liebhaber/ sehr unbeständig und rachgierig / hassen frembde Regierung/ essen und trincken unmäßig / leben bey sich unsauber/ und die Vornehmen in trefflichen Pracht.

Vor



Pöngern

Regierung.

Uber die 3. Secula her ist dieses **Königreich** fast allezeit ein Kriegs-Platz gewesen/und endlich eine Beute der Türcken worden/ sonderlich unter dem Amurath und Soliman: Es beruhet auf der **Wahl** und gehöret fast gantz dem Römischen Käyser/der sich einen König darüber nennet. Alles was die Türcken daselbsten unter ihre Gewalt gebracht hatten/haben ihnen die Käyserlichen innerhalb 6. Jahren wieder weggenommen. Es werden allda vier Corpora gezehlet/nemlich 1. die **Geistlichkeit**/ 2. die **Freyherren**/ 3. die **Edlen**/und 4. die **Freystände**. Die **Stände** versamlen sich alle drey Jahr/vermöge der **Reichs-Gesetze**; denen selben stehet das Recht zu den **Pfaltzgrafen** zu erwehlen/welcher ein **Ungar** seyn muß/und demselben ist die **Verwaltung** des **Kriegs** und der **Gerechtigkeit** anvertrauet. Croatien, so unter Ungarn gehöret/ hat seinen Vice-Re, der eben so viel gilt als der Pfaltzgrafe.

In diesem **Königreiche** sind zwey **Ertz-Bißthümer**/das **Erste** ist zu **Gran** und das **Andere** zu **Colonitz**/benebenst 16. **Bißthümern**/deren fünff unter das **Ertz-Bißthum** zu **Gran**/und achte nach **Colonitz**/und denn drey unter das **Ertz-Bißthum** nach Spalato in Dalmatien gehören. Die **Catholische** Religion hat sich allda bey etlichen alten Adelichen Familien erhalten/und Zeit des Käysers letzten wieder eroberten Oertern Oberhand gehabt; wiewohl viel **vornehme Leute** der **Calvinischen Lehre** folgen/und das gemeine Volck die Lutherische angenommen hat. Man findet auch allda an vielen Orten Arrianer, Trinitarier, **Anabaptisten**/**Jüden** und **Mahometaner**. Es wird **Ungarn** in **Ober-** und **Nieder-Ungarn** getheilet; Das **Erste** ist jenseits der **Donau** gegen **Polen** und **Siebenbürgen**; und das **Andere** ist diesseits dieses Flusses.

Religion.

Abtheilung.

Ungarn in Zwey Theile getheilet/ welches vorizo dem Käyser zustehet/ begreifft in sich

1. **Ober-Ungarn**/ so Vier Landschafften in sich hat/ als da sind die

1. Provintz oder Gounement **Pressburg**/ darinnen findet sich
   - **Preßburg**/ die Hauptstadt.
   - *) Leopolsdorf.
   - Neystrach, ein Biß-thum.
   - Tirnavv.
   - Schinta.
   - Scalitz.
   - Vatzenevv.
   - Freistad.
   - Lednich.
   - Transchyn.
   - Orovva.
   - Leutsch.
   - Eperies.
   - Scharos.
   - Unghvvar.
   - Zemblyn.
   - Bathnor.
   - Namyn.
   - Zolnok.
   - Zatmar.
   - Segedin.
   - Debreczen.
   - Nagkhalo.
   - Echyed.
   - Agria, ein Biß-thum.
   - Cheghe.
   - Nadvvar.

2. Berg-

2. **Berg-Städte**/ welche sind
   - Schemmitz, die Haupt-Stadt.
   - Bistriez.
   - Muoran.
   - Filleck.
   - Altsoll.
   - Chremnitz.
   - Liebeten.
   - Gomer.
   - Newsol.
   - S. Creus.

3. Provintz oder Gounement **Neuhäusel**/ allda sind
   - **Neuhäusel**/ die Hauptstadt.
   - Setschin.
   - Holock.
   - *) Kerpen.
   - Burack.
   - Dregel.
   - Bars.
   - Leiva.
   - Eltzlberg.

4. Provintz oder Gounement Cassovien, darinnen sind
   - Cassaw, die Haupt-Stadt.
   - Torna.
   - Budnock.
   - Borzania.
   - Tokay.
   - Zadvvar.

2. **Unter-Ungarn**/ so drey Landschaften unter sich hat/ als da sind die

1. Provintz oder Gouvernement Buda oder **Ofen**/ darinnen sind
   - Buda oder **Ofen**/ und Peot, die Haupt-Stadt.
   - **Gran**/ ein Ertz-Biß-thum und Primat.

	Stul-Weissenburg.
	Komorn.
	Altenburg.
	Sawar.
	Neustadt.
	Gunes.
	Fünffkirchen/ein Bißthum.
	Sabarca.
	Baranywar.
	*) Mohachz, Harsa, Titul, Beczkereck, &c.
2. Provintz oder Gouvernament Javarin, darinnen sind	Javarin, oder Rab, ein Bißt. u.
	Martenperg. (Hauptst.
	Gesthes.
	Vithan.
	Meriges.
	Pappa.
	Vesprim, ein Bißthum.
	Eschnek. *) Oedenburg, Do-
	*) Canisia, [tis, Rotenthurm.
3. Provintz oder Gouvernement Canischa/ zum Theil/ allda sind	Kirment.
	St. Georg.
	Festung Serin.
	Salavvar.

Buda. Die Stadt Bude oder Ofen/ Lateinisch Buda oder Aquineum, ist die Haupt-Stadt in Ungarn an der Donau/ sehr groß und wohl gebauet; Anno 1686. hat sie Printz Carolus von Lotharingen/ der die Käyserliche Armee nebenst denen Auxiliar-Völckern commandirte/ von denen Türcken erobert.

Preßburg. Die Stadt Preßburg/ auf Ungrisch/ Poson, Lateinisch Posonium, an der Donau ist die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn/ 7. Meilen von Wien/ und mit einem Castel befestiget. Sie giebt ihren

ihren Nahmen einer Grafschafft/ welche zwischen Mähren/ Oesterreich und der Donau lieget.

Javarin oder Raab/ Lateinisch Arrabo oder Javarinum, ist eine gewaltige Festung an dem Flusse dieses Nahmens; Anno 1594. wurde sie von denen Türcken eingenommen/ und im Jahr 1598. von einem Frantzösischen Edelmann Herrn von Vaubecourt wiederumb erobert. Javarin, oder Raab.

Die Stadt Agria, liegt mitten in Ober-Ungarn an dem ebenfalls so genanten Flusse nebenst einem nach Gran gehörigen Bißthume. Sie ist eine von denen stärckesten Festungen in Ungarn/ wegen ihres Lagers und Fortification. Die Türcken haben sie von den Käyserlichen Anno 1556. bekommen/ in denen letzten Kriegen aber wieder verlohren. Agria.

Gran/ Lateinisch Strigonium, ist an der Donau/ ein Ertz-Bißthum und Primat, so durch Hertzog Carolum von Lotharingen Anno 1683. vor den Römischen Käyser/ denen Türcken weggenommen worden. Gran.

*) Wem sonst belieben möchte/ ein mehrers von Ungarn zu wissen/ auch wie es in gewisse Gespanschafften eingetheilet werde/ und was bey einem und andern Orte vor wenig Jahren in dem itzo daselbst währenden Türckischen Kriege vorgegangen; derselbe kan nebenst andern Scribenten absonderlich Martini Zeileri seine Beschreibung von Ungarn/ und zwar so von M. Andrea Stubelio, ConRectore an der Thoms-Schule in Leipzig/ heraus gegeben worden/ auffschlagen.

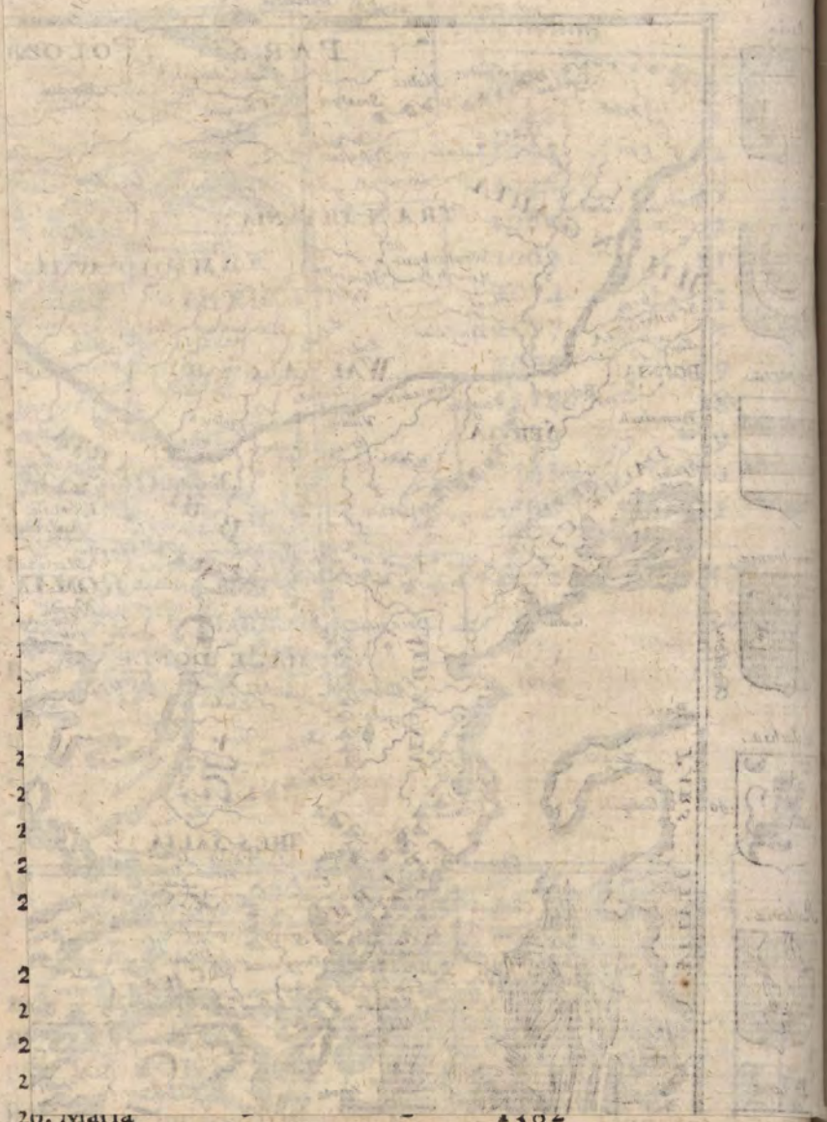
Chronologische Nachfolge derer 48. Könige in Ungarn/ von dem 1000. Jahre an:

	Im Jahr regieret	gestorben.
1. S. Stephanus I.	- 1000 oder 1020	im Jahr 1038
2. Petrus, der Teutsche so vertrieben worden.	- - 1038	4 Jahr.

	Im Jahr	regieret
3. Ovon oder Aba -	1042	2 Jahr
4. Petrus der Teutsche/so wieder eingesetzt	1044	2
5. Andreas I. - -	1046	15
6. Bela I. - -	1061	2
7. Salomon - -	1063	11
8. Geiza oder Geycza I. -	1074	3
9. Ladislaus I. - -	1077	7
10. Colomannus oder Colanus -	1095	19
11. Stephanus II. -	1114	18
12. Bela II. - -	1132	9
13. Geiza II. - -	1141	20
14. Stephanus III. -	1161	11
15. Ladislaus, ein unrechtmäßiger Besitzer - -	1172	6 Mon.
16. Stephanus IV. -	1172	5 Mon.
17. Bela III. - -	1173	23
18. Emericus - -	1195	8
19. Ladislaus II. -	1204	1
20. Andreas II. der Hierosolymitaner	1205	30
21. Bela IV. - -	1235	25
22 Stephanus V. -	1260	12
23, Ladislaus III. -	1272	18
24. Andreas III. der Venetianer	1290	11
Charolus I. Martel.		
25. Wenceslaus - -	1301	
26. Otto - -	1305	
27. Carolus II. Robertus od Charobert	1310	32
28. Ludovicus I. -	1342	40
29. Maria - -	1382	
30. Carolus III. der Kleine -	1383	3
31, Sigismundus -	1387	51
32, Albertus aus Oesterreich -	1438	2

33. La-





29. Maria - 1382
30. Carolus III. der Kleine - 1383 3
31. Sigismundus - 1387 51
32. Albertus aus Oesterreich - 1438 2

33. La-

33. Ladislaus IV. -	1440	4 Jahr
34. Johannes Corvinus Huniades	1445	8
35. Ladislaus V. -	1452	6
36. Matthias Corvinus -	1458	2
37. Ladislaus VI. -	1460	25
38. Ludovicus II. der Jüngere	1486	11
39. Johannes de Zapol -	1526	
40. Johannes Stephanus oder Sigismundus -	1540	
41. Ferdinandus I. -	1527	37
42. Maximilianus I. -	1564	12
43. Rudolphus -	1576	36
44. Matthias -	1612	7
45. Ferdinandus II.	1629	18
46. Ferdinandus III. -	1637	20
47 Ferdinandus Franciscus erwehlet	1657	
48. Leopoldus Ignatius -	1657	noch regierend.
*) 49. Josephus ein Sohn Leopoldi Ignatii, d 29. Novembr. -	1687	

Das Zwölffte Capitel.

Die Türckey in Europa, Turcica Ditio in Europa.

Sein Nahme und Ursprung.

DAs Türckische Reich hat sich durch Ottomannum Anno 1298. oder 1300. angefangen/ und ist Prusa in Bithynien der erste Sitz und Residenz gewesen/hernach haben sie sich zu Adrianopel aufgehalten/und endlich anitzo ist Constantinopel die Residenz-Stadt: Es scheinet/daß die Türcken von denen Scythen/ welche in Turkestan zwischen dem Ponto Euxino und Caspischen Meer wohneten/herkomen seynd. Es waren selbige Landstreicher und meistentheils Schäfer/sie kamen in klein Asien herab/un hatten alda grossen Fortgang in Waffen. Dieses weitläufftige Reich begreifft

greifft viel Königreiche und Provintzen in Europa, Asia und Africa in sich. Der Türckische Käyser besitzet von Mittag gegen Mitternacht/ von Aden der Haupt-Stadt im glücklichen Arabien biß an die Meotische Pfützen eine Weite Landes von ohngefehr 700. Meilen/ uñ von Abend gegẽ Morgen etwa 800. von dem Eussersten Westlichen Theil des Königreichs Algier, welches ihme Zinßbar ist/ biß an Balsora, so unten am Persischen Meerbusen lieget: Und wird solches getheilet in 25. Provintzen in Europa 17. in Asia, und 1. in Africa. Allhier will ich nun die jenigen Landschafften vorstellen und erzehlen/ welche der Türckische Käyser in Europa beherrschet/ und will hernach in Beschreibung Asiæ und Africæ von denen andern zweyen Theilen auch handeln.

Seine Gräntzen.

Die Europäische Türckey gräntzet gegen Mitternacht mit Polen und Ungarn/ gegen Abend mit dem Venedischen Meerbusen/ gegen Mittag mit dem Mittelländischen Meere/ und gegen Morgen mit dem Zabachischen Meere/ oder dem Meotischen See/ dem schwartzen Meere/ dem Meere Marmora und dem Archipelago.

Grösse.

Seine Weite erstrecket sich von Süden gegen Norden von dem Vorgebürge (Capo de Matapan) in dem Mittägigen Morea biß an die Gräntzen des Mitternächtigen Ungarns nach der Weixel/ und dem 35. Grad biß zu dem 50. der Breite (Latitudinis) auf 300. Meilen ohngefehr/ und von Westen gegen Osten/ von Canisa in Ungarn/ und dem 40. Gr. biß an das Ende der kleinen Östlichen Tartarey als dem 75. Grad der Länge (Longitudinis) auf 440. Meilen; Jedoch ist es wahr/ daß man in seinen letztern Kriegen den besten Theil von Ungarn und Morea wieder weggenommen/ und hierdurch ihre Grösse sehr verkleinert hat.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist gelinde und nach denen unterschiedenen Landschafften mehr oder weniger gemäßiget/ wie auch das Erdreich nach denen Orten dieses Reichs/ wie man bey ieder Provintz zu erkennen geben wird.

Flüsse.

Die fürnehmsten Flüsse sind 1. die Donau/ welche die Wallachey/ Moldau/ Servien und Bulgarey von einander scheidet/ nachmahls in 2. oder 3. Ströme sich vertheilet/ und in das schwartze Meer ergeust. 2. Die Theiß oder Tibisch/ so ihren Anfang und gantzen Lauff in Ungarn nimbt/ und in die Donau fällt/ welche 3. die Drau/ und 4. die Saw noch auffängt; Der erste Fluß von diesen beyden theilet Sclavonien und Ungarn/ und der letztere/ solches von Boßnien ab. 5. Die Maritz/ so ihren Ursprung und Lauff in der Romaney hat/ von dar sie sich in den Archipelagum stürtzet/ nachdem sie die Städte Philippopolis, Adrianopel uñ Trajanopolis durchflossen. Die auf der Mittags-Seite gelegenen Flüsse sind nicht so wichtig. Hiernechst giebt es viel grosse Meer-Schoosse/ als den Golfo de Contessa, Caridia, de monte Santo, de Ajomana, de Salonich, de Aumiro, de Angia, de Napoli, de Coron, de Arcadia, und de Lepante, welcher wegen der Schlacht/ so die Christen von denen Türcken Anno 1571. gewonnen/ so berühmt ist.

Sitten.

Die Türcken sind ungeachtet ihrer Grob- und Faulheit/ ehrgeitzig/ ungeschickt und leckerhafftig/ gutthätig gegen Frembde und Reisende/ ob sie gleich solches mit einer tölpischen Manier thun. Sie setzen sich leichtlich in Gefahr/ wiewohl sie keine gute Soldaten/ als dem Ansehen nach/ abgeben/ und die Feinde mit gewaltsamen Schreyen schrecken: stifften Hospitäle zu Auffnehmung der Reisenden/ ingleichen Vermächtnisse vor ihre Pferde und Hunde/ damit sie ohne einige Arbeit von etwas ihren Unterhalt haben mögen: Der Wein ist ihnen Vermöge ihres Gesetzes verboten/ und unterlassen dennoch nicht/ sich des Nachts oder in geheim darinnen vollzusauffen: wann sie dessen überführet sind/ so werden sie darum gestraffet; Ihr ordentlicher Tranck ist der Sorbet, der Cahvé oder Caffé, der Hassap oder Poscet: Es wird ihnen zugelassen/ so viel Weiber zu nehmen/ als sie ernehren können/ und die Verschnittenen sind zu ihrer Wacht und Diensten bestellet.

Religion.

Des Groß-Türcken seine Unterthanen/ nemlich die Zinßbare oder alliirte Völcker haben unterschiedene Religionen; wie

denn dergröste Theil der Schismatischen Lehre der Griechischen Kirche anhänget: der Andere zu der Catholischen Religion sich bekennet: der Dritte ist nach des Lutheri oder Calvini Lehre protestirend; der Vierdte folget der Mahometanischen Lehre/ und der Fünffte bekennet sich zu der Jüden ihrer/ die sich an vielen Orten in der Türckey ausgebreitet haben. Die Haupt-Puncte des Alcorans seynd: einen Gott anzubeten/ den Machomet vor seinen Propheten zu erkennen/ JEsum Christum als einen grossen Propheten zu achten/ sich im zwölfften Jahre beschneiden zulassen/ alle Jahre eine Monats-Faste zuhalten/ den Gebrauch des Weins/ Schweinen-Fleisches/ und etlicher Thiere zuverbieten/ den Tag fünf Gebete zu unterschiedenen Stunden abzulegen/ einmahl die Zeit ihres Lebens nach Mecha zu reisen/ oder iemanden hinzuschicken/ und die Unreinigkeit des Leibes vor die Befleckung der Seele zu halten/ ꝛc. Es wird der höchste Herr dieses Reichs der Groß-Türcke/ oder Groß-Herr genennet/ und giebt ihme den Titul Hoheit. Er hat in dem meisten Theile der Provintzen seines Gebiets Beglerbeg oder General Landvoigte/ welche viel Sangiacs oder besondere Stadthalters unter sich haben. In der Türckey werden acht Beglerbegs gezehlet/ der Erste war zu Ofen (* als die Türcken solches noch gehabt/) in Ungarn/ heut zu tage ist der Vornehmste der in Griechenland/ der Andere ist zu Gallipolis, den man den General übers Meer nennet/ der Dritte ist in der Romäney, der Vierdte/ Fünffte und Sechste sind die zu Canisa (* da es die Türcken noch hatten/) Agria oder Erla/ so dem Käyser zustehet/ und Temeswar in Ungarn/ der Siebende in Bosnien, welcher zu Bagnaluca wohnet/ und der Achte zu Caffa in der kleinen Tartarey.

Eintheilung. Es wird die Europäische Türckey in das feste Land und in die Insuln/ und ferner in drey absonderliche Theile/ nemlich in die unterthänige oder eigenthümliche/ in die zinßbahre/ und Alliirte Türckey getheilet: Eine iede unter diesen Dreyen begreifft seine unterschiedliche Provintzen und Länder in sich/ wie folgende Tabelle ausweiset.

Das

Das Fußfeste Land der Europæischen Türckey in Drey Theile getheilet/ begreifft in sich

1. Die unterthänige oder eigenthümliche Türckey/ darzu wieder eilf absonderliche Landschafften gerechnet werden/ als	1. Croatien zum Theil/ darinnen sind	Wilitz oder Vihitz, die Haupt-Stadt. Gastonovvitz. Udune. Lira. Dublicza. Obroacze. Svonigrad. Sternizza. Kamengrad. Dobranin. Dublicza. Novvogrodeck.
	2. Sclavonien zum Theil/ allda sind	Posega, ein Bißthum und Haupt-Stadt. Sopia. Wiwar. Kouwatz. Gradiskia. *) Ein sehr fester Ort/ so 1688. von der Christlichen Armee dem Türcken weggenommen worden. Dovvahacz. *) Esseck, an der Draw/ ist wegen ihrer grossen langen Brücken berühmt/ und 1687. wieder durch den General Dünewald/ in die Christliche Gewalt unsers

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichē Türckey

Käysers Leopoldi kommen.

*) Peter-Waradein/ein festes Schloß/ so 1687. dem Türcken wieder abgenommen worden.

*) Walpo, ein fester Ort/ so auch Anno 1687. wieder an den Christl. Käyser Leopoldum durch den General Dünewald kommen.

*) Verowitz, ein Gräntze-Schloß/ so Anno 1684. der Christliche Käyser Leopoldus wieder bekommen.

*) Salenkemen, an der Donau nicht weit von Griechisch-Weissenburg gelegen/ daselbst Anno 1691. Marggraf Ludovicus vō Baden einen grossen Sieg wider die Türckē erhalten.

3. Bosnia zum Theil/ darinnen sind
- Bosnase-Nayo, die Haupt-Stadt.
- Zuonik.
- Jadra.
- Quornik.
- Vranduk.
- Bagnaluka.
- Ternovizza. Cernizza.
- Varbsania. Zelinaza.
- Tinima. Jaikza.

4. Dal-

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichē Türckey

4. Dalmatia zum Theil/ darinnen sind
- Scardona.
- Sdrigna.
- La Urana.
- Dolcigno.
- Trebigna.
- Antivari.
- Narenza. *) Die Venetianer haben diesen Ort denen Türcken im itzigen Kriege abgenommen.
- Mestar.
- Sfigna.

5. Servien, zum Theil/ darinnen sind
- Belgrad, Grichisch-Weissenburg/ die Hauptstadt.
- Sabatz.
- Orach.
- Belina.
- Zenobiz.
- Fochia.
- Janisabar.
- Pristina.
- Nice.
- Stratoria.
- Siabrino.
- Novobardo.
- Precopia.
- Cratovo.
- Yagodna, Colubas.
- Semandria, Novigrad.
- Festlan, Pirot.
- Vidina, Bercovvitza.
- Chiprovax.

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichē Türckey	6. Bulgarien / darinnen sind	Sophia, die Haupt-Stadt.
		Dragoman.
		Ictiman.
		Biltz.
		Stilistaria.
		Nigebali.
		Ternova.
		Rossi.
		Rasgrad.
		Pasargia.
		Axiopolis.
		Dorostero.
		Tutracan.
		Provas.
		Dionysiopolis.
		Varna.
		Crosone.
		Drimago.
		Tomi.
		Cavarne.
		Mesembria.
		Mangalia.
		Chinstenga.
	7. Romania, darinnen sind	Constantinopel, ein Patriarchat und Haupt-Stadt.
		Adrianopel.
		Gallata.
		Selivree.
		Chiourli.
		Bargas.
		Philippopolis.
		Nicopolis.

Bra.

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichen Türckey		Bra.
		Zarnis.
		Maximianopolis.
		Enos.
		Abdera.
		Margna.
		Bistogna.
		Sestos.
		Gavidia.
		Gallipolis.
		Trajanopolis.
		Sisopolis.
		Stragnara.
		Malatia.
		Rudisto.
		Mechaonva.
	8. Griechenland / so in sechs Provintzen getheilet wird / als da sind 1. Macedonia, darinnen sind	Thessalonich, die Haupt-Stadt.
		Zucaria.
		Empolis.
		Sibanova.
		Cavalla.
		Philippis.
		Berrea.
		Ajomama.
		Siderocapsa, *) so von seinem Gold-Bergwerck berühmt.
	2. Albania, darinnen sind	Valona, die Haupt-Stadt.
		Alesso.
		Croya. *) Ist die Geburts-Stadt des berühmten Geor-

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichē Türckey	8. Griechenland/ in 6. Theile getheilet		Georgii Castriotæ, ins gemein Scanderbegs genant/ welcher dem Türcken grossen Schaden zugefüget.
			Scutari.
			Antivari.
			Lodrino.
			Albanopolis.
			Drivasto.
		3. Thessalië/ darinnen sind	Larissa, die Haupt-Stadt.
			Armire.
			Coniga.
			Pharsalien.
			Tricala.
			Demetriada.
		4. Epirus, darinnen sind	Prevesa, denen Venetianern itzo zuständig.
			Larta.
			Bastia.
			Elatria.
			Orchimo.
		5. Livadia oder Achaja zum Theil/ darinnen sind	Athen oder Sethines, denen Venetianern itzo gehörig.
			Stives oder Lacedæmonien.
			Aulis.
			Marathon.
			Megara.
			Lepanto.

Del-

Fortsetzung der unterthänigen oder eigenthümlichē Türckey	8. Griechenland/ in 6. Theile getheilet		Delphos.
			Galato.
			Santa Maura, denen Venetianern itzo gehörig.
		6. Morea, denen Venetianern itzo fast gäntzlich zustehend/ darinnen sind	Corintho.
			Patras.
			Modon.
			Coron.
			Navarin.
			Belvedere.
			Misistra.
			Argo.
			Calamata.
			Chiarenza.
			Napoli di Romania.
		9. Bessarabia, darinnen sind	Tekin, die Haupt-Stadt.
			Orihovv.
			Smail.
			Brailha.
			Kilia nova.
			Bialogorod.
			Moncastro.
		10. Ein Theil von Podolien/ allda sind	Kamînieck, die Haupt-Stadt.
			Tremboula.
			Zbarass.
		11. Ein Theil von Ungarn/ daselbsten sind	Canisa, ein Beglerbeg.
			Temeswar, ein Beglerbeg.

Waradin, ein Beglerbeg.
Gyula.

*) Aus diesem Theil hat der Türcke die allhier angezeigten Städte biß auf Temesvvar, so sonst zu Siebenbürgen gehöret / bißher wieder verlohren / und sind ihm von denen Käyserlichen und Alliirten wieder abgenommen worden.

2. Die Zinsbare / darzu Vier Landschaften gerechnet werden / als

1. Siebenbürgen / darinnen sind
- Hermanstadt / *) oder Zeben, die Haupt-Stadt.
- Neustadt.
- Weissenburg / ein Bißthum.
- Brassau / *) oder Cronstadt.
- Biestriez.
- Medgiez.
- Huniad.
- Colosvvar, *) oder Clausenburg.
- Segesvvar.

*) In diesem itzigen Kriege hat der Christliche Käyser Leopoldus das Fürstenthum Siebenbürgen wieder unter seine Gewalt gebracht / und sind also die hier genante Städte dem Türcken anietzo nicht zinßbar. Gebe auch GOtt / daß sie nimmermehr wieder in die Türckischen Hände gerathen / sondern in der Christlichen Gewalt bleiben mögen.

2. Moldau / darinnen sind
- Zoczow, die Haupt-Stadt.
- Niemicz.
- Targorod.
- Jassy.

Choe-

- Choczin.
- Czarnoucz.

3. Wallachey / darinnen sind
- Tergovvisck, die Hauptstadt.
- Olten.
- Braskovv.
- Brailavv.
- Orsavo.
- Arcin.
- Jalonicza.
- Dembronitza.

4. Die Republic zu Raguſa, allda sind
- Raguſa, ein Ertz-Bißthum und Haupt-Stadt.
- Stagno.
- Sabioncello.

3. Die alliirte Türckey / darzu zwey Landschaften gehören / als

1. Klein Tartarn / darinnen sind
- Asoff, die Haupt-Stadt. *) Ist sonst ein sehr stattlicher Ort und Paß / so Anno 1696. im Monat Augusto von denen Moscowitern weggenommen worden.
- Mamiz.
- Monaster.
- Stobolack.
- Oczacovv.
- Ostam-Kirmen.
- Korkuby.
- Sterlnitza.

2. Crimenser Tartarey / oder Krymska, allda sind
- Crim, die Haupt-Stadt.
- Percop.

- Caffa-beg.
- Kerey.
- Macup.
- Bacca-Sarayo, eine Haupt-Stadt.
- Balaclava.

Die Insuln/ derer drey sind/ als

1. Die Insul Negropont, darinnen sind die Städte
   - Negropont.
   - Protamo.
   - Caristo.
   - Geresto.

2. Die Insuln im Archipelago, nemlich
   - Tasso.
   - Scyro.
   - Dronia.
   - Andros.
   - Naxia.
   - Faro.
   - Zia.
   - Standia.
   - Milo.
   - Corigo.
   - Sifano.
   - Fermenia.

3. Die Insul Candia, darinnen sind die Städte
   - Candia, die Haupt-Stadt.
   - Canea.
   - Resimo.
   - Sitia.
   - Suda.
   - Spinalonga.
   - Schino.
   - Palco-Castro.

Erste

Erste Abtheilung.

Darinnen Vier Provintzen beschrieben/ als

Croatien/ Croatia.
Sclavonien/ Sclavonia.
Boßnien/ Bosnia.
Dalmatien/ Dalmatia.

Seine Grösse und Gräntzen.

DIese Vier Provintzen wurden vormahln unter dem Nahmen Illyrien so man hernach **Sclavonien** genennet/ mit begrieffen; sie erstrecken sich von denen **Gräntzen Crains** und dem 38. Grad 20. Minuten biß zu dem 44. Grad 40. Minuten der **Länge** (Longitud.) und biß an **Bulgarien** und **Albanien**; von dem **Venedischen Meerbusen**/ und dem 42. Grad 30. Minuten der **Breite** (Latitudinis) biß an **Ungarn** und den 46. Grad/ welches von **Niedergang** gegen dem **Aufgang** ohngefehr 70. und von **Süden** gegen **Norden** 60. **Meilen** machet.

Lufft und Erdreich.

Die **Lufft** ist da sehr gelind und gemäßiget; der **Erdboden**/ ungeachtet der vielen **Berge**/ an **Geträydig**/ **Wein Oliven**/ **Obst** und **Weyde** vortrefflich fruchtbar: **Gold-Silber** und andere **Metallen-Bergwercke** sind ebenfals vorhanden. Auf denen Dalmatischen Küsten fänget man eine wunderſame Mänge Sardellen, worinnen des Landes vornehmste Einkünffte bestehen.

Fang der Sardellen.

Flüsse.

Die berühmtesten **Flüsse** sind die **Drave**/ **Saw**/ Drin, Bossena, oder Bosna, Unne, und Kulp.

Sitten.

Alle **Inwohner** dieses Landes haben fast einerley Zuneigung: Sie lieben von Natur den **Krieg**/ und sind dem **Weine**/ der **Rauberey** und **Betrügerey** ergeben.

Religion.

Die **Catholische** Religion wird da am meisten getrieben/ die **Griechische** und **Mahometanische** haben eine iede auch ihre Sectirer; Jedennoch stehet es einem frey/ sich zu einer Religion bekennen/ welche ihm gefället.

Haupt-Städte Vihits. In Croatien ist Vihits oder Bigihon, Vihitza, die vornehmste Stadt.

Possega. In Sclavonien ist Possega oder Basiana, die wichtigste Stadt einer also genanten Grafschafft / zwischen denen Flüssen der Saw und Drab. *) Ist Anno 1687. von der Käyserlichen und Alliirten Armee den Türcken wieder genommen worden.

Bosnasaray. Bosnia hatte vormahln Raycza zur Haupt-Stadt / heut zu Tage ist Bosnasaray, Lateinisch Bosnasaraium, die vornehmste Stadt an dem Flusse / der ihren Nahmen führet / gelegen.

Scardona. In Dalmatien ist Scardona nicht mehr das / was sie weyland gewesen.

Andere Abtheilung.

Servien, Servia oder Mœsia Superior; und Bulgarey / Bulgaria.

Seine Grösse und Gräntzen. DAs alte Mœsia war weyland unter diesen beyden Provintzen mit begriffen / ausser daß es sich nicht so weit gegen Osten erstreckte: Voritzo gehet solches Land biß an das schwartze Meer / von wegen der Dobrutzischen Tartarey / welche man zu der Bulgarey gezogen hat. Sie gräntzet gegen Mitternacht mit der Donau / gegen Abend mit dem Flusse Drin und Bosna, gegen Mittag mit denen Gebürgen / so Griechenland und die Romaney von einander scheiden / und gegen Morgen mit denen Küsten des schwartzen Meers / und der Romaney. Ihre Grösse ist von Bosnien biß an itztgedachtes Meer vom Niedergange gegen dem Aufgange 150. Meilen / und von Süden gegen Norden / von Albanien biß an die Wallachey ohn gefehr 60. Meilen in ihrer grösten Breite.

Lufft und Erdreich. Es wird die Lufft allda sehr gemäßiget und gesund befunden / indem sie zwischen dem 42. Grad 40. Minuten / und dem 45. Grade 20. Minuten der Breite (Latitudinis) und dem 43. und 55. Grade der Länge (Longitudinis) liegen. Das Erdreich ist fruchtbar / ob-

schon der gröste Theil ungebauet bleibt / von wegen der Türcken / die denen Bauersleuten fast alles wegnehmen / was sie durch ihre Arbeit erhalten / das Vieh und Vogelwerck sehr wohlfeil / das Brod nicht gar zu gut / weiln man es an vielen Orten unter der Asche bäcket.

Flüsse. Unter denen Flüssen sind vor andern sonderlich bekant / die Sau / so die Drin auffängt / und Morave, welche die Nissava empfähet; sie fliessen beyderseits in die Donau.

Sitten. Die Inwohner in diesen Provintzen sind grausam / räuberisch / und der Völlerey ergeben / sonderlich die zu Servien; sie entführen die Kinder / und verkauffen solche denen Türcken / zu schändlichen Sachen. Die Bulgarer seynd nicht so unmenschlich / haben mehr Höflichkeit; und beyde Partheyen grosse Tapfferkeit.

Regierung. Solche Provintzen wurden weyland von Königen und besondern Fürsten regieret; allein Mahomet II. bemächtigte sich ihrer und sie gehören heutiges Tages unter den Beglerbeg in Rumelien oder Romaney.

Religion. Der Catholicken mögen allda 30. oder 40000. in der Anzahl seyn / und sie leben sehr armseelig. Die Griechen wohnen in grosser Menge in denen Städten / die Mahometaner in Flecken und Dörffern; die Juden treiben allen Bewerb / und haben viel Synagogen.

Servien hatte vor alters Semandrien, so fast gäntzlich zerstöret / zur Haupt-Stadt. Belgrad, oder Griechisch-Weissenburg / Lateinisch Alba Græca, oder Taurunum an der Donau wird heut zu Tage vor die vornehmste Stadt in dieser Provintz gehalten; Sie lieget in der Räitzen (Rascia) Land und ist der Sitz eines Beglerbegs.

Sophia. Die Bulgarey hat Sophien, Lateinisch Sophia, zur Haupt-Stadt in einer grossen Ebene gelegen; der Beglerbeg in Rumelien oder der Romaney residiret darinnen; ob sie gleich mit keinen Mauren umbschlossen / so führete sie doch den Titul eines Ertz-Bißthums.

Drit-

Dritte Abtheilung.

Romaney / Romania oder Thracia.

Weite und Gräntzen.

NAchdem die Käyser in denen **Morgenländern** ihren Sitz in dem Königreiche Thracien befestiget / haben sie dieser Provintz den Nahmen Romaney gegeben/und Constantinopel, welches seinen Nahmen Constantino Magno als dem Stiffter desselben zuzuschreiben hat / **Neu-Rom** genennet.

Seine Gräntze und Grösse.

Itztgemeldte Provintz gräntzet gegen **Mitternacht** mit dem Berge Dervent, oder Hæmo, welcher sie von der Bulgarey entscheidet/gegen **Abend** mit Macedonien/gegen **Mittage** mit dem Archipelago,uñ gegen **Morgen** mit dem schwartzen Meer/ dem Thracischen Bosphoro und dem Meer de Marmora. Ihre **Weite** erstreckt sich von dem 41. Gr. biß zu dem 44. Gr. 30. Min. der **Breite** (Lat.) so 70. Meilen machet / und von dem 49. Grade 30. Minuten biß zu dem 57. Grad der **Länge** (Long.) welches 110. Meilen beträget.

Lufft.

Die **Winde**/so gegen dem schwartzen Meere wehen/ erregen zwar offt kalte **Lufft** / welche aber nicht verwehren kan / daß nicht zum öfftern die Pest darinne entstehe / und viel Leute wegraffe.

Erdreich.

Das **Erdreich** trägt viel **Geträydig** / **Obst** / und an gewissen Orten **Wein**; es giebt gute **Weyde** / in denen Gebürgen **Silber-Bley** und **Alaun-Bergwercke** / ingleichen in der Maritz **Gold Sand**; Man fänget an denen Küsten **Fische** und **Austern** überflüßig ; der Fluß Maritz ist eintzig und allein zu betrachten / er entspringet unten am Berge Rhodopo, gegen Macedonien; 4. oder 5. Meilen von denen Küsten liegt der **See** Bistogna, so ohngefehr 24. Meilen im Umfange hat.

Sein Nahme.

Die **Regierung** führet der Beglerbeg in Rumelien/ und der Groß-Türcke hält allda Cadis oder Richter / welche die Justiz in denen Haupt-Städten verwalten.

Religion.

Die **Griechische** Religion wird da sonderlich getrieben ungeachtet der Mahometaner Verfolgung. Die **Juden** treiben ihre Lehre



EIN GROSSER HERR WIE ER AUDIENZ GIEBET ODER EIN AMBASSADEUR, SO EINEN IN DEN DIVAN FÜHRET.

Lehre mit grosser Freyheit / und die Catholicken stehen unter Franckreichs-Schutz.

Haupt-Städte Constantinopel, ein Patriarchat.

Constantinopel, Lateinisch Constantinopolis, ist die Haupt-Stadt in der Romaney von denen Türcken Stamboul genant. Ist das alte Byzantz / und die bestgelegenste Stadt in der Welt / indem sie an den Thracischen Bosphorum erbauet / und das schwartze und weisse Meer beschiessen kan. Ihr Hafen ist der bequemste und lustige / so man an denen Gräntzen Europæ und Asiæ sehen mag / zwischen zweyen Meeren / und in einem der besten Lande auf der Welt / wie auch des Käysers Constantini sein Werck. Er hat daselbst ein Capitolium, eine Rennebahn / ein Amphitheatrum, Märckte / Galerien / und andere gemeine Gebäude nach der Forme deren in alt Rom erbauet / und einen Rath eingesetzet; Mahomet II. belagerte und eroberte sie Anno 1453. Sie ist der Sitz eines Ertz-Bißthums und Patriarchats, wie auch die ordentliche Residenz des Groß-Türckens.

Adrianopel. Adrianopel / Lateinisch Hadrianopolis, wird also genennet / weiln sie der Käyser Adrianus gestifftet: Amurath I. hat sich ihrer im Jahr 1362. bemächtiget. Sie lieget an dem zusammenlauffe der Darde, Tomagie und der Maritz, und ist noch zimlich berühmt. Der Groß-Türcke residiret zeit etlichen Jahren hero offters allda von wegen der Pest / die zu Constantinopel vielmahl grassiret.

Vierdte Abtheilung.

Griechenland / Græcia.

Sein Nahme. DJeses Grosse Land / welches man Griechen Land nennet / wird heut zu Tage Rumelia von denen Türcken geheissen. Es war weyland das berühmteste Land in der Welt an gelehrten Leuten / weisen Gesetzgebern / und grossen Capitainen; Anietzo aber ist es nicht mehr als eine Wohnung unglückseliger Sclaven / und ein Land / wo die Unwissenheit so gewaltig regieret / daß auch der Regente darüber eine Staats-Maxime daraus machet.

chet. Unterdeß haben die Griechen in Warheit die Künste erfunden/und die Wissenschafften gelehret.

Unterschiedliche Theile Griechenlands

Unter dem Nahmen Griechenland werden unterschiedene Länder begriffen: 1. Nennet man Griechenland zwey von einander unterschiedene kleine Provintzen/ das ist/ Thessalien, und das eigentliche Griechenland. 2. Gab man den Nahmen Griechenland Epiro, Macedonien/ und allen umb diesen äussersten Theil des festen Landes herumbliegenden Insuln. 3. Hiesse man noch Sicilien/und ein Theil Nieder-Italiens/ Griechenland. 4. Wurde das angräntzende Asien/ das Asiatische Griechenland genennet. Hellades oder das eigentliche Griechenland hatte in ihrem Bezircke Ætolien, Doris, Phocis, Attica oder Attis, Megaris oder Megara, Bœotia, und das Land der Locrenser. Heut zu Tage kan man in Griechenland Sieben Haupt-Theile unterscheiden/ welche vormahls viel Königreiche machten; nemlich 1. Macedonien/ 2. Thessalien/ an dem Archipelago gelegen/ 3. Albanien/ 4. Epirus. Das Erste an dem Venedischen Meerbusen/ und das andere an dem Jonischen Meer/ 5. Achaia gegen Mittag Epiri und Thessaliens/ 6. Peloponesus oder Morea gegen Mittag Achajæ durch den Meerbusen (Golfo) de Lepanto und d'Engia unterschieden/ und 7. die Insuln des Archipelagi.

Gräntzen.

Griechenland gräntzet gegen Mitternacht mit einer langen Reye Bergen/ gegen Abend mit dem Jonischen und Adriatischen Meer/ gegen Mittag mit dem Mittelländischen/ und gegen Morgen mit dem Archipelago oder weissen Meer.

Grösse.

Seine Weite beträgt von dem 35. Gr. biß zu dem 44. Gr. 30. Min. der Breite (Lat.) 190. Meilen/ und von dem 44. Grade 30. Min. biß zu dem 57. Grade der Länge (Long.) ohngefehr 150. Meilen/ welches nach seiner grösten Länge und Breite verstanden werden muß.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist daselbst sehr gemäßiget und gesund/ das Erdreich trägt Geträydig/ überaus herrliche Weine und sehr köstlich Obst in grosser Menge/ und hat viel zahm Vieh und Feder-Wildpret.

Ma-

Provintzen des besondern Griechenlandes.

Macedonien.

Macedonien/ Lateinisch Macedonia, ist eine Provintz worinnen Gold-Bergwercke sind; Man siehet da den Berg Athos oder Monte Santo, welcher sich weit ins Meer hinein erstrecket/ nebenst 23. Klöster mit Caloyers, oder Griechischen Mönchen; dieselben bauen das Land und leben von ihrer Arbeit. Salonichi, Lateinisch Tessalonicha, ist dessen Hauptstadt/ und liegt unten an dem Meerbusen dieses Nahmens.

Albanien.

Albanien, Lateinisch Albania, gehörete vormahls unter Macedonien/ und war das Vaterland des tapffern Scanderbeck's gewesen/ welcher 22. Schlachten wieder die Türcken gewonnen.

Alessio.

Die Haupt-Stadt darinnen ist Alesio-Lissus an dem Auslauffe der Drin.

Thessalien.

Thessalien, Lateinisch Thessalia, ist ein sehr schön Land/ und darinnen auf den Pharsalischen Feldern der Pompejus von dem Cæsare geschlagen worden. Die Haupt-Stadt dieser Provintz heisset Larissa, an dem Flusse Peneo gegen dem Golfo de Salonichi. Die Türcken nennen sie Asababa.

Epirus.

Epirus ist vormahls sehr berühmt gewesen/ die vornehmste

Larta.

Stadt darinnen heut zu Tage Larta, an dem Meerbusen dieses Nahmens/ und wurde sonsten Ambracia genant: Die Könige von Epiro residirten allda: Jannina ist der Sitz eines Sangiacs.

Achaja.

Achaja, auch Livadia von denen heutigen Scribenten genennet/ wurde besonders Griechenland geheissen/ begreifft in sich gegen Morgen Bœotien, Megaris oder Megarien, Atticam oder das Hertzogthum Athen, gegen der Mitten Doris und Phocis, allwo sich das Delphische Oracul, der Musen-Berge Helicon und Parnassus befunden. Gegen Abend Ætolia und Locris. In Attica war sonderlich merckwürdig

Athen.

Athen, Lateinisch Athenæ, heut zu Tage/ Setines eine berühmte Stadt wegen ihrer Republic, des Raths und der Academie; *) Ist Anno 1687. in der Venetianer Gewalt kommen.

Theben.

Theben, Lateinisch Thebæ, Stives vorietzo genant/ wo Bachus, Hercules und Pindarus bürtig. In Megaris war merck-

Megara. würdig die Stadt Megara oder Megaratuliſſæa, wegen des berühmten Mathematici, Euclidis Geburt berühmt.

Morea. Morea oder Peloponeſus, iſt eine halb Inſul/ derer Gestalt einem Weinblatte gleichet; Sie wird von Megaride durch einen Iſthmum von 2. kleinen Meilen breit abgesondert/ gegen die Mitten liegt der Fluß Styx, deſſen Waſſer wegen ſeiner Kälte tödtlich iſt/ wodurch die Poeten bewogen worden / ihn vor einen Höllen-Fluß auszugeben. Bajazeth der II. hat dieſe Provintz Anno 1500. von denen Venetianern völlig erobert: Allein ſie haben ſich ſolcher Halb-Inſul faſt gäntzlich Anno 1685. und 86. wieder bemächtiget. Man theilet ſie heut zu Tage in Vier Theil; das Erſte/ welches die Lateiner Zaconiam nennen/begreifft Laconiam und Arcadiam in ſich. Das Andere iſt Belvedere gegen Niedergang der vorhergehenden/ und darinnen liegen Elide und Meſſania. Das Dritte iſt Chiarenza, ſo Belvedere gegen Sommer-Weſten zu lieget. Das Vierdte wird genant Sacronia oder Romania, ſo gegen Sommer-Oſten Chiarenza zu ſich befindet/ wo Argia, Siconia und die Landſchafft Corintho befindlich ſind; Sonderlich iſt da merckwürdig

Corintho. Corintho an dem Iſthmo zwiſchen dem Meerbuſen (Golfo) de Lepanto und d' Engia gelegen/worinnen ſich die geſchickteſten Bau-Meiſter und Bildhauer auffgehalten haben.

Argos. Die Stadt Argos war die Haupt-Stadt des Königreichs Agamemnonis.

Lacedæmonien. Lacedæmonien oder Sparta, heut zu Tage Miſiſtra, iſt wegen ſeiner alten Republic, welche faſt gantz Griechenland bezwungen/ und ſeines Königes Menelai, der Helenen Ehegemahl/ berühmt.

Piſa. Piſa, an dem Fluſſe Alpheo iſt mehr unter dem Nahmen Olympia wegen des Tempels Jovis Olympii, wo man die Olympiſchen Spiele gehalten/ bekant; Es ſeynd noch viel feſte Plätze allda/ als Modon, Coron, Napoli di Romania. &c.

Fünff-

Fünffte Abtheilung.

Beſſarabien, Beſſarabia und ein Theil von Podolien und Ungarn.

Beſſarabien. BEſſarabien, iſt eine ziemliche groſſe Provintz zwiſchen Podolien/ Moldau/ und dem Auslauffe der Donau/ längſt an dem ſchwartzen Meere/ und Bulgarien gegen Norden gelegen; ein ſumpficht Land/ wo die Dobrußiſchen Tartarn anzutreffen ſind. Die Haupt-Stadt heiſſet Moncaſtro: Hierüber ſiehet man noch Moncaſtro. Tariſto. Der Groß-Türcke beſitzet in Podolien Kamienieck, Kamienieck. iſt ein zwiſchen Bergen und Felſen gelegener feſter Ort/ welcher Anno 1692. durch aushungern an die Türcken kommen.

Sechſte Abtheilung.

Die zinßbare Türckey in Vier Theilen.

Siebenbürgen. SIebenbürgen/ Lateiniſch Tranſylvania, iſt faſt gantz und gar mit Wäldern umbgeben in Geſtalt eines Rhombi oder Loſangi; gräntzet gegen Mitternacht mit Polen/ gegen Abend mit Ungarn/ gegen Mittag mit der Wallachey und einen Theil Ungarns/ und gegen Morgen mit der Moldau und Wallachey. Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden zum Norden ohngefehr auf 50. und von Niedergange biß zum Aufgange auf 68. Meilen. Die Lufft iſt allda ſehr gemäßiget / das Waſſer ungeſund / das Erdreich trägt überflüßig Geträydigt / herrlichen Wein / Obſt / Hülſenfrüchte / Gräſereyen / Honig / Wachs. Es hat auch Bergwercke mit Gold/ Silber/ Bley/ Queckſilber und andern Mineralien; In denen Wäldern befinden ſich viel Büffel / Elend-Thiere / Hirſche / Auer-Ochſen / Marter und allerhand Feder-Wildpret. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Maroſch und Kreyße.

Seine Gräntzen.

Gröſſe.

Lufft und Erdreich.

Flüſſe.

In dieſem Lande giebt es dreyerley Völcker / welche in der Lehre

Drey unterſchiedene Völcker.

Lehre und denen Staats Regeln unterschieden sind/ nemlich die Zäckler/ (Ciculi) als die Aeltesten, die Hungarn und Sachsen/ so die Helffte solcher Provintz innehaben. Sie werden alle von einem Haupte alleine regieret/ welches man den Weywoden oder Fürsten von Siebenbürgen nennet; der Groß-Türcke kunte ihn vormahln nach seinem Gefallen erwehlen und absetzen; Aber ietziger Zeit hat er in diesem Lande nichts mehr zu sprechen. Die Zäckler und Ungarn seynd meistentheils Calvinisten oder Arianer, die Sachsen fast alle Lutherisch; man findet auch darunter Catholicken/ Griechen/ Trinitarios und Wiedertäuffer; Allein ihr Anhang ist nicht der stärckste. Aus denen beyden Geschlechtern Bathori und Ragotzky sind viel Fürsten und Regenten dieses Landes entsprossen/ die dem Groß-Türcken einen gewissen Tribut jährlich zahleten. Das Saltz so man sonderlich zu Tarda bekömbt/ und auf dem Flusse Marisch in Ungarn schicket/ wird vor eines der besten Einkünffte gehalten.

Religion.

Vornehme Geschlechter.

Einkünffte des Saltzes.

Hermanstadt/ eine Haupt-Stadt.

Hermanstadt oder Zeben, Lateinisch Cibinium, ist die Haupt-Stadt darinnen.

Waserheli.

Die Stadt Waserheli, der Ort/ wo die Zäckler (Ciculi) ihre Zusammenkünffte halten.

Uber diese sind noch werckwürdig/ Cronstadt/ Nösenstadt/ Medwisch und Scheßburg.

*) Burzland.

*) Burzia oder Burzland/ das letzte Stück von Siebenbürgen/ allwo/ wie man ins gemein zu sagen pfleget/ das Teutsche Vater Unser ein Ende hat/ doch aber gar lustig/ und fast das andere Siebenbürgen zu nennen/ wird allenthalben mit wäldichtem Gebürge/ und den höchsten Alpen, welch Siebenbürgen von Morgen von der Moldau absondern/ umbgeben; der Fluß Alt scheidet es von den Zäcklern! Es träget dieses Ländlein den schönsten Flachs und Getreydig/ daß es nicht unbillich eine Korn-Scheuer der benachbarten Wallachey heissen mag. Absonderlich giebt es viel Honig und Wachs/ wie auch eine rothe Färbe-Wurtzel/ daraus mancher Bauersmann des Jahrs

Jahrs wohl 40. Gülden lösen kan. Es ist sonst Cronstadt die Haupt-Stadt dieses Ländleins/ und sind noch viel herrliche Teutsche Dörffer darinnen/ darunter absonderlich zu mercken Rosenau/ und ein festes Schloß auf einer grossen Höhe/ so samt der Clausen oder Festung Tertz oder Tertzburg/ Turtzburg/ Turtzfeld genennet wird/ und von König Ludovico in Ungarn zwischen den engen Bergen anfangs gebauet/ und hernach von Johanne Hunniades verbessert worden. Welche Clause einen Paß in die Wallachey giebet.

Moldau.

Moldau/ Lateinisch Moldavia, hat den Nahmen von einem seiner Flüsse/ stösset gegen Mitternacht an Podolien und den Niester/ gegen Abend an die Wallachey und Siebenbürgen/ gegen Mittag an die Donau/ und den Sereth oder Missovo, und gegen Morgen an die Donau und Bessarabien. Seine Weite beläufft sich von Süden zum Norden etwa auf 60. und von Westen biß Osten auf 80. Meilen. Die Lufft ist sehr gesund/ und das Erdreich vortrefflich fruchtbar an allen/ was man wünschen mag; Die schönsten und besten Pferde in Europa werden da aufferzogen. Es ist ein wohlgeziertes Land mit Feldern/ Bergen/ Thälern und Flüssen/ darunter die fürnehmsten sind die Pruth und der Missovo, welcher die Bardalach aufffänget/ und sich wie die Pruth in die Donau stürtzet. Diese Provintz wird von einem Weywoden/ der dem Groß-Türcken zinßbar ist/ regieret/ derselbe Fürst nimbt alle Jahr aus dem Zehenden des Honigs und Wachses über 200000. Thaler. Unter 20. Weywoden/ die nach einander geherrschet haben findet man nur zwey welche ihren Vätern in der Regierung nachgefolget. Der Türcke giebt dem jenigen die Verwaltung/ der ihme den grösten Tribut entrichtet/ so sich ordentlicher Weise auff 180000. Pfund beläufft. Die Moldauer sind wie die Wallachen Schismatische Griechen/ und haben vielerley Secten unter sich.

Sein Nahme und Gräntzen.

Grösse.

Lufft und Erdreich.

Flüsse.

Regierung.

Tribut.

Religion.

Zoczow, eine Haupt-Stadt.

Zoczow oder Soczova ist die Haupt-Stadt darinne/ und der gewöhnliche Sitz des Weywodens/ welcher sich einen Herrn von Mol-

Moldau heissen lässet: Sie lieget an dem Flusse Sereth gegen Norden.

Wallachey. Die Wallachey / Dacia Alpestris oder Valachia, gräntzet gegen Mitternacht mit Moldau / gegen Abend mit Siebenbürgen / gegen Mittag und Morgen mit der Donau. Seine Gröſſe erstreckt sich von Norden nach Süden ohngefehr auf 52. und von Niedergange zum Auffgang auf 90. Meilen / und macht die Gestalt eines Triangels. Die Lufft ist gemäßiget / das Erdreich hat einen Uberfluß an Getreydig / Wein / Obst und Weyde. Man siehet da viel Pferde von grossem Werth / Ochsen / Schafe / allerhand Feder-Wildpret / Bergwercke mit vielen Metallen / und treibt einen starcken Handel von Ledern mit denen Polen und Moscowitern. Die vornehmsten Flüsse sind die Aluta, Jalonicza, Telsch und Missovio. Sie lauffen fast gerade aus / und fallen in die Donau. Dieses Land regieret ein Weywode / so von dem Groß-Türcken erwehlet oder bestätiget wird / man nennet ihn zuweilen Hospodar, welches so viel bedeutet / als Haupt der Trouppen; Er bezahlet dem Türcken jährlich 120000. Pfunde zum Tribut. Die Wallachen sind nach Art der Griechen Schismatici, und unterwerffen sich dem Patriarchen zu Constantinopel.

Seine Gräntzen. Gröſſe.

Lufft und Erdreich.

Flüsse.

Regierung.

Religion.

Tergowisch. Tergowisch oder Tergovistus, Triphulum oder Tirisicum, ist die Haupt-Stadt darinnen / an dem Flusse Jalonikza gelegen / und ist des Weywodens Residenz.

Republic Ragusa. Der Republic Ragusa Gebiet liegt in Dalmatien an dem Venedischen Meerbusen; ist ein schlechtes Land / und hat nur die Stadt dieses Nahmens Staqueten / und 2. oder 3. Burgen.

Stadt Ragusa. Die Stadt Ragusa Lateinisch Ragusium, auf Sclavonisch Dubronik oder Dubronika ist sehr wohl gebauet / auf der einen Seiten mit einem so hohen und jähen Felsen / daß sie darunter gantz bedeckt stehet / und auf der andern gehet sie längst an einem kleinen Vorgebürge weit ins Meer hinein; Sie ist volckreich / und sehr handelhafftig: Und neben ihr siehet man das Schloß S. Lorentz / welches ein guter Hafen. Das Regiment gleichet fast dem Venedischen.

dischen. Ihr Hertzog oder Rector wird aus Furcht alle Monat abgewechselt / und die Commendanten werden in ihren Posten 6. Wochen lang verschlossen gehalten / die Edelleute können da keine Degen tragen / noch ohne Vorbewust des Raths ausser ihrem Hause schlaffen. Die Frembden sonderlich die Türcken sind bey ihnen ebenfals verschlossen. Die Ragusaner bezahlen dem Türcken den Tribut aus Furcht / denen Venetianern / so sie hassen / dem Pabste / dem Röm. Käyser und den Könige in Spanien aber wegen einiger Hochhaltung: Ragusa ist denen Erdbeben unterworffen / und hat Anno 1634. und 1667 derselben erschreckliche ausgestanden. Der Rath bestehet in 60. Rathsherrn / und können keine Sachen richten / wo ihrer nicht zum wenigsten 40. beysammen seynd. *) Anno 1686. hat sich diese Stadt und Republic unter des Röm. Käysers Leopoldi Schutz begeben / und sich des Türckischen Jochs entzogen.

Siebende Abtheilung.

Die alliirte Türckey oder kleine Tartarey.

Seine Nahme. DJe kleine Tartarey / Lateinisch Tartaria minor, oder Præcopensis, ist das kleine alte Scythia: Es wird darum die kleine Tartarey genennet / damit sie von der grossen in Asia zu unterscheiden sey. Sie gräntzet gegen Norden und Osten mit der kleinen Don, welche sie von Moßcau theilet / gegen Süden mit der Tanais oder der grossen Don, dem Zabachischen und schwartzen Meere / und gegen Westen mit dem Nieper und denen Bergen / so sie von Polen scheiden. Ihre Gröſſe erstrecket sich von dem 46. Grade 20. Minuten / die halb-Insul Krimska mit darzugerechnet / biß zu dem 53. Grade 30. Minuten der Breite (Latitudinis,) oder auf 145. Meilen / und von dem 59. Grade biß an den 75. Grad / der Länge (Longitudinis,) so ohngefehr 202. Meilen von Süd-Westen nach Nord Osten beträget.

Seine Gräntzen.

Seine Gröſſe.

Lufft und Erdreich.

Die Lufft ist in dieser Gegend ziemlich gemäßiget/ aber nicht gar gesund; das Erdreich nicht gleich/ an gewissen Orten trägt es Geträydig/ Hirse/ Wein und Obst/ in andern siehet man nichts als Morast und Gräsereyen/ worauf viel Vieh in der Weyde gehet; und es giebt auch Oerter/ wo nichts als Sand anzutreffen. Das Holtz ist da rar/ ausser in der Halb-Insul/ welche schöne Wälder/ und darinnen allerhand Feder-Wildpret und wilde Thiere hat. Die Berge haben Gold- Silber- und Eisen-Gruben/ die

Flüsse.

Flüsse einen Uberfluß an köstlichen Fischen/ ungeachtet des bittern und zum trincken sehr bösen Wassers. Man siehet allda den Nieper oder Boristhenem, benebenst dem groß und kleinen Don.

Sitten.

Die Inwohner sind starck und unverdrossen/ vor der Arbeit/ dem Hunger/ Durst/ der Kälte und Hitze unerschrocken/ unter einander ziemlich aufrichtig/ gegen die Frembden gantz nicht freundlich/ und dem Stehlen und Rauben sehr ergeben. Die Eyfersucht und Uppigkeit verleitet sie zu ungereimten Sachen und Excessen; Sie essen ordentlich halb gekocht Pferde-Fleisch/ legen es offtermals stückweise unter ihrer Pferde Sättel/ und rennen mit selbigen so lange fort/ biß sie in vollem Schweisse seyn/ und wenn der Schaum eine Weile darauff gestanden hat/ ziehen sie es hervor und essen es. Das Blut von ihren Pferden und die Milch von ihrem Viehe ist ihnen ein überaus angenehmer Tranck/ und man siehet nirgend viel behertzter/ und zum Kriege geneigter Volck/ als da.

Religion.

Die meisten kleinen Tartarn folgen der Mahometanischen Lehre/ iedoch werden darunter Catholicken/ Griechen und Armenianer angetroffen/ die ihre Metropoliten und besondere Kirchen haben; Die Catholicken sind fast alle von Geburt Italiäner/ und geniessen grosser Gewissens-Freyheit.

Regierung.

Dieses Land wird von einem Printzen regieret/ den man ingemein Han nennet: Er ist unter des Türckens Schutz/ und bekömt zum Zeichen seiner hohen Gewalt die Standarte von ihme. Der Groß-Türcke behält zum Geissel den jenigen bey sich/ der ihm nachfolgen soll/ und gemeiniglich sein Sohn oder Bruder ist. Ein

Theil

Theil von der Crimenser Tartarey gehöret dem Türcken/ derselbe hat auch einen Beglerbeg in der Stadt Capha, welche ein fester Ort in dieser Halb-Insul; ingleichen besitzet er die Stadt (*ist 1696. von denen Moscowitern eingenommen worden) Azoph, oder Tana, in einer Insul gelegen/ so die Don bey ihrem Ausflusse machet/ und Thaman in Asien an der Meers Enge di Caffa. Diese zwey Städte sind sehr wichtig/ und haben eine iede einen Sangiac, der unter des Beglerbegs der Stadt Capha seinem Gebiet stehet.

Krim.

Krim, welches seinen Nahmen der Halb-Insul gegeben hat/ darinnen es auch lieget/ und die Haupt-Stadt der kleinen Tartarey/ und die ordentliche Wohnung des Hans/ oder Baccasarai, so mitten in Krimska sich befindet/ ist diese Halb-Insul/ die sonsten Chersonesus Taurica genant wurde/ ist mehr bewohnet/ besser gebauet/ und mit mehrern Städten versehen/ als die kleine Tartarey/ so ihr gegen Norden lieget: Selbige ist fast gantz wüste/ und es sind nichts als Nagayer Tartarn darinne/ welche unter Hütten wohnen/ die sie an denen bequemsten Oertern auffrichten.

Achte Abtheilung.

Die unter die Türckey gehörigen Insuln.

Negropont.

Die Insul Negropont sonst Euboea genant/ wird heut zu Tage durch das enge Meer von Boeotia geschieden/ worüber man auf 2. Brücken/ einer steinern/ und höltzern gehet/ zwischen welchen die Venetianer einen Thurn oder Bollwerck gebauet. Sie hieng weyland an dem festen Land mit einer Erd-Enge/ die von einer gewaltsamen Fluth und Ebbe/ so da innerhalb 24. Stunden sieben mahl erfolget/ verderbet worden.

Sein Nahme.

Seine Gräntze.

Sie hat gegen Nord-Osten Achaja zwischen dem 38. und 39. Grad 30. Minuten der Breite (Latitudinis) und dem 49. und 52. Grad der Länge (Longitudinis.)

Grösse.

Ihre Grösse beläufft sich von Süd-Osten biß Nord-Westen ohngefehr auf 44. Meilen/ die Breite auf 10. oder 12. und ihr Umfang auf 120.

Erdreich.

Sie ist überaus fruchtbar an Geträydig und

Wein/ aber auch denen Erbeben sehr unterworffen. Man fand vor diesen den Stein Amianthum allda/ woraus Garn und Leinwad/ so nicht verbrante/ gemacht wurde. Die Inwohner/ welche der andern Griechen Gebräuchen folgen/ waren zum Theil Catholisch/ und zum Theil Schismatisch/ Zeit dem aber/ als sich die Türcken derselben bemächtiget/ haben sich die Griechen allein bey diesen Ungläubigen erhalten/ und bezahlen vor ihre Gewissens-Freyheit einigen Tribut. Das Regiment anlangende/ so haben es die Käyser in Orient eine lange Zeit besessen/ nachmahlen die Venetianer/ biß es ihnen Mahomet der II. Anno 1470. genommen.

Religion.

Regiment.

Negropont, eine Haupt-Stadt.

Negropont, Chalus ist die Haupt-Stadt dieser Insul auf der Seite nach Bœotien zu gelegen/ welches mit dieser Stadt durch eine Brücke zusammen gefüget wird.

Candia.

Die Insul Candia, Lateinisch Creta, liegt zwischen dem 34. und 35. Grade der Breite (Latitudinis) so 20. Meilen machet/ und zwischen dem 50. und 55. Grade der Länge (Longitudinis,) welches 68. Meilen beträgt/ und ihr Bezirck ist etwa 140. Meilen.

Lufft und Erdreich.

Sie hat sehr gesunde und gemäßigte Lufft; Allein die Mittags-Winde verursachen bißweilen auf der Nordseiten Ungelegenheiten. Die Erde ist an Geträydig und Wein/ am Obste und Gräsereyen sehr fruchtbar; Man konte jährlichen zwey Geträydig Erndten haben/ wann die Inwohner nicht so faul wären; Sintemahl sie Vielfrasse/ grob und vielen Lastern ergeben sind. Es giebt da herrlich Korn und Wein/ sehr gut Oehl und Citronen von einer wunderlichen Grösse/ Pommerantzen/ Granat-Aepfel/ und überall Lorbeer-Cypressen- und Myrrhen Bäume in grosser Menge/ wie auch schön Saltz. Von denen Wölffen/ Hirschen/ Füchsen/ noch einigem gifftigen Ungeziefer weiß man nichts zu sagen/ ohne von einer Art Spinnen/ Phalangium genant/ derer Stich tödlichen ist. Keine schiffreiche Flüsse sind da anzutreffen/ sondern nur grosse Bäche/ als der Armiro, und Istonia: Längst an diesem kleinen Strome stehet der Baum Leandro, dessen Holtz und Blätter gifftig seynd/ und im Sommer das Wasser sehr

Sitten.

Flüsse.

sehr gefährlich machen. Unter denen fürnehmsten Bergen ist der Psilorichi oder der Berg Ida.

Religion.

Zeit dem Verlust dieser Capital-Stadt/ findet man darinnen nichts als Mahometaner und Griechische Christen. Derer Catholicken seynd sehr wenig/ welche alle Tage abnehmen/ von wegen der Feindschafft/ so die Türcken gegen sie tragen. Solche Insul gehörete denen Käysern in Orient, und wurde hernach dem Hertzoge von Montferrat gegeben/ der sie Anno 1494. denen Venetianern wieder abtrat. Dieselbe haben sie unterdeß besessen/ biß die Türcken vor 22. Jahren durch Einnehmung der sehr festen und an der Nordseiten gelegenen Stadt Candia, Meister darüber gespielet. Sie ist die Haupt-Stadt der Insul/ und der Groß-Türcke hält zu Regierung derselben einen Sangiac daselbsten.

Candia.

Chronologische Nachfolgung derer Käyser in Constantinopel oder Orient, von dem Constantino Magno an/ biß auf den Constantinum Palæologum mit eingeschlossen/ der von denen Türcken abgesetzet worden.

	Im Jahr nach Christi Geburt	regier.
1. Constantinus Magnus	306	31 Jahr
2. Constans.	337	25
3. Gallus	351	3
4. Julianus Apostata	361	2
5. Jovianus	363	1
6. Valentinianus	364	etliche Monat.
7. Valens	364	14 Mon. u. Tage
8. Procopius	364	
9. Theodosius Magnus	370	
10. Arcadius	383	starb Anno 408
11. Rufinus	395	
12. Gainas	401	
13 Theodosius der Jüngere	408	42
14. Marcianus	450	7

	Im Jahr nach Christi Geburt	regier.
15. Leo der Alte -	457	17 Jahr
Aspar und Patrice.		
16. Zeno Isaurienſis -	474	17
17. Basilicus - -	475	
18. Marcianus und Procopius -	479	
19. Leontius - -	487	
20. Anastasius -	491	27
Longinus.		
21. Justinus der Aeltere -	518	8
22. Justinianus -	527	39
23. Justinianus der Jüngere -	566	12
24. Tiberius - -	578	
25. Mauritius - -	582	
26. Phocas - -	602	
27. Heraclius - -	610	31
28. Constantinus II. - -	641	3 Mon.
29. Heracleonas -	641	6 Mon.
30. Constans - -	641	27
31. Constantinus Pogonatus der Jüngere	668	16
32 Justinianus der Jüngere Rhinometes - - -	685	10
33. Leontius - -	695	3
34. Tiberius Apsimarus -	698	7
35. Justinianus Rhinometes, wieder eingesetzt - - -	705	6
36. Philippus Bardaces -	711	2
37. Artemius oder Anastasius II. -	713	2
38. Theodosius Adramitanus -	715	2
39. Leo Isaurienſis -	717	24
40. Constantinus Coprononymus	741	34
41. Leo Chazarus - -	773	5

42. Con-

	Im Jahr nach der Geburt Christi	regier.
42. Constantinus des Ireni Sohn	780	17 Jahr
43. Irenus - -	797	5
44. Nicephorus -	802	9
Stauracius.		
45. Michael Rangabus -	811	2
46. Leo V.	813	7
47. Michael der Stamlende -	820	8
48. Theophilus -	829	12
49. Michael der Säuffer -	842	15
Bordas.		
50. Basilius aus Macedonien -	866	19
51. Leo der Philoſophus -	886	25
52. Alexander, des Basilii Sohn -	911	1
53. Constantinus Porphitogenitus	912	8
Romanus Lecaperus, Christophorus, Constantinus, Stephanus.		
54. Romanus der Jüngere -	959	4
Basilius und Constantinus.		
55. Nicephorus Phocas -	963	6
56. Johannes Zimiſces -	969	6
57. Basilius II Uberwinder der Bulgaren	975	50
58. Constantinus der Jüngere	1025	53
59. Romanus Argitopilus -	1028	6
60. Michael aus Paphlagonien	1034	7
61. Michael Calephates -	1041	4 Mon.
62. Constantinus Monomachus -	1042	12
63. Zoes und Theodorus -	1054	
64. Michael der Alte -	1056	1
65. Isaacus Comnenus -	1057	2
66. Constantinus Ducas -	1059	8

67. Ro

		Im Jahr nach Christi Geburt	regier.
	67. Romanus Diogenes -	1068	3 Jahr
	68 Michael Parapinacius - -	1071	7
	69 Nicephorus Botoniates -	1078	3
	Michael Ducas und Constantinus.		
	70. Alexis Comnenus -	1081	37
	71. Johannes Comnenus oder Calo-Johannes - -	1118	25
	72. Emanuel Comnenus -	1143	37
	73. Alexis Comnenus der Jüngere	1180	3
	74. Andromus Comnenus -	1183	2
	75. Isaacus Angelus -	1185	10
	76. Alexis Angetius der Tyrann	1195	8
	77. Alexis der Jüngere -	1203	1
	78. Alexis Ducas, Murzurfle -	1204	
5. Käyser zu Constantinopel aus Franckreich	79. Balduinus I. -	1204	4
	80. Henricus -	1206	10
	81. Petrus de Courtenay -	1217	3
	82. Robertus de Courtenay -	1224	10
	83. Balduinus II. verlohr Constantinopel Anno 1261. -	1234	

Fernere Erzehlung der Griechischen Käyser.

	84. Theodorus Laparis -	1204	18
	85. Johann Ducas -	1222	33
	86. Theodorus der Jüngere -	1255	4
	87. Johannes der Blinde -	1258	1
	88 Michael Palæologus -	1259	24
	89. Andronicus Palæologus der Aeltere - -	1283	44
	Michael.		
	90. Andronicus Palæologus der Jüngere - -	1327	15

	Im Jahr nach Christi Geburt	regier.
91. Johannes Cantacuzenus	1341	15 Jahr.
92. Johannes Palæologus I. -	1355	27
93. Emanuel Palæologus -	1384	36
94. Johannes Palæologus II. -	1419	29
95. Constantinus Palæologus Dræoses - -	1438	5

Anno 1453. ist Constantinopel von Mahomet II. Türckischen Käyser eingenommen worden.

Fernere Erzehlung derer Käyser in Orient, unter dem Nahmen der Ottomannischen Fürsten.

	Im Jahr nach Christi Geburt	regier.
1. Mahomet II. -	1450	32 Jahr.
2. Bajazeth II. -	1481	30
3. Selim I. - -	1512	9
4. Soliman II. -	1520	47
5. Selim II. - -	1566	8
6. Amurath III. -	1574	20
7. Mahomet III. -	1595	8
8. Achmet - -	1604	14
9. Osman I. - -	1617	4
10 Mustapha I. - -	1622	1
11. Amurath IV. -	1623	17
12. Ibraim I. - -	1640	8
13. Mahomet IV. -	1648 abgesetzt	1687.
14. Soliman III. - -	1687 noch regierend.	

*) Anno 1696. im Monat Augusto ist ihm zu Belgrad/ oder Griechisch-Weissenburg ein Printz gebohren worden.

Ende des Andern Theils.

Tabelle
Derer Capitel und Abtheilungen des Andern Theils.
Fernere Beschreibung der Europæischen Staaten.

Capitel IV. Italien insgemein. p. 1

Italien besonders.

Abtheilung. I. Piemont. p. 11
II. Das Gebiet Genua. p. 17
III. Montferrat. p. 24
IV. Meyland. p. 26
V. Das Hertzogthum Parma. p. 37
VI. Das Hertzogthum Modena. p. 40.
VII. Das Hertzogthum Mantua. p. 43.
VIII. Das Bißthum und Fürstenthum Trient. p. 46
IX. Der Venetianische Staat. p. 49
X. Der Kirchen-Staat. p. 69
Chronologische Nachfolgung der Päbste. p. 74
Chronologische Nachfolgung der Käyser. p. 84
Abtheilung. XI. Das Florentzer Land oder Tuscana. p. 97
XII. Die Republic Lucca. p. 101
XIII. Das Königreich Neapolis. p. 102
Chronologische Nachfolgung der Könige zu Neapolis und Sicilien/ nach denen familien, die daselbst regieret haben. p. 103
Capitel V. Die Insuln um Italien herum. p. 120
Abtheilung I. Die Insul Sicilia. p. 121
II. Die Insul Sardinia. p. 126
III. Die Insul Corsica. p. 128
IV. Unterschiedene andere Insuln. p. 130
Capitel. VI. Teutschland p. 133
Die Ertz-Bißthümer in Teutschland mit ihren Unter-Bißthümern. p. 137
Chronologische Nachfolgung der Occidentalischen Käyser von Carolo Magno an. p. 147
Abtheilung. I. Elsas. p. 152
II. Die Pfaltz am Rhein p. 157
III. Francken. p. 161
IV. Schwa-

IV. Schwaben. p. 167
V. Die Grafschafft Tyrol. p. 172
VI. Das Hertzogthum Bäyern. p. 175
VII. Das Königreich Böhmen. p. 179
Marggrafthum Mähren p. 187
Landschafft Schlesien. p. 188
Chronologische Nachfolgung der Hertzoge und Könige in Böhmen. p. 195
Abtheilung. VIII. Oesterreich. p. 198
IX. Die Ertz-Bißthümer und Chur-Fürstenthümer / Maintz/ Trier/Cölln. p. 203
X. Die Hertzogthümer oder die Folgung Cleve und Jülich. p. 207
XI. Westphalen. p. 211.
XII. Hessen. p. 216
XIII. Das Chur-Fürstenthum oder Ober-Sachsen. p. 219
XIV. Nieder-Sachsen. p. 226
XV. Das Marggraf- und Chur-Fürstenthum Brandenburg. p. 232
XVI. Das Hertzogthum Pommern. p. 237
Capitel. VII. Die Britannischen Insuln. p. 240
Abtheilung. I. Engelland. p. 241
Das Fürstenthum Wallis oder Cambrey. p. 260
105. Könige der 7. alten Königreiche in Engelland. p. 263
Chronologische Nachfolgung der 51. Könige in Egellaud. p. 265
Abtheilung. II. Schottland. p. 267
Chronologische Nachfolgung 108. der Schottländischen Könige. p. 279
Abtheilung. III. Irrland. p. 283
IV. Die vornehmsten Insuln um die drey Königreiche Engel- Schott- und Irrland herum. p. 295
Capitel. VIII. Scandinavia oder Scandia. p. 302
Abtheilung. I. Dänemarck. 303
Chronologische Nachfolgung der Könige in Dänemarck von Anno 930. her. p. 311.
Abtheilung. II. Norwegen. p. 313
Chronologische Nachfolgung der Könige in Norwegen. p. 318
Abtheilung. III. Schweden. p. 319
Chronologis. Nachfolgung der 109. Könige in Schweden. p. 334

Capitel. IX. Polen. P. 338
Abtheilung. I. Ober-Polen. P. 341
II. Nieder-Polen. P. 343
III. Preussen. P. 347
IV. Roth Reussen. P. 350
V. Das Groß-Hertzogthum Litthau. P. 355
VI. Samogiten und Churland. P. 358
Chronologische Nachfolgung der Hertzoge / Fürsten und Könige in Polen. P. 360
Capitel X. Moßcau oder weiß Reussen. P. 363
Chronologische Nachfolgung der Hertzoge in Moßcau. P. 375
Capitel XI. Ungarn. P. 376
Chronologische Nachfolgung der 48. Könige in Ungarn. P. 381
Capitel XII. Europäische Türckey. P. 383
Abtheilung. I. Croatien / Selavonien / Bosnien und Dalmatien. P. 397
Abtheilung. II. Servien und die Bulgarey. P. 398
III. Romaney. P. 400
IV. Griechenland. P. 401.
V. Bessarabien und ein Theil von Podolien und Ungarn. P. 405
VI. Die Zinsbare Türckey. P. 405
VII. Die Türckey / oder kleine Tartarey. P. 409
VIII. Die unter die Türckey gehörende Insuln. P. 411
Chronologische Nachfolgung der Käyser in Constantinopel oder Orient von dem Constantino Magno an / biß zu dem Constantino Palæologo, und von dem Mahomet II. an / biß zu den iezt-regierenden Solimanno III. P. 413

Ende der Tabelle des Andern Theils.

LA CROIX
GEOGRAPHIA
UNIVERSALIS.
TOM. I. II.